This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

G.212. N. 13.

E. BIBL. RADCL.

Pet. 15084 e. 142

G.212. N. 13.

E. BIBL. RADCL.

~~23~~
~~4~~
~~7~~

~~88. D. 29~~

Per. 15084 e. 142

Repertorium

der

medicinischen Litteratur

des Jahres 1790.

Herausgegeben

von

D^r. PAULUS USTERI,

der Corresp. Ges. Schweizerischer Aerzte und Wundärzte commitiertes Mitglied; der Naturforschenden Gesellschaften in Zürich, Berlin und Halle, und des Collegiums der Aerzte zu Nancy Mitglied.

ZÜRICH,

bey Ziegler und Söhne, 1791.

Meinem ſehr verehrten Freund

dem Herrn

Hofrath und Leibarzt METZGER

in Königsberg

Hochachtungsvoll und ergebenſt gewidmet.

Vorrede.

Ich liefere hier den zweyten Jahrgang meines Repertoriums der mediciniſchen Litteratur — *das Jahr* 1790.

Es ſind mir bisdahin keine andern Beurtheilungen meines erſten Jahrgangs zu Geſichte gekommen, als die in den *Tübinger*, *Göttinger*, *Leipziger* und *Königsberger gelehrten Zeitungen*, und in *Hr. Schlegels Litteratur* ſich finden; Dieſe ſtimmen ſämtlich in Billigung meines Plans, und zum theil auch, ſeiner Ausführung überein. Ich bin weit entfernt dieſe Billigung für etwas anders anzuſehen, als für eine gütige Gewährung meiner Bitte um nachſichtsvolle Beurtheilung des erſten Jahrgangs einer nicht mühelosen Arbeit, die nur nach und nach ſich vielleicht einiger Vollkommenheit zu nähern im Stande iſt: denn wahrlich mir ſelbſt iſt und muſs am allerbeſten die Mangelhaftigkeit und Unvollſtändigkeit meiner Arbeit bekannt ſeyn.

Ob künftig mehr von mir zu erwarten ſey, davon mag nun dieſer zweyte Jahrgang zeugen — der bey allen ſeinen Mängeln doch weſentliche Vorzüge vor dem erſten hat. Anſtatt der 553 Schriften die mein Jahrgang 1789 anzeigt — zeigt der Jahrgang 1790 — 843 Schriften an, worunter mehrere nachgeholte vom Jahr 1789 ſich befinden, die ich lieber hier, als in beſonderen Supplementen liefern wollte.

Man wird auch in dieſem Jahrgang die ausländiſche Litteratur nicht vernachläſſigt finden, doch vom könftigen Jahrgang an, hoffe ich dieſe, zumal die franzöſiſche, engliſche und italiäniſche, beynahe ſo vollſtändig als die deutſche liefern zu können.

Die verſprochne *Ueberſicht der Fortſchritte der Arzneykunde in den Jahren* 1789, 1790 *und* 1791 wird ſeiner Zeit gewiſs erſcheinen.

* * *

Ueber zwey mir öffentlich gemachte Vorwürfe, die zwar durchaus keine Antwort verdienen, *will ich* noch ein paar Worte verlieren.

Der eine befindet ſich in den *Göttingiſchen gelehrten Zeitungen.* „Nur haben wir mit Unwillen einige höchſt unanſtändige Ausfälle auf würdige und gelehrte Männer gefunden, Ihnen ſelbſt können ſolche Ausfälle nicht ſchaden; aber wohl dem jungen Mann, der inſonderheit gegen ſeinen vormaligen Lehrer ſo wenig Dankbarkeit zeigt." Ich weiſs nicht, ob ich einem *ſehr groſſen* oder einem *ſehr kleinen* Mann in Göttingen dieſe Beſchuldigung zu danken habe: — Wer er immer ſeyn mag, *verſichere* ich Ihn hier, *meiner gröſten Verachtung*, aus welchem Grund auch immer er mich unerwieſen einer bübiſchen Petulanz und der Undankbarkeit beſchuldigt hat! Wo ſind die würdigen und gelehrten Männer auf die ich *grundloſe* oder *unanſtändige* Ausfälle gethan habe? Freymüthig und furchtlos hab ich getadelt, wo ich zu tadeln fand, und das ziemt braven Männern — Gelehrſamkeit ſchüzt nicht vor Tadel — auch Würde nicht.

Würdige Männer ſind in guter Geſellſchaft vor *unanſtändigem* Tadel freylich geſchüzt und hoffentlich habe ich hiegegen nicht geſündigt: aber freylich iſt mir, *als Recenſenten*, nur der Mann würdig, der ſich als Schriftſteller würdig beträgt — und nicht der Windbeutel und Unverſchämte, er mag nun Gelehrter, oder Hofrath und Leibarzt oder Profeſſor in Göttingen oder auch ſonſt da zu Hauſe ſeyn — das nimmt und giebt ihm keine Würde!

Solte indeſs die mir vorgeworfne Petulanz gegen groſſe Männer, ſich nur auf meine Aeuſſerungen gegen den verſtorbnen Hofrath *Murray* beziehen, und alſo mit dem zweyten Vorwurf der *Undankbarkeit gegen meinen Lehrer* zuſammenhangen: ſo antworte ich, erſtens; ſind mir die Pflichten des Schülers gegen ſeinen Lehrer gewiſs *heilige Pflichten!* — aber eben darum kann ich durchaus nicht den Mann, in deſſen academiſchen Hörſaal mich ein leidiges Ungefähr brachte, dem ich *ein* Collegium bezahlte, von dem ich nicht den vierten Theil anzuhören Luſt hatte, oder anhörte *meinen Lehrer*, dem ich die gröſten Verpflichtungen ſchuldig bin, nennen — ich bin ja doch wohl ſeinem Collegen, den man nicht meinen Lehrer nennt, mehr Dank ſchuldig, bey dem ich gar kein Collegium hörte, aber deſſen mir vergönnter Umgang mich viel mehr belehrte! zweytens verſichere ich hier; daſs wenn Murray nicht geſtorben wäre, ſo würde ich mir jede verachtende und verächtliche Aeuſſerung gegen ihn *als den Memorial-Schreiber* — für ſehr erlaubt gehalten haben.

Eine zweyte Beſchuldigung habe ich dem oder den Herren Redacteurs der Wiener mediciniſch-chirurgiſchen Bibliothek zu verdanken. Sie ſagen bey Gelegenheit der mediciniſch-chirurgiſchen Zeitung von Salzburg — „ es ſey dieſelbe gar bequem für mich behenden Compilator in Zürich, ich könne ſo mein Repertorium der Litteratur zuſammenſchreiben, ohne ein einiges Buch ſelbſt anzuſehen.“ Dieſe Entdeckung der Herren Litteratoren in Wien will ich hiemit nur weiters bekannt machen! — Uebrigens werde ich wahrlich auf mein Bücherſehen und Bücherleſen nie ſtolz ſeyn, weil ich wohl weiß, wie wenig Werth die weitläufigſte Bücherkenntniß und das emſigſte Bücherleſen an ſich — und wenn es mit nichts mehrerem begleitet iſt, hat: und je mehr es Mode wird, laut auszuruffen: „ Ich ſehe alles, ich leſe alles Neue“ Deſto mehr werde ich mich in Demuth vor ſolchen Litteratur-Rieſen und beſonders izt vor den hohen und groſſen Litteratur-Rieſen in Wien biegen und bekennen — *Ich bekomme bey weitem nicht alles Neue zu ſehen, und von dem ſo ich ſehe, kann ich bey weitem nicht alles leſen.*

Zürich im September 1791.

P. Uſteri, Dr.

I.

METHODOLOGIE DER ARZNEYKUNST.

STUDIUM UND PFLICHTEN DES ARZTES.

1. *Adreſſe à Noſſeigneurs de l'Aſſemblée nationale, ſur la néceſſité & les moyens de perfectioner l'enſeignement de la Medécine. Par M. Jadelot, Prof. de la Fac. de Méd. en l'univ. de Nancy.* 8. *à Paris chez Croullebois &c.* 1790. *P.* 57.

S. Gaz. Sal. 90. n. 16. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 353-56. Comm. Lipſ. XXXII. pJ 486-91. Journal de Med. 90. Mars. S. 494-501, Wiener m. ch. Bibl. II. 2. S. 396.

Ganz vortrefliche Vorſchläge und Räthe. Mit Weikard wünſcht Hr J. daſs die Zöglinge gleich von Anfang ihrer Studien ans Krankenbett geführt werden. Jede mediciniſche Facultät ſoll wenigſtens 6 Profeſſoren haben, und nicht weniger als 5 Jahre ſollen zum Studium der A. K. erfoderlich ſeyn. — Viel Gutes über den Vortrag der Materia medica.

2. *Mémoire ſur quelques abus dans la Conſtitution du Corps & Colleges de Chirurgie, & particuliérement ſur l'abus des droits, prerogatives, & priviléges, attachés à la place de premier Chirurgien du Roi, par M. Chauſſier, gradué en Med. & Chir. Prof. d'Anatomie.* 8. *Dijon chez l'auteur* 1789. *p.* 46.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 233-34.

An die Nationalverſammlung gerichtet: zeigt ungeheure Miſsbräuche unter dem Corps der Wundärzte in Frankreich.

3. *Nouveau Plan de Conſtitution pour la Medecine en France. Préſenté a l'Aſſemblee nationale. Par la Societé royale de Medecine.* 1790. 4. S. 201.

Ein ſehr wichtiges Werk, das ganz ohnſtreitig manche vortrefliche Vorſchläge zu Verbeſſerungen, des ſo tief geſunknen Zuſtandes der Medicin in Frankreich enthält. Wahrſcheinlich von Vicq d'Azyr verfaſst.

4. *Addreſſes & Projet de réglemens préſentés à l'aſſemblée nationale par les Officiers du Jardin des Plantes & du Cabinet d'hiſtoire naturelle, d'après le decret de l'aſſemblée nationale du 20 Aout* 1790. *à Paris ch. Buiſſon* 1790. S. 80.

S. Journ. de Phyſ. 90. Sept. p. 236-37.

Botanik, Chemie, Anatomie, Anatomia comparata und alle übrigen Theile der Naturgeſchichte werden in dieſem prächtigen und koſtbaren Inſtitut gelehrt. Hier Vorſchläge zu Geſetzen und Verbeſſerungen.

5. *Der philoſophiſche Arzt, von M. A. Weikard. Neue durchaus vermehrte und verbeſſerte Auflage, mit des Verfaſſers Portrait. Erſter Band.* S. 520. *Zweyter Band.* S. 577. 8. *Frankfurt a. M. bey Andreä.* 1790.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 160. Gött. Anz. 90. S. 1968. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 192.

Der belehrende und groſſe Werth dieſes vortreflichen Werks iſt allgemein anerkannt. Hier erſcheint es in einer ſowohl von innen als von auſſen verſchönerten Geſtalt. Der vorige Text iſt an vielen Orten verändert

und verbeſſert, beſonders manches weggeſtrichen worden, was zu derb und mit zu wenig Rükſicht auf die Damen, denen das Buch doch auch gewidmet iſt, geſagt worden war. Die Arzneyformeln ſind nicht geändert. Nur hinzugekommen ſind die ſchon beſonders gedrukten Aufſätze. Von der eigentlichen Kraft, wodurch Vegetation und Nahrung geſchieht. Vom Duell und point honneur. Ueber Schwärmerey und Aufklärung; und ein noch ungedrukter, von der Hofkrankheit Mal de Cour, der ſehr paſſend gleich nach dem Capitel vom Neid eingeſchaltet iſt, und eine Menge vortreflicher Gedanken über die Entſtehung, Kennzeichen und Verhütung dieſes fürchterlichen aus Neid, Ehrgeitz, Verſtellung, Leerheit des Herzens u. ſ. w. zuſammengeſetzten Uebels enthält, die nicht nur den theoretiſchen, ſondern practiſchen Kenner deſſelben verrathen.

6. *Tableau hiſtorique des evenemens préſens relatifs à leur influence ſur la Santé, aux maux qui en ſont ou qui peuvent en être la ſuite, & aux moyens propres de les combattre. Par M. Cachet, Dr. auteur du Manuel du goutteux & des rhumatiſtes; & par M. Maiſon, Dr. 8. à Paris ch. Gachet & le Boucher. 1789. S. 116.*

S. Gaz. ſal. 90. n. 20.

Der Gegenſtand iſt intereſſanter als die Ausführung.

7. *Il Medico Poeta, ovvero la Medicina eſpoſta in verſi Italiani, con una Satira in fine contro quelli che biamano la poeſia nel medico, del Dottore Camillo Brunovi. 8. Ceſena b. Biaſani 1790.*

S. Eſpr. des Journ. 90. May. Bibliogr. n. 4.

Mittelmäſſige Verſe.

8. *Vues d'un Patriote ſur la Medecine en France, ou l'on examine les moyens de fournir d'habiles Medecins au Royaume, de perfectioner la Medecine, & de faire l'hiſtoire naturelle de la France, par M. Thierry, Ecuyer Dr. regent &c. Paris ch. Garrery 1790.*

S. Journ. d. Phyſ. 1790. Febr. p. 157.
Gut.

9. *Plan d'école clinique, ou méthode d'enſeigner la Pratique de la Medecine dans un hopital academique, par J. P. Frank, Dr. Conſeiller de S. M. I. R. & A. au Gouvernement de Milan, Directeur général de la Fac. de Med. & Inſpecteur des hopitaux dans la Lombardie autrichienne, &c. &c. 8. à Vienne chez Wappler. S. 38. mit einigen Tabellen.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 225-32.

Ein kleines vortrefliches Werkgen. Der Plan iſt zunächſt für die Herren Protectoren des Hauptſpitals zu Genua beſtimmt, die ihn vor 2 Jahren von dem Hr. Verf. verlangten, und gleicht faſt durchaus jenem, nach welchen Hr. Fr. ſelbſt das Klinium zu Pavia dirigirt.

10. *Lo Spirito della Medicina del celebre Andr. Paſta, tratto da vari ſuovi Scritti é dal ſur eſercizio medicinale. 8. Bergamo b. Locatelli 1790. S. 269.*

Der Dr. Joſeph Paſta iſt Verf. dieſer Schrift, worinn er den Character des Arztes aus dem Beyſpiel des verſtorbenen Dr. Andr. Paſta entworfen.

11. *Ermahnungen eines Arztes an ſeinen Sohn — von F. A. Meyer. Im deutſchen Mercur 1790. Auguſt.* S. 428-31.

Das ſchöne Gedicht endet ſo:

Du kennſt die Kunſt, du kennſt die Pflichten,
Nichts iſt dir Gift, nichts iſt dir Arzeney:
Was einem Rettung bringt, kann andre bald vernichten;
Du handelſt wie du muſt, du handelſt frey.

O glaube nicht an die geheimen Künſte!
Such nicht nach Gold in dürrer Alchymie
Wer allen hilft, des Hirn iſt voller Dünſte,
Des Kopf und Herz erzeugte Sympathie.
Der Kranke ruft, auf eil' ihn bald zu retten
Nach deiner Pflicht, nie ſey dein Muth hier klein!
Zaghaftigkeit ſchenkt ſtets an Krankenbetten
Im Rettungskelch dem Kranken Gift nur ein,
Du fürchteſt nicht, wenn böſe Seuchen wüthen
Den Tod, und retteſt gern, den der dich ruft;
Gott kann allein zu ſterben dir gebieten,
Und Ruhe wohnt in einer ſtillen Gruft.
Du haſt dich ganz der Wiſſenſchaft ergeben,
Die Menſchen heilen, und ſie retten lehrt
Was iſt der Tod? ein Uebergang ins Leben,
Wo Wonne dir einſt deine Pflicht gewährt.
So harre denn, auf deiner Bahn, und eile
Den Weg zum Guten den du dir erkohrſt!
Nichts hemme deinen Lauf, o Sohn, und nichts zertheile
Je deine Pflichten, was du auch verlohrſt.

II.

LITTERATUR UND GESCHICHTE DER ARZNEYKUNST.

I. *Archiv für die Geſchichte der Arzneykunde in ihrem ganzen Umfange. Herausgegeben von Dr. Philipp Ludwig Wittwer. Erſten Bandes erſtes St.* 8. *Nürnberg b. Grattenauer* 1790. S. 222.

S. Erl. gel. Z. 90. S. 499-510. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 140-42. Schlegeln. Litt. II. 4. S. 595-602. Gött. gel. Anz. 91. S. 107-9. Hall. gel. Z. 90. S. 521-24. Tüb. gel. Anz. 90. S. 651-54.

Eine ſehr gute und wenigſtens dem Plane nach ſehr wichtige Zeitſchrift. In der Einleitung ſagt der Herausgeber viel Gutes über den Gegenſtand des Archivs, und entwirft den Plan deſſelben ausführlich. Dann folgen 1. Hr. Prof. Ackermann in Altorf, lehrreiche Beyträge zur Geſchichte der Secte der Empiricker. 2. Ebenderſelbe Hippocrates Buch, aus der elfenbeinernen Capſel — nach einer Handſchrift aus der Ebnerſchen Bibliothek in Nürnberg. Hr. A. hält es für ſehr wahrſcheinlich, das Buch ſey erſt im 12ten oder 13ten Sec. und zwar urſprünglich lateiniſch erſchienen. 3. Galenus von Erhaltung der Geſundheit. Aus dem Griechiſchen von Hr. Oſterhauſen. Probe einer guten Ueberſetzung aus L. 1. cap. 7-11. 4. Maximilian Stoll, Fragmente zu einer künftigen Biographie deſſelben. Dieſsmal berichtigter und bereicherter Auszug des Pezzelſchen Denkmals, Verzeichniſs Stollſcher Schriften.

Ein Brief von Stoll an Schäfer der ein Conſilium enthält. 5. Schäfers ſehr intereſſante Briefe an Wittwer geſchrieben in den Jahren 1787 u. 88. auf einer Reiſe durch Frankreich, Holland, England und Italien. — Dieſem Stück iſt Stolls Portrait vorgeſezt.

2. *Beſtätigte Wahrheit, daſs die Geiſtlichen in Deutſchland ſeyen ehedin die Lehrer der Arzneykunſt und auch zugleich die Aerzte geweſen, von S. W. Oetter.* 8. *Nürnberg bey Stein* 1790. S. 148.

S. Tübing. Anz. 90. S. 475-77. Erl. gel. Z. 90. S. 674, 75. O. A. L. Z. 90. II. S. 846-48.

Weitere Ausführung der 1777 erſchienenen Schrift des Verf. — *Der Arzt in Deutſchland.* Der Beweiſs iſt gut geführt — und eine Menge intereſſanter hiſtoriſcher, litterariſcher u. a. Noten und Bemerkungen, entſchädigen für die unreine Sprache, und ziemliche Planloſigkeit der Schrift.

3. *Medicinæ omnis ævi fata tabulis expoſuit Dr. A. F. Hecker Progr. cum munus Prof. med. ord. in peranti qua Erfordenſi academia adiret.* 4. *Erfordiæ. Dec.* 1790. S. 16.

S. I. A. L. Z. 91. S. 3. Gött. Anz. 91. S. 126, 27. Tüb. Anz. 91. S. 39.

Allgemeine Polegomena zu einem vom Verf. herauszugebenden ausführlicheren Werk über die Geſchichte der Arzneykunde: in neun Tabellen eine Ueberſicht von eben ſo vielen Perioden, in die er dieſe Geſchichte von den mythiſchen Zeiten der alten Aegyptier an bis auf die unſrigen eintheilt.

4. *Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745 bis 1774. Gesammelt, herausgegeben, und mit verschiedenen Abhandlungen aus der Geschichte und Litteratur der Medicin begleitet von Dr. J. J. Römer und Dr. P. Usteri. Ersten Bandes 2ter Theil.* 8. *Bern b. Haller* 1790. S. 321-798 *u.* 90 *Seiten Abhandlungen.*

(S. Med. Repert. 89. S. 15.) S. Schlegeln. Litt. III. 1. S. 139-41. Tüb. Anz. 91. S. 31. 32.

Diese zweyte Abtheilung enthält die Jahrgänge 1748 und 1749 ausgehoben. In den Abhandlungen finden sich 1. Einige Gedanken über dieses Hallersche Tagebuch von Hr. Hofr. Blumenbach. 2. Hr. Dr. Römer Ueber die Frage: Ist, und unter was für Umständen ist den heut zu tägigen Aerzten das Studium alter Aerzte nützlich? 3. Dr. Rengger Beytrag zur Würdigung der alten Aerzte, untersucht besonders die Frage: Was hat das Studium der alten Aerzte Gutes gewirkt? 4. Usteri Brief an Dr. Rengger de ratione & utilitate Historiæ ægritudinum.

5. *Aretæus des Kapadoziers, von den Ursachen und Kennzeichen rascher und langvvieriger Krankheiten. Vier Bücher. Aus dem Griechischen mit beygefügten Anmerkungen übersezt von F. O. Devvetz, k. k. Hofmedicus.* 8. *Wien b. Wappler* 1790. *S.* 346.

S. Gött. Anz. 90. n. 175. S. 1756. 57. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 315-18.

Die Uebersetzung ist zwar steif undeutsch, doch meistens brauchbar, so auch von den Anmerkungen enthalten einige gute Verbesserungen, andre sind schlecht und unbedeutend.

6. *Aretæi Cappadocis de cauſſis & ſignis acutorum & diuturnorum morborum libri quatuor — de curatione acutorum & diuturnorum librorum libri quatuor.* 8. *Vindobonæ ap. de Kurzbeck* 1790.

S. Gött. Anz. 90. 175. S. 1756.

Ein neuer Abdruck der lateiniſchen Ueberſetzung des Aretæus von Wigan aus der Oxforder Ausgabe 1723. — Voraus gehen die vortreflichen Abhandlungen von Wigan.

7. *Aretæus de pulmonum inflammatione. Contextum græcum adjecta verſione latina edidit emendationes & commentarium adjunxit Carolus Weigel, P. D. A. A. L. L. M. M. B. Sectio prior.* 4. *Lipſiæ* 1790. S. 35.

S. Gött. Anz. 90. n. 175. S. 1757.

Ein Verſuch — der das erſte Cap. aus dem 2ten Buch περι αιτιων και συμπτωμ. οξεων παθων — begreift Prolegomena und Anmerkungen ſind beygefügt, erſtes mit gelehrtem Fleiſs — groſſentheils aus Wigan geſammelt.

8. *De Templis Æſculapis græcis quædam commentatus eſt Frid. Wilh. Gerke, Med. Stud.* 8. *Lipſiæ* 1790.

S. Gött. Anz. 91. S. 152.

Nicht ſehr wichtig. Die Notizen ſind aus Pauſanias zuſammengeſtellt.

9. *Abdallatif's — eines arabiſchen Arztes — Denkwürdigkeiten Egyptens, in Hinſicht auf Naturreich und phyſiſche Beſchaffenheit des Landes und ſeiner Einwohner, Alterthumskunde, Baukunde, Oeconomie; mit vielen mediciniſchen Bemerkungen und Beobachtungen, hiſtoriſchen, topographiſchen und*

andern beyläufig eingeſtreuten Nachrichten, auch vornemlich einer merkwürdigen Annale der Jahre 1200 *und* 1201. *Aus dem Arabiſchen überſezt und erläutert von S. F. Günther Wahl, Dr. d. Th. des königl. preuß. Departements der auswärtigen Geſchäfte Dollmetſcher der orient. Sprachen, und öffentl. Lehrer der Friedr. Univ. zu Halle.* 8. *Halle im Waiſenhaus* 1790. S. 348.

S. A. L. Z. 90. III. S. 586. - 90. Gött. Anz. 90. S. 1347 - 50. Nürnb. Z. 90. S. 622 - 25. Leip. Z. 9. Anz. 90. S. 347 - 49. Hall. Z. 90. S. 485 - 92.

Die Ueberſetzung iſt gar nicht genau gemacht — oft unſchicklich paraphraſiert — bisweilen auch unrichtig.

10. *C. G. Gruner, Progr. Explicatur locus Hippocratis de uteri orificio præpingui cauſa ſterilitatis probabili.* 4. *Jena* 1790. S. 8.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. II. S. 415 - 16.

Der Verf. erklärt die Sache ſo: man muſs die Worte, *ab ormento* nicht gar ſtrenge nehmen, ſondern darunter die Fettigkeit des ganzen Unterleibs verſtehen, (das wird durch einige Parallelſtellen begreiflich gemacht,) dann läſst ſich die Zuſammendrückung der Gebärmutter, und die Verhinderung des Schwangerwerdens gar wohl denken, auch durch die Erfahrung beſtätigen. Was die Fettigkeit des Muttermundes betrift, ſo ſpricht die Analogie für deren Möglichkeit, da auch ähnliche fettloſe Theile, bisweilen voll mit Fett gefunden werden, und eben daher glaubt der Verf. hier liege ein ſeltener Fall zum Grunde, und der Fehler des Hippocrates ſey nur darin zu ſuchen, daſs er denſelben zu einer gewöhnlichen Urſache erhob. Zur

Bestätigung führt er einen ähnlichen Fall an. Ein Frauenzimmer das sehr fett war, von ungefähr 40 Jahren, wollte mit Gewalt Mutter werden, und liefs sich deshalb mehrmals von der Hebamme befühlen. Diese fand den Leib sehr fett, und bis über die Schaam herabhangend, die Mutterscheide sehr fett, und den Muttermund so mit Fett bedekt, dafs sie denselben kaum fühlen und unterscheiden konnte.

11. *Regimen Sanitatis salerni, sive scholæ salernitanæ de conservanda bona valetudine præcepta; edidit, Studii medici Salernitani historia præmissa, J. C. G. Ackermann, Prof. Altorf.* 8. *Stendal ap. Fr. u. Gx.* 1790. S. 178.

A. L. Z. 91. I. S. 150. Gött. Anz. 91. S. 109 - 12. Gute Rec. Tüb. Anz. 91. S. 80.

Eine verdankenswerthe Arbeit! Den gröfsten Theil des Buchs nimmt die vorgesezte Geschichte der Schule zu Salerno ein. Critisch von Hr. A. gesammelt, zusammengetragen und bereichert. — Dann über den Verf. der Schola sanit. Solern. es ist wohl das Machwerk mehrer — Bibliographie der Schrift sehr genau, Critik der Ausgaben &c. — von den gereimten Versen und der Leoninischen Dichtart; meist nach Muratori und Tiraboschi. Endlich S. 155. das Regim. sanit. Salerni selbst, nach dem Text aus dem Commentar des Arnoldus des Villa nova aus einer alten Ausgabe und einer Handschrift in der Trewischen Bücherssammlung, aber mit Weglassung aller der spätern zahlreichen Interpolationen. (Der Tübing. Rec. besizt zwey Ausgaben die Hr. Ackermann nicht angeführt hat. Eine von 1672. Tubingæ typ. Reisi in 8. unter dem Titel Regulæ rhytmicæ-

medicæ Salernitanæ. De conſervanda bona valetudine.) Angehängt ſind die Rhythni M. Ottonis, Cremonenſis de Electione meliorum ſimplicium ac ſpecierum medicinalium, und eine von Paris 1753. welche der §. 132 angezeigten vom Jahr 1749. vielleicht gleich iſt.

12. *Diſſ. exhibens Eraſiſtrati Eraſiſtrateorum, que hiſtoriam, auctore Jo. Henr. Hieronymi.* 8. *Jenæ* 1790. 2 B.

S. A. L. Z. 91. II. S. 183. 84.

Nur vorläufige gute Nachricht von den Quellen die der Verf. bey Abfaſſung der Geſchichte des Eraſiſtratus und ſeiner Nachfolger genuzt hat, und von dem Vaterlande dieſes merkwürdigen Mannes. Das Uebrige ſoll nachfolgen.

III.

BIOGRAPHISHE NACHRICHTEN.

1. *Allg. D. Bibl. B. 91. iſt mit* Bergrath Jacquin, *mittelmäſſigem Portrait von Kreitzinger gez. und von Krüger geſtochen, geziert.*

2. *Beyträge zur Biographie des verſtorbenen Hofraths und Profeſſors Dr. Johann Gottlieb Gleditſch, von C. L. Willdenovv und P. Uſteri. Mit Gleditſchens Portrait von Berger geſtochen.* 8. *Zürich bey Ziegler u. Söhne* 1790. S. 111.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. 2. S. 333. 34. Bot. Mag. St. 10. S. 143. 44.

Die Biographie ſelbſt iſt von Dr. Wildenow. Ihr iſt ein Verzeichniſs der Schriften des ſeel. Gleditſch — und einige andre litterariſch-naturhiſtoriſche Beyträge angehängt.

3. *All-*

3. *Allg. D. Bibl. B. 93. iſt mit* Leibarzt Marcard's *Portrait geziert.*

4. *Eminent Phyſicians vvho vvere Army Surgeons.* In Gentleman's Magazin. April 1790.

5. *Anecdoten aus dem Leben des Dr. Thickneſſe.* In Gentleman's Magaz. May 1790.

6. *Einige vvenige biographiſche Nachrichten v. Cullen.* S. I. A. L. Z. 90. S. 674 - 76.

7. *Biographiſche Nachrichten von Dr. Benjamin Moſeley.* In the New London Magaz. Febr. 1790.

8. *Einige Nachrichten von dem verſtorbenen John Hovvard.*

In the general Magaz. and impartial Review for April 1790. auch im Europeal Magaz. April 1790.

Im Gentleman's Magazin April 1790. *Gen. Vindication of Mr. Howards Character.*

Ebendaſelbſt May 1790. *Adreß to Dr. J. Aikin, on Mr. Howard.*

Ebendaſ. Juni 1790. *Dr. Aikin to One of Mr. Urban's Biographers.* Vertheidigung von Howard.

9. *The Life of late John Hovvard, Eſq. vvith Revievv of his Travels.* 8. *London b. Ridgevvay* 1790.

Die Erzählung von Howard's Reiſen nehmen den gröſten Theil dieſer Schrift ein, und geben eine allgemeine Nachricht von den Gefängniſſen, die er in verſchiedenen Ländern beſuchte. Manche intreſſante Anecdoten von ihm.

10. *Schattenriſſe der jetztlebenden Altdorfiſchen Profeſſoren, nebſt einer kurzen Nachricht von ihren Leben und Schriften. Altdorf bey Mayer.* 7 Bogen Text u. 16 in Kupfer geſtochne Schattenriſſe. 8. 1790.

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 611 - 13. Erl. gel. Z. 90. S. 30. 31.

Hr. J. G. H. Müller hat die Sammlung veranſtaltet, und die Schattenriſſe gezeichnet — von Annert ſind ſie geſtochen. Die Biographien ſind von jedem Lehrer ſelbſt aufgeſezt.

11. Den 10 Jan. 1789. hielt der Hr. Prof. *Adolph Murray* in der Stockholmer Academie der Wiſſenſch. *eine Gedächtnißrede* über den Profeſſor der Anatomie und Chirurgie zu Stockholm Hrn. Dr. *Roland Martin*, welche unter dem Titel: *Aminnelſe-tal öfver &c.* 1790. auf 50 S. in gr. 8 bey Lange abgedruckt worden iſt.

Ein Auszug ſteht in Gött. Anz. 90. S. 2025 - 28.

12. *Kurzes biographiſches Denkmal vom kgl. preuſſ. Oberbergrath J. J. Ferber*, geb. d. 9. Sept. 1743. geſt. zu Bern d. 12. April 1790.

Steht in Berl. Monatſch. T. XVI. 1790. Octob. S. 294 - 302.

13. *Denkrede auf Johannes Geßner, vveiland Lehrern der Naturlehre u. Mathematik, Chorherrn des karoliniſchen Stifts zum Groſſen Münſter in Zürich, u. ſ. vv. Von Dr. Hans Caſpar Hirzel, des tägl. u. geh. Raths, erſtem Stadtarzt u. ſ. vv. Abgeleſen den 5 Heumonat* 1790. 8. *Zürich b. Orell, Geßner, &c.* S. 161.

S. Gött. Anz. 91. S. 61-64. Salzb. med. ch. Zeit. 91. I. S. 14-16.

Ein ſchönes biographiſches Denkmal von dem neuerwählten Vorſteher der Zürcher Naturforſchenden Geſellſchaft, ſeinem Vorgänger und dem Stifter der Geſellſchaft geſtiftet. Iſt zugleich für die Geſchichte der Geſellſchaft ſehr intereſſant.

14. *Gedächtnißrede auf den Profeſſor und Ritter, Hrn. Torbern, Bergmann in der Acad. d. W. gehalten von deren Mitgliede P. J. Hielm. A. d. Schwed. überſezt.* 4. *Greifswald.* 1790. 11½ *Bogen.*
S. Greifsw. crit. Nachr. 90. S. 200.

15. Die Beſchreibung des Denkmals, das in der mediciniſchen Halle zu Pavia dem berühmten *Borſieri* von einem Freund errichtet worden, findet ſich in O. A. L. Z. 91. I. S. 239. 40.

IV.

AKADEMISCHE NACHRICHTEN.

1. *Annalen der deutſchen Akademien. St. I.* 8. 1790. S. 144. (*Stuttgardt.*)
S. Erl. gel. Z. 90. S. 648-50. O. A. L. Z. 90. II. S. 563-67. Gött. Anz. 91. S. 27-29. Tüb. Anz. 91. S. 209. 10.

Der Anfang einer ſehr intereſſanten periodiſchen Schrift — die enthalten ſoll: 1. Philoſophiſche Abhandlungen über das Univerſitätsweſen, die Schikſale und beſonders die Litterargeſchichte einzelner hoher Schulen. 2. Statiſtiſche Aufſätze und Nachrichten. Studienverordnungen, Polizeyverbeſſerungen u. ſ. w. 3. Academiſche Lehrer: ihre Verhältniſſe untereinander, Beförderungen, Ehrenbezeugungen, Belohnungen, Verhältniſſe gegen Studierende, biographiſche Nachrichten, u. ſ. w. 4. Studierende in litterariſcher und moraliſcher Hinſicht, Studienplan für Einzelne. 5. Academiſche Schriften, entweder nach ihrem Inhalt

und ihrer Veranlaſſung überhaupt, oder nach den Umſtänden; in einem gedrängten Auszuge. 6. Gelehrte Anfragen, Beantwortungen — Litterariſche Berichte, &c. — Dieſes erſte Stück enthält. 1. Fragmentariſche Beyträge zur Geſchichte des Univerſitätsweſens überhaupt, beſonders in Deutſchland. 2. Rede Sr. Churf. Durchl. in Mainz 1784. 3. Geſchichte der Univerſität zu Greifswald. Aus Gadebuſch pomm. Staatsk. II. 5. Neueſtes Autillo da fe dem Curator und einigen Profeſſoren in Bonn bereitet.

2. *Die Geſellſchaft der Künſte und Wiſſenſchaften zu Utrecht* gab den 28 April 1790, auf den 1 October 1792 wiederholt die Frage: Ueber die Natur, und die Wirkungen des Tollenhundsgifts und über die geſchickteſten und ſicherſten Mittel den übeln Folgen desſelben zuvorzukommen — auf. Der Preis iſt 60 Ducaten.

Für den 1ſten October 1791. gab die Geſellſchaft die Frage auf:

Welches iſt die wahre Beſchaffenheit der Rachitis? Welches ſind die Urſachen, daſs ſich die erſten Spuren derſelben, ſelten nach dem 3ten Lebensjahre der Kinder zeigen? Welches ſind die Merkmahle, Zufälle und Folgen? Kann man ihr durch einige Mittel zuvorkommen? und durch welche? Welches ſind die beſten Mittel ſie zu heilen?

3. *Die mediciniſche Preisfrage für die Studierenden in Göttingen auf* 1791 *betrift:* Die Urſachen der Temperamente, ſofern ſie im Körperbau liegen.

S. Gött. Anz. 90. n. 117. S. 1173. 74.

4. *Die holländiſche Akademie der Wiſſenſchaften zu Haarlem* giebt die Frage über die Mittel Batavia eine reine Luft zu verſchaffen, welche auch im November 1789 unbeantwortet geblieben iſt, auf unbeſtimmte Zeit, unter den vorigen Bedingungen — die Frage aber, über die gegenwärtige Heilart der Indier und Sineſen wird aufs neue für den 1 November 1795 aufgegeben.

Die ſchon auf 1786 und wieder 1788 aufgegebne Berichtigung der Crawfordiſchen Theorie wird auf den 1ſten November 1791 auf folgende Weiſe wiederholt: Wie fern kann man aus den bisherigen wohlbewährten und entſchiedenen Erfahrungen eine gegründete Theorie über die Natur des Feuers und die Urſache der Wärme ableiten? und was kann man bey dieſem Gegenſtand noch als unerwieſen anſehen?

S. Gött. Anz. 90. 1311. 12.

5. *D. H. Fr. Delius Acad. Imp. Nat. h. t. Præſes. Thematis, ad impetrandum præmium ex legato b. Cothenii, ulteriorem notitiam proponit. 4. Erlangæ.* 1790.

S. Erlang.gel.Z.90. S.831.32. Salzb.m.ch. Z.91.I. S.43.44.

Enthält die Anzeige, daſs der bekannt gemachte Termin der Einſendung von Schriften über die aufgegebne Preismaterie: vera notio & cura morborum primarum viarum am 1. Sept. d. J. verfloſſen, aber indeſſen nur eine teutſche Schrift eingelaufen, der ohnehin der Preis nicht zuerkannt werden könnte. Die Academie hat daher den Termin der ferneren Einſendung, bis auf den 1. October

1791 weiter hinausgeſezt. Die vormals aufgeſtellten Fragen ſind hier wieder abgedrukt, und beſonders noch hinzugeſezt, daſs vorzüglich möchte beſtimmt werden, was eigentlich *gaſtriſche Krankheiten* ſeyen, und in welchen Krankheiten, und ſich ergebenden Zufällen eine *gaſtriſche Heilart* könne und müſſe angewendet werden, zumal *gaſtriſche Mittel* nicht von einerley Art und Wirkung ſeyen. Der Preis wird den 1. Jan. 1792 zuerkannt werden.

6. *Die königl. Geſellſchaft der Aerzte in Paris* gab in ihrer Sitzung v. 23ten Februar 1790 folgende Preisfragen auf:

S. Gaz. ſalut. 1790. n. XIV. Journal d. Med. 90. Mars S. 501-527.

Déterminer par des Obſervations & par des experiences, quelle eſt la nature du vice qui attaque & ramollit les os, dans le rachitis, ou la noveure, & rechercher d'après cette connoiſſance acquiſe ſi le traitement de cette maladie ne pourroit pas être perfectionné?

Der Preis iſt 1400 Livres. — Die Schriften müſſen vor dem 1. December 1791. einlaufen.

Déterminer dans le traitement des maladies pour les quelles les differens excitoires ſont indiqués. Imo quels ſont les cas où l'on doit donner la préference a l'un deux ſur les autres; 2do dans quels cas, on doit les appliquer, ſoit à la plus grande diſtance du Siége de la maladie, ſoit ſur les parties les plus voiſines, ſoit ſur le lieu même de la douleur.

Der Preis iſt 600 Livres. Die Schriften müſſen vor dem 1. May 1792 einlaufen.

Determiner, d'après la nature mieux connue des laits de femme, de vache, d'aneſſe, de chevre, de brebis, & du jument, & d'après l'obſervation, quelles ſont les propriétés medicinales de ces differentes eſpeces de laits, & d'après quels principes on doit en regler l'uſage dans le traitement des differentes maladies.

Der Preis iſt 600 Livres. Die Schriften müſſen vor dem May 1792 eingeſchikt werden.

Determiner par des experiences exactes, quelles ſont la nature & les differences du ſuc gaſtrique dans les diverſes claſſes d'animaux; quel eſt ſon uſage dans la digeſtion; quelles ſont les principales alterations dont il eſt ſuſceptible; quelle eſt ſon influence dans la production des maladies, de quelle maniére il modifie l'action des remedes; & dans quels cas il peut étre employé lui-même comme medicament.

Der Preis iſt 600 Livres. Die Schriften müſſen vor dem May 1791 eingeſchikt werden.

Den 1. September ertheilte die königl. Geſellſchaft der Aerzte zu Paris, den Preis über die Frage die erblichen Krankheiten betreffend, dem Hr. Prof. Rougemont zu Bonn: — das Acceſſit dem Hr. Amoureux. Rühmt auch die Schriften des Hr. D. Pages und D. Pujol.

Den Preis über die Frage von den Krankheiten des lymphatiſchen Syſtems erhielt Hr. Dr. Pujol. — Die Geſellſchaft rühmt auch die Arbeit von Hr. D. Delavergne.

Folgende neue Preisfragen gab die Geſ. auf:

Determiner d'après les decouvertes chimiques modernes & par des experiences exactes, qu'elle eſt la nature

des alterations que le ſang éprouve dans les maladies inflammatoires; dans les maladies febriles putrides, & dans le ſcorbut. — Die Schriften müſſen vor den 1. May 1792. einlaufen, der Preis iſt 600 Livres.

Determiner s'il y a des ſignes certains par les quels on puiſſe reconnoitre, que les enfans naiſſent infectées de la maladie venerienne; dans quelles circonſtances elle ſe communique des méres infectées aux enfans, de ceux-ci aux nourrices, & reciproquement; quelle eſt la marche de cette maladie comparée avec celle dont les adultes ſont atteints, & quell doit en être le traitement? Der Preis iſt 600 Livres. Die Schriften müſſen vor dem 1. May 1792 einlaufen.

Von neuem aufgegeben ſind noch.

Rechercher quelles ſont les cauſes de l'endurciſſement du tiſſu cellulaire, auquel pluſieurs enfans nouveaux-nés ſont ſujets, & quel doit en être le traitement, ſoit preſervatif ſoit curatif? Der Preis iſt 600 Livres. Der Termin der 1. Dec. 1791.

Determiner quelles ſont, relativement a la temperature de la ſaiſon, & a la nature du climat, les précautions à prendre, pour conſerver la ſanté d'une armée vers le fin de l'hiver, & dans les premiers mois de la campagne; a quelle maladie les troupes ſont le plus expoſées a cette époque, & quels ſont les meilleurs moyens de traiter ou de prevenir ces maladies. Der Preis iſt 400 Livres.

7. *Hr. Salva Secretaire d. med. pract. Geſ. zu Barcelona* beſtimmte 400 Livres für die beſte Schrift und 150 Livr. für das Acceſſit auf die Frage:

Y a-t-il quelque analogie entre le Scorbut, & les fievres de prison de Pringle, les lentes nerveuses de Huxham, ou celles des vaisseaux decrites par d'autres auteurs, & de quelle utilité cette recherche peut-elle être pour le traitement de ces differentes especes de maladie? Die Schriften müssen vor d. 1. Dec. 1791 eingeschikt werden.

8. *Die Batavische Gesellschaft der Experimentalphilosophie von Rotterdam* giebt folgende medicinische Preisfragen auf:

Welches sind die natürlichen Bestandtheile des Urins eines gesunden Menschen?

Der Preis ist 30 Ducaten. Die Schriften müssen vor dem 1. März 1792 einlaufen.

Welches sind die gewöhnlichen Krankheiten, denen die aus dem orientalischen Indien zurükgekommenen Europæer unterworffen sind? Welches sind die Ursachen, und die besten Mittel denselben zuvorzukommen?

Welches sind die Ursachen, und die Mittel die die Fäulung befördern, dieselbe in oder ausser dem thierischen Körper mässigen oder hindern? Was für Vortheile können aus diesen Kenntnissen verschiedenen Wissenschaften; vorzüglich der Heilkunst (la Medecine & Chirurgie) entspringen?

Welches sind die characteristischen Zeichen, durch die man entweder aus den Kräften der Natur, oder den besonderen Eigenschaften und Gesetzen des Körpers, oder aus den ersten Bestandtheilen derselben, die Wahrheit oder Wahrscheinlichkeit einer Theorie erkennen kann, welche sich nicht unmittelbar aus der Erfahrung ableiten,

oder durch mit Vorſatz angeſtellte Verſuche erhärten läſst, deren Wahrheit, oder Wahrſcheinlichkeit nur dadurch feſtgeſezt werden kann, weil ſie eine mehr, oder minder vollkommne Erklärung der Erſcheinungen darbietet.

Da der Gebrauch der Brillen und andrer Augengläſer immer ausgebreiteter wird, und daher die Beſtimmung ihres Gebrauchs kein kleiner Dienſt für die Menſchheit iſt, ſo verſpricht die Geſellſchaft demjenigen, den gewöhnlichen Preis (eine goldne Medaille von 30 Ducaten in Werth) der nach den Grundſätzen der Optik, beſonders aber nach der Natur und Beſchaffenheit der Theile der Augen, welche mehr oder weniger lebhaft, die Empfindung des Lichtes in das allgemeine Sinnwerkzeug übertragen, auf eine genugthuende Weiſe beſtimmen wird: In wie ferne Brillen und dergleichen Gläſer indem ſie Gegenſtände vergröſſeren und klärer darſtellen, wahrhaft nützlich oder zu Verbeſſerung und Erhaltung des Geſichts unumgänglich nöthig ſind? In wie fern man ſie wieder als allgemeine Gewohnheit, als Vorurtheile, als Miſsbräuche betrachtet für ſchädlich halten könne und müſſe.

Welches ſind die beſten Maſchinen, das Gehör der Tauben und Uebelhörenden, zu erleichtern? Giebt es beſtimmte Regeln die man im Baue oder dem Gebrauch derſelben zu beobachten hat?

Sind die verhärteten Drüſen, der Krebs und die Wechſelfieber nur dem Menſchen eigen? Wenn dieſs ſo iſt, welches ſind hievon die beſonderen Urſachen und Kennzeichen wodurch ſich die zwey erſten Uebel von andern der nemlichen Gattung unterſcheiden? Kann man mit

Grund hoffen, daſs man denſelben eben ſo glüklich vorkommen und ſie heilen werde als das Wechſelfieber?

Wie kann man die meteorologiſchen Beobachtungen benutzen? Was für Vortheile bringen ſie insbeſondre der Heilkunſt, und überhaupt der bürgerlichen Geſellſchaft? Welches iſt die beſte Methode, dieſelben anwendbar zu machen?

Die Schriften können holländiſch, franzöſiſch, deutſch oder latein geſchrieben ſeyn. Sie müſſen unter den bekannten Bedingniſſen vor dem May 1791. poſtfrey dem Director und erſten Secretair der Geſellſchaft Mr. Gerard Gisbert ten Harſt, Docteur en Medecine, Medecin du College de l'admiroute de la meuſe, ancien medecin du diſtrict de Senieland, membre de la Societé hollandoiſe des ſciences zugeſchikt werden.

9. *Die königliche Akademie der Wiſſenſchaften zu Liſſabon* hat in einem Programm vom 17 Jänner 1789. 14 S. in gr. 8 folgende Preisfragen aufgegeben:

Für 1790. Beſchreibung der ſeit einem Jahrhundert ſo ſehr veränderten mediciniſchen Temperatur von Liſſabon in Abſicht der Nerven, der hitzigen Krankheiten und der Wirkungen der Arzneymittel. Für 1791. Ueber die Nerven und vornemlich hyſteriſchen Krankheiten die ſtärkenden und erſchlaffenden Mittel und die Verbeſſerung der phyſiſchen Erziehung in dieſer Abſicht. Für 1792. Ueber die Gründe aus welchen ſeit einigen Jahren die Schwindſucht in Portugall und vornemlich in Liſſabon ſo gemein geworden, die Verhütungs- und Heilmittel in Nahrung,

Kleidung u. ſ. w. Für daſſelbe Jahr für Braſilien: Unterſuchung der Urſachen von der Gemeinheit der Morfea (eine Hautkrankheit) zu Rio de Janeiro und ihrem Einreiſſen zu Bachia nebſt Mitteln zu Verhütung dieſes Uebels durch Veränderung der Lebensart oder Arzney.

Die königl. Akad. der Wiſſenſchaften zu Liſſabon hat in einem Progr. v. 17 Jan. 1790. 7 S. gr. 8 neue Preisfragen aufgegeben, unter denen folgende mediciniſche Für 1793. Für Braſilien mit verdoppeltem Preiſe.

Ueber die hitzigen und chroniſchen Krankheiten der neuerlich aus Africa übergebrachten Schwarzen von Veränderung des Clima und der Verminderung ihrer Sterblichkeit in den erſten Jahren.

10. *Die königl. Pariſer-Akademie der Chirurgie* hat für das J. 1791. folgende Preisfragen aufgeſtellt:

Determiner la matiere & la forme des inſtrumens propres à la cauteriſation, connus ſous le nom de cauteres actuels: indiquer ſuivant quelles regles & avec quelles précautions on doit s'en ſervir, en égard aux differentes parties & à la diſtinction des cas ou leur application ſera jugée neceſſaire ou utile. Der Preis iſt 500 Livres, aus der Stiftung des de la Peyronie.

Auch theilt die Academie jährlich eine Müntze von 200 Livres an jenen frantzöſiſchen oder ausländiſchen Chirurgus aus, der die wichtigſte Abhandlung über was immer für einen chirurgiſchen Stoff — und eine von 300 Livres an den der die beſte Schrift, oder die nützlichſten Beobachtungen zur Beförderung der Hebarzney einſchikt.

11. *Preisaufgaben der Societé royale & des Arts du Cap François.*

Die Preiſe ſind alle einander gleich, und beſtehen in einer goldenen Medaille.

La Societé demande des Obſervations:

4) — meteorologiques & topographiques, contenant du details ſur les Eaux, les Vents, leurs qualités & leur effets ſur la Santé des Hommes.

6) Sur la maladies des Blancs & des Negres ſur les montagnes, dans les plaines, & les différentes Manufactures.

7) Sur les Maladies des Nouveaux venus.

8) Sur les Maladies des beſtieux, les cauſes qui peuvent les produire, les moyens de les prevenir & d'y remedier.

Aufgaben für das Jahr 1791.

1. Le Sol de Saint Domingue peut-il fournir les remedes neceſſaires pour guérir les maladies du pays?

2. Combien y a-t-il d'eſpeces de Gale? La Gale animiè d'Afrique & d'Amérique, eſt elle la même que celle qui a été obſervée en Europe. Quels ſont les Signes diſtinctifs de chaque eſpece de Gale, & quel eſt le traitement qui leur convient?

Aufgaben auf das Jahr 1792.

1. Donner des Obſervations ſur les peuplades de l'Afrique, la forme de leur Gouvernement, ſur leurs moeurs, leurs uſages, le climat qu'elles habitent, leur maniére de vivre, leurs maladies, le régime qui leur convient la mieux, lorſque leur individus ſont transportées dans les Colonies, & l'eſpéſe de travail, auquel on a remarqué, qu'ils étoient les plus propres.

2. Aſſigner les cauſes éloignées & immediates, la nature & le traitement de la fievre ardentemaligne des Indes occidentales.

La Societé exige que les Auteurs du Memoires envoyés au concours, aſſignent la denomination la plus convenable a cette maladie, où établiſſent la difference qui exiſte entre le mal de Siam, la Fievre jaune, la Fievre ardente maligne, & la Fievre maligne eſſentielle.

La Societé demande qu'en developpant les cauſes qui lui donnent naiſſance, & deſignant la Claſſe d'hommes la plus expoſée à la contracter, les Auteurs indiquent les precautions à prendre pour s'en garantir. Enfin elle impoſe aux Concurrens l'obligation de determiner, ſi d'après la connoiſſance du caractère de cette maladie, elle peut être contagieuſe.

3. Quelles eſt la manière d'agir des Mouches Cantharides? Quels ſont leurs effets ſur les humeurs, ſur les organes, & particuliérement ſur les nerfs? Quelles ſont les maladies, les eſpeces de Fievres ſurtout dans lesquelles leur application peut être utile? Quels ſont les Symptomes qui l'indiquant? Quels ſont les Signes favorables ou pernicieux que les veſicatoires peuvent fournir? N'y a-t-il pas des Fievres dans laquelles les Veſicatoires peuvent être utiles, & d'autres dans lesquelles ils ſont dangereux?

V.

CRITISCHE JOURNALE.

1. *Medicinisch-chirurgische Zeitung herausgegeben von D. J. J. Hartenkeil und D. F. X. Mezler. Erster Band. 1790. Salzburg bey Duyle Hof- und akad. Buchh. 8. S. 464. 2ter Bd. S. 464. 3ter Bd. S. 480. 4ter Bd. S. 384. ohne 5 Bogen sehr gute Namen- und Sachregister.*

S. Wiener med. ch. Bibl. II. 1. S. 171. II. 2. S. 380-85. A. L. Z. 91. I. S. 150. O. A. L. Z. 91. I. S. 127. 28.

Eine sich sehr vortheilhaft auszeichnende neue critische Schrift: sehr reichhaltig an Anzeigen inn- und ausländischer Schriften, die nur selten etwas zu gedehnt ausfallen, grossentheils vortreflich und oft mit eigenen Winken und guten Bemerkungen begleitet sind. Daneben findet man in dieser Zeitung Beförderungen, Todesfälle, Anstalten, Lectionscatalogen die meisten deutschen Universitäten, auch mitunter eigne Beobachtungen und Nachrichten, wohin ich folgende zähle.

B. I. S. 396 - 99. 417-19. Beobachtungen von einer besondern Art einer scirrhosen Braune von Hofrath Aeplin in Diessenhofen. (wahre Angina bronchocelica. sauv.) S. 419-23. Beobachtung von einer an sich selbst vorgenommnen Castration, von Hr. Marschall, Wundarzt in Strasburg. S. 423. — Scheeles Biographie.

B. II. S. 225 - 34. Nachricht von dem clinischen Institute zu Freyburg im Breisgau: das unter Prof. Staravasnig

ſteht. S. 235 - 37. Nachrichten von Freyburg, in medi-ciniſcher Rükſicht. S. 268 -71. vom Bürgerſpital in Strasburg, von Ziegenhagen. S. 398. Viburnum opulus als Hausmittel. S. 396. Aus Breslau Nachrichten vom Charletan und Magnetiſeur Dufour.

B. III. S. 31. 32. Einige Nachr. von dem mit einer künſtlichen unteren Kinnladen herumreiſenden Mann. S. 77 - 80. Domeier Brief an Ackermann über die neuen Anſtalten beym Schwefelbrunnen zu Nendorf im Heſſiſchen. S. 220 - 23. Glükliche Heilung des tollen Hundebiſſes durch ſpaniſche Fliegen inn - und äuſſerlich. S. 351. 52. Hartenkeil etwas vom Trismus.

B. IV. S. 60 - 62. Wolſtein über ſeine neuerfundenen Wundnadeln. S. 236. Augsburg. Verordn. zur Aufnahme der Chirurgie. S. 237 - 40. Nachricht von Miro und Chiffert in Berlin zwey Wunderdoctoren in veneriſchen Krankheiten. S. 302 - 4. Von dem neuen Hebammeninſtitut im Fürſtenthum Sulzbach, aus dem Journ. v. u. f. Deutſchland.

2. *Gazette ſalutaire, compoſée de tout ce que contiennent d'intereſſant pour l'humanité, les livres nouveaux, les Journeaux & autres Ecrits publics, concernant la Medecine, la Chirurgie, la Botanique, la Chymie, &c. &c. 4. à Bouillon. N. 1 - 52. 1790. (Herausgeb. iſt Hr. Dr. Grünvvald.*

(S. Med. Repert. 89. S. 30.) Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 209 - 20.

Enthält meiſtens Auszüge und Anzeigen neuer inn- u. ausländiſcher Schriften. Theils eigne, theils entlehnte Beobachtungen, Verſuche u. ſ. w. n. 1. Beobachtung einer Diplopie. Caſſini von der Temperatur der unterirdiſchen Gewölbe

wölbe im königl. Obſervatorium zu Paris. Auszüge, Ueberſetzungen aus andern Journalen finden ſich faſt in allen Stücken n. 7. 8. 9. Mes doleances aux nouvelles municipalités ſur les abus dangereux, qui reſultent de la reception des Chirurgiens & des ſages-femmes non inſtruits dans les campagnes, par Mr. Lambinet. — n. 16. J. Lucas Obſſ. ſur l'amputation. n. 17. Doré Gueriſon du Cancer par un caustique de ſa compoſition.

3. *Dr. A. G. Richters chirurgiſche Bibliothek. Zehnter Band. St. 1 - 4. 8. Göttingen b. Dietrich 1790. S. 616. ohne Reg.*

S. Gött. Anz. 90. S. 433. 91. S. 129. Bald. Journ. 23. S. 87. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 498-30. Med. Wochenbl. 90. n. 25. S. 394 - 400. Wiener m. ch. Bibl. II. 2. S. 390-92.

Der Werth der Auszüge und Recenſionen dieſer vortreflichen Bibliothek iſt bekannt, und wir freuen uns, daſs ſie nun wieder raſcheren Ganges fortgeht. — Unter den Beyträgen findet man im St. 1. O. D. Evers Beſchreibung und Abbildung einer einfachen zum Knieſcheibenbruche dienlichen Bandage. In St. 2. Hr. Bergchir. Halle zu Clausthal beſchreibt eine lymphätiſche Geſchwulſt die an der äuſſeren Seite der Wade nach einem complicirten Beinbruch des rechten Unterſchenkels entſtanden war, wo ein groſſer Schwamm ſich erzeugte, und der Kranke an einer unvermutheten Blutung ſtarb. Der Stadtchirurg. Brandt zu Groſsallmerode beſchreibt eine geheilte Kopfverletzung, die das Ausſchlagen eines Pferdes einem 19 jährigen Fuhrknecht verurſacht hatte. Der Kreischirurg. Hr. Göpfel zu Leipzig liefert die Geſchichte einer Thränenfiſtel die ein Frauenzimmer von 30 Jahren an beyden Augen hatte, wel-

che von ihrem 8ten Jahr an, nachdem ſie kurz nach einander an Blattern und Maſern krank gelegen hatte, mit dieſem Uebel behaftet war. Hr. Fiekitz liefert einige Beobachtungen; bey einem Kinde das ſchwach und nach der Geburt nur einige Athemzüge ſoll gethan haben, ſchwamm der rechte Lungenflügel, und der übrige Theil der Lungen ſank auch in kleinen Stücken unter: von drey Ertrunknen deren einer zurecht gebracht wurde; von einer wiedernatürlichen Beſchaffenheit aller Eingeweide im Unterleib, bey einem an der Waſſerſucht verſtorbnen Fräulein; einige Fälle von ſchweren Geburten. Im St. 3. S. 462-80. Krankengeſchichte des ruſſiſch kayſerlichen Kapitain-Lieutenants Konſtantin Paulowiſch von Sarandinatſchi, von Hr. Born Prof. in Kronſtedt. Im St. 4. S. 613-16. Heilung einer Taubheit von S. A. F. Löfler, ruſſ. kaiſ. Provinz. Arzt zu Polotzko.

4. *Frantzöſiſche mediciniſche Litteratur oder Anzeigen und Auszüge aus den neuſten frantzöſiſchen Werken über Phyſik, Medizin und Oekonomie. Herausgegeben von Heinr. Tabor, d. A. Dr. Erſter Band, erſtes St. S. 135. 2tes St. S. 134. 8. Heidelberg b. Pfähler.*

S. Gött. Anz. 90. S. 2096. Fibig u. Nau Bibl. II. S. 508.

Enthält noch geradezu auſſer dem Titel kein eigentlich mediciniſches Wort, ſondern gedehnte und ſterile Auszüge einiger weniger phyſiſcher und naturhiſt. Werke.

5. *Mediciniſches und phyſiſches Journal von E. G. Baldinger, zwey und zwanzigſtes Stück. 8. Göttingen b. Dietrich 1790. S. 96.*

(S. med. Repert. 89. S. 27.) Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 312-18. A. L. Z. 90. IV. S. 316.

Enthält 1.) Anzeige von 219 neuen Schriften. 2.) Marburgs neue Anſtalten zur Geburtshülfe. 3.) Ruſslands neueſte Medicinalverfaſſung aus Hablizl. 4.) Auszug eines Briefs des Hr. Prof. Brandis an den Herausgeber. 5.) Hannoveriſche Bücherauction. 6.) Gothenius geſtiftete Preisaufgabe. 7.) Verzeichnis der medic. Vorleſungen zu Marburg. 8.) Kupferſtiche von Aerzten. 9.) Fortſetzung des Verzeichniſſes ſeltener und nützlicher medic. und phyſiſcher Bücher. 10.) Preisaufgaben der churf. maynziſchen Academie der Wiſſenſchaften 1790. 11.) Ueber den neueſten Zuſtand des Medicinalweſens in den kayſerl. Niederlanden aus Briefen, Brüſſel 1789. 12.) Plan des Lexicons d. k. k. Medicinalgeſetze. Bearb. von J. D. John.

Drey und zvvanzigſtes Stück, Ebend. S. 96 mit 1 Kpfr.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. IV. S. 200-4.

Enthält 1.) Das ruſſiſch. kayſerl. Collegium medicum. 1790. 2.) Marburgs neues Staatswirthſchaftliches Inſtitut. 3.) Mediciniſch- chirurgiſche Vorleſungen auf der Univerſität zu Wien. 4.) Verkauf der medic. Bücherſammlung des ſeel. Königsdörfer. 5.) Neue Kupferſtiche. 6.) Auszug aus J. P. Thom. Diſſ. de morbis Monachorum. 7.) Die Büchерſcheue eine noch nicht genug beſchriebne Krankheit einiger Gelehrten. 8.) Cloſſius Obſervatio de nervorum opticorum inter ſe nexu. mit 1. Kupf. gegen die Durchkreuzung. 9.) Büſchings Character, aus deſſen eigner Lebensbeſchreibung. 10.) Auszug eines Schreibens des ruſſ. kayſerl. Gouvernementsarztes, Hr. D. Köppen. 11.) Büſching über das Correcturweſen beym Bücherdruck aus deſſen Lebensbeſchreibung. 12.) Lettre de Mr. Tiſſot à l'Au-

teur de la Gazette ſalut. ſur le Siege de la Pleureſie. 13.) Medic. Vorleſungen zu Marburg. Oſtern bis Michaelis 1790. 14.) Nachricht von der Stiftung und Einrichtung der wohlthätigen Anſtalt für Kranke in St. Petersburg — gr. 8. St. Petersburg S. 28. — iſt hier ganz abgedrukt und ſehr intereſſant. — 14.) 209 Nummern von Anzeigen neuer Schriften, Diſſertationen u. ſ. w.

Vier und zvvanzigſtes Stück — mit dem Titel: *Mediciniſches und phyſiſches Journal. Vom geh. Rath Baldinger zu Marburg. Sechster Band. 21-24tes St. 8. Göttingen b. Dietrich.* 1790. S. 96.

1.) Verzeichniſs aller jeztlebenden auf der Prager Univerſität promovirten oder immatriculirten Aerzte und Wundärzte. 2.) Nachricht von der neueſten holländiſchen mediciniſchen Litteratur vom Jahr 1789. Beſonders eine überſezte Anmerkung von Barneveld aus der Vaterl. Bibl. zur Electricitätsgeſchichte in Bald. Mag. T. X. S. 331. 3.) Engliſches mediciniſches Perſonale aus dem neueſten engliſchen Adreſscalender 1790. 4.) Hippocrates & Medicus quidam præſentis temporis confabulantur de Inſitione Variolarum. Ein gutes Gedicht, vom verſtorbnen Juſtizamtmann zu Leer, Herrn Röſing. 5.) Marburgs neueſte Einrichtung von deſſen Wiederherſtellung durch Wilhelm den IXten reg. Landgrafen zu Heſſencaſſel. Von Oſtern 1786 bis ult. Juni 1790. Eine kleine Anpreiſung von Baldinger. 6.) Bücherverkauf des Hr. Dr. Leiniker zu Nürnberg d. 13. Sept. 1790. das Verzeichniſs iſt auf 375 Seiten 8. gedrukt. 7.) Mediciniſche Vorleſungen in Rinteln. Oſtern bis Michaelis 1790. 8.) Ueber den Niſus formativus von Prof. Langguth.

Erinnerung an eine Stelle aus des J. Sperling Prof. Vitenberg. Diſſ. de formatione fœtus in utero. Vitenb. 1641. Nihil formant humores ac ſpiritus: nihil loco motiva: nihil appetitus ſive voluptas, nihil phantaſia. Ipſa formatrix eſt, quæ format omnia. Hæc cum a phantaſia turbatur ac ſeducitur, membra format tortuoſa, milleque modis depravata. 9.) Vorleſungen auf dem Colleg. med. chirurg. zu Braunſchweig. 10.) Ankündigung der von des Boſchen auf Subſcription bekannt zu machenden neuen Heilart der Pocken. 11.) Ankündigung der neuen Ausgabe von Hallers ſtirp. Helv. 12.) Anzeigen von 91 neuen Schriften.

6. *Mediciniſch-practiſche Bibliothek für Aerzte und Wundärzte von D. Carl Georg Theodor Kortum u. D. J. C. Schäffer, Aerzten zu Dortmund. Zweyter Band. 1-3 St. 8. Münſter b. Perrenon 1790. S. 812.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 184-87. A. L. Z. 90. IV. S. 455. N. med. Wochenbl. 90. n. 9. S. 140-44. (Med. Rep. 89. S. 230)

Wie im erſten Band Anzeigen und gute Auszüge deutſcher practiſcher Schriften; die entlehnten kürzeren Auszüge ſind weggefallen. Gute Auszüge älteren Duisburger Diſſertationen. Im erſten Stück von Leidenfroſt de Aſthmate, tinnitu, ſuſurru aurium. Im 3ten Stück Kraushaar de doloribus lumborum 1784. Oemen de cauſis morborum infantilium 1763. Frowein de Scabie. Paſt ſuperatum nuperum bellum epidem. 1764.

7. *J. Arnemani, Prof. zu Göttingen, Bibliothek für Chirurgie und practiſche Medicin. I. Band 1 St. 8. Göttingen b. Vandenh. u. Ruprecht 1790. S. 194.*

S. Gött. Anz. 90. n. 95. S. 943-54. A. L. Z. 90. III. S. 485-86. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 231, 32. Erl. gel. Z. 90. S. 651-53.

So viel ſich aus dieſem erſten Stück ſchlieſſen läſst, ſollen vorzüglich weitläuffige Auszüge und vollſtändige Anzeigen ausländiſcher und koſtbarer Werke, zu denen die göttingiſche Bibliothek hinlängliche Gelegenheit giebt, den Werth dieſer Bibliothek ausmachen.

8. *Neue mediciniſche Litteratur, herausgegeben v. Dr. J. C. T. Schlegel. 2ten Bandes 3, 4tes St. Leipzig b. Schneider 1790. bis* S. 626. ohne Regiſter zu dieſem Band.

S. Med. Repert. 89. S. 24. A. L. Z. 90. III. S. 696. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 230. 31. Nürnb. Z. 91. S. 175. 76.

Geht ihren gewöhnlichen Gang fort. (Zur Antwort auf B. 3. St. 1. S. 144. 45 dient, daſs ich „im Vertrauen" gar wohl weiſs, daſs Hr S. auch an anderen, und namentlich an einem ſehr groſſen und bändereichen critiſchen Inſtitut arbeitet — daſs ich nie geſagt habe *keine* Anzeigen und Beurtheilungen von Hr. S. *genannt oder ungenannt* — ſeyen gut; ſondern daſs ich im Ganzen ſeine Litteratur für ein ſehr mittelmäſſiges Journal halte, dem Freymüthigkeit, die Seele eines guten critiſchen Werkes gewöhnlich ganz fehlt, und das beynahe alles lobt und hochpreist; (Hr. S. wird ſagen, er lobpreiſe *mich* ja nicht, aber — nulla regula ſine exceptione — denke ich) das verſtund ich unter meinem „zeichnet ſich nicht vortheilhaft aus" — den Commentar dazu mag die mir aus der Seele geſchriebne Salzburger Recenſion machen. Aber wahrlich nicht alles, was Hr. Schlegel ſchreibt und herausgiebt, miſsfällt mir, ſelbſt das nicht, daſs er den *guten* Murray in Schutz nimmt.)

9. *Bibliothek der neueſten mediciniſch-chirurgiſchen Litteratur. Des erſten Bandes 3tes und 4tes Stück.* 8. *Wien b. Gräffer* 1790. S. 414-862. nebſt 1 Kpf. guten Namen- und Sach-Regiſtern, und dem Prænum. Verz.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 91-93.

Bibliothek der neueſten mediciniſch-chirurgiſchen Litteratur. Herausgegeben von Dr. J. Hunczovsky und Dr. J. A. Schmidt. Des 2ten Bd. 1tes Stück, mit 1 Kpf. 2tes St. 8. *Wien b. Stahel* 1790. S. 400.

(S. Med. Repert. 89. S. 25. n. 9.) Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 205-7.

Die Bücheranzeigen ſind wenn auch nicht gar zahlreich, doch ſehr ausführlich, freymüthig, critiſch, und ein groſſer Theil davon recht gut. Daneben wird alles was die chirurgiſche Academie in Wien oder deren Mitglieder directe oder indirecte angreift oder tadelt, gar übel mitgenommen. Das jedem Stück beygefügte Repertorium periodiſcher Werke enthält theils von medicin. Journalen Inhaltsanzeigen; theils critiſcher mediciniſcher und einiger anderer Zeitungen, Recenſionsanzeigen, bisweilen ſonderheitlich wenn das Ding die Herren Wundärzte in Wien näher anzugehen ſcheint, mit eignen Noten. Academiſche und andere Neuigkeiten ſind oft in ſofern ſie die Oeſterreichiſchen Lande betreffen; neu und intereſſant. Auſſerdem findet ſich

Im St. 4. S. 725-27. Hr Dr. Teſſiers Bemerkungen über die Geſundheit des Schnitter-Rambouliet. d. 10. Jul. 1789. Ein Auszug aus dem Journ. gen. de France.

S. 752-58. Scarpa Practiſche Bemerkungen über das Haſenauge (Lagophthalmus) m. 1. Kupf. S. 759-67. Rettungsgeſchichte eines (76 jährigen Greiſes) Ertrunknen mitgetheilt v. d. k. k. Feldſtabschir. Hr. Minſinger aus dem Hauptquartier zu Bucareſt in der Wallachey, den 28. Jan. 1790. Macht Hr. M. Ehre.

2ten B. St. 1. S. 127. Auszug aus einem Proceſſe einen angeſchuldigten Kindermord betreffend, aus Court expoſé a M. le Garde des Sceaux en demande d'apport de pieces & d'un corps de delat, refuſé conſtamment a Annoience. Unbedeutend!

St. 2. S. 302-28 Geſchichte der tödtlichen Krankheit des verewigten öſterreichiſchen Feldmarſchalls Ernſt Gideon Freyherr von Laudon: nach dem Tagebuch des k. Leib und erſten Feldſtabschirurgus Hr. Göpfert, herausgegeben von Prof. J. A. Schmidt — Geſchrieben zu Wien im Auguſt 1790. S. 328-32. Beobachtung über einige auſſerordentlich groſſe Hæmorrhoidalkröpfe, und ihre Ausrottung vom Prof. Hunczovsky. S. 332-36. Beobachtung über eine Fiſtel am Unterkiefer nach einer Schuſswunde. von Prof. Hunczovsky.

10. *Biblioteca della più recente Letteratura medico-chirurgica ad uſo de Chirurghi delle armate di S. M. J. R. A. Tradetto dal Tedeſco, e corredata di molte intreſſanti agiunti da Tommaſo Volpi &c. Tom. I. part. 1. con una Tavola in rame. 8. Pavia b. Galeazzi* 1790. S. 224.

S. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 379-80.

Gute Ueberſetzung des erſten Bandes der obigen Wiener Bibliothek, mit vielen und weitläuffigen Noten.

11. *Medicinisches Wochenblatt, oder fortgesetzte medicinische Annalen für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und denkende Leser aus allen Ständen. Herausgegeben von Dr. J. U. Müller Jun. u. Dr. G. F. Hoffmann Jun. Erstes Quart. Julj b. Sept. 2tes Quart. Octob. b. Dec. 8. Frankf. am M. bey Jäger 1790. S. 416.*

Dieſs Wochenblatt tritt wieder an die Stelle der Frankfurter medic. Annalen, und iſt wenigſtens eben ſo mager wie die letztern Jahrgänge des älteren Frankf. Wochenblats. Viele Bücheranzeigen. — Ueberſicht der mediciniſchen Litteratur von Dr. Müller; unbedeutend. Beytrag zur Geſchichte der Luſtſeuche — gleichfals. — n. 13. Dr. Becker in Heidelberg Geſchichte tödtlicher Wirkungen der Beeren der Belladonna. n. 16. Leopold der 2te als Beförderer der Arzneykunde, Zeitungs-Nachrichten. n. 22. 23. Auszug aus Meiners Abh. über den Verfall der Sitten der Römer unter den Kayſern — im Gött. hiſt. Magazin. n. 23. 24. 25. Von der Gefahr lebendig begraben zu werden, nebſt einigen allgemeinen Bemerkungen über die Rettungsmittel der Scheintodten. Ein Fragment. — n. 26. Dr. Neuburg Merkwürdiger Fall von einem durch Zinkblumen geheilten Tetanus. — Anecdoten, ſehr elende groſſentheils.

12. *Bibliothek der neueſten phyſiſch-chemiſchen, metallurgiſchen, technologiſchen und pharmaceutiſchen Litteratur von Dr. Sigism. Fr. Hermbſtädt. Dritter Band. St. 1-3. 8. Berlin b. Mylius 1790.*
(S. Med. Repert. 89. S. 26.)

Dem Arzt als Repertorium für die auf dem Titel angegebenen Fächer immer ſehr wichtig.

13. *Commentarii de Rebus in Scientia naturali & Medicina gestis. Voluminis* XXXI. *Pars* IV. *Vol.* XXXII. *Pars* I. II. III. 8. *Lipsiæ ap. Gleditsch* 1790.

(S. Med. Repert. 89. S. 27.)

Geht seinen bekannten Gang fort, und behauptet seinen Rang unter den besseren Journalen. Es finden sich auch S. 519-24. Biographische Nachrichten von Anton Brugmans. S. 524-30. Biogr. Nachr. von Rom de l'Isle nebst seinem Schriften-Verzeichniss.

14. *Arzneykundige Annalen von Dr. J. Clem. Tode.* 9 *u.* 10*tes Heft.* 8. *Copenhagen b. Proft* 1790. 10 *Bogen.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 97-101.

Wann diese Annalen auch nicht mehr den vollen Werth ihres Vorgängers, der Bibliothek haben, so ist doch auch aus ihnen Tode's Freymüthigkeit und Geist noch nicht verschwunden. Nur wäre ihnen rascherer Fortgang zu wünschen: Ausser mehreren zum Theil vortreflichen Recensionen, erzählt Hr. T. im 9ten Heft n. 8. die Geschichte eines sehr reichlichen aber doch fruchtlosen Gebrauches des Bisams in der Wasserscheue. 9. Verzeichniss der Aerzte und Wundärzte in Copenhagen.

15. *Auszüge medicinischer Probe- und Einladungs-Schriften von Johann Georg Reyher, d. A. Dr. Ersten Bandes* 1*tes Stück.* 1790. 8. *Schwerin und Wißmar b. Bödner.* 10½ *Bogen.*

Ich wünsche sehr dass diese, academischen Probeschriften gewidmete Zeitschrift besseres Glück und Fortgang ha-

ben möge, als ſo manoher ihrer Vorgänger. Die Auszüge ſind ſehr oft gewiſs nur zu vollſtändig und gar zu ausführlich gerathen: In dieſem Stück ſind nur wenige Schriften von 1789 angezeigt.

16. *Mediziniſches Magazin der holländiſchen Litteratur. Herausgegeben von W. X. Janſen, Medicinalrath in Düſſeldorf und J. C. Jonas, Arzt zu Crefeld. Erſtes Stück.* 8. *Leiden b. A. u. J. Honkoop u. Marburg in d. acad. Buchh.* 1790. S. 112.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 225-28. Med. Wochenbl. 90. n. 12. S. 188-91.

Dieſs lang verſprochne Stück, das nun wieder ſo lange auf ſeinen Nachfolger warten läſst, erfüllt die Erwartungen nicht, die man von einem Journal von ſo intereſſantem Gegenſtand mit recht haben konnte: Die Litteraturnotizen ſind ſparſam, ſpät und mittelmäſſig.

17. *Bibliothek der geſammten Naturgeſchichte. Herausgegeben von J. Fibig u. B. Nau. Viertes Stück. (Band I. St. 1-4.)* 8. *Frankf. u. Mainz b. Varrentrap.* S. 186. *2ten Bs. 1tes u. 2tes St. ebend.* 1790.

(Med. Rep. 89. S. 24.) O. A. L. Z. 90. II. S. 773-74. Gött. Anz. 91. S. 440.

Bleibt gutes und ſehr ſchätzbares Repertorium der neuen natur-hiſtoriſchen Litteratur für den Arzt.

18. *Phyſicaliſch-oeconomiſche Bibliothek, worinn von den neueſten Büchern welche die Naturgeſchichte, Naturlehre und die Land- und Stadt-Wirthſchaft betreffen, zuverläſſige u. vollſtändige Nachrichten ertheilet werden. Sechszehnter Band. St. 1-4.* 8. *Göttingen b. V. u. Ruprecht* 1790.

(Med. Repert. 89. S. 25.)

Auch dieſe Beckmanniſche Bibliotheck behält ihren allgemeinen Werth — ſo wie auch den beſonderen für den Arzt.

V I.

JOURNALE UND PERIODISCHE SCHRIFTEN.

1. *Neues Archiv der practiſchen Arzneykunſt für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Herausgegeben von Hr. Dr. u. Prof. Meckel in Halle. Zweyter Th.* 8. *Leipzig b. Weygand* 1790. S. 268.

(*S.* Med. Rep. 89. *S.* 45.) *S*alzb. med. ch. *Z.* 90. II. *S.* 375-84. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 582. A. L. Z. 91. II. *S.* 108. 9.

Enthält: I. Mediciniſche Beobachtungen. Meckel Ueber den Gemüths-Zuſtand eines vermeynten Blöd- und Wahnſinnigen: Gutachten über eine vermeyntlich mit Schrot erſchoſſne Weibsperſon. Gutachten über einen tödtlichen Piſtolenſchuſs, den ſich ein ſiebenjähriges Kind ſelbſt zugefügt haben ſollte. Dr. Waiz medic. Gutachten über eine Epilepſie. Dr. Ziegler gerichtliche Leichenöffnung eines armen 11 jährigen Knaben, welcher mit Vorſatz erſchlagen wurde. Dr. Waiz medic. Geſchichte eines Blödſinnigen mit deſſen Section. Dr. Schröter in Halberſtadt von einer Wurmkrankheit. Dr. F. G. Dürr Heilungsgeſchichte eines Bauers der ſich aus einer unerklärbaren Angſt die Kehle abſchnitt. Heilungsgeſchichte einer Magenwunde. II. Mediciniſche Abhandlungen. Stoke Vom weiſſen Vitriol. Die Ueberſ. von des Verf. Inaug. Diſſert.

Göttingen 1787. Grant an Simmons, Beobachtungen über den Nutzen des Opiums, aus dem Lond. med. Journal. W. Oliver Wirkungen des Kamphers auf einen Wahnſinnigen. Ebendaher. Robert Hickmann Ueber die Steinbrechende Eigenſchaft der Waſſer von Ardenne. Aus der Gazette ſalut. 1784. Briefe über die Krankheiten der Kindbetterinnen, von Ebendemſelben. W. Corp. Verſuche über die Gelbſucht. Aus dem Engl. Robert Hickmanns Beobachtungen über den Miſsbrauch der flüſſigen Nahrungsmittel. A. d. Gaz. ſal. 1786. Portals Beobachtungen über den Schlag. Beobachtungen über die angeerbte Schwindſucht. Von Ebendemſelben. Maret Ueber den Gebrauch der Brechmittel bey der Schwindſucht. Thomaſſius Brief über die Waſſerſcheu. Götz Beobachtungen über die Behandlung der Kinderpocken. Paret Verſuche über die engliſche Krankheit. Benj. Chandler Geſchichte von einem Stein in der Harrnblaſe. A. d. Lond. med. Journ.

2. *Archiv für die allgemeine Heilkunde. Herausgeg. von A. Fr. Hecker, Dr. u. Prof. d. A. W. zu Erfurt. Erſter Band.* 8. *Berlin b. Himburg* 1790. S. 494.

S. O. A. L. Z. 90. II. S. 323 - 28. Bald. Journ. 24. S. 55. 56. Nürnb. Zeit. 90. S. 667 - 71. Salzb. med. ch. Z. 90. II. S. 157 - 59. A. L. Z. 91. I. S. 305-8. Med. Wochenbl. 91. n. 32. S. 497-509. 513-16. Rec. v. Dr. Müller.

Hr. H. will in dieſem Archiv — dunkle Lehren der allgemeinen Heilkunſt deren es noch ſo manche gibt aufzuhellen, alte und neue Beobachtungen und Entdeckungen zum Vortheil derſelben zu nutzen, neuen Mitteln nach ihren wahren allgemeinen Wirkungen ihren Platz anzuweiſen, den Anfällen gegen dieſe Wiſſenſchaft und der Vertheidi-

gung des mediciniſchen Aberglaubens welche in unſeren Tagen nicht wenige auf ſich genommen haben, entgegen zu arbeiten, und den empiriſchen Lehren die man noch hie und da wieder beybehalten hat, eine mehr wiſſenſchaftliche Geſtalt zu geben ſuchen: er will hier Ueberſetzungen und Auszüge aus den Werken unſerer Vorfahren liefern, neue Schriften die mehr oder weniger mit der allgemeinen Heilkunſt überhaupt oder mit einzelnen Lehren derſelben in Verbindung ſtehen, anzeigen — dabey Auszüge aus Briefen, Nachrichten und Ankündigungen die irgend einen Bezug auf den Zweck des Archivs haben, beyfügen.— Dieſer erſte Band enthält. 1. Hecker über die Gränzen der allgemeinen Heilkunde, ein ſehr unvollkommner Aufſatz. 2. Merkwürdiger Einfluſs der Krätze auf die Blattern von H. Er glaubt mit Wichmann daſs die Krätze von Inſecten abhange, und behauptet gegen Thilenius daſs die Krätze allerdings einen ungünſtigen Einfluſs auf Blatterkranke habe. 3. Verſuche die Wirkungsart einiger ſpecifiſcher Mittel zu beſtimmen v. H. Hier einiges Raiſonnement über das Queckſilber in der Luftſeuche. Ueberſetzungen und Auszüge. Celſus Grundſätze aus der allgemeinen Heilkunde, höchſt unordentlich und fehlerhaft abgedrukt. Werlhof von der Lehre der Methodicker aus deſſen Diſſ. de medicina ſectæ methodicæ veteris ejusque uſu & abuſu. 4. Helmſt. 1723. Sanctorius medicina ſtatica, mit guten Anmerkungen überſezt. — 16 ausführliche Recenſionen; und intereſſante Briefe (von Domejer) über den neueſten Zuſtand der medic. Litteratur in Italien.

3. *Magazin für die Botanik. Herausgegeben von Joh. Jacob Römer u. Paulus Ufteri. Siebentes b. zwölftes Stück. (oder 3ter u. 4ter Band.)* 8. *Zürich bey Ziegler u. Söhne* 1790. *mit Kpfr.*

(Med. Repert. 89. S. 31.) 7. S. O. A. L. 90. I. S. 799. 800. 7. 8. 9. A. L. Z. 90. 3. S. 370-72. Salz. Zeit. 90. IV. S. 3-16. 8. O. A. L. Z. 90. II. S. 315. 9. O. A. L. Z. 90. II. S. 611-15. 10. O. A. L. Z. S. 772 73. 10. 11. 12. A. L. Z. 90. II. S. 143. 44. 6. 10. Fibig u. Nau Bibl. II. 3. S. 517-40.

Mit dieſen Stücken iſt dieſs Magazin geſchloſſen: es wird indeſs nach gleichem Plan unter etwas verändertem Titel fortgeſetzt. Als Repertorium der dem Arzt wichtigen Hilfswiſſenſchaft *Botanick* und der dahin gehörenden Litteratur, bringe ich es hieher.

4. *Journal der Phyſik. Herausgegeben von Dr. Friedr. Albr. Carl. Gren, Profeſſor zu Halle. Jahr* 1790. *Band I. II. St.* 1-6. 8. *Leipzig b. Barth* 1790.

S. Gött. gel. Anz. 90. S. 1150. 51. Nürnb. Z. 90. S. 557-59. A. L. Z. 91. II. S. 41-51.

Auch ein vortreffliches Magazin für alle neuen wichtigen Fortſchritte und Entdeckungen in der Naturlehre. Ueberdieſs finden ſich auch mehrere eigne auf die Medicin näheren Bezug habende Aufſätze. Durch mehrere Stücke, Hr. Grens Prüfung der neueren Theorien über Feuer, Wärme, Brennſtoff und Luft; gegen Crawfords Theorie der thieriſchen Wärme, Hr. G. ſcheint geneigter für die Rigbyſche zu ſeyn. Im erſten Heft des 2ten Bands Beſchreibung einer neuen Machine zur Wiederherſtellung der gehemmten Reſpiration bey Aſphyxien nebſt Zeichnung von Hr. Bookmann mitgetheilt. Der Erfinder derſelben iſt Hr. Dr.

Gorey zu Neubreſach u. Hr. Prof. Rouland zu Paris deren Verbeſſerer. Im 2ten Heft Ueber ein neues Subſtitut für Korn, um daraus Brandtwein in beträchtlicher Quantität mit Vortheil zu brennen vom Hr. Prof. Forſter, und ſind die Mohrrüben (Daucus carotta L.) ? Ueber die Gegenwart der Luft in dem Darmcanale bey geſundem Zuſtande vom Hr. Dr. Ockel. Aus verſchiedenen Unterſuchungen ſey das Reſultat 1) daſs im geſunden Zuſtand keine Luft im Darmcanal zugegen iſt, 2) daſs wenn dieſe im Magen eingeſchluckt oder auch darinn entwickelt wird, ſie ſogleich durch Aufſtoſſen wieder weggeſchuft wird, 3) daſs wenn ſich Luft im Darmcanal erzeugt, dieſs einen wiedernatürlichen Zuſtand der Verdauung vorausſetzt und endlich 4) daſs die Luft in den Gedärmen nach dem Tode, auch erſt in und nach dem Tode erzeugt und entwickelt worden iſt.

5. *Archiv gemeinnütziger phyſiſcher und mediciniſcher Kenntniſſe. Zum Beſten des Zürcheriſchen Seminariums geſchickter Landwundärzte, herausgegeben von Dr. Joh. Heinr. Rahn, Canonicus u. ſ. vv. Dritten Bandes erſte Abtheil.* 8. *Zürich b. Ziegler u. Söhne* 1790. S. 508.

(Med. Rep. 89. S. 30.) S. Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 193-99. *Rec. von Hr. Hofrath u. Leibarzt Aepli.* Gött. Anz. 90. S. 1300-92. A. D. B. 99. S. 103-5.

Auſſer ſehr guten gemeinnützigen Auszügen aus mediciniſchen Schriften, enthält dieſe Abtheilung folgende eigene Aufſätze. 1.) Fortſetzung des Frieſiſchen Tagebuchs ſeines Aufenthaltes im ruſſiſchen Reich, und ſeiner Reiſen durch verſchiedene europäiſche und aſiatiſche Provinzen. 9.) Ueber den alchemiſchen Tand unſerer Zeiten von Hr.

Dr.

Dr. Weber in Heilbronn. 10.) Auszug aus den meteorologiſchen Beobachtungen in Uſting Welikoy vom Jenner 1788 bis Jenner 1789 in einem Brief an den Herausgeber. 11.) Berneriſche neue Verordnungen für Aerzte und Wundärzte von 1788. 12.) Etwas über Populärmedicin. Von einem Ungenannten. 13.) Ueber die Spitäler in Florenz. Auszüge aus einem Brief. 14.) Ein Beyſpiel von einem äuſſerſt feinen Gefühl bey einem Taubſtummen; mit ſehr merkwürdigen Anmerkungen vom Herausgeber. 15.) Ueber die Mundklemme neugeborner Kinder: wichtig, vom Herausgeber. 16.) Ein Beyſpiel zur Warnung: ſtatt Glauberſalz ward aus einer Apotheke Salpeter gegeben, und verurſachte ſehr gefährliche Zufälle. 17.) An einen Recenſenten, der den Endzweck der Archivs miſskannte.

6. *Beyträge zur Naturkunde und den damit verwandten Wiſſenſchaften, beſonders der Botanik, Chemie, Haus- u. Landwirthſchaft, Arzneygelahrheit u. Apotheckerkunſt, von Fr. Ehrhart. Fünfter Band.* 8. *Hannover b. Ritſcher* 1790. S. 184.

(Med. Rep. 89. S. 32.) S. O. A. L. Z. 90. II. S. 313. 14. Bald. Journ. 23. S. 72. Beckm. Bibl. XVI. S 389. 90.

Enthält auch dieſsmal wieder einige gute Beyträge zur Pharmacie, mediciniſchen Polizey, u. ſ. w.

7. *Ernſt Gottfried Baldingers neues Magazin für Aerzte. Eilften Bandes 4tes Stück.* 1789. 8. *Leipzig b. Jacobäer.* S. 384.

(S. med. Repert. 89. S. 54.) Bald. Journ. 24. S. 57. 58. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 476-79. Tüb. Anz. 90. S. 539. 40.

Enthält 1.) Brückmann in Braunſchweig von den medicinischen Kräften der Driburger Mineralwaſſer. 2.) Auszug aus Briefen des Hr. Dr. Gmelin in Heilbronn an Hr. Dr. Fr. John in Meinungen, den Magnetiſmus betreffend. Gar vortreflich! Nur eine kleine Stelle S. 303. „Es iſt alſo das denſelben Geſetzen unterworfene Agens was den magnetiſchen Schlaf macht, das Medium des Sehens und Hörens. Sie *ſehen* und *hören* aber eigentlich *nicht*; ſondern ſie fühlen durch ein in höchſte Thätigkeit geſeztes Organ, wahrſcheinlich durch die plexus nervorum abdominal. Dieſes Gefühl muſs alsdann erſt von dem Geſichts und Gehörorgan, wenn es dahin reflectirt wird, gleichſam überſezt werden, und nur dann erſt nimmt es die Seele als ein objectum diſtinctum viſus & auditus wahr." 3.) Kleine Aufſätze von Hr. Dr. Bücking in Wolfenbüttel. — Eine Beobachtung von Electricität des Bluts. — Ein pathologiſches Räthſel. — Eine Reviſion — etwas über die Aerzte gegen Journal des Luxus 1789. Nov. S. 469 — Anecdoten. 4.) Dr. Groſsmann über Abſicht, Verfahrungsart und Schädlichkeit der Gegner der Kämpfiſchen Methode durch Clyſtire zu heilen. Gegen die Schrift Schaden und Miſsbrauch &c. dann mehrere Fälle als Belege. 5.) Von Halem Fortſ. des Supplements zu Krünitz. Verzeichniſs der Schriften über Pocken — bis n. 301. 6.) Geſchichte einer Tympanitis mit Colick, von einer calloſen Verengerung der Gedärme. 7.) Ideal einer ganz zwekmäſſigen Geſundheitskunde für das Volk. Von einem Nichtarzt, gar nichts beſonders. 8.) Folgen eines vernachläſſigten Rheumatismus. 9.) Von einer bösartigen Vereiterung der äuſſerlichen weiblichen Geburtstheile.

Fünftes Stück. Ebend. 1789. S. 480.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. IV. S. 65-70. Tüb. Anz. 91. S. 136.

1.) Verſuch über die Kinderpocken, beſonders die künſtlichen. Herausgegeben von Dr. W. F. Domejer. Verf. iſt Pr. Wedekind. S. I. A. L. Z. 90. S. 1038. 2.) Hr. J. L. Staudt Stadtchirurgus zu Regensburg Bemerkungen über einige Steine, welche in der Harnröhre erzeugt, ſich darinn lange Zeit aufgehalten, und endlich durch die ſchwammichten Körper herausgenommen worden, mit 1. Kpf. 3.) Dr. Sam. Hahnemann genauere Bereitungsart ſeines auflöslichen Quekſilbers. 4.) Summarien über Ehen, Geburten und Todesfälle in den k. k. deutſchen Erbländern im Jahr 1788. aus dem politiſchen Journal 1790 Januar. 5.) Berliniſche Mortalität und Krankheitstabellen 1789. Aus der Berl. Monat Schrift. 6.) Dr. Juſti Noch ein paar Worte über die Krätze, nebſt einer kurzen Nachricht von der Sterblichkeit des Annabergiſchen Erziehungs-Inſtitut. 7.) Tägliches Gebet eines Arztes, bevor er ſeine Kranken beſucht. Aus Fritzens mediciniſchen Annalen. B. I. 8.) Anmerkungen über die beſten Brunnenanſtalten, mit vorzüglicher Rückſicht auf Karlsbad. 9.) Hofr. Wedekind Geſchichte einer Bleycolick von einem verſchlukten Spermuceti-Pflaſter bey einem Kinde. 10.) Hofr. Vollmar Geſchichte der Zufälle eines eingeklemmten Bruchs, deren Operation und deren Erfolg. 11.) Bücking kleine Aufſätze. — 2 geheilte Melancholien und ein elendes Recept.

Sechtes Stück. Ebend. 1789. S. 556.

S. Tüb. Anz. 91. S. 224. Bald. Journ. 25. S. 47.

1.)Hr. Dr. Wedekind. An ſeine künftigen Recenſenten, betrift ſeine von Domejer herausgegebene Schrift über veneriſche Krankheiten. 2.) Dr. Sager in Stralſund. Prüfung der Krätzätiologie des Hr. Hofmedicus Wichmann in Hannover. 3.) Ein Ungenannter, einige gute Bemerkungen über die Schwierigkeiten einer guten mediciniſch- chirurgiſchen Bildung deutſcher Wundärzte. 4.) Dr. Groſsmann zu Biedenkopf in Heſſendarmſtadt Verſuch einer Beantwortung der im N. Mag. f. A. B. XI. St. 3. zur offentlichen Conſultation vorgelegten Krankengeſchichte. — Zur Lehre des periodiſchen Icterus von Gallenſteinen intereſſant. 5.) Geſchichte einer veneriſchen Krankheit, mit Vorrede, Anmerkungen und Nachrichten von Baldinger. 6.) Heinike Ueber Melancholie und Manie und deren Heilart. Aus Moritz Mag. B. 8. St. 2. S. 35.

Dreyfaches Regiſter über das Magazin für Aerzte und die zehen Bände des neuen Magazins vom Herrn Geh. Rath Baldinger. Vom Herrn Doctor von Halem in Emden. 8. Leipzig b. Jacobäer 1790. S. 91.

S. Bald. N. Mag. XII. 1. S. 95. Bald. Journ. 25. S. 47.

Sehr gut und brauchbar eingerichtet. 1.) Namenregiſter der Schriftſteller der Abhandlungen im Magazin. 2.) Sachenregiſter. 3.) Regiſter der angezeigten neuen Bücher.

E. G. Baldingers neues Magazin für Aerzte. Zvvölften Bandes erſtes Stück. Ebend. 1790. S. 96.

Enthält 1.) G. Wedekind's Zuſätze zu ſeinem Verſuch über die Kinderpocken beſonders die künſtlichen — im Mag. XI. 5. 2.) Eine andere Beantwortung der Frage im 2ten Stück des XIten B. d. N. Mag. Ueber Verbindung der

Chirurgie mit dem Barbieren. 3.) Auszug eines Briefs den Tod der Erzherzogin betreffend. Aus dem N. deutſchen Muſeo. 4.) Einige Erinnerungen den Verſuch über die Kinderpocken im neuen Mag. XI. 5. betreffend von D. C. W. Hufeland. Ganz vortrefliche Bemerkungen. 5.) Kleine Abhandlungen von Bücking Fortſetzung der Krankengeſchichte im Mag. XI. 1. 2. Eine berichtigende Bemerkung. Gegen Gothaer Calender 1779. S 94. Kartoffeln waren ſchon 1650 in Deutſchland. 3. Der Luftballon nichts neues. S. Köhlers Müntzbeluſtigungen S. 375. 4. Der Kupferſalmiak, nichts neues. S. Lentil Etcodr. med. pr. S. 452. 5. Pulſe mit muſical. Zeichen zu Schreiben nichts neues. S. Ebend. 6. Etwas über Krätze, zum Theil gegen Juſti. 7. Ueber Genauigkeit im medic. beſonders ſchriftlichen Ausdruck — Beyſpiele. 6.) Domeier Nachricht von den neuen Einrichtungen bey der Mineralquelle zu Nenndorf. Steht auch in Salzb. med. ch. Z. 90. B. 3. 7.) Hr. Hofr. Waitz zu Caſſel Ueber die Bäder (vorzüglich die Anſtalten zu Nenndorf.) 8.) Eine Krankengeſchichte einer Erſtgebährerin von Hr. Wirth nebſt Anfrage. Die Kranke ſtarb, und die Frage iſt, ob und wie ſie hätte gerettet werden können? 9.) Ein Ungenannter über den thieriſchen Magnetiſmus — Gute Erzählung des elenden Zeuges was er 1789 in Strasburg davon ſah. 10) Vollmar Frage: was iſt bey wahrer vollkommner Einkeilung des Kindeskopfs in einem wirklich zu engen fehlerhaften Becken zu thun, wenn die Mutter weder den Kayſerſchnitt noch die Schaambeintrennung freywillig übernehmen will — er beantwortet ſie ſo, daſs man bey der Auswahl der Mittel, ganz der Mutter Willen folgen müſſe. 11.) Traurige Krankheitsgeſchichte eines Onaniſten.

8. *Sammlung auserlesner Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte. Dreyzehnter Band zweytes St. Leipzig b. Dyck 1789. bis S. 384.*

(S. Med. Repert. 89. S. 51.)

1.) Donald Monro vermischte Bemerkungen aus der practischen Arzneykunst und Arzneymittellehre. — Ein Auszug des guten und practisch brauchbaren, aus D. Monro Treatise on medical and pharmaceutical chymisty and the materia medica. London 1788. 2.) Ewen Nachricht von den Arzneykräften der Angusturarinde. Aus Lond. medic. Journ. 1789. 3.) A. Williams fernere Nachricht von dieser Rinde. Ebendaher. 4.) A. Brande Bemerkungen über die Angusturarinde. Ebend. 1790. 5.) Vicat Geschichte einer Paraplegie bey einem asthmatischen Greis, die von einem zufälligen Speichelfluss zugleich mit der Engbrüstigkeit gehoben wurde. Aus den Nov. Act. Helv. T. 1. 6.) M. Baillie Nachricht von einer besondern Veränderung des Eyerstocks. A. d. Phil. Trans. V. 79. 7.) G. Wilkinson Von einer Leberentzündung. Aus Lond. med. Journ. 1789. 8.) E. Ford. Einige Bemerkungen über den innerlichen Wasserkopf. Ebend. 1790. 9.) W. Saunders Von einem neuen Extract der Fieberrinde, das in Südamerica zubereitet wird.

Drittes Stück. Ebend. 1790. S. 384 bis 558.

1.) Rob. Kinglake Nachricht von einer besondern Krankheit des Herzens, der Lungen und einer der Brüste. Aus Lond. med. Journ. 1789. 2.) Th. Davidson Einige Beobachtungen in eingepfropften Blattern. Ebendaher. 3.) Sam. Patten Von den guten Wirkungen des Quecksilbers in

dem verhinderten Schlingen und einer krampfartigen Krankheit des Blaſenhalſes. Ebendaher. 4.) Pecot Ueber den Gebrauch des Opiums in der veneriſchen Krankheit. Aus Journ. de med. 1788. Octob. 5.) George Bells Bemerkungen über den Bruſtkrebs. Aus Thougths on the Cancer of the breaſt by G. Bell Surgeon at Redditch. 8. Birmingham 1788. 6.) W. Wrights fernere Bemerkungen von dem Gebrauch des blauen oder Kupfervitriols in der Waſſerſucht. Aus Lond. med. Journ. 1789. Vol. X. 7.) A. Crichton Bemerkungen über den Gebrauch des isländiſchen Mooſes u. des Wolverleys. Ebendaher. 8.) G. Spence Zahnarzt des Königs von England, über die nach dem Verpflantzen der Zähne entſtandne Krankheit. Ebendaher. 9.) Th. Percival Ueber die Natur Urſachen und Heilung der Waſſerſcheue. Ebend. 10.) Ueber den vom Hr. Hunczovsky vorgeſchlagenen Gebrauch der grünen Wallnuſsſchaalen bey Geſchwüren; ſchon 1707. hat Belloſte in ſeinem Chirurgien d'hopital p. 239. das Mittel bekannt gemacht — Ebendaher. 11.) Th. Chriſtie Bemerkungen über das Blaſenfieber (Pemphigus.) Ebendaher. 12.) Balme Ueber die Behandlung und den Ausgang von einigen Arten der Waſſerſucht. Aus Journ. de med. 1787. 13.) Michel von einer Darmgicht die durch den Gebrauch der Ipecacuanha in Clyſtiren geheilt wurde. Ebendaher. 14.) H. Helsham Von einem beſondern herpetiſchen Ausſchlag der auf eingepfropfte Blattern zuweilen folget. Aus Duncans med. Comm. Dec. 2. Vol. 3. 15.) R. Lawſon von wäſſerichten Anhäufungen, die wider Vermuthen in einem todten Körper angetroffen würden. Ebend. 16.) Tim Lana von dem Gebrauch des gebrannten Seeſchwammes bey den Kröpfen. 17.) Salabert Arzt. zu Anti-

hes Ueber entzündungsartige und gallichte Fieber auf welche Blaſen oder Blaſenfieber (Pemphigus) folgten. Aus Journ. de med. 1790. Vol. 72.

9. *Almanach für Aerzte und Nichtärzte auf das Jahr 1790. Herausgegeben von Dr. Chr. Gottfr. Gruner.* 8. *Jena b. Cuno's Erben* 1790. S. 288.

(*S.* Med. Rep. 89. S. 39.) Tüb. Anz. 90. S. 31. 32. Leipz. Anz. 90. 1. S. 76-78. Gaz. ſal. 90. n. 5. Frankf. med. Ann. 89. 4. S. 201. 2. Nürnb. Zeit. 90. S. 331-34. Erl. gel. Z. 90. S. 28 31. Annal. Helmſt. 89. II. Nov p. 436-42. Selbſtrecenſion. Schlegel n. med. Litt. II. 3. S. 411. f. Metzgers Ann. I. S. 114-16. O. A. L. Z. 90. II. S 538-30. Bald. Journ. 23. S. 89. Starks Archiv III. 1. S. 166-67. A. D. B. 100. S. 399-401.

Enthält 1.) Prolog. 2.) Ueberſicht der mediciniſchen Litteratur. 3.) Wiener Sterb- Geburts- und Eheliſten. 4.) Kranke Einbildung. 5.) Steins Geburtsbettſtuhl. 6.) Mediciniſche Preisfragen. 7.) Mediciniſche Anſtalten, und Medicinalneuigkeiten. 8.) Kindermord kein Kindermord. 9.) Unehrlichkeit und unehrliches Begräbniſs. 10.) Paradoxien. 11.) Etwas aus der alten Welt, auch ein Beytrag zur Luſtſeuche, wie wan will. 12.) Etwas über Onanie, zur endlichen Beruhigung. 13.) Bleibet zu Jericho, bis euch der Bart gewachſen iſt. 14.) Ueber die frühe Beerdigung der Todten, und über die Gewiſsheit der Kennzeichen des wahren und falſchen Todes. 15.) Neueſte Medicinalverordnugen. 16.) Auch ein Vorſchlag zur Verbeſſerung des academiſchen Unterrichts. 17.) Deutſches Medicinalweſen am Ende des 18ten Jahrhunderts. 18.) Ein Beytrag zur mediciniſchen Polizey dergleichen es mehrere giebt. 19.) Todesfälle. 20.) Beförderungen und Ehrenbezeugungen. 21.) Sachen die geſucht werden.

10. *Nouvelles, ou Annales de l'art de Guerir. Recueil raiſonné de tout ce qu'il importe d'apprendre pour être au courant des connoiſſances & à l'abri des erreurs relatives à la Medicine, à la Chirurgie & à la Pharmacie. Par le Docteur Retz, l'un des Medecines ord. du Roi. Tome ſixieme.* 12. *à Paris ch. Méquignon* 1790. S. 550.

S. Med. Repert. 89. S. 29. Journ. de Phyſ. 90. May. S. 391. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 244 - 46.

Behält ſeinen Werth.

S. 1 - 56. Eine Abhandlung des Herausg. in welcher der Einfluſs ſchädlicher, giftartiger Lufttheile (Miasmes) in Hervorbringung der Volkskrankheiten mit guten Gründen beſtritten wird — dann Auszüge und Anzeigen von 38 neuen Schriften. — Eine Denkſchrift, die Hr. R. den Mitgliedern der Nationalverſammlung von Frankreich übergeben hat, in der er den Vorſchlag thut, man ſolle die Heilkunde ohne Bezahlung von Seite der Kranken ausüben laſſen. — Endlich Würdigung einiger geheimen Mittel, und einiger anderer welche ohne Verdienſt, gelobt wurden.

11. *Abrege des Transactions Philoſophiques de la Societé royale de Londres, traduit de l'anglois, & redigé par M. Gibelin; cinquieme Livraiſon. cont. un Volume d'Anatomie & Phyſique animale. à Paris ch. Buiſſon* 1790.

S. Journ. de Phyſ. 90. Sept. S. 238. 39.

Verfaſſer dieſes Theils iſt Hr. Pinel.

12. *Philoſophical Transactions, of the royal Society of London. Vol. 79. for* 1789. *P. II.* 4. *London.* S. 139 - 333.

(Med. Rep. 89. S. 40.) S. Gött. gel. Anz. 90. S. 1299 - 1304. Wiener m. ch. Bibl. II. 1. S. 181. 82. A. L. Z. 91. S. 161 - 65.

N. 21. Hr. Maskelyne Verſuche eine Schwierigkeit bey der Theorie des Sehens zu heben. Wie wir nemlich deutlich ſehen, da die Lichtſtrahlen in den Feuchtigkeiten des Auges in Farben geſpalten werden müſſen. — N. 14. Hr. Bar. Reichel und J. Anderſon beſchreiben ein menſchliches Ungeheuer das hier auch abgebildet iſt: ein verſtändiger und lebhafter Gentooknabe, an deſſen Bruſt, die Hälfte eines andern angewachſen iſt, in welcher er auch Gefühl zu haben bezeugt.

13. *Nova Acta Academiæ Scientiarum Imperialis Petropolitanæ. Tomus V.* 4. *Petropeli* 1789.

(Med. Repert. 89. S. 74.) S. Erlang. gel. Zeit. 91. S. 167-71.

Hieher gehören aus der Claſſe der phyſiſchen Abhandlungen 1.) De ordine Fibrarum muſcularium Cordis. Diſſ. IX. de actione fibrarum mediarum ventriculi dextri. Auct. C. F. Wolf. Nachdem Hr. W. in einer der vorhergehenden Abhandlungen bereits die verſchiednen Biegungen und Krümmungen der Faſern des Herzens beſchrieben hat, ſucht er hier insbeſondere die Wirkungsarten und die Zwecke ihres Daſeyns zu erläutern. Vorzüglich werden hier einige ſolcher Fibern näher erörtert, welche bisher noch nicht genug unterſucht worden. Z. B. diejenigen welche ſich ſowol an den Orificiis der Lungenpulsader und der Aorta ſelbſt, als in den benachbarten Gegenden vorfinden, und verhindern, daſs dieſe dem Drucke des Bluts bey der ſyſtole nicht nachgeben, und tödtliche Anevrismen verurſachen. Dann über diejenigen, welche ſich in den

interſtitiis valvularibus vorfinden, um das in denſelben ſich aufhalten könnende Blut zum Theil fortzutreiben, damit es aus den ventriculis ſich deſto vollkommner ausleeren, und nirgends zum Theil zurückbleiben könne, welches, nach der Behauptung des Hr. Verfaſſers bey einem vollkommen geſunden Herzen ſich nie ereignen dürfe. 4.) Deſcriptio aortæ ſupra modum extenſæ & ruptæ, fibulque in ſedibus diverſis offificatæ. Auct. C. F. Wolf.

14. *Saggi Scientifici e litterari dell' Academia di Padova. Tom. II. 4. Paduaſumt. Academ.* 1789. S. 496. c. fig.

S. Gött. Anz. 90. S. 1321-25. Salzb m. ch. Z. 91. I. S. 231-32. Giorn. p. ſerv. T. VI. n. 7. S. 328-36.

Enthält die Biographie von D. Fortunato Bianchini geb. 1719. St. 1779.

Hr. L. M. A. Caldani Von der Ungleichheit der Harngefäſſe, und der Ernährung des ungebornen Kindes: er ſchlieſst aus einer hier ausführlich erzählten Beobachtung, ſie geſchehe in den letzten Monaten der Schwangerſchaft durch den Mund.

15. *Hiſtoire de l'Academie royale des Sciences. Année* 1787, *avec les Mémoires.* 4. *Paris* 1789. S. 610. *mit* 19 *Kpf.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1417-34. 1537-43.

Enthält die Biographie des Arztes Bouvart. Hr. Portal Bemerkungen über die Wirkung mephitiſcher Dämpfe auf den Menſchen; ſie wirken nur durch die Lungen, und im Haupterfolg wie der Blitz; Hr. P. erzählt mehrere darüber an Thieren gemachte Erfahrungen, und an Menſchen

angeſtellte Beobachtungen, und giebt Mittel gegen dieſe Wirkungen an. Hr. v. Fourcroy Ueber die Natur des mit Silberglätte beſtrichenen Weins, und einige neue Mittel, die Gegenwart dieſes gefährlichen Mettalls zu erkennen, noch von 1787. Ebend. 5te und 6te Abhandlung über die Schleimcapſeln der Sehnen; es iſt in der 5ten die Rede von denen welche um das Kniegelenk vorkommen; ſie ſind mehr zuſammengeſezt, als die zuvorbeſchriebnen; Jancke hat ſie noch am beſten beſchrieben: in der 6ten werden die Schleimcapſeln, die in der Gegend des Gelenks des Fuſſes mit dem Schienbein und des Fuſsknochens unter ſich, vorkommen beſchrieben.

Hr. Brouſſonet über die Zähne überhaupt, und über die Werkzeuge, welche ihre Stelle vertreten: erſte Abhandlung, in welcher die Zähne des Menſchen, mit denen der vierfüſſigen Thiere verglichen werden; viele geben am Stahle Feuer, nicht bloſs die, welche mit einem diken Email bekleidet ſind; bey den fleiſchfreſſenden Thieren haben die Hundszähne immer eine dicke Lage von Email; ihre Verſchiedenheiten, nach der verſchiedenen Art und Alter des Thiers, nach ihrer Stelle und Beſtimmung; Hr. Br. iſt geneigt mit Hr. Hunter vier Gattungen Zähne anzunehmen. Hr. le Roy giebt einen kurzen Innbegriff eines Werks über die Hoſpitäler, worinn er auf die aus den Beobachtungen des Naturforſchers und des Arztes flieſſenden Grundſätze bey ihrer Erbauung aufmerkſam macht; der Gedanke, daſs das Hôtel-Dieu wieder aufgebaut werden ſollte, munterte ihn dazu auf: der Aufſatz wurde übrigens ſchon 1777 vorgeleſen: Nach dem Plan des

Hr. le Roy ſteht jeder Krankenſaal einzeln, und hat zur Seite in der Wand von einer Stelle zur andern Löcher, durch welche die Luft eindringt.

16. *Aeſculap. Eine mediziniſch-chirurgiſche Zeitſchrift von einer Geſellſchaft reichsländiſcher practiſcher Aerzte. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Weber u. Dr. M. P. Rubland in Heilbronn u. Ulm. 8. Leipzig b. Weygand 1790. S. 248.*

Bald. Journ. 25. S. 48 49.

Die geſammte practiſche Medicin, Chirurgie und Staatsarzneywiſſenſchaft umfaſst der Plan des Herausgebers. Dieſer B. 1. enthält. Weber Abhandlung von der mediciniſchen Electricität, und ihrer Anwendung. Der erſte allgemeine Theil — recht gut. — Die Electricität wirkt in Krankheiten entweder als deobſtruirend, oder als ſtimulitend: als Deobſtruirmittel gebraucht, wirkt ſie nicht blos auf den verſtopften leidenden Theil, ſondern auch auf die Materien, wodurch er verſtopft wird; ſie intendirt durch Erhöhung der Nervenkraft die Empfindlichkeit der die Gefäſſe und Eingeweide umſchlingenden und durchkreuzenden Nervengeflechte, und vermindert oder hebt zugleich den Torpor in den reizbaren Theilen thieriſcher Körper; auf der andern Seite aber wird ſie zugleich vermöge der Attraction und Repulſion, wie auch Verwandtſchaft mit idioelectriſchen und Nichtverwandtſchaft mit analectriſchen Subſtanzen reagirend auf zähe Säfte, und andere Dyſcraſien der flüſſigen Theile im thieriſchen Körper und präpariert ſie dadurch ſowohl zur Wiederaufnahme in den gemeinſchaftlichen Kreislauf, von dem ſie durch alles ent-

fernt waren, was ſie in den Stand der Dyſcraſie verſezte, als auch macht ſie dieſelben geſchikt, von den Abſonderungswerkzeugen an die ſie gelangen, aufs neue bearbeitet zu werden, und nach Vollendung dieſer Bearbeitung zum theil durch Aſſimilation mit homogenen Flüſſigkeiten im Körper zu verbleiben, zum theil aber nach vorhergegangner pathologiſcher Coction durch die Ausleerungsorgane aus der thieriſchen Machine herauszugehen. — — Da eine verhältniſsmäſſige Beymiſchung des Quaſielements welches Electricität heiſst, zu dem weſentlichen eines geſunden thieriſchen Körpers eben ſo erfodert wird, als eine gehörige Proportion aller ſeiner feſten und flüſſigen Theile, ſo wird die Mittheilung der Electricität in einigen Fällen, ihr Umtauſch in andren ein Herſtellungsmittel des unterbrochnen electriſchen Gleichgewichts im Körper ſeyn — Die Intonocatura verwirft W. nicht — nun folgen Cautelen beym Electriſiren — vom Apparat — Von den 8 verſchiedenen Methoden zu electriſiren u. ſ. w. Ruhlands practiſche Abhandlungen und kleinere Aufſätze. *Sämmtlich höchſt unbedeutend, zum Theil ſehr elend*, — von der Lienterie. Vom Gallenfieber. — Verſuche über die Galle. — Ueber gerichtliche Arzneykunde — von der Epilepſie — Ueber Ulmiſche Geburts- und Sterbeliſten. — Ueber die ſeit einiger Zeit in Schwaben herrſchende Rötheln. — Ueber Beſichtigungen der Apotheken. — Vom Schlagfluſs — Section einer an Lähmung und Convulſionen leidenden Perſon. Ruckendarre — Hausmittel in und um Schwaben — Vom Scorbut. — Etwas über Ahndung. — Eine Krankengeſchichte mit Section. Weber ein mediciniſches Problem, nebſt Auflöſung vom Jahr 1776 über eine nach Seitenſtich

entſtandne chroniſche, tödtliche Engbrüſtigkeit. A. F. Heniſch Geſchichte und Gutachten über eine kranke Weibsperſon die einige Zeit ohne Nahrung gelebt hat — mit guten Bemerkungen darüber von Weber. — Des verſtorbnen Phyſicus Lang Obduction und Gutachten über ein den 14. May 1727 zu Gundelsheim gefundenes todtes Kind. Apothekerordnung der Stadt Gröningen — teutſch überſezt und auch latein. abgedruckt aus Prof. Freytag Or. de perſona & officio pharmacæpæi &c. 4. 1633. — Bemerkungen darüber von Weber. D. Ganter Geſchichte und Heilung einer ungewöhnlichen Atreſie — der Scheide nach einem Kindbett. — F. A. Weber Abhandlung vom diætiſchen Gebrauch und Misbrauch des Leſens. — Nur der Anfang.

17. *Vaterlandſche Bibliotbek van Wetenſchap Kunſt en Smaak. II. Deel. N. I.* 1790.

Miſc. 2. Geneſung einer Tauben durch Electricitæt Von W. v. Barnefeld. Ein ungefähr 28 Jahr altes Mädchen, hatte vor 17 oder 18 Jahren nach einer Erſtarrung im ſtrengen Winter ihr Gehör verloren, und war in dem Zuſtand geblieben, bis das Gerücht der Electricitæt ſie zu dem Verf. führte. Vermittelſt gläſerner inwendig mit Kupferdrat verſehener Röhren die er an den Eingang beyder Gehörwege der Patientin applicirte, und durch Ketten &c. mit der Electriſirmachine verband, und nachdem er den Electrometer $\frac{1}{4}$ Daum von dem Conductur der Machine ſtellend, ihr einige kleine Schläge beygebracht, und dieſes Experiment einige Tage wiederholt hatte, verſchafte er ihr das völlige Gehör wieder.

18. *Observations sur la Physique, sur l'histoire naturelle & sur les Arts, avec des Planches en taille-douce, dediées à Mſgr. le Comte d'Artois. (Tome* XXXVII. *A. M. Charles Philippe Bourbon.) Par MM. l'abbé Rozier, J. A. Monger le jeune & de la Metherie.* 4. 1790. *Janv.- Dec. Tome* XXXVI. & XXXVII. *à Paris* 1790. S. 480.

S. Fibig u. Nau Bibl. II. 4. S. 645 - 69.

Der Werth dieſes Journals der Phyſick und Naturgeſchichte iſt ſchon lange anerkannt, und behauptet ſich immer gleich. Näheres Intereſſe für den Arzt haben folgende Stücke dieſes Jahrgangs.

Jan. p. 3 - 46. de la Methrie Discours préliminaire. Worinn er, wie gewöhnlich alle Jahre, eine raiſonnirende Ueberſicht der vorjährigen Fortſchritte der phyſicaliſchen Wiſſenſchaften giebt. Sie iſt deutſch überſezt in *Kaiſers Franzöſ. Muſeum* 1790. St. 1. 2. Fevr. pag. 118 - 21. Prof. Rouland.

Deſcription d'un Inſtrument au moyen du quel on peut retablir la reſpiration. p. 132 - 42. m. 1. Kupfr. Ein Auszug aus Maſcagni Hiſt. vaſ. lymph. Avril. S. 306 - 15. Cheval. de Sauviac Recherches phyſiques ſur le Magnetiſme animal. S. 315 - 23. Biographie von Rome de l'Isle. May. S. 379 - 82. M. Arthaud D. en Med. au Cap. Obſervation ſur une fievre maligne, & ſur la reunion de deux Reins en un ſeul. mit Abbildung. Juni S. 422 - 40. Girtanner Premier Memoire ſur l'irritabilité, conſiderée comme principe de vie dans la Nature organiſée. Juli S. 52 - 54. avec planch. Précis d'un Ouvrage ſur les Hopitaux, dans

lequel

lequel on expoſe les principes reſultans des obſervations de Phyſique & de Medecine qu'on doit avoir en vue dans la conſtruction, de ces Edifices, avec un projet d'Hopital diſpoſé d'après ces principes. par M. le Roy. Aout. p. 81-96. T. Ducloſeau Analyſe des Eaux alkalino-terreuſes, minerales & thermales de la Fontaine d'Avor en Anjou S. 139-54. Girtanner ſecond Memoire ſur l'irritabilité. Oct. 241-255. mit Abbildung. Le Vavaſſeur Memoire contenant la Deſcription & l'analyſe de deux eſpeces de Quinquina naturels a l'Isle de ſaint Domingue preſenté à la ſocieté royale des Sciences & Arts du Cap Francois en Juin 1789. Nov. S. 353-56. Boulard ſur les moyens de Garantir les Broyeurs de Couleurs, des Maladies occaſionnées par leur travail. S. 358-61. Bouillon de la Grange Analyſe chimique de la Laitue & du Colchique d'Automne. S. 361-81. Extrait du Memoire qui a remporté le premier prix le 23 Fevrier 1790. ſur la Queſtion ſuivante propoſée par la ſoc. roy. de Med. determiner par l'examen comparé des proprietés phyſiques & chimiques la nature des Laits de Femme, de Vache, de Chevre, d'Aneſſe, de Brebis & de Jument. Par M. M. Parmentier & Deyeux. Dec. Suite de cet extrait. p. 415-41 — p. 467-73. Sequin Obſervations generales ſur la Reſpiration & ſur la Chaleur animale; lues à la ſoc. roy. de Med. le 22 Mai 1790.

19. *Magazin zur Erfahrungsſeelenkunde, als ein Leſebuch für Gelehrte und Ungelehrte, mit Unterſtützung mehrerer Wahrheitsfreunde herausgegeben von K. P. Moritz, Prof. d. Theorie d. Sch. K. Achter Band. St. 1. 2. Berlin b. Mylius 1790.*

(Med. Repert. 89. S. 41.) S. Nürnb. Zeit. 90. S. 154-59. 637-40. Bald. Journ. 24. S. 93. A. D. B. 57. S. 173-75.

Bleibt ferner ein wichtiges pſychologiſches Repertorium für den Arzt. Im St. 1. Haben näheren Bezug auf die Arzneykunſt S. 11-19. Methode im Wahnwitz S. 19-25. Hr. Gruner über den Zwek der Thränen. S. 25-45. Grohmann Einige Gedanken über die Muttermäler. Im St. 2. ſind vorzüglich und beſonders für den Arzt wichtig der erſte und der lezſte Auffatz. 1.) Enthält eine Beobachtung von D. Marcus Herz Von einer Lähmung an der Zunge den Händen und Füſſen, die in ſoweit gehoben wurde, daſs die Füſſe vollkommen, auch die Hände einigermaſſen konnten gebraucht werden; aber in Anſehung der Sprache blieb dem Mann folgendes zurück. Er war ſchlechterdings nicht im Stande irgend ein Wort deutlich und vernemlich hervorzubringen weder von ſelbſt noch wenn man ihm die Worte laut und langſam vorſagte. Er ſtrengte ſich häuffig äuſſerſt heftig an, die Zunge und die übrigen Sprachwerkzeuge in Bewegung zu ſetzen, konnte aber nie etwas anders als ein unverſtändliches Gemurre von ſich geben, daſs ihm ſehr viel Mühe machte, und ſich mit einem tiefen Seufzer endigte. Hingegen konnte er *fertig* leſen. Hielt man ihm ein Buch oder etwas geſchriebnes vor, ſo las er geſchwind und deutlich, ſo daſs man kaum einen Fehler an ſeinem Sprachorgan bemerkte. Nahm man ihm aber die vorgehaltene Schrift ſo war er wieder nicht im Stande die vorigen Worte auszuſprechen. Hr. Herz erklärt ſich die Sache dadurch, daſs die geſchriebenen Worte der Vorſtellung längere Dauer als die gehörten geben. Mithin der Mann zwar leſen, aber Vorgeſprochnes

nicht nachſprechen, noch ſeine eignen Gedanken vortragen kann. Der Rec. in A. D. B. bemerkt dagegen ſehr wohl, daſs Geſchriebenes nicht unmittelbar, die Vorſtellung des Tons, ſondern durch das Mittel der Aſſociation erſt erwekt, daſs alſo Geſchriebenes zu leſen, mehr Anſtrengung erfodert, als Gehörtes nachzuſprechen, weshalb auch Menſchen, die von ſchweren Krankheiten geneſen, zwar ohne Unbequemlichkeit reden, aber nicht ohne Kopfſchmerz leſen können, wünſcht darum, daſs Hr. H. dieſen Mann nicht aus den Augen lieſſe, ſondern in Anſehung des Zuſtands ſeiner Vorſtellung, und Einbildungskraft, beſonders aber wenn er völlig geneſen ſollte, genaue Erkundigung von ihm ſelbſt über ſeinen damaligen Zuſtand einzöge und mittheilte. Der lezte Zuſatz enthält gute Beobachtungen über den Ausdruck der Leidenſchaften durch die Veränderungen der Geſichtszüge.

20. *Magazin für das Neueſte aus der Phyſick u. Naturgeſchichte, zuerſt herausgegeben von dem Legationsrath Lichtenberg, fortgeſetzt von Joh. Heinr. Voigt, Prof. zu Jena &c. Sechsten Bandes St. 2. mit Kpfr. 8. Gotha b. Ettinger. S. 192. St. 3. mit Kpfr. Ebend. S. 184. St. 4. mit Kpfr. Ebend. S. 184.*

S. O. A. L. Z. 90. II. S. 305-12. Gött. Anz. 90. S. 1645-47. Bald. Journ. 25. S. 5. 6.

Dieſs Magazin erhält ſich immer in ſeinem bekannten Werth, und iſt für Deutſchland ungefehr was das Journal de phyſique für Frankreich: doch ſo daſs jenes mehr Ueberſetzungen aus engliſchen, franzöſiſchen, italiäniſchen und holländiſchen Wercken liefert. Näheres Intereſſe für den Arzt haben folgende Stücke:

VI. 2. S. 67 - 74. Paris Ueber Verhältniſs der Sprache zum Stimmorgan. Aus den Journ. d'hiſt. nat. u. Eſpr. de Journ. Dec. &c. Nicht bedeutend. S. 109 - 17. Beſchreibung einer Miſsgeburt, nebſt einigen kurzen Nachrichten von zwey unverwesten Leichnamen. Eingeſ. v. D. u. Prof. Hacquet zu Lemberg mit Abbildungen. Gehört zu den ſogenannten Acephalis mit beſondren hornartigen Erhabenheiten auf der Stirn. Die Deutung des Hr. H. iſt gar beſonders! S. 117. 18. Nachricht von einem andren ſonderbaren Auswuchs am Kopf. Aus d. Journ. Phyſ. Dec. 87.

VI. 4. S. 33. - 45. Fernerer Beytrag zu Hr. Hofr. Blumenbachs Aufſatz, über Künſteleyen oder zufällige Verſtümmelungen am thieriſchen Körper u. ſ. w. im Mag. VI. 1. S. 13. von Hr. Prof. Hacquet. Ein ſonderbares Beyſpiel von unwillkührlichen beſtändigen Bewegungen der Augenmuſceln die ſich in einer Familie zum Theil fortpflanzten. S. 109. Nachricht von der groſſen Fruchtbarkeit einer Frau. Aus Phil. Trans. V. 77.

Siebenden Bandes erſtes Stück. Ebend. mit Kpfr. 1790. S. 184.

21. *Bibliotheca fiſica d'Europa oſſia Raccolta di Oſſervazioni Sopra la Fiſica, Matematica, Chimica, Storia naturale, Medicina ed Arti di L. Brugnatelli, Dott. in Filoſof. &c. Tomo XIII. della Collezione. Primo Simeſtre del* 1790. *Parte prima.* 8. *Pavia b. Salvator* 1790. *p.* 150. *Tom. XIV. XV. Primo Sem. dal* 1790. *P. II. et III.*

22. *Magazin für die Naturgeſchichte des Menſchen. Herausgegeben von C. Groſſe, gräfl. Stolb. Stolbergiſchem Hofrathe. 2ten Bandes 2tes Stück. 8. Zittau u. Leipzig b. Schöps 1789. S. 186.*

(Med. Repert. 89 S. 31.) S. Bald. Journ. 23. S. 60. Leipz. gel. Z. 90. S. 338 - 40.

1.) J. B. Morgagni. Einige Nachrichten von ſeinem Leben und Schriften. 2.) Morand Unterſuchung einiger monſtröſer Bildungen menſchlicher Finger; eine ganz intereſſante Sammlung. 3) R. Causland Ueber einige Beſonderheiten in der Natur und den Sitten der nordamericaniſchen Indianer — vorzüglich ſichere Zeugniſſe daſs ſie gar nicht von Natur bartlos ſind. 4.) G. J. Verſuch über den Urſprung unſerer Ideen. — Ideen, Geiſteskräfte, und Seele ſeyen nichts verſchiednes vom Körper — eine Art von Reizbarkeit und Senſibilität. Sehr fades und ſeichtes Raiſonnement. 5.) Darwin Neue Verſuche über die ſpectra von Licht und Farben im Auge. 6.) Dr. Clarke Einige Bemerkungen über die Urſachen der gröſſeren Sterblichkeit beym männlichen als beym weiblichen Geſchlecht. — Rec. von Adair Beſchluſs — dann von Smith Eſſay on the human ſpecie 1785.

Dritten Bandes erſtes Stück. mit 2 Kpfr. 8. Ebend. 1790. S. 152.

Bald. Journ. 25. S. 51.

1.) Etwas über die Sprache v. J. Beattie aus deſſen Theorie of Langeage — mit einigen guten Bemerkungen des Ueberſ. 2.) Eine Anmerkung zum Verſuch über den Urſprung unſerer Ideen von Hr. Dr. Müller. Siehe das vo-

rige St. Tranſeat cum iſto. 3.) Sömmering über die in Leibnitz Protogæa abgebildeten foſſilen Thierknochen — mit neuen beſſeren Abbildungen derſelben — zeigt daſs die vermeynten Elephantenknochen, Bärenknochen ſind. 4.) Einfluſs der Beſtimmung der Zoolithen auf die Geſchichte der Menſchheit, in Beziehung auf den vorigen Aufſatz. 5.) Briefe über die Menſchenraçen — Beſchluſs ſehr intereſſant. 6.) Metzger Ueber die Kreuzung der Sehnerven. Sehr ſchön! Hr. M. ſucht die entgegengeſezten Meynungen und Beobachtungen zu vergleichen — nach ſeiner Theorie iſt der Nervenbrey das Nervenmark in den Hölen des durch alle Nerven laufenden Zellengewebes enthalten, zweifelhaft fragt er nun: Sollte nicht in der Vereinigung beyder Sehnerven das Zellengewebe beyder Nerven in einander laufen, und ſich bald ſo, bald anders jedoch dergeſtalt in einander verlieren, daſs eine aus einem Sehnerven ausgehende verderbende Urſache oder Materie, ihren Weg bald auf der einen Seite fortſetzen, bald in die andere gehen kann; aber jederzeit durch Zufall je nachdem es die Vereinigung des Zellengewebes veranlaſſen wird? Iſt alſo die Kreuzung im Sehnerven im natürlichen Zuſtand nichts anders, als eine Gemeinſchaft des Zellengewebes beyder Nerven, in dem Quadrat ihrer Verbindung? 7.) Fortſ. d. Rec. v. Smith Eſſay.

23. *The London Medical Journal. Vol. X. P. III. for the Year* 1789. *gr.* 8. *London b. Johnſon. b.* S. 336.

(Med. Repert. 89. S. 41.) S. Salzb. med. ch. Z. 90. 2. S. 213-24. A. L. Z. 90. III. S. 454-56.

Enthält. 1.) Dr. Alex. Chrichton Einige Beobachtungen über die medicinischen Wirkungen des isländiſchen

Mooſes und der Arnica. 2.) Dentiſt Spence Beobachtungen über eine Krankheit, die von Verpflanzung der Zähne herkam. 3.) Wundarzt Jacob Lucas Einige Bemerkungen über anſteckende Fieber. 4.) Grimſton, Wundarzt zu Ripon, von einem Hirnſchädelbruch, der ohne erwünſchten Erfolg behandelt wurde. 5.) Einige Nachrichten, von dem Tanjoiſchen ſpecificum gegen den Biſs toller Hunde, und giftiger Schlangen. 6.) Th. Pereivall an Dr. Haygarth Einige Winke, die Natur, Urſache und Heilart der Wuth auszuſpähen. 7.) Hunczovsky von den guten Wirkungen des Abſuds der äuſſeren Schaale der Wallnüſſe in Geſchwüren. Aus Act. Acad. med. ch. Vind. T. I. 8.) Dr. M. Baille Von einer beſondern Abartung der Structur des weiblichen Eyerſtocks. Aus d. Phil. Trans. — Anzeigen von 18 neuen Schriften. —

Vol. X. P. IV.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. III. S. 406 - 14.

1.) Rob. Kinglake Beſchreibung einer merkwürdigen Krankheit des Herzens, der Lungen, und des äuſſerlichen Theils der linken Bruſt, mit der Leichenöfnung. 2.) Th. Davidſon Beobachtungen die Pocken betreffend. 3.) Sam. Patten, zwey Fälle, in welchen das Quekſilber beym beſchwerlichen Schlucken von guter Wirkung war. 4.) Thom. Chriſtie zehen Beobachtungen über das Blaſenfieber Pemphique m. 1. Kpf. 4.) Silveſter O'Halloran Cririſche und anatomiſche Unterſuchung die Theile bey der Staaroperation betreffend nebſt einigen Erörterungen dieſe Operation, ſie mag nun durch die Depreſſion oder Extraction verrichtet werden, ſicher und glücklicher zu vollenden. Aus

den Transact. der Irländiſchen Acad. 6.) Nachricht von einer menſchlichen Miſsgeburt aus 2 Briefen, einer von Bar. Reichel an Banks, der andre von Anderſon an Bar. Reichel. Aus Phil. Trans. B. 79. — Titelanzeigen neuer Bücher.

Vol. XI. P. 1. for the Year 1790. S. 104.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 98 - 111.

1.) Fr. Turner Geſchichte einer gänzlichen Verhaltung des Harns in welcher der Anſtich über den Schaamknochen zwar Linderung ſchafte aber tödtlich ablief, nebſt der Leichenöfnung und einigen Bemerkungen über dieſe Operation. 2.) W. Loftie Von einem ſcirrhöſen Magen mit dem Sectionsbericht. 3. Parck Fernere Nachricht einer neuen Behandlungsart der Krankheiten am Knie und an den Ellenbogengelenken. 4.) Blizard Bemerkungen über die Electricität in der Taubheit. 5.) A. Brande Beobachtung über die Anguſturarinde. 6.) J. Welchmann Von einer Schaambeinknochentrennung. Die Mutter ſtarb. 7.) E. Ford. Einige Bemerkungen über den inneren Waſſerkopf. 8.) Dr. Saunder Nachricht von einem Extract der Fieberrinde welches in Südamerica bereitet wird. 9.) Clarke Beobachtungen über die Frauenmilch, deren Eigenſchaft und Veränderung die ſie bey der Verdauung erleidet und den Krankheiten welche ſie den Kindern verurſachen ſoll. A. d. Ph. Trans. 10.) Wright Botan. medic. Beſchreibung der Quaſſia ſimarouba. Aus den Ed. Trans.

Vol. XI. P. 2. 8. *S.* 105 - 216.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 403 - 14. 17 - 25.

1) Von einer Verhaltung des Harns, in welcher der Anſtich der Harnblaſe unter ſehr ungünſtigen Umſtänden

vorgenommen wurde und dennoch glücklich ablief, mit drey ähnlichen Fällen und Bemerkungen über die Krankheiten der Urinblaſe begleitet, von Wundarzt Lucas. 2) Ebenderſelbe Nachricht von einer ganz beſondern Wirkung der Muſick auf einen Knaben. 3) Ein tödtlicher Ausgang eines Ribbenbruches mit der Leichenöfnung und einigen Bemerkungen begleitet, vom Wundarzt Wilkinſon. 4) Wundarzt Grant von einem Abſceſs im Unterleib. 5) Auszug eines Briefs vom Schifswundarzt Warner an Dr. Simmons über die Einimpfung der Pocken zu Algier. 6) Von einem Kaiſerſchnitt der im 6ten Monat der Schwangerſchaft von Dr. Fritze an einem Weibe gemacht wurde, das von einem Ochſen geſtoſſen wurde. Aus Schmukers verm. ch. Schriften überſezt. 7) Von den Wirkungen des Lorbeerkirſchenwaſſers, von Penchienati. A. d. Turiner Memoires. 8) Beobachtungen über diejenige Gattung von Brand, welche mit convulſiviſchen Bewegungen begleitet wird, und von einem örtlichen Reitze herrührt. 9) Anderſon pathologiſche Bemerkungen über das Gehirn. Aus den Edinb. Tranſact. 10) Dr. Hamilton Nachricht von einer Krankheit, welche das gemeine Volk in England Mumps nennet, aus den Edinb. Tranſact. Es iſt Angina maxillaris. — Bücheranzeigen.

24. *Giornale per Servire alla Storia ragionata della Medicina di queſto Seçolo. Tomo VI. 4. In Venezia nella Stamperia Paſquali* 1789. *Con Liçenza di Superiori e Privilegio, a Speſa degli Editori.* N° I - *XII.* S. 586.

Med. Repert. 89. S. 45.

S. 193. Brief des Dr. Nardi an den Dr. Aglietti Geſchichte der Zufälle die auf den Genuſs des Fleiſches einer an einer Seuche verreckten Kuh erfolgten. S. 199. Frank Delectus V. 3. S. 211. Auszug eines Briefs von Guſtrie an Duncan aus den med. Comment. 1787. S. 221. Sarti Conſtitutiones epidemicæ Faenza. 1788. S. 224. Belcombe diſſ. de motu bilis. 227. Nouv. Mem. de Berlin. 1785. S. 237. Strähl Diſſ. de bilis natura. 238. Schulz Diſſ. de Tympanitide. 240. Pliſſons ſur les douleurs des dents. Lyon 1788. 241. Faleti de abdita morbi cauſa per anatomen indagata in muliore infæcunda. (Ovarium dextrum induratum, quinque librarum pondere) 258. Hunter on venereal diſeaſes &c. Ed. 2. Lond. 1788. S. 268. Bell Syſt. Chir. Tom. 3. S. 279. Mem. de Berlin 1785. 289. Frank delectus. T. IV. 307. Jellouſchig Diſſ. de obeſitate. Viennæ 1778. S. 315. Bell. Chir. T. IV. S. 337. Ed. Ford. Beob. einer von ſelbſt erfolgten Heilung eines Anevrisma. S. 345. Marco de Marchi von einer aus mechaniſchen Urſachen bewirkten Zurückhaltung des Saamens. S. 348. Anzeige von Neſſi Inſtituz di Chirurgia 1788. S. 357. Ueber Wärme und Phlogiſton und ihre Wirkungen in der thieriſchen Oeconomie. S. 370. Acta Chirurg. Vindobonenſ. Acad. V. I. S. 381. Lunel von der Chinarinde. aus dem Journ. de med. 1788. S. 383. Fortſ. der Abhandl. über Phlogiſton. &c. 394. Kirwan Eſſai ſur le phlogiſtique 1788. 400. Blumenbach Inſtit. phyſiolog. 413. Durand Mem. ſ. l. Fievr. interm. malign. 1788. S. 428. Acta chir. Vindob. S. 432. Tavares de Pharmacologia. S. 452. Blumenbach Inſt. phyſ. S. 463. Tickell an Banks über den Vitriolæther. S. 472. Acta Chir. Vindob. S. 479. Dazille Obſ. ſur les tetanos.

Paris 1788. S. 481. Geſchichte der tödtlichen Krankheit des Lord Cowper. S. 503. Fourcroi Analyſe de l'eau ſulphur. d'Enghien. Paris 1788. S. 508. A. Biechierai Dei Bagni di Monte Catini Firenze 1788. S. 517. Nisbett ſur les maladies veneriennes. Paris 1788. S. 525. Rimedio del Sig. Quiret per curare le rogna. 4. 1788. 526. Gefenius v. epid. faulichten Fieber 1788. S. 527. Wilſon de chorea ſ. viti Londra 1788. S. 528. Dubroca Obſ. ſopra una Alopecia delle piu rare. S. 539. Bondioli ſul numero delle vaginali del teſticolo. S. 569. Transacts of Edinburg. I. 1788. 577. Chambon de Montaux Traité de la fievre maligne. 1788. 551. Baumers memoire couronné Nimes 1788.

25. *Journal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie, &c. T.* LXXIX. 8. *à Paris ch. Croullebois* 1789. *Avril.* 8 *Bogen.*

(Med. Repert. 89. S. 42. 43.) Salzb. m. ch. Zeit. 90. II. S. 289 - 95. A. L. Z. 90. IV. S. 226 - 28.

Iſt wieder in vorigem Format wie ſeit 1754 gedrukt, und die vorigen Stücke wurden wieder umgedrukt. — Dieſs Stück enthält 1.) Beobachtungen über veneriſche Krankheiten in einem Briefe an den Herausgeber des Journals de Medecine militaire von Hr. Souville zu Calaos. Aus dem Journal de med. milit. — Ueber den Gebrauch des Mohnſafts als Hülfsmittel, nicht aber eigentliches Heilmittel. 2.) Beobachtungen über den, mit äuſſerlich angewandtem Quekſilber verbundenen Gebrauch des Schierlings; von Hr. Charmeil Chirurgien-Major am Hoſpitale zu Mont-Dauphin. Aus dem Journ. de med. milit. 3.) Beobachtung einer mit ſehr ſchweren Zufällen verknüpften veneriſchen Krankheit von Hr. Plutot. Chir. 4.) Beob.

limat. Sehr chemiſche Hypotheſen!! 6.) Desgranges zu Lyon Beobachtung über einen Netzdarmbruch. Meteorolog. Beob. Litterar. Neuigkeiten. —

Aout. — S. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 193-99.

1.) Dr. Archier Beobachtungen über das Kindbetterinnenfieber. 2.) Dikſon Beobachtungen über das Blaſenfieber (Pemphigus) a. d. Trans. d. irrländ. kgl. Acad. zu Dublin. 3.) Dr. Naudeau Beobachtung über eine mit einen Abſcheu vor aller Nahrung verbundene Nervenkrankheit. Die Tinctura martis tartariſata, mit Hofmanns Liquor. anod. und kalten Bädern thaten vortrefliche Dienſte. 4.) Beſuchet Beobachtungen über einen convulſiviſchen Zuſtand bey einer Schwangeren von 6 Monathen — Natürliches Brechen — Brechmittel und Weinſteinrahm hoben die Anfälle. 5.) Rochard Beytrag zur Beobachtung des Hr. Dr. le Comte zu Evreux über die fallende Sucht, im Journ. de med T. 77. p. 53. — Zwey Beobachtungen von den guten Wirkungen der Brennmittel. 6.) Dr. Geron Beobachtung einer von Würmern in den Nieren verurſachten Harnverhaltung. 7.) J. P. Tarras Wundarzt zu Genf. Beobachtungen über den Gebrauch des Sublimats in veneriſchen Krankheiten. — Empfehlung deſſelben in vielen beſtimmten Fällen — genaue Angabe der Vorſicht womit er gebraucht werden ſoll. 8.) Le Comte zu Evreux Eine Leichenöfnung, Untertheilung des Faulfiebers in 2 Gattungen. 9.) Souville zu Calais Beobachtung über die nachtheiligen Wirkungen des Geſundheitswaſſers (eau de ſalubrité) in den Flechten: es enthält Queckſilber. 10.) Langlade Beobachtung über einen Abſatz auf der Schinnbeinröhre mit einer Fiſtel, die er durch

das glühende Eiſen, und zwey Trepankronen heilte. Der Abſatz auf dieſe Stelle geſchah nach einem Wechſelfieber. 11.) Wilkinſon zu Sunderland Beobachtung über den vortheilhaften Gebrauch der Darmſaiten bey einer Fiſtel des Mittelfleiſches. 12. Baudot zu Charolles Beobachtung über die Ausrottung des Auges. Meteorolog. Beob. Litterar. Neuigkeiten.

Sept. — S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 439-45.

1) Dr. Jacob Dupau Verſchiedene mediciniſche Beobachtungen. 2.) D. Rabache de Coroy Beobachtung über eine ſelbſtſtändige Waſſerſcheu. 3.) Rochard zu Meaux Mediciniſche Topographie von Belle isle on mer &c. 4.) Terras Wundarzt zu Genf Bemerkungen und Beobachtungen über die Nutzbarkeit der Einſpritzungen von warmen Waſſer, um bey Harnverhaltung die Catheders, oder die Sonden von ſtockenden Blute oder anderen verſtopfenden Dingen zu reinigen; über den Nutzen der Sonde vom elaſtiſchen Harz, und ihre Anwendung. 5.) Peruffault Bemerkungen über einen complicierten Bruch des Vorderarms. 6.) Coquet Beobachtung über ein Geſchwür der Augen beym Hornvieh. — Litterar. Neuigkeiten. — Meteorolog. Beobachtungen.

T. LXXXI. *Octob. Novemb. Decemb.* 1789.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 219-31. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 449-62. IV. S. 379-84. Gaz. ſal. 90. n. 6.

October. 1.) Dr. Archier Betrachtungen und Beobachtungen über den Gebrauch des Brechweinſteins. 2.) Dr. Sedillot Beobachtung über die Verbindung der Rinde mit Queckſilbermitteln in veneriſchen Krankheiten. 3.) Dr.

Gaterau Eine durch den Gebrauch der Chocolade geheilte Diſpoſition zur Nervenſchwäche. 4.) Souville zu Calais Betrachtungen über die in Bruſtkrankheiten und Ophthalmien ſo oft angewendeten künſtlichen Geſchwüre. 5.) D. Taranget Ueber die ſchnellen Todesfälle. 6.) Camper Beſchreibung einer Methode den Steinſchnitt in zwey Zeiten zu machen. Aus Medical. Journ. V. X. p. 2. 7.) Dr. Gaterau zu Montauban Mediciniſche Verſuche über die Eigenſchaften des Taxusbaumes und deſſen Gebrauch. Meteorolog. Beob. Litterar. Neuigkeiten.

November. 1.) Ein Brief von Hr. G. v. L. Ueber einen ſchnellen Todesfall von gichtiſcher Urſache. 2.) J. Stevenſon Beobachtung über eine tödtliche Harnverhaltung mit der Leichenöfnung. Aus den Lond. med. Journ. 1789. 3.) W. Wight. Neue Bemerkungen über die Wirkſamkeit des blauen Vitriols in der Heilung der Waſſerſucht. Ebend. 4.) Dr. J. A. Miroglio von Genf Beobachtung über das Blaſenfieber (Pemphigus) ſoll zeigen daſs die Krankheit nicht anſteckend ſey. 5.) Dr. Boueix Geſchichte einer Lungenſchwindſucht die im äuſſerſten Grad wider alle Hofnung durch auſſerordentliche Mittel geheilt worden. 6.) E. Ford Beobachtungen über die freywillige Heilung der Schlagadergeſchwülſte. Dieſe N. 5. und 6. ſtehen ſchon im Febr. d. J. abgedrukt. 7.) Dr. Le Comte zu Evreux. Von den Mitteln gegen die fallende Sucht. 8.) Souville zu Calais. Beobachtung über einen Querbruch der Knieſcheibe. 9.) Hahnemann Beobachtung über den Silberſalpeter und deſſen ſpecifiſche Wirckung gegen die Fäulniſs aus Crells Annalen von Couret überſezt. zu Paris und Lille im Sept. epid. Krankheiten, Meteorolog Beob, Litterar. Neuigkeiten.

December.

December. 1) G. Wilkinſon Beobachtung über eine Leberentzündung mit Bemerkungen. Aus den Lond. med. Journ. 2.) v. Lavaud. Eine durch eine critiſche Metaſtaſe verurſachte Blindheit und Taubheit die zuerſt ohne Erfolg durch die Electricität behandelt, hachher aber durch Zugpflaſter und innerliche Mittel geheilt ward. 3.) Dr. Martineng Beobachtungen über die Lähmung der untern Gliedmaſſen. 4) Dr. Gleize Von den üblen Wirkungen des Staphyloma auf den Augapfel und das Geſicht; eine neue Theorie dieſer Krankheit; Mittel dieſelbe zu verhüten und zu behandeln; ſamt der Methode gelinder und ſicherer, als es bisher üblich war, zu operieren. Nichts Neues! 5.) Icart Abhandlung über einen auſſerordentlichen aus der Naſe eines Pferds genommenen Polypen. A. d. Journ. de med. milit. 1789. Avril. — Witterungsbeobachtungen. — Regiſter.

Journal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie, &c. dédié à Monſieur — Janvier — Mars 1790. Tom. LXXXII. 8. à Paris de l'Imprim. de Monſieur ch. Croüllebois. S. 527.

S. Gaz. ſal. 90. n. 11. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 132-39. Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 491-503.

Janvier. Enthält. 1.) Bachet zweyte Abhandlung über die Arzneykunſt: Mittel dieſelbe zu vervollkommnen. Beſteht blos in einer Betrachtung des groſſen Nutzens den ſein Journ. de Medecine leiſtet; und noch mehr leiſten könnte, wann es von der Nationalverſammlung numeriſche Unterſtützung erhält. 2.) Anweiſung für die Correſpondenten des Journals. 3.) D. Panvillier. Ueber die Anwendung der Ve-

ſicatorien in Bruſtkrankheiten. 4.) M. Salabert drey Fälle inflammatoriſch-gallichter Fieber die ſich mit Pemphigus critiſch zu enden ſchienen. 5.) Deſault und Manoury von einer glücklich operierten Hydrocele. 6.) Dolignon Geſchichte einer glücklichen Amputation eines cancröſen männlichen Gliedes. 7.) M. Troubat fils von einem Bruch des Craniums. 8.) Imbert Geſchichte einer Radicalcur eines Waſſerbruches. 9.) Krankheiten die im November 1789 zu Paris geherrſchet. 10.) Meteorologiſche Beobachtungen. Nov. 1789. 11.) Boucher Meteorologiſche Beobachtungen und Krankengeſchichte v. Lille. Nov. 1789. 12.) Bücheranzeigen.

Fevrier. — S. 358. S. Gaz. fal. 90. n. 18.

1.) Doublet Nachricht vom Hoſpice de Charité Jahrgang 1788. (de l'imprim. roy 1789) Auszüge aus dieſem Comte rendu. 2.) Gaterau Beobachtung einer Waſſerſcheue die tödtlich war. 3.) du Bernais Bemerkungen über Hr. Rochards Abhandlung über die Epilepſie im Journal de med. 1789. Auguſt — zur Einſchränkung der von ihm empfohlnen Cauterien. 4.) Berthelot, Conſultation über eine flechtenartige Krankheit. 5.) Rouland Anerbietung das Gorcyſche Inſtrument (Journ. de med. 89. Juin) verbeſſert zu liefern. 6.) Goze Beobachtung eines ſich in den Magen öffnenden Abſceſſes. 7.) Percy Ueber den Gebrauch eines hölzernen Gorgeret bey der Operation tiefer Fiſteln am Anus mit der Abbildung des Inſtruments. 8.) Krankheiten die im December 1789 zu Paris herrſchten. 9.) Meteorolog. Beob. Dec. 89. Paris. 10.) Ebendergl. v. Lille von Hr. Boucher — 11.) Bücheranzeigen.

Mars. — S. Gaz. Sal. 90. n. 20.

1.) M. L. H. Courtois in Tournay. Ueber die Aſphyxien nebſt Beſchreibung eines neuen Inſtruments zu Wiederherſtellung des Mechaniſmus des Athemholens. 2.) M. Baillie. Beobachtung einer merkwürdigen Verſetzung der Eingeweide, aus dem medical Journ. 1789. überſezt von Aſſolant. 3.) Lallement Verſuch einer Topographie der Stadt d'Hesdin. 4.) Grant Ueber den Gebrauch des Opiums in Krankheiten die von zu groſſer Reizbarkeit herkommen. Aus dem Engl. von Martin. — Meteorolog. u. med. Beob. v. Paris und Lille 1790. Jan. — Litterariſche Neuigkeiten.

(Die Fortſetzung im nächſten Jahrgang.)

26. *Köngl. Vetenskaps Academiens nya Handlingar. Tom. X. för månaderne Julius, Auguſt, September Ar. 1789. mit 2 Kpf. — Oct. Nov. Dec. An. 1789. 8. Stockholm b. Zetterberg.* S. 320.

(S. Med. Rep. 89. S. 54.) S. A. L. Z. 91. I. S. 449-51. Greifw. cr. N. 90. S. 371, 72. 409-11.

Hr. A. J. Hagſtröm beſchreibt eine chirurgiſche Operation, die Durchbohrung des Proceſſus mammillaris: anwendbar und nützlich ſey dieſelbe wenn eine ſcharfe reizende Materie oder die gewöhnliche ſchleimichte Flüſſigkeit in der Cellula maſtoidea geſtokt iſt, wenn von einer äuſſeren Gewalt ſich Blut darinn geſezt hat, wenn die Tuba Euſtachii von den angeführten Urſachen verſtopft iſt, nicht aber wenn ein polypenartiges Gewächs oder die Subſtanz des Knochen ſelbſt dieſen Canal verſtopft haben: ſo dient auch dieſe Operation den Beinfraſs in den Gehörknochen zu reinigen und die Häute und übrigen weichen Theile in der Höhle des Trommelfells, auch die Gelenke der Ge-

hörknochen zu erweichen. Die dabey nöthigen Vorſichtsregeln werden angegeben. In einem Zuſatz hält zwar Hr. Acrel die Operation an ſich nicht für gefährlich, doch könne das geringſte Verſehen, wo man mit ſo zarten Theilen wie die des innern Ohrs zu thun hat, es werden. Hr. Murray theilt darauf anatomiſche Anmerkungen mit, über Durchbohrung der Apophyſis maſtoidea. Er zeigt die Fehler die Morgagni der dieſe Operation widerräth, in ſeiner ſonſt ſo ſchönen Beſchreibung dieſer Theile begangen, und was man bey der Operation ſelbſt in Acht zu nehmen habe, die mehr Vorſicht erfordere, als die von einigen neueren Wundärzten vorgeſchlagne und angewandte Durchbohrung der Euſtachiſchen Röhre. Hr. Odhelius beſchreibt eine beſondere Art Würmer, die einem jungen Frauenzimmer abgegangen ſind. Reaumur nennt ſie vers de queve de rat und Linné Muſca penduła die ihre Eyer gerne in Rahm oder Käferinde legt, woraus hernach dieſe Larven entſtehen. Die Patientin aſs gern Milch und Käferinde, und hat ſie vermuthlich damit verſchlukt. Da ſie wie Hr. v. Carlſon bemerkt, ſogar in Weingeiſt leben können, ſo haben ſie auch in den Eingeweiden ſich lebendig erhalten können.

Kongl. Vetenskaps Academiens nya Handlingar. Tom. XI. för manaderne Januar, Februar, Martius. A. 1790. mit 2. Kpf. Tom. XI. Apr. May. Jun. mit 3 Kpf. Jul. Sept. mit 3 Kpf. 8. *Stockholm b. Lange.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 284-91. Greifsw. n. crit. N. 91. S. 52-54. 129-32.

Qu. 1. N. 6. G. Hedin Unterſuchung in welchem Alter Perſonen männlichen und weiblichen Geſchlechts bey uns zuerſt heyrathen, und wie viel Kinder von jedem Paar Eheleute erwartet werden können.

Qu. 2. N. 11. D. Santeſſon Beſchreibung eines Entzündungsfiebers, das Aehnlichkeit mit einer Peripneumonie hatte. Die Kranke war eine ſtarke ſchwangere Frau, die noch während der Krankheit, welche nur 3 Tage dauerte, ein Mädchen zur Welt brachte. Bey der Section fand man die linke Lunge angewachſen, den Herzbeutel mit Waſſer angefüllt, und eine Entzündung im Magen, der an einer Stelle faſt ganz durchfreſſen war. 12.) D. Weſtrings Beſchreibung eines Geſchwürs, das beynahe den Viertheil des Magens eines Kindes verzehrt hatte. Das Kind ſtarb unter der Inoculation, wobey es böſe zuſammenflieſſende Blattern bekam. Es hatte von jeher immer einen gewaltigen kaum zu ſtillenden Hunger gehabt. Der Verf. vermuthet, daſs zu der reizenden natürlichen Schärfe des Magenſafts nun auch noch die durch die Pocken bewirkte faulichte Auflöſung der Säfte nach dem Magen verſetzt worden, und denſelben angegriffen habe.

Qu. 3. N. 9. Eine in Schweden ungewöhnliche ſchwere ſpasmodiſche Krankheit, Opiſthotonos, welches durch ein ſtarkes Decoct der Valeriana ſylveſtris geheilt worden von J. L. Odhelius. 10. Anmerkungen über ein in Stockholm in dieſem Jahr graſſirendes Scharlachfieber von A. J. Hagſtröm. Bey einigen Kranken waren alle übrige Symptome deſſelben, aber nicht der Ausſchlag.

27. *Neue Abhandlungen der königl. ſchwed. Akademie der Wiſſenſchaften, aus der Naturlehre, Haushaltungskunſt, u. ſ. vv. A. d. Jahr 1789. Aus dem Schwed. überſetzt von A. G. Käſtner u. Dr. J. D. Brandis. Zehnter Band. 8. Leipzig b. Heinſius 1790.* (S. Med. Repert. 89. S. 54.)

28. *Medical Commentaries for the Yar 1788 exhibiting a conciſe View of the lateſt and moſt important Diſcoveries in Medicine and Medical Philoſophy collected and published by Andr. Duncan. Decade II. V. III. 1789. London by Elliot.* S. 506.
S. Wiener med. ch. Bibl. II. 4. *S.* 692.

Enthält. 1.) Geſchichte eines verwachſenen Hymens von Heinrich Helsham. 2.) Plötzlich tödtlicher Ausgang eines eingeklemmten Bruchs, von Ebendemſ. 3.) Beobachtung einer hartnäckigen Verſtopfung von verhärtetem Koth. Von ebendemſ. 4.) Drey Beobachtungen eines flechtenartigen Ausſchlags nach eingeimpften Pocken. Vom gleichen Verf. 5.) Ein hartnäckiges Kopfweh von Waſſerbläschen in der Gehirnkammer. 6.) Nachricht von der glücklichen Behandlung eines Geſchwüres am Fuſſe, mit Anmerkungen über die Fuſsgeſchwüre in warmen Ländern überhaupt. Von Hr. Henderſon. 7) Unerwartete waſſerſüchtige Erſcheinungen von Lawſon. 8.) Ein beſonderer von dem Schenkelkopf verurſachter Abſceſs von Lawſon. 9.) Eine Eiterung in der Leber, die ſich glücklich durch einen eiterhaften Ausfluſs aus dem After endigte. Von Hr. Garnet. 10.) Die Zerberſtung des Magenſchlundes durch das Brechen, von Dryden. 11.) Ueber die Pocken die wenige Tage nach der Geburt ausbrachen. Von Hr. Raitt. 12.) Ueber den Scorbut auf der Küſte, von Lecdes. 13.) Die Geſchichte einer Schenkelſchlagadergeſchwulſt mit beſondren Umſtänden v. Hr. Klark. 14.) Nachricht von einem beſonderen Falle in der Geburtshilfe von Hr. Farquharſon. 15.) Geſchichte zweyer Amputationen, wo die Zuſammendrückung der Arterie glücklich durch die Finger eines Aſſiſtenten bewürkt wurde, weil für den Tourniquet kein Raum war, von Johnſton.

Medical Commentaries for the Year 1789. *By Andr. Duncan, M. D. Dec. II. Vol. IV.* 1790. 8. *Edinburg b. Elliot u. Kay* 1790. S. 540.

S. A. L. Z. 90. S. 541. 42.

29. *Mediciniſche Commentarien von einer Geſellſchaft der Aerzte zu Edinburgh. Zehnter Band, erſter u. zweyter Theil. Ueberſetzt von Dr. Diel.* 8. *Altenburg b. Richter* 1790. S. 206 *u.* 192.

(S. Med. Rep. 89. S. 33.) S. Tüb. Anz. 91. S. 206. Erlang. gel. Zeit. 91. S. 235-37.

B. 10. T. 1. Enthält 1.) W. Dick Beobachtungen über die Waſſerſuchten unter den Truppen in Oſtindien. 2.) Dr. Sam. Adair. Einige Bemerkungen über verſchiedene Arzneymittel. 3.) Dr. Fitzpatrick. Eine glücklich geheilte Catalepſis. 4.) Dr. Alex Maclachlan. Von den guten Wirkungen der Zinkblumen in hyſteriſchen Zufällen. 5.) Dr. James Oliphant. Nachricht von einer widernatürlichen Zuſammenwachſung zweyer Zwillinge. Auszüge und Nachrichten von Büchern und Neuigkeiten, die ziemlich alt ſind.

Theil 2. enthält 1. Dr. John. Warren Zwey Fälle einer ſchmerzhaften Leibesverſtopfung von verhärtetem Unrath, nebſt einigen Bemerkungen über dieſe Krankheit. 2.) T. Colingward Beobachtungen über die Chinarinde. 3.) Dr. Th. Cochrane Von einer durch die Natur glücklich geheilten groſſen Wunde im Unterleib mit ſtarkem Austretten der Gedärme. 4. 5.) Dr. J. Walker Beobachtungen über den Nutzen des Kupferſalmiaks zur Heilung des Veitstanz. 6.) Dr. J. Gerard Geſchichte einer tödtlichen Darmgicht nebſt der Leichenöfnung. 7.) Dr. J. Evans Geſchichte eines

glücklich geheilten Waſſerkopfs. 8.) Dr. J. Evans Beobachtung einer ungewöhnlichen Geſchwulſt an den untern Extremitäten bey einer ſchwangern Frau, die ſich ſogleich nach einer frühzeitigen Niederkunft glücklich endigte. 9.) Beobachtungen über den Magenſaft von einem Londner Arzt. 10.) Dr. J. Dixon Geſchichte einer Leichenöfnung eines am Waſſerkopf geſtorbenen Kindes. — Bücherauszüge, Anzeigen und Neuigkeiten wie oben.

30. *Rit thes Konungliga Iſlenzka Laerdóms Liſta Félags.* 10 *Bind fyrir arit* 1789. 8. *Kopenhagen b. Thiele* 1790. XXXVI. *u.* 320. S. *mit Kpfr.*

(S. Med. Rep. 89. S. 53.) S. A. L. Z. 90. 3. S. 367. 68.

Hieher gehört 1.) Regiſter über die isländiſchen Benennungen der Krankheiten von Svend Poulſen. Beſchluſs von dem im vorigen Band mitgetheilten Aufſatz. 9) Tabellen über die Confirmirten, Copulirten, Gebohrnen und Geſtorbnen im Stifte Skalholt für das Jahr 1788. mitgetheilt von Biſchof Hans Finſen Confirmirt wurden 655 Perſonen, copulirt 268 Paar, geboren 487 Knaben und 470 Mädchen, zuſammen 957, unter welchen 107 unehliche Kinder waren. Die Anzahl der Geſtorbnen war 848 nemlich 439 Mannsperſonen und 409 Frauensperſonen.

31. *Auszüge mediciniſch-chirurgiſcher Beobachtungen aus den neueren Schriften der kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher verfaſſet von D. Georg Albrecht Weinrich. Zweyter Theil.* 8. *Nürnberg b. Stein* 1790. S. 412.

(S. Med. Rep. 89. S. 44.) S. Bald. Journ. 24. S. 54. Erlang. gel. Z. 91. S. 133-135. A. D. B. 100. S. 104.

Dieſer Band enhält die Auszüge aus dem 5ten bis 6ten Band der Urſchrift.

32. *Sammlung der neueſten Beobachtungen engliſcher Aerzte und Wundärzte für das Jahr 1787, v. S. F. Simmons, Dr. Aus dem Engl.* 8. *Frankfurt a. Mayn b. Andreä* 1790. S. 210.

S. Bald. Journ. 24. S. 54. Gött. Anz. 90. S. 1655. 56. A. D. B. 97. S. 389, 90.

Iſt der Anfang einer deutſchen Ueberſetzung von Simmons medical Journal, wann ſie Beyfall findet, ſollen auch die früheren Jahrgänge wenigſtens auszugsweiſe nachgeliefert werden.

33. *Acta Academiæ electoralis Moguntinæ Scientiarum utilium, quæ Erfurti eſt ad annum* 1788 & 1789. 4. *Erfurti ap. Kayſer* 1790. *mit Kpfr.*

(Med. Rep. 89. S. 200.) S. Gött. Anz. 91. n. 69. S. 593-98.

Hieher gehören nur 2 Abhandlungen. Tromsdorf chemiſche Zergliederung des ſtinkenden Aſandts- und Weiſſenborn über die Augenentzündung.

34. *Hiſtoria & Commentationes Academiæ Electoralis Scientiarum & Eleg. Litterarum Theodoro Palatinæ. Volumen VI. phyſicum, c. figuris III.* 4 *Manhemiæ* 1790. *S.* 540. *ohne Reg. über T. IV. V. VI.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1917-24. A. L. Z. 90. IV. S. 345-52. Erl. gel. Zeit. 91. S. 68-73. Voigt Mag. f. das Neueſte VII. 1. S. 144-67. Greifw. n. cr. N. 90. S. 353-55. Gren Journ. II. 1. S. 155. 56.

Den Anfang macht die Geſchichte der Academie von 1783. — In die Medicin gehören von den Abhandlungen. J. J. Hemmer hat den ſchwarzen Staar (gutta ſerena) bey einem Mädchen durch die Electricität geheilt. Ebendeſſ. Von der animaliſchen Electricität, die ſich nemlich ohne

die gewöhnlichen künſtlichen Verrichtungen dazu zeigt. Hievon erſt ältere Erzählungen, dann zuverläſſige Hr. H. bekanntgewordene Erfahrungen von ſtärkerer Electricitæt, die ſogleich in die Sinnen fällt. Ferner die durch Electrometer und Voltas Condenſator merklich gemacht wird, hat Hr. H. zuerſt in einem Briefe des Herrn v. Sauſſure an die Sammler des Journals de phyſ. erwähnt gefunden, und führt nun eine groſſe Menge Verſuche an, die er dieſerwegen an ſich ſelbſt angeſtellt, beſonders ſich zu verſicheren daſs dergleichen von freyen Stücken entſtehe. (electricitas ſpontanea) — Auch Hr. Hemmer zeigt aus Zeugniſſen älterer Naturforſcher, daſs Hr. Organiſt Hencke's Gedanken über das Geheimniſs der Natur in Erzeugung des Menſchen nicht neu, und aus eigenen an Kaninchen und Hunden mit möglichſter Sorgfalt angeſtellten Verſuchen, daſs ſeine Behauptungen ganz unrichtig ſind.

35. *Diſſertazioni medico-chirurgico-pratiche eſtratte dagli Atti della R. J. Accademia Gioſeffina & tradotte dal Dr. Luigi Careno coll aggiunto di alcune note.* 8. *Wien typogr. Geſ.* 1790. S. 222.

S. Wiener m. ch. Bibl. II. 3. S. 541.

Aus dem T. 1. der Abhandlung der Joſephinſchen med. chir. Acad. in Wien ſind hier überſezt: von Brambilla über die Gliedſchwämme, über die Bleycolick. A. v. Brambilla über die venoſe Pulsadergeſchwulſt. Hunezovsky über den Nutzen des Abſuds der Wallnuſsſchalen bey Geſchwüren. Böcking Ueber die Hartnäckigkeit gewiſſer mit der Krätzenſchärfe vergeſellſchafteter veneriſcher Geſchwüre, und Plenck über die krampfſtillenden Eigenſchaften der Ipecacuanha.

VII.

SAMMLUNGEN VON AKADEMISCHEN UND ANDERN KLEINEN SCHRIFTEN.

1. *Sylloge Opuſculorum ad rem medicam & chirurgicam Spectantium, quæ primum a Cel. Italiæ Viris edita, nunc adſperſis hinc inde adnotatiunculis recudi curavit J. J. Roemer, M. & Ch. Dr. Faſc. I.* 8. *Turici ap. Ziegler & Fil* 1790. S. 124.

S. Bald. Journ. 24. S. 59. 60. Salzb. m. ch. Zeit. 91. III. S. 401–6. A. D. B. 99. S. 98. 99.

Der Anfang einer Sammlung kleinerer mediciniſcher und chirurgiſcher italiäniſcher Producte. In der Folge will Hr. R. auch Excerpta und andere zur Geſchichte von Italiens mediciniſcher Litteratur gehörige Sachen lieferen. Dieſer Faſcicel enthält Montegia's 1789. zu Mayland herausgegebene Beobachtungen, und hat auch einen beſondren Titel. (S. Med. Repert. 89. S. 137.)

2. *Collectio opuſculorum Selectorum ad medicinam forenſem ſpectantium curante D. J. C. T. Schlegel. Vol. V.* 8. *Lipſiæ ap. Schneider* 1790. 18 *Bogen.*

(Med. Repert. 89 S. 62.) S. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 613. 14. Nürnb. Zeit. 91. S. 176. Bald. Journ. 25. S. 45.

Enthält. Vater Diſſ. qua valor & ſufficientia ſignorum infantem recens natum vivum aut mortuum editum argumentium ad dijudicandum infanticidium examinantur. Vi-

temb. 1735. Jæger Diſſert. ſiſtens Obſſ. de fœtibus recens natis jam in utero mortuis & putridis cum ſubjuncta epicriſi. Tub. 1767. Ejusd. Diſſ. qua caſus & annotationes ad vitam fœtus neogoni dijudicandam facientes proponuntur. Tub. 1780. Gœlicke ſpecimen quo demonſtratur partum octimeſtrem vitalem eſſe ac legitimum. Halæ 1708. Langguth Diſſ. de fœtu ab ipſa conceptione animato. Vitemb. 1747. Triller Diſſ. de mirando cordis vulnere poſt 14 demum diem lethali. Vitemb. 1775.

3. *Theſaurus pathologico-therapeuticus: exhibens ſcripta rariora & ſelectiora auctorum & indigenorum & exterorum quibus natura ac medela morborum tam internorum quam externorum illuſtrantur atque explicantur: quem collegit & edidit Dr. J. C. T. Schlegel. Vol. I. Pars III.* 8. *Lipſiæ ap. Schneider* 1791. 16 *Bogen.*

(Med. Repert. '89. S. 62.) S. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 614-15.

Dieſer Theil beſchließt den erſten Band und iſt mit einem Regiſter dazu verſehen — er enthält in fortlaufenden Nummern. 7. C. Gianella de ſucceſſione morborum. L. III. Patavii 1742. 8. H. F. van der Stadt Tract. de ſalubritate febris. Gandevi 1768. 9. Jan. Planci epiſt. de Vrina cum ſedimento cæruleo. Arimini 1756.

4. *Collectionum Diſſertationum medicarum in Academia Göttingenſi habitarum, Tom. I. P. I. 4. Göttingæ ap. J. D. G. Broſe* 1790.

S. A. D. B. 100. S. 90.

Nur ein Umſchlag um folgende in Broſe's Verlag herausgekommne Diſſertationen. Hätte ſich doch der Diſpu-

tationshändler auch nur von einem Studenten einen richtigen Titel zu ſeiner Sammlung verfertigen laſſen. 1.) Duncker de Typo morborum 1789. 2.) Boutin de acidorum uſu 1789. 3.) Wiebers Diſcimen inter febrim pituitos & biliof. 1789. 4.) Hofmeiſter de Ctiſi febris variolosæ 1790. 5.) Lindemann de Gonorrhœa 1790.

5. *Delectus Opuſculorum medicorum antehac in Germaniæ diverſis Academiis editorum. Quæ in Auditorum commodum collegit & cum notis hinc inde aucta recudi curavit J. P. Frank, M. D. &c. Vol. I. Lipſiæ Impenſ. Schneider* 1790. S. 350.

Iſt ein neuer Abdruck der bekannten Frankſchen Sammlung die zu Pavia herauskömmt, deſſen Nutzen wir eben nicht einſehen. Dieſer Band enthält 1.) Gattenhof de Hypochondriaſi. 2.) Schönmetzel an Sectio anatomica cadaveribus de Autochiria ſuſpectis? 3.) Ludwig de ſuffuſionis per acum curatione. 4.) Wienholt de inflammationibus viſcerum hypochondriacorum occultis. 5.) Frank de Larvis morborum biliosis. 6.) Schærtlich de uſu Opii in febribus intermittentibus. 7.) Münch de Belladonna efficaci in rabie canina remedio. 8.) Frank epiſtola invitatoria ad Eruditos.

6. *Delectus Opuſculorum medicorum antehac in Germaniæ diverſis Academiis editorum quæ in auditorum commodum collegit & cum notis hinc inde aucta recudi curavit Joannes Petrus Frank, M. D. Med. Clin. in R. A. Ticinenſ. Prof. &c. Vol. VII. Pavia ap. Galeazzi* 1789. S. 434.

(Med. Repert. 89. S. 42. 43.) S. A. L. Z. 90. III. S. 692-95. Leipz. gel. Z. 90. n. 25. S. 198. 94.

Enthält G. M. Gattenhof Frigoris febrilis examen. Heidelb. 2775. Ejusdem caloris febrilis examen. Ib. 1775. J. P. Frank de Hæmorrhagia uteri ex ſpaſmo ſecundinas incarcerunte 1789. Daſs die Hülfe mit der Hand in dieſem Fall nicht angewendet werden könne, der Mohnſaft aber die Krämpfe ſicher lindere, und den Abgang der Nachgeburt befördere, wird durch einen Fall erwieſen. F. C. Oettinger & J. A. Klaiber (der Verf. iſt) de epidemia rubeoloſa Kircho. — Teccenſi anni 1768 & egregiis in ea corticis peruviani viribus. Tub. 1768. J. P. Frank Orat. de viribus corporum naturalium medicis æquiori modo determinandis 1789. Dieſe Rede enthält eine ſchöne Darſtellung, wie man immer die Heilkräfte der Arzneymittel den Theorien angepaſst hat, und zugleich die Beweiſe für den wahren Satz, daſs man nicht immer aus den Beſtandtheilen der Arzneyen auf ihre Kräfte ſchlieſſen könne. C. F. Witting de Tartari emetici præparatione & viribus medicis. Gött. 1788. Gruner de cauſis impotentiæ in ſexu potiori ex doctrina Hippocratis veterumque medicorum. Jenæ 1774. Ploucquet de ætatibus humanis earumque juribus. Tubing. 1778.

7. *Diſſertationes medicæ — ad morbos chronicos pertinentes, & ex Max. Stolli prælectionibus potiſſimum conſcriptæ. Vol. tertium. Ed. Eyerel. 8. Viennæ ap. Wappler 1790.*

(Med. Repert. 89. S. 58.) S. Tüb. Anz. 91. S. 88.

In dieſem Band ſind abgedrukt 1.) Schmid de angina: 2.) Spalowsky de vomitu. 3.) Pichler de podagra. 4.) Pauwer de Phthiſi. 5.) Plenker de Meteorismo. 6.) Pleſs

de retrocessione exanthematum. 7.) Bodischini de reconvalescentia. 8.) Zeit de Convulsionibus Infantum. 9.) Veshovitz de Nostalgia. 10.) Szombathy de morbis glandularum secundum ætates. 11.) Rivolti de Parotide. 12.) De Welthern de Prognosi in morbis acutis. 13.) Ströbel de Anevrysmate.

8. *C. a Linné Amœnitates academicæ. Vol. X. accedunt C. a Linné fil. Dissertationes botanicæ collectæ. Cum tabulis æneis curante Dr. J. C. D. Schrebero.* 8. *Erlangæ ap. Palm* 1790. 20 *Bogen mit* 6 *Kpft.*

(Med. Repert. 89 S. 265.) S. Gött. Anz. 91. S. 336. 37. Salzb. med. ch. Z. 90. IV. S. 111. 12. A. D. B. 99. S. 158. 59. A. L. Z. 91. II. S. 343.

Dieser von Hr. Hofr. Schreber neu gesammelte Band linneischer kleiner Schriften enthält meist naturhistorische Arbeiten — dann die älteren Linné Inauguraldiss. Nova hypothesis de febrium intermittentium causa Harderovic. 1735. — mehrere neue Universitätsprogrammata desselben.

VIII.

ANATOMISCHE SCHRIFTEN.

1. *Henr. Max. Leveling Filii, Ph. et M. D. Sereniſſ. Elect. Bavaro. Palat. Conſiliar. actual. in Univ. Ingolſt. anatomes & Phyſiol Prof. Introductio anatomica. 4. Ingolſtadii ap. Krüll 1790. S. 36.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. II. S. 342-45. Antw. des Verf. ebendaſ. S. 79. 80. Bald. Journ. 23. S. 78. Nürnb. Z. 90. S. 632. 33. O. A. L. Z. 90. II. S. 756-58.

Hr. Leveling Sohn kündigt mit dieſem Programm, das eine Einleitung in das Studium der Zergliederungskunde enthält, ſeinen anatomiſchen Lehrcurs an, und macht ſeine Schüler mit dem Gegenſtand und der Wichtigkeit ihrer Laufbahn bekannt.

2. *Rede über die Zergliederungskunſt; bey der Eröffnung des neuen anatomiſchen Gebäudes von Joh. Claudius Rougemont, Dr. d. A. u. öffentl. Lehrer d. Zergl. Kunſt auf der hohen Schule zu Bonn, im Jahr 1789. 4. Bonn. S. 45.*

S. A. L. Z. 90. III. S. 719. 20. Bald. Journ. 23. S. 62. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 364. 65.

In einem wohlausgearbeiteten Vortrage giebt der Verf. erſt eine Ueberſicht der Geſchichte der Anatomie, und zeigt dann ihren Nutzen für Pſychologie, natürliche Theologie, Mahlerey, Bildhauerkunſt, beſonders für Phyſiologie, Hygieine, Pathologie, Therape und vorzüglich für Chirurgie.

3. *Die*

3. *Die Knochen des menſchlichen Körpers, und ihre vorzüglichſten Bänder in Abtheilungen und kurzen Beſchreibungen von Dr. F. H. Loſchge, d. Med. auſſerord. Prof. &c. Zweyte Lieferung. Tab. 4. 5. 6. in doppelten Platten, und der dazu gehörigen Beſchreibung, Bogen C. bis M. fol. Erlangen b. Walther 1790. mit gemalten Kupfern auf holländiſch Papier, oder mit ſchwarzen Kpfrn. auf deutſch Schreibppr.*

(S. Med. Rep. 89. S. 65.) S. Erlang. gel. Z. 90. S. 417. 18. A. D. B. 94. S. 402. 3. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 174. 75.

Die Einrichtung dieſes nützlichen Werks bleibt ſich gleich. In dieſer 2ten Lieferung werden die noch übrigen Knochen des Kopfs, vom Hinterhauptbein bis zum Zungenbein einzeln d. i. aus ihren Verbindungen getrennt, mit Genauigkeit und Ordnung dargeſtellt und beſchrieben.

4. *W. Cheſelden's Anatomie des menſchlichen Körpers. Aus dem Engliſchen überſezt von A. F. Wolf, der A. G. K. Nebſt einer Vorrede von J. F. Blumenbach, Hofrath u. ſ. vv. mit 40 Kupfertafeln nach Vandergucht von Riepenhauſen. 8. Göttingen b. Dietrich 1790. S. 324.*

S. Bald. Journ. 23. S. 62. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 385. 400. A. L. Z. 90. IV. S. 641 - 44. hier werden die Fehler des Werks beſonders gerügt. Erl. Zeit. 90. S. 715. 16. einige Berichtigungen der Tafelerklärungen A. D. B. 98. S. 402-5. auch eine verbeſſernde Rec. Schlegeln. Litt. III. 1. S. 79 - 82. Wiener med. ch. Bibl. II. 4. S. 733 - 45.

Der Werth dieſes Handbuchs beſonders für den practiſchen Arzt und Wundarzt iſt allgemein bekannt — wenn es ſchon für den eigentlichen Zergliederer ſehr mangelhaft

und unvollſtändig iſt. Dieſe zweckmäſſige und gut eingerichtete Ueberſetzung iſt nach der 12ten engliſchen Ausgabe von 1784 verfertigt.

5. *Georg. Coopmanns, M. D. Soc. Harlemens & Rheno Traject. Membri — Nevrologia, & obſervatio de calculo ex vrethra excreto, tabulis illuſtrata. Franequerae ap. Romar* 1789. 8. XXVIII. *u.* 261. S. *mit 2 Tab.*

. *S.* Bald. Journ. 24. *S.* 16. Schlegel n. med. Litt. III. 1, *S.* 133-35. O. A. L. Z. 91. I. *S.* 281. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 124.25.

Ein bequemes Handbuch der Nervenlehre, mit Aufnahme der meiſten neuen Entdeckungen, mit ſteter, faſt zu groſſer Vergleichung der älteren Anatomicker, mit Anführung der beſten Schriftſteller, mit einiger Rückſicht auf Phyſiologie und Pathologie. Die Beobachtung vom Steine dienet zur Beſtätigung anderer bereits beſchriebener Fälle. Der Stein ſaſs unter der Eichel auf der linken Seite der Harnröhre gieng nach einem entſtandnen Geſchwüre fort und wog nach der Eintroknung noch 5 Unzen $1\frac{1}{2}$ Quentchen.

6. *Neu eingerichtete Muſcellehre für Schüler der Arzneykunde. Von Aloys Rudolph Vetter.* 8. *Wien b. Hartl* 1790. 14 *Bogen.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. IV. S. 133-35.

Nichts neues: zuerſt von den Muſceln überhaupt nach Prochasca, dann die Muſceln in Tabellen geordnet, deren Colonnen zeigen den Namen — die Entſtehung — das End und die Verrichtung — Der Verf. hat ähnliche Handbücher der Oſteologie und Splanchnologie ſchon früher herausgegeben.

7. *The Gentlemans Magazine for June 1790. Diſquiſition on the Colour and Strength of Hair.*

Aus der verſchiedenen Farbe und Stärke der Haare macht der Verf. auf Verſchiedenheit des Temperaments, Stärke und Schwäche eines Menſchen Schlüſſe.

8. *Neues Deutſches Muſeum. 1790. Julj. n. 2. Sömmering.* Ueber Verſchiedenheit der Knochen nach den Nationen. Sehr intereſſant.

9. *Opuſcula anatomica & phyſiologica, retractata aucta & reviſa ab Autore Joh. Dan. Metzgero, Prof. cæt. cæt. 8. Gothæ ap. Ettinger & Amſtelod. ap. Riderer 1790. S. 208.*

S. Erl. gel. Zeit. 90. S. 456. 57. Nürnb. Z. 90. S. 665. 66. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 147. 48. A. L. Z. 91. II. S. 261. 63.

Eine ſehr ſchätzbare Sammlung der kleinen anatomiſchen und phyſiologiſchen Schriften des Hr. M. die hier alle in ſchönem lateiniſchem Gewand ſehr berichtigt vermehrt und verbeſſert erſcheinen. — Dieſer erſte Faſcicel enthält: I. Des Verf. Inauguraldiſſ. Primi paris nervorum hiſtoria. II. Specimen anatomiæ comparatæ primi paris nervorum. Aus den vermiſchten Schriften überſezt. III. Animadverſiones anatomico-phyſiologicæ in doctrinam nervorum, eine unter des Verf. Vorſitz von Selig vertheidigte Streitſchrift.

10. *C. F. Ludvvigii, Prof. Lipſ. Exercitationes academicæ. Faſciculus primus, cum tabula ænea. 8. Lipſiæ ap. Sommer 1790. 12 Bogen.*

S. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 145. 46.

Auch eine gar intereſſante Sammlung der academiſchen Schriften des Verf. In dieſem Heft 1.) Diſſ. de cinerea cerebri ſubſtantia 1779. 2.) de ſuffuſionis per acum curatione 1783. 3.) Hiſtoriæ anatomiæ & phyſiologiæ comparantis brevis expoſitio 1787. 4.) Phyſiologorum atque pathologorum de ſyſtemate abſorbente recentiſſima quædam decreta Comm. I. 1789. (S. Med. Rep. 89. S. 84.)

11. *Traité d'Anatomie & Phyſiologie avec les Planches coloriées, repréſentant au naturel les diverſes organes de l'homme & des animaux. Dedié au Roi par M. Vicq-d'Azyr &c. &c. V. Livraiſon von S. 90-111. Erklärungen und 16 Kpft. fol. à Paris ch. Didot l'ainé* 1790.

S. Gött. Anz. 90. S. 1569-71. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 401-3.

Das fünfte Heft der Vicq-d'Azyrſchen Tafeln mit denen auch das farbige allegoriſche Titelkupfer ausgegeben wird, enthält. Pl. 28 drey Vorſtellungen des kleinen Hirns. 1. Figur von oben aus einem Menſchen von 28 Jahren. 2. Figur von oben, im Zuſammenhange mit dem Mark. 3. Figur von unten. Pl. 29. Fig. 1. Horizontaler Durchſchnitt des kleinen Gehirns. Fig. 2. Ein gleicher aber tieferer Durchſchnitt. Fig. 3. Kleines Gehirn im Zuſammenhange mit den 4 Hügeln und Rückenmark, ſo ausgeſchnitten, daſs man das innere deſſelben, und die vierte Hirnhöle ſieht; doch iſt das Innere des kleinen Hirns nicht genau genug vorgeſtellt, z. B. nie ſieht man das Mark, bis an die Oberfläche dringen, wie hier vorgeſtellt wird; auch iſt alles Feinere zu willkührlich vorgeſtellt, die Furchen paſſen gar nicht auf die Einſchnitte, und der graue Theil

iſt viel zu ſcharf vom Mark abgeſondert: das nemliche müſſen wir auch von der 4ten Figur bemerken. Fig. 5-9. Stellen Varietäten der markigen Streifchen auf der untern Wand der 4ten Hirnhöhle vor, davon einige die entfernteſten Urſpünge des Gehörnervens abgeben. Pl. 30. Das kleine Hirn in verſchiednen Durchſchnitten. 1. Fig. Durchſchnitt welcher den Zuſammenhang des Marks des kleinen Hirns, mit dem Mark des groſſen Hirns, und dem Rückenmark darſtellt. Der ſogenannte Arbor Vitæ iſt auch hier nicht natürlich und viel zu regelmäſſig vorgeſtellt. 2. Fig. Uebergang des Marks des kleinen Hirns ins Rückenmark von der Seite. 3. Fig. Anſicht des kleinen Hirns von hinten, zeigt unter andern ſehr ſchön den Uebergang der eingelegten Fädchen in der 4ten Hirnhöhle in den Gehörnerven, und dient vorzüglich zum Verſtändniſs der genauen von Hr. Malacarne gelieferten Beſchreibung des kleinen Hirns, z. B. ſeiner Uvula und Pyramis lamelloſa. 4. Fig. Kleines Hirn von unten nebſt dem Adergeflechte. 5. Fig. Kleines Hirn von der Seite oberflächlich eingeſchnitten. Pl. 31. Fig. 1. Durchſchnitt des kleinen Hirns zur Darlegung der Verbindung ſeines Marks mit dem Mark des groſſen Hirns. 2. Fortſetzung dieſes Schnitts in der Gegend der Markbündel des groſſen Gehirns: legt die ſehr tiefen, in der Subſtanz dieſer Bündel ſelbſt verborgenen, Urſprünge des 3ten Paars vor Augen. Neu und wichtig. 3. Fig. Fortſetzung der Figur 2 der vorigen Tafel; das kleine Gehirn ſo durchſchnitten, daſs man den krauſen Kern (Corps dentelé, feſtonné ou rhomboïdole) ſieht. 4. Fig. Eben dieſer Kern in einem von vorn nach hinten gerichteten Ver-

ticaldurchſchnitt. Beyde Abbildungen könnten wohl noch ein wenig genauer ſeyn; allein es iſt nicht leicht dieſen unregelmäſſigen Theil genau zu treffen. 5. 6. und 7. Fig. der gleiche krauſe Kern aus den oliven Körpern. Pl. 32. Gröbere Venen des groſſen Hirns von oben angeſehen, oder Venen die ſich in den oberen ſichelförmigen Blutleiter begeben, nach einer künſtlichen Ausfüllung. Pl. 33. Eben die Venen unangefüllt: die Bogenfläche des groſſen Gehirns in der Gegend des groſſen ſichelförmigen Blutleiters iſt als eine gerade dargeſtellt. Pl. 34. Sichelformiger u. queerer Blutleiter der feſten Hirnhaut in natürlicher Lage: doch wohl ein wenig zu leicht, und mit zu vieler Manier gezeichnet. Pl. 35. Boden der Hirnhöhle: gefällt uns am wenigſten, alles iſt zu flach, zu kahl und zu hart. Die Reflexions hiſtoriques & critiques betreffen dieſsmal die feſte Hirnhaut, die Schleimhaut (arachnoide) die er richtig darzuſtellen, ſelbſt die Hoffnung aufgegeben hat, und das kleine Hirn. Die Beurtheilung ſeiner Vorgänger iſt gerecht und billig.

12. *Verſuch einer Abhandlung über vergleichende Anatomie. Von Alexander Monro dem ältern. Aus dem Engl. überſetzt.* 8. *Göttingen b. Dietrich* 1790. 7 Bog.

S. Gött. Anz. 90. S. 279. 80. A. D. B. 96. S. 84. 85. Bald. Journ. 14. S. 52. Erlang. gel. Z. 90. S. 730. Salzb. med. ch. Z. 90. IV. S. 117 - 25. A. L. Z. 91. II. S. 263.

Das Original iſt bekannt. Dieſe Ueberſetzung iſt von Hr. O. J. P. v. Voigt, d. R. C. und gut gerathen, auch die freylich wenigen vom Ueberſetzer angehängten Anmerkungen ſind zweckmäſſig und richtig.

13. *Andreæ Comparetti in Gymnaſ. Patav. P. P. O. Obſervationes anatomicæ de aure interna compar. 4. Padua 1789. (erſchien Ende 1790) S. 396. c. 3. tab. æn.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 320.

14. *Anleitung zur anatomiſchen Kenntniß des menſchlichen Körpers, für Zeichner und Bildhauer, von Johann Heinrich Lavater. Mit vielen Kupfertafeln, gröſsten Theils nach den Albinſchen des Hr. Ploos von Amſtel. 8. Zürich b. Ziegler u. Söhne 1790. S. 179 u. 27 geſtochene Umriſſe.*

S. Salzb. med. chir. Zeit. 90. II. S. 334 - 36.

Des Hr. v. Amſtel Anleiding tot de Kenniſs der Anatomie in de Tekenkunſt betreklyk tot de Menſchbeeld kam 1783 zu Amſterdam heraus, und iſt allerdings ſehr brauchbar. Hr. Lavater legt in der Einleitung ſeine Ideen über den Menſchen in ſofern derſelbe ein Gegenſtand der nachahmenden Kunſt iſt, über die Nothwendigkeit anatomiſcher Kenntniſſe der Künſtler und über den Ausdruck der Leidenſchaften vor. — Das anatomiſche iſt gröſtentheils aus Meyer und die Bemerkungen über den Ausdruck der Leidenſchaften aus Watelet entlehnt.

15. *Unterricht für angehende Künſtler der Malerey von A. J. Anconi. 8. Dresden b. Hilſcher 1790. S. 62.*

S. A. L. Z. 91. I. S. 591. 92.

Nimmt auch beſonders auf Anatomie Rückſicht — iſt aber ziemlich unbedeutend.

IX.

PHYSIOLOGISCHE SCHRIFTEN.

1. Dr. *Wilhelm Joſephi, d. Med. Anat. u. Geburtsh. Prof. zu Roſtock, Grundriß der Naturgeſchichte des Menſchen, nebſt einer vorangeſchickten Ueberſicht der allgemeinen Naturgeſchichte zum Gebrauche der Vorleſungen.* 8. *Hamburg b. Hoffm.* 1790. S. 218.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 657-59. Fibig u. Nau Bibl. II. 3. S. 474-76. Bald. Journ. 25. S. 50. 51.

Ein ſehr intereſſanter Gegenſtand höchſt elend und abgeſchmakt behandelt.

2. *Gött. gel. Anz.* 1790. *n.* 4. S. 25-29. *In der Verſammlung der königl. Soc. d. W. d.* 12 *December v. J. legte Hr. Hofrath Blumenbach die erſte Decade ſeiner Sammlung von Schädeln verſchiedner Völkerſchaften vor.*

Da bey dem wiſſenſchaftlichen Gebrauch ſolcher Dinge alles darauf ankommt, daſs ſie ächt ſeyen, ſo gibt Hr. B. zuerſt Rechenſchaft von ſeiner Prüfungsart derſelben. Zuvörderſt möglichſt genaue Erkundigung und Unterſuchung der Umſtände, wodurch und wie ihm jeder Schädel zugekommen, wo er herſtammt u. ſ. w. Zuweilen können ſelbſt Nebendinge entſcheidend ſeyn, wie z. B. an einem Caraibenſchädel den er ohnlängſt durch die Güte des Hr. Baronet Banks erhalten, die an der einen Seite, noch anſitzende behaarte Haut, wo ſchon das ſtraffe ſchlichte

Haar den wahren Caraiben von irgend einem dortigen freyen Neger auszeichnet, die bekanntlich ſonſt auch ihren Kindern die Köpfe nach Caraibenform preſſen. — Aber ein Schädel könnte noch ſo ächt, und doch zu gegenwärtigem Zweck untauglich ſeyn, wenn ſeine Nationalform etwa durch Knochenkrankheit oder Zufall entſtellt wäre. Hier ſichert Vergleichung mehrerer Schädel des nemlichen Volkes untereinander; nächſtdem portraitmäſſige getreue Darſtellung; und endlich freylich auch Nachrichten von gut beobachtenden und zuverläſſigen Reiſebeſchreibern. — Leider hat die Vernachläſſigung einer ſolchen critiſchen Prüfung der Schädel ſchon manchen ſonderbaren Irrthum und Widerſpruch veranlaſſet. So tribuirte ſogar der ſel. Camper wegen eines Schädels in ſeiner Sammlung den Calmucken ſchmale Köpfe mit kielförmigen Scheitel! — Dann von den Hauptmomenten wornach ſich die Nationalverſchiedenheit der Schädel beſtimmen läſst. Wie unzulänglich zu dieſem Behuf ſowohl die Daubentonſche Occipitallinie, als die Camperſche Faciallinie ſey; jene variirt oft bey verſchiedenen Schädeln deſſelben Volks aufs äuſſerſte: dieſe hingegen iſt oft bey Schädeln der verſchiedenſten Völker von der äuſſerſt unähnlichſten Bildung, völlig die gleiche. z. b. verglich der Hr. Hofr. die Faciallinie an der faſt monſtröſen Baſchkirenphyſiognomie eines vom Hr. Baron von Aſch ihm neulich zugeſandten Schädels, mit der am griechiſchen Profil einer Meduſe von Sofocles, die Hr. Camper als das Maximum menſchlicher Schönheit anſah. Da iſt freylich Albr. Dürers Beſtimmung des menſchlichen Profils (fol. E. y der Ausgabe von 1528) ſicherer,

da er drey beſondere Linie
und der Kiefer feſtſezt. Ab
auch in dieſem Theil des
türliche Syſtem, wo man
dem künſtlichen vor, das a
gebaut iſt. Damit aber im
druck vom ganzen Habitus
ſtimmt ſchiene, ſo nimmt e
ſende Knochen im Schädel 7
characteriſtick an: das Stirn
kiefer. Durch jenes wird H
durch den Oberkiefer aber
die Richtung der Naſenkno
kiefers; durch die Verbindun
chen aber auch die Weite un
die Protuberanz der Backenkn
Nach allen dieſen Cautelen un
ſchreibung der 10 Schädel, d
den, abgefaſst. Es waren 1. o
Türcke. 3. ein Aſiaten-Schäde
tatariſchen Volke, mit auffallen
Scheitel. 4. ein doniſcher Coſa
mucke. 6. 7. 8. drey Negerſch
dige Suite, zum Erweis, daſs zw
ſelbſt eben ſo viele auffallende V
ſchen manchem Neger und man
ein nordamericaniſcher Wilder.
rer von S. Vincent. — So viel Au
ſer Schädel hat, ſo iſt doch der U

nen die am allermeiſten von einander abweichen, zwiſchen dem Calmucken nemlich und den Negern doch lange nicht ſo auffallend als z. B. der, zwiſchen den Schädeln unſers Hausſchweins und der wilden Sau. Und ſo zeigt die Natur freylich auch von dieſer Seite im Menſchengeſchlecht nur eine gemeinſchaftliche Stammgattung: aber ſo gut man doch die Spielarten von Nelken und Tulpen claſſificiert, eben ſo füglich auch die Spielarten im Menſchengeſchlecht, und ſo hat auch der Hr. Hofr. die Schädel nach den von ihm beſtimmten Varietäten deſſelben (Handbuch d. N. G. III. Ausg. S. 60. u. f.) geordnet.

3. *Jo. Frid. Blumenbachii, Prof. Med. Ord. M. Brittan. Regis a Conſil aul. &c. — Decas Collectionis ſuæ craniorum diverſarum gentium illuſtrata. 4. Gœttingæ ap. Dietrich* 1790. S. 30.

S. Gött. Anz. 90. S. 842. Bald. Journ. 23. S. 63. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 602. 3. A. L. Z. 91. 1. S. 145-47. Leipz. gel. Z. 90. S. 326. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Febr. S. 88. 89.

Iſt eben die obige Vorleſung. — Die Schädel ſind auf 10 Quartplatten zwar nur leicht entworfen, aber an jedem iſt das was ihn auszeichnet; nämlich der von dem Europæiſchen Abweichende und characteriſtiſche Habitus gut ausgedrückt.

4. *Beyträge zur Naturgeſchichte von J. Fr. Blumenbach, Prof. zu Göttingen u. ſ. vv. 1ter Theil. 8. Göttingen b. Dietrich* 1790. S. 126.

S. Gött. Anz. 90. S. 841. 42. Bald. Journ. 23. S. 64. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 686. 87. Q. A. L. Z. 91. II. S. 659-62. 796-800. A. D. B. 97. S. 463-65. Leipz. gel. Zeit. 90. S. 323-25. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 342-46. Voigt Mag. f. d. N. VII. 1. S. 167-69.

Betrift gröſtentheils die Naturgeſchichte des Menſchen und iſt in aller Rückſicht äuſſerſt intereſſant. Veränderlichkeit in der Schöpfung. — Blick in die Vorwelt — Umſchaffung derſelben. Veränderlichkeit in der jetzigen Schöpfung — Nacherſchaffen und Ausſterben einzelner Arten werden vertheidigt. — Ausartung der organiſirten Körper — der Hausthiere — des Menſchen, wo der Hauptgrund in dem bey Menſchen ausnehmend geſchmeidigen Zellgewebe der erſten und wichtigſten Hauptwerkſtätte des Bildungstriebs liegt, worinn ihm auch das Schwein ähnelt — Gegen Meiners und deſſen abgeſchmackte Eintheilung des Menſchengeſchlechts in 5 Spielarten. 1. Die Europäer und weſtlichen Aſiaten dieſſeits des Ohi, des caſpiſchen Meeres und des Ganges nebſt den Nordafricanern. 2. Die übrigen Aſiaten nebſt den nördlichten Americanern. 3. Die übrigen Africaner. 4. Die übrigen Americaner. 5. Die Südſeeinſulaner. — Von den Cakerlaken; ſie ſind kränke, wie die weiſſen Caninchen.

5. *J. F. Ackermann, d. A. D. u. ſ. vv. Ueber die Kretinen eine beſondere Menſchenart in den Alpen. Mit Kupfern. 8. Gotha b. Ettinger 1790. 8 Bogen.*

S. A. D. B. 96. S. 85. 86. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 57-61. Gött. Anz. 91. S. 273-75. Bald. Journ. 25. S. 52.

Die gründlichen Nachrichten die der geſchikte Verf. in dieſen Bogen mittheilt, betreffen hauptſächlich die Urſachen, welche bey jenen kränklichen Menſchenkindern den Grund zu ihrem Blödſinn, und verſtümmelten Körperbau legen. Der Verf. hat nämlich bemerkt, daſs der Schädelgrund am foramine magno occipitali bey ihnen einen-

ſtarken Eindruck nach innen zeige. Aus dieſer durch ein kränkliches (der Rachitis ähnliches) Weichwerden der Knochenſubſtanz entſtandenen Unförmlichkeit eines ſo wichtigen Theils des menſchlichen Körpers, leitet er nach guten phyſiologiſchen Grundſätzen alle die Abweichungen her, welche die Kretinen, von einem geſunden wohlgeſtalteten Menſchen unterſcheiden. Die erſte Urſache dieſer Diſpoſition zur Rachitis ſucht der Verf. in den häufigen Dünſten, welche aus der groſſen Waſſermenge in die zwiſchen den hohen Gebirgen eingeſchloſſenen Luft aufſteigen. Und weil dieſe Krankheitursache, dieſe ſo feuchte Luft ſtärker und anhaltender in jenen Thälern wircke, ſo glaubt er müſſe ſie auch einen ſo hohen Grad der rachitiſchen Krankheit erzeugen, welchen man in höher gelegnen Gegenden noch nie bemerkt hat. — Auf den Kupfertafeln ſind die verunſtalteten Schädelknochen eines Cretins abgebildet.

6. *Dr. J. D. Metzgers kgl. preuſs. Leibarztes, u. ſ. vv. Mediciniſch - philoſophiſche Anthropologie für Aerzte u. Nichtärzte. Zum Gebrauch academiſcher Vorleſungen.* 8. *Weiſſenfels u. Leipzig b. Severin* 1790. S. 204.

S. Bald. Journ. 24. B. 52. A. D. B. 89. S. 107-9. Groſſe Mag. f. d. N. G. d. M. III. 2. S. 135-54.

Ein überaus nützliches und gutes Handbuch - zunächſt zu Vorleſungen für Nichtärzte beſtimmt. Unter den Rubricken Naturgeſchichte des Menſchen — Mediciniſche Pſychologie — Phyſiologie — Grundſätze der Diätetick — Pathologie — Geſchichte und Würdigung der Arzneywiſ-

ſenſchaft, werden allgemein wichtige oder intereſſante Grundſätze und Lehren der Medicin faſslich und leicht verſtändlich vorgetragen.

7. *Ernſt Platners Neue Anthropologie für Aerzte und Weltweiſe. Mit beſonderer Rückſicht auf Phyſiologie, Pathologie, Moralphiloſophie u. Æſthetik. Erſter Band.* 8. *Leipzig b. Cruſius* 1790. S. 664. *ohne Vorr. u. raiſ. Inhaltsanzeige.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1577-86. Greifw. n. cr. N. 90. S. 386-88.

Wie ich glaube das wichtigſte Werk, daſs ich im dieſsjährigen Repertorium anzeige: ein reicher herrlicher Schatz neuer, groſſer, vortreflicher Ideen, Unterſuchungen und Bemerkungen für den Philoſophen und denkenden Arzt. Ich hoffe es ſoll mir an einem ſchicklicheren Ort nächſtens vergönnet ſeyn ausführlicher davon zu reden. — Hier kann ich nur die ſcizzierte Inhaltsanzeige geben. Erſtes Buch. Grundlehren der Anthropologie. 1. Allgemeine Ueberſicht der Theile des menſchlichen Körpers. 2. Einige Grundſätze von der Structur des Gehirns und der Nerven insbeſondre. 3. Von Erzeugung des Nervengeiſts. 4. Ueber die Natur und Beſchaffenheit des Nervengeiſtes. 5. Kurze Belehrung über die Wirklichkeit einer Seele in der menſchlichen Natur, und wie man ſich von ihrem innern geiſtigen Weſen richtige und würdige Vorſtellungen machen ſolle. Warum die menſchliche Seele eines Körpers bedurfte und was in dem Körper ihr eigentliches Organ ſey? 7. Von der Beſtimmung der Theile des menſchlichen Körpers welche nicht Seelenorgan ſind. 8. Einige metaphyſiſche Betrachtungen über den Nervengeiſt und

über die innere Möglichkeit ſeiner wirklichen Gemeinſchaft mit der Seele. 9. Wiefern und warum in der menſchlichen Natur ein zwiefaches Seelenorgan ſey. 10 Vom Sitz der Seele. 11. Beweis daſs auch die Verrichtungen des thieriſchen Körpers mit unmittelbarer Theilnehmung der Seele geſchehen. 12. Eine andere mehr metaphyſiſche Darſtellung des Stahliſchen Syſtems. 13. Ob die Bewegungen der thieriſchen Werkzeuge willkürliche Bewegungen genannt werden können? 14. Ob ſich die Seele der thieriſchen Bewegungen nichts bewuſt ſey? Zweytes Buch. Von den Wirkungen der menſchlichen Seele. I. Von den Vorſtellungen wiefern ſie bloſs leidentlich aufgefaſst werden. 1. Von der Entſtehung und Bildung der materiellen Ideen — von den materiellen Ideen welche durch die Sinnen gebildet werden. — Von denjenigen materiellen Ideen welche als Bewegfertigkeiten der Gehirnfibern angeſehen werden müſſen; oder vom Gedächtniſs. — von den materiellen Ideen derjenigen Vorſtellungen welche innerhalb der Phantaſie durch Umbildung der Gedächtniſs Eindrücke hervorgebracht werden. 2. Wie die materiellen Ideen ſowohl der ſinnlichen Vorſtellung als auch der Phantaſie in die Seele einwirken, und von ihr aufgefaſst werden. — Allgemeine phyſiſche Erläuterungen darüber — Von dem Einfluſs der Bewegung des Nervengeiſtes in die Darſtellung und in das Auffaſſen der materiellen Ideen, und dadurch in die Wirkſamkeit des Vorſtellungsvermögens ſelbſt. II. Von den Veränderungen welche unmittelbar auf die aufgefaſsten Vorſtellungen erfolgen können. 1. Von den Veränderungen welche durch die aufgefaſsten

Vorſtellungen in dem Erkenntniſsvermögen der Seele erregt werden; oder von dem Anerkennen der Vorſtellungen — von dem Anerkennen des niederen Erkenntniſsvermögens. — von dem Anerkennen des höheren Erkenntniſsvermögens; oder vom Urtheilen und Schlieſſen — von Ueberzeugung und Zweifel. — Entwicklung der allgemeinſten Grundſätze auf welchen die Theorie des Empfindungs- und Beſtrebungsvermögens beruhet. 2. Von den Veränderungen welche durch die aufgefaſsten Vorſtellungen in dem Empfindungsvermögen hervorgebracht werden; oder von den Empfindungen — von den geiſtigen Empfindungen — von den thieriſchen Empfindungen — von den eigentlich menſchlichen Empfindungen — Erklärtes Namenverzeichniſs derjenigen menſchlichen Empfindungen, welche dem Sprachgebrauche nach zu den unmittelbaren und mittelbaren gemeinſchaftlich gerechnet werden. — 3. Von den Veränderungen welche durch die aufgefaſsten Vorſtellungen in dem Beſtrebungsvermögen erregt werden, oder von den Beſtrebungen. — Von den geiſtigen Beſtrebungen. — Einige beſondere Erläuterungen über die Abhängigkeit des Ideenlaufs in der Phantaſie von dem Zuſtande des Körpers. — Ueber die Anſtrengung des Geiſtes und ihren Einfluſs auf den Körper. — Von den thieriſchen Beſtrebungen und den davon abhangenden Thätigkeiten. — Einige Ideen über die Sympathie der Nerven. — Von den eigentlich menſchlichen Beſtrebungen. — Erklärtes Namenverzeichniſs derjenigen menſchlichen Beſtrebungen welche zu den unmittelbaren und mittelbaren gemeinſchaftlich gehören.

A. L. Z.

A. L. Z. 91. II. S. 473 - 79.

Dieſe Anzeige enthält ein paar Bemerkungen, die ich hier ausheb.

Die Platnerſche Erklärung eines organiſchen Körpers iſt zu wortreich und unbeſtimmt. Es wird ein Hauptmerkmal übergangen, nemlich die innere durchgängige Uebereinſtimmung in dem Verhältniſſe aller Theile unter ſich ſelbſt zu dem Zweck ihrer Bildung und Erhaltung, wodurch ſich der Organiſmus eigentlich von dem bloſſen Mechaniſmus unterſcheidet; denn in dem lezſteren findet ſich ebenfalls Ordnung und Zweckmäſſigkeit, aber nur eine äuſſere und fortlaufende, keine innere und wechſelſeitige.

Die Pl. Claſſification der organiſirten Theile des Körpers, hat den Fehler, daſs verſchiedene Eintheilungsgründe ohne Unterſchied miteinander verbunden ſind. Die Verwirrung iſt unvermeidlich, wenn man nicht beſonders auf den Bau, beſonders auf den Naturzweck, und dann noch beſonders auf die Art und Weiſe Rückſicht nimmt, wie durch jenen Bau dieſer Naturzweck erreicht wird. Dieſs iſt von Hr. Pl. nicht geſchehen, und daraus ſind mancherley Inconvenienzen entſtanden. So machen z. b. hier die Geſchlechtstheile keine eigene Claſſe aus, ſondern ſind mit unter den Abſonderungswerkzeugen begriffen. Allein könnten auf dieſe Art nicht die Sinnen und Phantaſiewerkzeuge, könnten nicht auch die Knochen in eben dieſe Claſſe geſezt werden? Abſonderungen gehen ja ebenfalls darinn vor.

(Rec. ſchlägt nun eine Eintheilung der ſogenannten Functionen des Körpers vor, *die ſeines Wiſſens noch nirgends ausgeführt ſteht.* Sie iſt gewiſs recht gut — aber — ſonderbar genug — von Hr. Pl. ſelbſt ſchon lange vorgeſchlagen. S. Progr. Partitionem Phyſiolog. ſuæ prop. 1789. (Repert. 89. S. 68.) Rec. behält die alten Benennungen bey, und die taugen nichts!)

Bey dem metaphyſiſchen Verſuche die Möglichkeit der Gemeinſchaft des Seelenorgans mit der Seele zu erklären (im 8. Abſchn.) bemerken wir, daſs wenn *begreiffen* etwas mehr heiſſen ſoll als *verſtehen*, d. h. geſetzmäſſig denken, man wohl erſt die Möglichkeit einer Cauſalverbindung *überhaupt* begreiffen müſste, um irgend eine *beſtimmte* Verbindung dieſer Art begreifen zu können. Um aber dieſe Gemeinſchaft ſo fern ſie in der Erfahrung vorkommt ohne Widerſpruch zu denken, dazu iſt es gar nicht nothwendig die materiellen Subſtanzen ſich als einfach, oder gar als Seelenartig vorzuſtellen. Wenn aber gar von Seele und Körper als Dingen an ſich ſelbſt die Rede ſeyn ſoll: ſo müſste erſt die Möglichkeit ihrer Erkenntniſs gerettet ſeyn.

S. 208. *Es iſt keine Hypotheſe*, ſondern eine eben ſo *erweiſsliche* als *begreifliche* Wahrheit, daſs in der menſchlichen Natur ein zwiefaches Seelenorgan iſt, nemlich ein geiſtiges und ein thieriſches, oder daſs es zweyerley Arten des Nervengeiſtes gebe. Die Verweiſung auf ſeine Philos. Aph. II. T. SS. 563. f. läſst nichts geringers erwarten, als daſs dieſe *erweiſsliche* Wahrheit, daſelbſt wirklich *bewieſen* worden ſey; allein dort wird die Nothwendigkeit weſentlich verſchiedner Werkzeuge für die eigent-

lich geiſtigen und für die thieriſchen Zwecke der Seele, eben ſo, wie hier, nur *als erwieſen angenommen* und angewendet, übrigens auf des Verf. Abh. de principio vitali verwieſen, wo aber eben ſo wenig, auch nur die kleinſte Spur von einem *Beweiſe* zu entdecken war. Gleichwohl gehört dieſe unerwieſne Behauptung, von der ſich noch nicht einmal ihre logiſche Erweislichkeit auch nur als Hypotheſe einſehen läſst, und die Hr. Pl. wenigſtens nicht durch einen in der Philoſophie ſchlechterdings nicht zu duldenden Machtſpruch zu einer ausgemachten Wahrheit hätte ſtempeln ſollen, nach ſeiner eignen Angabe unter die Hauptideen des Verf. — —

Der *geiſtige Grundtrieb* des Menſchen, geht nach Hr. Pl. auf Gebrauch ſeiner Kräfte zur Erkenntniſs der Welt — ſehr ungern vermiſſen wir hier den Trieb nach dem Gebrauch des *practiſchen* und moraliſchen Vermögen, und begreifen nicht warum der Verf. den geiſtigen Trieb bloſs auf den Gebrauch des theoretiſchen Vermögen einſchränkt.

8. *Ernſt Platner Progr. De Natura animi quoad Phyſiologiam.* 4. *Lipſiæ* 1790. S. 12.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 314. Schleſw. Ueb. 91. Febr. S. 126.

Sehr ſchön wird gezeigt, daſs die Seele Vorſtellungen von dem Zuſtande des Körpers erhält, ob ſie gleich nicht mit Bewuſstſeyn verbunden ſind, und daſs jedes Begehren oder Verabſcheuen eine Veränderung im Körper hervorbringt, jede Bewegung des Körpers eine Veränderung in der Seele erzeugt.

9. *Entvvurf meiner mediciniſchen Vorleſungen über die Natur des Menſchen, von Dr. Paulus Uſteri.* 8. *Zürich b. Ziegler u. Söhne* 1790. S. 48.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. S. 218-33. Tüb. gel. Anz. 90. S. 175, 76.

Iſt weiter nichts als eine Scizze der Phyſiologie nach dem neuen Entwurf den Hr. Prof. Platner in ſeinem Programm. — Phyſiologiæ partitionem proponit & illuſtrat 1789 (S. med. Repert. 89. S. 68.) bekannt gemacht hat. Dieſem zum Behuf meiner Vorleſungen hier überſezten und etwas mehr ausgeführten Plan, habe ich einige ausgewählte Litteratur jedes Abſchnittes beygefügt. Der Rec. in der Salzb. med. chir. Zeit. glaubt, es möchte die Phyſiologie nach dieſem Plan wohl nur einem ſchon ſehr gebildeten und mit mancherley Vorkenntniſſen ausgerüſteten Auditorium mit Nutzen vorgetragen werden können, nicht aber bloſſen Anfängern — ich denke dabey werde alles auf die Ausführung ankommen, die natürlich ſich nach den Zuhöreren und ihren mehreren oder wenigeren Vorkenntniſſen und Fähigkeiten richten wird. — Die Herren Wiener Bibliothekſchreiber haben gut gefunden, auch gelegentlich (Med. ch. Bibl. II. 1. S. 172-75.) über dieſs mein Machwerk abzuſprechen und reden von Losreiſſen der Phyſiologie von der Anatomie — von Träumereyen die das Bischen Wahrheit wieder rauben — von donquixotieren in der metaphyſiſchen Welt aus Unkunde in der phyſiſchen, von phyſiologiſchen Grüblern u. ſ. w. — ich würde dieſer herrlichen Erinnerungen gar nicht gedenken, da ichs nun bald gewohnt bin, daſs dieſe Herren in ihrer bekannten Kraftſprache von meiner Wenigkeit reden: aber da ſie dieſsmal nach ihrem eignen Ausdruck nicht von bloſſen Ufteriſchen ſondern von *Platneriſch-Ufteriſchen Gedanken* ſo verächtlich ſprechen, ſo iſts doch wohl der

Mühe werth zu bemerken, wie die Herren Baader in Wien Hr. Profeſſor Platners phyſiologiſche Gedanken beurtheilen.

10. *Phyſiologie oder Lehre von dem geſunden Zuſtand des menſchlichen Körpers für Aerzte und Nichtärzte, von Dr. Joh. Valentin Müller. 8. Mainz. Univ. Buchh. 1790. S. 600.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1641-45. A. L. Z. 90. IV. S. 261-64. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 353-57. (Wird gelobt!)

Ein höchſt elendes durch Unvollſtändigkeit, Unrichtigkeiten und viele andere Mängel für Aerzte und Nichtärzte gleich unzweckmäſſiges Handbuch. Die Ordnung iſt folgende. Nach einer Einleitung und kurzen Geſchichte der Wiſſenſchaft werden die Lehren der Phyſiologie in 24 Abſchnitten vorgetragen, und zugleich theils auf Diätetick, theils auf Medicina forenſis angewandt. Von den Geſchlechtstheilen, dem Saamen, der monatlichen Reinigung und der Zeugung redet der Verfaſſer in den erſten 10 Abſchnitten, dann von dem Nervenſyſteme, den Nervenkräften überhaupt, den Sinnen, der Seele, dem Schlafen und Wachen und der Muſcelbewegung bis zum 17ten Abſchnitte; im 18ten und 19ten vom Blute, den Gefäſſen, dem Herzen, vom Kreislauf des Bluts: im 20ten von der Lungen und dem Athemholen, im 21ſten von den Abſonderungen, im 22ſten von der Ernährung (die er Aneignung nennt,) nemlich erſt von den Verdauungsorganen, dann von der Veränderung des Nahrungsſaftes in Blut: im 23ſten von der Abſcheidung des Harns und der Ausdünſtung; endlich im 24ſten von der Ernährung der feſten Theile, dem Wachsthum, dem Leben und dem Tode.

11. *Ueber die Verrichtung der kleinſten Schlagadern und einiger aus einem Gevvebe der feinſten Gefäſſe beſtehender Eingevveide, der Schild- und Bruſtdrüſe, des Milzes, der Neben-Nieren und der Nachgeburt. Der königl. Geſ. d. Wiſſenſchaften zu Göttingen gevvidmet — von Prof. A. F. Hecker. 8 Erfurt 1790. S. 16.*

S. Nürnb. Z. 91. S. 206. 7. Erl. gel. Zeit. 91. S. 26. 27. Salzb. med. chir. Zeit. 91. I. S. 177 - 88.

Gött. Anz. 90. n. 200. S. 2001 - 5. Der Hr. Prof. hat ſich in dieſer kleinen Abhandlung vorgeſezt, die Verrichtung der kleinſten Schlagadern des menſchlichen Körpers zu entwickeln, die ſeiner Meynung zufolg in drey angenommnen Hauptgeſchäften beſtehen. Nemlich 1.) Blut zur Ernährung aller Theile im Körper herum zuführen. 2.) Wärme die ſie in den Lungen nach Crawfords Theorie aufgenommen haben durch den Körper zu verbreiten. und 3.) das Geſchäft der Abſonderung verſchiedener Säfte zu bewircken. Die erſte dieſer Beſtimmungen zieht Hr. H. darum ganz in Zweifel, weil theils das Blut gar nicht, ſondern nur die Lymphe ernähre, und die Verſchiedenheit der zu ernährenden Theile, eine groſſe Verſchiedenheit des Stoffs erfodere (liegt denn aber dieſe nicht ſchon im Blute, und veränderen ſich denn die Theilchen nicht nach und nach in das was ſie werden ſollen?) theils beym Ausſchwitzen dieſer Nahrungstheilchen ſich nicht dencken laſſe, und diejenigen Theile des Körpers am ſtärkſten genährt werden müſten, welches die mehreſten kleinen Schlagadern enthielten, welches doch nicht der Fall ſey, wie aus den Gedärmen, der Schilddrüſe, der Milz,

der Gebärmutter und dem Mutterkuchen erhelle, welche doch alle zuſammen kein Fett in ſich enthielten. (Allein geſchieht denn das Ernähren nicht im Verhältniſs des Abganges, und wer wird denn das Fett als den einzigen Ernährungsſtoff anſehen?) Hr. H. ſieht alſo das Ernährungsgeſchäft für eine Beſtimmung des Milch- und lymphatiſchen Syſtems an. (Dieſe führen dann doch ganz offenbar nur allerley Stoff herbey und dem Blute zu.) Sie reichen weiter als die Blutgefäſſe (ſie enthalten vielleicht feinere Röhrchen als die Blutgefäſſe, ſie erſtrecken ſich aber ſicherlich nicht weiter;) die Ernährung geſchehe durch ſie geſchwinder als durch die Blutgefäſſe. (Der Hungrige wird nur erquikt, die Theile nur etwas geſtärkt, das Verlohrne aber wird in dem Augenblick des Genuſſes nicht erſezt.) — — Die 2te Beſtimmung der kleinen Schlagadern iſt ihm die wichtigſte nemlich Wärme durch den Körper zu verbreiten. Er erklärt ſich hierin mehr für Rigbys, als für Crawfords Theorie. Es ſtehe der Grad der freyen fühlbaren Wärme mit der Menge des Bluts in Verhältniſs, man möge auf den ganzen Körper oder auf einzelne Theile ſehen; Eben ſo richte ſie ſich auch nach der gröſſeren Menge der kleinen Schlagadern, und je gröſſer dieſe ſey, deſto ſtärker ſey auch die Wärme, und er beſtätiget dieſes durch Verſuche welche in der Höle des Unterleibs, und in der Subſtanz der Milz angeſtellt worden ſind, bey welchen das Thermometer immer höher ſtieg als wenn man ſolches in eine bloſſe Fleiſchwunde ſezte. (Rec. hat in mehreren Hölen und Behältniſſen, ſogar nach der Entbindung in der Gebärmutter und im Gehirn Verſuche angeſtellt, und überall einen höheren Stand des Quekſilbers

beobachtet, als an den äuſſeren Theilen) Zur Vermehrung der Wärme trage eine oſcillatoriſche Bewegung der kleineren Schlagadern ſehr viel bey, ſie ſcheine ganz beſonders geſchikt zu ſeyn, den Wärmeſtoff aus dem Blute frey zu machen. Hiedurch glaubt nun der Verf in den Stand geſezt zu ſeyn, den noch ſo unbekannten Nutzen der Schild- und Bruſtdrüſe, der Milz, der Nebennieren und der Nachgeburt näher beſtimmen zu können. Weil nemlich Vegetation und Wachsthum, wenn ſie gehörig von ſtatten gehen, immer einen gewiſſen Grad freyer Wärme vorausſetzen, und in der ganzen Natur kein ſtärkeres ſchnelleres Wachsthum angetroffen werde, als bey der in der Gebärmutter eingeſchloſſnen Frucht warmblütiger Thiere, ſo müſſe das mütterliche Blut dieſe Wärme liefren, und die Menge der kleinen Schlagadern, die zu dieſem Zweck theils in der Nähe der Frucht, theils in ihrem Körper ſelbſt, auf eine ſehr bewunderswürdige Weiſe angebracht würden, müſſen dazu dienen aus jenem Blute die möglichſt groſſe Wärme frey zu machen. Die Schilddrüſe, die Bruſtdrüſe und die Nebennieren, Theile von ſehr übereinſtimmendem Bau, ſchienen zu gleichem Endzweck da zu ſeyn, um durch ihre unzähligen kleinen Schlagadern die Wärme in dem Körper der Frucht aus dem Blute entwickeln zu helfen. Der ähnliche Bau der Milz laſſe auf gleiche Verrichtung mit der Schilddrüſe ſchlieſſen, mit dem einzigen Unterſchiede daſs ihre Verrichtung, Wärme zu entbinden, auch nach der Geburt und die ganze Lebenszeit hindurch fortdauert — Rec. fügt als Schluſsbemerkung bey. 1) Der Beweis für den übereinſtimmenden Bau der Schild- und Bruſtdrüſe Nebennieren und Milz wird

ſchwer zu führen ſeyn, da in der Schilddrüſe alles aus Gefäſſen, unter welchen die Venen ſo augenſcheinlich die gröſte Zahl ausmachen, in lockerer Celluloſa eingewebt beſteht: die Thymus oder Bruſtdrüſe ungleich mehr aus fächerförmiger Celluloſa mit wenigeren Gefäſſen, die Nebennieren (Capſulæ renales) aus einer ſo evidenten doppelten Subſtanz mit vielen Nerven und lymphatiſchen Gefäſſen, und endlich die Milz eine in ſo viel kleine Receptacula getheilte, mit vielen Blut- und lymphatiſchen Gefäſſen und einer doppelten Haut verſehene Maſſe iſt. 2.) Es dürften wohl wenige die Ernährungsbeſtimmung der Nachgeburt bezweifeln wollen, die den ganzen Bau dieſes merkwürdigen und bey verſchiedenen Claſſen von Thieren auf eine ſo verſchiedene Art eingerichteten Körpers kennen, zumal da nach den Beobachtungen des Rec. die lymphatiſchen Gefäſſe der Nachgeburt und Nabelſchnur nunmehro erwieſen ſind.

12. *Diſſ. anatomico-phyſiologica de vaſis bilem reſorptam ex receptaculo chyli ad renes ferentibus — quam defend. Auctor G. H. Thilovv.* 4. *Erfordiæ* 1790. S. 24.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 97. 98. Bald. Journ. 25. §. 10. 11.

Der Verf. ſucht zu beweiſen, daſs die Galle aus den Gedärmen nicht mit dem Nahrungsſaft ins Blut, ſondern geradenwegs zu den Nieren gehe, und den Urin mehr oder minder gelb färbe: Er beſchreibt die Gefäſſe vermittelſt welcher die Galle dahin gelangt, beruft ſich deswegen auf die Tabellen des Maſcagni N. I. 52-62. II. 126-130. III. 45. 46. 47. und berichtigt dieſe Sache durch verſchie-

dene ſelbſtgemachte Einſpritzungen. Die Gelbſucht erklärt der Verf. durch zwey Wege: einmal durch das Lymphenſyſtem, und dann durch den Ueberfluſs der gallichten im Blut zurückgebliebnen Beſtandtheile, wenn aus was immer für Urſachen keine Galle abgeſondert wird.

13. *Diſſ. inaug. Præſ. Senfft. reſp. Berdolt Actio Inteſtinorum renum & veſicæ. d. 15 Sept. 1790. Wirceburgi.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. VI. S. 300-2.

14. *Diſſ. med. ſiſtens novam digeſtionis oiviſionem a. d. 2 Octob. def. Auct. C. G. Kummer. 4. Jenæ 1790. S. 23.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 205. 6.

Eine Ausführung von Gruners Alm. 91. S. 89. Wo unter Digeſtion das ganze Aſſimilationsgeſchäft verſtanden und begriffen wird.

15. *Deſcrizione di una monſtruoſa Bambina natal nel Veroneſe, par Zenon Bongiovanni. à Verona ch. Romanzini. 4. 1789. p. 32. c. fig.*

S. Journ. de Phyſ. 90. Sept. *S.* 238.

16. *Jac. Beattie Theorie der Sprache. Aus dem Engl. mit Zuſätzen von Carl Groſſe. 8 Göttingen b. Broſt* 1790. S. 350.

Auch unter dem Titel:

Beattie. Moraliſche und critiſche Abhandlungen. 3ter Theil, erſte Abtheilung.

S. Bald. Journ. 25. *S.* 51. 52.

Immer ſehr wichtig!

17. *Diſſ. Inaug. Guſtus organi noviſſime detecti prodromus. Eruditorum examini ſubjecit Petr. Johann Daniels.* 8. *Moguntiæ* 1790.

S. Bald. Journ. 23. S. 83. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 104-8. Groſſe Mag. f. d. N. G. d. M. III. 2. S. 155-76. Sehr tadelnde Rec. v. Ph. Michaelis.

Eine ſehr wichtige Entdeckung des Hr. Dr. Ackermann aus Maintz wird hier vorläufig bekannt gemacht. Anatomiſche genaue Unterſuchungen und andere Beobachtungen zeigten nemlich dem Hr. A. daſs es allerdings einen beſondren und eigentlichen Geſchmaksnerven gebe — der ein Theil des 5ten paars iſt. — Das 5te Paar theilt ſich in eine gröſſere und kleinere Portion, die kleinere entſpringt vom äuſſeren Hirnmarck: weit tiefer aber die gröſſere in der Subſtanz der protuberantia cerebri — weiter unterſcheidet man wieder 2 Theile — provincias — der gröſſeren Portion; einer geht wie ein Pinſel zertheilt, ins innere des Hirnknotens, der andere Theil ſteigt bis ans Rückenmark herunter: der erſte Theil ſcheint ſich in den Marklamellen, die wie bekannt im Hirnknoten mit grauer Subſtanz abwechſeln zu verlieren: dieſe ganze Portion iſt ſelbſt bey ihrem Ausgange aus der Spalte den übrigen Sinnnerven an Weiche ähnlich: der eigentliche Geruchnerve nun, iſt jener Theil der gröſſeren Portion der aus den Marklamellen im Hirnknoten entſpringt, zwar verbunden mit dem anderen Theile aus der Spalte tritt, aber nun in dem netzförmigen Geflechte, welches in einer Verdoppelung der harten Hirnhaut aufgenommen wird, ſich mannigfaltig zertheilt, ſo zwar daſs man die provinciam guſtatoriam portionis majoris, nur zum lingualis und den pa-

latinis deſcendentibus gehen ſieht. Zwar gehen auch Faſern von der provincia altera der gröſſern Portion zum lingualis quinti; allein dieſe werden theils zur Bildung des ganglii maxillaris, theils zur Anaſtomoſe mit dem 9ten Paar verwendet. Durch viele Verſuche wird gezeigt, daſs nur die Spitze, die Ränder, und die Wurzel der Zunge, dann auch der hängende Gaumen für den Geſchmak empfindlich ſind — daſs hingegen weder die Mitte der Zunge, der harte Gaumen, das Zahnfleiſch noch die Backenwände etwas ſchmecken.

18. *Diſcorſa ſopra il Sangue, conſiderato in Stato di Sanità e di Malattia con alcuni Sperimenti relativi a queſto Saggetto del Dottor Euſebio Valli.* 8 *Mandovi b. Roſſi* 1789. S. 158.

S. Wiener med. ch. Bibl. II, 3. *S.* 533-35.

Gute und nützliche Bemerkungen zum Beweis des Satzes, daſs die Blutmaſſe in keiner Krankheit in ihren inneren Weſen verdorben werden könne.

19. *Diſſ. inaug. med. De prima puerorum dentitione ad. d.* 17 *Dec. def. Auct. C. A. Andrée.* 4. *Lipſiæ* 1790. S. 27.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 314. Schlesw. Ueb. 91. Febr. S. 126.

Ganz gut behandelt:

20. *Diſſ. med. Commentationis de Succorum humanorum ſalibus dulcibus. P. I. Præſ. Leonhardi def. G. Eybeſchütz.* 4. *Vitembergæ* 1790. S. 28.

S. Salzb. med. chir. Z. 91. I S. 315. 16.

21. *E. Platner. Progr. de cauſis Conſenſus Nervorum phyſiologicis.* 4. *Lipſiæ* 1790. S. 16.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 463. A. L. Z. 90. IV. S. 464. Leipz. gel. Zeit. 90. n. 28. S. 224.

Hr Pl. nimmt nach Stahliſcher Lehre an, daſs der Conſens. nervor. eine Wirkung der Seele ſey. Animus, ſagt er, ſtimuli ſenſu quamlibet obſcuro & conſcientia vacuo admonitus, ejusque impatientia agitatus, vim ſuam expromit & nervos adhibet quocunque poteſt (ſcilicet omnes ejus ſubſunt ditioni & poteſtati) quo & ſenſum ſtimuli retundet & cauſam ejus dimoveat atque depellat: doch müſſe man dabey auch auf die Geſetze der Einbildungskraft Rückſicht nehmen, auch könne man nicht alle Empfindungen welche zugleich erfolgen, durch die Sympathie der Nerven erklären, ſondern ſie haben auch in der Nervenſchwäche andeter Theile ihren Grund.

22. *E. Platner Progr. Partium corporis humani genera definiuntur Speciminis 2 pars altera. Inſtrumenta Secernendi glanduloſa.* 4. *Lipſiæ* 1790. XIII. S.

S. Salzb. med. ch. Z. 12. 90. IV. S. 128.

Die vorhergehenden ſpecimina S. med. Repert. 89. S. 65. Habent Inſtrumenta ſecernendi glanduloſa, ad quæ tum glandulas tum viſcera quædam refero ad harum ſimilitudinem conformata hoc proprium & quaſi præcipuum, quod omnis eorum & ſtructura & actio vaſis concluditur & abſolvitur. Nam & affluxus materiæ ad ſecretionem neceſſariæ & refluxus humoris jam elaborati in iis uno vaſorum miniſterio perficitur, nec alios ductus excretorios hoc genus habet, niſi de vaſorum ſecernentium truncis exortos. Nun werden näher betrachtet Viſcera glanduloſa. 1. Pulmones. 2. Lien. 3. Hepar. 4. Renes. 5. Teſticuli.

23. *Diſſ. inaug. med. De calore animali. Auct. A. Kachel Eichsfildiac.* 10 *Sept.* 1790. 4. *Erfordiæ.* S. 20.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 78. 79. Bald. Journ. 25. S. 83.

Hiſtoriſche Darſtellung der verſchiedenen älteren und neueren Meynungen; gegen Crawford; im Ganzen ziemlich unbedeutend.

24. *Diſſ. inaug. med. De methodo refrigerante & antiphlogiſtica, per recentiorum de calore animali doctrinam explicata, quam præſide D. A. F. Hecker def. F. E. Schroeder Wernigerod. 20 Sept. 1790. 4. Erfordiæ.* S. 18.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 78. 79. Bald. Journ. 25. S. 83.

Hängt mit der vorigen zuſammen. Die kühlenden und antiphlogiſtiſchen Mittel, werden nach ihrer Wirkung in drey Claſſen abgetheilt. 1.) Einige vermindern die zu reichhaltigen und ergiebigen Quellen der Wärme oder entfernen ſie ganz, leichte Diæt, Aderlaſs, Ausleerungen. 2.) Andere ſchwächen oder entfernen die Urſachen die aus den gewöhnlichen Quellen zu viel Wärme entwickeln: Entfernung aller Reitze, beſänftigende und krampfſtillende Mittel, Säuren u. ſ. w. 3.) Andere endlich machen daſs die Wärme ſchneller aus dem Körper verdünſtet; die diaphoretiſche Methode, ſo angewandt, daſs ſie nicht erhizt.

25. *Von den Gebrechlichkeiten des menſchlichen Verſtandes. Eine Rede, abgeleſen in einer öffentlichen Verſammlung als die kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften in München das Geburtsfeſt Sr. Churf. Durchl. zu Pfalz-Bayern den 10ten Chriſtm. 1790 feyerte, von Phil. Fiſcher, Medicinalrath &c. 4. München b. Lindauer.* S. 32.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 221-22.

Immer ein intereſſanter Beytrag zu einem noch ſehr vernachläſſigten Felde.

26. *Ueber die Durchkreutzung der Sehenerven von Ph. Michaelis. Mit einigen Anmerkungen von Hr. Hofr. Sömmering.* 8. *Halle b. Hendel* 1790. S. 55.

S. Nürnb. Zeit. 91. S. 248. Greifw. a. cr. N. 91. S. 32. Bald. Journ. 25. S. 51.

Ganz artige Sammlung und Beurtheilung der Thatſachen die auf die Durchkreutzung der Sehenerven Bezug haben: die genaueſten und glaubwürdigſten ſeyen für die Durchkreutzung, die der Verf. in den gewöhnlichen Fällen annimmt, doch mit der Bemerkung daſs die Nervenfaſern beyder Nerven ſich an dem Ort ihrer Durchkreutzung mit einander vermiſchen, durch welche Vermiſchung nach ſeiner Meinung theils zur Vereinfachung und Deutlichkeit des Sehens beygetragen wird, theils auch manche pathologiſche Erſcheinungen der Mitleidenſchaft erkläret werden.

27. *Exercitationum phyſicarum de cauſis phyſicis miræ illius tum in homine tum inter homines, tum denique inter cætera naturæ corpora Sympathiæ tertia, quam præſ. J. H. Rahn def. Miniſt. Cand. — a. d. Febr.* 4. *Turici ex off. Geſner.* 1790. *p.* 50.

Die innere Aufſchrift iſt:

De miro inter corpora cœleſtia humanitatemque conſenſu & de finibus quos iſti divini creatoris ſapientia præfixiſſe videtur. Or. paneg. ipſius Caroli Magni feriis d. 28 Jan. 1790. *publ. recit.*

S. A. D. B. 100. S. 101.

Als *Rede* ſehr ſchön und gut: ich wünſche nur daſs der Verf. Zeit und Muſſe finde, den Gegenſtand noch auf andere Weiſe zu bearbeiten.

28. *G. J. Wolf Miſcellanea inauguralia philoſophici argumenti.* 4. *Harderovici* 1790. S. 52.

S. Gött. Anz. 90. S. 1880.

Gegenſtände ſo wohl als Behandlung ſind ſehr intereſſant. — *Medicus Philoſophus:* wie nöthig dem Arzt Philoſophie ſey; die *Natur*, wovon die mancherley Begriffe angegeben, und ſo viel ſich thun läſst, unter einen Hauptbegriff gebracht werden; *Viſio ſimplex* daſs die Seele den Gegenſtand nur einmal ſich vorſtellt, obgleich zwey Augen das Bild empfangen, damit erklärt, daſs die völlig ähnlichen Bilder bey der Wahrnehmung in einander fallen; wie eben auch mit den Eindrücken anderer Sinnenwerkzeuge der Fall iſt; *dolor inparte abſciſſa* das bekannte merkwürdige Phænomen gleichfalls gut erklärt. *Der Sitz der Seele* nemlich nach der phyſiol. Beſtimmung der Frage, in welcher ſie wie der Verf. auch ſelbſt einſieht allein zuläſſig iſt; unter welcher er ſie aber doch nicht zu beantworten wagt, indem ihm der Theil des Körpers noch nicht ausgemacht zu ſeyn ſcheint der für das unmittelbare Seelenorgan gehalten werden müſste.

29. *Tentamen philoſophico-anatomico-juridicum ſub præſide L. D. Henrici Boeſten Ord. S. Cruc. Prof., def. in Gymnade Joſephina Embricæ* 1790. *Clivis &c.* 4. S. 14.

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 527. 28.

Bloſs als eines der erſten Producte dieſer neuen catholiſchen Academie merkwürdig.

30. *Dr. J. Fr. Glaſers Herzogl. goth. Bergrathes u. churf. ſächſ. Phyſ. in Subla u. ſ. vv. Beſchreibung ſeiner neu erfundnen und nicht allein für alle Hausvätter*

vätter und Hausmütter brauchbaren und ſehr nutzlichen Blutvvage und Blutmeſsgeſchirres. Neue verbeſſerte u. vermehrte Auflage. mit 1 Kpftaf. nebſt des Verf. Leben. 8. *Hildburghauſen b. Haniſch* 1790. S. 262.

S. A. L. Z. 91. II. S. 260. 61. A. D. B. 100. S. 385-87. Salzb. m. ch. Z. 91. II. *S.* 93. 94.

Hr. G. verſteht unter dieſen Werkzeugen nur ſolche, durch welche die Menge des aus dem menſchlichen Körper bey dem Aderlaſſen ausgelaufnen Bluts gemeſſen werden kann. Er gab dieſe Abhandlung 1758 zum erſtenmal heraus.

31. *C. F. Wentz. Diſſ. inaug. De deglutitionis mechaniſmo. d. 16 Jan.* 1790. 4. *Erlangæ ap. Kunſtman.* 4 *Bogen.*

S. Erl. gel. Zeit. 90. S. 129. 30. Salzb. med. chir. Z. 91. I. S. 305. 6. Bald. Journ. 25. S. 83.

Ganz gut behandelt.

32. *Diſſ. inaug. de Vi aeris ſalubris & noxia in corpus mammalium terreſtrium. Præſ. Quistorp. r. Fr. Schulzen. d. 12 Auguſt.* 1790. 4. *Gryphisvvald.* 2 *Bogen.*

S. Greifw. n. cr. N. 90. S. 288.

33. *Hiſtoria præcipuorum experimentorum circa analyſin chemicam aeris athmoſperici uſumque principiorum ejus in componendis diverſis naturæ corporibus. d. 29 Jan.* 1789. *def. Auctore Fr. Lud. Schurer Argentinenſ.* 4. *Argentorati.* S. 66.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. *S.* 260-61.

Eine ſehr gute Abhandlung. Durch die thieriſchen Körper werde die Luftſäure in Kohlenſäure verwandelt, dergeſtalt daſs die dephlogiſtiſierte Luft die wir einathmen

in ihre Beſtandttheile zerſezt, der Wärmeſtoff von der Luftſäure geſchieden und lezſtere in Kohlenſäure umgearbeitet werde.

34. *Diſſ. inaug. med. De Niſu. Auct. W. H. L. Borges. d. 11. Dec. 1790. Erlangæ.* 8. S. 40.

S. I. A. L. Z. 91. S. 105. Erlang. gel. Zeit. 91. S. 17-19. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 307.

Ganz artig.

35. *Quæſtiones academicæ medici argumenti, quas — pro gradu doctoratus — publico ac ſolenni examini ſubmittit Stephanus Joannes von Geuns Matth. fil. Groningan.* 4. *Harderovici ap. Tyboff* 1790. S. 46.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 193-96. Bald. Journ. 25. S. 83. 84. O. A. L. Z. 91. I. S. 938.

Sehr intereſſante kurze zum Theil neue, auffallende ſchöne Bemerkungen und Unterſuchungen groſſentheils phyſiologiſchen Inhalts. De Med. Definitione; de partibus medicinæ, de dignitate medicinæ externæ, deque Chirurgica; de med. theoret. & practica harumque fontibus; de vi vitali partium firmarum, ejusque probabili natura communi; de vi vitali ſolidorum cum formatione harum organica naſcente, neque ex fluidis advena; de vi humorum vitali, motu inteſtino ſe prodente; de vi humorum vitali in niſu quem hodie vocant formativo conſpicua; de primordio animalis proxime ad matrem pertinenti, præcipue in exſanguibus & frigidis reliquis; de calidorum animalium primordio minus aperte a matre derivando; de eodem primordio in matre non exiſtente ſed demum formato, & ſenſim ſe evolente; de cerebri fabrica in variis animalibus comparata cum variis animæ viribus; de modo & inſtrumentis vomendi; — de alcali fixo nudo humo-

ribus noſtris non inhærente; de acidi phoſphorici & ſaccharini ortu vel natura communi; de acido ſacchari tanquam parte coſtituente alcali volatilis; de naturali urinæ humanæ ſedimento, de oleo eſſentiali myricæ galeæ.

36. *Robert Whytts d. AK. Dr. königl. Leibarzt, Præſid. d. kgl. med. Coll. Prof. zu Edinburg. Sämmtliche zur theoretiſchen Arzneykunſt gehörige Schriften. A. d. Engl. überſetzt von J. E. Lietzau.* 8 *Berlin u. Stralſund b. Lange* 1790. 1 *Alph.* 14 *Bog.*

S. Greifw. n. cr. N. 90. S. 281. 82. A. L. Z. 91. II. S. 175.

Die bekannten phyſiologiſchen Schriften dieſes groſſen Engländers, verdienten allerdings durch eine deutſche Ueberſetzung auch in Deutſchland mehr in Umlauf zu kommen, wann ſie ſchon etwas ſpäte kam. Man findet hier S. 1 - 366. die 1751 herausgegebnen Verſuche über die Lebens- und andere unwillkührliche Bewegungen der Thiere. S. 371 - 442 den phyſiologiſchen Verſuch zur Unterſuchung der Urſachen die den Umlauf der Flüſſigkeiten in den kleinen Gefäſſen der Thiere befördern; S. 442 - 536. Beobachtungen über die Empfindlichkeit und Reizbarkeit der Theile der Menſchen und anderer Thiere. S. 536 - 570. Nachricht von einigen mit dem Mohnſaft bey lebenden und todten Thieren angeſtelten Verſuchen.

37. *Philoſophiſche Ideen zur Kenntniß unſrer Art und zur Freude über dieſelbe, von Tyge Rothe. Erſter Theil.* 8. *Kopenhagen b. Proſt* 1790.

S. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Merz. S. 153 - 59.

Hypotheſen über Menſchennatur und Menſchenbeſtimmung, die nicht unintereſſant ſind.

38. *Dr. J. Fr. Blumenbachs Anfangsgründe der Phyſiologie. Aus dem Latein. überſetzt, u. mit Zuſätzen vermehrt von Joſ. Eyerel.* 8. *Wien b. Wappler* 1789. S. 418. *mit Kpfr.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 113-28. Eine das Blumenbachſche Compendium in Form und Ausführung tadelnde — erbärmlich elende Recenſion, die gewiſs keiner Widerlegung werth iſt ſo leicht dieſe auch wäre. O. A. L. Z. 90. II. S. 728 29. A. D. B. 100. S. 83-89. Hier werden die Fehler der Ueberſetzung gut gezeigt.

Der Werth des Werks ſelbſt iſt bekannt genug. — Die Ueberſetzung iſt flüchtig gemacht, und begeht hin und wieder ſehr grobe Fehler. Die Zuſätze des Ueberſetzers ſind unbedeutend.

39. *J. van Schenkbergen Quædam modeſta monita ad Theoriam de circulo Sanguinis in homine pretinentia. Duisburgi* 1789.

S. Bald. Journ. 23. *S.* 81.

40. *C. J. Vos De Nutritione inprimis nervoſa.* 4. *Lugd.* 1789. S. 108.

S. Bald. Journ. 23. S. 80.

41. *Etwas über die ſchädlichen Folgen einer gewaltſamen Anſtrengung der Kräfte bey verſchiedenen Verrichtungen u. andern Umſtänden des gemeinen Lebens von Joſ. Claudius Rougemont, Dr. u. Prof. zu Bonn &c. — Nebſt einer Einladung zur Promotion des Hr. Barth. Ehler, &c.* 8. *Bonn b. Abshoven* 1790. S. 23.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. IV. S. 349. 50. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. *S.* 365. 66.

Hr. R. erzählt hier die mancherley unglücklichen Folgen welche verſchiedene Aerzte von gewaltſamen Anſtrengungen des Körpers haben entſtehen geſehen, und warnet vor Vernachläſſigungen im Anfang. — Eine gelehrte und wichtige Abhandlung.

42. *Natur und Kunſt, ein gemeinnütziges Lehr- und Leſebuch für alle Stände, herausgegeben von J. A. Donndorff fürſtl. quedlinb. Stiftsprobſteyrath &c. Bd. I. 8. Leipzig b. Weidmann* 1790. S. 575.

S. A. L. Z. 91. II. S. 190. 91.

1. Was iſt von den ſogenannten Stufenjahren zu halten. 2. Ueber die Schädlichkeit der Federbetten. 47-50. Vom Einfluſs der Luft auf den thieriſchen Körper. 58. Von der Sprache der Thiere. 65-66. Ueber das Tobackrauchen. 67-73. Ueber das Auge und Sehen. 88. Ueber Geburt, Alter und Tod des Menſchen.

43. *Magazin zur Thiergeſchichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde, herausgegeben von Fr. A. A. Meyer, D. A. D. d. götting. phyſic. Privatgeſ. beſt. Archivar u. ord. Mitgl. Erſten Bandes erſtes Stück. 8. Göttingen b. Dietr.* 1790. *mit Kpf.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1873. 74. Fibig u. Nau Bibl. II. 2. S. 321-27. Voigt Mag. f. d. N. VII. 1. S. 169. 70.

Der Anfang eines vortreflichen nach ſehr gutem Plan angelegten Magazines. Hieher gehören a. d. Thiergeſchichte Meyer Ueber die Baſtarde der warmblütigen Thiere. Aus der Thieranatomie. Blumenbach Ueber vergleichende Phyſiologie zwiſchen warm- und kaltblütigen Thieren. A. dem lat. überſ. v. M. Aus dem 3ten Abſchnitt der Thierarz.

neykunde. J. Banks Ueber ein wirkſames Mittel gegen die Räude der Schaafe. Meyer Ueber die Bauchwaſſerſucht der Schweine. Ueber tödtliche Wirkungen des Taxus bey Thieren, beſonders bey Pferden und Ziegen, wovon einige ſorgfältig angeſtellte Verſuche mit Oefnungen des todten Thiers erzählt werden.

44. *Verſuch über die Urſachen der ungleichen Farbe und Geſtalt des Menſchengeſchlechts, nebſt einer Critik der Abhandlung des Lord Kaims über die urſprüngliche Verſchiedenheit der Menſchen von Sam. Stanhope Smith d. G. G. D. &c. Aus dem Engl. überſezt u. mit Anmerkungen herausgegeben von Fr. Th. Kühne, Prof. zu Helmſtädt. 8. Braunſchweig bey Schröder* 1790. S. 175.

Enthält gute Bemerkungen und Unterſuchungen.

45. *Obſervations on animal life and apparent death from accidental ſuſpenſion of the function of the Lungs, with remarks on the Brunonian ſyſtem of Medicine by John Franks. 8. London* 1790. S. 105. *ohne die Einl.*

S. Gött. Anz. 91. S. 944. 45.

Der Verf. iſt Schüler von Dr. Brown, und vertheidigt in der Einleitung deſſen Syſtem ſehr weitläuftig. In der Abhandlung ſelbſt ſucht der Verf. zu beweiſen, daſs bey Ertrunknen, Erhängten und anderen dem Anſchein nach todten Perſonen, das Aderlaſſen nicht nur unnütz, ſondern äuſſerſt ſchädlich ſey, und daſs zur Wiederherſtellung des Lebens alles darauf ankomme, daſs durch das Einblaſen von reiner Luft in die Lunge, das Athemholen wieder hergeſtellt und das Herz in Bewegung geſezt werde; ſeine

Gründe beruhen vorzüglich auf den Verſuchen welche Hewſon, Goodwyn und Crawford bekannt gemacht haben. Bey dem Einblaſen der Luft in die Lungen eines ſcheinbar Todten, muſs aber darauf gerechnet werden, daſs die Luft ſo viel als möglich *rein* ſey. Luft aus der Lunge einer anderen Perſon kann daher nicht dienen, weil ſie ſchon einmal eingeathmet und folglich verdorben iſt. Atmoſphäriſche Luft, welche man vermittelſt eines Blasbalges in ſolchen Fällen einzublaſen pflegt hat mehr Wirkung. Am beſten aber wird man thun, ſich der dephlogistiſierten Luft zu bedienen welche in kürzerer Zeit weit gröſſere Wirkung hervorbringt, und wodurch weit mehrere dem Schein nach todte Perſohnen gerettet und in das Leben zurükgerufen werden könnten, als durch die Mittel geſchiehet, deren man ſich bis jetzo bedient hat.

46. *Zvvo Abhandlungen über die Nutritionskraft, vvelche von der kayſerl. Akademie der Wiſſenſchaften in St. Petersburg den Preis getheilt erhalten haben. Die erſte von Hr. Hofr. Blumenbach, die zvvote von Hr. Prof. Born. Nebſt einer fernern Erläuterung eben derſelben Materie von C.F. Wolf, d. Acad. Mitglied. 4. St. Petersburg gedr. b. d. K. Acad. d. W. 1789. mit 1 Kpfr. S. 63. beyde Preisſchriften, dann S. 94. die Abhandlung v. Hr. Wolf.*

Ein überaus wichtiges Werk. Alle drey Abhandlungen ſind ſehr gut, aber die letzte des Academiſten Hr. Wolf, iſt doch weitaus die wichtigſte: Sie iſt nicht nur das allerbeſte, was wir über den Gegenſtand der Frage und dieſen wichtigen Theil der Phyſiologie bis jetzt haben, ſondern ſie verbreitet über noch manche andre, ja über die ganze Phyſiologie ſehr viel Licht.

47. *Sammlung und Erklärung merkwürdiger Erſcheinungen aus dem menſchlichen Leben. Von Jacob Friedrich Abel, Profeſſor in Tübingen. Dritter Theil.* 8. *Stuttgardt* 1790. *S.* 165.

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 609-14.

Enthält ſehr wichtige und recht gut behandelte Gegenſtände. Beſonders intreſſant für den Arzt ſind *folgende.* N. 2. Beyſpiel, wie ſehr uns die Phantaſie zu täuſchen vermöge: Eine Frau die das Geſicht ganz verloren hatte, glaubte während ihrer Blindheit noch immer manche Gegenſtände zu ſehen. (Dieſs dörfte wohl gar nichts ſeltenes ſeyn — ſehen doch auch Nicht-Blinde mit beſchloſſnen Augen viel!) 3. Vollkommne Aeuſſerung aller Seelenkräfte, ohne die geringſte Fähigkeit das Vorgeſtellte zu behalten, bey einem Frauenzimmer von ſehr empfindlichem Nervenſyſtem. 6 Scizze einer Abhandlung über den Einfluſs der Seele auf Leben und Geſundheit. 7. Beyſpiele einer doppelten Perſönlichkeit.

48. *Diſp. inaug. phyſiolog-anatomica Siſtens Obſervationes circa placentæ ac funiculi umbilicalis Vaſa abſerbentia — quam — erud. exam. ſubj. auctor Godofr. Phil. Michaelis Göttingenſ. d.* 30. *Dec.* 1790. 4. *Göttingæ ap. Roſenbuſch.* 2 *Bogen.*

Kurz und eilfertig geſchrieben, indeſſen doch ſehr intreſſant. Wrisberg hat die Vaſa abſorbentia funiculi umbilicalis nur unbezweifelt dargeſtellt, dieſe Entdeckung benuzt Hr. M. um durch jene Gefäſſe wenigſtens zum Theil die Ernährung des fætus zu erklären, auch vermuthet er die glandula thymus möchte zur Aufnahme jener lymphatiſchen Gefäſſe, und zur Umarbeitung der Lymphe beſtimmt ſeyn.

49. *Diſſ. inaug. med. ſiſtens Obſervationes quasdam anatomicas circa Velamenta ovi humani — quam pro gr. D. p. def. C. G. Krummacher. d. 7. April* 1790. 4. *Duisburgi Bentſon.* 3 *Bogen.*

50. *Der geſunde und kranke Menſch, eine kurze Ueberſicht mediciniſcher Kenntniſſe, zum Gebrauch der Dillinger mediciniſchen Pflanzſchule beſtimmt und ausgetheilt auf dem academiſchen Saale zu Dillingen, als J. Wobivvied von Neſſelvvang geprüft vvurde. Dillingen b. Bröm* 8. 1790. S. 147. *ohne Dedic. und Vorr.*

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 1101-3.

Das Phyſiologiſche iſt am weitläufigſten, und das Ganze mittelmäſſig behandelt.

51. *Menſchenlehre für den Weltbürger und den Staatsmann, von J. L. Goſch. Erſter Band.* 8. *Kopenhagen b. Proft.* 1789. S. 296.

S. A. D. B. 98. S. 590.

Dieſer Band iſt eine Art Phyſiologie oder Anthropologie aus den vorhandenen Quellen geſammelt und etwas pretiös vorgetragen.

52. *Phyſiologiſche Bemerkungen über den Menſchen.* 8. *Petersburg* 1789. $4\frac{1}{2}$ *Bogen.*

S. A. D. B. 98. S. 606. 7.

Unverſtändlicher Bombaſt über die Entſtehung, Ernährung, die Leidenſchaften, und die aus dieſen entſpringenden verſchiedenen Verhältniſſe und Glükſeligkeit der Menſchen.

X.

ARZNEYMITTELLEHRE UND PHARMACIE.

1. *Apparatus Medicaminum tam Simplicium quam præparatorum & compoſitorum in praxeos adjumentum conſideratus. Vol. quintum. Auctore J. A. Murray, Dr. Equ. &c.* 8. *Göttingæ ap. Dietrich* 1790. 1 *Alph.* 16 *Bog.*

S. Gött. Anz. 90. S. 425-30. Bald. Journ. 24. S. 80. 81. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 510. 11. Erl. gel. Zeit. 91. S. 9. 10. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 864-67. Kortum Bibl. III. S. 226-29. O. A. L. Z. 91. I. S. 936. 37.

Hier ſind 80 Arzneygewächſe aus den Ord. Nat. Palmæ. Piperitæ. Scitamineæ. Liliaceæ. Enſatæ. Orchideæ. Tripetaloideæ. Calamariæ. Gramina. Filices. Muſci. Algæ. Fungi behandelt. Nun ſollte noch ein Supplementband zum Pflanzenreich folgen: Der Verf. iſt nun aber vor Beendigung dieſer ſeiner vorzüglichſten Arbeit geſtorben. Der allgemeine Beyfall den das Werk erhielt, beweiſst, daſs Hr. M. gewiſs einen *ſo guten* Apparatum Medicaminum *practicum* geſchrieben hat, als ein *nicht practiſcher Arzt* ſchreiben *konnte*.

2. *De Fourcroy's D. d. AK. d. Pariſer Facultät u. ſ. vv. Anvveiſung zur Kenntniſs und Anvvendung der Arzneymittel, in den Krankheiten denen der menſchliche Körper untervvorfen iſt. A. d. Franz. überſezt. Zvveyter Theil.* 8. *Stendal b. Franzen und Groſſe* 1790. S. 272.

(S. Med. Repert. 89. S. 95.) Bald. Journ. 24. S. 81. A. D. B. 98. S. 395. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 89-94.

Dieſer 2te Band des bändereichen weitſchweifigen Werks enthält eine Therapia generalis oder allgemeine Betrachtungen über die beſonderen Kräfte der Arzneymittel und die Regeln nach denen man ſich bey ihrer Anwendung zu richten habe. Zuerſt von der Therapie überhaupt — von den Anzeigen, dann Eintheilung der Arzneymittel nach ihrer Wirkung auf die thieriſche Oeconomie in 70 Claſſen!

3. *William Cullens d. A. D. Prof. zu Edinburg &c. Abhandlung über die Materia medica, nach der nunmehr von dem Verfaſſer ſelbſt ausgearbeiteten Originalausgabe, überſetzt und mit Anmerkungen von Sam. Hahnemann, d. A. D.* 8. *Leipzig bey Schwickert.* 1790. *B. I.* S. 468. *u.* XII. *B.* 2. S. 672.

(*S.* Med. Repert. 89. S. 37.) S. A. D. B. 98. S. 398-400. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 1-29. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 209. 10. 225-31. Med. WB. 91. n. 31. *S.* 482-90.

Die Ueberſetzung iſt gut, und dieſe Ausgabe ſehr vorzüglich wegen der vielen und zahlreichen vortreflichen berichtigenden und vermehrenden Anmerkungen und Zuſätzen des Hr. Dr. Hahnemanns.

Das Schema nach welchem der Verf. den Arzneyvorrath abhandelt, iſt kürzlich folgendes. Er beſteht 1) Aus Nahrungsmitteln — dieſe behandelt der erſte Theil des Werks. 2) Aus Arzneyen, dieſe wirken a) in die *feſten* 1) einfachen Theile (und ſind zuſammenziehende, ſtärkende, erweichende und ätzende Mittel) und 2) in die feſten lebendigen Theile (als reizende, beſänftigende, betäubende, kühlende, krampfwidrige Mittel.) b) in die *flüſſigen* Theile welche 1) verändern, 2) ausleeren; zu

N. 1. gehören die Flüſſigkeiten verändernde (als verdünnende und verdickende Mittel.) 2. die Miſchung verändernde (als Schärfe verbeſſernde, ſchmeidigende, ſäurewidrige, laugenſalzwidrige, fäulniſswidrige Mittel.) Zu N. 2. nemlich den ausleerenden Mitteln, werden endlich gezählt die Nieſsmittel, ſpeichelbefördernde, auswurferregende, Arzneymittel, Abführungs, harntreibende, Ausdünſtungs, und Monatfluſs befördernde Mittel. —

4. *Dr. W. Cullens Materia medica, oder Lehre von den Nahrungs- und Arzneymitteln. Zweyte Auflage. Aus dem Engl. mit nöthigen Zuſätzen herausgegeben von G. W. C. Consbruch, Dr. d. A. &c. 8. Leipzig b. Weygand* 1790. S. 609.

S. Bald. Journ. 24. S. 81. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 210-20. Med. WBl. 91. n. 31. S. 482. A. L. Z. 91. II. S. 507.

Abkürzungen ſind ſonderheitlich in dieſer Ueberſetzung mit dem Original vorgenommen worden. — Der Anhang des deutſchen Herausg. ſoll dazu dienen die in Deutſchland gebräuchlichen Arzneymittel nachzuholen, welche von dem Verf. übergangen worden ſind; er iſt aber gar zu kurz dazu. — Die Ueberſetzung iſt treu und flieſſend.

5. *Handbuch der Pharmacologie, oder der Lehre von den Arzneymitteln. Zum Gebrauch akademiſcher Vorleſungen entworfen von D. Fr. Albr. Carl Gren, Prof. zu Halle. Erſter Theil. 8. Halle* 1790. S. 456.

S. Nürnb. Zeit. 91. S. 226 - 29.

Ein ſehr wichtiges vortrefliches Handbuch. Schöne richtige wahre und reichhaltige Einleitung zur Pharmacologie. — Dann in dieſem Band die Simplicia der 3 Reiche.

6. *Dr. J. L. C. Löſecke Materia medica oder Abhandlung von den auserleſenen Arzneymitteln, nebſt derſelben Urſprung, Güte, Beſtandtheile, Maſſe und Art zu vvirken, nebſt Vorſchriften vvie dieſelben aus der Apothecke zu verordnen. Sechte Auflage, durchgängig verbeſſert, und mit den neueren Entdeckungen bereichert von Dr. J. Fr. Gmelin. 8. Berlin u. Stettin* 1790. S. 584. *ohne Regiſter.*

S. Gött. Anz. 90. *S.* 1896. A. L. Z. 91. II. *S.* 81-84. enthält einige Berichtigungen.

Auch dieſe Ausgabe hat durch viele neue Zuſätze des Hr. Gmelin gewonnen — die Ordnung blieb unverändert.

7. *Verſuch einer Arzneymittellehre nach den Vervvandſchaften der vvirkenden Beſtandtheile, von A. J. G. C. Batſch. 8. Jena akad. Buchh.* 1790. S. 400.

S. A. D. B. 99. *S.* 93-95. Med. Wochenbl. 91. n. 31. S. 490. 91. Eine höniſch-ungerechte Rec. Hall. gel. Z. 90. S. 790. 91.

Immer eine richtige und brauchbare kurze Ueberſicht der vorzüglichſten Kennzeichen, Wirkungen und Gebrauchsarten der einfachen Arzneymittel. — Der Verf. nimmt folgende 12 Claſſen an, die dann wieder ihre Unterabtheilungen haben. 1) Säuren. 2) Alcalien. 3) Mittelſalze. 4) Schärfen. 5) zuſammenziehende Mittel. 6) Süſſigkeiten. 7) Schleime. 8) Fettigkeiten. 9) einſaugende Mittel. 10) geiſtige Mittel. 11) verdünnende Mittel. 12) phyſicaliſche (mechaniſche) Mittel.

8. *Dr. Wilhelm Geſenius, Arztes in Nordhauſen Tabellariſches Verzeichniſs der einfachen Arzneymittel des Gevvächsreiches. Nach jedes Gevvächſes officineller ſovvohl als ſyſtematiſcher Benennung, Vaterlande, Sammlungszeit, Eigenſchaften, Beſtandthei-*

len, arzneylichen Kräften, Anvvendung, u. ſ. vv. in alphabetiſcher Ordnung der Apothekerbenennungen. gr. fol. Stendal b. Fr. u. Gr. 1790. 18 *Bogen.*

S. Schlegel n. Litt. II. 3. S. 590-92. A. L. Z. 91. II. *S.* 84. Bald. Journ. 25. *S.* 59.

Für Anfänger immer ſehr brauchbare und gute Tabellen.

9. *Gemeinnütziges Diſpenſatorium oder Apothecker-buch, vvorinn die gebräuchlichſten ſovvol einfache als zuſammengeſetzte Mittel beſchrieben, mit Anmerkungen erläutert, auch die chemiſche Proceſſe, vvie ſolche in möglichſter Kürze verfertigt vverden können, aus eigner Erfahrung gezeigt vverden. Herausgegeben von Balthaſar Herold, Garniſons-apothecker zu Münſter. 8. Münſter u. Osnabrück b. Perrenon* 1790. S. 172.

S. A. L. Z. 90. III. S. 533-36. A. D. B. 99. *S.* 96. 97.

Ein ſehr entbehrliches und höchſt mittelmäſſiges Product; die Erklärungen die der Verf. von mehreren pharmaceutiſch-chemiſchen Werkzeugen Producten u. ſ. w. giebt, ſind oft ſehr fehlerhaft und undeutlich, und die Recepte die er mittheilt ſind gar nicht immer nach richtigen Grundſätzen abgefaſst.

10. *Diſſ. inaug. med. Præſ. Thvnberg, reſp. L. M. Holmer. Circa Remedia nunnulla indigena. 4. Upſaliæ* 1790. 1 *Bogen.*

S. I. A. L. Z. 91. *S.* 579.

Es ſind Arnica montana. Ledum paluſtre. Valeriana officinalis. Lichen islandicus.

11. *Pharmacopœa caſtrenſis boruſſica, congeſſit Joannes Andreas Riemer, M. D. Regiorum exercituum Protomedicus. 8. Berolini ap. Maurer* 1790. S. 63.

S. A. L. Z. 90. 2. S. 489. 90. Bald. Journ. 24. S. 83. 84. Med. Wochenbl. 90. S. 46,47. Pyls Repert. II. 1. S. 154. 55.

Gut und zweckmäſſig: das Werkgen zerfällt in 3 Abſchnitte, wovon der erſte die Einfachen, der zweyte die componirten Arzneymittel, und der dritte die medicinischen Formeln in ſich faſst. — Ueberall hat der Verf. die neuſten und wirkſamſten Arzneyen einverleibet, und was das Buch zum Gebrauch der Feldärzte und Feldwundärzte um ſo bequemer macht, bey jedem Artikel die kleinſte, mittlere und ſtärkſte Doſis, in welcher es gegeben werden kann, zugleich angemerkt.

12. *Guil. Saunder, Medici Londin. Pharmacopoea in uſum Studioſorum. Acceſſerunt nonnullæ Formulæ medicæ Medicorum Vindobonenſium Edinenſium aliorumque.* 8. *Lipſiæ ap. Böhm* 1790. S. 126. *ohne den Anhang der einfachen Mittel nebſt deren Doſis.*

S. Bald. Journ. 24. S. 83. A. L. Z. 91. I. S. 147. 150. Gute Rüge! A. D. B. 99. S. 95. 96. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Jan. S. 85. 86. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 172 - 75. Gute Rüge!

Ein Nachdruck eines höchſt mittelmäſſigen Buchs. Zuerſt 237 alphabetiſch nach den Titeln geordnete Recepte — dann in gleicher Ordnung ein Anhang von 159 anderen. Zulezt ein — natürlich ſehr unbrauchbares Verzeichniſs der Gaben einiger einfachen Arzneyen. Viel elendes unkräftiges, auch eine Menge Sünden gegen Chemie und Pharmacie kommen vor.

13. *Pharmacopæa militaris, navalis & eorum uſui accommodata qui impenſis publicis curantur.* 8. *Holmiæ typogr. reg.* 1789. S. 28.

S. Gött. Anz. 91. S. 56. 57. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 220. Schlesw. mon. Ueberſ. 91. Jan. S. 14. 15.

Iſt eine neue Ausgabe der vor 13 Jahren gedrukten Pharmacop. pauperum mit denjenigen Veränderungen die Zeit und Umſtände mit ſich gebracht haben.

14. *Zu St. Petersburg iſt* 1790. *von dem mediciniſchen Collegium des ruſſiſchen Reichs in ruſſiſcher u. deutſcher Sprache eine: Otzjenska Tekar Stvvam d. i. Apothekertaxe, nebſt Apothekerordnung, Hebammenordnung, und Taxe für Aerzte, Wundärzte und Hebammen. Zvveyte Ausgabe auf* 151 *Quartſeiten herausgekommen.*

S. Gött. Anz. 91. S. 88. 544.

15. *Codice farmaceutico per lo Stato della Sereuiſſ. Repubblica di Venezia, compilato per ordine del Magiſtrato della Sanità.* 4. *Padova* 1790.

16. *Etvvas über das neue Londner- und andere Apothekerbücher.* 8 *Hamburg b. Herold* 1790. 8 *Bogen.*

S. A. D. Bibl. 98. S. 397. 98. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Febr. S. 82-85.

Ungemein wichtig. Verf. iſt wahrſcheinlich Hr. *Archiater Hensler*, mit Beyhülfe Hr. *Apotheker Chriſtiani in Kiel.* Vortrefliche Bemerkungen und Räthe zu Verfertigung eines nützlichen Apothekerbuchs. Zuerſt werden die Unvollkommenheiten der mehrſten, hauptſächlich aber des neuen Londner Diſpenſatorium im allgemeinen aufgezählt, dann die vornehmſten im lezſteren angeführten einfachen und zuſammengeſezten Mittel durchgegangen, um das was in ihrer Auswahl, Beſchreibung und Zuſammenſetzung zu tadeln oder zu loben iſt, näher zu beleuchten.

17. *Taxa medicamentorum in Pharmacopoea auſtriaco-provinciali contentorum. — Taxe der in der oeſterreichi-*

reichiſchen Provinzialpharmacopee enthaltenen Arzneyen. 2te Aufl. 8. Wien b. Trattner 1790. 6½ Bog. Kam 1775 zuerſt heraus.

18. Recepte und Kurarten mit theoretiſch-practiſchen Anmerkungen von D. Ernſt Anton Nicolai, Hofrath u. Prof. zu Jena. Dritter Band, zvveyte verbeſſerte und viel vermehrte Ausgabe. 8. Jena. b. Cröcker 1790. S. 764.

S. Med. Repert. 89. S. 96.

Immer eine brauchbare und gute Sammlung.

19. Syſtematiſches Handbuch der geſammten Chemie, zum Gebrauche ſeiner Vorleſungen entvvorfen von Fr. A. C. Gren. — Des zvveyten Theils zvveyter Band. Nebſt Regiſter über beyde Theile. 8. Halle im Wayſenhaus 1790. S. 886.

S. Med. Repert. 89. S. 100. Erlang. Z. 90. S. 247-50. Gött. Anz. 90. S. 1192. A. D. B. 94. S. 478-82. Comm. Lipſ. XXXII. S. 453-66. Bald. Journ. 85. S. 65. 66.

Vortreflich.

20. Des Hrn. de Fourcroy Handbuch der Naturgeſchichte und der Chemie, nach der dritten neueſten vermehrten Originalausgabe ins deutſche überſezt von Ph. Loos, mit erläuternden Anmerkungen von J. C. Wiegleb. 3ter Band. 8. Erfurt b. Kayſer 1790. S. 496.

S. Med. Rep. 89. S. 101. O. A. L. Z. 90. II. S. 115-18. Bald. Journ. 2. S. 66.

Die neue frantzöſ. Ausgabe von 1789 iſt hier benuzt, und die Zuſätze zu den beyden ſchon überſezten Theilen nachgebracht. Hr. F. nimmt nun die neue Terminologie an. Ein Nachtrag zu dieſem Band handelt von der Natur und Unterſuchung der Mineralwaſſer.

21. *J. P. Steyrers d. A. Dr. u. Kreisphyſ. zu Bruck an der Murr, Handbuch der Apothekerkunſt u. Chemie, nach den neueſten Entdeckungen in der Naturlehre und Scheidekunſt. 2ter Band. Von den Kräften und Beſtandtheilen der Körper überhaupt, und den Vorkenntniſſen zur mediciniſch-pharmaceutiſchen Naturgeſchichte, und chemiſch-mechaniſchen Behandlung der Körper.* 8. *Salzburg b. Mayer* 1790. 13 Bogen.

S. A. D. B. 97. *S.* 474. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 442-47.

Recht gut. — Der Verf. iſt nun geſtorben. — Der erſte Band erſchien ſchon vor einigen Jahren.

22. *Einleitung zur allgemeinen Scheidekunſt. Entworfen von C. E. Weigel. Zweytes Stück. Fortſetzung der allgemeinen Bücherkunde.* 8. *Leipzig b. Cruſius* 1790. S. 920.

S. Gött. Anz. 90. *S.* 1167. 68. Beckm. Bibl. XVI. *S.* 456. 57. Comm. Lipſ. XXXII. p. 466-71. Greifsw. h. crit. Nachr. 90. S. 297. Hall. gel. Zeit. 90. S. 787-89. Bald. Journ. 25. *S.* 8. 9. Gren Journ. II. 1. *S.* 157. 58. A. L. Z. 91. II. *S.* 521. 22.

Enthält in vortreflicher Kürze, Nachrichten von den ſämmtlichen Schriften aller gelehrten Geſellſchaften — freylich eigentlich nur in Abſicht deſſen was ſie für Chemie enthalten. Ein vortrefliches Werk, deſſen erſter Band 1788 erſchien.

23. *Kurzgefaſster Unterricht für Apothecker, Droguiſten u. Chemicker.* 8. *Narva b. Drobinski* 1790. S. 96.

S. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 42. 43.

Ein neues Titelblatt zum *kurzen chemiſchen Wegweiſers* der in den 60ger Jahren heraus kam.

24. *Geſchichte des Wachsthums und der Erfindungen in der Chemie, in der neueren Zeit. Von Joh. Chriſt. Wiegleb. Erſten Bandes erſter Theil von 1651 bis 1700. Zweyter Theil von 1701 b. 1750. 8. Berlin b. Nicolai 1790. S. 256 ohne Vorr. u. Reg.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1392. Nürnb. Zeit. 90. S. 543-45. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 605-7. A. D. B. 98. S. 162. Greifw. cr. N. 90. S. 415. Bald. Journ. 25. S. 63. 64.

Eine wichtige und vortrefliche Sammlung. Der Verf. kettet ſeine Geſchichte an die 2 bekannten Schriften von Bergmann: de primordiis Chemiæ, und hiſtoria chemiæ, medium ſeu obſcurum ævum a medio Sæculi VII ad Sæc. XVII complectens an. — Die Ordnung iſt die chronologiſche und das ganze Werk iſt eine Art einer Chronik, welche erzählt, wie wichtige Begebenheiten in der Wiſſenſchaft erfolgten, wie erhebliche Entdeckungen gemacht wurden, ohne daſs die Urſachen dieſer Begebenheiten immer zugleich erzählt werden.

25. *Taſchenbuch für Scheidekünſtler und Apothecker: auf das Jahr 1790. XIter Jahrgang. 8. Weimar b. Hofmann.*

(Med. Repert. 89. S. 104.) S. Bald. Journ. 23. S. 70. Gött. Anz. 90. S. 1079. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 82-85.

Ganz wie die vorigen Jahrgänge dieſes artigen Gœttingiſchen Jahrbuchs – anſtatt des Calenders, ſteht dieſsmal ein chronologiſches Namenverzeichniſs der Chemiſten vom XVIten Jahrhundert an.

26. *Grundriſs der Experimentalpharmacie, zum Gebrauch beym Vortrage derſelben; von K. G. Hagen, Dr. u. Prof. 8. Königsberg b. Hartung 1790. S. 155.*

S. Bald. Journ. 24. S. 82. 83. St. 25. S. 8. A. L. Z. 91. I. S. 38. 39. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 153.

Der Verf. hat bey der Ausarbeitung dieſes Buchs ganz denſelben Plan befolgt, welchen er bey ſeinem Grundriſs der Experimentalchemie zum Grunde gelegt hat. Die Beyſpiele die der Verf. als Bereitungsarten der Arzneymittel aufgeſtellt hat, ſind ſämmtlich nach dem Brandenburgiſchen Diſpenſat. geordnet.

27. *Annales de Chimie ou Recueil des Memoires concernant la Chimie & les Arts qui en dependent par M. M. de Morveau, Lavoiſier, Monge, Berthollet, de Fourcroy, de Dietrich, Haſſenfratz & Adet. T. II. III.* 1789. S. 313. *IV. V. VI. VII.* S. 395. *u.* 280. *u.* 314. 8. *à Paris & London ch. Boſſe* 1790.

S. A. L. Z. 90. III. S. 657-60. IV. S. 493 - 98. Gaz. Sal. 90. n. XXI. Gött. Anz. 91. S. 130-37. Journ. de Phyſ. 90. May. S. 392. Avantcoureur 90. S. 344. 45. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 322. 23. 91. I. S. 241-44. Grens Journ. II. 1. S. 158. 59. II. 2. S. 287. 89. Hermſt. Bibl. III. S. 34 - 50.

Im 3ten B. n. 4. Fourcroy Bemerkungen über eine beſondere durch die Fäulniſs bewirkte Veränderung in einer menſchlichen Leber. Man hatte ein Stück einer menſchlichen Leber an einem Faden aufgehangen, zehn Jahre hindurch der Luft ausgeſezt. Anfangs bekam es einen ſtinkenden Geruch und wurde vom Spekkäfer zernagt; endlich aber war es ganz ausgetroknet und hatte einen poröſen erdigten Zuſtand erhalten, wobey man die ausgetrokneten Venen und Membranen ſehr deutlich wahrnehmen konte. Die Oberfläche dieſer Leber war fettig anzufüllen auf glühenden Kohlen ſchmolz ſie, vom Waſſer wurde ſie zum Theil, vom Weingeiſt aber

mit Zurüklaſſung der Membranen und Adern vollkommen aufgelöſst: fernere Verſuche beweiſen daſs ſie ſeifenartig war. 5. Monge Abhandlung über einige optiſche Phœnomene. 6. Sequin allgemeine Beobachtungen über den Wärmeſtoff, und ſeine verſchiedenen Wirkungen: und Beobachtungen über die Theorien der Hr. Blak, Crawford, Lavoiſier und de la Place über die thieriſche Wärme; nebſt einer Ueberſicht desjenigen was bisher über dieſen Gegenſtand gethan und geſchrieben worden. Ein noch nicht geendigter Aufſatz eines unpartheyiſchen Beobachters. 7. Fourcroy chemiſche Unterſuchung einer blättrichten criſtalliniſchen Subſtanz aus den Gallenſteinen und über die Natur der Blaſenſteine. Wenn Gallenſteine von Menſchen mit Weingeiſt gekocht werden, und man dann die dadurch erhaltne Auflöſung erkalten läſst, ſo fällt dieſe blättrichte Materie zu Boden. Aus einem Quentchen Gallenſtein bekommt man davon nur wenige Grane, der Verfaſſer ſagt zwar, daſs ſich dieſe Subſtantz von der aus der menſchlichen Leber erhaltenen ſehr verſchieden beweiſet, er erklärt aber nicht, von welcher Natur ſie eigentlich iſt, ſie exiſtiert in mehreren ähnlichen Concretionen, iſt aber von verſchiedenen menſchlichen Gallenſteinen ſehr verſchieden. In den Blaſen, und Gallenſteinen der vierfüſſigen Thiere, vorzüglich der Rindviehen, die ſich gleichfals im Weingeiſt ſehr gut auflöſen lieſſen, konnte der Verf. dieſe Materie nicht entdeken. 8. Fourcroy über die Exiſtenz des Eyweisſtoffes (Materia albuminoſa) in den Gewächſen. Eine merkwürdige Beobachtung für die Uebereinſtimmung der vegetabiliſchen und animaliſchen Subſtantzen, der Verf. fand eine dem Eyweis vollkommen ähnliche Materie in mehreren Vegeta-

bilien und lehrt sie folgendermaſſen abſcheiden. Zwey Pf. ausgepreſster Saft von junger Kreſſe, wird einer warmen Luft ausgeſezt. Er verdikt sich bald, und ſezt eine flüſſige grüne Materie ab, die durch Filtrieren geſchieden wird. Wird nun der klare Saft gekocht, ſo ſcheidet sich ein weiſſer Stoff daraus ab, der nach allen ſeinen Eigenſchaften mit den Eyweiſs übereinkommt. 9. Haſſenfratz Bemerkungen über Berlinghieri's Abhandlung über die Wärme. Hr. B. bemüht sich durch eine neue Theorie über die Wärme, Crawfords vorzüglichſte Grundſätze ganz umzuſtoſſen, er wird aber hier mit vielem Eifer widerlegt.

B. IV. 4. Schreiben des Hr Chaptal an Hr. Berthollet. Einige Bemerkungen über den arzneylichen Gebrauch der dephlog. Luft bey der Schwindſucht. Einer ſeiner Patienten war in der lezſten Periode dieſer Krankheit, da er den Gebrauch dieſer Luft anfieng; die Wirkung war auch ſo ſchnell daſs er nach 3 Wochen ſchon wieder beträchtliche Promenaden machen konnte. Da er aber den Gebrauch dieſer Luft nicht länger fortſetzen konnte, ſo bekam er nach 6 Monaten ſeinen vorigen Anfall wieder und ſtarb. Bey einem 22jährigen Menſchen der mit einem feuchten Aſthma beladen war, war dieſe Luft mehr ſchädlich als nützlich. Wird ſie aus Quekſilberkalk bereitet, ſo enthält ſie einige Theilchen des Metalls aufgelöst, und bewirkt ſalivation, daher man bey ihrer Anwendung ſehr vorſichtig ſeyn muſs. 7. Fourcroy Ueber die arzneylichen Kräfte der Lebensluft. — er empfiehlt ſie als ein allgemein ſicher wirkendes Mittel bey Lungenſüchtigen Perſonen, wenn nicht ſchon eine Entzündung vorhanden iſt, in welchem Fall ſie aber allemal mehr ſchädlich iſt. 11. Sennebier Ueber

den Einfluſs der Kohlen auf die Verderbniſs der Luft — Längſt bekannt.

B. V. Vauquelin. Chem. Zerlegung der Tamarinden. 6. Fourcroy Bemerkungen über den beſonderen Zuſtand der Cadaver welche 1786 u. 1787 aus den Gräbern der Kirchhöfe der Innocens genommen worden ſind. Sie waren gar nicht in Fäulniſs gegangen, ſondern ſchienen äuſſerlich mit einer fettigen Subſtanz belegt zu ſeyn, die ſich bey genauerer Unterſuchung als eine Seife verhielt, in der das Fett durch flüchtiges Laugenſalz verdickt war. 7. Seguin Abhandlung über den Wärmeſtoff u. ſ. w. Fortſ. der Abh. im B. 3.

B. VI. Hr. Parmentier und Deyeux Zerſetzung der Milch; ein von der Pariſer Geſellſchaft der Aerzte gekrönter Aufſatz. Vauquelin chem. Zerlegung der Fiſtel Caſſie.

28. *Chemiſche Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunſt und Manufacturen, von Dr. Lorenz Crell &c. 1790. Theil I. St. 1-6. S. 568.*

S. Fibig u. Nau Bibl. II. 4. *S.* 718-48. Salzb. med. ch. *Z.* 91. I. *S.* 465-80. Grens Journ II. 2. S. 282-87. (Med. Repert. 89. S. 26.)

Bleibt immerfort ein treffliches und dem Arzt ſehr wichtiges Repertorium aller neuen Fortſchritte und Entdeckungen in der Chemie. Näheres Intreſſe für den Arzt haben folgende Aufſätze. St. 3. n. 7. Ueber eine neue Fieberrinde, von Crell, ſie heiſst Cortex Auguſtinus von St. Auguſtin in Florida (Cortex Auguſturæ) iſt wirkſamer als die Chinarinde, Farbe und Anſehen dem Coſtus dulcis ähnlich, eines bittren und gewürzhaften Geſchmaks und giebt

mit Waſſer und Weingeiſt die Hälfte ihres Gewichts an Extract. St. 4. n. 2. Ueber die Bereitung der ſauren Seifen, von Hr. Prof. Carminati.

29. *The firſt part of a Dictionary of Chemiſtry, by Jomes Keira. à Birmingham & à London by Elliot.* 4. 1790.

S. Journ. de Phyſ. 90. July. p. 76. 77.

30. *Vollſtändiges chemiſches Probircabinet zum Handgebrauch für Scheidekünſtler, Aerzte, Mineralogen, Metallurgen, Technologen, Fabrikanten, Oeconomen und Naturliebhaber, entvvorfen von J. F. A. Göttling, Prof. zu Jena. Erſter Theil. Unterſuchungen auf dem naſſen Wege.* 8. *Jena b. Mauke* 1790. S. 215.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 245-49. A. L. Z. 90. IV. S. 297-99. Antikritik v. G. I. A. L. Z. 90. S. 1284-88. Rückantwort des Rec. Hermbſtädt. I. A. L. Z. 91. S. 11-16. Duplick v. G. I. A. L. Z. 91. S. 30. 31. Hermbſtädt antwortet I. A. L. Z. 91. S. 194-200. Hermbſtädt Bibl. B. 3. St. 2. S. 139. Grens Journ. II. 2. S. 289-92.

Ein beſonders auch für Aerzte höchſt zwekmäſſiges Inſtitut ſind des Hr. Prof. ſehr gut eingerichtete Cabinettchen, zu denen dieſes Werk Anleitung und Erläuterung enthält.

31. *N. R. Molitors, der A. D. Hofgerichtsraths &c. Kurze Darſtellung des neuerbauten chymiſchen Laboratoriums, ſo vvie des Verſuchs eines für das Klinicum beſtimmten, in einzelne Zimmer eingerichteten Hoſpitals. Eine akademiſche Rede bey Eröfnung der chymiſchen Vorleſungen. Mainz b. Fiſcher* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 110.

32. *Diſſ. inaug. de Commodis quibusdam ad medicum practicum ex chemia redundantibus. Præſ. Reil, def. C. L. Kunſemüller den* 10 *Sept.* 1790. 8. *Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 311.

33. *Tabellen über die chemiſche Verwandſchaft der Körper auf dem naſſen und troknen Wege, wie auch der Entſtehung der Mittelſalze, durch Verbindung der Säuren mit alcaliſchen Salzen, Erden und Metallen u. verſchiedene zuſammengeſezte Körper, mit einem Vorbericht worinn in kurzem verſchiedenes nutzliche dem Anfänger mitgetheilt wird, von P. Gergens u. S. Hochheimer.* 8. *Frankf. a. M. b. Eichenberg* 1790. S. 78. 8. *u. 3 Tab. fol.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1927. 28. Tüb. Anz. 90. S. 704. O. A. L. Z. 91. I. S. 662 - 65.

Brauchbar.

34. *Auserleſenſte Bereitungsarten pharmaceutiſch-chemiſcher Arzneymittel für Apotheker, von G. H. Piepenbring. Erſter Nachtrag 2tes Heft, nebſt 1 Kpfr. S. 96. 2ter Nachtr. 3tes Heft. S.* 104. 8. *Göttingen b. Dietrich* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 268-71. Bald. Journ. 24. S. 84. (Med. Repert. 89. S. 102.)

Nicht eben auſerleſenſt — aber doch immer gute und nützliche Beyträge zur Pharmacie.

35. *J. M. Schillers, Apotheker zu Rothenburg an der Tauber, vermiſchte Aufſätze, chemiſchen, pharmaceutiſchen und phyſicaliſchen Inhalts, mit einer Vorrede des Hr. G. R. Delius.* 8. *Nürnberg b. Zeh* 1790. *S.* 140.

S. Erlang. gel. Z. 90. S. 744-46. Gött. Anz. 91. S. 517-19

In der Vorrede Hr. Delius gegen die neue Nomenclatur. Hr. S. hat manche brauchbare und gute auch pharmaceutiſche Bemerkungen.

36. *Hr. P. Joſ. Macquers, chymiſches Wörterbuch oder allgemeine Begriffe der Chymie nach alphabetiſcher Ordnung. Aus dem Franz. nach der zweyten Ausgabe überſetzt u. mit Anmerkungen und Zuſätzen vermehrt von Dr. J. G. Leonhardi. Zweyte verbeſſerte u. verm. Ausgabe. Fünfter Theil. von G. bis Sch. Sechster Thl. von Se bis V.* 8. *Leipzig bey Weidmann* 1790. S. 820. 813.

S. A. D. B. 97 S. 472.73. (S. Med. Repert. 89. S. 101.)

37. *Dictionnaire de Chymie par M. Macquer. Nouvelle Edition, corrigée ſur les précédentes avec un Supplement ſeparé.* 8. *à Neuchatel* 1789. *en V. Tomes.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 479. 80.

Die vier erſten Theile ſind Nachdruck von Macquer. Der 5te enthält den Nachtrag von Dr. Struve, und iſt groſſentheils aus Leonhardis Zuſätzen zur deutſchen Ueberſetzung, und Morveaus Arbeiten in der Encyclopedie entſtanden.

38. *Von den Pflichten, Arbeiten und dabey nöthigen Vorſichten eines Chemiſten. Als Einladungsſchrift zu ſeinen Vorleſungen von M. H. D. Wilkens.* 8. *Göttingen* 1790. S. 24.

S. Gött. Anz. 90. S. 713. 14.

Hr. W. betrachtet die Chemie in Beziehung auf die Naturforſchung, nicht auf die Arzneykunſt. Seine Regeln erläutert er mit Beyſpielen aus der neueren Geſchichte der Chemie.

39. *Dr. J. K. Ph. Elvvert Repertorium für Chemie, Pharmacie und Arzneymittelkunde. B. I. St. 1. 2.* S. 379. 8. *Leipzig b. Hertel* 1790.

S. Gött. Anz. 91. S. 870. 71.

Eine Fortsetzung von des Herausgebers ehmaligem Magazin — enthält recht gute Materialien.

40. *Kurzes Handbuch der Apotheckerkunst, zum Gebrauch für Lernende von J. B. T.* 8. *Stettin bey Kaffke* 1790. *S. 99 ausser einigen Tabellen.*

S. Greifsw. n. crit. N. 90. S. 119. 20.

Grossentheils nach Hagen, brauchbar, doch gar nicht fehlerfrey.

41. *The first principles of Chemistry. By William Nicholson.* 8. *London b. Robinson* 1790.

42. *Elemens de Chimie par M. J. A. Chaptal Chev. de l'ordre du roi — Prof. de Chim. à Montpellier. 3 Vol.* 8. *à Montpellier & Strasburg libr. acad. S.* 259. 110. *Vorr.* 443. 460.

S. A. L. Z. 91. I. S. 233 - 35. Journ. de phys. 90. May. S. 392.

Ordnung, Deutlichkeit, gute Schreibart, Beybringung neuer Entdeckungen zeichnen auch dieses Werk aus. Es folgt der neuen Nomenclatur.

43. *Von Charlottenbrunn, nebst einer chemischen Prüfung des dasigen mineralischen Wassers und einem Schreiben über dessen medicinischen Werth.* 8. *Berlin b. Unger* 1790. 2 Bog.

S. Nürnb. Z. 90. S. 429. 30. A. L. Z. 91. I. S. 231. 32. Hall. Z. 90. S. 617. 18. O. A. L. Z. 91. I. S. 543. 44. A. D. B. 100. S. 582. 83.

Verfaſſer iſt der Freyherr *Miniſter von Zedlitz*, Die chemiſche Prüfung iſt zum Theil von Klaproth — das nicht ſehr wichtige Schreiben von Selle.

44. *Der Geſundbrunnen und das Bad zu Lauchſtadt, hiſtoriſch, phyſicaliſch, chemiſch und mediciniſch beſchrieben von J. E. A. Koch, der M. D. u. Badmedicus. Nebſt einer kurzen Topographie des Städtchen Lauchſtadt.* 8. *Leipzig b. Schneider* 1790. S. 124.

S. A. L. Z. 90. IV. *S.* 806. 7. *Schlegel* N. Litt. II. 4. *S.* 592 - 95. Leipz. Z. 90. *S.* 236.

Ganz gut und brauchbar.

45. *Diſſ. inaug. med. De Thermis Marchio - Badenſibus. Auctore C. Fr. Haug, Badenſi. Argentorati.* 8. (1790) S. 44.

S. O. A. L. Z. 91. I. *S.* 1002 - 4.

Ganz brauchbare Compilation.

46. *Chemiſche Unterſuchungen der Mineralquellen zu Carlsbad.* 8. *Berlin in der kön. Buchdr.* 1790. $3\frac{1}{2}$ Bg.

S. O. A. L. Z. 91. I. *S.* 568. 69. A. L. Z. 91. II. *S.* 516. 17. Hermbſt. Bibl. III. 3. *S.* 311 - 15. Gött. Anz. 91. S. 1135. 36.

Eine ſehr wichtige Schrift von Hr. Prof. *Klaproth.*

47. *Diſſ. inaug. med. De Acidulis Langenſchwalbacenſibus, Weinbrunnen u. Farzbrunnen vocatis quam publ. def. Auctor C. C. Forſt. Gieſſæ d. 29 Mart* 1790. S. 34.

S. Bald. Journ. 23. *S.* 83. *Salzb. Z.* 90. IV. *S.* 105 - 7.

Litteratur des Brunnens, einige vorläufige nicht genaue Verſuche.

48. *D. Heuſinger in Eiſenach giebt einige Nachrichten vom Geſundbrunnen zu Ruhle bey Eiſenach.*

In I. A. L. Z. 90. S. 626-28.

Journ. de Phyſ. 90. Oct. *S.* 314.

49. *The Nevv London Magazine. Febr.* 1790.

Enthält eine kurze Beſchreibung des Bades zu Leuck in der Schweitz.

50. *An Account of the Nature, Properties, and Medicinal Uſes of the Mineral Water at Nottington, near Weymouth in Dorſet. By John Crane, Phyſician at Dorcheſter. With a vievv of the vvell in its preſent State.* 12. *London b. Nevvberg* 1790. *p.* 44.

Enthält nichts neues. M. R.

51. *Phyſiſch-chemiſche Unterſuchung des altberühmten Geſundbrunnens zu Maria - Brunn nächſt Mocbing im kurpfalzbayr. Landgerichte Dachau Oberlands Bayern. Verfaſst von Anton Johann Nepomuk Leuthner, Innhaber des Edelſitzes und Geſundbades zu Mariabrunn, Patricier der kurfürſtl. Haupt- und Reſidenzſtadt München, kurpfalzb. vvirkl. Medicinalr. u. Leibarzt, u. ſ. vv. 4. München gedr. bey Anton Franz* 1790. S. 80. *ohne Zueignung, Vorrede u. Inhalt. (Erſter Th.) Zvveyter Th. Ebend.* S. 127.

S. O. A. L. Z. 90. 1. *S.* 1073-81. *Salzb. m. ch. Z.* 90. III. *S.* 306-20. IV. *S.* 129-33. *Nürnb. Z.* 90. *S.* 813-15.

Sehr elend ohne alle Kenntniſs abgefaſst — bloſs marctſchreyeriſche ſchwulſtig-lächerliche Anpreiſung ſeines Brunnens.

52. *Localbeſchreibung des Heilbads zu Baden in der Schweitz. Vom Verfaſſer der Localbeſchreibung des Schinznacher-Bads. Zürich b. Ziegler u. Söhne* 1790. S. 72.

S. Salzb. m. Z. 91. I. S. 77. 78. O. A. L. Z. 91. I. S. 2-4.

Iſt aus Rahns Archiv III. 2. beſonders abgedrukt, anziehend und vortreflich geſchrieben! Verf. iſt Hr. Maurer.

53. *Ferdinand Wurzer phyſiſch-chemiſche Beſchreibung der Mineralquelle zu Godesberg bey Bonn.* 1790. *S.* 48. *mit einer Charte.*

S. Bald. Journ. 24. S. 85.

54. *Dr. G. R. Boehmeri Univ. Witteb. Senioris Bibliotheca Scriptorum Hiſtoriæ naturalis &c. Syſtematiſch-litterariſches Handbuch der Naturgeſchichte, Oeconomie und andern damit verwandten Wiſſenſchaften und Künſte. Fünfter Theil. Waſſerreich, nebſt allgemeinem Regiſter. Leipzig b. Junius* 1789. S. 740.

S. Gött. Anz. 90. S. 1376. Bald. Journ. 23. S. 88.

Das ganze Bœhmerſche Werck iſt ein ſehr dürftiges, mangelhaftes und fehlervolles Ding; und ſo dann auch dieſe Litteratur der Hydrologie zwar nicht unbrauchbar, aber höchſt unvollkommen.

55. *Tabellen über den Gehalt der in neuern Zeiten unterſuchten Mineralwaſſer nach Klaſſen und Gattungen zum Gebrauch für Phyſicker, Aerzte und Brunnenliebhaber, entworfen von J. Chr. Wilh. Remler. quer fol. Erfurt b. Keyber* 1790. S. 17.

S. Nürnb. Z. 90. S. 625. Bald. Journ. 24. S. 85. O. A. L. Z. 90. II. S. 1118-20.

Eine ſehr brauchbare tabellariſche Ueberſicht und Angabe der Beſtandtheile der deutſchen, ſchweizeriſchen u. ſchwediſchen Mineralwaſſer aus denjenigen Schriften gezogen in denen die beſten und neueſten Unterſuchungen dieſer Waſſer beſchrieben ſind.

56. (*Hanſa, Arzt in Töplitz*) *Beſchreibung des neuentdeckten Stahlvvaſſers bey Liebvverda im Königreich Böhmen.* 8. 1790. S. 54. *ohne Druckort.*

Eine ſehr elende Schrift, zeigt und vertheidigt ſich zugleich gegen die ihn betreffenden Stellen D. Joh. Meyer in I. A. L. Z. 90. S. 997-1000.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 679-80.

57. *Dr. Paſcal Joſeph Ferro k. k. Rath, erſter Stadt- und Gerichtsarzt zu Wien u. ſ. vv. Vom Gebrauche des kalten Bades. Zvveite vermehrte Auflage.* 8. *Wien b. Kurzbeck* 1790. S. 352 *ohne Regiſter; mit* 1 *Kupf.*

S. Erlang. gel. Z. 90. *S.* 434-36. Bald. Journ. 24. *S.* 86. A. L. Z. 90. IV. *S.* 337-42. (zeigt ſehr gut das Seichte des Werks.)

Die erſte Ausgabe dieſes Buchs erſchien 1781 — hier erſcheint es ſehr vermehrt ungemein viel ſeichtes Raiſonnement und verworrene unrichtige Grundſätze finden ſich aber noch immer darinn. — Und der Gegenſtand des Werks iſt gar nicht ſo behandelt, wie er wohl behandelt zu werden verdiente.

58. *A philoſophical Inquiry into the Nature and Properties of Common Water; vvith annexed Obſervations on its Medicinal Qualities &c.* 8. *Lond.* 1790.

59. *Journal des Luxus und der Moden.* 1790. *Julius.* *No.* 3. *S.* 377 - 405. *Nöthige Erinnerung an die Bäder u. ihre Wiedereinführung in Deutſchland, nebſt einer Beſchreibung der ruſſiſchen Dampfbäder. Von Hr. Dr. Hufeland, nebſt einem Kupfer.*

Eine vortreflich gute Empfehlung des Badens, und überhaupt ein ſehr leſenswerther Auffatz.

60. *J. C. Martin Topographiſch - ſtatiſtiſche Nachrichten von Niederheſſen. B. I. Heft.* 3. 8. *Göttingen* 1789.

Bald. Journ. 25. *S.* 9. 10.

Hieher gehört die *Beſchreibung von dem Hofgeiſſmariſchen Geſundbrunnen* deſſen Politzey - Geſetze von 1789 und die Unterſuchung des inneren Gehalts und der Wirkungen deſſelben. Von n. 1. u. 3 iſt Hr. Dr. Schröder Verf.

61. *Diſſ. phyſ. med. inaug. De Electricitate, quam eruditorum examini ſubmittit Rob. Guil. Diſney Thorp. Anglus, Soc. reg. med. Edin. olim præſes.* 8. *Leidæ ap. Honkoop* 1790. S. 69.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. *S.* 193. Bald. Journ. 25. *S.* 80. O. A. L. Z. 91. I. *S.* 938.

Auch von der Anwendung der Electricität in Krankheiten, aber äuſſerſt oberflächlich.

62. *Thoughts and Obſervations on the Nature and Uſe of te James's Powder, in the Prevention and Cure of Diſeaſes. By a Gentliman of the Faculty.* 8. *London b. Seatchend and Whitcker.*

Hohe Lobpreiſung.

63. *Diſſ.*

63. Diſſ. *inaug. med. Primæ Lineæ Hiſtoriæ martialium medicæ.* Auct. C. F. Heinecke. *def. d.* 16 *Jan.* 1790. *Halæ.*

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 310.

64. Diſſ. *inaug. med. De Mercurialibus quibusdam pharmacis earumque virtutibus. Præſ. Platner, a. d.* 3 *Aug. def. auct. J. A. M. Schäffer.* 4. *Lipſiæ* 1790. S. 26.

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 313.

65. *Obſervations ſur l'efficacité du Mélange d'Ether ſulfurique & d'huile volatile de terebinthine dans les coliques hepatiques produites par des pierres biliaires. Par M. Durande Med. des états de Bourgogne & de la Ville de Dijon &c.* 8. *Strasbourg bibl. acad.* 1790.

Sehr wichtige und gute Beobachtungen.

66. *Icones Plantarum medicinalium. Centuria VI. oder Abbildungen von Arzneygewächſen. 6tes Hundert.* gr. 8. *Nürnberg b. Raſpe* 1790. 100. *illum. Kupf. u. 76 Seiten Beſchreibung.*

S. Salzb. m. Z. 90. I. S. 381. 82. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 477-81.

Iſt das verſprochne Supplement zu einem bekannten ſehr brauchbaren und guten ſchon vor 6 Jahren von Hr. Zorn gelieferten Werck.

67. *Flora Roſſica ſeu Stirpium imperii roſſici per Europam & Aſiam indigenarum deſcriptiones & icones. Juſſu & auſpiciis Catharinæ II. Auguſtæ edidit P. S. Pallas. Tom. I. Pars II. Petropoli e typogr. imp.* 1788 (erſchien 1790) 1 *Alph.* 6 *Bog. reg. fol. nebſt* 50 *illum. Kupf.*

5. Greifsw. cr. N. 91. S. 1-6.

Dieſs prächtige Werk gehört hieher, wegen mancher wichtigen Beyträge zur med. und med. domeſtica Roſſica die ſich im Text finden.

68. *Medical Botany; or Plates of all the medicinal Plants indigenous and exotic: in vvhich each plant is faithfully repreſented; a general deſcription of it given; and the botanical Characters, according to the Syſtem of Linnæus, reſpectively introduced. Accompanied vvith a circumſtantial relation of their medicinal Qualities and Uſes, as far is vvarranted by the Obſervations and Experience of Phyſicians of the beſt Repute and Autority. By William Woodville, M. D. London b. Philipps. H. 1-5.*

Kommt weiterhin bis Ende 1789. in Heften von 5 Tafeln schwarz oder illum. und 16 enge gedruckten Seiten heraus.

S. Allg. med. Bibl. IV. S. 145-52.

Soll nur die in den Edinburger und Londner Pharmacopoeen vorkommenden Pflanzen enthalten, und ist für England was Zorn für Deutschland. Der Text ist ausführlich und zum Theil aus Murray.

69. *Joſ. Jac. Plenck, Conſ. Cæſ. reg. Chir. D. Chem. atque Bot. Prof. publ. Ord. in Acad. med. chir. Josephin. &c. Icones plantarum medicinalium ſecundum Syſtema Linnæi digeſtarum cum enumeratione virium & uſus medici, chirurgici atque dietetici. Centur. II. & III. Vindobonæ ap. Graeffer 1789-90. S. 80 u. 74. gr. fol.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 137 - 39.

Ein unnützes koſtbares Werck. In gloriam der Chir. Academie in Wien!

70. *Gœtt. gel. Anz.* 1790. N. 4. S. 33. 34. — In der Verſammlung der königl. Soc. der Wiſſenſchaften vom 12. Dec. 1789 zeigte Hr. Hofr. *Gmelin* eine *neue Fieberrinde* vor die *von St. Auguſtin in Florida*, aus deren Gegend ſie herkommen ſoll, den Namen *Cortex auguſtinus* führt; ſie iſt auf den weſtindiſchen Inſeln als ein ſtärkendes und fäulnisſwidriges Mittel vornemlich in Wechſelfiebern und Ruhren gebraucht, und nun auch in England eingeführt worden; ſie ſoll vor der peruvianiſchen Rinde, mit welcher ſie ſonſt in der Art ihrer Wirkſamkeit übereinkommt, den Vorzug haben, daſs ſie in weit ſchwächeren Doſen ſchon wirkt, und wenn man es mit Waſſer und Weingeiſt aufeinander bereitet, die Hälfte ihres Gewichts an Extract geben.

71. *Diſſ. inaug. med. therap. De Cortice Auguſturæ quam publ. erud. exam ſubm. F. A. A. Meyer, d. 13 Dec. 1790. 8. Göttingæ ap. Dietrich* S. 53.

Eine ſehr gute Abhandlung!

72. *Diſſ. inaug. med. De Lyſimachiæ purpureæ ſive Lythri Salicariæ Linnæi virtute medicinali non dubia. Auctore Joh. Scherb. 4. Jenæ d. 3 Junii* 1790. S. 34. *c. icon.*

Frankf. med. WBl. 90. 8, 13. S. 208. Journ. de Phyſ. 90. Oct. p. 314. L'on voit avec plaiſir, que M. Scherbius en fait une panacée vegetale univerſelle. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 202. — Gut.

73. *Diſſ. med. de Digitali purpurea ejusque uſu in Scrofulis medico — ad. d. 27 Jul. def. auct. J. J. Merz.* 4. *Jenæ* 1790. S. 16.

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 203.

Günſtig für die Digitalis.

74. *Joh. Heinr. Münch, Superintendenten zu Clötze, Beobachtungen bey angevvandeter Belladonna bey den Menſchen, Zvveytes Stück.* 8. *Stendal b. Franzen u. Groſſe* 1790. S. XXXII. *u.* 150.

S. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 610. (Med. Rep. 89. S. 112.)

Hier ſind Fälle wo der Verf. die Belladonna mit glüklichem Erfolg, gegen Quartanfieber, Waſſerſucht, Epilepſie, Melancholie und Manie angewendet hat. Im Anhang beweiſt er daſs ſie ſich auch als Wurmmittel kräftig erweiſe.

75. Vorläufige Nachricht von Prof. *Carminatis* in Pavia *Verſuchen mit dem Aſtragalus exſcapus*, die im 2ten T. ſeiner Opuſe therapeut. bekannt gemacht werden ſollen — finden ſich im Intelligb. d. A. L. Z. 90. S. 483. 84. Med. WBl. 90. n. 21. S. 333-36.

76. *Diſſertation ſur l'Ellebore, ſes differentes eſpeces, ſes propriétés medicinales; ſur les pilules toniques du Docteur Bacher, & l'oxymel du Chirurgien Magés dont l'ellebore eſt la baſe. Par M. Buc'hoz. à Paris ch. l'auteur* 1790. *fol. 9 pag. avec fig. color.*

S. Gaz. Sal. 90. n. 17.

Ganz brauchbare Compilation, nach B' s. Manier.

77. *Dr. Richard Lovvers kurzer und deutlicher Unterricht von der Zubereitung, vom Nutzen, und dem Gebrauch des Habertranks, und den damit anzuſtellenden Curen.* 8. *Leipzig b. Hilſcher* 1790. S. 74.

S. Nürnb. Z. 90. S. 521. 22.

Eine neue im Stil vorzüglich verbeſſerte Bearbeitung eines ſchon mehrmals gedrukten Büchleins, welches den Lowerſchen Haferabſud zu gemeinnützigem Gebrauch empfielt, und auſſer der Vorſchrift Lowers den Hafertrank zu bereiten, und deſſen Bemerkungen über den Nutzen dieſer Artzney noch etliche Abhandlungen über eben dieſen Gegenſtand beſonders Fr. Hofmanns Schrift über den Hafertrank enthält.

78. *Diſſ. inaug. med. De Moſcho. Præſ. G. C. C. Storr. reſp. B. F. Gros, auct. def.* — 4. *Tubingæ d.* 23. *Mart.* 1790. S. 27.

S. Tüb. Anz. 90. S. 257. 58. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 64. Bald. Journ. 25. S. 82.

Zuerſt naturhiſtoriſche Nachrichten — dann eigne chemiſche Verſuche mit dem Biſam: von Kräften — Anwendungsart und Gaben deſſelben —

79. *Diſſ. med. Siſtens quædam medicamenta Roſſorum domeſtica. a. d.* 7 *Aug. def. Auct. J. F. Grahl.* 4. *Jenæ* 1790. S. 18.

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 204.

Es ſind zwey Fragmente, wovon das erſte de Myrica gale Linn. das andere de potu roſſico domeſtico & medicinali Kwas handelt. Jene wird in Ruſsland als Thee, mit Erfolg gegen das Reiſſen in Gliedern gebraucht. Dieſer Tranck der aus Rockenmehl durch den Aufguſs von kochendem Waſſer und durch darauf folgende Gährung gemacht wird, giebt, wenn man ihn an einem kühlen Ort aufbewahret ein angenehmes ſäuerlichtes Getränck das vorzüglich

in Entzündungsfiebern, äuſſerlichen Entzündungen, Suggillationen, im böſen Halſe, Scorbut, in der Peſt und den übrigen Faulfiebern gute Dienſte leiſtet.

80. *Dr. Joh. Fr. Zückerts Allgemeine Abhandlung von den Nahrungsmitteln. Zweyte Auflage mit Anmerkungen von Kurt Sprengel, d. A. D.* 8. *Berlin bey Mylius* 1790. S. 340.

S. Nürnb. Z. 90. S. 776-78. S. Gött. Anz. 91. S. 24. Hall. gel. Z. 90. S. 715. Unterh. Aufs. f. Leſeg. II. S. 388.

Der Werth des Werks iſt allgemein anerkannt. Die Bemerkungen des Herausgebers lehrreich und nützlich.

81. *Tal om Läcberbeter, Bâde i Sig. Sjelfra Sâdana och för Sâdana an Sedda genom Folkſlags truk och inbillning, hållet för Vetenskaps Academiens af Bengt Bergius. T. 2. Stockholm* 1787. (*erſt* 1790. *geendigt*) 8. S. 328.

S. Gött. Anz. 91. S. 397-400. A. L. Z. 92. II. S. 361-3. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Jan. S. 14.

Ausnehmend intreſſant; handelt nun von den Leckereyen aus dem Thierreich, wie der erſte Theil (S. Gött. Anz. 86. St. 176) von denen aus dem Pflanzenreich.

82. *Prof. Gebler Progr. De nimio Sanitatis Studio ſepe Sanitatem vel optimam frangente.* 4. *Lipſiæ* 1790. S. 26. — *Continuatio I. de nimio &c. ib.* S. 12.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 312.

Sehr gut.

MAGNETISME ANIMALE.

1. *Abhandlung über den thieriſchen Magnetiſmus von Heinrich Tabor d. AW. Dr. ausübenden Arzt in Frankf. a. M. 8. Heidelberg b. Pfähler* 1790. S. 24.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 39-41.

Höchſt unbedeutend — Einige Bemerkungen über Meiners und Kinderlings Schriften. Der Verf. widerruft ſeine Meinung, daß alle Folgen und Wirkungen des Magnetiſirens, blos von der Einbildungskraft entſtünden, und nimmt mit Gmelin an, Nervenäther ſey das Mittel, welches dem, durch den Magnetiſmus behandelten Kranken, Stärke im Zufluſs, dem Magnetiſten aber Schwäche wegen des Abfluſſes verurſache.

2. *Im Hannov. Magazin* 1790. *St.* 66. *iſt ein Brief von Dr. Domeyer über den thieriſchen Magnetiſmus abgedruckt.*

Erzählung des abgeſchmakten und betrügeriſchen was er in Strasburg ſelbſt davon beobachtet hat. S. Wiener m. ch. Bibl. II. 2. S. 397. 98.

3. *Annales de la Société harmonique des Amis réunis de Strasbourg; ou Cures que des Membres de cette Société ont operées par le Magnetiſme animal. Tome troiſieme.* 8. *Strasbourg ch. la Soc. harmon.* 1789. S. 464.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 162-64.

Gar herrlicher Zeug!

4. *The Attic Miſcellany. January* 1790. *N. IV.*

Das Frontiſpiz-Kupfer ſtellt dieſsmal eine Carricatur vom Magnetiſieren im Hogarthiſchen Geſchmak vor und bezieht ſich auf die gegenüberſtehende Epiſtel des Squiel quoz Animal Magnetism, überſchrieben, die als ein Commentar des Stichs anzuſehen iſt, an der aber Leſer von feinerem Geſchmack manches auszuſetzen haben möchten.

The Phyſiogno-magnetic niceror. N. 1. 2.

Auch Satire auf den Magnetism.

5. *Des Herrn Bergaſſe Betrachtungen über den thieriſchen Magnetiſmum oder die Theorie der Welt und der organiſirten Weſen, nach denen Grundſätzen des Hrn. Meſmer: nebſt des Hr. Marquis von Chatellux Mitgl. d. kgl. Acad. Gedanken über die Bewegung. Mit einer Vorrede vom Hr. H. M. Grafen von Brühl.* 8. *Dresden churf. Hofbuchdr. in Comm. der craziſchen Buchh. in Freyburg u. Annaberg* 1790. 11 Bogen.

Der Hr. Graf iſt eifriger Magnetiſeur in Paris, und lieſs aus purer Vaterlandsliebe, den Deutſchen dieſe Schrift überſetzen.

6. *Lettre à M. M. les Redacteurs du Journal de Berlin ſur le Magnetiſme animal.* 8. *Bremen* 1789. S. 60.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 369. 70.

Flüchtig — für den Magnetismus — Zweifeln und Unterſuchen ſey rühmlicher als über etwas das man nicht kennt abzuurtheilen.

7. *A plain and rational Account of the Nature and effects of Animal Magnetism; in a Series of Letters.*

With Notes and an Appendix. By the Editor. 8. *London b. Symonds.*

Sehr Ironiſch geſchrieben.

8. *Die magnetiſche Wunderkraft oder Aller Welt zum Trotz doch ein Arzt. Ein Luſtſpiel in drey Aufzügen vom Verfaſſer der offnen Fehde. — Aus dem Franz. frey überſezt.* 8. *Berlin b. Unger* 1790. S. 100.

A. L. Z. 91. III. S. 175. 76.

Mittelmäſſig.

9. *Diſcours & Mémoires; par l'auteur de l'hiſtoire de l'aſtronomie.* 2 *Vol.* 8. *à Paris ch. Debure* 1790.

Im 2ten Band ſteht der Bericht der Commiſſarien denen der König die Unterſuchung des thieriſchen Magnetismus aufgetragen, nebſt den Verſuchen die dieſsfalls angeſtellt worden — ein Brief an Hr. le Roy über die Frage, ob die Thiere durchaus aller Einbildungskraft beraubt ſind; — drey Berichte der Commiſſarien denen die Academie der Wiſſenſchaften den Entwurf zu einem neuen Hoſpital aufgetragen hatte, und endlich ein Bericht bey ähnlicher Veranlaſſung über die Verlegung der Ziegelbrennereyen auſſer Paris.

10. *Specimen med. De Electricitate animali, quam dicere ſolent magnetiſmum animalem a. d.* 11. *Mart. def. auct. Fr. Lud. Segnitz. Jenæ* 1790. S. 34.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. S. 199. 200. Bald. Journ. 25. S. 11.

11. *Ueber den Magnetiſmus in der Berliniſchen Charité. An die Herren Herausgeber der Berlin. Monatsſchrift, von J. Fr. Zöllner.*

In Berl. M. S. 1790. Febr. S. 119-135.

darinn, daſs ein lebendiger thieriſcher Körper durch Reiben verhältniſsmäſſig auffallendere und bewundernswürdigere Erſcheinungen ſehen lieſs. Bemerkte man eine Veränderung im Nervenſyſtem und in den natürlichen Erſcheinungen deſſelben, ſo ſtimmte dieſs ganz mit der gegründeten Vermuthung, daſs auch im natürlichen Schlafe das Nervenſyſtem die Hauptrolle ſpiele, weil alle übrige Functionen des Körpers durch andere Organe ihren ungeſtörten Gang gehen. Es hatte alſo die Veränderung des Geſchmacks vom Waſſer beym Eintritt des Schlafs nicht gegen ſich. — Auf der andern Seite war ſchlechterdings kein Grund für Betrug und Täuſchung vorhanden. — Aber neue Erſcheinungen die Hr Lohmeyer an der Jahnin entdeckte, veränderten den Geſichtspunct — er berichtete Aeuſſerungen der Divinationsgabe. — Hr. S. ward miſstrauiſch; denn daſs während dieſem Schlafe die Perſon ſollte Dinge wiſſen können, von denen ſie wachend weder etwas wuſste, noch jemals gewuſst hatte, daſs die Ideenaſſociation welche die Phantaſie im natürlichen Schlafe nach ganz zufälligen und unbeſtimmten Veränderungen macht, in dieſem künſtlichen Schlaf eine ſolche Zuſammenſetzung ſollte erhalten können, wodurch ſich die ſchlafende der phyſiſchen Beſchaffenheit und Veränderungen, nicht nur ihres eignen Körpers, ſondern auch derjenigen die mit ihr in Rapport geſezt worden, bewuſst werden könne; daſs ſie auſſer dieſen auch ganz conventionelle Dinge z. B. die Zeit nach der Uhr, die Namen der ihr ſonſt unbekannten Metalle im Schlaf anzugeben, wiſſe; daſs ſie endlich im Schlaf künftige Dinge vorherſagen könne, welches niemals

Folge eine Inſtincts, ſondern Reſultat der geſunden Beurtheilungskraft ſeyn kann: das muſste mir wie jedem Unbefangnen, Widerſpruch gegen alle bekannte Geſetze der Natur und gegen alle Regeln der Vernunft ſeyn und bleiben. — Es wurden nun Verſuche angeſtellt in Beyſeyn von Prof. Meckel, Herz, Stoſch, Murſinna u. a. — faſt alle hier erzählten Verſuche miſsriethen und ſo blieb der Verdacht natürlich, daſs die ganze Schlafrednerey ein Poſſenſpiel ſey.

Es folgte aber gewiſs aus dieſen Verſuchen, daſs es unmöglich ſey, durch bloſſes Nachexperimentieren, die Wahrheit der Sache zur Evidenz zu bringen. — Alles kömmt hier auf die Fähigkeit, Scharfſichtigkeit und höchſte Unpartheylichkeit des Magnetiſörs an, und es iſt freylich eben nichts ungereimtes darinn, wenn dieſer behauptet, daſs Verſuche dieſer Art nie gelingen wenn ſie von Fremden in Gegenwart vieler Perſonen geſchwind hinter einander angeſtellt werden. Wer ſieht aber auch nicht, wie faſt unvermeidlich es hier iſt, daſs der Magnetiſör, ſich täuſche und getäuſcht werde! Und wie ſoll eine ſo wichtige Erfahrung zu einer Induction werden, die reichhaltig genug iſt, um ſie als ſichere Erfahrung anzuerkennen, und ein Raiſonnement darauf zu gründen, wenn nicht jeder durch eigne Verſuche an einem, und eben demſelben Individuum durch den Augenſchein überzeugt werden kann?

Daſs die Perſon kein eigentliches Divinationsvermögen habe, war wohl klar, aber keineswegs ein vorſezlicher Betrug. Wenn die Perſon wirklich in einer Art von Schlaf iſt, wie ich denn keinen Grund habe, dieſes zu läugnen;

ſo glaube ich doch daſs ſie hört, was um ihr vorgeht, und daſs ſie zu ihren Antworten, ſowohl durch das, was ſie vorher weiſs, als durch das, was ſie in ihrem magnetiſchen Schlaf erfährt, determinirt wird, es würde übrigens zu weitläuftig ſeyn, alle Gründe für und wieder dieſe Sache auseinander zu ſetzen und abzuwägen. Ich begnüge mich daher, hier mein nach reifer Ueberlegung abgefaſstes Glaubensbekenntniſs über den thieriſchen Magnetiſmus herzuſetzen.

1. Ich glaube daſs es Körper giebt, die durch gehöriges Streichen, in einen künſtlichen Schlaf verſetzt werden können.

2. Wie es natürliche Somnambuliſten und Schlafredner giebt, ſo ſehe ich auch nicht ein, warum es ungereimt ſeyn ſollte, daſs manche Perſonen im magnetiſchen Schlaf reden. Daſs dieſs bey ſehr wenigen zutrift, beweiſet nichts, weil auch die natürlichen Schlafredner ſo häuffig nicht ſind.

3. Es kann gar wohl ſeyn, daſs magnetiſche Schlafredner Dinge ſagen, die ſie wachend für ſich behalten, oder deren ſie ſich wachend nur ſehr dunkel bewuſst ſind. Auch können ſie ſich vielleicht mancher Veränderungen ihres Körpers weit deutlicher in dieſem Schlaf als im wachenden Zuſtand bewuſst ſeyn. Wer die Geſchichten der natürlichen Somnambuliſten und Schlafredner kennt, wird hierin nichts ungereimtes finden.

4. Aber mehr als wahrſcheinlich iſt, daſs kein Schlafredner ſolche Fragen beantworten könne, wozu ihm ſchlechterdings der Stoff fehlt. Er iſt daher wohl auf das, was ſie über die Urſache und Dauer ihrer Krankheit, über die Heilmittel und über den künftigen Ausgang derſelben ſagen,

nicht viel zu bauen. Ganz anders verhält es ſich mit dem, was ſie unmittelbar im Schlafe fühlen. Es iſt wie ſchon geſagt, ſehr möglich, daſs ihre Gefühle hier lebhafter und deutlicher ſind. Aber alles, was nicht unmittelbares Gefühl ſondern Schluſs aus dieſen Gefühlen iſt, beruht auf Erregung und Aſſociation derjenigen Ideen, welche in der Seele der Schlafenden gelegen haben, und auf die allen Menſchen gewöhnliche Weiſe hineingekommen ſind.

5. Wenn der thieriſche Magnetiſmus eine Art von Electriſation iſt, ſo kann es wohl ſeyn, daſs die Metalle eine verſchiedene und mehr oder weniger fühlbare Wirkung hervorbringen. Aber es iſt ſehr verdächtig, daſs die Kranken den von den phyſiſchen Eigenſchaften der Metalle ganz unabhängig und bloſs conventionellen Namen angeben, wahrſcheinlich werden hier die Antworten von etwas determinirt, was ſchlechterdings nicht Folge der Einwirkung des Metalles iſt.

6. Daſs manche Schlafredner, nur den ſie berührenden Magnetiſeur hören, kann mit den Geſetzen der Naturlehre beſtehen. Daſs ſie aber dann auch die Stimme derjenigen vernehmen die nicht mit ihnen in Rapport ſind, ſcheint jene Erklärungsart wieder aufzuheben.

7. Wie natürlicher Somnambulismus und Schlafrednerey eigentliche Nervenkrankheiten ſind, ſo iſt nicht abzuſehen, wie durch künſtliche Hervorbringung dieſer Nervenkrankheiten, das Nervenſyſtem geſtärkt werden könne. Auf groſſe Heilkraft des magnetiſchen Schlafs rechne ich daher nicht; zwar gehört das Verſuchen und Fragen nicht zur Cur, ſondern nur der ruhige Schlaf. Da aber in dieſem Schlafe die Phantaſie ein ſo lebhaftes Spiel zu treiben

fähig iſt, und die Gefühle der Schlafenden ſo deutlich un beſtimmt ſeyn ſollen, und endlich dieſer Schlaf doch n eine Art von Bewußtſeyn iſt, weil ſo viele Seelenkräfte d bey ſeyn müſſe, ſo ſcheint er zur eigentlichen Erinneru und Beſtimmung des Körpers nicht qualificirt zu ſeyn. D ſollen inzwiſchen durch dieſen Schlaf der Ausbruch vo Krämpfen gehindert werden kann — darf man ihm wol nicht allen Nutzen abſprechen.

Dieß iſt, was ich aus dem, ſo ich vorher geſehen un gehört habe, folgere — und bleibt mein einſtweiliges Glau beybehalten.

S. Hall. Lit. Zeitung, 99. S. 793-96. B. Spiegel.

XL

XI.

ALLGEMEINSTE PATHOLOGIE, THERAPIE UND SEMIOTICK.

1. *Conſpectus rerum, quæ in Pathologia medicinali pertractantur, laudatis ſimul hujus doctrinæ auctoribus, iisque ut plumimum probatiſſimis. Volumen ſecundum. Scripſit in uſum auditorum Dr. J. C. G. Juncker, Prof. med. Hall. 8. Halæ Magdeb. Sumt. Orphanotr. 1790. S. 300.*

S. Méd. Repert. 89. S. 141. S. Hall. Litt. Nachr. 89. S. 901. 2. Nürnb. Z. 90. S. 198-99. A. L. Z. 90. II. S. 707. A. D. B. 94. S. 409. 10. Bald. Journ. 24. S. 72. 73. Schlegel n. Litt. III. S. 111-13.

Gleich vortreflich und reichhaltig wie der erſte Theil. Die Pathologie iſt hier beendigt, doch ſo daß mehrere Selecta Capita noch in einem 3ten Band erſcheinen werden.

2. *H. E. Spielmann Morborum cognatio filum ariadneum Medici practici. 8. Marburgi 1790. 3½ Bog.*

S. Bald. Journ. 25. S. 81.

Eine Ueberſicht der Verwandtſchaft der Hauptclaſſen der Krankheiten unter ſich. Unbedeutend.

3. *Franc. Boiſſier de Sauvages Noſologia methodica: Siſtens ægritudines, morbos, paſſiones, ordine artificiali & naturali: caſtigavit, emendavit, auxit, icones (jam X.) etiam ad naturam pictas adjecit C. F. Daniel. T. I. 8. Lipſiæ ap. Schwickert 1790. S. 324.*

S. Tüb. Anz. 90. S. 439.40. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 567-70. Salzb. m. Z. 91. 1. S. 74-77. O. A. L. Z. 91. I. S. 839. 40. Kortum Bibl. III. 1. 233. 35.

Dieſe Ausgabe eines in ſeiner Art ſchätzbaren Werks, iſt gewiſs immer eine verdankenswerthe Arbeit. Hr. Daniel will erſtens hin und wieder den Ausdruck des Verf. verändern und verbeſſern, Wiederholungen und andere unnütze Auswüchſe wegſchneiden, abkürzen, in häufigen Zuſätzen manche Irrungen des Verf. rügen und berichtigen, ferner viele neue Arten und Varietäten von Krankheiten beybringen — endlich auch inſtructive Abbildungen hinzufügen — zu Ende des Werks ſoll eine wahre ätiologiſche Noſologie nebſt Supplementen folgen. Der gegenwärtige erſte Band enthält die erſte Klaſſe Vitia folglich die Hälfte des erſten Bandes der vorigen Ausgaben. Da die Krankheiten dieſer Klaſſe faſt bloſs chirurgiſch ſind, ſo hat der Herausgeber — hier nur wenige Zuſätze und Ergänzungen beygebracht und ſich begnügt auf die neueren chirurgiſchen Schriften zu verweiſen. Auf den 10 ſchön geſtochenen Kupfertafeln ſind abgebildet: Groſſe Kröpfe und eine groſſe Sackgeſchwulſt des Halſes; Pulsadergeſchwülſte und deren innerliche Beſchaffenheit; verſchiedene Krankheiten zumal Geſchwülſte der Gelenke, widernatürliche, Verſchlingung der Gedärme, Einſcheidung eines Darms beym Ileus, ein Hodenſackbruch, und andere Brüche; Waſſerbruch; Fleiſchbruch; Beinfraſs des Schenkelknochens; Fracturen der Wirbelbeine, des Femur; eine Knochenſpeckgeſchwulſt der Beckenhöhle; ein abgeſchnittnes Stück Knochenſpeckgeſchwulſt, illuminiert.

4. *Diſſ. inaug. med. De promovendis Anatomiæ pathologicæ Adminiſtrationibus præſ. Meckel. def. auct. D. C. Silbermann. d. 5 Oct. 1790. Halæ.*

Salzb. med. ch. Z. 91. S. 311.

Ganz artig.

5. *Allgemeine pathologiſche Diät oder Lebensordnung für Kranke, von Johann Georg Reyher, d. A. Dr. zu Kiel.* 8. *Schwerin u. Wiſmar b. Bödner* 1790. S. 150.

S. Bald. Journ. 24. S. 80. Greifsw. n. crit. Nachr. 90. S. 268-70.

Gemeinnützig und meiſtens gut.

6. *C. G. Tſchirſchnitz Diſſ. inaug. Speciminis Methodologiæ medicæ. P. I. Noſologia generalis. d. 3 May 1790. Halæ.*

S. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 368.

7. *Rede über die Wichtigkeit der Pathologie, gehalten bey Gelegenheit ſeiner öffentlichen Einführung von Dr. Friedrich Gebhard Theodor Gönner, Prof. der Pathologie b. kgl. Coll. med. chir.* 8. *Berlin* 1790. S. 30.

S. Nürnb. Zeit. 91. S. 231. A. L. Z. 91. III. S. 39. 40.

Eine ziemlich gut geſchriebne Ueberſicht von dem was Krankheitslehre iſt, von den Theilen dieſer Wiſſenſchaft, von ihren Quellen und von ihrem Nutzen.

8. *Nürnberger Progr. — Contin. — de criteriis cauſarum morbificarum.* 4. *Vitembergæ* 1790. S. 12.

S. Salzb. Z. 90. III. S. 480. Leipz. gel. Z. 90. S. 272.

Dieſsmal wird die Claſſe durchgegangen welche prædisponentes oder prægumenæ heiſſen. Hr Dr. N. führt auch noch eine andere Claſſification an, Cauſæ præparantes ſeu antecedentes, und excitantes ſeu proximæ, welche er nicht misbilligt.

9. *Abhandlung über die eigenmächtige Kur der Natur oder Genesung der Kranken ohne Arzney, von Dr. Anton Bach, Med. Pract. in Glaz. 8. Breslau und Hirschberg b. Korn d. ält. 1790. S. 31.*

Ein erbärmlich elendes Geschreibsel, wie die sämmtlichen jährlich erscheinenden Brochüren des Verf. sind.

10. *Diss. inaug. med. De Vere non saluberrimo. Auct. J. Böckh, d. 20 Nov. 1790. Erlangæ.*

I. A. L. Z. 91. S. 105. Erlang. gel. Anz. 91. I. S. 1-3. Salzb. med. chir. Z. 91. I. S. 307.

Gute und interessante Bemerkungen über die Krankheiten im Frühling.

11. *Diss. med. Sistens problemata quædam de contagio, a. d. 18 Sept. def. auct. Aug. Imman. Cunitz. 4. Jenæ 1790. S. 26.*

Salzb. m. ch. Zeit. 91. S. 205.

Gute Bemerkungen.

12. *Diss. inaug. med. Sistens differentiæ sexus utriusque pathologicæ momenta. Auct. R. F. Hartmann, Bernens. 8. Göttingæ d. 8 May 1790.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1690. 91. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 308. 9.

Recht gut — freylich noch nicht so ausgeführt, wie es ein bisher so unbearbeiteter Gegenstand künftig werden kann. Er vergleicht die festen und flüssigen Theile beyder Geschlechter miteinander, und bestimmt den Unterschied in der Form und der Materie der Krankheiten. Zur Form zählt er hier das Fieber, den Nervenzustand, den Typhus, den Verlauf, den Ort wo die Krankheit haftet, und den Weg, den die kränklichte Materie nimmt. In Beziehung

auf Krankheitsmaterie wird hier des Entzündungszuſtandes der faulichten Beſchaffenheit des Bluts und der gaſtriſchen Verderbung gedacht.

13. *Diſſertatio, qua inſtruendæ Meteorologiæ medicæ conſilia inſtituuntur. Præſ. G. C. C. Storr auct. M. C. G. Hopf.* 4. *Tubingæ* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 128. Tüb. Anz. 90. S. 617-18.

Ein mit vieler Einſicht und Gelehrſamkeit gemachter Entwurf.

14. *Diſſ. inaug. med. exhibens noxas ex incauto Vaſorum æneorum uſu profluentes exemplis atque experimentis quibusdam illuſtratas — quam erud. exam. ſubm. Auctor C. F. G. Buſch, d. 29 Dec.* 1790. 8. *Göttingæ ap. Dietrich.* S. 62.

Ganz gut behandelt.

15. *Abhandlung von dem Gebrauch der Brech- und Purgiermittel in hitzigen Krankheiten v. H. Wolf ausübendem Arzt in Homburg.* 8. *Altona b. Eckhardt.* 1790. S. 176.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 284-88.

Höchſt elendes und verworrenes Geſchreibſel.

16. *Thomas Jameſons, Wunda. d. kgl. groſsbr. Flotte. Neue practiſche Bemerkungen über die Verdünnungsmittel u. ihre Wirkungen in beſondern Krankheiten. Aus dem Engliſchen überſezt und mit einigen Anmerkungen begleitet von einem practiſchen Arzt.* 8. *Leipzig b. Hilſcher* 1790. S. 134.

S. Med. Repert. 89. S. 121. A. L. Z. 90. III. S. 710. 11. Nürnb. Z. 90. S. 592. 3.

Der Verf. hat die Rückſicht auf die feſten Theile ganz vernachläſſigt, und ſpricht faſt nur von den Wirkungen der verdünnenden Mittel auf die Säfte.

17. *Diſſ. med. chir. de remediis maturantibus. d. 27 Mart. def. auct. J. C. Holz. 4. Jenæ 1790. S. 18.*

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 200. 1. Bald. Journ. 25. S. 11.

18. *Diſſ. inaug. med. Draſticorum in genere atque Colocynthidis in Specie Vindicias Siſtens. Præſ. Tode. r. Jenſ. Kofoed. d. 1 Sept. 1790. Havniæ.*

I. A. L. Z. 91. S. 257.

19. *Diſſ. inaug. de Pulſu magno & parvo. præſ. E. A. Nicolai a. d. 13 Jan. 1790. def. J. H. W. Roehler Rudolſtadt. 4. Jenæ. S. 13.*

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. II. S. 4'4. Bald. Jonrn. 25. S. 12.

Enthält das gewöhnliche und bekannte vom groſſen, kleinen, ſtarken und ſchwachen Puls.

20. *Diſſ. inaug. Animadverſiones circa pulſationem ut Signum morborum. Seu Commentar in Proſp. Alpini de Vita & morte Præſag. Cap. VII. L. II. Præſ. P. F. Meckel; r. Vogel. 8. Halæ 1789.*

Bald. Journ. 25. S. 12.

21. *Diſſ. de Urina nigra præſ. E. A. Nicolai a. d. 20. Mart. def. auct. C. A. F. Wilhelmi. 4. Jenæ 1790. S. 27.*

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 200. Bald. Journ. 25. S. 12.

Eine gute Sammlung der Zeugniſſe vom ſchwarzen Urin, mit Empfehlung der zu unterſcheidenden Urſache, vermöge welcher derſelbe bald unſchädlich, bald wieder bedenklich werden kann.

22. *Prof. Nicolai Progr. De Urina viridi.* 4. *Jenæ* 1790. S. 16.

S. Salzb. m. ch. *Z.* 91. I. S. 204.

Es ſind verſchiedene Zeugniſſe vom grünen Urin angegeben. Die Urſache liegt in der verdorbenen Galle.

Progr. 2. de Urina viridi. Ib. eod.

S. Salzb. Z. ib. S. 205.

Enthält Autoritäten.

23. *E. H. Döring, Hippocratis doctrina de Deliriis, optimum Semiotices exemplar.* 8. *Marburgi* 1790. 3 Bogen.

Bald. Journ. 25. *S.* 14. zeigt einige Druckfehler an.

24. *J. C. Lavaters Antworten auf wichtige u. würdige Fragen u. Briefe weiſer und guter Menſchen. Monatſchrift. B. 2. St. 4.* 1790. *October. n.* 15. S. 374-76. *Ueber mediciniſche Phyſionomick.*

„Alles was ich verſprechen könnte, wäre die Aufmerkſamkeit auf die Verſchiedenheit der Organiſationen, die mehr oder weniger zu dieſer oder jener Krankheit ſich hinneigen rege zu machen, und dadurch würde man den Zweck erreichen, ſo gut wie möglich dem allzufrühzeitigen Untergang der Organiſation zuvorzukommen."

„Sollte einmal ein Arzt, oder eine Geſellſchaft von Aerzten reiſen, faſt einzig und allein mit dem Endzweck die Umriſſe der Kinder, Männer, Frauen, Greiſe, von denen man gewiſs iſt, daſs ſie eine beſtimmte Anlage zu der oder jener Krankheit haben, zeichnen zu laſſen, ſo würde ſchon viel gewonnen ſeyn."

„Es würde noch mehr Gewinnſt herauskommen, wenn man ſich die Mühe geben wollte, nur die Umriſſe aller Geſtorbenen machen zu laſſen, um die Krankheit zu bezeichnen, die ihre Laufbahn geendigt hat."

„Ich bin ſehr überzeugt daſs es möglich und einem gut organiſirten Kopf leicht wäre, alle Beobachtungen hierüber zu vereinfachen, und dann gewiſſe Züge zu wählen, und anzutreffen, die auf gewiſſe beſondere Anlagen zu ſpeciellen Krankheiten ſchieſſen laſſen."

25. *Diſſ. inaug. de Terroris in corpus humanum vi. Præſ. Ludvvig. auct. C. A. Struve.* 4. *Lipſiæ. d.* 30 *Mart.* 1790. S. 31.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 144. Leipz. gel. Zeit. 90. S. 239. 40. Bald. Journ. 25. S. 18.

Brauchbare Compilation.

26. *Diſſ. inaug. med. De Medicina nonnunquam ex animi commotionibus capienda. d.* 13 *Mart. def. auct. G. B. Felix.* 4. *Vitembergæ* 1790. S. 28.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 316.

XII.

SAMMLUNGEN MEDICINISCHER BEOBACHTUNGEN.

1. *J. H. Rähn's d. A. W. D. u. Canonicus &c. Briefwechsel mit seinen ehemaligen Schülern. 2te Samml. 8. Zürich b. Ziegler u. S. 1790. S. 479.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1391-1400. Schlegel N. Litt. II. 4. S. 563-67. A. D. B. 98. S. 400. 1. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 369-83.

Eine sich durch den Namen Ihres Herausgebers und zum Theil Verfassers, genugsam empfehlende Sammlung! Im 15ten Brief erzählt Hr. Dr. Becker in Augsburg allerley practische Beobachtungen — über verschiedene Arzneymittel z. B. Essig, Haselwurzel, Nachtschatten, — etwas über die Gliederkrankheit — einige Beobachtungen von krampfhafter Engbrüstigkeit, — vom Gebrauch der Milch in der Lungensucht. — Ueber Lungensucht. — 10 Beobachtungen von Mutterblutflüssen als Beylagen zum 8ten Br. d. I. Samml. Im 16ten Brief handelt auch Hr. Becker von Gebärmutterentzündung und Kindhetterinnenfieber. Im 17 und 18ten Brief theilt Hr. Dr. Weber in Heilbronn allerley practische Bemerkungen aus Briefen des verstorbenen Dr. Mann in Biberach mit. Im 18ten Brief handelt Hr. Weber von der Lehre vom Catarrh, — nach Weickardischen Lehren in Verbindung mit eignen Electricitätstheorien — im 20, 21 und 22ten Brief theilt Hr. Rahn die Fortsetzung von lehrreichen und wichtigen Beobachtungen über Kopfwunden aus den Papieren des sel. Burckhards mit.

Im 23 bis 26ſten Briefe ſind enthalten — Darſtellung und Würdigung von Carminati Opusc. therap. von Dr. Rengger in Bern — Auszüge mit einigen eignen Bemerkungen aus Kamphell. vom Typhus. Geſenius vom epid. faulichten Gallenfieber. Retz von Hautkrankheiten. Metzler von der Schwarzgall. Conſtitut. von Hr. Hofr. Aepli — endlich von Hr. Rahn ſelbſt ein mit einer Menge der lehrreichſten und wichtigſten Beobachtungen und Zuſätzen verſehener Auszug aus Pezold von Verhärtungen und Verengerungen des untern Magenmunds.

2. *Joannis Chriſtiani Reil M. & Ch. D. Prof. Therap. P. O. Memorabilium clinicorum Medico practicorum. Vol. I. Faſc. I. 8. Halæ ap. Franke* 1790. S. 204.

Richter Chir. Bibl. B. IX. S. 706 - f. A. L. Z. 90. III. S. 201 - 4. A. D. B 93. S. 416. 17. Bald. Journ. 24. S. 70. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 289 - 300. Kortum Bibl. III. 1. S. 111 - 129.

Der Anfang einer ſehr intereſſanten wichtigen Sammlung. Zuerſt über ein 1787 in Halle epidemiſches faulig-tes Nervenfieber. 2. Bemerkungen über das Zurükbringen eines angebohrnen Bruchs, ohne Operation. 3. Geſchichte einer hartnäckigen, mit dem Tode ſich endigenden Leibesverſtopfung, welchen Fall auch Frieſe in ſeiner Inaug. Diſſ. de pertinaciſſ. alvi obſtructione, ab anguſtia & calloſitate inteſtini recti orta Halæ 1788 beſchrieben. 4. Ueber die in den drüſichten Theilen des Auges ihren Sitz habende Ophthalmie O. glanduloſa. 5. Geſchichte einer plötzlichen, unerklärbaren tödtlichen Blutauflöſung.

3. *Nic. Chambon de Montaux. Fac. Med. Noſocomii la Salpetriere Medici &c. Obſervationes clinicæ, cura-*

tiones morborum periculoſiorum & rariorum, aut phænomena ipſorum in cadaveribus indagata referentes. 4. *Pariſiis* 1789. S. 478.

S. Gött. Anz. 90. S. 1639. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 246. 247. Retz Nouvelles T. VI. p. 221-33. Les Obſervations de Mr. Chambon ont cela d'original, qu'elles n'apprennent rien.

Enthält 237 Beobachtungen, denen eine allgemeine Schilderung des Hoſpitals und der Kranken die in ſelbigem aufgenommen werden, vorausgeſchickt iſt, die man nicht ohne Schaur und Mitleiden leſen kann. Zuerſt von den Fiebern, dann von den Pocken, Krankheiten des Kopfs, der Bruſt und des Unterleibs, dann von vermiſchten meiſt chroniſchen Krankheiten, zulezſt Beſchreibungen der epidemiſchen Conſtitutionen des Jahres 1788. — Bey vielem flüchtigem und Ungenauem findet man zwar nichts Neues, aber doch manche ſchätzbare beſtätigte Wahrheiten.

4. *A. L. Jaſſoy Theſes inaug. medicæ* (xxx.) 8. *Marburgi* 1790. 1 *Bogen.*

S. Bald. Journ. 23. *S.* 76.

5. *Theſes ex Medicina inaug. præſ. Senft. def. H. Gerbaulet. d.* 13 *Dec.* 1790. *Wirceburgi.*

S. I. A. L. Z. 91. *S.* 162.

6. *Dr. J. G. Gleditſch Vermiſchte botaniſche und oeconomiſche Abhandlungen, herausgegeben und mit einem Vorbericht verſehen von D. Karl Abr. Gerhard. Vierter Band.* 8. *Berlin b. Heſſe* 1790. 12 *Bog.*

S. Gött. Anz. 90. *S.* 1436. Nürnb. Z. 91. *S.* 158. 59. Med. Repert. 89. *S.* 129.

Für den Arzt wichtig ſind in dieſem Band S. 67-105. Vorläufige Betrachtungen über die in der ſchleimigen Grund-

miſchung vieler Gewächſe als ein beſonderer Beſtandtheil befindliche mehlige Erde die nach ihrer Abſonderung das Kraft- oder Stärckmehl ausmacht. S. 105 - 119. Eine kurze Naturgeſchichte des Menſchen.

7. *Practiſche Beyträge für Freunde der Oeconomie, Cameralwiſſenſchaft, Arzneykunde, und Scheidekunſt.* 8. *Leipzig b. Hilſcher* 1790. 1 *Alph.*

S. A. D. B. 96. *S.* 168 - 70.

Sind wohl nicht neu, ſondern aus alten Schriften geſammelt. — Hieher gehören einigermaſſen N. 2. Wie kann man die ſchmakhafteſte und wohlriechendſte Oele aus verſchiedenen in Deutſchland häuffig anzutreffenden Früchten und Saamen am bequemſten herausziehen? 3. Aufmunterung zu mehrerem Anbau oeltragender Pflanzen in Deutſchland, und wie aus denſelben ein ächtes Provenzeroel zu verfertigen. 8. Unterſuchung der Urſachen, welche das Küchenſalz unwirkſam machen; nebſt einer Anweiſung wie das Küchenſalz nicht nur auf eine leichte Art zu verbeſſern, ſondern gleich beym Sieden ein vollkommen gutes wirkſames Küchenſalz zu erhalten iſt.

8. *Maximiliani Stoll, Pars ſexta. Rationis medendi. Edidit Eyerel.* 8. *Viennæ ap. Krauſ.* 1790. S. 500. *Pars ſeptima. Ibid. eod.* S 362.

S. Tüb. Anz. 91. *S.* 61. 62. 159. 60. *S*alzb. m. ch. *Z.* 91. I. *S.* 113 - 18. Metzger Annalen I. 3. *S.* 26 - 47. S. Med. Repert. 89. *S.* 135.

Nachleſen die von Stoll immer nicht unangenehm ſind. Im 6ten Band. Zuerſt einige allgemeine auch beſondere Heilregeln, und ſemiotiſche Sätze meiſtens aus Baglivi u. Baillou. — Dann Ueberſicht der Würde der Zeichen,

und der Kunſt die Kranken auszufragen: der 3te Abſchnitt enthält Hülfsmittel gegen ſchnelle Unfälle; der 4te giebt einige Capitel zur gerichtlichen Arzneygelahrtheit, meiſt nach und aus Ploucquet: der fünfte handelt von Brüchen meiſtens nach und aus Richter: der 6te beſchäftigt ſich mit der Bleycolik: Im Siebenten endlich gemiſchte Dinge, Warnung gegen allzufrühes reichen der den Auswurf reizenden Mittel in Lungenentzündungen. Nothwendigkeit einer Nachcur bey gallichten Fiebern. Etwas über den Kermes, das Opium, die antiphlogiſtiſche Methode und die Mineralſäuren.

Der 7te Band iſt wichtiger, fängt an mit ſummariſchen Witterungsbeobachtungen des Jahres 1781. Immer wird Hinſicht auf die herrſchenden Krankheiten genommen: eine Menge merkwürdiger Beobachtungen — der 2te Abſchnitt enthält wichtige Krankengeſchichten und Beobachtungen. Der 3te endlich gemiſchte Beobachtungen, alle ſehr intereſſant.

9. *Mediciniſche Beobachtungen, Zweyten Bandes drittes Heft.* 8. *Quedlinburg u. Blankenburg b. Ernſt* 1789. S. 64.

S. A. D. B. 94. S. 99. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 283-86.

Dieſs Heft enthält 8 ſehr mittelmäſſige Beobachtungen. — Von einer ſeltſamen Vernunftloſigkeit — der Mann hatte ſeinen Vater geſchlagen, zur Ehre Gottes, als ein geſalbter Mann, und Prophet — eine Leichenöfnung eines ertrunknen Mannes — eine gerichtliche Beſichtigung und Oefnung einer vom Gewitter erſchlagnen ſchwangeren Weibsperſon — eine ſchwer zu erkennende und im Ver-

folg unheilbare Krankheit, nebſt Leichenöfnung, es waren drey ſpeckartige Geſchwülſte nahe am Pförtner, vielleicht von abgelagerter Gichtmaterie entſtanden. — Weiſſer Frieſel der das Seitenſtechen hob — etwas über den Keich huſten und eine in verſchiedener Gattung der Engbrüſtigkeit nützliche Miſchung — es iſt ein Pulver, das aus Zinkblumen, gepülverter Meerzwiebel, verſüſstem Quekſilber, Spieſsglas, Goldſchwefel, Krebsaugen und einigen Tropfen Cajeputöl beſtand. Die Arten der Engbrüſtigkeit ſind Aſthma rheumat. vener. urinoſ. catarrh. Die 8te Beobachtung enthält nach den Sectionsbericht, einen unvermutheten Kindermord betreffend.

10. *C. L. Hoffmanns Sr. churf. Gnaden zu Mainz geh. Rath. Vermiſchte mediciniſche Schriften. Herausgegeben von Heinrich Chavet. Erſter Theil.* 8. *Münſter* 1790. S. 534.

S. Kortum Bibl. II. *S.* 348-4co. Bald. Journ. 24. *S.* 58.

Eine wichtige und verdienſtvolle Sammlung. Die meiſten darinn befindlichen Aufſätze erſcheinen hier zum erſtenmal, N. 3. 4. 5 und 10 allein, waren ſchon abgedrukt — Hin und wieder hat der Herausgeber Anmerkungen beygefügt. 1.) Abhandlung vom Frieſel und deſſen Heilung überhaupt. (v. J. 1756.) 2.) Von der Entzündung und ihren Folgen (1758. S. 83-250.) 3.) Th. Bolten Apoth. in Münſter, beſchreibt die tödtliche Wirkung des Schierlings, als 5 Hannöveriſche Soldaten den 23. Merz 1762 dieſes Kraut als Gemüſe genoſſen hatten. Münſter 1763 — worinn ein ausführliches Schreiben von Hoffmann über den Nutzen äuſſerlicher Arzneyen zur Heilung

inwendiger Krankheiten, und vornemlich Empfehlung des äuſſerlichen Gebrauches des Schierlings zugleich mit dem innerlichen. 4.) C. L. Hoffmann gibt Nachricht, von einer guten Heilart der Kinderblattern, und von einem neuen kräftigen Mittel bey bösartigen und zuſammenflieſſenden Pocken, welches ſich das erſtemal ſehr wirkſam bezeiget hat. Münſter 1764. (S. 295-361.) 5.) Beſtätigung der beſonderen Kraft des neuen Mittels bey bösartigen und zuſammenflieſſenden Pocken, welches C. L. Hoffmann im vorigen Jahr bekannt gemacht hat; nebſt der Rechtfertigung ſeiner Heilart, gegen den Hr. Dr. C. H. Schütte d. jgr. in Cleve. Durch Carl Hoffmann d. A. D. in Gronau. Münſter 1765. 6.) Gründe für und gegen die Einimpfung der Pocken, in einem Geſpräche (1765.) 7.) Von der Behandlung der Pockenkrankheit (in einem Schreiben nach Maintz 1768.) 8.) Von dem Unterſchiede der Pockenkrankheit überhaupt (1777.) 9.) Unterſuchung in wie weit der innerliche Gebrauch des Queckſilbers zur Zubereitung bey der Pockenkrankheit, anzupreiſen iſt. 10) Warum fahren bey den ſich ſelbſt überlaſſnen Pockenkranken, gemeiniglich die meiſten Pocken im Antlitze, weniger auf den Händen, und die wenigſten auf dem übrigen Leibe aus.

11. *B. A. Kloeckhofs ſämmtliche Schriften. Aus dem Lateiniſchen überſezt von J. C. F. Leune. Zweyter Band.* 8. *Leipzig b. Schneider* 1790. S. 390.

S. Schlegel u. Litt. II. 4. S. 611. 12. (Med. Repert. 89. S. 267.)

In dieſem Band ſind enthalten 1. Geſchichte des epidemiſchen Fiebers, welches im Jahr 1741 zu Culenburg

herrſchte — 2. Abhandlung über den äuſſerſten Zeitpunct des Aderlaſſens bey hitzigen Krankheiten. 3. Abhandlung über das Geräuſch in der Bruſt beym Trinken, das Herabſinken der Kranken im Bette und andere Zufälle hitziger Krankheiten. 4. Abhandlung über die Entſcheidung der hitzigen Krankheiten. 5. Abhandlung über die Rückfälle der hitzigen Krankheiten.

12. *Franc. Vacca Berlinghieri lettere fiſico mediche.* 4. *Piſa* 1790.

13. *Mediciniſche Scizzen v. Dr. J. C. H. Ackermann ausüb. Arzte zu Zeiz. Erſtes Heft.* 8. *Leipzig b. Cruſius* 1790. S. 92.

S. A. D. B. 94. S. 404. *Salzb.* m. ch. Z. 90. IV. *S.* 82 - 86. A. L. Z. 91. I. *S.* 368. 9. Greifsw. cr. N. 90. S. 228 - 31.

1. Ueber die ſpäte Entwicklung einiger Krankheiten. 2. Verſuch einer Theorie von den Ausartungen verſchiedener Krankheitsſtoffe. 3. Ueber geheime Geſellſchaften unter Aerzten — zu Mittheilung mediciniſcher Erfahrungen bey den gleichen Patienten. 4. Ueber den äuſſerlichen Gebrauch abführender Arzneymittel. Empfehlung derſelben. 5. Von den heilſamen Wirkungen der Leibesverſtopfung — dem möglichen, in geſunden und kranken Zuſtänden. — Vorzüglich wichtiges und neues ſucht man vergebens.

Zweytes Heft. Ebend. S. 94.

S. Greifsw. n. cr. N. 90. S. 408. 9. Metzgers Annalen 1. 3 S. 89 - 91.

1. Von dem Nutzen der Inteſtinalwürme; der Gedanke daſs ihre Betrachtung nicht ganz aus der Phyſiologie ausgeſchloſſen ſeyn ſollte, iſt gut: das übrige gar ſehr geſucht.

geſucht. 2. Gedanken über die populäre Medicin. Unbedeutend. 3. Von den Urſachen der Unwirkſamkeit ſtarker Purgiermittel — pathologiſch und nichts neues. 4. Etwas über die Behandlung melancholiſcher Perſonen. Gut — macht darauf aufmerkſam, daſs Zerſtreuung ſolcher Perſonen, allzu allgemein und oft mit Schaden empfohlen werde, ſonderheitlich wo die Krankheit durch Anſtrengung der Imagination entſtanden iſt: auch könne oft die Zergliederung der fixen Idee des Kranken nützlich ſeyn. 5. Ueber einen Vorzug der älteren Heilkunde vor der Neueren: ſie ſoll bey Behandlung der körperlichen Krankheiten mehr Rückſicht auf die Seelenkräfte genommen, und durch betäubende Mittel &c. weniger dieſen geſchadet haben. 6. Einige Betrachtungen über Anſteckungsmaterien: die Kenntniſs der verſchiedenen Leiter der Anſteckungen würde nützlich ſeyn. 7. Verſuch über die Verſetzungen der Thränenfeuchtigkeit — pathologiſch behandelt, wie die ſogenannten Metaſtaſen andrer Säfte. 8. Etwas über die Blaſenpflaſter — die eingeſognen Theile der Canthariden ſollen ſonderlich durch Entwicklung verborgner Krankheitsanlagen ſchädlich ſeyn. 9. Vermiſchte mediciniſche Beobachtungen: nicht wichtig. 10. Beytrag zur gerichtlichen Arzneykunde, man ſollte bey verſchiedenen mediciniſch gerichtlichen Berichten, die Witterung und Beſchaffenheit der Luftatmosphäre auch anmerken. — Der Verf. iſt ein junger forſchender Arzt, nur will er zu gerne etwas auffallendes ſagen und unterſcheidet nicht gehörig zufällige und weſentliche Wirkungen von einander.

14. *H. Fr. Delii Adverſaria argumenti phyſico-medici. Faſcic. ſextus.* 4. *Erlangæ ap. Walther* 1790. *mit einem Bildniſſe des Verf.* S. 172.

S. Erlang. gel. Zeit. S. 513. 14. A. D. B. 97. S. 392. 93. Schlegel n. Litt. HI. 1. S. 117-19. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 135. 36.

Dieſes Heft enthält nebſt einem Regiſter über alle ſechs Hefte. — Sechs academiſche Abhandlungen geſammelt. N. 25. von Bender vertheidigt. Glecoma hederacea Linn. egregium in atrophia medicamentum 1787. 26. von Hechtel vertheidigt. Nonnulla officium medici duplex clinicum & forenſe ſpectantia, von 1788. 27. von Droſſer vertheidigt, Meditationes quædam de vicinia morbifica. v. 1788. 28. von Jäck vertheidigt, Rhapſodia meditationum & obſervationum medicarum nonnullarum. v. 1789. 29. von Bäumlein vertheidigt De Scutellaria galericulata ſeu Tertianaria. v. 1789. 30. von Schmidt vertheidigt. Obſ. & Cogitata nonnulla chirurgica, nec non medico-practica. von 1789. —

15. *Auswahl aus den Tagebüchern des königlichen Fridrichs-Krankenhauſes zu Kopenhagen. Erſter Theil, welcher die Jahre* 1782. 1783. *u.* 1784. *enthält. Von Fridrich Ludwig Bang.* — *Aus dem Lat. überſ. durch D. J. H. Jugler, Landphyſ. zu Giſthorn im Lüneb.* 8. *Kopenhagen u. Leipzig b. Proft* 1790. S. XXXVI. *u.* 330. — *2ter Theil welcher die Jahre* 1785. 1786 *u.* 1787. *enthält.* S. 487. *nebſt Reg.*

S. A. L. Z. 90. IV. S. 502. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 49 - 56. Gött. Anz. 91. S. 72. Wien. m. ch. B. II. S. 475 - 80. 652-62. Bald. Journ. 25. S. 58. 59. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. April S. 214 - 20.

Eine mit Fleiſs abgefaſste Ueberſetzung eines practiſchen Werks von anerkanntem Werth, die ſich faſt ſo gut als das Original lieſst. (S. Med. Rep. 89. S. 140.)

Drukfehler im T. 1. ſind angezeigt I. A. L. Z. 90. S. 648.

16. *Eſſays medical, philoſophical and experimental. By Thomas Percival, M. D. F. R. S. and A. S. &c. The fourth Edition reviſed and enlarged. London b. Jonſon* 1790. 8. 2 *Vol. Warrington b. Eyres* 1788 *u.* 90.

S. Gott. Anz. 91 S. 857 - 65.

Eine ſehr reichhaltige Sammlung, die in dieſer vierten Ausgabe mit vielen neuen Stücken verſehen iſt. Der erſte Band enthält folgende Aufſätze: Der Empiriker. Der Dogmatiker. Verſuche und Bemerkungen über die zuſammenziehenden und die bitteren Arzneymittel. Ueber den Nutzen und Gebrauch der Blaſenpflaſter. Ueber die Aehnlichkeit zwiſchen dem Chylus und der Milch. Verſuche und Bemerkungen über das Waſſer, vorzüglich über das harte Brunnenwaſſer zu Mancheſter. Ueber die Nachtheile des frühen Inoculierens der Kinder. Ueber die Wirkſamkeit der äuſſeren Ueberſchläge in der bösartigen Bräune. Verſuche und Erfahrungen über die Columbowurzel. — Ueber die Zubereitung die Cultur und den Nutzen der Orchiswurzel, ſtatt des Saleps. Verſuche und Beobachtungen über die mineraliſchen Waſſer zu Buxton und Matlock in Derbyshire. Verſuche über den mediciniſchen Gebrauch der fixen Luft. Ueber die antiſeptiſche Kraft der fixen Luft. Ueber die Schädlichkeit der Kohlendämpfe.

Ueber die ſchwarze Galle. Ueber die fäulniſsbefördernde Kraft des Küchenſalzes. Ueber den Kaffee. Geſchichte eines beſchwerlichen Schluckens. Ueber die Waſſerſucht. Geſchichte einer Lähmung von Bleydämpfen. Ueber den Nutzen des Alauns in hartnäckigen Koliken. Ueber den mediciniſchen Nutzen der warmen Bäder. Practiſche Fälle und Bemerkungen. Vorſchläge zu Verbeſſerung der Geburts- und Sterbeliſten zu Mancheſter. Verſuche und Bemerkungen über das Bleygift.

Der 2te Band enthält Bemerkungen über den Zuſtand der Bevölkerung der Stadt Mancheſter und der benachbarten Städte. Bemerkungen über die durch die Blattern und Maſern verurſachte Sterblichkeit. Ueber die Menge des Regens, welche auf ein gewiſſes Stück Landes fällt. Ueber die Auflöſung der Blaſenſteine durch die fixe Luft. — Verſuche und Beobachtungen über die Natur und Zuſammenſetzung der Blaſenſteine. Verſuche und Beobachtungen über die Wirkung der fixen Luft auf die Farbe und die Vegetation der Pflantzen. Vermiſchte Beobachtungen über verſchiedene Arten von Dünger. Bemerkungen über verſchiedene abſorbierende Mittel. Bemerkungen über die Hoſpitäler. Tödtliche Wirkung der Taxusblätter. Geſchichte einer zwey und zwanzigjährigen Schwangerſchaft. Vermiſchte Bemerkungen. Ueber eine neue und wohlfeile Methode Pottaſche zu machen. Schädliche Wirkung der in Eſſig eingemachten Gurken und anderer Vegetabilien, wenn ſie in Kupfer aufbewahrt werden. Gedanken über die Empfindung der Pflantzen. Bemerkungen und Fragen über die anziehende und zurückziehende Kraft. Ueber die Wir-

kungen des Hungers. Medicinische Untersuchung der Kräfte und der Wirkungsart verschiedner Arzneymittel. Versuche über die auflösenden Kräfte des Kampfers. Von dem Uebergang der häutigen Bräune (Cynanche trachealis) bey Kindern in den Keichhusten. Eine sonderbare Krankheit des Auges. Medicinische Vorsichtsregeln und Bemerkungen über die Krankheiten der Lunge. Bemerkungen über den medicinischen Gebrauch des Fischleberöls (Oleum Jecoris Aselli) gegen den chronischen Rheumatismus. Ueber die Natur die Ursache und die Curmethoden der Hundswuth. Vermischte Erfahrungen und Beobachtungen. Vermischte practische Beobachtungen. Beschreibung eines Erdbebens im Sept. 1777. Bemerkungen über die Seidenbaumwolle von Sumetra (Bombax ceiba) Ueber die Theersäure. Bemerkungen über den Bau und die Einrichtung der Gefängnisse. Bemerkungen über die neuen Verbesserungen in der Einrichtung des Hospitals zu Manchester.

17. *Diss. inaug. Analecta quædam medica. Auct. A. F. Wolff. d. 8 Julj 1790. Göttingæ ap. Dietrich.* S. 48.

S. Gött. Anz. 90. S. 1882. 3. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 310. Bald. Journ. 25. S. 81. 82.

Intressante Bemerkungen — von der Wirkungsart des Quecksilbers in Heilung der Luftseuche — von den analeptischen, krampfstillenden und fäulnisswidrigen Wirkungen des Phosphorus — eine von dem Vater des Verf. gemachte merkwürdige Beobachtung einer durch den thierischen Magnetismus bewirkten Wuth.

18. *H. E. P. Empers Kleinere Schriften die Arzney- und Wundarzneykunſt und fürnemlich die Naturgeſchichte betreffend, ins Deutſche überſezt von J. F. M. Herbell m. Kpfr. 8. Leipzig b. Cruſius 1790. B. III. St. 2. 12 Bog.*

S. A. D. B. 98. S. 103. 5. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 6. 7.

Dieſs Stück iſt ganz practiſchen Inhalts und ſehr wichtig. I. S. 1-155. Ueber die Einimpfung der Blattern vortrefliche durch Beobachtungen erläuterte Bemerkungen. II. S. 156-70. Abhandlung von der wahren Natur der Entſtehung des Krebſes. III. Zuſätze zu der Abhandlung über die Urſachen der mancherley Brüche in neugebornen Kindern. IV. Aufklärung einer Stelle in den Bemerkungen über die Veränderungen welche die Steine in der Harnblaſe der Menſchen erleiden.

XIII.

PATHALOGISCHE UND THERAPEUTISCHE SCHRIFTEN.

1. *J. G. Vogel, M. D. Conſ. aul. prax. clin. in Univ° Roſtoch Prof. ord. Manuale praxeos medicæ, medicorum illam auſpicaturorum uſui dicatum. Ex edi-tione germanica recentiſſima una cum additamentis auctoris omnibus loco ſuo ſuppletis in linguam transtulit latinam notaſque hinc inde adjecit J. B. Keup, M. D. Tomus I.* 8. *Stendal ap. Franz & Groſſe* 1790. S. 392.

S. A. L. Z. 91. I. S 337. A. D. B. 99. S. 98.

Der Werth des vortreflichen Werks ſelbſt iſt bekannt genug. Die Ueberſetzung iſt mit Fleiſs ausgearbeitet, die Sprache zwar nicht immer ganz rein, aber doch gröſtentheils leicht und verſtändlich.

2. *H. Boerhaavens Lehrſätze der theorethiſchen Medicin, mit Commentarien oder Auszügen aus den bisherigen Vorleſungen über dieſe Lehrſätze u. nöthigen Zuſätzen herausgegeben von Dr. Wilhelm Fridr. Cappel. 2ter Theil.* 8. *Helmſtadt b. Fleckeiſen* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 255.

Dieſer 2te Theil beendet die Phyſiologie noch nicht ganz. Der Plan iſt aus dem erſten Theil der ſchon 1783 herausgekommen bekannt.

3. *The Inſtruments of Medicine; or the philoſophical Digeſt and practice of Phyſic, by George Hoggart Toulmin, M. D.* 8. *London b. Johnſon* 1789.

4. *Inſtitutionum Medicinæ practicæ, quas prælegebat J. B. Burſerius de Kanilfeld. Volumen quartum. — Opus poſthumum in duas partes diviſum. Pars prior morbos pectoris complectens; pars altera de morbis imi ventris. Editio nova.* 8. *Lipſiæ ap. Fritſch* 1790. S. XXIV. *u.* 502.

S. Schlegel n. Litt. II. 3. *S.* 366. f. Tüb. Anz. 90. *S.* 286-88. *S.* Med. Rep. 89. *S.* 140.

Ein guter Abdruck eines vortreflichen Werckes, für Deutſchland.

5. *Commentar über Stoll's Fieberlehre, von Joſ. Eyerel. Erſter Band.* 8. *Wien b. Wappler* 1789. S. 318. *Zweyter Band.* 1790. S. 580.

S. A. D. B. 99. S. 99. *S*alzb. m. ch. *Z.* 91. I. *S.* 251. 52. *S.* Med. Rep. 89. *S.* 145.

Deutſche Ueberſetzung des lateiniſchen Originals auch von Hr. Eyerel beſorgt.

6. *Joſephi Eyerel Commentaria in Maximiliani Stollii Aphoriſmos de cognoſcendis & curandis febribus. Tom. tertius.* 8. *Vindobonæ ap. Wappler* 1790. S. 395.

S. Med. Rep. 89. S. 145. S. Schlegel n. Litt. III. 1. *S.* 151. 52. A. L. Z. 91. II. S. 105. 6. A. D. B. 100. *S.* 90.

Dieſer Band behandelt in bekannter Manier Febr. biliosa, pituitoſa. Peripneumonia notha. Febris intermittens.

7. *Max. Stoll Heilungsmethode in dem practiſchen Krankenhauſes zu Wien. Dritten Th. zweyter Band. Ueberſezt und mit practiſchen Zuſätzen begleitet von G. L. Fabri.* 8. *Breslau b. Korn* 1790. S. 244.

Gute Ueberſetzung eines der vortreflichſten Bücher.

8. *Gerardi L. B. van Svvieten, Commentaria in Hermanni Boerhaave Aphorismos de cognoſcendis & curandis morbis. Editio noviſſima.* 8. *Wirceburgi Sumt. Viduæ Stahel. T. VI.* S. 528. *T. VII.* S. 578. *T. VIII.* S. 638. 1789. *T. IX.* S. 588. *T. X.* S. 597. *T. XI.* S. 534. 1790.

S. A. D. B. 94. *S.* 113. 100. *S.* 101. 101. *S.* 107.

Eine ziemlich koſtbare Ausgabe! die mit dem XI Theil nun beendigt iſt, bis auf das Regiſter, welches hoffentlich nachfolgen wird.

9. *Le Brüns Theorie über die epidemiſchen Krankheiten. Aus dem Franz. überſezt, mit Anmerkungen und einer Abhandlung über die erhaltenden u. heilenden Naturkräfte des Menſchen verſehen v. J. C. F. Leune. Leipzig b. Walthers Wittvve* 1790. 16 *Bögen.*

S. O. A. L. Z. 91. I. *S.* 538-43. Hall. Z. 91. n. 3. Erlang. gel. Zeit. 91. Beytr. *S.* 10. 11.

Eine zwar 1772 von der mêd. Facultät zu Paris gekrönte Preisſchrift, die aber höchſt unbedeutend, keiner Ueberſetzung werth und mit den Zuſätzen des Ueberſetzers von gleichem Werth iſt.

10. *Specimen inaug. med. Siſtens quædam circa pathologiam morborum contagioſorum generalem. Præſ. Reil. Auct. F. K. A. Heydrich. def. d.* 8 *Febr.* 1790. *Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Zeit. 91. *S.* 311. Bald. Journ. 23. *S.* 76.

11. *Titius. Epiſt. de Variis contagionum modis.* 4. *Lipſiæ* 1789.

S. Bald. Journ. 23. S. 74.

Gut.

12. *Paul, Fr. Herm. Grasmeyers d. A. K. u. W. A. K. Dr. Abhandlung vom Eiter und den Mitteln ihn von allen ihm ähnlichen Feuchtigkeiten zu unterſcheiden.* 8. *Göttingen b. Dietrich* 1790. S. XX. *u.* 175.

S. A. L. Z. 90. T. IV. *S.* 1 - 8. Bald. Journ. 24. S. 89. Erlang. gel. *Z.* 91. S. 117 - 20. A. D. *B.* 106. *S.* 393. 94. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91 April. S. 221. 22.

Eine ſehr nützliche Schrift — Vorzüglich nützlich wichtig und gut iſt der 2te Abſchnitt — minder vorzüglich der erſte, wo Hr. G. zuerſt über die Trüglichkeit der äuſſeren Kennzeichen des Eiters und ſchleimartiger Materien handelt, dann kurze Beurtheilung der Verſuche von Darwin, Home, Brugmanns. Cap. 1. Von der Entzündung und ihren Ausgängen. 2. Entſtehung des Eiters, nach J. Hunter. 3. Erfoderniſſe daſs gutes Eiter bereitet werde. 4. Beſtandtheile des Eiters. 5. Eigenſchaften des Eiters. Auſſer den äuſſerlichen Kennzeichen legt der Verf. dem Eiter noch die Eigenſchaft bey, die Feuchtigkeiten ſich zu aſſimilieren, um die feſten Theile des Körpers aufzulöſen. Der 2te Abſchnitt gründet ſich nun ganz auf eigne Verſuche. Wie ſich wahres Eiter von anderen Feuchtigkeiten unterſcheidet. Das Mittel welches der Verfaſſer anwandte, iſt das Oleum tartari per deliquium. Bey dem Verſuch ſelbſt verdünnet er zuerſt den Eiter mit ungefähr 12 mal ſo vielem Waſſer, am liebſten Regenwaſſer, weil gemeines Waſſer zu viel erdhafte Theile enthält, und ſchüttet dann ſo viel von dem Oleo Tart. per deliq. hinzu, als die Quantität des Eiters ausmacht. Wenn dieſes gehörig durch einander gemiſcht wird, ſo verwandelt ſich

das ganze Gemiſch in eine Gallerte die wie Eyweis lange und dicke Fäden zieht. Iſt das Eiter gut, ſo entſteht dieſe Gallerte ſchneller, und iſt zäher, iſt er ſchlecht, ſo war die Gallerte nicht ſo zuſammenhängend, und bildete ſich auch ſpäter. Angehängt ſind zahlreiche Verſuche über Eiter aus Abſceſſen und Geſchwüren, über Lungenauswurf, Knocheneiter u. ſ. f.

13. *Abhandlung über die Eigenſchaften des Eiters. Von Eberhard Home. Aus dem Engl. überſezt v. A. H. M.* 8. *Duisburg* 1789. S. 54.

S. O. A. L. Z. 90. II. S. 234-37. Bald. Journ. 24. S. 89.

Die Ueberſetzung der bekannten 1788 vom mediciniſchen Lyceum in London gekrönten Preisſchrift.

14. *Thomas Glaſs d. A. Dr. Zvvölf Abhandlungen über die Fieber nach Hippocrates Methode abgefaſst. Neue u. verbeſſerte Auflage. Aus dem Lat. überſezt von Heinrich Tabor, d. A. D.* 8. *Heidelberg und Dürckheim b. Pfähler* 1790. S. 246.

Das Buch iſt gut; dennoch die Ueberſetzung ſehr überflüſſig — auch ſchlecht genug.

15. *J. A. D. Tiſſot, M. D. Diſſertatio de febribus biliosis, ſeu Hiſtoria Epidemiæ biliosæ Lauſannenſis Anni* 1755. *Accedit Tentamen de Morbis ex Manuſtupratione. Editio nova emendata.* 8. *Lauſannæ* 1790.

S. Avante. 90. S. 355.

Eine neue Ausgabe eines vortreflichen Buchs.

16. *Verſuch über die Natur und Entſtehung des Anſteckungsgift bey Fiebern. — Von Joh. Alderſon M. D. u. ſ. vv. Aus dem Engl. überſ. u. mit Anm. verſehen v. D. W. S. Buchholz.* 8. *Jena b. Mauke* 1790. S. 100.

S. Bald. Journ. 24. S. 63. 64. A. L. Z. 90. IV. S. 393. 94. O. A. L. Z. 90. II. S. 725-27. A. D. B. 100. S. 91. 92. Tüb. Anz. 90. S. 823. 24. Salzb. m. eh. Z. 90. IV. S. 328 - 35.

Mit viel und gut gewählten Gründen ſucht der Verf. zu beweiſen daſs das Anſteckungsgift bey dem Typhus eine Excretion aus den Lungen ſey, welche durch ein Fieber hervorgebracht wird. Das Contagium erhalte ſeine Wirkſamkeit durch ſeine Auflöſung in phlogiſtiſierter Luft und da es ſich aus dieſer Luft durch mehrere Wege præcipitiert aber leicht wieder aufgelöſst werden kann, wenn man ſeinen Athem an Sachen gehen läſst, auf welche ſich vorher die Anſteckungsmaterie præcipitiert hatte, und das auf dieſe Weiſe aufgelöste Contagium einathmet, ſo laſſen ſich dadurch die verſchiedenen zufälligen Wege der Anſteckung gut erklären, welche der Verf. mit vielem Scharfſinn thut. Reinigungsnutzen der friſchen atmosphäriſchen Luft, der Dämpfe von warmem Waſſer vorzüglich der Eſſigdämpfe.

17. *Diſſ. inaug. Præſ. Meckel, auct. A. Heſſenius. Siſtens quædam circa febris theoriam. d. 3. Julj 1790. Halæ.*

18. *Diſſ. inaug. De abuſu excitantium in febribus putridis Auct. C. F. M. Goldhagen def. d. 11 Oct. 1790. Halæ.*

S. Salzb. m. eh. Z. 91. I. S. 311. 12.

19. *Die anhaltenden Fieber und Unterſuchung ihrer Kenn- und Unterſcheidungszeichen, ihrer Krankheitsmaterie und Sitzes, deren entfernten und nächſten Urſachen, dann ihrer Löſung und Heilart. Mit einem Verſuche*

über die intreſſanten Fragen: Was iſt Fieber? und vvas die vvirkende thieriſche Natur? 8. *Koblenz b. Huber* 1790. S. 196.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. II. S. 452 - 57.

Der Verf. nennt ſich *J. B. Jäger* Vicedomamts Phyſicus zu Rheingau, und iſt ein alter 70jähriger Practicus. Eine ſehr elende Schrift, veraltetes Zeug aus Lieutaud &c. mit miſsverſtandnen Hofmannſchen Lehren, und unausſtehlich geſchwätzigen Epiſoden, durchwürkt.

20. *Prælectio acad. ſimpliciores & ſalubriores comprehendens de febribus notiones elucubrata a Joſ. Pinilli Vizarro defenſanda a J. R. Baquero. Alcala de Henares.* 4. 1790. S. 14.

S. Gött. Anz. 90. S. 19. 20.

Nur der Eingang zu einem gröſſern Werck — und nichts beſonders.

21. *Diſſ. inaug. De proxima Febrium cauſa. Auct. Jerem. Sam. Ploth. Göttingæ* 1790. 5½ *Bog.*

S. Bald. Journ. 23. S. 84. Gött. Anz. 90. S. 1690. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 308.

Der Verf. hält es mit denen, welche die nächſte Urſache der Fieber in einem Krampf der Haargefäſſe der Schlagadern ſuchen, und bringt davon ſeine Gründe bey. Der daſelbſt entſtandne Reitz verbreite ſich auf den übrigen Körper.

22. *Beytrag zur Geſchichte epidemiſcher Gallenfieber; nebſt beygefügter Beſchreibung eines mediciniſch-gerichtlichen Falles, vvo ein gefährliches gallicht-ſchleimigtes Fieber nach erlittener Gevvaltthätigkeit u. ſ. vv. entſtanden vvar. Herausgegeben von*

D. C. C. Eckner, fürſtl. Schvvarz-Rudolſtadt Stadt- u. Landphyſicus, u. Garniſon-Medicus. 8. *Leipzig b. Böhme* 1790. S. 90.

S. Erlang. Z. 90. N. 17. S. 266. 67. Bald. Journ. 24. S. 65. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 75-78. O. A. L. Z. 91. I. S. 1113-15.

Es war das Dorf Kumbach unweit Rudolſtadt, wo im Jahr 1789 ein böſes epidemiſches Gallenfieber ausbrach, wo Hr. E. viele Kranke zu beſorgen hatte, und meiſtens glücklich war.

23. *O-Ryans Abhandlungen über die anſteckenden Fieber, in vvelchen theils die Natur dieſer Krankheiten unterſucht, und theils die Unſchädlichkeit des Gebrauchs in den Kirchen und innerhalb den Städten zu begraben, dargethan vvird. Aus dem Franz. überſezt von J. C. F. Leune.* 8. *Leipzig b. Schneider* 1790. S. 136.

S. Schlegel n. med. Litt. II. 3. S. 452. 53. A. L. Z. 90. IV. S. 394. 95. O. A. L. Z. 91. I. S. 281. 82. Salzb. med. ch. Zeit. 91. I. S. 325. 26.

Zwey ſeichte unbedeutende Abhandlungen.

24. *Ueber die Vortheile des Fiebers in langvvierigen Krankheiten. Eine Preisſchrift von Mezler, Hofrath &c. Aus dem Lateiniſchen.* 8. *Ulm b. Wohler* 1790. S. 218.

S. Tüb. Anz. 90. S. 329. 30. Bald. Journ. 24. S. 63. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 297-302. A. D. B. 97. S. 391. 92. Med. WBl. 90. Qu. 2. S. 211-19 225-34. A. L. Z. 91. II. S. 164-67. Gute Rec. Wiener med. ch. Bibl. II. 4. S. 670-91.

Die Schrift erhielt das Acceſſit der Pariſer Geſ. d. A. Zuerſt vom Leben und der thieriſchen Natur. Von der Eigenſchaft des Fiebers und ſeinen Verſchiedenheiten —

Fieber iſt nicht die eigentliche Krankheit, ſondern das Mittel der Natur zu Entfernung des Uebels, iſt vermehrte Enegie der Natur, gereizte Empfindung, der Führer und Begleiter faſt aller Krankheiten, complexus omnium virium, quæ homini inſunt & morbis reſiſtunt. Fieber iſt immer eine Wohlthat der Natur, wenn ſie auch nicht immer ſiegt, es giebt nur ein Fieber, es beſtehet nie für ſich, und tödtet nie für ſich. — Von einigen Urſachen der geſchwächten Lebenskraft, Luxus und Ausſchweifungen aller Art, fehlerhafte und verkehrte Heilart. — Von der Wirkungsart des Fiebers in chroniſchen Krankheiten — von Schwäche, von Verſtopfungen, von Schärfen, von kränklicher Reizbarkeit. — Endlich einige Mittel gegen die erſchlaffte Conſtitution. Vieles gutes und wahres iſt in dieſer Schrift, wie in des Verf. älteren, aber auch wie in dieſen viel verworrenes und unrichtiges: die Frage ſelbſt die dieſer Schrift zu Grunde liegt, iſt nichts weniger als vollſtändig und gründlich beantwortet.

25. *Diſſ. phyſ. med. De proxima topicæ Inflammationis cauſa, quam pro Licentia erud. exam. Subm. die* XXIV. *Jan.* 1789. *Paulus Schumlansky Poltavo Ruſſus.* 4. *Argentorati.* S. 78.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 257-60.

Hr. S. ſucht alle bisherigen Theorien von der Entzündung und ihren Urſachen zu widerlegen — er meint die Reizbarkeit müſſe ſowohl den kleinſten als den gröſten Schlagadern abgeſprochen werden, theils aus den von Haller angeführten Gründen, theils weil die Muscularhaut der Schlagadern zwiſchen den übrigen nicht reitzbaren

Häuten derſelben ſich befinde, von dem Blute nicht berührt folglich nicht gereizt werden könne. — Ferner behauptet er, die Schlagadern würden ihre Empfindlichkeit wenn ſolche ſtatt hätte durch den immerwährenden Reiz des Blutes in kurzem verlieren — auch Kramps Lebenskraft der Schlagadern verwirft er — da nun aber den vielen Hinderniſſen welche den Umlauf des Bluts erſchweren, etwas entgegengeſetzet werden muſs, ſo nimmt der Verf. mit Rüdiger an, die Bewegung des Blutes geſchehe auf mechaniſche Weiſe, als wozu die Erſchlappung und Ausleerung des Herzohres das meiſte beyträgt. — Die Erklärung der Entzündungsurſache vermittelſt der oſcillatoriſchen Bewegung der Gefäſſe, welche durch reizende Urſachen verſtärkt werden ſoll, ſey nicht hinreichend, weil zwar hiedurch die bey entzündeten Stellen vermehrte Hitze keineswegs aber die Anhäufung, die Geſchwulſt und die Röthe hervorgebracht werden kann. Er glaubt vielmehr der Widerſtand der Gefäſſe müſſe bey der Entzündung bis zu einem gewiſſen Grad vermindert werden, dämit Geſchwulſt und Röthe entſtehen können; er ſieht deswegen die äuſſere Behandlung der Entzündung mit erweichenden erſchlaffenden Mitteln gleichſam nur als eine Palliativeur an, durch welche die Heftigkeit der Zufälle geändert werde.

26. *Verhandeling over de Koortſen int algemeen, dog byzonder over de Rotkoorts in Roodeloop, vvelke ſedert de tien a tvvalf laetſte Jaeren alom in de Nederlanden de Schriklykſte Krvvoeſting hebben angeregt; door P. J. van Bavegem. 8. Dendermonde* 1788. *u.* 1789. 2 *Theile.* 800 *Seiten.*

(Abhand-

(Abhandlung über die Fieber, besonders über die Faulfieber und Ruhr in den Niederlanden.) Der Verf. ist jezt Arzt auf der Universität Löwen. Rec. in der Vaterl. Bibl. Deel. I. N. 12.

Zimmermann hat nach des Hr. v. B. Meynung, sehr verwirrt über die Ruhr geschrieben. Tissot noch schlechter, und Hannes der, noch der beste, seyn soll, ist oft zu kurz, oft zu weitläuftig. Im Ganzen nicht unnützes, aber eine gute Heilmethode.

Bald. Journ. 24. S. 16. 27.

27. *Diss. inaug. med. De Febre Carcerum. Auct. H. G. F. Soelling.* 8. *Marburgi typog. acad.* 1790. 9½ Bog. *Auch mit dem Titel Commentatio.*

S. Bald. Journ. 23. S. 76. Salzb. Z. 90. IV. S. 183-87.

Febr. Carcerum est spec. febris singularis a miasmate contagioso sui generis nata — gar sehr vom Faulfieber verschieden — Kalte eingeschlossne verdorbne Luft seyen die entfernteren Ursachen. Eine gute Schrift.

28. *Beschreibung des epidemischen Faulfiebers, welches vom Ausgange des 1787 Jahres, bis in den Sommer 1788 in Dresden herrschte, von Dr. F. A. Röber.* 8. *Dresden b. Gerlach* 1796. S. 52.

S. Bald. Journ. 24. S. 64.

Eine bösartige Blatternepidemie gieng vorher. Meistens befiel dieses Faulfieber arme, schlechtgenährte, in den niedern feuchten Gegenden der Vorstädte wohnende Personen, doch aber auch einige reichere, in den trocknensten Quartieren der Stadt lebende. Jedes Alter war demselben unterworfen, doch war es denen vom Mittelalter am gefährlichsten. Von 500 starb dem Verf. nur der

17 bis 18te. Der Wechsel der Witterung machte in der Krankheit keine Aenderung, als in der Hälfte des Aprils 1778, wo die Krankheit ihren höchsten Gipfel erreicht hatte. Offenbar war das Fieber gastrich.

29. *Diss. inaug. De Carditide. Præs. Metzger, def. aut. J. C. Mortzfeldt.* 4. *Regiomonti* 1789. S. 22.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 95. 96.

Eine gute Schrift. — Der Verf. unterscheidet bey dieser seltenen und tödtlichen Krankheit 3 Arten Carditis. 1. Traumatica deren Sitz in der eigentlichen musculösen Substanz des Herzens ist. Man erkennt sie dadurch, daß sie die Folge einer Wunde ist, dem Leben der Kranken plötzlich ein Ende macht, und das Herz und Arterien bald zu schlagen aufhören. 2. Consecutiva, aut deuteropatica die sowohl im Herzbeutel als auf der Oberfläche des Herzens ihren Sitz hat, und in Eiterung übergeht, man erkennt sie an den mit obigen zugleich vorhandnen Kennzeichen einer Peripneumonie. 3. Spuria sive lenta wobey die äussere Oberfläche des Aorta in Eiterung übergeht. Sie nimmt einen versteckten Lauf und ist ausser herumfahrenden Schmerzen in der Brust und dem Rücken sonst an keinen Merkmahlen zu erkennen.

30. *Diss. grad. De Sanguinis detractionis usu in pneumonia. Præs. D. J. H. Engelbart Med. pract. Pr. r. L. M. Pnelipson. Lund.* 1790. $2\frac{1}{4}$ *Bog.*

I. A. L. Z. 91. S. 691.

Nach Cullen.

31. *De Hepatitis casu singulari, quem* 1789 *Coloniis Agrippinæ in Collegiis clinicis observatum, fidenter*

notavit & permiſſu conſenſuque ſaluberrimæ facultatis, Diſſertationis loco pro gradu doctoratus medici in eadem Univerſitate, edit, exponit H. J. Moers, Echtenſis Geldrobatavus — in confirmationem Aphoriſmi Hippocratis: Quibus in febribus morbus regius ſit ante ſeptimum diem, malum, niſi confluxus humorum per alvum fiat. 4. *Coloniis. typ. acad.* 1789. S. 32.

S. A. L. Z. 91. I. *S.* 143. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 69-74. O. A. L. Z. 91. I. *S.* 221-24.

Erweckt ſehr ſchlechte Begriffe von der cöllniſchen Clinick.

32. *Diſſ. inaug. med. pract. de phrenitide ſymptomatica quasdam obſervationes cum epicriſi &c. Auctore J. Aranſohn, Metenſi. Giſſæ typ. Braun* 1790.

S. N. med. WBl. 91. n. 27. *S.* 427.

33. *Diſſ. inaug. med. Cardialgiæ naturam & medelam Siſtens. Auct. C. H. G. Claſs. def. d.* 11 *Sept.* 1790. *Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 311.

34. *Bemerkungen über die Natur und Heilung der Bruſtentzündungen für angehende Aerzte, von Dietrich Wilhelm Sachtleben, d. M. u. Ch. D. Practicus u. Accoucheur zu Lippſtadt.* 8. *Göttingen b. Dietrich* 1790. S. XX. *u.* 320.

S. Bald. Journ. 24. *S.* 67. A. L. Z. 90. IV. *S.* 453. 54. Schlegel-n. Litt. II. 4. *S.* 497-509. Erl. gel. Z. 91. *S.* 183-86.

Von den Fiebern überhaupt. Von der wahren Lungenentzündung. Von der falſchen Lungenentzündung. Eben ſo die pleuritis vera, ſympt. bilios & putr. rheumat.

occult; von den Pleuroperipneumonien; der Carditis und Pericarditis. Durchgehends die Zeichenlehre, Urſachen, Prognoſis und Heilung. Der Hauptzweck des Verf. iſt angehende Aerzte mit den gallichten Bruſtentzündungen bekannt zu machen. Alles iſt Compilation, aber weder durch neue Darſtellung noch durch feines Raiſonnement intreſſant gemacht — die Onomat. med. pract. Art. Peripn. u. Pleurit. ſind gar ſtark gebraucht!

35. *Diſſ. inaug. De Inflammationibus chronicis genuinis. Auct. J. A. Roſenbach d. 19 Jun. 1790. Göttinge.* S. 66.

S. Gött. Anz. 90. S. 1778. 78. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 309. Bald. Journ. 25. S. 80.

Eine gute Schrift. Man muſs die langwierigen Entzündungen nicht mit den verſteckten verwechſeln — die chroniſchen Entzündungen können viele Monate, ja Jahre lang fortdauren. Nach den Gelegenheitsurſachen laſſen ſie ſich in arthritiſche, ſcrophulöſe, veneriſche u. ſ. w. eintheilen: einige ſind ächt, andere unächt, catarrhaliſcher rheumatiſcher roſigter Art; einige befallen innere Theile vorzüglich die Lungen, den Schlund, die Leber, die Nieren Blaſe und Harnröhre, die Drüſen, andere befallen äuſſerliche Theile beſonders die Augen, die Haut und die Drüſgen unter der Haut. — Die Diagnoſis iſt oft ſehr ſchwer, man muſs zu Nebenanzeigen ſeine Zuflucht nehmen, als zur Verletzung der Verrichtungen des Theils, zur epidemiſchen oder endemiſchen Conſtitution u. ſ. w. Zum Kreis dieſer Entzündungen gehören auch die Verſtopfungen in mancherley Theilen des Körpers. — Ausgang. Prognoſe. Allgemeine Heilungsvorſchläge.

36. *Bernhard Joſeph Reyland, d. A. D. u. ausübender Arzt in der Hauptſtadt Jülich, mediciniſche Abhandlung von verborgenen und langwierigen Entzündungen.* 8. *Wien b. Stahel* 1790. S. 221.

S. Wiener med. M. S. 89. III. S. 197-208. Salzb. m. ch. Zeit. 90. H. S. 328-33. Schlegel N. Litt. III. 1. S. 152. 53. A., DB. 99. S. 96. Wiener med. Bibl. II. 4. S. 638-52.

Ein mit Fleiſs und Einſicht geſchriebnes Werkchen, das aber doch nicht vielmehr als Stoll lehrt, deſſen Vorleſungen dabey beſonders benuzt ſind. 1. Von langwierigen und verborgnen Entzündungen überhaupt. 2. Von den verborgenen und langwierigen Entzündungen insbeſondere, und zwar erſtlich von der heimlichen Entzündung des Rippenfells und der Lungen. 3. Von der verborgnen Leberentzündung. 4. Von der verborgnen verlarvten Magen- und Gedärmentzündung. 5. Von den verborgenen Entzündungen in Faul- und Gallenfiebern — das am wenigſten befriedigende Capitel. 6. Von der heimlichen Entzündung der Lenden und der Hüften. Es iſt dieſes Werkgen eine weitere Ausführung von des Verfaſſers Inauguralſchrift.

37. *M. F. Michels Diſſ. inaug. med. de Febre inflammatoria ſimplici.* 4. *Coloniis* 1790.

S. Bald. Journ. 25. S. 80.

38. *J. J. Thiel Diſſ. inaug. med. De Ileo inflammato.* 4. *Coloniis* 1790.

S. Bald. Journ. 25. S. 80.

39. *J. B. Burſerius von Kanilfelds Anleitung zur Kenntniſs und Heilung der fieberiſchen Ausſchlagskrankheiten. Aus dem Lat. überſezt. 2ter Theil.* 8. *Frankf. u. Leipz. b. Krieger jgr.* 1790. S. 334.

Auch unter dem Titel:

Burſerius Anleitung zur Kenntniſs der Peteſchen.

S. Bald. Journ. 24. S. 65. Schlegel n. Litt. II, 4. S. 664. 65. Gute Ueberſetzung, eines ſehr guten Werks.

40. P. *Stecken Diſſ. inaug. De Rheumatiſmo febrili.* 4. *Coloniæ* 1790.

S. Bald. Journ. 25. S. 13.

41. *Diſſ. med. De Natura Febris ardentis d. 29 April erud. exam. Subm. auct. C. L. Keſſinger.* 4. *Jenæ* 1790. S. 18.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 202. Bald. Journ. 25. S. 12.

Eine kurze Beſchreibung des Brennfiebers nebſt der Eintheilung in febrem ardentem ſanguineam, inflammatoriam, und in febrem ardentem bilioſam, mit Uebergehung der Cur.

42. *Diſſ. grad. De Febre bilioſa A.* 1788. *Nautas afficiente. Præſ. D. And. Barfoth. Anat. Prof. &c. r. auct. A. H. Flormann. Lund.* 1790. 3 *Bogen.*

I. A. L. Z. 91. S. 891.

Der Verf. war mit auf dem Seezuge des angezeigten Jahres. Er zeiget gute Bekanntſchaft mit den ihn- und ausländiſchen Aerzten.

43. *Diſſ. grad. de diviſione febrium idiopathicarum. Præſ. D. J. H. Engelhart. Med. Pract. Prof. r. C. A. Faxe. Lund.* 1790. $2\frac{1}{2}$ *Bogen.*

S. A. L. Z. 91. S. 691.

Der Verf. ſucht Cullens Meynung zu beſtätigen.

44. *Recherches préciſes ſur la nature & le traitement poſitif & negatif des Maladies humorales, & par-*

ticulièrement des Peripneumonies & Fluxions de Poitrine avec des Remarques theoriques & practiques ſur pluſieurs points intereſſans de Medecine. Par M. Marc. Ant. Baudot, Dr. en Med. de Montp. &c. 12. à Paris ch. Croullebois 1790.

S. Journ. de Phyſ. 90. Aout. S. 159.

45. *A Treatiſe upon the typhus fever: published for the benefit of eſtablishing a Lying-in-Hoſpital in Baltimore. By George Buchanan, M. D. 8. Baltimore b. Goddard* 1789. S. 25.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 162.

Die Brochure ſelbſt iſt ſehr unbedeutend.

46. *Deſcriptio febrium acutarum ordinarium, & febrium catarrhalium ordinariarum & dilucidatio cautum & triginta Aphoriſmorum Hippocratis ad febres acutas ordinarias pertinentium data a Ferd. Saalmann, M. D. Monaſt. Weſtphal.* 1790. 4. S. 127.

S. Gött. Anz. 90. S. 2008. Bald. Journ. 85. S. 58. Kortum Bibl. III. 1. S. 204. 5.

Ganz in bekannter Manier.

47. *Obſervationes de epidemica conſtitutione Anni* 1789. *in civico Noſocomio Viennenſi. Auctore Aloyſio Careno Ph. & M. D. 8. Vindobonæ Soc. typogr.* 1790. S. 115.

S. Wiener med. chir. Bibl. II. 3. S. 542. 43.

Eine pathologiſch und therapeutiſch gut geſchriebene und ſehr intereſſante Geſchichte des im J. 1788 herrſchenden Catarrhes und der gallicht faulichten Fieber.

48. *Diſſ. inaug. med. Semiologia Aptharum acute idiopathicarum & ſymptomaticarum a. d. 27 Sept. def. Aut. J. F. S. Poſevvitz. 4. Vitemberga* 1790. S. 26.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. 316.

49. *Diſſ. inaug. Præſ. P. Gutberlet r. J. J. Klein. S. Theſes ſelectas ex univerſa medicina. d. 31 Jul.* 1790. *Wirceburgi.*

50. *Gutberlet. Progr. Obſervationes de febre miliari idiopathica. Wirceburgi* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 336.

51. *Verſuch über das Wechſelfieber und ſeine Heilung, beſonders durch die Chinarinde, von Dr. Fr. Wilhelm von Hoven, in Ludvvigsburg. Zvveyter Theil.* 8. *Winterthur b. Steiner* 1790. S. 328 *u.* 36.

S. Tübing. Anz. 90. S. 429-31. (Gute Rec.) A. D. B. 98. S. 395-96. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 49-78. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 81-98. (Gute Rec.) S. Med. Repert. 89. S. 159.

Mit gleichem philoſophiſchem Geiſt, und practiſchem Scharfſinn wie der erſte Theil ausgearbeitet. Im erſten Abſchnitt werden die gewöhnlichen Heilungsarten der Wechſelfieber ſehr richtig beurtheilt; im 2ten die Wirkungsart der Chinarinde im Wechſelfieber, und die Art ſie gegen daſſelbe zu verordnen beleuchtet. Nachdem der Verf. die Hauptkräfte dieſer Rinde, ihre Wirkungsart in dem Wechſelfieber, das ſpecifiſche derſelben, die Wirkung auf den Fieberfroſt und die Unſchädlichkeit der China bey dem Wechſelfieber näher unterſucht hat, ſezt er folgende 5 Regeln in Abſicht des richtigen Gebrauchs dieſes Fiebermittels feſt; nemlich 1) die Rinde muſs frühzeitig d. i.

sobald die Krankheit erkannt, und gefunden worden, dafs sie *allein* sey, gegen das Wechselfieber verordnet werden; 2) sie darf nicht anders, als in dem fieberlosen Zwischenraum gegeben werden; sie mufs 3) so viel möglich in Substanz und unvermischt mit andern Mitteln, besonders aber nicht mit abführenden verordnet werden; 4) mufs sie in gehöriger Dosis (zu einer bis anderthalb Unzen während der Remission) und in einer guten Qualität gereicht, und 5) auch nach ausgebliebnem Fieber noch eine zeitlang fortgebraucht werden. Im 3ten Abschnitt theilt der Verf. hierauf seine Behandlungsart der Wechselfieber ausführlich mit, und zwar 1) des reinen Wechselfiebers sowohl während der Paroxysmen, als auch in den fieberfreyen Zwischenzeiten, und was zu Verhütung der Recidive zu thun sey; 2) der verwickelten 3) der versteckten Wechselfieber und 4) der Folgekrankheiten der Wechselfieber. Zum Beschluss des Ganzen, werden noch kurz einige der vornehmsten antifebrilischen Mittel angeführt, welche man anstatt der Chinarinde zu gebrauchen, vorgeschlagen hat.

52. *Diss. med. inaug. De morbis intermittentibus, quam — pro gradu Doct. Med. erud. — exam. subm. J. F. Himmelreich.* 4. *Utrecht b. Paddenburg* 1789. S. 33.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 196-98. Q. A. L. Z. 91. I. S. 938. 39.

Eine gute Abhandlung. Zuerst ein eigner Fall, von einer Wunde auf dem Rücken der Hand mit Zerreissung der Flechsen der ausdehnenden Muskeln des Ohr- und Ring-Fingers, die sich sehr gut anliefs, und wirklich am 14ten Tag sich fast gänzlich geschlossen hatte, als auf einmal ein heftiger Schmerz im ganzen Arme sich einfand, eine

eine Zeit lang anhielt, dann wieder verſchwand, und jeden 4ten Tag, mit bis zum unerträglich zunehmender Heftigkeit wieder kam, bis er ſich endlich auf den gehörigen Gebrauch der Fieberrinde verlohr, und der Patient wieder gänzlich hergeſtellt wurde. Dieſer Fall giebt Hr. H. Anlaaſs deutlich ordentlich, nach Erfahrung und gewählter Lectüre von den intermittierenden topiſchen Krankheiten, ihrer Aehnlichkeit mit Wechſelfiebern, ihren verſchiedenen Hauptgattungen, den Zeichen woran ſie zu erkennen ſind, ihren nähern und entferntern Urſachen und der Cur derſelben zu reden.

§3. *E. A. Nicolai Progr. VII. De Sanguinis miſſione in febribus intermittentibus.* 8. *Jenæ* 1790.

S. Med. Repert. 89. S. 159. S. Bald. Journ. 23. S. 80. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 199.

Erlaubt das Aderlaſſen, wenn Erſtickung, unterdrükte Blutflüſſe, Stockungen im Unterleibe, heftige Kopfſchmerzen u. ſ. w. eintreffen.

Progr. VIII. Salzb. Z. ib. S. 200.

Verſtattet die Aderläſſe, wenn ſich Entzündungsanlage dazu geſellet.

Progr. IX. Salzb. Z. ib. S. 200.

Das nothwendige und ſchädliche Aderlaſſen in epidemiſchen Wechſelfiebern.

Progr. X. Salzb. Z. ib. S. 200.

Läſst das Aderlaſſen zu, wenn es die Umſtände fodern.

Progr. XI. Salzb. Z. ib. S. 201.

Liefert einige Beyſpiele zur Aderlaſs im Seitenſtechen.

Progr. XII. Salzb. Z. ib. 201.

Berühret die Frage, ob in oder nach dem Anfall die Aderlaſs ſtatt finde?

Progr. XIII. Salzb. Z. ib. S. 202.

Giebt noch einige Beobachtungen fremder Autoren.

Progr. XIV. XV. XVI. Salzb. Z. ib. S. 202. Bald. Journ. 25. S. 12.

Nimmt den Ort vor, wo man Aderlaſſen ſoll, und beſtätigt den Satz, daſs kalte Fieber für ſich dergleichen nicht nöthig haben.

Progr. XVII. Salzb. Z. ib. S. 203.

Zeigt daſs es bey dem erſten Kranken in einer Epidemie ſehr ſchwer zu beſtimmen ſey, ob und wenn man zur Ader laſſen ſoll.

54. *Diſſ. med. inaug. Siſtens hiſtoriam febris mucoſo-biliosæ annis* 1780 & 1784. *Stuttgardiæ graſſatæ Præſ. Consbruch, auctor Georg Fried. Consbruch. Stuttgardenſis.* 1790. *Stuttgardiæ.*

S. Tüb. Anz. 90. S. 809. 10.

Sehr gut geſchrieben.

55. *De Variolis & morbillis Medicorum Arabiſtarum: Conſtantini Africani, Matthæi Silvatici, Bernardi Gordonii, Joannis Anglici de Gaddesden, Gentilis de Fulgineo, Michaelis Scoti, Rolandi Parmenſis, Guidonis de Cauliaco, Guilielmi Varignanæ, Valesci de Taranta, Joannis de Concoregio, Petri Hiſpani, Antonii de Gradis, Menghi Faventini, Blaſii Aſtarii & Joannis Saliceti. Junctim edidit, notulis & gloſſario inſtruxit D. C. G. Gruner. 4. Jenæ Sumt. Auctoris* 1790. S. 111. *ohne Vorrede.*

S. Hall. litt. Nachr. 89. S. 833-85. Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 401-4. O. A. L. Z. 90. II. S. 321-24. Nürnb. Zeit. 90. S. 975. 76. Tüb. Anz. 90. S. 678. 79.

Dieſe nützliche Sammlung macht ein ganzes mit der a. 1786. aus 67 Seiten in 4 erſchienenen de Variolis fragmenta medicorum Arabum & Græcorum &c. aus — es waren beydes Programme des Verf. die hier zuſammen erſcheinen — Voran geht eine Vorrede, worinn Hr. G. ſich über das Unternehmen erklärt: dann folgen die Fragmente, ſo viel möglich in chronologiſcher Ordnung, nach der beſten und älteſten Ausgabe, mit untergeſezten Varianten, wenn in anderen Ausgaben ſich dergleichen vorfanden, mit einer kurzen Biographie, mit Erklärung der ſchweren meiſtens barbariſchen und arabiſierten Worte, mit Bemerkung der hervorſtechenden und herrſchenden Theorien in Rückſicht auf die neueren, und am Ende eine kurze Recapitulation der Hauptpuncte aus den Ueberbleibſeln ausgehoben und in kurze Sätze gebracht. — Das Gloſſarium wird vermiſst.

56. *Petr. Camper Diſſ. de emolumentis & optima methodo inſitionis Variolarum, Toloſæ ab acad. Reg. Sc. præmio condecorata A. 1772. Accedit Ej. Epiſtola ad D. van Geſcher — nunc primum latine addita, nec non animadv. criticæ in G. L. B. van Swieten Comment. de Variolis. Editio ſecunda.* 8. *L. B.* 1789 S. 248. *ohne Ind. m. Kpfr.*

S. Bald. Journ. 23. S. 48.

Ein ganz unverändeter Abdruck der erſten Ausgabe. Gröningæ 1748.

57. *Diſſ. med. de Criſi Febris varioloſæ — p. g. d. def. C. H. Hofmeiſter, Bremenſ. d.* 18. *Mart.* 1790. 4. *Göttingæ ap. Broſe p.* 30.

S. Gött. Anz 90. S. 1689. 90. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 300.

Der Pockenausſchlag ſey zwar Folge einer unvollkommnen Criſis, könne aber oft durch Beförderung einer vollkommenen Criſis, beſonders vermittelſt diaphoretiſcher Arzneyen verhütet werden. Hr. H. beruft ſich dieſes zu beſtätigen, auf die Verſuche mit dem Theerwaſſer, den Steinmohr und andern Queckſilbermitteln die verſchiedentlich mit dem Spieſsglaſs oder Campher u. ſ. w. verſezt worden ſind. Sind die Pocken ſchon ausgebrochen, ſo ſey die Zeit ſie zu verringern, ſchon verſtrichen und man könne nur höchſtens, nach des Carrere Beyſpiel die Zertheilung der Entzündung verſuchen.

58. *Della Inoculazione del Vajuolo in tempo di Epidemia del Morbo Stevo. Diſcorſo ſiſico - pratico di Leone Baſilea Medico Veronese.* 8. *Verona b. Maroni* 1790.

59. *Johann Rudolph Gieſe Hochfürſtl. Münſteriſchem Medicinalrath und Landmedicus, Unterſuchung vvarum eingeimpfte Pocken eine gelindere Krankheit verurſachen, vvie die durch die natürliche Anſteckung erregten.* 8. *Münſter b. Perrenon* 1790. S. 80

S. Kortum Bibl. II. S. 421. 26. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 361-64. A. D. B. 100. S. 402. 3. Bald. Journ. 25. S. 53.

Der Verfaſſer iſt Anhänger und Nachahmer Hofmanns. Er giebt 2 Gründe an; es werde bey natürlicher Anſteckung 1) ein verdorbeneres, bösartigeres 2) weit mehreres Gift angebracht, als bey der willkührlichen Impfung.

60. *Pfarrer J. M. Schvvager dieſsmalige Inoculationsgeſchichte von Soellenbeck in der Grafſchaft Ravensberg.*

In Fr. B. Beneckens Jahrbuch für die Menſchheit 1790. *2ter Bd. S.* 1 - 31.

Nachricht von dem glüklichen Fortgang ſeiner Bemühungen zu Ausbreitung der Pockeninoculaton auf dem Lande.

61. *Deſcriptio variolarum, morbillorum, febris erysipelatoſæ & colicæ acutæ data a Frid. Saalmann, M. D. 4. Monaſterii Weſtphalor.* 1790. *p.* 84.

S. Kortum u. Schäffer Bibl. II. 1. S. 196 - 212. Bald. Journ. 25. S. 52.

Ganz in bekannter Manier.

62. *Bericht von einer verbeſſerten Heilart der Kinderblattern, vvelche erfunden und durch vielfältige Erfahrungen beſtätiget iſt von Herrn Johann Jacob van den Boſch, vveiland Doctor der Arzneykunſt im Haag &c. &c. Nebſt einem Plan nach vvelchem man dem Publicum jene Heilart bekannt zu machen entſchloſſen iſt.* 4. 1 Bogen.

Auf Subſcription wollen die Erben das Mittel bekannt machen. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 527. 28. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 271. 72.

Iſt ganz abgedrukt in Bald. Journ. St. 24. S. 35 - 46.

63. *Hr. Marets, d. A. W. Dr. &c. Abhandlung von den Mitteln vvider die Wuth der Pocken. A. d. Franz. überſezt. Neue Auflage.* 8. *Jena b. Cuno's Erben* 1790. 15 Bogen.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 447 - 48. Erſchien 1782 und die neue Auflage beſteht bloſs in einem neuen Titelblatt.

64. *The Gentlemans Magazine for June* 1790. *Cool Regimen in the Small Pox vvhen introduced.*

In Hutchinſ's Hiſtory of the Country oft Dorſet wird erzählt, daſs als die Stadt Blandfort im Jahr 1731 abbrannte, viele Perſonen welche die Pocken hatten, ihre Zuflucht unter die Bogen der Brücke auf beyden Seiten des Fluſſes genommen, und daſs alle dieſe Perſonen wieder geſund geworden, da hingegen viele von denen, welche vor dem Ausbruch des Feuers, die Krankheit in ihren Häuſern eingeſchloſſen, gehabt, daran geſtorben ſind. Hiervon hat man den Urſprung der kühlen Heilungsart dieſer Krankheit herleiten wollen. — Allein es wird hier gezeigt, daſs nicht nur — wie bekannt Sydenham ſie viel früher empfohlen, ſondern daſs auch noch weiterhin, ein Arzt Nahmens John Crane, der 53 Jahre vor Sydenham geboren worden, und 1652 im 81ſten Jahr geſtorben, die kühle Cur der Pocken ſchon practiſirt habe.

65. *Kortbondige Zet- en Grondregelen, aangoande de in-enting der Kinderziekte door B. de Sola, Doctor in de Geneeskunde, gepromoveerd vroedmeeſter by de Koninglyke Hooge School te Paryſ, en Schryoend medelid van het Provinciaal Utrechtſe Genootſchap van Konſten en Wetenſchappen. Te Nymegen by A. van Goor en Zoon.* 8. 1790. S. 13 ohne Ded. und Vorrede.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. 1 B. 416.

Höchſt unbedeutend. 20 Sätze zur Empfehlung der Einimpfung.

66. *Zur Beherzigung der Güte Gottes bey entdeckten Heilmitteln, und zur Empfehlung des Einimpfens. Eine Predigt am 4ten Sonntage des Advents* 1789.

Bey Gelegenheit des Dankfeſtes für die glücklich gelungene Inoculation des Prinzen von Preuſſen und ſeiner Geſchwiſter, gehalten von Johann Moritz Schwager, Paſtoren zu Söllenbeck in der Grafſchaft Ravensberg — Nebſt einem Anhange von der möglichſten Ausrottung der Blattern. 8. Bremen b. Cramer 1790. S. 79.

S. Gött. Anz. 90. S. 910. 11.

Die Predigt iſt gut und zwekmäſſig. Der Anhang ein Auszug aus Haygarth.

67. *Analecta de Variolis Specimen I. — Diſſ. inaug. Auct. F. G. A. Bucholz. 8. Gottingae 1790. def. Oct.* S. 112.

S. Greifsw. n. cr. N. 90. S. 376.

Eine mit viel litterariſcher Kenntniſs geſchriebne Diſſ. worinn Hr. B. ſowohl die verſchiedenen Hypotheſen vom Urſprung der Pocken critiſch unterſucht, als auch da er mit mehreren der Meynung iſt, daſs die Pocken durch nöthige Vorſicht eben ſo wie die Peſt können vermieden und endlich ausgerottet werden, die dazu vorgeſchlagenen Mittel der mediciniſchen Polizey entwickelt.

68. *Dr. M. van Geuns d. A. K. öffentl. Lehrer zu Harderwick, Abhandlung über die epidemiſche Ruhr, beſonders des Jahrs 1783. Aus dem Holländiſchen überſezt u. mit einigen Anmerkungen begleitet von J. B. Keup, d. A. D. 8. Düſſeldorf bey Düncer 1790. S. 367.*

S. A. L. Z. 90. II. S. 669. 70. (Bald. Journ. 15. S. 34. erklärt van Geuns die Ueberſetzung müſſe ſehr fehlerhaft ſeyn.)

Die

Die Ueberſetzung ſcheint gut. Das Werk ſelbſt gehört unter die beſten und wichtigſten über dieſen Gegenſtand. Der Verf. ſah eine, der fürchterlichſten und tödtlichſten Ruhrſeuchen, ungemein genau iſt beſonders derjenige Theil ſeines Werks in welchem er die Urſachen der Ruhr, ihrer Verbreitung und Tödtlichkeit unterſucht, ſeine allgemeinen Bemerkungen, über den Gang der Krankheit bekannt macht, und die vernünftigſte Art ſich gegen die Krankheit zu ſchützen angiebt. Er verwirft mit Stoll die Tiſſotſche Meynung, daſs die Ruhr immer Unreinigkeiten in den erſten Wegen zum Grund habe, und hält mit mehreren Nachfolgern Stolls die Ruhr für Folge der gehemmten Ausdünſtung, wozu doch aber nach ſeiner Meynung die vermehrte Neigung oder Fähigkeit zur faulartigen Abartung im menſchlichen Körper kommen muſs, welche ihm aber nicht ſo allgemein zugegeben werden kann, als er ſie annimmt, ob ſie ſchon bey ſeiner Seuche ſtatt hatte. Darnach richtet er auch ſeine Curart ein, die nur in Fällen, wo offenbare Anzeigen darzu vorhanden ſind, abführend, im Ganzen aber ſchmerzlindernd ſchweiſstreibend iſt. Der Mohnſaft, beſonders in Geſtalt von Sydenhams Laudanum iſt ſein groſſes Mittel, mit dem er die höchſten Zweche zur Heilung am ſicherſten zu erreichen glaubt. Stärkere Mittel zur Beförderung der Ausdünſtung empfielt er auſſer dem Doverſchen Pulver nicht. Im Verfolge der Abhandlung beweiſst er aus Erfahrungen, die keinen Zweifel verſtatten, daſs der erſte Ueberfall von einer Ruhrepidemie gegen einen zweyten ſichere; daſs Oerter die vor etlichen Jahren von der Seuche heimgeſucht worden, von

der wiederkommenden Seuche verſchonet werden, daſs alſo die Anlage zur Krankheit, durch ſie ſelbſt für eine beträchtliche Zeit vermindert, oder gar ausgelöſchet werde. Es wird aus ſichern Thatſachen erwieſen, daſs die Weiber etwas häufiger ſtarben, als Männer: das hohe Alter litt am meiſten, dann die Kinder: Perſonen vom Mittelalter kamen am beſten durch. Die Urſachen warum die Ruhr auf dem platten Lande tödtlicher, als in den Städten iſt, die Urſachen, welche die Anlage zu derſelben allmählich bewircken, und ihre Entſtehung veranlaſſen, ſind, beſonders in Hinſicht auf die Art, wie ſie auf den Körper wircken, vortreflich ausgeführt, und auf dieſe Erläuterungen bauet endlich der Verf. ſeine Vorſchläge zur Vorbauung, gegen dieſe Krankheit, die wider die von ihm angenommnen Urſachen der Ruhr und wider die Anſteckung, die er zwar zu Anfang der Epidemie, aber nicht im Fortgang derſelben läugnet, gerichtet ſind.

69. *Traité de la Dyſenterie, précedé d'un Mémoire ſur le Signe infaillible de la Mort par M. D** 2 Vol. in 8. 1789. à Bruxelle ch. Lemaire, Paris ch. Croullebois.*

70. *Abermahl ein Beytrag zur Kenntniſs und Heilung der Peſt, Aerzten und Wundärzten bey der ruſſiſch-kaiſerlichen Armee gewidmet, von D. Joh. Martin Minderer, ruſſiſch-kaiſerl. Collegien Aſſeſſoren, und älteſtem Obervwundarzt der Armeen. 8. Riga b. Hartknoch 1790. S. 161.*

S. Gött. Anz. 90. S. 842-48. Wien. med. ch. Bibl. II. S. 107-11. Bald. Journ. 25. S. 57. 58. A. L. Z. 91. III. S. 33-37.

Eine sehr lesenswürdige Schrift. Unter den bey den Russ. kayserl. Armeen in den Feldzügen von 1769 bis 1774 herrschenden Krankheiten liefert der Verf. hier, nach vorausgeschickter historischer Uebersicht, des Wechsels einiger Epidemien, aus seinen eignen, den Erfahrungen seines Freundes, des Hr. Popon, und einiger anderer neuerer Pestbeschreiber, hergenommnen Daten, eine sehr lehrreiche Abhandlung von der Pest. — Ueberaus wichtig für die Bestimmung der Pest, ist die Bestätigung, dass weder Pestbeulen, noch Carbunkeln, stets bleibende Merkzeichen der Pest sind, ja dass sie selbst im heftigsten Grade der Pest fehlen, und sich nur an deren statt Flecken zeigen; daher der Hr. Verf. sie auch aus der Definition mit grossem Recht ausgelassen, und sie nur, ein bösartiges Fieber genannt hat, welches sich durch schnelle Ausbreitung, und geschwind tödtende Eigenschaft von den übrigen Fiebern dieser Art auszeichnet. Die Beschreibung des Anfangs und Fortgangs der Krankheit, und ihrer Symptome, giebt Hr. M. sehr anschaulich, und bemerkt hauptsächlich den Grad des Fiebers, und den Gang der allgemeinen und besonderen Crisen. Geschwollne Ohrendrüsen und Striemen hat sowohl Hr. M. als Hr. Popow selten gesehen. Meistentheils hatten erstere eine verfetzte Krankheitsmaterie zum Grunde, kamen erst spät zum Vorschein, machten die Krankheit langwierig, und den Ausgang misslich. Petechien die im Verlaufe der Krankheit entstanden, gaben keine Erleichterung; bey einigen waren sie dunkelroth, bey anderen bleyfarbig oder schwarz; je gröfser desto gefährlicher, sehr oft entstanden sie erst nach dem Tode,

und alsdann gaben ſie dem Körper in der Entfernung ein bleyfarbnes Anſehen: in der Nähe unterſchied man deutlich kleine ſchwarze Flecken, welche den Krankenwärtern und Todtengräbern die gefährlichſten waren, auf das geringſte Berühren erfolgte die Anſteckung. Das eigne Zeichen das er bey allen Angeſteckten unzertrennt gefunden hat, war die weiſſe gleichſam mit Kreide überzogne, bebende Zunge, welches Zeichen zum Maasſtabe bey Unterſuchung der Angeſteckten diente: dieſs aber nur im Anfange der Krankheit, indem es nachmals manchen anderen Veränderungen unterworfen war. Im folgenden ſucht nun Hr. M. die Frage zu beantworten; woher dieſe ſchreckliche Seuche entſtehe? Er läugnet zwar nicht, daſs ſie mit Waaren u. d. gl. aus der Ferne, und namentlich aus Egypten nach Conſtantinopel gebracht werde, bringt aber auch ganz evidente Gründe bey, nach welchen man anzunehmen kein Bedenken haben kann, daſs ſie nach den hier erörterten Fehlern der Türkiſchen Polizey ſowohl in Aleppo als Cairo, als auch in Conſtantinopel erzeugt werde, und unter Begünſtigung einer electricität-leeren Luft bey allen denen leichten Eingang findet, die ſich aus andern Climaten an bemeldeten Orten aufhalten. Hr. M. macht die Bemerkung, daſs die Doniſchen Coſacken in ihren platten feuchten Provinzen geſund ſind und alt werden, dagegen jeder Fremder unter ihnen, den Aufenthalt mit Verluſt der Geſundheit büſſen müſſe. Was unter Europæern Faulfieber ſey, werde unter den Türcken aus den Urſachen die der Verf. ſehr aufchaulich darſtellt, Peſt: die vornehmſten ſind die Enthaltung vom Wein, Miſsbrauch des Caffees und Mohnſafts, Pelzkleidung, zum Theil ihre Bäder, ihre

unfaubre Polizey. Die Peſt gleich bey ihrem erſten Ausbruch zu erkennen iſt alſo, da Carbunkeln und Beulen oft fehlen, und die Flecken manchmal erſt nach dem Tode ausbrechen, ſehr ſchwer, und die ſchnell tödtende und ſchnell umſichgreifende Eigenſchaft bleibt nur allein das ſicherſte Zeichen, das man aber freylich ſchon etwas zu ſpät gewahrnehmen kann. Die Prognoſis iſt bey der Peſt ſehr unſicher; indeſſen glaubt M. doch gefunden zu haben, daſs die Gefahr mit der Heftigkeit oder Gelindigkeit des Fiebers im Verhältniſs ſtehe. Die ſchlagflüſſige Peſt tödtet urplötzlich. — Er theilt die Peſt überhaupt in die gutartige und bösartige. Jene hat bald den Gang eines Entzündungsfiebers bald eines faul- bald eines bösartigen Gallenfiebers. Die erſtere Art wird im Winter, die andere im Herbſt, und die lezſtere im Sommer mehr beobachtet. Die bösartige hingegen artet ſich entweder ſo, daſs das damit verknüpfte Fieber mit heftiger Raſerey und Hirnwuth begleitet, oder mit gänzlichem Mangel aller Kräfte, Unempfindlichkeit, Beraubung aller Sinne und Schlafſucht verbunden iſt. Die ſchlagflüſſige würde die dritte Art ausmachen, wenn Hülfe hiebey ſtatt fände, indem ſolche Unglückliche im Gehen oder Stehen plötzlich todt niederfallen. Hiernächſt prüft der Verf. die Mittel, welche gegen die Peſt angeprieſen worden. Starke Brechmittel aus Brechweinſtein ſind zu Anfang von der allergröſten Wichtigkeit, nächſtens ein eben ſo kräftiges abführendes aus Jalappenwurzel. Von der Rinde und deren vorſichtigen Verwendung bey der Peſt; der Verf. giebt ihr bloſs den Zeitraum, wenn der Bubo in völliger Eiterung ſteht, wenn dieſer ſich ſchon durch die Haut einen Weg gebahnt, und

wenn die Natur bey den Carbunkeln das Todte, von dem Lebendigen durch die Eiterung völlig getrennt hat. — Da die mineraliſchen Säuren in dem gar zu kurzen Zeitraume der Krankheit nicht in gehöriger Menge gegeben werden könnten, reicht Hr. M. ſeinen Kranken einen Trank aus Gerſten mit etwas Wermuth, Fieberklee oder Schafgarbe gewürzt, und mit Eſſig, Honig, oder einer Mineralſäure gemiſcht: ein Getränk welches die Ruſſen doch gern trinken. Auſſer dieſem Trank rühmt er noch zwey beſondere, die er Buſa und Braga nennt, deren Bereitungsart aber hier nicht genau angegeben iſt: es ſoll viele fixe Luft enthalten. Das Aderlaſſen ſcheint der Verf. nur in beſondern Fällen, der Entzündungs- und gallichten Peſt anzurathen. — Zuletzt kommen noch wichtige Bemerkungen vor, über die Anlegung der Peſthäuſer, die Beſchaffenheit der Betten, der Krankenwärter u. ſ. w. auch andere höchſtwichtige Gegenſtände welche die Pflege der Kranken, der Wiedergeneſenden, und die Sorge für die Einſchränkung der Seuche belangt.

71. (*Chicoineau*) *Von der Peſt, ihren Urſachen, Zufällen, Behandlung und Sichrungsmitteln. Aus dem Franz. von D. Diel in Gladenbach. Zweyter Th.* 8. *Stendal b. Franzen u. Groſſe* 1790. S. 370.

S. Bald. Journ. 24. S. 73. 74. Salzb. m. ch. Z. 00 IV. S. 71-74. * Schlegel n. med. Litt. II. 4. S. 589. 90. A. D. B. 99. S. 99. 100. T. 100. S. 95. 96.

Die Peſt zu Marſeille bleibt immer merkwürdig in ihrer Art. Chicoinau, der darüber wichtige Actenſtücke lieferte ebenfalls in ſeiner Art, ſein Buch iſt äuſſerſt ſelten, zu Paris 1740 auf königl. Befehle unter dem Titel *Traité*

des cauſes, des accidens & de la cure de la peſte, avec un recueil d'obſervations & un detail circonſtancé des precautions, qu'on a priſes pour ſubvenir aux beſoins des peuples affligés de cette maladie, ou pour la prevenir dans les lieux qui en ſont menacés — herausgekommen. Daneben iſt es in einem weitſchweifigen ſchweren dunkeln verworrenen und oft ganz unverſtändlichen Styl geſchrieben. Hr. Ringebroig nun Profeſſor in Cronſtädt überſezte nach dem Bibliotheksexemplar in Göttingen den erſten Th. des erſten Bandes 1783. Hr. Diel liefert hier den zweyten der noch mehr als der erſte aus einzelnen Aufſätzen mehrerer Verfaſſer beſteht, die zum Theil ſehr viel Wiederholungen enthalten. — Abgekürzte Geſchichte von den Zufällen der Peſt zu M. nebſt der Vorherſagung und Behandlung der Krankheit von Chicoineau ſehr wichtig! — Deidiers Rede über die Anſteckung der Peſt — nicht durch die Atmoſphäre ſondern durch unmittelbare Berührung Moine und Bailly von der Peſt in Gevaudan — Bertrand von der Peſt in Marſeille. — Couriers practiſche Beobachtungen über die Peſt in der Stadt d'Alais beſtehend in Krankheitsgeſchichten und Leichenöfnungen. G. E. Stahls Bemerkungen über die Peſt. Beobachtungen vom Wundarzt Geoffroy zu Marſeille. Deidiers Beobachtungen über die Peſt in M. Scheuchzers Brief an Deidier über ſeine Verſuche. — Noch einige Abhandlungen über die Peſt — und 2 Tabellen, über die Verheerungen welche dieſelbe in der Provence angerichtet hat.

72. *A few Obſervations concerning thoſe things vvhich are probable, or in Some meaſure aſcertained, rela-*

tive to the history and cure of the Plague. By William Henderson, M. D. 8. *London b. Murray* 1790. S. 79.

S. Gött. Anz. 91. S. 911. 12.

Der Verf. hat sich einige Zeit in der Levante aufgehalten und theilt hier das Resultat seiner Beobachtungen mit. Die Pest ist ansteckend, und wird nicht durch die Luft fortgepflanzt. Wer sich der Ansteckung nicht aussezt, der bleibt von dieser Krankheit frey. Europäer schliessen sich in der Levante während der Pest in ihre Häuser ein, und blieben gesund, während tausende um sie her krank werden und sterben. Vegetabilische Säuren thun gegen diese Krankheit vortrefliche Dienste; vorzüglich Essig innerlich und auch äusserlich angewandt. Auch die Chinarinde in grossen Dosen, ist in der Levante sehr nützlich befunden worden. Die Pestbeulen werden am besten, durch erweichende Ueberschläge und darauf erfolgte Eiterung geheilt. Die Griechen haben ihre Pesthospitäler, wohin sie ihre Kranken sogleich nach der Ansteckung bringen lassen. Aber diese Hospitäler thun mehr Schaden als dass sie nützen solten. Kaum sind die Kranken genesen, als sie auch schon aufs neue angesteckt werden, daher kommt aus solchen Hospitälern nur selten einer, der dahin gebracht worden ist, wiederum zurück.

73. *Lancisius, von den verschiedenen plötzlichen Todesarten, ihren Ursachen, Kennzeichen und Rettungsmitteln, aufs neue bearbeitet von D. J. C. Fabner, Landphysicus der Grafschaft Hohnstein, u. Stiftsphysicus zu Ilefeld.* 8. *Leipzig b. Schwickert* 1790. S. 190.

S. Bald. Journ. 22. S. 25. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 241-44. A D. B. 97. S. 103. 4. Gött. Anz. 91. S. 17-19. Schlesw. monatl. Ueberf. 91 Januar S. 13. 14.

Hr. Fahner liefert keine wörtliche Ueberſetzung des Lanciſius, ſondern hat nur gröſtentheils den Plan des Originals beybehalten, und nach demſelben die Materialien, die die weiter fortgerückte Arzneywiſſenſchaft ihm darboth geordnet. Neues wollte er nichts liefern, ſondern für Nichtärzte arbeiten, für die dann auch das Werk — doch nur zum Theil — zweckmäſſig und gut iſt. Dieſer Theil hat 3 Abſchnitte. 1. Von den Urſachen des ſchnellen Todes. 2. Kennzeichen deſſelben. 3. Rettungsmittel gegen einen ſchnellen Tod.

74. *Franc. Zulianii, Commentarius de apoplexia præſertim nervea. Editio nova.* 8. *Lipſiæ ap. Fritſch* 1790. 12 *Bogen.*

S. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 119-21. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 129-32. Bald. Journ. 25. S. 45. O. A. L. Z. 91. 1. S. 539. 40. S. Med. Rep. 89. S. 162.

Ein Nachdruck der Italieniſchen Ausgabe.

75. *Nürnberger Progr. De Apoplexia, cauſarum morbificarum criteria illuſtrante & confirmante. Sect. II.* P. 1. 4. *Vitembergæ* 1790. S. 16. P. *II. ib.* S. 16. P. *III. ib.* S. 12.

Salzb. med. ch. Zeit. 91. I. S. 316. 17.

76. *Diſſ. inaug. de Cauſis arthritidis ad. d.* 5 *Febr.* 1790. *def. auct. J. L. G. Früauf. Gothan.* 4. *Jenæ.* S. 20.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 415. Bald. Journ. 25. S. 11.

Der Verf. liefert erſt ein Gemälde der Krankheit, dann die entfernten, und zulezſt die nächſte Urſache. Dieſe

ist ein Ueberfluss einer unbekannten Schärfe, verbunden mit Nervenreizbarkeit, und mit Steifigkeit der sehnichten Theile, besonders der Gelenke.

77. *Manuel des Goutteux & des Rhumatistes, ou l'art de se guerir soi-même de la Goutte, du Rhumatisme & de leur Complication, avec la manière de s'en preserver, de s'en guerir, & d'en eviter la recidive, suivant la méthode de feu M. Gachet, Maitre en Chirurgie, Auteur de l'Elixir antigoutteux; par M. Gachet, D. en Med. &c. Troisieme Edition, revue corr. & augmentée.* 12. *à Paris ch. l'auteur* 1790.

S. Journ. de Phys. 90. May 389. 90.

78. *Dr. W. Cadogans Abhandlung von der Gicht und alten langwierigen Krankheiten als Folgen von einerley Ursach betrachtet, nebst einem Vorschlag zu ihrer Heilung. Nach der englischen zehnten Ausgabe übersezt. Zweyte deutsche Auflage mit einer Vorrede von D. W. H. S. Buchholz. f. sächs. Bergr.* 8. *Frankf. und Leipzig b. Hertel* 1790. S. 130.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 452. 53. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 56-58. Gött. Anz. 91. S. 503. M. WBl. 91. n. 33. 34. 35. S. 516-25. 29-42. 49-59.

Die in ihrer Art recht gute Schrift sucht bekanntlich die Ursachen fast aller chronischen Uebel und vorzüglich der Gicht, in unserer unnatürlichen Lebensart, Trägheit Unmässigkeit und Gemüthsunruhe, verwirft die Arzneymittel und empfiehlt dagegen Bewegung, Mässigkeit und Gemüthsruhe, Hr. B. Vorrede enthält einen Auszug und Empfehlung der Schrift, das Lob des Seidschützer Bitter-

waſſers in den Anfällen von Podagra (man nimmt einige Morgen hintereinander ſo viel daſs 5 - 6 Stüle erfolgen) und des Reibens mit wollenen Handſchuhen oder mit groſſen troknen Badeſchwämmen bey Mangel von Bewegung.

79. *E. Muntz Diſſ. inaug. De Iſchuria.* 8. *Marburgi* 1790.

S. Bald. Journ. 25. S. 13.

80. *Diſſ. inaug. med. De Nephritide, quam publ. erud. exam. offert Auct. Joſ. Eſpenmüller. Gieſſæ* 1790. *d.* 2 *Apr.* 4. S. 28.

S. Bald. Journ. 23. S. 83. Salzb. Z. 90. IV. S. 197-9. Eine recht gute Probeſchrift.

81. *Diſſ. inaug. De Renum morbis, eorumque diagnoſi, cauſis ſymptomatibus & prognoſi: adduntur ſpecimina duo renis unius in hydatides, alterius in lipoma mutati, tabulis II. æneis illuſtrata. Auct. O. Heer. Helveto Glaronenſ.* 4. *Halæ* 1790. S. 48. *c. tab. æn.* 2.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 193.-200.

Eine ſehr ſchöne, wohlausgearbeitete Probeſchrift, die auch manche eigne zum Theil Meckelſche Beobachtungen enthält.

82. *Diſſ. inaug. med. chir. De Iſchuria cyſtica Præſ. Ploucquet r. auct. J. C. Bauſch.* 4. *Tübingæ Sept.* 1790. S. 22.

S. Tüb. Anz. 90. S. 657. 58. Salzb. m. ch. Z. 91. S. 318. Bald. Journ. 25. S. 82.

Auch ein Beytrag zur neuen Ploucquetſchen Pathologie, ganz mit eigner Terminologie — gelegentlich wird ein neuer Cathæter vorgeſchlagen: man ſolle die bieſame

ſilberne mit geſirniſsten Tafeln überziehen; eigentlich alſo eine Verbeſſerung der Pickelſchen.

83. *Diſſ. inaug. med. chirurg. De Rachitide q. publ. exp. Fr. Ant. Greve. Arnbergenſ.* 8. *Bonn. typ. acad.* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 348. 49.

Gut geſammelt.

84. *Diſſ. inaug. de Ortu calculorum felleorum ejusque cauſis, quam def. d. 26 Mart.* 1790. *Auct. S. C. Titius.* 4. *Lipſiæ. p.* 24.

S. Salzb. Zeit. 90. III. S. 463. A. L. Z. 90. IV. S. 463. Leipz. Zeit. 90. S. 223. 24.

Hr. S. ſezt die Gallenſteine nach ihren Beſtandtheilen in drey Ordnungen: nemlich in jene wo die erdigen, oder die phlogiſtiſchen, oder die lymphatiſchen Theile das meiſte zu ihrer Bildung beytragen. Den Bau derſelben fand der Verf. bey einigen blättrig, oder cryſtallförmig und bey anderen von unbeſtimmter Geſtalt. Zu der Cryſtalliſation glaubt der Verf. trage die Phoſphorſäure, wenn ſie ſich mit erdigen oder lymphatiſchen Theilen verbinde, vieles bey.

85. *Diſſ. inaug. med. Siſtens Sciagraphiam Icteri. Auct. C. C. Hily. def. d.* 22 *Oct.* 1790. *Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 312.

86. *Diſſ. inaug. med. Siſtens præcipuos aurium morbos — quam Subm. auctor F. W. Fritze Berol.* 8. *Francofurti ad Viadr. Dec.* 1789. S. 80.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 254. 55. Bald. Journ. 23. S. 84.

Eine vortrefflich ausgearbeitete Schrift.

87. *Gazeti Slaskie, dla ludu pospolitego. Kartka IX.* 1790. S. 193 - 216.

S. Salzc. Z. 90. IV. S. 374. 76.

Enthält einen wichtigen Monetas Curmethode des Biſſes toller Thiere beſtätigen den Fall.

88. *Diſſ. inaug. med. De cognoſcendis & curandis Scrofulis. Præſ. Meckel. r. auct. Kraft.* 8. *Halæ* 1790.

S. Bald. Journ. 23. S. 76.

89. *Diſſ. inaug. med. de Scrofulis d. x Octobr.* 1789. *a J. Fr. Kobelt def.* 8. *Argentorati.* S. 51.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 265.

Höchſt unbedeutend.

90. *Diſſ. inaug. med. Siſtens caſum morbi Scrophuloſi una cum epicriſi, quam Præſ. Ploucquet, publ. ex. Subm. auct. J. U. Schâr, Arbonenſis.* 4. *Tübingæ* 1790. S. 16.

S. Tüb. Anz. 90. S. 657. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 170 - 75. Bald. Journ. 25. S. 82. O. A. L. Z. 91. I. S. 937.

Hr. S. erzählt ſeine eigne Krankengeſchichte ſehr intreſſant mit guten Bemerkungen; das verſüſste Quekſilber zeigte ſich, nach vielen vergeblich gebrauchten Mitteln wirkſam, der Kranke konnte täglich 36 Gran ohne merkliche Ausleerung vertragen.

91. *D. C. G. T. Kortum, Medici Tremonienſis, Commentarius de vitio ſcrofuloſo quique inde pendent morbis ſecundariis, qui nuper Ill. Soc. Reg. Medic. quæ Pariſiis eſt plauſum tulit. Tom. II.* 8. *Lemgoviæ ap. Meyer* 1790. S. 374.

(S. Med. Rep. 89. S. 164.) S. A. L. Z. 91. II. S. 161-64. Gött. An. 91. S. 742-49.

Sehr gut, ſo wie der erſte Theil.

92. *Diſſ. inaug. med. De Hæmoptyſi. Præſ. Tournay. r. C. L. Axel. 26 Mars 1790. à Nancy.*

S. Gaz. Sal. 90. n. 26.

93. *Diſſ. med. de ſingularibus quibusdam ad polyæmiam ſpectantibus. Præſ. E. A. Nicolai a. d. 10. Apr. def. J. C. Kürſchner. Vinarienſ. 4. Jenæ 1790. S. 24.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 20. Bald. Journ. 25. S. 11.

94. *Diſſ. med. Siſtens hiſtoriam morbi cujusdam ſingularis & ſectionem cadaveris eo extincti. a. d. 23 April. def. auct. G. H. Kober. 4. Jenæ 1790. S. 8.*

S. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 201. 2 Bald. Journ. 25. S. 11.

Ein Strumpfwirker aſs Kirſchen nebſt den Kernen in groſſer Menge, worauf ſtätes Erbrechen dann aber eine Abzehrung und Geſchwulſt an den Füſſen, mit einem anhaltenden Schmerzen in der Magengegend erfolgte, woraus auf eine Verhärtung geſchloſſen wurde. — Alle, hier angegebnen Mittel waren fruchtlos. In der Leiche fand man das groſſe Netz verzehrt, am kleinen Bogen des Magens hier und da Knoten, den Pförtner verhärtet und zugezogen, die Gallenblaſe leer, die rechte Lunge mit dem Rippenfell verwachſen, die lincke ungewöhnlich klein; das Herz mit kleinen Blaſen überzogen.

95. *Diſſ. inaug. de Hydrothorace, præſ. D. J. C. Gebler. ad. d. 27 Sept. 1790. def. auct. Petr. Paul. Hæring. Varſovienſ. 4. Livſiæ. S. 40.*

S. Salzb. Zeit. 90. IV. S. 127. 28.

Gute pathologiſche und therapeutiſche Ausführung: der Verf. nimmt an, Hydrothorax pleuræ, pericardii, mediaſtini, pulmonum.

96. *Diſſ. inaug. med. De Myoſitide & Nevritide præſertim rheumatica, per hiſtoriam ægræ illuſtrata, quam Præſ. G. G. Ploucquet exam. ſubm. C. A. Dobel. Sept.* 1790. 4. *Tubingæ.* S. 28.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 319. 20. Tüb. Anz. 90. S. 658. 59. Bald. Journ. 25. S. 82.

Eine 30jährige Frau hatte ein Gliederreiſſen, das ungeachtet der angewandten Mittel langwierig und ſo lang anhaltend war, bis das verdorbne Zahnfleiſch einigen Verdacht von Schaarboksſchärfe erregte, die auch durch den Gebrauch antiſcorbutiſcher Mittel vorzüglich Kreſſigs mit bitteren Extracten vollkommen gehoben wurde. Es folgt nun ein weitläufiger Commentar, und eine Ploucquetſche noſologiſche Eintheilung des Rheumatiſmus.

97. *Diſſertatio de Renum calculo, ejusdemque cum aliis morbis ſimilitudine. Auct. Ant. Maria Cova. M. D. Pavia ap. Salvator* 1790. S. 45.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 544.

Der Verf. hat das Beſte, was die Alten über dieſe Materie geſagt haben, hier zuſammengeſezt, und das Reſultat ſeiner eignen Beobachtungen beygefügt.

98. *Diſſ. inaug. med. De morbis burſarum tendinum mucoſarum. def. a. d.* 14 *May* 1790. *Auct. C. M. Koch.* 4. *Lipſiæ.* S. 36.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 312. 13.

Gute Fortſetzung der anat-phyſiologiſchen Abhandlung über eben den Gegenſtand vom gleichen Verf.

99. *P. C. Erhard. Diſſ. inaug. de præternaturali & rara obſtipationis alvi cauſa & inde pendente Tympania. 4. Erfordiæ 1790.*

S. Bald. Journ. 25. S. 12.

100. *Diſſ. inaug. med. De Pathologia flatuum eorumque therapia generali. Auct. L. Phöbus. def. d. 15 Oct. 1790. Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 312.

101. *Diſſ. med. inaug. Curationem flatuum ventris exhibens. — Auct. G. H. Jacob. def. d. 29 Sept. 1790. Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 311.

102. *Diſſ. inaug. med. De Rachitide. Auct. N. Weſſely. Hamburg. d. 13 Sept. 1790. Göttingæ ap. Dietrich.* S. 48.

S. Gött. Anz. 90. S. 1883. 84. Salzb. m. ch. Z. 91. S. 310. Bald. Journ. 25. S. 81.

103. *Diſſ. inaug. med. De Rachitide. Auct. A. C. Schreiber. def. d. 12 Octob. 1790. Halæ.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 312.

104. *Diſſ. medica inaug. De Colica ſpasmodica pictonum vulgo dicta, quam eruditor. exam. Subm. J. N. Foerſch, Marbem. Palat. 4. Leidæ 1790.* S. 48.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 102-4. Bald. Journ. 23. S. 80.

Gute Compilation nicht ohne eigne Bemerkungen. Der Verf. beobachtete die Krankheit in Oſtindien, wo ſehr oft ſcharfe Galle allein die materielle Urſache iſt.

105.

105. *T. H. L. Schwarze Diſſ. inaug. med. Lotii Suppreſſio unde?* 8. *Marburgi* 1790. *S.* 52.

Bald. Journ. 25. S. 81.

106. *Diſſ. inaug. med. de Plethorâ abdominalis cauſis & ſequelis. Auct. J. C. G. Matthæi. Hannov. d.* 28 *Jun.* 1790. *Göttingæ.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1881. 82. Salzb. m. ch. Zeit. 91. S. 389. 10.

Sey wohl zu unterſchieden von den Infarctus — Urſachen — Folgen, u. ſ. w.

107. *Diſſ. inaug. de motus humorum impedimentis, præcipue in abdomine tollendis. Auctor J. N. Schulze.* 8. *Halæ* 1790.

Bald. Journ. 25. S. 80.

108. *Michael Ryans d. A. D. u. ſ. vv. Unterſuchung der Natur und Cur der Lungenſchwindſucht, mit einigen Bemerkungen über eine neue Schrift dieſes Inhalts. (Aus dem Engl.)* 8. *Leipzig b. Weygand* 1790. S. 164.

S. A. L. Z. 90. II. *S.* 705-7. A. D. B. 94. S. 405-9. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 433-42. Kortum Bibl. III. 1. S. 182-91.

Im Ganzen genommen iſt die Abhandlung meiſt theoretiſch, und als ſolche betrachtet hört man den Verf. nicht ungern, ſo ſchwankend und ſelbſt widerſprechend er auch hie und da iſt. Mangel an Erfahrung geſteht er ſelbſt zu S. 122. Ueberhaupt macht er die Scropheln zur Haupturſache der Lungenſucht. In der Kenntniß und Cur dieſer wichtigen Krankheit ſind wir durch ihn nicht weiter gekommen. — Im Anhang beſtreitet er einige Bemerkungen von Reid. —

109. *Sperienze e Riſleſſioni di Matteo Salvadori ſul morbo tiſico in conferma del nuovo Siſtema &c.* 4. *Trient b. Monauni* 1789. S. 181.

S. Wiener med. ch. Bibl. I. 2. S. 352. II. 1. S. 100. f.

110. *Diſſ. inaug. de phthiſi naſali. Auct. C. F. Schmezer. d.* 16 *Oct. def. Erlangæ.* 8. 1790. 4 Bogen.

S. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 769. 70. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 306.

Handelt ausführlich von der aus allzuvielem Verluſt des Naſenſchleims herrührenden Schwindſucht, ſonderheitlich von den reizenden Urſachen, dem Gebrauch des Schnupftobaks u. ſ. w.

111. *Franz Carl Meltzer ruſſ. kaiſerl. Hofr. u. Pockenarztes zu St. Petersburg, Abhandlung von dem Keichhuſten. St. Petersburg b. Tornovv. Leipzig b. Jacobäer.* 8. 1790. S. 135.

S. A. D. B. 101. S. 199. f.

Das Weſentliche dieſes ermüdend weitſchweifig geſchriebnen Werkgens iſt folgendes: Vollſäftigkeit, verbunden mit einem höheren Grad der Reizbarkeit und Weichheit der Theile iſt den Körpern der Kinder eigenthümlich. Uebermäſſige, unordentliche Nahrung, Mangel der Bewegung und andere Diätfehler verwandeln dieſe Vollſäftigkeit leicht in eine ſchleimichte Cacochymie, welche wenn ein krankmachender Reiz, durch Entkräftung, zurückgetretne Pocken, Maſern, Krätz, oder andere Schärfe hinzukömmt, den Grund zu den Kinderkrankheiten, auch zum Keichhuſten legt, wenn nämlich jener Reiz das ſchlaffe Organ ihrer Lungen befällt. Zur Cur dieſes hartnäckigen Huſtens alſo, ſey es nöthig, den angehäuften

Schleim auszuführen und von den Lungen abzuleiten; ein ſtürmiſches Verfahren aber ſey der Reizbarkeit und Schwäche des kindlichen Alters ganz zuwider; man müſſe alſo durch aufmunternde Spiele, eine ſchickliche Diät u. ſ. w. die Kräfte zu erhalten, und durch gelinde wärmende Mittel jenen Zweck daneben zu erreichen ſuchen. Die Arzneyen die Hr M. dazu gewählt hat, ſind Oxymel ſquilliticum einmal des Morgens zu ſo hoher Gabe gegeben, daſs ein gelindes Erbrechen dadurch bewirkt werde, und die wäſſerigte Rhabarbertinctur, gleichfals am Morgen auf einmal in der Maſſe gereicht, daſs ſie den Leib gelind eröffnet. Mit dieſen beyden Mitteln läſst er, bis ſich der Huſten merklich gebeſſert hat, einen um den andern Morgen umwechſeln, und am Tage weiter keine Arzneymittel anwenden als höchſtens in hartnäckigen Fällen ein gelindes Zugpflaſter, zwiſchen die Schultern gelegt, bis es abfällt. Von ſtärkenden Mitteln, welche wenigſtens zur Nachcur dieſes ſo langwierig ermüdenden Huſtens oft nothwendig ſind, hat der Verf. kein Wort erwähnt.

112. *Diſſ. inaug. med. De Apoplexia epidemica quam def. d. 13 Julii 1790.* Auct. C. G. L. *Trautmann.* 8. *Gottingæ b. Dietrich.* S. 42.

113. *Diſſ. inaug. med. chir. De Empyemate quam publ. exam. ſubm. d. 12. Aug. 1789. Auctor Köhler.* 4. *Gieſſæ.* S. 24.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 104. 5.

114. *C. G. Hagen Analecta ad Hiſtoriam Furiæ infernalis.* 4. *Regiomonti* 1790. S. 22.

S. Links Annalen der Naturg. I. S. 125. 26. Bald. Journ. 25. S. 5.

Geſchichte des Wurmes nach Solander, dann die Geſchichte der Jawa in Siberien, einer Krankheit, die Pallas in ſeinen Reiſen zuerſt beſchrieb, 2 Th. S. 308, die der Krankheit ähnlich iſt, welche die Furie erregen ſoll und zulezſt die Geſchichte eines bösartigen Geſchwüres in Litthauen, welches Gilibert (Indagatores naturæ in Lithuania p. 91.) beſchreibt, welches von einem der Furie ähnlichen Wurm herrührt. Widerlegung der Gründe gegen die Exiſtenz der Furie, Gilibert ſah den Wurm ſowohl als Solander. Er falle nicht aus der Luft herab, ſondern halte ſich im hohen Graſe und Büſchen auf. Gordius medinenſis, Pulex penetrans ſind Beyſpiele, daſs Würmer nach Art der Furie eindringen. Die heiſſe ſumpfige Gegend trägt wahrſcheinlich dazu bey die Krankheit gefährlicher zu machen, ſo iſt der Pulex pipiens den Lappen gefährlich; auch in Deutſchland bemerkt man ähnliche Krankheiten z. e. die Knotenkrankheit, oder der fliegende Brand; die Glaſer beſchrieb, Abh. von der tödtlichen Knotenkrankheit 1780 und Kahlort Abh. der Hall. Nat. Geſch. I. B. p. 373. Sitex gigas den man in Verdacht gehabt hat, iſt unſchuldig.

115. *Lodov. Anton Muratori Opere. In Venezia.* 1790. 8.

T. 1. Del governo medico della peſte.

T. 2. Del governo eccleſiaſtico della peſte. Relazione della peſte di Marſiglia.

116. *Geſchichte der Unreinigkeiten im Magen und Gedärmen; entworfen von G. F. Hildebrand — Profeſſor zu Braunſchweig.* 8. *Braunſchweig in der Schulbuchhandlung* 1790. B. I. S. 390. B. II. S. 521. B. III. S. 556.

S. A. L. Z. 90. III. S. 513 - 17. eine gute Recenſion in der einiges und vorzüglich die Beſtimmung *auch für Nichtärzte* mit Recht getadelt wird. Bald. Journ. 24. S. 62. 63. Gött. Anz. 90. S. 1529 - 32. wird ſehr getadelt. Antikritik. I. A. L. Z. 90. S. 1103. 4. Salzb. m. Z. 90 IV. 187 - 92. Kortum Bibl. III. 1. S. 206 - 13.

Immer ein gutes brauchbares Buch — aber doch zu weitſchweifig und zu gedehnt; dieſe drey Bände machen übrigens nur einen Theil des Entwurfs aus.

117. *Diſſert. inaug. med. De Melæna — quam eruditor. exam. ſubj. Joſ. Valent. Girard.* 8. *Argentorati* 1789. *S.* 85.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. *S.* 262. 65.

Ziemlich gut, doch ſcheint er Kämpf und Mezler nicht einmal zu kennen. Er beſtimmt die Krankheit, Melæna iſt eine nicht anſteckende Krankheit, in welcher der Leidende bey groſſer Kraftloſigkeit, und einem kleinen ſchwachen zuſammengezognen nicht fieberhaften Puls, ſchwarzes geronnenes übelriechendes Blut durch den Stulgang und manchmal auch durch Erbrechen von ſich gibt. Ohnmachten gehen entweder vor den Ausleerungen vorher, oder begleiten ſolche, oder folgen ſogleich auf ſie. Aber über Schmerzen klagen die Kranken nicht. Hr. G. meynet man ſoll folgende Arten annehmen. 1. Melæna ſpontanea die ohne offenbare Urſache entſtandne, keine andre Krankheit begleitende. 2. M. pathetica die nach einer heftigen Gemüthsbewegung z. b. dem Zorn. 3. M. crapuloſa vom Miſsbrauche gegorner Getränke. 4. M. libidinoſa von zu oft wiederholtem Beyſchlafe, und daher entſtandner Schwäche. 5. M. plethorica nach plötzlich unterdrükten gewohnten Blutausleerungen. 6. M. graviſſima am Ende

ſchwerer Krankheiten z. b. zuſammenfließender Blattern, des Scharbocks. 7. M. perodica von Verſtopfungen, Scirrhen Geſchwüren, oder anderen Fehlern der Eingeweide.

118. *Diſſert. inaug. de aphtis infantum. — quam præſ. D. J. G. Leonhardi def. 31. Auguſt. J. P. Wooſt.* 8. *Vitembergæ.* 1790. S. 28.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 77. 78.

Gute Compilation.

119. *Abhandlung über die einfachen Fluſskrankheiten, nebſt einer Vorausſetzung die Jahre eines hohen Alters zu erreichen, von D. Anton Bach Med. Pract. in Glaz.* 8. *Breslau und Hirſchberg b. Korn ältet.* 1790. S. 28.

S. O. A. L. Z. 91. S. 254. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 111. 12.

Erbärmlich elendes Zeug.

120. *Abhandlung über die Nerven und deren Krankheiten von Herrn Tiſſot. — Deutſch herausgegeben von J. C. G. Ackermann. — Des erſten Bandes erſter u. zweyter Theil. — Zweyte viel verbeſſerte und verm. Ausgabe.* 8. *Leipzig b. Jacobäer* 1790. S. 364. *u.* 276.

Auch mit dem Titel:

Herrn Tiſſot ſämmtliche zur Arzneykunſt gehörige Schriften. 2te Auflage. — 3ter Theil.

S. Nürnb. Z. 90. S. 203.

Bekannt genug!

121. *Practiſche Abhandlung über die Nervenkrankheiten von Neale. Wundarzt bey dem fünften königl. Infanterieregimente bey dem königl. Hoſpitale zu Chatam u. London. Aus dem Engliſchen überſetzt. Berlin b. Petit u. Söhne,* 1790. S. XVI. u. 72.

S. A. L. Z. 90. 2. S. 272. Schlegel N. med. Litt. II. 3. S. 462. 63. Salzb. m. ch. Z. 90. 2. S. 183-89. A. D. B. 97. S. 100. 1. Kortum Bibl. III. 1. S. 238. 39.

Der Verf. nimmt die Theorie des Pater della Torré von den Nervenkügelchen an, und glaubt dabey, dafs die Nerven nicht anders wircken können, als wenn ſie geſpannt ſind, ſo wie dagegen das Gehirrn in einem Zuſtand der Erſchlaffung ſeyn mufs, wenn es gehörig wircken ſoll. Uebrigens bringt er viele Beweiſe für die Meynung bey, dafs die Vorſtellungen unſerer Seele lauter körperliche Urſachen zum Grunde haben, die beſonders in den Nerven liegen, und gehoben werden müſſen, wenn die Vorſtellungen der Kranken geändert werden ſollen: die Ueberſetzung dieſer einer Ueberſetzung nicht werthen Schrift iſt gut.

122. *W. Rovvleys — Practiſche Abhandlungen über die Frauenzimmerkrankheiten, Nervenzufälle, das hyſteriſche und hypochondriſche Uebel; den Schlagfluſs und die Lähmung, den Wahnſinn und den Selbſtmord, nebſt den nach neueren Grundſätzen eingerichteten Curarten. Aus dem Engliſchen überſezt u. mit Anmerkungen verſehen von D. C. F. Michaelis.* 8. *Breslau b. Korn* 1790. S. 616. u. 68.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 395-97. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 99-111. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 141. 42. O. A. L. Z. 91. 1. S. 940. 41.

Eine unbedeutende, wenig gutes und viel ſchlechtes enthaltende Schrift, die keiner Ueberſetzung werth war.

123. *Domenico Cirillo's D. d. Ak. zu Neapel - practiſche Bemerkungen über die veneriſchen Krankheiten, nebſt einer ausführlichen Anweiſung dieſelbe*

durch Sublimateinreibungen gründlich zu heilen. Aus dem Italiäniſchen überſezt. und mit Zuſätzen und Anmerkungen vermehrt. Von J. G. Däbne. Dr. — 8. *Leipzig b. Weygand* 1790. S. XII. u. 450.

S. A. D. B. 100. S. 92-95. Bald. Journ. 25. S. 58.

Der erſte theoretiſche Theil der Schrift iſt gemein und ſchlecht; beſſer der zweyte practiſche, wo der Verf. zuerſt von dem innerlichen Gebrauch des Queckſilbers hauptſächlich des Sublimats, der Vorſicht mit welcher er anzuwenden iſt, und dem Schaden welchen dieſes ätzende Queckſilberſalz ohne jene Behutſamkeit angewendet, ſo oft anrichtet handelt. — Hierauf beſonders ausführlich von dem äuſſerlichen Gebrauch des Sublimats welchen der Verf. bekanntlich zuerſt vorſchlug, um auf dieſem Wege die Wirkung jenes ätzenden Mittels von dem Magen und Gedärmen abzuhalten ohne jedoch die Wirkſamkeit deſſelben durch den Zuſatz beſänftigenden Arzneyen ſchwächen zu dürfen und ſeine Wirkung den leidenden Theilen näher bringen zu können. Im dritten Th. 50 Krankengeſchichten zu Beſtätigung ſeiner Methode.

124. *Methode nouvelle de traiter les maladies venerriennes, par les gâteaux-toniques mercuriels ſans cloture & parmi les troupes, ſans ſejour d'hopital: éprouve dans les ports du roi: Ouvrage dans le quel on donne la compoſition des dits gâteaus, ainſi que celle d'une pomade particuliére. On y rend compte de quelques experiences eudiometriques. Par M. Bru. Maitre en Chirurgie &c. Fait & publié par ordre du Gouvernement. Dedié a Mgr.*

Comte de la Luzerne Miniſtre de la Marine. Approuvé par l'acad. roy. de Chirurgie. gr. 8. T. I. p. 324 T. II. p. 315. avec une planche gravée. à Paris ch. l'auteur & ch. Croullebois 1789.

S. Gaz. Sal. 90. n. 22.

Sehr viel neue paradoxe Meinungen.

125. *William Deaſés Wundarztes zu St. Nicolas und St. Catharinen Hoſpital zu Dublin, Erfahrungsmäſſige Heilart der Luſtſeuche und der damit vergeſellſchafteten veneriſchen Zufälle. — Aus dem Engl. überſezt mit Anmerkungen, Zuſätzen, und einem Regiſter begleitet von Chr. Fr. Michaelis — mit churf. Sächſ. Privil. — 8. Zittau b. Schöps. 1790. S. 162.*

S. Nürnb. Z. 90. S. 568-70. A. L. Z. 90. IV. S. 455.56. A. D. B. 99. S. 95.

Hätte immer unüberſezt bleiben können! — Das Buch kam ſchon vor 9 Jahren zu Dublin heraus und alle neueren Entdeckungen in Hinſicht auf Kenntniſs und Heilung der Luſtſeuche mangeln. — Der Verfaſſer braucht allenthalben und immer Queckſilber. — Die Anmerkungen und Zuſätze des Ueberſetzers ſind ganz gut. In einem beſondern Anhang liefert Hr. M. ſeine Bemerkungen über die Luſtſeuche der neugebornen Kinder. Er tritt der Meynung Hunters bey und verſichert in 30 Jahren nie geſehen zu haben, daſs ein Kind die Luſtſeuche mit auf die Welt brächte, ſehr gut bemerkt er auch, daſs man die Augenentzündung neugeborner Kinder nicht für veneriſch halten müſſe, weil ſie von ganz andern Urſachen herrühre.

In einem andern Anhang beſchreibt Hr. Hahnemann die Bereitung ſeines auflöslichen Queckſilbers genauer.

126. *Diſſertatio de morbis venereis larvatis, quam publice defendet auctor Aloyſius Gremler Eichsfeldiaeus.* 4. *Erfordiæ* 1790. S. 20.

S. Salzb. m.ch. Z. 90. III. S. 98-101. Schlegel n. Litt. II.4. S.616. A. L. Z. 91. I. S.463.64. Bald. Journ. 25.S.82.

127. *Diſſ. inaug. de Mercurialium in morbis venereis actione & uſu. Auct. Bernh. Meyer.* 8. *Marburgi acad. Buchh.* 1790. Auch mit dem Titel: *Commentatio &c.* 7 *Bogen.*

S. Bald. Journ. 23. S. 80. 25. S. 79. 80. Salzb. med. Zeit. 90. IV. S. 180-82.

Eine recht gute Schrift — ſonderheitlich gegen einige Girtannerſche Behauptungen. Des Verf. Meynung geht dahin, daſs das Queckſilber als reizendes Mittel aufs Syſtem der lymphatiſchen Gefäſſe wircke — vermehrte Thätigkeit der Lebenskraft in denſelben und Flüſſigkeit der Lymphe bewircke — zugleich durch eine Art critiſcher Ausleerung das Gift aus dem Körper herausſchaffe. — Keine neue chemiſche Verbindungen gehe daſſelbe im Körper ein — ſondern ſo lange es ſeines Phlogiſtons beraubt ſey, wircke es, u. ſ. w.

128. *Fragmente über die veneriſchen Krankheiten, von Dr. Georg Wedekind, Hofrath, Leibarzt u. Prof. in Maintz. Herausgegeben v. Wilh. Fridr. Domeier. d. A. W. u. W. K. Dr.* 8. *Hannover mit Lamminginſchen Schr.* 1790. 11½ *Bogen.*

Geht ziemlich den Mittelweg und vertheidigt zum Theil die verlarvten veneriſchen Krankheiten.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 45-48. Erlang. gel. Z. 90. S. 684-86. A. D. B. 98. 6. 101-3. Gött. Anz. 91. S. 571. 72. Schlesw. Ueberf. 91. May S. 303. Wiener. med. ch. Bibl. II. 4. S. 754-59.

Sind eigentlich fünf Vorleſungen über die Fehler bey der Erkenntniſs veneriſcher Krankheiten. Zuerſt im Allgemeinen über die veneriſchen Krankheiten, von der Wichtigkeit der Diagnoſe und den dazu nöthigen Erforderniſſen. — Genauere Unterſuchung und Prüfung der einzelnen Zeichen. — Gegen die Lehre von verlarvten veneriſchen Krankheiten. Die Noten des Herausgebers ſind etwas auffallend, aber nicht eben wichtig.

Wedekind vertheidigt ſich gegen die Noten in Salzb. med. ch. Z. 90. III. S. 142-44. I. A. L. Z. 90. n. 80. und Bald. N. Mag. XI. S. 481-83. Domejer antwortet Wedekind I. A. L. Z. 90. S. 820-24. Wedekind antwortet. Ebendas. Salzb. Z. 90. III. S. 382-84. S. 1013-41. Domejer antwortet I. A. L. Z. 90. S. 1411-16. Wedekind antwortet I. A. L. Z. 91. S. 77-79. Salzb. Z. 90. IV. S. 141-44.

Ein ſehr wenig erbaulicher Streit!

129. *J. A. M. Schäffer, Pr. Platner Diſſ. inaug. de Mercurialibus quibusdam pharmacis eorumque virtutibus. 4. Lipſiæ d. 3 Aug. 1790.*

S. Salzb. Z. 90. III. S. 384.

Er giebt eine neue Verbindung des Queckſilbers mit Phosphorſäure an, um ein trokues Salz zu erhalten, das er phosphoriertes Queckſilber nennt.

129. *Ambroſius Bertrandi, Prof. d. prakt. Wundarzneyk. zu Turin, Abhandlung von den veneriſchen Krankheiten, nebſt vorgeſetzter Lebensbeſchreibung des*

Verfaſſers. Aus dem Italien. überſezt u. mit Anmerkungen verſehen von Karl Heinrich Spohr, Stadtphyſicus in Seeſen. Erſter Th. (*mit 2 Kpfr.*) 8. *Nürnberg b. Raſpe* 1790. S. 608.

S. Nürnb. Z. 90. S. 678-81. A. L. Z. 90 IV. S. 395. 96. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 487-90. A. D. B. 100. S. 97. 98. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 199-202.

Dieſes Werk hat der verſtorbne Verf. in den Jahren 1759-60 ſeinen Zuhörern in die Feder dictirt, und eine Geſellſchaft von ſeinen Schülern hat die Italiäniſche Ausgabe deſſelben beſorgt, es mit ſehr vielen Anmerkungen gröſtentheils litterariſchen Inhalts und mit etlichen ſehr weitläufigen Zuſätzen verſehen, die zuſammengenommen weit mehr als die Hälfte deſſen betragen, was vom Verf. herrührt. Er folgt in der Abhandlung über die Luſtſeuche, die in dieſem Theil nicht weiter, als auf den Tripper, die Hodengeſchwulſt, und die Stricturen der Harnröhre ſich erſtreckt, faſt durchaus dem Aſtruc und dem Boerhaave, und die weitläufige Einleitung bis S. 193. von dem Urſprung, Fortgang, der Beſchaffenheit, und den Eigenſchaften der Luſtſeuche iſt faſt durchaus aus dem Aſtruc entlehnt, und kann beſonders jezt, nach Sanchez, Hensler und Girtanner nichts merkwürdiges enthalten. Die Zuſätze der Herausgeber ſind beynahe vom gleichem Gewicht, und ſie ſind mit einer Menge ausländiſcher Entdeckungen ganz unbekannt. Der deutſche Ueberſetzer hätte wenigſtens manchen gar zu auffallenden Fehler verbeſſern ſollen.

130. *Handbuch über die veneriſchen Krankheiten, von Dr. J. F. Fritze, königl. pr. Geb. R. u. ſ. vv.* 8. *Berlin b. Rottmann* 1790. S. 264.

S. Bald. Journ. 24. S. 76. Schlesw. Ueberf. 91. May. S. 303. Salzb. m. ch. Z. 90. III S. 356-64. Erlang. gel. Z. 90. S. 775-77. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 127-30. Med. WBl. 91. n. 27. S. 264. S. 425-27. A. L. Z. 91. II. S. 259. 60. Gött. Anz. 91. S. 570. 71.

Vorzüglich zu des Verf. Vorleſungen beſtimmt. — In einer faſslichen kernhaften und reinen Schreibart ſucht er alles alte und neue durch Erfahrung anerkannte Gute in eine ſyſtematiſche Ordnung zu bringen, mit ſeinen eignen Erfahrungen verbunden und mit Weglaſſung aller theoretiſchen Spitzfindigkeiten in einem gröſſeren Kreis zu verbreiten.

131. *Della Genorrhea virulenta e della Simplicità dei medicare. Ragionementi due, di Michelangelo Rosni.* 8. *Napoli b. Campo* 1790.

132. *Deacon A compendious treatiſe on the veneral diſeaſe.* 8. *London b. Walker* 1789. *p.* 132.

Ein Charletanspamphlet. Gaz. Sal. 90. n. 22.

133. *Cours de Chirurgie pratique ſur la maladie venerienne à l'uſage des Eleves en Chirurgie par C. A. Lombard, maitre en Chirurgie de la Ville de Doll, departement du Jura, Chirurgien-major en chef de l'hopital militaire & auxiliaire de Strasbourg, &c. &c. Prem. Part. Strasbourg ch. l'Auteur.* 1790. S. 354.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 33-40.

Sehr elend: der Discours preliminaire von 100 Seiten enthält grobe und unbeſcheidne Ausfälle gegen die Strasburger Civil- und Spitalärzte.

134. *Diſcours préliminaire du Traité ſur les Maladies venerieunes, à l'uſage des éléves en Chirurgie. Par D. G. Ziegenhagen, Maitre en Chir. juré de la ville de Strasbourg, depart. du bas Rhin &c. &c. en reponſe au diſcours préliminaire du Cours de Chirurgie pratique ſur la maladie venerrienne à l'uſage des éleves en Chirurgie. Par C. A. Lambard. Traduit de l'allemand par l'auteur.* 8. *à Strasbourg ch. l'auteur* 1790. S. 86.

S. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 40. 41.

Vertheidigt die Strasburger-Aerzte beſonders Hr. Marſchall gegen obige Lombardſche Schrift.

135. *Super recentiorum quorundam ſententia, qua fieri neonati a matribus Syphilitici dicuntur, cogitata quædam ac dubia proponit, ſimulque prælectiones ſuas inſtante hyeme habendas proponit. Chr. Siebold, Prof. Med. extraord.* 4. *Wirceburgi* 1790. S. 46.

I. A. L. Z. 91. S. 162.

136. *Storia generale e raggionata dell' origine, dell' eſſenza o ſpecifica qualità dell' infezzione venerea, di ſua ſede ne' corpi e de principali ſuoi fenomeni. Di Pier. Anton Perenotti.* 8. *In Torino* 1790. S. 256.

S. Gött. Anz. 91. S. 639. 40.

137. *Del vario modo di curare l'infezzione venerea, e ſpecialmente dell' uſo vario del Mercurio. Storia general & raggionata di Pier. Anton Perenotti.* 8. *In Torino* 1790. S. 261.

S. Gött. Anz. 91. I. S. 638. 39.

138. *Erleichterte Kenntniſs und Heilung des Trippers von D. J. C. Tode, prof. zu Kopenhagen, u. ſ. vv. Dritte ſtark vermehrte und verbeſſerte Ausgabe.* 8. *Kopenhagen u. Leipzig b. Faber u. Nitſchke* 1790. *S.* 468.

S. A. L. Z. 90. IV. *S.* 497-501. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 232-38.

Das wichtige bekannte Werk erſcheint hier zwar verändert, behält aber ſeinen gleichen Gang. Die neueren Lehren und Meynungen werden zwar erwähnt aber weder unterſucht, noch gehörig widerlegt.

139. *H. W. Lindemann. Diſſ. inaug. med. de Gonorrhoea. ad. d. 6 Merz* 1790. *Göttingae.*

S. Gött. Anz. 90. S. 578. 79. Bald. Journ. 23. S. 48. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 307. 8.

140. *D. J. J. Plenck, Doctrina de morbis Veneris.* 8. *Vienna* 1779. *Iſt von D. Neſtor Mak. Simonvitſch Ambodik im J.* 1790. *ins ruſſiſche überſezt worden.*

S. Gött. Anz. 91. *S.* 544.

141. *Etwas über die Kenntniſs u. Heilung der Waſſerſcheu der Folge eines tollen Hundesbiſſes. Von J. B. Keup, Dr. u. Arzte der Stadt u. des Amts Solingen.* 8. *Düſſeldorf b. Dänzer* 1790. S. 59.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 23-30.

Höchſt mittelmäſſige Compilation.

142. *Phil. Gabr. Hensler, däniſcher Archiater u. Prof. in Kiel, vom abendländiſchen Ausſatze im Mittelalter, nebſt einem Beytrage zur Kenntniſs und Geſchichte des Ausſatzes.* 8. *Hamburg b. Herold* 1790. $1\frac{1}{2}$ *Alphab.*

S. Gött. Anz. 90. S. 1822. - 26. Schlegel n. med. Litt. III. 1. S. 29. 49. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 113 - 124.

Dieſs vortrefliche ungemein wichtige und intereſſante Werk iſt in 3 Abſchnitte getheilt, von welchen die beyden erſten die Geſchichte eben dieſes zumal durch die Kreuzzüge recht verbreiteten abendländiſchen Ausſatzes umfaſſen, die dritte aber hiſtoriſche und pathologiſche Bemerkungen über den Ausſatz überhaupt den morgenländiſchen weſtindiſchen &c. enthält. Ausſatz iſt wie ſich Hr. H. ausdrückt — ein Stoff zu Krankheiten, wie es die Luftſeuche, der Scharbock und mehrere chroniſche Uebel ſind; und dieſer Stoff äuſſert ſich auf eine verſchiedne Art, in unterſchiednen Uebeln bis zur vollſtändigen Krankheit, freylich in einem dieſem Stoffe eignen ſich ähnlichen Gange, aber doch in mancherley Arten und Graden, die eine groſſe Verſchiedenheit der Uebel ausmachen. Urſprünglich endemiſch iſt er wohl blos im Morgenlande und am meiſten in Vorderaſien und Aegypten. Die Griechen kriegten ihn wohl von den Phöniciern. Die Römer durch Pompeji Feldzug und wohl noch eher. Auch im übrigen abendländiſchen Europa war er zwar ſchon vor der Zeit der Kreuzzüge, aber freylich ward er durch dieſelben im 11ten und 12ten Jahrhundert erſt ſo furchtbar allgemein verbreitet, daſs man zu Anfang des 13ten ſchon allein in Frankreich 2000 Leproſenſpitäler und in der ganzen Chriſtenheit 19000 derſelben rechnete. Vom Anfang des 16ten Jahrhunderts an, verlohr er ſich wieder aus Europa, ſo daſs er ſeitdem nur einzeln darinn geſehen ward; einige Gegenden zumal in der Provence und an den nördlichen Küſten ausgenommen,

men, wo ein auſſatzartiges Uebel noch wie einheimiſch iſt. Der erſte Abſchnitt giebt eine critiſche Ueberſicht der Quellen der Nachrichten vom abendländiſchen Auſſatz, und iſt ein ſehr wichtiger Beytrag zur Litterärgeſchichte der Arabiſten und Latinobarbarorum. Der 2te Abſchnitt enthält die ausführlichſte genaueſte Beſchreibung des abendländiſchen Ausſatzes nach allen ſeinen mannigfaltigen Graden und Geſtalten — auch vom Localausſatz. Der Verf. hatte Gelegenheit die nun ſeltenſten Hauptarten deſſelben ſelbſt zu beobachten. Der 3te Abſchnitt vom Auſſatz überhaupt; begreift erſtens hiſtoriſche Nachrichten von der urſprünglichen Heimath deſſelben und den Veränderungen die er in der Folge der Zeit und bey ſeiner Verbreitung in andere Welttheile erlitten; und dann pathologiſche zumal ſemiotiſche Bemerkungen über denſelben; unter jenen den hiſtoriſchen, auch eine Fülle äuſſerſt intereſſanter Nachrichten von den ſittlichen Folgen dieſer ſchreklichen Krankheit zumal in den mittleren Zeiten im Abendlande. Genau und umſtändlich von der Abnahme des Auſſatzes im Abendlande, zumal gegen Ende des 15ten Jahrhunderts, da ihm die Siphylis, eine eigne Geſtalt der Luſtſeuche den erſten groſſen Stoſs gab, bis er nachher von den andern unreinen Krankheiten völlig dahin ſchwand. Gelegentlich doch mehr als Problem für weitere Unterſuchung von allerhand dem Ausſatz gewiſſermaſſen ähnlichen Krankheiten, wie z. b. von der Kakerlacken ihrer, von der kritiſchen Krankheit, von der Pelagra &c. Ein Anhang von 94 Seiten enthält Excerpta aus den Klaſſikern über den abendländiſchen Auſſatz; Zulezſt auch noch einige ſehr

ſchätzbare bisher ungedruckte Aufſätze von neueren Beobachtern, nemlich Hr Dr. Dejean von dem Ausſatze auf den oſtindiſchen Inſeln, und Hr. Dr. Büchner, Hr. Reg. Ch. Hempel und Hr. Dr. Müller von den verſchiedenen Arten des norwegiſchen Ausſatzes.

143. *A ſhort Account of the Method of treating Scrofula and other glandular Affections: the inveterate cutaneous diſeaſes, commonley called Scurvy and Leproſy: alſo Ring-Worms, Tetters, Siphylitic-Scurfs; Scabs, Blotches, Ulcerations &c. by J. Rymer Surgeon.* 8. *London b. Evans.*

Ein Charlatans-product.

144. *Diſſ. inaug. de varia Scabiei indole, Auct. Jacob Levi, d. 8 Mart.* 1790. *Göttingæ.*

S. Gött. Anz. 90. S. 873-75. Bald. Journ. 23. S. 84. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 308.

Gegen Wichmann, und die Theorie der Krätzmilben.

145. *Diſſ. inaug. med. Herpetis natura ac cauſæ. Auct. J.H.Gempt. 8. Marburgi acad. Bucbb.* 1790. S. 110.

S. Bald. Journ. 25. S. 80. 81. — Sehr gut.

146. *Des maladies de la peau, & de celles de l'Eſprit, qui procédent du affections du foie &c. Par Mr. Retz &c. Troiſiéme Edition.* 12. *Paris ch. Méquignon* 1790. S. 534.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. IV. S. 33-39. Retz Nouv. VI. 90. S. 74-95.

Die Theorie und das ganze Raiſonnement des Verf. iſt aus den vorigen Ausgaben und der Ueberſetzung bekannt. Dieſe dritte Auflage iſt mit vielen die Sätze des Verf. beſtätigenden Krankengeſchichten vermehrt.

147. *J. C. Arnold Genoux Ueber die Wirkung der spanischen Fliegen-Tinctur in scrophulösen Geschwüren.* 4. *Cölln* 1789. (*Eine Preisschrift zu Erlangung der Doctorwürde in der Wundarzneykunst.*)

Bald. Journ. 25. S. 13.

148. *J. G. Havemann Diss. inaug. med. De Scabiei Natura.* 8. *Halæ* 1790.

Bald. Journ. 25. S. 80.

Für die Wichmannsche Theorie geschrieben.

149. *Gött. Anz.* 1790. n. 41. S. 401. 2. In der letzten öffentlichen Versammlung der königl. Ges. d. W. wurde derselben der Innhalt von einem an sie übersandten Aufsatz des Herrn Regimentfeldscheers *Otto Justus Evers*: *de capitis Tinea* vorgetragen: Auch er eifert gegen das in diesem beschwerlichen und hartnäckigen Uebel sonst sehr übliche Ausreissen der Haarwurzeln vermittelst des Pechs, als gegen ein grausames Mittel, und danebst unzuverlässiges, indem der Grind darnach oft wiederkommt, und der Versuch bey einigen mehrmals wiederholt werden muss. So wie Hr. E. hier aus Erfahrung spricht, so hat er auch in 2 Fällen das von Florenz aus so sehr gerühmte Pulver von gebrannten Kröten umsonst versucht, welches, nachdem der Kopf mit Schweinfett bestrichen worden, aufgestreut wird; dadurch bekomme zwar der Kopf ein reines ebenes Aussehen, werde aber bald nachher mit dem alten Uebel behaftet. In der Ueberzeugung dass es bey der Cur darauf ankomme, die in den Haarwurzeln und Fettbehältnissen stockende Feuchtigkeit aufzulösen und zu entledigen,

wozu Hr. E. das Ausreiſſen der Haare nicht nöthig hält, ſchlug er eine Heilart ein, die mit dem menſchlichen Gefühl übereinſtimmender iſt, als das Pechpflaſter, und bedekte den ganzen haarigten Theil des Kopfs, nachdem die Haare abgeſchnitten und die Borke durch das Unguentum nutritum oder durch Schweinfett erweicht und weggebracht worden war, mit Ammoniacgummi in Eſſig zu einem Pflaſter gekocht, bis zur Dicke eines oder zweyer Meſſerrücken auf mehrere Stücke Leder oder unmittelbar auf den Kopf geſtrichen, nebſt hernach aufgelegtem Leder, und durch eine Mütze unterſtüzt. Nach 6 bis 8 Wochen da dieſe Bedeckung abgenommen wurde, fand ſich die Haut vollkommen rein. Durch 3 umſtändlich erörterte Fälle von Kindern bewährt er dieſe Cur.

150. *Karl Kite, Mitgl. d. Geſ. d. Wundärzte zu London, über die Wiederherſtellung ſcheinbar todter Menſchen, und die Erhaltung der aus verſtorbenen Müttern lebendig genommenen Kinder; eine von der Humane Society gekrönte Preisſchrift; verdeutſcht und mit einer Vorrede begleitet von Dr. C. Fr. Michaelis, Arzt am Johannishoſp. zu Leipzig. Mit Tabellen u. Kupfern.* 8. *Leipzig b. Buſchels W.* 1790. S. 220. 32.

S. Leipz. Anz. 90. I. S. 68-71. Arnement. Bibl. I. 1. S. 152-176. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 49-53. A. L. Z. 90. IV. S. 232. Nürnb. Zeit. 90. S. 363-65. Schlegel N. Litt. III. 1. S. 122-25. Metzger Ann. I. 3. S. 109-12. A. D. B. 101. S. 95-98.

In der Vorrede giebt die Ueberſetzung einige Nachrichten von der Humane Society, und einigen deutſchen Anſtalten, Todtſcheinende wieder zu beleben. Der Inhalt

des Werks ſelbſt beſteht in 7 Hauptſtücken. 1) Von der Unterbrechung und Hemmung der Lebenskraft durchs Ertrinken, ihren Kennzeichen, Prognoſe, Wiederherſtellung. Gänzliche Zernichtung der Reizbarkeit oder des Lebensprincips iſt als untrügliches Kennzeichen des Todes anzuſehen — das Zuſammenſchnüren des Luftröhrenkopfes, und der umliegenden Theile, und das hiedurch unterbrochne Ein- und Ausathmen — Erſtickung — hält der Verf. für die entfernte Urſache des Todes der Ertrunknen und Erhenkten, Anhäufung des Bluts in den Droſſeladern und Blutbehältern der Hirnhaut, daher entſtehender Druck auf das Gehirn und Schlagfluſs ſind unmittelbare Folgen des verhinderten Kraislaufs durch die Lungen und die nächſte Urſache des Todes des Ertrunknen. Die Heilanzeigen ſind 1. die Zuſammendrückung des Gehirns und die Congeſtion gegen Herz und Lungen zu heben. 2. Die Reizbarkeit in den Muſcelfibern wieder zu erwecken. 2. Von der Hemmung der Lebenskraft durchs Erdroſſeln und Erhängen. 3. Von Hemmung der Lebenskraft durch ſchädliche Dünſte. Sie betäuben das Gehirn und Nervenſyſtem, und lähmen die zum Athmen gehörigen Muſceln, oder vielmehr viele derſelben hemmen das Athmen und machen erſticken. 4. Die durch Ohnmacht Syncope unterbrochne Lebenskraft. 5. Von der durch den Blitz entſtandnen Hemmung der Lebenskraft — auch hier iſt die Electricität vorzüglich zu empfehlen. — 6. Wie man ungeborne Kinder die ihre Mütter überleben, beym Leben erhalten müſſe. Empfehlung des Kayſerſchnitts — Beſchreibung eines Inſtrumentetuis das zur Widerherſtellung ſcheinbar todter Menſchen eingerichtet iſt, und allenfalls in die Taſche geſteckt werden kann.

151. *P. J. B. Previnaires, Arztes zu Brüſſel, Abhandlung über die verſchiedenen Arten des Scheintodes und über die Mittel, welche die Arzneykunde und die Polizey anwenden können, um den gefährlichen Folgen allzufrüher Beerdigungen zuvorzukommen. Eine von der Academie der W. zu Brüſſel gekrönte Preisſchrift. Aus dem Franz. überſetzt, mit einigen Anmerkungen u. einem Kupfer vermehrt v. B. G. Schreger, d. AK. Baccalaureus. 8. Leipzig b. Weygand* 1790. S. 372.

S. A. L. Z. 90. IV. *S.* 272. 43. Tüb. Anz. 90. *S.* 779. -81. A. D. B. 99. *S.* 91. Metzger Annalen I, 3. *S.* 103.

Das Werk enthält eine Menge von Fällen ſcheinbarer Todesarten, die der Verf. unter ihre Claſſen bringt — Zugleich handelt er weitläufig von den Kennzeichen des Todes unter denen er auſſer der Fäulniſs die Erſchlaffung der Schlieſsmuſceln noch als das Gewiſſeſte anſieht. Die Vorſchläge, die Beerdigung ſolcher zu verhüten die nur ſcheinbar todt ſind, beziehen ſich alle auf die ſorgfältige Aufſicht, die man auf ſolche haben ſoll, bey denen man vermuthen kann, daſs das Leben nicht völlig verloſchen ſey. Die vielen Brüderſchaften in den Niederlanden ſoll die Unkoſten beſtreiten und die Aufſicht übernehmen. Der Ueberſetzer hat viele Zuſätze beygefügt. Er beſtreitet in dieſen die Grodwynſche Hypotheſe von der Todesart der Ertrunknen, und empfiehlt zugleich eine neue, aber ſehr zuſammengeſetzte Maſchine zum Tobakrauchclyſtier.

152. *Wieland neuer deutſcher Mercur* 1790. *St.* 5. *n.* 2 *Die Ungewiſsheit des Todes, und das einzige untrügliche Mittel, ſich von ſeiner Wirklichkeit zu*

überzeugen, und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen — von Dr. Hufeland.

Nach einer ſchönen Darſtellung der Gefahr des Lebendigbegrabens folgt als das einzige Mittel dagegen: die Errichtung von Todtenhäuſern zur hinlänglich langen Ausſetzung der Leichnahme. — Zur Tragung der Koſten ſchlägt der Verf. den Weg der Subſcription vor.

153. *Kurzgefaſste Methode alle Arten von Scheinbartodten vvieder zu beleben, und der allergrauſamſten Mordthat, Lebendige in das Grab zu legen vorzubeugen. — Bekannt gemacht von einem reiſenden Deutſchen. (Wien 1790.) 8. S. 47.*

Recht gute Anleitung in Auszügen aus den beſten Schriften — nebſt einem anſehnlichen Verzeichniſs ſolcher Schriften.

Auf völlig gleiche Art (in Wien) gedruckt. 8. S. 26.

Heſſencaſſellſche Verordnung vvie es mit Beſichtigung der todten Körper zu Erforſchung ob ſie vvirklich todt oder noch einige Zeichen des Lebens an ihnen zu ſpüren ſind, zu halten ſey.

Mit guten Bemerkungen darüber vom Herausgeber.

154. *D. Edmund Goodvvyn's erfahrungsmäſſige Unterſuchung der Wirkungen des Ertrinkens, Erdroſſelns und durch ſchädliche Luftarten erfolgten Erſtickens, nebſt den vvirkſamſten Mitteln Scheintodte vvieder herzuſtellen. Preisſchrift vvelcher die humane Society die goldene Denkmünze zuerkannte. Aus dem Engl. v. Dr. C. F. Michaelis. Mit (2) Kpfrn. 8. Leipzig b. Büſchels W. 1790. S. 96.*

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 228 - 31. Arnemann Bibl. I. 1. S. 131-151. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 53 - 56. A. L. Z. 90. IV. S. 726. Schlegel n. Litt. III. S. 325 - 27. O. A. L. Z. 91. I. S. 346 - 52. Metzger Annal. I. 3. S. 109 - 12. A. D. B. 101. S. 95 - 98.

Der Verf. behauptet, nicht der gehinderte Durchgang des Bluts durch die Lungen, ſondern bloſs die Unfähigkeit der eingeathmeten Luft zum Athemholen, ſey die einzige Urſache der Erſtickung. — Es entſtehet beym Erſticken eine Krankheit Melanæma genannt, deren Weſen darin beſtehet, daſs das ſchwarze Blut der Blutadern, nicht in das hellrothe Blut der Schlagadern verwandelt wird; das ſchwarze Blut reizt das linke Herz nicht zum zuſammenziehen, es entſteht alſo Stillſtand in dem Umlauf, und im Fall nicht geholfen wird, der Tod. Die Heilungsanzeigen bey Erſtickten laufen alſo darauf hinaus. Bringe gute, reine, atmosphäriſche, oder welches noch beſſer iſt, dephlogiſierte Luft in die Lungen, wenn du dem Körper ſo bald als möglich, doch unter gehöriger Vorſicht, den gehörigen Wärmegrad (von 98 Gr. nach Fahrenheit) gegeben haſt.

155. *Ueber den Scheintod und gewaltſamen Todesarten überhaupt, nebſt Mitteln zur Wiederbelebung der Verunglückten, und zur Verhütung daſs niemand lebendig begraben werde.* 8. *Koburg b. Ahl* 1790. $6\frac{1}{2}$ *Bogen.*

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 277. 78. Salzb. med. ch. Z. 91. III. S. 446. 47. O. A. L. Z. 90. II. S. 1215. 16. A. D. B. 97. S. 390. 91. A. L. Z. 91. III. S. 269. 70.

Der Verf. nennt ſich im Vorbericht D. G. St. Hofmann zu Rentweinsdorf. Die Schrift iſt allgemein verſtändlich und brauchbar.

Ward auch ausgegeben unter dem Titel:

Dr. G. St. Hofmanns Reichsritterſchaftlichen Arztes im Canton Baunach, Unterricht vvie man ſich bey plötzlichen Krankheiten zu verhalten hat. Zvveytes Stück. Vom Scheintod und den Mitteln, die man bey Ertrunknen, Ohnmächtigen, Erfrornen, Erſtickten und anderen dergleichen Verunglückten anzuvvenden habe, um ihnen vvieder zum Leben zu verhelfen. 1790.

156. *Mortuologia oder Rede von den Todten, als eine Predigt abgehandelt für das Volk u. die Seelſorger. Ein hinterlaſſenes Werk von Joſeph Reſch, Theol. Lic. bochſ. freyſing. vvirkl. geiſtl. Rath, Dechant u. Pfarrherrn zu Sittenbach. Mit Erlaubniſs des Ordinariats.* 4. *Freyſing* 1790. S. 30.

S. O. A. L. Z. 90. I. *S.* 1064-67.

Recht gut und empfehlenswerth — über den Text: Certa & indubitata res eſt, omnes homines ſemel mori, ſed incerta, omnes qui mortui creduntur, eſſe revera mortuos. Der erſte Theil der Predigt, enthält den Satz: Nicht alle Menſchen die todt ſcheinen, ſind wirklich todt: Der 2te, es giebt gewiſſe Kennzeichen des Todes. Der 3te Theil enthält Mittel, die ſcheinbaren Todten wieder zu erwecken, es wird die ordentliche Manipulation bey Ertrunknen, Erwürgten, Erhenkten, Erſtickten von Kohlendampf und anderen Dünſten, vom Blitze getroffenen u. ſ. w. gezeigt.

157. *Ueber die Zeit, die Art und den Ort der Beerdigung.* 8. *Hamburg* 1790.

S. G. A. Z. 91. 1. S. 367.

Von den Verf. der Geſundheitszeitung; behandelt auch die Kennzeichen des wahren Todes.

158. *Reports of the royal humane Society; with an Appendix of Miſcellaneous Obſervations on the Subject of ſuſpended animation For the Years* 1787, 88 *and* 89. 8. *London b. Cadell* 1790. *p.* 475.

Dieſer erſte Band enthält etwa 100 Fälle wo durch angewandte Mittel die mehrſten Unglücklichen wieder zum Leben gebracht wurden.

159. *Relazione dell' Epidemie Sofferte nel Principato di Catalogna principalmente nell' anno* 1783. *Scritta in lingua Spagnuola dal Nobile Sigr. Dottor Gius. Masdevall attuale Medico di Camera del Re Cattolico: incui ſi eſpone il ſuo nuovo metodo ſpecifico per guarire le febbri putride, maligne, ed altre ſimili malattie; tradotta ed illuſtrata di nuove oſſervazione ſino all' anno* 1788. *dall Ab. P. Montaner.* 8. *Venezia b. Paſquali* 1790.

160. *Mémoire qui a remporté le prix en* 1789 *au jugement de la Societé royale de Medecine de Paris ſur la queſtion propoſée en ces termes: Determiner, par l'obſervation, quelles ſont les maladies des émanations des eaux Stagnantes, & des pays marécageux, ſoit pour ceux qui habitent dans les environs, ſoit pour ceux, qui travaillent à leur deſſechément & quels ſont les moyens de les prévenir, & d'y remedier, par M. Baumes, D. en Med.* 8. *à Nimes ch. Belle* 1789. *p.* 290.

Der Verf. unterſucht erſt die Eigenſchaften der atmoſphäriſchen, und dann der Sumpfluft, die Krankheiten welche daraus entſtehen und ſchlägt zulezſt Mittel die Luft zu beſſeren und die Krankheiten zu heilen vor. Er ſchreibt mit vielem practiſchem Beobachtungsgeiſt.

161. *Mémoire qui a remporté le prix au jugement de l'Academie de Nancy le 8 May 1789. ſur la queſtion ſuivante 1) Aſſigner dans la circonſtances préſente (au Mois de Janvier 1789) quelles ſont les cauſes qui pourroient engendrer des maladies; 2) Determiner quels ſont les caractéres de ces maladies, à l'epoque ou les vents du midi & du couchant nous raméneront un temps pluvieux, ou moins froid, 3) Indiquer les moyens preſervatifs & curatife de ces maladies. Par M. Bouffey Dr. en Med. &c. 8. Paris ch. Croullebois* 1789. S. 56.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 430-32.

Ganz artig, ſcheint aber doch nichts auszeichnendes zu enthalten.

162. *Verſuch einer Beſchreibung der hauptſächlichſten in Reval herrſchenden Krankheiten, von Hermann Bluhm, D. der A. u. Stadtphyſic. in Reval. 8. Marburg acad. Buchh.* 1790. S. 160.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. S. 340-42. O. A. L. Z. 90. I. S. 648. 49. Drukfehler angezeigt in I. A. L. Z. 90. S. 943. Baldi Journ. 24. S. 68. 69.

Aeuſſerſt unbedeutend.

163. *Simon Herz (ausübenden Arztes in Prenzlau) Verſuch einer mediciniſchen Ortsbeſchreibung der Ukermärkſchen Hauptſtadt Prenzlau. 8. Berlin b. Maurer* 1790. S. 101.

S. A. L. Z. 90. III. S. 709. Bald. Journ. 24. S. 69.

Ziemlich flüchtig abgefafst, und nicht sehr wichtig. Der Gesundheitszustand in P. ist im Ganzen gut, bösartige Epidemien und Ruhren sind selten; am gewöhnlichsten gallicht-schleimichte, remittierende und Wechselfieber, rheumatische und Gichtkrankheiten, Wassersucht, Schwindsucht, Würmer, Scropheln, hysterische Zufälle, der weisse Flufs sind häuffig. Selten bemerkt man Köpfe, Steinbeschwerden, Epilepsie und den Krebs: auch das venerische Gift hat noch keine sonderlichen Progressen gemacht. Die Influenza war im Jahr 1782. auch hier, aber gefahrlos. — Den Beschlufs machen Geburts- und Sterbelisten woraus erhellt, dafs in 40 Jahren 249 mehr geboren als gestorben sind, und ein Namenverzeichnifs der gewöhnlichsten Pflanzen.

164. *Della Salubrità del Clima di Como e delle Cause, che possono pregiudicarlo. Memoria del Fisico Don Antonio della Torta il Juniore, patrizio e decurione della Città di Como, e Regio Delegato par la Facultà medica nella Provincia Comesca.* 2 *Vol.* S. 206. *u.* 86. 8. *Pavia b. Bolzani* 1790.

S. A. L. Z. 92. IV. S. 635-38.

Enthält sehr oberflächliche, magere, unzweckmäfsige, gröfstentheils unbedeutende Untersuchungen u. Nachrichten.

165. *Abhandlung von den Krankheiten zwischen den Wendezirkeln, und von dem Clima in Westindien, von Benj. Mosley, M. D. u. Mitgl. d. kgl. Coll. d. Aerzte zu London. Aus dem Engl.* 8. *Nürnberg u. Altdorf b. Monath u. Küssler* 1790. S. 462.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. S. 161-71. Med. WBl. 90. n. 21. S. 332. A. L. Z. 90. III. S. 718. A. D. B. 99. S. 88-90. Comm. Lipſ. XXXII. S. 253-65.

Das Original erſchien 1787 und enthält gute und reife Beobachtungen über einige vorzüglich zwiſchen den Wendezirkeln herrſchende Krankheiten, die der Verf. während einer 12 jährigen Praxis daſelbſt anſtellte: beſonders ausführlich von der Ruhr, vom Gallenfieber und der Mundſperre: die Ueberſetzung hat hin und wieder das Original ins Kurze gezogen, und iſt mit Fleiſs gemacht.

166. *Nicolas Fontana, Bemerkungen über die Krankheiten womit die Europäer in warmen Himmelsſtrichen u. auf langen Seereiſen befallen werden: auf einer Reiſe nach Oſtindien gemacht. Aus dem Italiän.* 4. *Stendal b. Fr. u. Gr.* 1790. S. XII. u. 123.

S. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 114-17.

Eine wichtige und ſchöne Schrift.

167. *A Treatiſe on tropical diſeaſes on military operation: and on the Climate of the Weſt-Indies. By Benjamin Moſeley, Phyſician to his royal Highneſs the Duke of York. Second Edition, with conſiderable additions.* 8. *London b. Cadell* 1789.

S. Gött. Anz. 91. S. 724-28.

Die 2te Original-Ausgabe von N. 165. Hat durch Veränderungen und Zuſätze noch ſehr gewonnen.

168. *An Eſſay on the Preſervation of the Health of Perſons employed in Agriculture, and on the Cure of the Diſeaſes incident to that way of Life. By Will. Falconer, M. D. F. R. S. and Phyſician to the Bath Hoſpital.* 8. *London b. Dilly* 1789. S. 88.

Der Verf. liefs dieſe kleine Abhandlung zuerſt in den Letters and Papers published by the ſociety inſtituted at Bath for promoting Agriculture, Art &c. abdrucken und hat ſie nun, ihres nützlichen Inhalts wegen, beſonders herausgegeben. Er ſezt zuerſt die Vortheile der Geſundheit auseinander, welche Landleute genieſſen, vor Städtern, Manufacturiſten u. ſ. w. Alsdann kommt er auf die Krankheiten die aus der Natur des Ackerbaus, und aus der Unvorſichtigkeit derer die ſich damit abgeben, entſtehn, und zeigt zulezſt wie ſie zu heilen ſind. An nützlichen Beobachtungen fehlt es dabey nicht. M. R.

169. *Diſſ. inaug. med. Adnotata circa morbos inter copias norvegicas 1789 graſſatos. Præſ. Tode, def. ab Henr. Roſted. d. 27 Aug. 1790. Havniæ.*

I. A. L. Z. 91. S. 257.

XIV.

WUNDARZNEYKUNST.

1. *A. G. Richters, Hofrath u. ſ. vv. Anfangsgründe der Wundarzneykunſt. Neue Ausgabe. 2ter Band.* 8. *Göttingen b. Dietrich* 1790.

S. Gött. Anz. 89. S. 2034.

Band 3. mit 4 Kpfrtln. 8. *Ebend.* 1790. S. 528.

S. Gött. Anz. 89. S. 2033. Richter Chir. Bibl. X. 2. S. 278. Kortum Bibl. II. S. 567-69. Tüb. Anz. 90. S. 477-80. Bald. Journ. 24. S. 87. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 690. A. D. 97. S. 394-96. Schlegel N. Litt. II. 4. S. 549-62.

Der 3te Band dieſes ſattſam bekannten vortreflichen Werks, behandelt die Augenkrankheiten.

2. *Henr. Callisen, M. D. k. R. M. a Conſil. Iuſtit. act. Chirurg. Prof. P. in Univ. Hafn. Chirurg. Direct. general in Acad. reg. deſign. &c. Principia chirurgiæ hodiernæ in uſum publicum & privatum adornata. Pars altera. Hafniæ. Sumt. Proft.* 1790. 8. S. XXVI. *u.* 700, *ohne Reg.*

S. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 150. 51.

Dieſen Band beſchlieſst das ſchöne Werk, und begreift die dritte Claſſe von Krankheiten, die der Verf. aus der Stockung des Umlaufs herleitet, die vierte derjenigen, ſo aus der Veränderung der Lage der Theile entſtehen, und die fünfte deren Urſache eine widernatürliche Ausbildung iſt.

3. *Joſeph Neſſi, Doctors d. W. W. u. A. K. Prof. in Pavia, Unterricht in der Wundarzneykunſt. Aus dem Italiän.* 8. *Leipzig b. Junius* 1790. *Band I.* S. 600. *u.* XVI. *B. II. S.* 570. *u.* VI.

S. Med. Rep. 89. S. 189. S. Gött. Anz. 90. S. 1560. Med. WBl. 90. n. 21. S. 330-32. Schlegel n. Litt. III. 1. S. 83-88. Salzb. med ch. Z. 91. II. S. 177-80.

Ueberſetzung und einige Anmerkungen ſind von Hr. Dr. Spohr. Dieſe 2 Bände enthalten die 3 erſten der Urſchrift. — Der erſte Band der Ueberſetzung beſteht aus 4 Büchern 1) von den entzündungsartigen Krankheiten S. 1-281. 2.) Von den wäſſerichten Krankheiten (Waſſerſuchten) S. 282-356. 3) Von den Drüſenverhärtungen (auch Krebs) S. 357-456. 4) Von den Sackgeſchwülſten (auch Pulsadergeſchwulſt, Krampfader &c.) S. 457 bis Ende. Der 2te Band enthält 5.) S. 1-189. Von den Fleiſchauswüchſen. 6.) S. 190-350. Von den Knochenauswüchſen. 7.) S. 351-498. Von krankhaften Verhaltungen, des Harnes, der Galle, Darmunreinigkeiten u. ſ. w. 8.) Von den Unvermögenheiten, Lähmung, Paraplegie, Hemiplegie, ſchwarzer Staar, Taubheit u. ſ. w.

4. *J. G. Bernſtein Sr. herzogl. Durchl. des reg. Hr. Herzogs zu Sachſenweimar u. Eiſenach Wundarzt, Practiſches Handbuch für Wundärzte u. Geburtshelfer in drey Theilen, nebſt einem ſyſtematiſchen Regiſter. Neue durchaus umgearbeitete Ausgabe. Leipzig b. Schwikert* 1790. *T. I. A-H. S.* 764. *T. II. S.* 835. *T. III. S.* 656 *mit Reg.*

Der dritte Theil wird auch beſonders verkauft unter dem Titel :

J. G.

J. G. Bernſteins Praktiſches Handbuch der Geburtshülfe für angehende Geburtshelfer, nebſt einem ſyſtematiſchen, auch einem franzöſiſchen u. deutſchen Wortregiſter.

S. Starke Archiv. II. 4. S. 171. III. 1. S. 171. Bald. Journ. 24. S. 88. Med. WBl. 90. S. 317-20. Hall. Zeit. 9. n. 11. Erlang. Z. Beytr. 91. n. 2. S. 22. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 347-52. Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 535. 36.

Ein ſehr gutes und empfehlungswürdiges Handbuch.

5. *Chirurgiſche Arzneymittellehre. 8. Altenburg b. Richter 1790. S. 440. (von Hr. D. Römer in Leipz.)*

S. Med. Rep. 89. S. 190. Med. WBl. 90. Qu. 2. S. 234-36. Gött. Anz. 90. S. 2055. 56. Erlang. gel. Z. 90. S. 756. 57. Schlegel n. m. Litt. I. S. 148. 49. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 220-24.

Hier folgt der erſten Claſſe von den ausleerenden Mitteln zweyte Abtheilung; von den Mitteln welche nicht in der Abſicht um Blut, ſondern andere Materien auszuleeren, angewendet werden — von blaſenziehenden Mitteln. — Mitteln. — Von rothmachenden. — Haarſeilen. — Fontanellen. — Moxa. — die ſo die Naſe, Mund und die Gehörwerkzeuge ausleeren — die Aezmittel — Milchausleerende Mittel. — Einſchnitte. — Clyſtiere. — Ziemlich weitſchweifig und oft ſehr flüchtig verfaſst.

6. *J. J. Plenks, k. k. Rath u. ſ. vv. Chirurgiſche Pharmacie oder Lehre von den zubereiteten und zuſammengeſezten Arzneymitteln, vvelche zur Heilung äuſſerlicher Krankheiten pflegen angevvandt zu vverden. Vierte vermehrte Ausgabe, 8. Wien b. Gräffer 1790. S. 248.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 169-71. Enthält mehrere Berichtigungen.

Eines der beſten Werke des Verf. gröſtentheils ſehr brauchbar.

7. *Surgical Tracts, by the late J. O. Jastamond F. R. S. The vvhole collected and intersperſed vvith occaſional Notes and Obſervations by Will. Houlſton.* 4. *London b. Cadell* 1790.

8. *Diſſ. med. chir. Siſtens prodromum experimentorum in vivis animalibus inſtitutorum ad d. 22 Febr.* 1790. *def. Aut. C. A. F. Brücknet.* 4. *Jenæ.* S. 20. S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 198. Bald. Journ. 25. S. 11.

Liefert 9 Trepanationsverſuche an Hunden und Kaninchen bey denen er die Wunde per immediatum labiorum vulneris approximationem beſorgte und vollkommen heilte.

9. *Franz Joſeph Hofers, d. A. D. Hochf. Augsb. Hofr. d. Anat. u. Chir. öffentl. Lehrers u. Landſchaftsphyſicus in Dillingen, Lehrſätze des chirurgiſchen Verbandes. Erſter Theil; vvelcher die chirurgiſchen Verrichtungen im allgemeinen enthält. Mit 6 Kpfr.* 8. *Erlangen b. Palm* 1790. S. 204.

S. Richter chir. Bibl. X. 2. S. 278-80. Bald. Journ. 24. S. 87. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 277-84. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 589. 90. A. D. B. 98. S. 105-7. (getadelt) A. L. Z. 91. II. S. 73. 74.

Man findet in dem, was der Verf. in dieſem erſten Bande vorträgt, meiſtens Deutlichkeit, Vollſtändigkeit, vernünftige Abſicht, Kenntniſs der neueren Erfahrungen und Verbeſſerungen. Er handelt in 15 Capiteln und Abſchnitten von der Charpie, und den daraus zu verfertigenden Verbandſtücken, dem Pinſel, dem Bourdonnet, dem Plumaceau, der Wiecke, dem Quellmeiſſel; von den kleineren Verbandſtücken, aus Leinwand, den runden und

langen Läppchen — von den mechaniſchen Verbandſtücken, dem Tampon, dem Schwamme, dem Papeir, dem elaſtiſchen Harze — von den Pflaſtern, der Goldſchlägerblaſe, und dem Wachstuche — von den Kompreſſen und Longuetten, von den Binden überhaupt, dem ſeltneren und öfteren Verbande. — Von den einfachen und allgemeinen zuſammengeſetzten Binden, der Zirkelbinde, der ſchlangenförmigen Binde, der Kompreſſionsbinde, der Contentivbinde, der austreibenden Binde, der Vereinigungsbinde, der achtzehnköpfigen, und vielköpfigen Binde — von den Schindeln, aus Pappe, Leder, Holz, Zinn, Blech u. ſ. w. von den Schlingen, Bandſchleifen, Bändern — von den Verbandſtücken, welche die Lage des Gliedes befeſtigen, der Fuſsſohle, der wahren und falſchen Strohlade — von den Machinen überhaupt, und insbeſondere vom Hebel, von der Wage, vom Flaſchenzug, der Schraube, dem Keil.

10. *Neueſte Sammlung der auserleſenſten und neueſten Abhandlungen für Wundärzte. Aus verſchiedenen Sprachen überſezt. Erſtes Stück, als die Fortſetzung der neuen Sammlung. Mit 1 Kpfr. 8. Leipzig b. Weygand* 1790. S. 310.

Enthält S. 1. John Sheldon über den Bruch der Kniefcheibe mit 1. Kupfer. aus den Engl. London 1789. S. 48. Mariguet Etwas über die Abnehmung abgeſtorbener Glieder aus Gaz. Sal. 1785. n. 26. S. 59. C. A. Seydel über eine glüklich geheilte Geſchwulſt der rechten Muttertrompete. Aus dem Lat. S. 75. W. Goldſon Abhandlung über einen Fall einer zerriſſenen Mutterſcheide nach vollendeter Schwanger-

ſchaft mit Bemerkungen, im Auszug aus dem Engl. 4. London 1787. S. 117. Warnier, Von einem Beinfraſſe an dem oberen Theil des Röhrenknochens, an dem linken Fuſſe, wobey ein Theil des Knochens verloren gieng. S. 120. J. Moore Abhandlung über die Verfahrungsart der Natur deren ſie ſich bey Ausfüllung der Höhlen, Heilung der Wunden und Wiedererzeugung verlohren gegangener Theile im menſchlichen Körper bedient. — Gekrönte Preisſchrift aus dem Engl. Lond. 1789. S. 189. L. H. Somoury Beſchreibung eines eingeſperrten Leiſtenbruchs, und deſſen Behandlung. S. 194. G. G. Detharding Abhandlung von der Umkehrung der Gebärmutter. Aus dem Lateiniſchen. S. 212. Poncelet Beobachtung über eine Schuſswunde auf der Bruſt. S. 219. L. W. Haſelberg Abhandlung von denjenigen Kopfverletzungen, welche die Trepanierung erfodern. Aus der lat. Diſſ. inaug. Götting. 1785. S. 266. J. F. Bronner Von dem Kinnbackenkrampfe bey Wunden. Aus der lat. Diſſ. inaug. Götting. 1784. S. 284. Einige Beobachtungen aus C. A. Otto's med. chir. Streitſchrift von den Augenkrankheiten. Butzovii 1789. S. 295. G. F. B. Rauen über eine glücklich ausgerottete Speckgeſchwulſt von ungewöhnlicher Gröſſe. Aus dem lat. S. 304. Dillon an Simmons. Ein Fall wo eine Steiſsfiſtel durch Aetzmittel geheilt wurde. S. 308. Cammel von einer Schwangerſchaft auſſer der Gebärmutter. Aus den Lond. med. Journ.

11. *Taſchenbuch für deutſche Wundärzte auf das Jahr* 1790. 8. *Altenburg b. Richter* 1790. S. 188.

S. Erlang. gel. Zeit. 91. S. 159. 60. Med. Rep. 89. S. 191.

Dieſer fünfte Jahrgang einer nützlichen Sammlung enthält I. Abhandlungen und Auszüge. 1. Prof. Weiſſen-

born Ueber eine oft unbemerkte äuſſerliche Urſach ſowohl der Augenentzündung als der Hornhautgeſchwüre, und der daher entſtandnen Blindheit (S. Rep. 89. S. 200.) 2. Von der beſten Methode Abſceſſe zu öfnen von D. C. H. von Olnhauſen. Aus deſſen Inaug. Diſſ. Götting. 1788. 3. Vom Urſprung und Unterſchied der Polypen ſonderlich der Polypen der Gebärmutter, von Hr. Dr. Heinze in Lüneburg, aus deſſen Inaug. Diſſ. Jenæ 1790. 4. Von den Zeichen und der Heilung der Gebärmutterpolypen, von Hr. Dr. Zeitmann, aus deſſen Inaug. Diſſ. Jenæ 1790. 5. Noch etwas über das Goulardſche Bleywaſſer, von Hr. Dr. Bücking in Wolfenbüttel. 6. Gutgemeinte Vorſchläge für einige Wundärzte von einem Ungenannten. II. Erfahrungen und Beobachtungen. 1. Geſchichte einer Geſchwulſt und chroniſchen Blutung einer Zahnhöhle die glücklich geheilt worden von Hr. Prof. Siebold in Würzburg. Merkwürdig! Aus einem lat. Progr. des Verf. überſezt. 2. Heilung eines Eiterauges von Hr. Prof. Weiſſenborn. Aus deſſen Abhandlung über eine oft unbemerkte u. ſ. w. 3. Verlauf der im vorhergehenden Taſchenbuch vom Jahr 1789. S. 101 u. f. erzählten Krankengeſchichte von Hr. Hofr. Ziegler in Quedlinburg. 4. Ein veneriſches Naſengeſchwür von Ebendemſelben. 5. Krankengeſchichte und Leichenöfnung eines Kindes, deſſen innere Theile nicht vollkommen ausgebildet waren, von Ebendemſelben. Wichtig, unter andern fehlte auch die Gallenblaſe gänzlich. 6. Gerichtliche Leichenöfnung eines armen Knabens von 11 Jahren, welcher mit Vorſatz erſchlagen war. Von Ebendemſelben. 7. Beobachtung eines Wurms am Finger von Hr. Dr. Bücking. 8. Beobachtung von einem äuſſerlichen

Waſſerkopf mit Anmerkungen. Von Ebendemſ. 9. Ausrottung eines Mutterpolypen von Hr. Dr. Zeitmann. Aus deſſen Inaug. Diſſ. III. Fortgeſetztes Verzeichniſs der Erfindungen, Entdeckungen und Bereicherungen in der Medicin und Chirurgie. Nur 4. — IV. Einrichtungen und Anſtalten die das Studium der Wundarzneykunſt betreffen oder ſonſt auf Menſchenerhaltung abzwecken. V. Preisaufgabe der chir. Acad. zu Paris. VI. Beförderungen. VII. Ehrenbezeugungen und Belohnungen. VIII. Todesfalle. IX. Fortgeſetztes (Titel) Verzeichniſs neuer chirurgiſcher Schriften von Mich. M. 1789 bis M. M. 1790. (Aus den Meſscatalogen) Regiſter über alle 5 Jahrgänge des Taſchenbuches.

12. *Diſſ. inaug. med. De Ulceribus Virgæ. præſ. Meckel. def. auct. M. S. G. Schmidt. d. 25 Sept. 1790. Halæ.*
S. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 311.

13. *M. G. Fels, Diſſ. inaug. de Cancro labiorum Obſſ. aliquot. 4. Erfordiæ 1789.*
S. Bald. Journ. 25. S. 12.

14. *Traité des maladies chirurgicales & des operations qui leur conviennent, ouvrage poſthume de J. L. Petit, mis au jour par M. Leſne; in 8. 3 Vol. à Paris ch. Méquignon l'aîné 1790.*

15. *Vermiſchte chirurgiſch-practiſche Cautelen für angehende Practiker der Wundarzneykunſt, v. J. C. Jäger, geſchw. Wundarzt zu Frankfurt. Dritter Band. 8. Frankf. am M. b. Jäger 1790. S. 208.*
S. Bald. Journ. 24. S. 82. Med. WBl. 90. S. 59-62. Salzb. m. ch. Zeit. 90. IV. S. 176. 176. A. D. B. 98. S. 393-95. S. Med. Rep. 89. S. 191.

Brauchbare Beyträge, wie in den vorigen Theilen — Uebersetzung des 5ten Buchs des Celsus vom Herausgeber — Cautelen. 70. Bernstein vom unbedingten Aderlassen bey Schwangeren. 71. Ziegenhagen von der Operation eines 14 Tage eingeklemmten Leistenbruchs, bey welcher der Bruchsack ausserordentlich verdickert und cartilaginös angetroffen wurde. 72. Unzer von der Amputation einer mit einem Fleischschwamm und Beinfrass behafteten grossen Fusszehe, und deren vollkommnen Heilung. 73. Leidig von 4 wichtigen äusserlichen Verletzungen welche durch einen sehr hohen Fall vom 5ten Stockwerck eines Hauses herunter verursacht worden, und der glücklichen Heilung derselben. 74. Schilling. Von einer im Perinæum entstandnen heftigen Entzündung, welche eine venerische Ursache hatte, und den ganzen Hodensack zur Absterbung brachte — Hr. Jäger fügt aus den Papieren seines Vorfahren eine Obs. de ulceribus fistulosis in scroto et perinæo a causa venerea ortis bey. — 75. Bader Von einer aus Mutterleibe mitgebrachten ausserordentlich grossen Sackgeschwulst unter der lincken Achsel eines neugebornen Kindes welche mit einer in der Brusthöhle befindlichen Geschwulst Communication hatte. 76. Jäger von der höchstnöthigen Vorsicht bey der Heilung der von Hunden gebissenen Wunden. 77. Ebend. aus den Papieren seines Vaters. Von einem sphacelirten Unterkinn mit Beinfäule und Exfoliation der untern Kinnlade, welche fast ganz verlohren gieng und abgestossen wurde. 78. Jäger Von zwey grossen Abdominalabscessen oder nach Acrel Anhäufungen des Eiters im Unterleib, die von zwey sehr verschiednen Ursachen entstanden und glücklich geheilt wurden. 79. Ebend. Von einem scirrhosen u. schwam-

nichten Auswuchs aus der Vaginalhaut des rechten Teſtikels nach einer vorhergegangenen Exulceration und der glücklichen Exſtirpation deſſelben. 8. Ebend. Von einigen Berichtigungen, die vorhergehenden Cautelen betreffend.

16. *Bernardino Manzotti Diſſertazioni chirurgiche intorno ad un novello metodo di trattare le fratture della rotella, dell' olecrano, & della fibula in vicinanza al ſuo malleolo. Si aggiungi la Storia di alcune nuove Specie di luſſazioni della rotella e delle coſtole.* 8. *Milano* 1790. *S.* 124. *ohne Zueign. u. Vorr. mit illum. oder ſchwarzen Kupfr.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1237-39. — Nicht viel neues.

17. *Diſcours ſur l'influence de la Hygienne dans la cure des Maladies chirurgicales, prononcé dans l'amphitheatre des écoles de Chirurgie, le 12 May* 1790. *par M. P. Sue, Prof. roy. de therapeutique &c.* 8. *à Paris ch. Clouſie* 1790. S. 59.

S. Avantc. 90. S. 334.

Hr. S. zeigt wie die 6 ſogenannten nicht natürlichen Dinge zur Heilung der äuſſerlichen Krankheiten beytragen können.

18. *Diſſ. inaug. med. De Morbis Oſſium in genere. Auct. J. C. G. Löhrl. — def. d. 24 Jul.* 1790. 8. *Erlangae b. Hilpert.* 3 *Bogen.*

S. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 545. 46. Med. WBl. 90. n. 13. S. 208. Salzb. med. ch. Zeit. 91. I. S. 306. Bald. Journ. 25. S. 85.

Ganz artiger Entwurf der Eintheilung und Ueberſicht der verſchiednen Knochenkrankheiten; viele Beyſpiele von merkwürdigen und ſeltnen Ausartungen an den Knochen ſind angeführt.

19. *J. Fr. Böttchers, Abhandlung von den Krankheiten der Knochen, Knorpel u. Sehnen. Erſter Th. m. Kpfr. Zweyte vermehrte Auflage.* 8. *Königsberg u. Leipzig b. Hartung* 1790. S. 254.
S. A. D. B. 100. S. 89. S. Med. Repert. 89. S. 295.
Die Zuſätze ſind unbeträchtlich.

20. *Ausführliche Abhandlung über die Entſtehung und Heilung veralteter Geſchwüre an den untern Gliedmaſſen des menſchlichen Körpers.* 8. *Braunſchweig b. Schroeder* 1790. S. 72.
S. Med. WBl. 90. I. S. 174. 75. O. A. L. Z. 91. I. S. 358. 359.
Dieſe durch die bekannte Wiener Preisfrage veranlaſste Schrift, hat mit den Bemerkungen über verſchiedene wichtige Gegenſtände der Wundarzneykunſt den gleichen Verf. — Sie enthält einige wahre und nützliche Erfahrungen, Bemerkungen und Räthe — aber ſehr vieles iſt in verworrener Schreibart, ſeicht, unbeſtimmt und unvollſtändig vorgetragen.

21. *Obſervations on Gangrenes and Mortifications, accompanied vvith, or occaſioned by Convulſive Spaſmes, or ariſing from local Injury, producing Irritation. By Charles Wite Eſqu. F. R. S.* 8. *London b. Dilly.*

22. *C. F. Hemmer, Diſſ. inaug. Siſtens Obſervationes de Gangræna.* 8. *Marburgi d. 30 Oct.* 1790.
S. Bald. Journ. 25. S. 82. I. A. L. Z. 91. S. 3.

23. *H. Fearons, Wundarztes am Krankenhauſe in der Grafſchaft Surry, Abhandlung vom Krebſe, nebſt einer neuen Methode zu operieren, inſonderheit bey*

Krebſen an den Brüſten u. Hoden. Aus dem Engl. überſezt und mit Anmerkungen verſehen. 8. *Duisburg b. Helwig* 1790. $6\frac{1}{2}$ *Bogen.*

S. A. D. B. 100. *S.* 401, 2.

Die Behandlung des Krebſes und die Art denſelben auszuſchneiden, welche der Verf. ſchon in dem Medical Journal vorgetragen hat, und hier wiederholt anräth, beſteht kürzlich darinn, daſs man die Krebsſchäden ja nicht durch innerliche oder äuſſerliche, beſonders nicht durch Aezmittel angreiffen und dadurch noch rebelliſcher machen, ſondern wenn die Lage des Schadens es nur irgend verſtattet ihn ſogleich, als man ihn für einen ſolchen erkannt hat, durch das Meſſer ausrotten ſolle. Seine Art zu operieren iſt es eigentlich welche der Verf. als neu und wichtig in dieſen Bogen anpreiſet; ſie unterſcheidet ſich von der gewöhnlichen dadurch daſs er die geſunde Haut (die mit angegriffne nimmt er durch zwey ſie einſchlieſſende gerade Einſchnitte mit weg) ſo viel es möglich iſt ſchone, alles Verdorbne aber, ſelbſt einen Theil des Bruſtmuſcels und die Achſeldrüſen wenn es nöthig iſt, ſorgfältig ausſchneide und ſogleich die getrennten Theile durch eine Nath und Heftpflaſter feſt an einander bringe, um ſie ohne Schwärung in kurzer Zeit auf dieſe Art zuzuheilen. Die Blutung, welche aus den, bey Abnehmung der Brüſte zu zerſchneidenden Arterien entſtehen kann, hat der Verf. nie ſchädlich werden geſehen, daher er ſie denn auch gar nicht fürchtet, oder durch Unterbindung ſie zu ſtillen ſucht. Oft hat er, auch bey ungünſtigem Anſchein zur Operation, ſie dennoch mit glücklichem Erfolg verrichtet. Wenn dieſe aber gar nicht anwendbar iſt,

oder nach verrichteter Ausschneidung das Uebel wieder zurückkehrt, dann fand der Verf. im Schierling und Mohnsaft innerlich angewandt, und dem äusserlichen Gebrauch eines Umschlag aus gestossenem Leinsaamen noch die beste Erleichterung dieses unheilbaren Schadens.

24. *Andreas Dussausoy's Obervvundarzts am grossen Hospital in Lyon. Abhandlung über die Radicalcur des Wasserbruchs durch das Aetzmittel. Aus dem Franz.* 8. *Leipzig b. Weygand* 1790. 10½ *Bogen.*

S. A. L. Z. 90. I. *S.* 343. 44. Arnemann Bibl. I. 1. *S.* 60-72. Salzb. m. ch. Zeit. 90. III. *S.* 375-78. A. D. B. 97. S. 96. 97.

Die Methode des Verf. den Wasserbruch zu heilen, ist schon vor 20 Jahren von Hr. Else empfohlen, und folgende: Er legt auf den Bruch ein Aetzmittel aus Aetzstein, der in der Luft zerflossen ist, und erregt damit auf einer Stelle von der Grösse eines Zolles bis zu drey Zollen eine Kruste. Diese wird mit Digestivmitteln verbunden und wenn sich dann, nach einer bald längeren, bald kürzeren Zeit in dem Hodensack eine schmerzhafte Schwere, und eine grössere Hitze einfindet, die von dem entzündlichen Zustand abhängt, in welchen die Häute des Hoden durch das Aetzmittel versezt worden sind, so wird die Scheidenhaut geöffnet, und das Wasser heraus gelassen. Die Entzündung die schon vorher war, und die sich nun verstärkt zerstört nach und nach die Scheidenhaut des Hodens und der Wasserbruch wird geheilt. Der Verf. zergliedert die Vortheile seiner Methode mit vielem Scharfsinn und beweist ihre Wirksamkeit durch zwanzig beygefügte Fälle. Die Uebersetzung ist mit Fleiss gemacht.

25. *Ambroſius Bertrandi, Prof. zu Turin u. ſ. vv. theoretiſch-practiſche Abhandlung von den Geſchwülſten, nach der mit Anmerkungen und Zuſätzen von Penchienati und Brugnone vermehrten Ausgabe aus dem Italiäniſchen überſezt, nebſt Noten des deutſchen Ueberſetzers mit 3 Kupfern. Nebſt einem Anhange einer anatomiſchen Beſchreibung der Leber aus dem Lateiniſchen.* 8. *Erfurt b. Kayſer* 1790. §. 608.

Hätte immerhin unüberſezt bleiben können.

26. *Diſſ. inaug. med. chirurg. Siſtens quædam ſuper amputatione. Autore G. L. W. Gladbach. Mæno. Francof.* 8. *Marburgi* 1790. S. 48.

S. Med. WBl. 91. S. 589-92.

27. *Loder, Prog. V. & VI. Hiſtoriæ Amputationum feliciter inſtitutarum.* 4. *Jenæ* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 305. Med. Repert. 89. *S.* 195.

28. *Hiſtoire abregée de la Lithotomie; par M. Saucerotte, Maitre en Chir. &c. &c. Lithotomiſte penſionné pour la Lorraine & le Barrois.* 8. *à Paris* 1790. *pag.* 46.

S. Journ. de phyſ. 90. Sept. S. 237.

29. *Johann Aſtrucs, Abhandlung von Geſchwülſten und Geſchwüren. Aus dem Franzöſiſchen überſezt von G. L. Rumpelt. Zweyte durchaus verbeſſerte Ausgabe mit vielen Anmerkungen und Zuſätzen von Dr. E. B. G. Hebenſtreit, Prof. zu Leipzig. Erſter Theil.* 8. *Leipzig b. Breitkopf* 1790. S. 468. *ohne Vorr.*

Dieſe Ausgabe hat allerdings beträchtliche Vorzüge vor der ältern erhalten.

30. *Wenzel Trnka von Krzovvitz d. H. R. R. Ritters, Prof. d. AK. zu Ofen &c. Geſchichte des ſchvvarzen Staates, in vvelcher die Erfahrungen der Aerzte aller Zeiten enthalten ſind. Erſter Theil überſezt von G. Ph. Mogalla. 8. Breslau b. Lövve 1790. S. 322.*

S. Annal. Helmſt. 89. 11. Dec. p. 563. A. D. B. 93. S. 411. Bald. Journ. 24. S. 66.

Die Urſchrift iſt bekannt, das Motto auf dem Titel. *Erfahrungen aller Zeiten* eine förmliche Unwahrheit, da der Verf. nur den geringſten Theil ſeiner alten Vorgänger kannte, oder doch nicht zweckmäſſig nuzte, und dieſe Ueberſetzung für die Wundärzte beſtimmt, ſie iſt meiſtens correct und richtig ausgefallen.

31. *Diſſ. med. chir. Siſtens hiſtoriam Cataractæ in puella annorum ſeptem obſervatæ, ad. d. 29 Mart. def. auct. Guil. Frid. Habermann. 4. Jenæ 1790.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 201. Bald. Journ. 25. S. 12.

32. *Diſſ. inaug. De Amauroſi. Præſ. Ploucquet. reſp. J. F. Corvinus. 4. Tubingæ 1789. S. 32.*

S. Bald. Journ. 23. S. 81. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 64. Reyher Ausz. I. 1. S. 142 - 57.

Recht gut, beſonders die pathologiſche Ueberſicht.

33. *R. Hamilton Ueber die Pflichten der Regimentschirurgen. Aus dem Engliſchen frey überſezt und vorzüglich zum Gebrauch der oeſterreichiſchen Feldchirurgen, mit Anmerkungen verſehen von J. Hunczovsky, k. k. Rath u. ſ. vv. 8. Wien b. Stahel 1790. S. 376.*

Pyls Repert. II. 1. S. 153. Salzb. med. ch. Z. 90. IV. S. 353 - 68. 376 - 79.

Eine zuſammengezogne hin und wieder mit einigen Zuſätzen vermehrte Ueberſetzung des engliſchen Werks The Duties of a Regimental Surgeon conſidered with obſervations on his general Qualifications and Hints relative to a more reſpectable practice and batter Regulation of that Departement, by R. Hamilton. 8. in two Volumes: das ſehr viel überflüſſiges und auſſer England unbrauchbares enthält — und meiſtens von den Eigenſchaften der Feldwundärzte, dann von den Mängeln, Fehlern, Miſsbräuchen und Hinderniſſen bey der œconomiſchen Einrichtung der Militair- und Feldpraxis in folgenden Abſchnitten handelt: 1.) Allgemeine Ueberſicht der Einrichtung bey dem Militär. 2.) Von den Schwierigkeiten die einem Regimentschirurgen bey der Verwaltung ſeines Amts aufſtoſſen. 3.) Von den Kenntniſſen und nöthigen Eigenſchaften der Militärchirurgen. 4.) Von den Hinderniſſen die ſich den wiſſenſchaftlichen Beſchäftigungen der Chirurgen widerſetzen. 5.) Von der Trunkenheit. 6.) Von den Arzneyen und derſelben Doſis. 7.) Von den Leichenöfnungen. 8.) Von den Inſtrumenten und andern zur Militärpraxis erforderlichen Geräthſchaften. 9.) Von den zur Heilkunde erforderlichen Wiſſenſchaften und vom Nutzen des Leſens für Feldchirurgen.

34. *Handbuch der militairiſchen Arzneykunde für Feldärzte und Wundärzte in Garniſonen und Kriegslazarethen. Nach dem Plan eines engliſchen Werks von Hamilton.* 8. *Leipzig b. Weygand* 1790. — *I. II. u. IIIr u. lezter Theil.* — I. S. 497. II. S. 408. III. S. 480.

Der 3te Theil auch mit dem besondern Titel:

Syſtem der Wundarzneykunſt für Feldvvundärzte. Nebſt einem Anhange, vvelcher die Grundſätze der mediziniſchen Kriegspolizey u. des mediziniſchen Kriegsrechts enthält. Leipzig u. ſ. vv.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 370-75. A. L. Z. 91. I. S. 37. 38. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 516-540. Pyls Repert. II. 1. S. 1-4. Metzger Annal. I. 3. S. 126. f. Kortum Bibl. III. 1. S. 229-31.

Eine zweyte nicht ſo faſt Ueberſetzung des vorhergehenden Werks, ſondern ſehr verbeſſerte, zweckmäſſig umgearbeitete mediciniſche Encyclopædie für deutſche angehende Feld- und Wund-Aerzte, die ſie mit groſſem Vortheil benutzen können. — Der erſte Band enthält die allgemeine Anweiſung für Feld- und Wundärzte, giebt einen Abriſs von der Beſtimmung und den Pflichten derſelben, erwähnt der Schwierigkeiten, welche ſich ihrem Berufe zugeſellen, beſtimmt die nothwendigen Eigenſchaften u. die wiſſenſchaftliche Erziehung derſelben und empfiehlt ihnen endlich die nützlichſte Lectüre, und die hierzu vorzüglich brauchbarſten Bücher aus allen Theilen der Arzneywiſſenſchaft zur Handbibliotheck, bey deren Auswahl wieder auf die beſten deutſchen Schriftſteller Rückſicht genommen wurde. Dann folgt Pathologie — Syſtematiſches Verzeichniſs und kurze Beſchreibung der Krankheiten nach Cullen. Arzneymittellehre, Verzeichniſs der wichtigſten Arzneymittel. — Der 2te Th. enthält die allgemeine und ſpecielle Therapie, Pharmacopæa militaris. Der 3te Thl. trägt die Chirurgie vor. Alles ausführlich und lehrreich. Im Anhang wird von der mediciniſchen Polizey für den Soldatenſtand, und von dem mediciniſchen Kriegsrecht ſehr gut gehandelt.

37. *La Chirurgia istantanea in cui si tratta ancora della Forense. Volumi due di Tommaso Maria Celoni.* 8. *Rom. b. Salomoni u. Fulgoni. Vol. I.* 1789. XV. *u.* 319 S. *Vol. II.* 1790. XI. *u.* 176. S.

8. Gött. Anz. 91. S. 1335. 36.

Der Verf. dieses lediglich für Anfänger bestimmten Buchs ist Oberwundarzt und Lector der Anatomie und Chirurgie am St. Johannis Spital zu Rom. Der erste Abschnitt des ersten Bandes handelt von den Wunden. Die Manier und der Vortrag des Verf. sind eben so seltsam als wenig unterrichtend. So ist in diesem Abschnitt die Rede von allen Wunden, die nur immer an den innern und an den äussern Theilen vorkommen können: als Belege dazu werden theils eigne theils von andern entlehnte, theils auch wohl zu diesem Behuf erfundne Fälle beygebracht, und am Ende unbedeutende Anmerkungen beygefügt. Unter andern kömmt auch eine Verwundung der im 5ten Monat schwangeren Gebärmutter vor. Aber der Verf. wird so weitläufig im Erklären der gemeinsten Erscheinungen dabey, dass er darüber vergisst den Ausgang zu erzählen. Im 2ten Abschnitt von den Beinbrüchen und im 3ten von Verrenkungen ist ganz dieselbe Vortragsart beybehalten. Im 2ten Band kommen Fälle aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft vor, unter 36 Rubricken. Unter manchen gewöhnlichen Vorfällen auch eine Kaisergeburt mit Zwillingen; ein Bericht über eine aussätzige Frauensperson; ein nach dem Tod der Mutter unternommner Kayserschnitt, wobey ein anderer Fall (vom Jahr 1766) erzählt wird, wo das Kind noch lebend herausgenommen und glücklich erhalten wurde.

38. De

38. *De Ventriculi Vulnere egregie curato Specimen quod Præſ. J. G. Häuſio def. Auct. F. G. Dürr. Lipſiæ 23 Sept. 1790. 4. ap. Tabel. S. 20.*

39. *Diſſ. inaug. med. chir. Siſtens Hiſtoriam Caturrhi complicatæ in Puella VII Annorum obſervatæ. qu. p. gr. Doctoratus d. 28 Mart. 1790. def. Auct. G. F. Habermann. 4. Jenæ. S. 16.*

XV.

GEBURTSHILFFE, FRAUENZIMMER- UND KINDERKRANKHEITEN.

1. *Dr. J. C. Stark's, Weimar. Hofr. u. ſ. vv. Archiv für die Geburtshilffe, Frauenzimmer- und neugeborner Kinder-Krankheiten. Zweyter Bd. 3tes St. S. 204. 4tes St. S. 193. nebſt Regiſter.* 8. *Jena b. Cuno's Erben* 1790.

S. A. L. Z. 90. III. *S.* 705-7. Bald. Journ. 24. S. 91. 92. Salzb. m. ch. Zeit. 90. III. S. 65-77. Erlang. gel. Zeit. 90. *S.* 615-17. Schlegel n. Litt. II. 4. *S.* 572 f. A. D. B. 98. *S.* 109-11. Metzger Ann. I. 3. *S.* 112-20. Med. WBl. 91. Qu. 4. *S.* 633-39. 48-56. Med. Rep. 89. *S.* 204.

II. 3. Enthält 1) Heüſinger Geſchichte einer Umkehrung der Gebärmutter nach heftigen und zulezſt tödtlichen Mutterblutflüſſen, die Hr. Starck eher für Mutterpolypen anſehen will — die Section mangelt. 2) Treuner Geſchichte einer 45 Wochen und etliche Tage daurenden Schwangerſchaft. 3) Chauſſier Etwas von dem nützlichen Gebrauch des kalten Waſſers in Mutterblutflüſſen — Aus Lombard Abh. vom Druck und kalten Waſſer. 4) Fielitz Ueber einige Urſachen der Miſsfälle und zu frühzeitigen Geburten. 5) Heüſinger Erſchwerte Wendung durch heftigen Krampf der Gebärmutter. 6) Wegelin Einige Beobachtungen über die Inſtrumente überhaupt, und insbeſondre über den Hebel und den Hacken. 7) Siebold in Göttingen, Das Zerreiſſen des Schaamlippenbandes iſt keine nothwendige Folge der

Geburt, ja nicht einmal der Zangengeburten, durch ein Beyſpiel beſtätigt. 8.) Jani Geſchichte, Urſachen und Heilart eine Kindbetterinnmelancolie. 9.) Starck Einige Geſchichten des partus præmaturi von der auf dem Muttermund ſitzenden Nachgeburt, nebſt einigen Bemerkungen. 10.) Rauch Geſchichte einer glückichen Zangengeburt bey einem ſtarken Gebärmuttervorfall und innerlichen Geſchwüren. 11.) Recenſionen und Auszüge. 12.) Recenſionsrepliquen. 13.) Dethardiug Widernatürliche Geburt mit eingetrettenem Geſicht, und fehlerhaftem Becken durch die Wendung vollbracht. 14.) Criminalgeſetze von Toſcana über den Abortus. 15.) Vermiſchte Bemerkungen aus Schleſien. 16.) Elendes Hebammenweſen auf dem Land in Schleſien. 17.) Mortalitätsliſten der königl. preuſſ. Länder 1787. 18.) Auszüge aus Briefen. 19.) Neue Mittel, Baaders reſolv. purg. Mandelſyrup. 20.) Gedanken vom Accouchiren. 21.) Todesfälle. 22.) Einige Züge aus dem Leben des dän. Etatsrath Berger. 23.) Berichtigungen. 24.) Mittel zur Austilgung der Pocken. — Ausſtreichung des Bluts aus der Nabelſchnur. 25.) Mittel gegen den weiſſen Fluſs. A. d. Med. Comm. Abſud der Simarouba mit rothem portugieſiſchem Wein, innerlich und äuſſerlich. —

II. 4. 1) Tabellariſches Verzeichniſs der Getrauten u. ſ. w. in der St. Niclas Pfarrey in Prag. 2) Starck Beantwortung eines Briefs über eine der wichtigſten und delicateſten Fragen in der Geburtshülffe; Was iſt bey Einkeilung des Kopfes eines noch lebenden Kinds, und einem zu engen fehlerhaften Becken zu thun, wenn die Mutter weder den Kaiſerſchnitt, noch die Schaamknochentrennung überneh-

men will. 4) Jani Entbindung einer halb eingefakten und faulenden Nachgeburt verbunden mit enormen Mutterblutflüſſen ohne Handanlegung. 5) Fahner fortgeſetzte Beyträge zu einer vollſtändigen Abhandlung über die ſo oft vorkommenden Miſsfälle und Frühgeburten. 6) Fielitz Betrachtungen über verſchiedne Gegenſtände der Geburtshilfe. 1. Ueber das Verſehen der Schwangeren. 2. Vom Nutzen der Beweglichkeit des Schwanzbeins. 3. Vom Aberglauben der Bademütter. 4. Die Nothzüchtigungen, ein Gedicht aus Bourſaults n. Briefen. 7) Jördens Entzündliches Gallenfieber nach öfter erfolgtem Abortus. 8) Neubeck Widernatürliche Geburt bey einem ſehr groſſen eingetretnen Kopf, mit nach der Schaamknorpelfügung zugekehrtem Geſicht. 9) Wegelin Von der Behandlungsart, todtſcheinende Kinder, wieder zum Leben zu bringen. 10) Chir. Roth in Gera Verſchiedene Beobachtungen: 1. Ueber eine eingefackte Nachgeburt mit heftigen Blutflüſſen nach einer Zwillingsgeburt. 2. Ueber einen Scheidevorfall mit einer ſchiefen Gebärmutterlage. 11) Ebend. Beobachtung über verſchiedene wichtige Beyſpiele der Milchverſetzungen durch den Troikar geheilt. 12) Auszüge — Recenſionen — Anfrage — Briefe — Gelehrte Nachrichten.

2. *Dr. Heinrich Manning. Ueber die Mutterbeſchwerung, nach der zweyten Londner Auflage aus dem Engliſchen überſezt, und mit einer Einleitung über die vorzüglichſten Urſachen dieſer heut zu Tage herrſchenden Krankheit, nebſt vielen practiſchen Zuſätzen und Erläuterungen vermehrt, von Fr. Steph. Hanke, D. M. Zum Gebrauch auch der*

Nichtärzte. 8. *Wien b. Kaiſerer* 1790. S. 258. 72 *Einl.* 46 *Regiſter.*

S. O. A. L. Z. 90. II. *S.* 413-16.

Nicht gar wichtig.

3. *Mediziniſch-praktiſches Handbuch der Frauenzimmerkrankheiten, zum Gebrauch der Aerzte und verehlichten Damen von Dr. Joh. Val. Müller ausüb. Arzte zu Frankf. a. M. Zweyter Theil.* 8. *Frankf. u. Leipzig b. Jäger* 1790. S. 514.

S. Med. Wochenbl. 90. n. 17. S. 257-62.

1. Vom Eheſtand überhaupt. 2. Eheſtandskandidatinnen. 3. Von der weiblichen ehelichen Fruchtbarkeit. 4. Theorie der Empfängniſs und Schwangerſchaft. 5. Würkung der Einbildungskraft der Schwangeren auf die Leibesfrucht, und daher gebildete Verunſtaltungen und Muttermäler — werden verneinet. 6. Von der Schwangerſchaft. 7. Unzeitige Geburt. 8. Geburt. 9. Vom Kaiſerſchnitt. — Noch ſoll ein 3ter Band folgen.

4. *Johann Philipp Hagens kgl. preuſſ. Hofr. u. ſ. vv. Erläuterungen ſeines neuen Lehrgebäudes der praktiſchen Geburtshülfe, vorzüglich in Rückſicht der Wahrnehmungen. Zum erſten Theil gehörig.* 8. *Berlin b. Meyer* 1790. 1 *Alphab.*

S. A. D. B. 99. S. 105. 6.

Recht gute Beyträge.

5. *Diſſert. inaug. med. de præcavenda interfeminei dilaceratione. Auctore Matthia Joſeph Hagen — Moguntinæ* 1790.

S. Richter Chir. Bibl. X. 2. S. 275. 76. Bald. Journ. 23. *S.* 80. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 108. 9.

Hr. Gebr. Hofmann in Maintz ist Erfinder (?) dieses sicheren Handgriffs die Zerreissung des Perinäum bey schweren Geburten zu verhüten, bisher hat desselben niemand Erwähnung gethan, ausser Stein in seinem Hebammencatechismus. Es ist folgender: Man bringt zwey Finger in die Oeffnung des Hintern, und schiebt dieselben heraufwärts, indem man sie hineinbringt, und drukt sie zugleich hinterwärts nach dem Schwanzbein hin: dadurch zieht man das Perinäum zurück und heraufwärts, und befreyt es von der gewaltsamen Ausdehnung, die der Kopf des Kindes, indem er dasselbe vorwärts drängt, verursacht.

6. *Lauverjats, Mitgl. d. kgl. Acad. d. WA. zu Paris u. s. vv. Neue Methode, den Kaiserschnitt zu machen, und Vergleichung dieser Operation mit der Schaambeintrennung. Aus dem Frantzösischen übersezt und mit Anmerkungen versehen von August Greg. Eysold, Baccalaur d. AK. in Leipzig.* 8. *Leipzig b. Köhler* 1790. S. 428.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 645. 46. A. D. B. 99. S. 92. 93. Med. Rep. 85. S. 209.

Uebersetzung und Anmerkungen sind recht gut. — Der Werth des Buchs selbst aber, und des bekannten Vorschlags des Verfassers sehr gering.

7. *Brevis forcipum obstetricarum Historia, Diss. inaug. med. obstetric. quam publ. def. G. F. Danz. 24 Jun.* 1790. 8. *Gieſſæ.* S. 94.

S. Salzb. med. ch. Z. 90. IV. S. 109-11. Antikritik u. Replik des Rec. S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 287. 88. Starke Archiv III. 4. S. 173. Bald. Journ. 25. S. 13.

Eine brauchbare gute Schrift.

8. *L'Art des Accouchemens: par Mr. Baudelocque &c. Nouvelle Edition, revue, corrigée & augmentée. 8. Paris ch. Desprez & Méquignon l'aîné 1789. T. I. S. 638. T. II. S. 698. mit 17 Kupfern.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 430. Retz Nouv. T. VI. p. 164 - 76.

Ein bekanntes vortrefliches Werk, das in dieſer neuen Ausgabe ſehr gewonnen hat.

9. *Joh. Phil. Jul. Rudolph, Erlangenſ. Diſſ. inaug. de partu Sicco. 4. Erlangæ ap. Lieſsmann 1790. 6½ Bog.*

S. Erlang. gel. Z. 90. n. 83. S. 358 - 60. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 306.

Der Gegenſtand iſt gelehrt und recht gut behandelt.

10. *Fragmenta Semiologiæ obſtetriciæ publ. def. Auctor Fr. W. Voigtel, Magdeb. accedunt Tabulæ eneæ. 4. Halæ ap. Francke 1790. S. 80. ohne Erkl. der Kpfr.*

S. Starke Archiv II. 4. S. 175. Bald. Journ. 23. S. 77. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 311.

Eine vortreffliche ungemein wichtige Schrift.

11. *Gebler, Prof. Progr. De Forcipis Johnſoniana præ Levretiana & Smelliana præſtantia. 4. Lipſiæ 1790. S. 16.*

S. Salb. m. ch. Z. 92. I. S. 313.

12. *Opere di Ambrogio Bertrandi, Profeſſore di Chirurgia prattica nella R. Univerſ. di Torino &c. &c. pubblicate e accresciute di note e di Supplementi dai chirurghi G. A. Penchienati e G. Brugnone, Prof. nella regia univerſita. Turin. T. VIII. 1790. S. 311. mit Kpfrn.*

S. Gött. Anz. 91. S. 884 - 86.

Dieſer Band handelt von der Entbindungskunſt. Ein Diſcorſo preliminare des Herausgeber macht den Anfang, und handelt von der Geſchichte dieſer Wiſſenſchaft. Dann folgen Bertrands Obſervationes de glandulofo ovarii corpore, de utero gravido & placenta, wozu die Herausgeber noch Noten fügten: die ſehr fein gerathne Einſpritzung des Mutterkuchens von Zwillingen gieng nicht von dem einen in den andern über. Die Entbindungslehre in der nicht viel beſonderes Eignes ſich findet, wird in folgender Ordnung behandelt: 1) Von den weiblichen Geſchlechtstheilen. 2) Vom ſchwangeren Uterus. 3) Von den Zeichen der Schwangerſchaft und der Unterſuchung. 4) Von der natürlichen Geburt. 5) Von ſchweren Geburten. 6) Vom Holen der Nachgeburt. 7) Von den Zeichen eines im Uterus enthaltenen lebendigen oder todten Kindes und einer frühzeitigen Geburt. 8) Von der Einkeilung des Kopfs. 9) Von der ſchiefen Lage des Uterus. 10) Von den Geburten wo ein anderer Theil als der Kopf vorliegt. 11) Von der Holung des abgeriſſnen und im Uterus enthaltnen Kopfs. 12) Vom zerriſſenen oder geborſtenen Uterus. Dann folgt die Erklärung der meiſtens zu klein und nachläſſig aus Smellie, Levret und Baudeloque copirten Figuren, in welcher die Herausgeber gelegentlich von den Bändern, von der Zange, von Roonhuyſens Hebel, von dem Hacken, vom Kopfzieher, vom Beckenmeſſer hiſtoriſch und critiſch handeln. Dann erſt von den Knochen des Beckens, von den Fehlern des Beckens. Von der Unterſuchung der Beſchaffenheit des Beckens in lebenden Frauenzimmern.

13. *Abhandlung von der ſogenannten Umbeugung der Gebärmutter, zum Anfange ſeiner Privatvorleſungen über die Entbindungskunſt vorgetragen den 21. Herbſtmonat 1789, nebſt einer Nachricht des damit verbundenen practiſchen Inſtituts von Joh. Melitſch, d. A. K. D. u. Geburtshelfer in Prag. 1790 gedruckt mit Elſenvvangers Schriften. S. 87. in 8. u. die Nachr. S. 24.*

S. Starcke Archiv II. 4. S. 172. Erlang. Zeit. 90. S. 312. 13. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 158 - 60. Gött. Anz. 91. S. 113. 14. O. A. L. Z. 91. 1. S. 563 - 68. Schleswig monatl. Ueberſ. 91. Febr. S. 87.

Hr. M. hat in Prag ein practiſches Inſtitut der Entbindungskunſt von dem Adel des Königreichs unterſtüzt, errichtet, und 1789 davon eine Nachricht bekanntgemacht, und gegenwärtige Schrift zum Anfange ſeiner Privat-Vorleſungen ſeinen Zuhörern vorgetragen. Zuerſt erzählt er eine Krankengeſchichte von einer Schwangeren, bey welcher die Gebärmutter, im ſchiefen Durchmeſſer, herabgetretten war, wodurch viele gefährliche Zufälle entſtanden, die aber gehoben wurden, nachdem Hr. M. mit vieler Mühe, eine gehörige Lage wieder zuwegegebracht hatte, und der Muttermund in die Axe des Beckens kam. Er unterſcheidet dieſen Zuſtand von der Umkehrung, oder Umſtürtzung, von der Senkung, dem Vorfalle, Schiefſtehung der Mutter, und dem ſogenannten Mutterbruch, liefert auch S. 23. eine ganze Reihe alter und neuer Schriftſteller die von dieſen und ähnlichen Krankheiten geſchrieben haben, führt die mancherley angegebnen und auch die gelegentlichen Urſachen an, und S. 50 u. f. die Kennzeichen welche ähnlichen Umſtänden

faſt gemein ſind, und dieſe beſonders unterſcheiden, ſo wie die Repoſitionsmethoden die verſchieden ſind und eine geſchickte Hand erfodern, wozu 4 Finger in die Mutterſcheide und weiter hinauf gebracht, empfohlen werden, nach forn, auch hinten, den Umſtänden nach, ſo daß die Longitudinalaxe der ſchiefſtehenden Gebärmutter gerade über die Mitte der eingebrachten Hand lauft. Auf dieſe Art wird die Beckenhöhle weiter, freyer, und der, durch den Druck der Mutter auf die Harnröhre bisher ſehr ſchmerzhaft verhaltene Urin, der auch, da nicht allezeit ein Catheter anzubringen, dadurch nicht allemal ausgelaſſen werden kann, nun wieder abflieſst, auch die Mutter, zu Zeiten mit einem Sprunge, in ihre gehörige Lage zurükkommt.

Oben angeführte Nachricht hat den Titel:

14. *Nachricht von den Privatvorleſungen und einem ähnlichen practiſchen Entbindungsinſtitute, nebſt einer Berechnung desſelben vom* 18 *Octob.* 1788 *bis* 31 *Octob.* 1789. 8. *Prag a. Koſt. d. Verf.* 24 S.
S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV, S. 158.

15. *Zwote Nachricht von den Privatvorleſungen über die Entbindungskunſt und der damit verknüpften Entbindungs- und Krankenanſtalt für Arme verheyrathete Weiber, und Kinder.* 4. *Prag* 1790.
S. J. A. L. Z. 91. S. 317.

16. *Dr. Fridr. Benjamin Oſiander, in Kirchheim, Abhandlung von dem Nutzen und der Bequemlichkeit eines Steiniſchen Geburtsſtuhls, mit 2 Kupfert.* 4. *Tübingen b. Heerbrandt* 1790. S. 48.
S. Tüb. Anz. 89. S. 769. Salzb. m. ch. Z. III. S. 249-51.
Eine gute Abhandlung.

16. *Ammeſtramenti intorno ai parti publicati d'ordine de' nobili provveditori alla Sanità di Bergamo. A Iſtruzione delle comari principalemente di campagna.* 8. *Bergamo b. Locatelli* 1790. S. 127.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. II. S. 367. 68. Gött. Anz. 91. S. 119. 20.

Iſt eigentlich ein mit Anmerkungen verſehener Nachdruck von des Veroneſer Wundarzts Bortolazzi generali ammæſtramenti intorno à parti per le Levatrici de campagnæ &c., der ſich eben nicht durch Deutlichkeit, und philoſophiſche Richtigkeit auszeichnet, aber doch auch eben nichts falſches und unwahres enthält, der Unterricht geht aber viel zu weit, und enthält auch die ſchwerſten Manualoperationen. D. Baſta ſoll Antheil daran haben.

17. *Ausführlicher Unterricht für die Hebammen in den Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſchen Landen, gefertiget von P. J. Leiblein, Hochf. Brandenb. medic. Rath u. Leibchirurg, auch Lehrer der Geburtshilfe. Zvveyte verbeſſerte Auflage.* 8. *Anſpach b. Haueiſen* 1790. S. 196.

S. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 550. Nürnb. Zeit. 90. S. 792. XX. Journ. v. u. f. Frank. II. 2. S. 231-32. Starcke Archiv. III. 1. S. 171-73. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 279. 80. A. L. Z. 91. III. S. 504.

Die erſte Auflage erſchien 1781. — In dieſer iſt manches verbeſſert und berichtiget worden; das ganze iſt gut und nützlich.

18. *Commentatio chirurgico-medica de uteri procidentia uſque peſſariorum in hoc morbo. Auctore J. H. W. Klinge, Dr. c. tab. æn.* 8. *Gottingæ ap. Boſs. iegel* 1789. 6 *Bogen.*

S. A. D. B. 95. S. 438. 39. Wiener med. ch. Bibl II. 1. S. 41. 49.

Neuer Abdruck oder neues Titelblatt zu der guten vor ein paar Jahren erſchienenen Inauguraldiſſertation des Verf.

19. *Ueber den Vorfall der Gebärmutter und den Gebrauch der Mutterkränze in dieſer Krankheit, von Dr. J. H. W. Klinge. 8. Hannover b. Lamminger 1790. 5 Bogen mit Kpftfeln.*

Vom Verf. ſelbſt beſorgte Ueberſetzung der vorhergehenden Schrift.

20. *Vroedkundige Waarnemingen, ter gelegenheid van drie zvvaare Verloſſingen, vvaar van de laatſte door de kayſerlyke Snede is verrigt: door A. Soek. M. Kpfr. 8. Dordrecht 1789. S. 126.*

Sehr gut geſchrieben. Bald. Journ. 24. S. 17.

21. *Gebler, Pr. Progr. De effluente meconio neogeniti Vitam non probante. 4. Lipſiæ 1790.*

S. Salzb. Zeit. 90. III. S. 384. 91. I. S. 313.

22. *Ejusd. Progr. De Meconii in partu effluxu dubio, fœtus mortui Signo. 4. Lipſiæ 1790. S. 16.*

S. Leipz. Z. 90. S. 240. Bald. Journ. 25. S. 12. Salzb. Zeit. 90. II. S. 144.

23. *Diſſ. med. inaug. De ſecundinarum expulſione, qu. pro gr. Doct. erud. exam. Subm. C. H. Donner. Stutgardia Suevus. ad. d. 15 Aug. 1789. 4. Lugduni Batavorum ap. Honkoop. p. 46.*

S. Bald. Journ. 25. S. 80.

Der Verf. iſt für den vernünftigen Mittelweg — übrigens zeichnet ſich dieſe Inauguralſchrift, weder durch etwas eignes, noch durch Litteraturkenntniſſe aus.

24. *Diſſ. inaug. med. obſtetr. de Synchondrotomia oſſium pubis — erud. exam. offert. auct. J. C. Gebhardi — May* 1790. 4. *Göttingæ ap. Grape.* 4 *Bogen.*

S. Gött. Anz. 90. n. 178. S. 1777. Salzb. med. ch. Zeit. 91. I. S. 309.

25. *Diſſ. inaug. med. obſtetr. De Convulſionibus gravidarum parturientium & puerperarum, pro gr. d. d.* 22 *Dec.* 1790. *def. Auct. G. H. P. Petri.* 4. *Göttingæ ap. Grape.* 3 *Bogen.*

26. *Dei Segni della Vergenità preſſo gli Antichi. Lettera di D. G. A. al Sigr. F. A.* 8. *Montalbano* 1790. S. 16.

Voll Gelehrſamkeit — wichtig und nützlich.

27. *Adolph Heinze, Luneburgenſ. Diſſ. med. de ortu & diſcrimine polyporum uteri.* 4. *Jenæ b. Göpfert. d.* 12 *Mart.* 1790. *def.* S. 24.

28. *Benj. Zeitmann, Francof. Diſſ. chirurg. obſtetr. De Signis & curatione polyporum uteri.* 8. *Jenæ. d.* 4 *Mart.* 1790. *def.* S. 53.

S. Starcke Archiv. II. 4. S. 176. Bald. Journ. 23. S. 80. Frankf. M. WBl. 90. n. 13. S. 208. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 198-200.

Sind gut bearbeitet, und machen ein ganzes zuſammen aus.

29. *Commentatio de cubiculis Sedilibusque uſui obſtetricio inſervientibus. Auctore G. Ch. Siebold, M. D.* 4. *Göttingæ b. Dietrich* 1790. *c. tab. æn. I.*

S. Starcke Archiv. III. 1. S. 168. 69.

Nur eine Einleitung.

30. *Diſſ. inaug. med. de Peſſariis Speciatim de quibusdam emendationibus neceſſariis. Auct. Phil. Hunold.* 8. *Marburgi* 1790. *c.* 2 *tab. æn.* S. 92.

Bald. Journ. 23. S. 83. Salzb. Zeit. 90. IV. S. 177-80. Starcke Archiv. III. 1. S. 169-71. Gött. Anz. 91. S. 526. 27. Schlesw. Ueberf. 91. May. S. 304. 5.

Mit vielem Fleiß, Sorgfalt und Vollſtändigkeit bearbeitet, und ſehr wichtig.

31. *Die Erzeugung der Menſchen und Heimlichkeiten der Frauenzimmer. Von Tiſſot. Vier Theile.* 8. *Frankfurt u. Leipzig* 1790. S. 400.

S. O. A. L. Z. 89. n. 136. II. S. 939. Erlang. Beyt. 89. S. 740.

Das elendeſte Geſchreibſel von der Welt, das irgend ein elender Schurcke der ſich Tiſſot nennt, aus irgend einer Winkeldruckerey immer wieder unter mancherlei Titeln verbreitet.

32. *Der Frauenzimmerdoctor oder gründliche und practiſche Erläuterung von den Krankheiten des weiblichen Geſchlechts, nebſt Kurart und Anzeige der beſten und ſicherſten Hilfsmittel zum allgemeinen Nutzen und Gebrauche aus vieljähriger Erfahrung zuſammengetragen von J. J. Moraſch, Dr. und Phyſicus in Landshut.* 8. *Landshut b. Hagen* 1790. S. 328.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 283.

Elendes unſinniges Geſchreibſel!

33. *Chambon de Montaux, D. d. A. mediciniſch-practiſche Abhandlung von den Krankheiten der Frauen; aus dem Franz. überſezt v. D. C. H. Spohr. Zweyter Band.* 8. *Erfurt b. Kayſer* 1790. S. 390.

S. Med. Rep. 89. S. 211. Bald. Journ. 24. S. 89. A. L. Z. 90. IV. S. 725. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 608. 9. Greifsw. n. crit. Nachr. 90. S. 264. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 337-47. A. D. B. 100. S. 98. 99. O. A. L. Z. 91. I. S. 1016-18.

Dieſer Band handelt von den chroniſchen Krankheiten, nach dem Wochenbette: den Zufällen ſo durch die Milch und Geburtsreinigung entſtehen; der Abzehrung; dem milchigten Durchfall; der Milch die noch lange in den Brüſten bleibt in groſſer Menge, dem milchigten Fluſs aus der Gebärmutter, der ſchiefen Lage derſelben, dem zufälligen Hincken — den Milchflecken, den Verſtopfungen welche durch die milchigte Materie erzeugt werden: den Geſchwüren der Gebärmutter; der Lungenſchwindſucht und deren Arten, dem Gliederfluſs; der Abſonderung der Milch bey unzeitigen Niederkunften, der Cachexie, dem Scorbut, der Waſſerſucht, den Mitteln wieder die Milchkrankheit: Die Krankheiten vom Ausbleiben der monatlichen Reinigung, in 18 Kapiteln. Alles höchſt dürftig!

34. *D. Silveſter Mahon's, Arzt für das ſchöne Geſchlecht. Aus dem Engliſchen überſezt, und mit practiſchen Anmerkungen und einem Regiſter begleitet vom Dr. C. Fr. Michaelis.* 8. *Leipzig b. Junius* 1790. S. 216.

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 527. 28. Leipz. Zeit. 90. S. 353. 54. A. D. B. 99. S. 97. 98. Kortum Bibl. III. 1. S. 243. 44.

Das Original erſchien zu London 1788 unter dem Titel Every Lady her own Phyſician or the Cloſet Companion containing ample Inſtruction for the Prevention and Cure of all Diſonders incident to the fair ſex: und war eigentlich zu populärem Gebrauch beſtimmt, wozu aber das Buch der vielen, zum theil nicht ſehr ſelecten, und ohne gehörige und genaue Beſtimmung mitgetheilten Recepten wegen ganz unſchicklich iſt. Es enthält eine kurze pathologiſche und therapeutiſche Behandlung der Frauenzimmerkrankheiten, und zugleich eine ausführliche Abhandlung von der Behandlung neugeborner Kinder und der Schwangerſchaft

35. *Diſſ. ſolemnis medica exhibens brevem Syſtematicam morborum in Gravidis expoſitionem quam pro gr. Doct. def. auct. Franc. Adolph Jacobi. Warendorpeo Monaſterienſ.* 8. *Bonn* 1790. S. 50.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. *S.* 348.

Gut geſammelt und geordnet.

36. *Diſſ. inaug. de Menſtruorum in vetulis ceſſantium cauſa probabili ad. d.* 30 *Jan.* 1790. *def. auct. J. Ant. Toel Jeveran.* 4. *Jenæ.* S. 24.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 414. 15. Bald. Journ. 25. S. 11.

Im erſten Abſchnitt wird das allgemeine von der Entſtehung der Monatszeit erörtert, und die Verſchiedenheit der Meinungen angegeben, doch der Vollblütigkeit der Vorzug eingeräumt, in Rückſicht auf die feſten Theile; denn ſo lange dieſe nachgiebig ſind, ſo lange beſtehet auch das Monathliche. Wenn jene feſter werden, ſo mindert ſich daſſelbe. Im 2ten Abſchnitt wird gezeigt, daſs das Aufhören eine wahre Atonie ſey, und unter die Krankheiten von Verengerung gehöre. Der Verf. legt alſo des Gaubs Obſtructio, Obſtipatio, Compreſſio, Collapſus, Contractio, Coalitus zum Grund und ſchlieſst daraus, daſs bloſſe Verengerung der Gefäſſe daran Schuld ſey, daſs der Anfang ſchon im Mittelalter geſchehe, daſs am öfterſten Obſtipatio, Collapſus und Conſtrictio ſelten Obſtructio dergleichen verurſache, und die Concretio den Beſchluſs mache. Dieſs, ſo lange als möglich aufzuhalten, werden noch einige allgemeine Regeln angegeben.

37. *Diſſ. inaug. De fluore muliebri. Auct. C. P. Herold.* 4. *Altdorfii* 1790. *d.* 27 *Sept.* 4 *Bogen.*

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 780-82. Bald. Journ. 25. S. 82.

Eine

Eine ſehr gute Schrift eines nun ſchon verſtorbnen fleiſſigen jungen Mannes. Fl. m. bezeichnet ihm jeden Ausfluſs aus der Schaam welcher nicht Blut iſt. Pathologie und Therapie deſſelben ſind ſehr gut ausgeführt.

38. *Diſſ. inaug. med. De Fallacia ſignorum in graviditate. Auctore E. G. Brenner.* 8. *Marburgi ap. Krieger* 1790.

S. Bald. Journ. 95. S. 80.

39. *Diſſ. inaug. med. De Vi Imaginationis gravidæ in foetum. Auct. G. A. Schumann. d.* 1 *Febr.* 1790. 4. *Vitembergæ.* S. 28.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 464. Leipz. Z. 90. S. 271. 72. Gut und vernünftig.

40. *Diſſ. inaug. med. De febre puerperali quam Præſ. F. W. Kaublen erud. diſqu. exp. Ferd. Hellencamp ex Geſeke, D. W. hor. l. c.* 1790. 8. *Bonn. typ. univ.* 1790. S. 28.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. IV. S. 346-48.

Eben nicht gar vorzüglich; Hr. Hofr. K. glaubt daſs die erſchlaften und nur allmählig in den natürlichen Zuſtand der Zuſammenziehung wieder zurückkehrenden Bauchwände die Urſache ſeyen, daſs nun nach der Geburt wegen des auf die Gefäſſe würkenden nun gehobenen Widerſtandes der Zufluſs der Säfte um ſehr viel häufiger ſey, daſs dieſe deſswegen in den Gefäſſen langſamer circulieren und verderben; und daſs von dieſem Verderbniſs das eigentliche Kindbetterinnenfieber erzeugt werde. Ferner hält er dafür, daſs ſelbſt die Ergieſſung der oft in Leichen

derjenigen, welche am Kindbettfieber geſtorben ſind, gefundenen milchartigen Feuchtigkeit wegen der Schlafheit und Ausdehnung der Gefäſſe, aus deren Wänden ſie durchdringe, geſchehe. Die allzeit im Unterleib mit dieſer Feuchtigkeit vermiſchte käsartige Materie, hält er nun dagegen für eine Folge einer vorhergegangnen Entzündung dieſer Eingeweide. Das Mittel, welches er auſſer allen denen welche in dem Zuſammenhalten der Bauchwände beſtehen, anräth, iſt die Ipecacuanha, wo er jedoch geſteht, daſs jedes andre Brechmittel die nämlichen Dienſte thun würde. Er glaubt nach ſeiner Idee, würde dieſes Mittel durch die bewürkte Zuſammenziehung der Bauchmuſceln in denſelben die ihnen fehlende Spannkraft herſtellen.

XVI.

STAATSARZNEYKUNDE.

1. *Annalen der Staatsarzneykunde. Herausgegeben von Dr. J. D. Metzger, Hofrath u. f. vv. St. I. II. 23 Bog. 8. Züllichau b. Frommann 1790.*

S. A. D. B. 92. S. 411. 100. S. 104. Starcke Archiv. II. 4. S. 173. A. L. Z. 90. II. S. 641. IV. S. 831. 32. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 145-52. Gött. Anz 90. S. 1918. 14. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 373-79. Bald. Journ. 25. S. 44.

Dieſs ſehr wichtige und intereſſante Journal tritt an die Stelle der Bibliothek für Phyſicker — nach dem nemlichen Plane — auſſer daſs nun jedes Stück der Annalen, eine oder mehrere originelle oder überſezte Abhandlungen enthalten und bey Anzeige der neuen Bücher mehr auf Auswahl der guten, als auf Vollſtändigkeit geſehen werden ſoll. — Neben der vortreflich behandelten neuen Litteratur, findet man im St. 1. Morgagnis Gutachten über die Befugniſs der Hebammen von der Jungfrauſchaft zu urtheilen. — Beyträge; drey Obductionen, eines lebendiggebohrnen und aus Mangel an Hülfe verſtorbenen, eines in der Geburt ſelbſt gemiſshandelten, und eines im Miſt todt und erfroren gefundnen Kindes — bey der Gelegenheit wichtige Anmerkungen von Hr. M. zu Hr. Meckels Abhandlung über die Lungenprobe in Pyls Repertor. T. I. Jahrsliſten von Königsberg 1788. Kurze Nachrichten. Im St. 2. Berends über die Unſicherheit der Kennzeichen des Todes in Hin-

ſicht auf den bey verſtorbnen Schwangeren zu unternehmenden Kaiſerſchnitt — der in den allermeiſten Fällen fruchtlos ſeyn möchte. Morgagnis Gutachten über ein Unvermögen den Saamen im Beyſchlaf auszuſpritzen. Ebendeſſ. Gutachten über die Lebensfähigkeit und Vollſtändigkeit einer ſiebenmonathlichen Frucht — bejahend. Beyträge Kurze Beſchreibung einer im vorigen Sommer zu Königsberg gebohrnen zweyleibigen Miſsgeburt. Drey gerichtliche medic. Aufſätze. 1. Gutachten über den Gemüthszuſtand einer nach einer Eheſcheidung von ihrem Manne u. durch eine anderweitige Heurath nach Standeserhöhung ſtrebenden Frau. 2. Gutachten über den Gemüthszuſtand einer in religiöſe Melancholie verfallnen Wittwe. 3. Obductionsarreſt über ein im Garten vergrabenes todt gefundenes Kind. — Jahrsliſten von Königsberg 1789. Kurze Nachrichten.

2. *Beyträge zur gerichtlichen Arzneygelahrtheit und zur mediciniſchen Polizey. Dritter Band, v. D. W. H. S. Bucholtz, Bergrath u. Hofmedicus u. ſ. vv. 8. Weymar b. Hofmanns Erben* 1790. S. 248.

S. Bald, Journ. 24. *S.* 79.. Salzb. med. ch. *Z.* 90. IV. *S.* 90-94. Pyls Repert. II. 1. S. 151. 54. Gött. Anz. 91. *S* 286-288. A. L. Z. 91. II. S. 174. 75. A. D. B. 101. *S.* 104-6. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Ap. S. 223. Metzger Annal. I. 3. *S.* 84-95.

Enthält wie die ältern Bände ſehr gute Arbeiten des Herausgebers — dieſer Band hat auch Aufſätze vom verſtorbnen Neubauer und Loder. 1. Obductionsbericht vom ſel. Neubauer, ein in einem Waſſerloch todt gefundnes Kind betreffend. 2. Reſponſum der med. Fac. zu Jena über einen vermeynten Kindermord. 3. Reſp. eben dieſer Fa-

cültät, bedenkliche Artzneyen betreffend. 4 Reſponſum über eine epidemiſche Krankheit. 5. Obductionsbericht ein plötzlich (an einer Lungenentzündung) verſtorbnes Kind betreffend. 6. Obductionsbericht vom Hr. L. über die muthmaſsliche Vergiftung einer Frauensperſon. 7. Vorſchläge, die Ausbreitung einer Schafpockenſeuche zu verhinderen, und die kranken Stücke zu heilen. Von den Hr. B. u. Heinrich. Reſponſum der Jen. Fac. über einen wirklichen Kindermord. 9. Obductionsbericht über einen erſtochenen Bauer vom Hr. B. 10. Ebend. Obductionsbericht über einen Menſchen der ſich ſelbſt erſchoſſen. 11. Ebend. und Hr. Dr. Weiz Gutachten über eine Blödſinnigkeit. 12. Ebend. Nachricht von Heilung einer ausgebrochnen Hundswuths bey einem 6 jährigen Knaben durch die Belladonna. 13. Hr. L. Sectionsbericht über einen im Duell erſtochenen Studioſus. 14. Ebend. Obductionsbericht über einem vom Birnbaum gefallnen und Tags darauf verſtorbnen Mann. 15. Ebend. Sectionsbericht einen muthmaſslich vom Arſenick vergifteten Mann der plötzlich geſtorben betreffend. 16. Hr. B. Bericht wegen eines Mannes der ſich ſelbſt erhenkt hatte. 17. Eb. Bericht wegen des Mutterkorns. 18. Ebend. Bericht einen todt gefundnen Mann betreffend. 19. Ebend. Gutachten über die Unſchädlichkeit der ſogenannten Franzoſen beym Rindviehe, mit einigen Behutſamkeitsregeln. 20. Neubauers Sectionsbericht über eine durch einen Piſtolenſchuſs ins Gehirn geſchehene Selbſtentleibung. 21. Hr. L. Sectionsbericht über einen ähnlichen Fall. 22. Ebend. Section des Blödſinnigen über welchen das Gutachten n. 11. Die

Stirne war ſehr ſchmal und platt, die Baſis der Hirnſchale von Hinten bis zur Mitte breit, nach vorne zu ſchmal, flach und kurz und das Gehirn nebſt den beyden inneren Häuten ungewöhnlich zähe.

3. *Reglement für die kayſerl. königl. Feldchirurgen in Friedenszeiten. Auf Befehl Sr. k. k. apoſtol. Maj. Joſeph des Zweyten, von J. A. von Brambilla. Erſter Theil. 4. Wien b. Trattner* 1789. *ohne Formuln.* S. A. D. B. 96. S. 384-90.

Der 2te Band, das Reglement für Kriegszeiten erſchien ſchon 1788. — Es enthält dieſs Werck eine genaue Vorſchrift, des inneren Haushalts, der œconomiſchen Verfaſſung, der Subordination, der Verhältniſſe der Handärzte untereinander, und des Chirurgicatweſens. Eingerückt ſind ſchlecht angegebne Rettungsmittel Ertrunkner, Erſtickter, Erhängter u. ſ. w. Vom wüthigen Hundbiſs, und der Waſſerſcheu. — Catalog der in der Feldapotheke befindlichen Arzneyſtücke.

4. *Beyträge zum Archiv der medicinischen Polizey u. der Volksarzneykunde. Zweyten Bandes erſte Sammlung. Herausgegeben von J. C. F. Scherf. 8. Leipzig b. Weygand* 1790. *Zweyte Samml. Ebend.*

(S. Med. Repert. 89. S. 36.) Metzger Annal. I. 3. S. 95-103. Bald. Journ. 24. S. 78-79.

Enthält I. 1. Hochgräfl. Lippe-Detmoldiſche Medicinalordnung vom 23ten Februar 89. (S. Med. Repert. 89. S. 223.) 2. Edle Entſagung des academiſchen Senats zu Wittenberg, auf das Recht, in der Kirche begraben zu werden. 3. Auszüge des Neuen und Merkwürdigen aus den in die medic. Polizey und in die Volksarzneykunde

einſchlagenden Schriften. Aus Tode Unterhaltendem Arzt. Hahnemann über die Arſenikvergiftung und Klockenbrings Aufs. verſchiednen Inhalts.

II. 1. Hochgräfl. Lippiſche Medicinaltaxe vom 2ten Märtz 1789. 2. Verordnung des Raths zu Frankfurt am Mayn nach welcher die Stadt-Accoucheurs, die Hebammen und Beyläuferinnen ſich in ihren Verrichtungen zu achten haben. Vom Jahr 1769. Gut. 3. Fortſetzung des Auszuges aus dem Extrait des Regiſtres de l'acad. roy. des ſciénces, du 22 Nov. 1786. Rapport des Commiſſaires charges de l'examen du Projet d'un nouvel. Hôtel Dieu. 4. Hamburgiſches Mandat zur Erhaltung mehrerer Reinlichkeit in den Gaſſen und Verbeſſerung des Steinpflaſters. 5. Hamburgiſches Mandat zur Erhaltung mehrerer Sicherheit und Ordnung auf den Gaſſen. Beyde ſehr gut. 6. Ueber die Natur und rechte Behandlung der Druſe von Hr. Prof. Sprengel. 7. Königl. preuſſ. Verordnung wie es mit der Cur und Verpflegung der auf der Wanderſchaft oder in Werkſtätten krankwerdenden Handwerksgeſellen gehalten werden ſoll. 8. Anmerkungen zu der Hochfürſtl. Lippiſchen Medicinalordnung von dem Herausgeber. 9. Ueber die Schädlichkeit der Taxusbeeren bey Thieren. A. d. Hannov. Mag. 10. Herzogl. Würtenbergiſche Verordnung wegen der Tollbeeren. 11. Des Wundarztes zu Enfield in England Hr. J. Sherwen Brief an Hr. Hawes der A. W. Dr. Secr. d. hum. ſoc. zu London. Ueber die Transfuſion des Blutes, als ein Erweckungsmittel im Scheintod, und einige andere das Rettungsgeſchäft betreffende Anmerkungen. Eben den Vorſchlag thut 12. Der Wundarzt zu Ayton, in Schott-

land. Hr. John Fuller in einer eignen Schrift über die Rettung der Ertrunknen und Scheintodten. 13. Des Hr. Baron von Hüpſch neue Entdeckung u. ſ. w. S. Med. Repert. 89. S. 222. 23.

5. *Patriotiſche Vorſchläge zur Verbeſſerung der chirurgiſchen Anſtalten und Verhütungen des Einreiſſens der Epidemien bey den Armeen, von D. J. P. Brinkmann. Zweyte Auflage.* 8. *Düſſeldorf* 1790. S. 52.

S. Med. WBl. 90. S. 154 - 56. Pyls Repert. II. 1. S. 153. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 218 - 20.

Die Schrift iſt bekanntlich gut — aber dieſe neue Auflage beſteht bloſs in einem umgedruckten Titelblatt.

6. *Repertorium für die öffentliche und gerichtliche Arzneywiſſenſchaft. Herausgegeben von D. J. T. Pyl kgl. preuſſ. Rath &c. Zweyten Bd. erſtes St.* 8. *Berlin b. Vieweg* 1790. S. 163. 2 *Bog. Tabellen.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 267 - 69. Med. Rep. 89. S. 218.

Enthält 1.) Zweytes Gutachten des königl. Obercolleg. Sanit. über das Schneiden des ſogenannten Tollwurms bey den Hunden und verſchiedene eingeſandte Vorſchläge und Curmethoden zur Verhütung und Heilung des Tollwerdens der Hunde &c. als eine Fortſetzung von N. v. B. 1. (von 1790.) vortreflich! 2.) Promemoria über die möglichſt beſte und gründlichſte Beſtimmung und Feſtſetzung der Begriffe in Ertheilung mediciniſcher Reſponſorum über zweifelhafte Gemüthszuſtände, im Junius 1763 beym königl. Obercollegio medico bey Gelegenheit eines vom königl. Kammergericht verlangten Gutachtens über eine eines zwiefachen Kindermordes ſchuldige Perſon zur Beurtheilung über-

übergeben von einem Mitgliede deſſelben dem Hr. Leibarzt und Rath Dr. Möhſen nebſt angehängten ausführlichen Bericht und Gutachten. Immer noch wichtig und ſehr leſenswerth. 3.) Ueber die Natur und Beſchaffenheit der ſogenannten Franzoſenkrankheit beym Rindvieh vom Hr. Hofr. und Dr. Heim. Schon 1782 dem Obercoll. Sanit. in Berlin übergeben, und vortreflich. Vor Graumann zeigte Hr. H. überzeugend die Unſchädlichkeit jenes Fleiſches, und daſs jene verhärteten ſogenannten Druſen an der Pleura nichts als Talg-Körperchen ſeyen, daſs Ueberfluſs der Fetttheile in der Blutmaſſe die entfernte und eine Schwäche der Vaſorum inhalantium plenus, nebſt einer zu ſchleimigten Ausdünſtung in die Bruſt die von den vaſis inhalantibus nicht gänzlich wieder zurückgeführt werden kann, die nächſte Urſache derſelben ſey. 4.) Etwas über die ſogenannte Gänſepeſt. Aus dem Hannov. Mag. 1789. St. 48. 51. 69. 1790. St. 50. 5.) Ueber das oft häufige und plötzliche Schweinesterben. Ebend. St. 56. 6.) Hr. Prof. Sprengel in Halle Kurze Ueberſicht der Geſchichte des Kaiſerſchnitts und chronologiſche kurze Anzeige der über dieſe Operation bis zu Anfange 1790 herausgekommnen Schriften, hier bis 1741 — ein ſehr intereſſanter litterariſcher Beytrag. 7.) Bücheranzeigen. 8.) Kurze Nachricht von dem Zuchthauſe zu Halberſtadt. 9.) Vom Zuchthauſe zu Bautzen. 10.) Arret des Parlamentshofs Nancy betreffend die Erneuerung der Edict-Verordnungen und Vorſchriften wegen des Arzneyhandels vom 18. Auguſt 1788. 11 Seiten. — Aus dem Franz. — Anhang Mortalitätsliſten a. d. königl. preuſſ. Landen — der Churmark Brandenburg und Berlins, von lezſtrem auch Krankheitsliſten von 1789.

7. *Lexicon der k. k. Medizinalgeſetze, bearbeitet von Johann Dionis John, mit einer Vorrede von E. G. Baldinger, geb. R. &c. Theil 1 u. 2. 8. Prag b. Calve 1790.*

S. Bald. Journ. 2B. S. 61. 2B. S. 60.

Ein überaus wichtiges vortrefliches Werck, mit ungemein viel Fleiß, Mühe und Sorgfalt ausgearbeitet.

8. *Rede über die Vortheile die dem Staate aus einer Schule der gerichtlichen Arzneywiſſenſchaft zufließen, von E. G. Wegeler, Dr. d. Med. u. Chir. der gerichtl. A. W. u. Entbindungskunſt O. O. Lehrer zu Bonn. 8. Bonn b. Alsboven 1790. S. 39.*

S. Med. WBl. 90. S. 72-78. Salzb. med. ch. Zeit. 90. IV. S. 350. 51. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 367.

Behandelt den Gegenſtand ziemlich gut, wenn ſchon nicht ausgezeichnet.

9. *Annalen der Geſetzgebung u. Rechtsgelehrſamkeit in den preuſſiſchen Staaten, herausgegeben von Ernſt Ferdinand Klein. Fünfter Band. 8. Berlin u. Stettin b. Nicolai 1790.*

S. Metzger Annalen I. 3. S. 47-55. Med. Rep. 89. S. 219. S. 276. Geſchichte eines gutherzigen Kindermörders: und einige andere dem gerichtlichen Arzt merkwürdige und wichtige Fälle.

10. *J. G. Brendelii Medicina legalis ſeu forenſis ejusdem Prælectiones academicæ in Herm. Frid. Teichmeyer Inſtitutiones medicinæ legalis; Edi curavit, notis quibusdam & indice locupletiſſimo auxit Fr. Gottl. Meierus, M. D. &c. Hannoveræ ap. Schmid 1789. S. 202. ohne Reg.*

S. Bald. Journ. 24. S. 76. A. D. B. 92. S. 125-67. Hall. Zeit. 99. S. 304. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 241-53. 73-83. Metzger Annalen. 1. 3. S. 56-69.

Was hier vorkömmt in 6 Capiteln, iſt —von der Natur und dem Eigenthümlichen der gerichtlichen Arzneywiſſenſchaft; wie der Arzt die Acten leſen, und den Auszug daraus machen ſoll; Pflichten des Arztes bey der Beſchäftigung der Leichnahme; vom Kindermord; von Vergiftung; von tödtlichen Wunden. Was in dieſen 6 Capiteln die ganz Brendels Eigenthum ſind, nicht enthalten iſt, das ergänzt der zweyte Theil des Buchs, nemlich die Brendelſchen Vorleſungen über den Teichmeyer. Die Anmerkungen des Herausgebers ſind gut und zweckmäſſig, obwol etwas ſparſam angebracht, und das Werk in litterariſcher und hiſtoriſcher Rückſicht beſonders wichtig.

11. *Repertorium über das geſammte Medicinalweſen in den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Churlanden, geſammlet u. herausgegeben v. J. H. Jugler, d. A. G. D. u. Landphyſ. zu Gifthorn.* 8. *Hannover b. Helwing* 1790. S. 236.

S. A. D. B. 98. S. 112. 13. A. L. Z. 91. II. S. 107. 8.

Eine vortrefliche kurze und richtige Darſtellung aller bisherigen hannöveriſchen Medicinalgeſetze und Verordnungen — mit groſſer Mühe und Sorgfalt zuſammengetragen und alphabetiſch geordnet — auch zur Geſchichte der mediciniſchen Facultät in Göttingen wichtig.

12. *In J. F. Plitt Repertorium für das peinliche Recht. B. 2. 1790. Frankfurt. iſt wieder abgedruckt*

W. Hunter Ueber die Ungewiſsheit der Kennzeichen bey Ermordung neugebohrner Kinder.

Diez über den Kindermord.

Eberhard Von Hexen und Hexenproceſſen. S. unter andern A. D. B. 98. S. 97. 98.

13. *Auszüge aus den Hannoverſchen Landesordnungen, Statuten u. Obſervanzen der Stadt Göttingen.* 8. *Göttingen* 1790. S. 94.

S. Bald. Journ. 23. S. 62.

Eingerückt ſind S. 77. die Rettungsmittel der Ertrunknen, Erſtickten und Erfrornen, der vom Blitzgerührten — Regeln für Krankenwärter.

14. *Diſſ. inaug. med. legal. Siſtens generales de letalitate vulnerum rite dijudicanda obſervationes & analecta. pro gradu D. Med. d. 1 Nov. 1790. def. G. G. Wachsmuth.* 4. *Göttingæ b. Grape.* 5 *Bogen.*

15. *Obſervations chirurgico-legales ſur un point important de la juriſprudence criminelle, lués à la Seance publique de l'academie des Sciences de Dijon, le 20 Decembre 1789. Par le Profeſſeur Chauſſier.* 8. *à Dijon ch. l'auteur & à Paris ch. Barrois le jeune 1790. p. 62.*

S. Gaz. Sal. 90. n. 16. 27. Rec. und ſehr gelobt von Willemet. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 234-36.

An die Nationalverſammlung gerichtet — rügt groſſe Miſsbräuche in der franzoſ. gerichtlichen Medicin. Er nimmt hier als Menſchenfreund das Wort für die Unglücklichen, um einleuchtend darzuſtellen, daſs der auf Schlägerey erfolgte Tod, nicht allemal davon, ſondern auch von einem vorhandenen Fehler herrühren könne, daſs folglich der Thäter unbezweifelt Entſchuldigung verdiene, daſs es dem Richter oft unmöglich ſey, das Wahre der Sache

richtig einzuſehen, daſs die Ausſagen der Zeugen meiſtens unzureichend und unbeweiſend ſeyen, und daſs das Corpus delicti den Hauptbeweis ausmache — er thut dann mehrere Vorſchläge zu Verbeſſerungen.

16. *Dr. J. G. Vogelii Seren. Duc. regn. Megap. a Conſ. aul. Prof. Roſtoch &c. Diatribe medico-politica de cauſis quare tot Submerſi in vitam non revocentur.* 8. *Hamburgi ap. Hofmann* 1790. S. 113.

S. Gött. Anz. 91. S. 270-72. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Jan. S. 15. 16. Metzger Annalen. I. 3. S. 121-26. A. L. Z. 91. III. S. 265-67. A. D. B. 101. S. 98. 99.

Von Drukfehlern entſezlich entſtellt! — Zuerſt ein leſenswürdiges Beyſpiel eines in Hamburg eine halbe Stunde lang im Waſſer gelegnen ſchwächlichen und allem Anſehen nach todten, aber durch den geſchickten Wundarzt Hr. Schröder wieder belebten Jünglings: dann Unterſuchung der Urſachen warum unter Waſſer gekommne Menſchen doch ſo ſelten gerettet werden. Eine gewiſſe Zeit binnen welcher die Rettung noch geſchehen könne, laſſe ſich nicht beſtimmt angeben; viel eher könne man aus gewiſſen Zeichen die hier angeführt ſind, abnehmen in welchen Fällen alle Verſuche vergebens ſeyn werden: Einige werden todt aus dem Waſſer gezogen, die aus anderen Urſachen verſtorben, deren eine Menge hier namentlich aufgezeichnet ſind; bey anderen kömmt die Hülfe zu ſpät, welche zu beſchleunigen ausgeſezte Preiſe allein nicht hinreichen; ſondern alle zur Wiedererweekung nöthigen Bedürfniſſe müſſen jedesmal beyſammen, und in ſtäter Vollkommenheit da ſeyn, wozu die von Pia und Kitz verfertigten Kiſten am beſten dienen können. Auch die unrichtige Wahl und

Verwendung der Mittel die überhaupt zum Reizen, Erwärmen, Entleerung der Blutgefäſſe des Kopfs und der Lunge, und zum Wiederherſtellen des Athemholens verabſichtet ſeyn können, trägt gar viel zu den miſsglückten Verſuchen bey. Nach angeführten verſchiedenen Meynungen über die eigentliche Todesart der Ertrunknen, bleibt der Hr. Hofr. dabey ſtehen, daſs diejenigen Unglücklichen, welche mit vollem Odemzuge im Waſſer erſticken, allemahl mehr oder weniger Waſſer in der Lunge haben: weniger wenn die lezſten Odemzüge ſchwach und kurz geweſen. Wäre aber dem Tode im Waſſer, ein Schlagfluſs, eine ſtarke Ohnmacht oder eine Gehirnerſchütterung vorhergegangen, ſo fehle das Waſſer in der Lunge gänzlich; ſeyen nun die lezſtangeführten vorgängigen Umſtände nicht ganz tödtend geweſen, ſo ſeyen auch ſolche Perſonen juſt diejenigen die zum Leben wieder zurück gebracht werden können. Nun vortrefliche Anweiſung zu *ruhiger* aber *anhaltender* und *lange fortgeſezter* Anordnung und Anwendung aller Rettungsmittel. Endlich Verzeichniſs von Schriften über dieſen Gegenſtand.

17. *Nachricht von den Medicinalanſtalten und medicinſchen Collegiis in den preuſſiſchen Staaten, aufgeſezt von Hr. Thomas Philipp von der Hagen kgl. preuſſ. Præſid. des Oberconſiſt. &c. 4. Berlin 1786. S. 36.*

S. A. D. B. D. 101.

Es iſt dieſs die zweyte Auflage (1790 gedrukt, wenn ſchon 1786 auf dem Titel ſteht) einer Schrift die 1786 zuerſt herauskam, ſie iſt mit dem Abdruck einer Jubelmedaille geziert. Hr H. giebt darinn Nachricht von dem

Urſprung, Zweck und der Geſchichte der drey Hauptcollegien, als des Obercolleg. medici, des Colleg. medico-chirurg. und das Obercollegii ſanitatis, wie auch der untergeordneten Provincialcollegien.

18. *Einige Nachrichten von Privatanſtalten für arme Kranke in Petersburg.*

S. I. A. L. Z. 90. S. 618. 19.

19. *Nachrichten von der medicinischen Facultät, Univerſitat und den Spitälern in Montpellier.*

Finden ſich in Fiſch Briefen über die ſüdlichen Provinzen in Frankreich. 8. Zürich 1790. S. 94-114.

Ebendaſelbſt. S. 475-481. *finden ſich intereſſante Nachrichten von den Peſtanſtalten in Marſeille.*

20. *Die verbeſſerte Bettmaſchine und der Fahrſeſſel für die Kranke. Herausgegeben von Romedius Knoll.* 8. *Augsburg b. Doll* 1789. S. 46. *mit Kpfr.*

S. Salzb. Zeit. 90. Bl. S. 291. 3.

Zeugniſſe von der Acad. d. W. in Berlin u. vom verſt. Mechanicus Brander die die Machine loben, ſind beygedrukt. — Erklärung und Nutzen ſind ausführlich, aber in einer ſchwülſtigen Schreibart vorgetragen.

21. *Die ſehr nützliche oft auch nothwendige Leibſchüſſel für die Kranken, als eine Zugabe zur Bettmaſchine. Herausgegeben von Romedius Knoll.* 8. *Augsburg b. Doll* 1790. S. 24. *m. 1 Kpfr.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 902. 4.

Aeuſſerſt ſchwülſtiger Wirrwarr.

22. *Göttingiſches Magazin für Induſtrie u. Armenpflege. Erſter Band. Herausgegeben von Ludwig Gerhard*

Wagemann, *paſtor zu Göttingen*. 8. *Göttingen b. Ruprecht* 1789. S. 506.

2ter Bd. St. 1. 2. *Eb.* 1790. S. 236.

S. Gute Rec. in A. L. Z. 91. I. S. 761-68.

Dieſs gute Magazin enthält manche für die öffentliche Geſundheitspflege wichtige Stücke.

23. *J. C. Fabricii, d. Oec. öffentl. Lehrers u. ſ. vv. Polizeyſchriften. Zweyter Theil.* 8. *Kopenhagen b. proft* 1790. S. 304.

S. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Merz S. 148.

Die erſte Abhandlung dieſes Theils beſchäftigt ſich mit der Geſundheit der Einwohner. Es werden zuerſt diejenigen Urſachen, die Krankheiten und frühzeitiges Ableben bewirken, aufgezählt, wogegen von der Policey dienliche Mittel angewandt werden müſſen, als a) verdorbne Luft. b) Mit ungeſunden Theilen geſchwängertes Waſſer. c) Mangel und zu hohe Preiſe der Lebensmittel, wobey ſehr gegen den in Norwegen üblichen Genuſs des Rindebrodts geeifert und die Kriebelkrankheit dem verdorbnen Getraide zugeſchrieben wird. d) Verfälſchung des Weins durch Bleyzucker. e) Verfälſchung des Biers. Ferner erheiſcht die gute Landespolicey zur Wiederherſtellung der Geſundheit daſs ſowohl in den Städten als auf dem platten Lande eine hinlängliche Anzahl geſchickter Wund- und anderer Aerzte, wie auch Hebammen angeſezt werden. Hiebey äuſſert der Verf. den Vorſchlag die ganze mediciniſche Facultät von Kiel nach Kopenhagen zu verlegen; weil ohne Anatomie, Chemie, Chirurgie, Hebammenkunſt und Hoſpitäler keine geſchickte Aerzte gebildet werden können und es in Kiel daran mangelt. Ingleichen

gleichen ſind gute Apotheken und Hoſpitäler nothwendig und die Erforderniſſe zu lezſteren werden ausführlich angezeigt.

24. *Regolamento dei Regi Spedali di Santa Maria Nuova e di Bonifazio.* 4. *Florenz b. Combiagi* 1789. S. 416. *nebſt* 78 S. *Zuſchr. u. Vorb. u. vielen Tab. u. Kpfr.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 177-82.

Der Verf. Marco Cavoni-Giraolami liefert hier eine genaue Beſchreibung von der Verfaſſung der beyden nun vereinigten Spitäler die S. Maria Nuova und di Bonifazio zu Florenz, ſo wie von dem Urſprung und der Aufnahme derſelben. Jene zeichnet ſich ſehr vortheilhaft aus. — Eine Leopolds würdige Stiftung!

25. *De la Bienfaiſence nationale; ſa neceſſité & ſon utilité dans l'adminiſtration des hôpitaux militaires & particuliers; par M. l'Abbé Desmonceaux penſionaire du Roi.* 8. *à Paris* 1789. S. 55.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. S. 462.

Errinnert an die heilige Pflicht die der Staat in Anſehung der armen Kranken zu erfüllen hat.

26. *Nachricht von der Stiftung und Einrichtung der wohlthätigen Krankenanſtalt in St. Petersburg.* 8. *St. Petersburg b. Sechnoor* 1789. S. 28.

A. L. Z. 91. III. S. 31. 32.

Der Verf. dieſer Nachricht Hr. Lange Prediger der deutſchen lutheriſchen Gemeinde zu Petersburg, und Hr. D. Guckenberger zweyter Arzt am See-Hoſpital ſind die würdigen Männer, denen dieſe 1788 errichtete Krankenbeſuch-Anſtalt ihre Fundation und bisherige Direction

verdankt. Sie iſt ganz nach dem Muſter des bekannten Hamburgiſchen izt mit der dortigen allgemeinen Armenanſtalt verbundnen Inſtituts gebildet, obgleich dieſes nicht genannt iſt. Auſſer Hr. Dr. Guckenberger haben ſich auch 18 andere Aerzte und Wundärzte zur unentgeltlichen Beſorgung der Kranken in den verſchiedenen Theilen der Stadt, und mehrere Menſchenfreunde, unter denen auch der Name des Groſsfürſten und der Groſsfürſtinn ſich findet, zur Unterſtützung der Anſtalt mit jährlichen Beyträgen verbunden. In den erſten $1\frac{1}{2}$ Jahren ſind in allem 707 Kranke aufgenommen, von denen 542 geneſen und 55 geſtorben ſind. Die Koſten für Arzney, Verpflegung, Wärterinnen, Botenlohn und Begräbniſs betrug 2958 Rubel 71 Kop. (folglich im Durchſchnitt 4 Rubel 18 Kop. da bey der itzigen Hamburgiſchen Anſtalt der Kranke im Durchſchnitt keinen vollen Thaler koſtet.)

27. *The Gentlemans Magazin for June* 1790. — *Haslar Hoſpital.* Dieſes königliche Hoſpital welches an dem weſtlichen Eingang des Hafens zu Portsmouth liegt, iſt nach der in einem Kupferſtich hiebey befindlichen Vorſtellung ein groſſes und elegantes Gebäude. Es ward im Jahr 1746 angefangen und auf ernſtlichen Betrieb des Lords Sandwich im Jahr 1762 vollendet. Die Beſtimmung deſſelben iſt für Kranke und Verwundete Seeleute von der königlichen Flotte.

28. *Ankündigung u. Einladung zu dem Beytritt des zu errichtenden Krankendienſtbothen - Inſtituts &c. 4. Bamberg* 1790. 1 *Bogen.*

Sehr gut. S. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 704. Salzb. m. ch. Zeit. 90. IV. S. 174. 75.

Iſt abgedrukt im Journal von und für Francken. B. 1. H. 5. n. 6.

29. *Von den Vortheilen der Krankenhäuſer für den Staat (von) Adalbert Friedrich Markus, Hofrath, Leibarzt, u. erſter dirigirender Arzt des allgemeinen Krankenhauſes in Bamberg.* 8. *Bamberg b. Göbhardt* 1790. S. 114.

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 193-97. Hufnagel für Chriſtenthum &c. T. 2. Heft 4. Erlang. Zeit. S. 139-44. Starke Archiv II. 4. S. 173. Gött. Anz. 90. S. 989-91. O. A. L. Z. 90. S. 201-206. A. D. B. 96. S. 84. Bald. Journ. 24. S. 56. A. L. Z. 91. I. S. 708-800. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 17-19.

Die Rede ſelbſt iſt kurz, geht nur bis S. 16. enthält ein groſſes und rührendes Gemälde der guten Einrichtung und Verbeſſerungen die der würdige Fürſtbiſchof in dem Bisthum Bamberg getroffen hat. — Die Beylagen enthalten documentirte Nachrichten von dem, was der Fürſt für Bamberg gethan hat. 1. Darſtellung des Armenweſens und der ſeit 1786 errichteten Verſorgungsanſtalt für Arme. 2. Aufhebung des Lotto. 3. Schulverbeſſerung. 4. Ackerbau, Viehzucht, Kunſtfleiſs, Wiſſenſchaften. 5. Geſezgebung. 6. Anſtalten, Getraide und Holzmangel zu entfernen. 8. Die Hebammenſchule. 9. Verbeſſerung der Wundarzney-wiſſenſchaft. 10. Krankenverpflegung für Stadtarme. 11. Einrichtung des allgemeinen Krankenhauſes. 12. Volksmenge. 13. Erthaliſche Stiftung für Hausarme.

30. *Ueber die Verwerflichkeit der Tröge, als ein Zwangsmittel zur Erforſchung der Wahrheit in peinlichen Fällen.* 8. *Berlin* 1789. S. 16.

S. Tüb. Anz. 90. S. 304.

Aus medicinischen Gründen wird gezeigt, dass diese Art von Tortur verwerflich und gefährlich sey.

31. *Du Service des hôpitaux militaires, rapelés aux vrais principes par M. Coste, premier medicin au camps & armées du Roi.* 8. *Paris Impr. de Monsr.* 1790. S. 338.

S. Merc. de Fr. 91. 2 Juill. Fev. de Corr. du Libr. 91, n. 5, S. 102.

Hr. Daignau gab 1785 ein ähnliches Werk heraus. Beyde Schriften haben denselben Zweck, rügen die Missbräuche der Militairhospitäler, und zeigen die Mittel: wie sie zweckmässiger einzurichten sind.

32. *Nuova Descrizione geografica e politica delle Sicilie — dell' Avocato Gius. Maria Galanti. Tom. III. Neapel* 1789. S. 410.

S. A. L. Z. 91. III. N. 190. 91. S. 89. f.

Dieser Theil des vortreflichen Werks enthält die natürliche Geschichte Siciliens. Die Geschichte und Beschreibung der Spitäler und übrigen milden Anstalten.

33. *Ueber die Vortheile öffentlicher anatomischer Lehranstalten. Eine Rede bey der feyerlichen Eröffnung des neuen Zergliederungshauses in höchster Gegenwart der durchl. Herzogin &c. am 8 Nov. 1790. gehalten von Dr. Wilhelm Josephi. Hierbey ein Gedicht u. die Beschreibung des Zergliederungshauses, nebst 3 dazu gehörigen Rissen.* 4. *Rostock gedr. in der Adlerschen Officin* 1790. S. 38.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 313-15.

Hr. J. glänzt auch als Redner nicht sehr!

34. *Memoria del Medico Gius. Ant. Dardana intorno a mezzi de togliere agli appartementi il fetore communicato dà luoghi secreti, di migliorare la*

condizione degli ſpedali riguardo la Salubrità di eſſi e del modo di eſpurgare le cloache piu commodo, mero inſalubre, e mero diſpenzioſo, con un appendice intorno alla conſervazione del Pollame. 18. *Vercelli b. Panialis* 1790.

35. *Berliniſche Mortalitäts- und Krankheits-Tabellen.*

1. Berechnung der in Berlin im 4ten Quartal des Kirchenjahres vom Advent 1788 bis dahin 1789 Gebornen und Geſtorbnen. — 2. Generalcapitulation des ganzen Kirchenjahrs. — 3. Jahr-Tabelle der in Berlin vom Advent 1788 bis dahin 1789 verſtorbnen Perſonen, nach allen Krankheiten, ſo wie ſie in den Wochenliſten dieſes Jahrs aufgeführet worden.

In Berl. M. S. 1790. Januar. T. XV. S. 92-96.

(Findet ſich berichtigter in Pyls Repertorium.)

36. *Vierte Nachricht von der Anſtalt für arme Kranke zu Altdorf im Nürnbergiſchen, herausgegeben von Dr. C. G. Hofmann, Prof. u. ſ. vv.* 8. *Altdorf u. Nürnberg b. Monath* 1790. S. 56.

S. Journ. v. u. f. Franken. II, 3. S. 358. Med. Rep. 89. S. 225.

Sehr gut wie die vorhergehenden.

XVII.

VIEHARZNEYKUNDE.

1. *Originalbemerkungen über die beyden in unſeren Tagen im Schwange gehenden Rindviehſterben, nebſt Bekanntmachung eines koſtenloſen, ſehr glücklichen und durch vielfältige Erfahrung beſtättigten Heilverfahrens im ſogenannten Milzbrande, von Kauſch, d. A. u. W. D. Preuſſ. Kraisphyſ. 8. Grottkau u. Leipzig 1790. S. 392 ohne Vorr.*

S. Erlang. gel. Zeit. 90. n. 18. S. 285-87. n. 19. S. 298-301. Bald. Journ. 24. S. 93-95. O. A. L. Z. 90. II. S. 429. 30. Salzb. Zeit. 90. IV. S. 149-58. Gute Rec. Hall. Zeit. 90. S. 334-36. Pyls Repert. II. 1. S. 150-52. Metzger Ann. I. 3. S. 138-40.

Im Drange des Herzens und aus der Fülle von Erfahrungen geſchrieben. — Gar häufig ſchweift der Verf. auf Nebendinge aus. Nach dem erſten Abſchnitt beſtätigt ſich auch in Schleſien die Bemerkung des immer weiter um ſich greifenden plötzlichen Hinſterbens des Rindviehes. Seit 13 Jahren bemerkte der Verf. in ſeinem Militſchtrachenbergiſchen Kreisphyſicate nur zweyerley ſich auszeichnende Krankheiten des Rindviehes, die hier eigentlich beſchrieben werden, nämlich: ein jählinges Dahinſterben, und eine ſehr zur Schwärung geneigte Lungenentzündung, die erſt nach mehreren Wochen tödtet. — Gegen die erſte oder den Lungenbrand, wie Hr. K. die Krankheit nennt, war ſtärker fortgeſetztes, nach einiger Zeit wieder-

holtes Begieſſen der kranken Stücke mit kaltem Waſſer, und nachdem ſie ſich erholten fleiſſiges Schwemmen, das allerbeſte Hülfsmittel. Vom Lungenbrande ergriffene Stücke, für welche die Gräber ſchon beſezt waren wurden dadurch noch gerettet, und Verbreitung des Uebels wurde gehemmt, auch da, wo keine oder nur wenige andere Mittel nebenher gebraucht wurden. Der 3te Abſchnitt enthält noch critiſche Vergleichung des Lungenbrandes, mit ähnlichen Krankheiten, beſonders dem Milzbrande, und weitere Auseinanderſetzung der Bemerkung, daſs dieſer mit jenem eins, und die Urſache nur fälſchlich in die unbeſtändige Beſchaffenheit der Milz geſezt worden ſey. Im 4ten Abſchnitt folgt endlich die Beſchreibung der zur Schwärung geneigten Lungenentzündung, ihre Symptomen, Nichtanſteckung, Urſachen &c. Kur, nämlich Aderläſſen, Salpeter, Haarſeile &c. Litteratur ſelbſt aus den alten Claſſikern.

2. *J. Clark's Roſsarztes des Königs in England, Abhandlung von Verhütung der Pferdekrankheiten, welche ihren Grund in fehlerhafter Beſchaffenheit der Ställen, des Futters, des Waſſers, der Luft und der Bewegung haben. Nebſt einigen Bemerkungen über den chirurgiſchen und mediciniſchen Theil der Roſsarzneykunſt. Aus dem Engl. überſezt.* 8. *Wien b. Stabel* 1790. S. 319.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 138-44.

Ein vorzüglich gutes Werck.

3. *Ausvvahl ökonomiſcher Abhandlungen, vvelche die freye ökonomiſche Geſellſchaft in St. Petersburg in teutſcher Sprache erhalten hat. Erſter Band.* 8. *St.*

Petersburg b. kaiſ. adl. Land - Cadettencorps 1790. S. 59. *u.* 317.

S. I. A. L. Z. 91. II. S. 523 - 25. A. D. B. 99. S. 171. 72.

Näheren hieher gehörigen Bezug haben, n. 8. Erfahrungen und Anmerkungen über die Viehſeuche. Von Hr. Collegienrath G. Orräus. Hr. O. fand Vitriolſäure äuſſerſt wirkſam, nicht nur als Heilungsmittel ſondern auch als Præſervatif. 9.) Bemerkungen einer beſonderen Art der Viehſeuche von Hr. Chirurg. Weinberg mit Erläuterungen von Hr. Orräus. Unter der Haut des Rückgrades fanden ſich raupenartige Würmer die Hr. O. für die Larven der groſſen Viehbremſe (Oeſtrus bovis) erkannte.

4. *Erfahrungsmäſſige Abhandlung von den verſchiedenen Seuchen u. Krankheiten des Rindviehes, deren Entſtehungsurſachen, Kennzeichen, und denen dagegen nöthigen Præſervativ- und Heilungsmitteln, vom Verfaſſer der Berliner - Beyträge zur Landwirthſchaftswiſſenſchaft. (dem Præſid. v. Benekendorf) 2te Ausg.* 8. *Berlin b. Pauli* 1790. S. 288.

S. Greifsw. n. cr. N. 91. *S.* 79.

5. *Kurzer u. gründlicher Unterricht zur beſten u. vortheilhafteſten Behandlung u. Benutzung der Pferde, Rind- Schaf- Schwein- und Federviehes, wie auch des Gartenbaues, der Baumzucht u. der Fiſcherey, von G. Gaſchitz.* 8. *Leipzig b. Sommer* 1790. S. 304.

S. A. L. Z. 91. III. *S.* 121-24. A. D. B. B. 101. *S.* 462. f. ſehr getadelt; ſey ein pſeudonymes Buch von Duchaine und Conſorten.

Das Buch iſt gut und brauchbar. Bey den Pferden wird auch von ihren Krankheiten gehandelt.

6. Diſſ.

6. *Diſſ. inaug. med. De vano morbi boum Gallici carnisque inde male infectæ & infalubris metu. Præſ. Nürnberger auct. C. G. Neumann d. 11. Oct. def. 4. Vitembergæ* 1790. S. 24.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 317.

Nach Graumann.

7. *Naturgeſchichte der Hunde nach ihren verſchiednen Arten, Erziehung und Abrichtung, nebſt Anweiſung, wie man die Krankheiten der Hunde erkennen, beurtheilen, und heilen ſoll, und wie man dieſelben zu mediciniſchem, pharmaceutiſchem u. anderem Gebrauche benutzen kann.* 8. *Augsburg acad. Kſt. u. BH.* 1790. S. 374.

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 1005. 6.

Sehr gemein.

8. *Lehrbuch der Pferdekenntniſs oder vollſtändiger Unterricht von den Schönheiten und Fehlern dieſer Thiere, den Kennzeichen des Alters, ihrer verſchiedenen Anwendbarkeit zu Dienſten nebſt der genauen Anzeige ihrer Krankheiten. erſte und zweyte Abtheilung. Mit* 1 *Kupfr.* 8. *Leipz.* 1790. S. 380.

S. Greifsw. n. cr. Nachr. 90. S. 300. A. D. B. 101. S. 563-65.

Gut.

9. *Der vollkommne Pferdearzt oder practiſches Pferdearzneybuch, worinnen die meiſten innerlichen und äuſſerlichen Krankheiten beſchrieben und erklärt werden, nebſt einem Anhange von Rindviehartzneyen &c. v. J. Nicol. Schmidt Stallmeiſter in Huſum.* 8. *Altona u. Leipzig* 1790. S. 480.

S. A. D. B. 98. S. 113-16.

Schlecht und elend! Was noch gut iſt, iſt wörtlich aus anderen meiſt aus Robertſon ausgeſchrieben. Es finden ſich nicht weniger als zweyhundert und einige achzig Recepte hier!

10. *Anvveiſung zur guten Pferdezucht und Wartung, auch wie man ein guter Pferdekenner vverden könne, nebſt einer Beylage von den Betrügereyen der Roſshändler, vvie auch von den vorzüglichſten Krankheiten und Curen der Pferde, für Landvvirthe und ſonſtige Pferdeliebhaber, herausgegeben von C. S. Richter — mit 2 Kpfr. 8. Halle b. Gebauer* 1789.

S. A. D. B. 97. S. 112-14. Hall. Zeit. 90. S. 319. 20.

Viel Gutes und Zwekdienliches.

11. *Practiſche Abhandlung von der Darmgicht der Pferde, von Sander, Hochf. Thierarzt zu Hildesheim. 8. Hildesheim b. Tuchtfeld u. Comp.* 1789.

S. A. D. B. 97. S. 117.

Die Beſchreibung iſt nervös, und die Heilmethode nebſt den Recepten gut und der Krankheit angemeſſen. Am Ende ein Kupfer von einer Clyſtierröhre beygefügt.

12. *Annalen der Braunſchvveig-Lüneburgiſchen Churlande. Vierter Jahrgang erſtes St. 8. Zelle* 1790.

N. 8. *Beobachtung über den Milzbrand.* Eine ſehr merkwürdige Hornviehkrankheit — Sie brach im Auguſt 1789 zu Untze im Amte Meinerſen aus, und entſteht aus verdorbnen Nahrungsmitteln des Viehes. Der Hauptgrund liegt in der Weide. Eine ſolche die niedrig liegt, viel ſumpfigte Stellen hat, bruchigt iſt, und bey vielem und

anhaltendem Regen überſchwemmt wird, iſt beſonders nachtheilig geweſen. Wenn man alſo der Krankheit vorbeugen will: ſo muſs man ſolche niedrige Weidegründe durch Canäle und Abzugsgraben trockner machen. Zur Præſervation ſchlägt der Verf. dieſes Aufſatzes Geſtutmeiſter Havemann in Hannover, den Gebrauch des Weinéſſigs täglich zu einer ſtarken Taſſe voll genommen, und die Anwendung eines Eiterbandes vor die Bruſt, als Mittel, die weder zu koſtbar noch in ihrer Anwendung zu mühſam ſind, vor. Als Heilmittel hat er den Landleuten den Gebrauch der ſüſſen Milch empfohlen. Dieſe wird wenigſtens zu einem Quartier, mit zwey Eſslöffeln voll Honig und zwey Schuſs Schieſspulver vermiſcht, täglich vier mal gegeben. Als ein noch zuverläſſigeres aber koſtbareres und nur in den Apotheken zu habendes Heilmittel hat er ihnen ein Pulver das aus 12 Loth Salamoniac, 6 Loth Salpeter und 4 Loth Campher beſteht verordnet. Es wird täglich 3 mal, jedesmal zu einem guten Eſslöffel voll mit Waſſer vermiſcht gegeben, und dabey ein in Terpentinöl getränktes Eiterband vor die Bruſt gelegt.

13. *Ueber die Hauptmängel der Pferde. Sowohl für Pferdeliebhaber und Händler, als vornemlich für Rechtsgelehrte, in Rückſicht der dahin einſchlagenden Proceſſe. Von D. W. G. Plouquet d. A. W. Prof. 8. Tübingen b. Cotta 1790. S. 78.*

S. Tüb. gel. Anz. 90. S. 185. 86. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 222 - 24.

Eine gute Schrift.

14. *Oekonomiſche Beyträge und Bemerkungen zur Landwirthſchaft auf das Jahr 1790. Oder Unterricht für den Landmann, ſowohl in Abſicht auf ſeine Geſundheit, als auch bey dem Acker-, Wieſen-, Garten- und Weinbau, desgleichen bey allen Gattungen der Viehzucht; und wie das Vieh nicht nur geſund zu erhalten, ſondern auch bey vorkommenden Seuchen und Krankheiten leicht und glücklich zu curiren u. ſ. w. als eine Fortſetzung des ehmaligen Landwirthſchaftscalender.* 4. *Stuttgard b. Mezler* 1790. S. 42.

S. A. D. B. 99. S. 175. A. L. Z. 91. II. S. 431. 32. Gut.

15. *Joh. Andreas Gaabs Weil. Hochfürſtl. Brandenb. Anſpach. Pferdearztes. Practiſche Pferdarzneykunſt, oder der durch lange Erfahrung ſicher curirende Pferdearzt. Herausgegeben von G. L. Fleiſcher. Hochf. Brandenb. Bayreuth. Oberförſter zu Neuhof an der Zenn. Zwote Auflage. Verbeſſert und mit der Anweiſung zum Wallachen, desgleichen auch mit einem Anhang von verſchiednen bewährten Arzneymitteln und von den Verhaltungsregeln bey der Pferdezucht vermehrt. Mit 2 Kupf.* 8. *Erlangen b. Palm* 1790. S. 357.

S. Erlang. Zeit. 90. S. 577-89.

Das Werck iſt recht gut, und dieſe Ausgabe allerdings ſehr vermehrt und berichtigt.

16. *J. Clark on the prevention of diſeaſes incidental to horſes from bad management in regard to Stables, water, food, air and exerciſe.* 8. *Edinb.* 1790.

17. *In den Schriften der Berliniſchen Geſellſchaft Naturforſchender Freunde.* B. 10. St. 1.

Giebt Hr. Rath *Schrank von einer Seuche die in der Gegend von Ingolſtadt und im übrigen Baiern im Sommer* 1788 *unter dem Hornvieh, Pferden und Schweinen umgegangen iſt* Nachricht: Sie tödtete Vieh, das noch einige Stunden zuvor ganz geſund ſchien, und äuſſerte ſich bey Pferden und Hornvieh durch Beulen voll gelber Jauche: der Hr. Rath iſt nicht geneigt, ſie von Inſecten abzuleiten, ſondern bloſs von der Hitze, welcher das Vieh unter freyem Himmel ausgeſezt war, zu einer Zeit, da die Luft bis auf einen gewiſſen Grad phlogiſtiſiert, oder doch ihrer kühlen wäſſerichten Feuchtigkeit beraubt war.

18. *Plan for eſtablishing an Inſtitution to cultivate and teach Veterinary Medicine.* 8. *London b. Gesnele.* 1790. S. 28.

S. Salzb. m. ch. Z. 90. ill. S. 337. 38.

Hr. Vial de Saint Bel der durch einige Jahre die Vieharzneykunſt in Lyon, und die vergleichende Anatomie zu Montpelier lehrte, trägt hier einen Plan zu einer durch Subſcription zu errichtenden öffentlichen Veterinarſchule in London vor.

19. *The Gentlemans Magazine for June* 1790. *Importence of Veterinary Medicine.*

Die bisher in England ſo ſehr vernachläſſigte Viehartzneykunſt, wird beſonders in Anſehung der Pferde nach dem Beyſpiel Frankreichs, Preuſſens und Oeſterreichs aufs dringendſte empfohlen.

20. *Schriften der churfürſtl. ſächſiſchen Leipziger œconomiſchen Geſellſchaft — Mit Kupfer. Achter Theil.* 8 *Dresden* 1790. S. 450.

S. Bekm. Bibl. XVI. S. 361-65. A. D. B. 99. S. 169-71.

Auch unter dem Titel: *Alphabetiſche Nachricht über die Anzeigen und Auszüge der Leipziger œconomiſchen Geſellſchaft.* 8. *Dresden* 1790.

Gleichſam ein Realregiſter wo alle zerſtreuten Nachrichten beyſammen gefunden werden. Ausnehmend brauchbar; viele veterinariſche Nachrichten ſind dabey.

21. *Im 3ten Band der œconomiſchen Weisheit und Thorheit. Erfurt* 1790.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 646-48.

N. 4. *J. S. Schröter*, *Einige Bemerkungen über das Drehen der Schaafe.*

Er zeigt unter andern daſs der Grund des Drehens der Schaafe eben ſowohl in einem Kopfgeſchwür, als in einem bloſſen Bandwurm liegen könne. Auch in der Blutmaſſe kann der Grund des Drehens liegen. Beym Blaſenbandwurm und dem Fehler in der Blutmaſſe würke beſonders das Aderlaſſen, beym Kopfgeſchwür das ſtarke Reiben der Stirne und des Kopfes der Schaafe, um den Abgang des Eiters durch die Naſe zu befördern.

22. *In der Bibliotheque phyſico - œconomique inſtructive & amuſante Année* 8. 1789. T. 1. 2. 8. Paris.

B. 1. Ueber eine Krankheit des Rindviehes, der Pferde und Schaafe (maladie de bois) welche von dem Genuſſe der jungen Holztriebe herrührt.

B. 2. Nach Sautier ſoll Schieſspulver oder auch Aſche von verbrannten Schuhen, zu drey Fingerhüten in einer

Schale voll Oel dem von Klee aufgeblähten Rindvieh gegeben, ein ſicheres Mittel ſeyn, ſolches ohne Stich zu retten, wenn man zugleich den Leib mit einem Büſchel Stroh ſtark reibt.

Année 9e 1790. T. 1. 2.

Serain giebt Regeln für Krankenwärter.

S. A. L. Z. 91. 1. S. 77-80.

23. *Anleitung zur äuſſeren Pferdekenntniſs, von J. C. Ploen Stallmeiſter der Ritteracademie zu Berlin.* 8. *Berlin* 1790.

S. Beckm. Bibl. XVI. S. 445.

Ganz gut.

24. *Oſſervazioni di Francesco Toggia regio Profeſſore di Veterinaria e Membro di varie academie Sulle varie ſpecie di Cruſca, e ſul Fegato di Antimonio nello ſtato ſi ſano che morboſo degli Animali.* 8. *Vircelli b. Paniali* 1790. *p.* 132.

25. *Minerva — Maaneds ſkrivt* 1789. *Julj. Kopenbagen.* 8.

Ueber die Anſtalten gegen die Viehſeuche in Dänemark von Staatsr. Zoega.

Ebend. *Aug.*

Auszug eines Berichts des Etatsr. Zoega von der Viehſeuche-Commiſſion.

26. *In den Vorleſungen der Churpfalziſchen phyſicaliſch-œconomiſchen Geſellſchaft in Heidelberg. Von dem Winter* 1789-90. *Fünften Bandes erſter Th.* 8. *Mannheim* 1790. — Findet ſich S. 161. bis zu Ende C. Freyherr von Zillenhardt Beobachtungen über kranke Pferde.

S. A. D. B. 101. S. 158-61. A. L. Z. 91. III. S. 351. 52.

27. *Der Hausvater als ſein eigner Viehartzt; oder wie ein jeder Landwirth ſein Rind- Pferd- Schaaf- Schwein - und Federvieh ſelbſt und ohne Zuthun anderer von den gewöhnlichſten Krankheiten heilen könne; nebſt einem zuverläſſigen Heilmittel wider die Raude der Schaafe; wie auch den nöthigen Präſervativmitteln wider die Viehſeuchen und Wartung des Viehes bey u. nach der Seuche, den Landleuthen zum Beſten herausgegeben von D. F. Claſs. Neue Auflage. Mit 1. Kupfr. 8. Leipzig Hertel 1790.*

S. A. D. B. 101. S. 462 - 66.

Sey eine elende pſeudonyme Compilation des Hr. Duchaine und Conſorten.

28. *Hr. Bourgelats Directors und Generalinſpectors der königl. franz. Veterinärſchulen, Generalcommiſſairs über die Stutereyen in Frankreich, u. ſ. w. Anweiſung zur Kenntniſs und Behandlung der Pferde. Aus dem Franzöſiſchen überſetzt durch Joh. Knobloch M. D. Ordin. öffentl. Lehrer der Thierarzney. Erſter und zweyter Theil. 8. Prag und Leipzig — Diesbach 1789 u. 90.*

S. A. D. B. 101. S. 562. 63.

Gute Ueberſetzung einer ſehr nützlichen Schrift.

29. *Oeconomiſche Aufſätze von Georg Fridr. Webrs. 8. Schwerin u. Wismar b. Bödner 1790. S. 582 und 7 Tabellen.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 549 - 52.

Die

Die sogenannte Gänsepest. — Ueber das häufige und plötzliche Schweinsterben. — Entwurf zu einer Kuhassecurationskasse zum Besten des Landmanns in Absicht auf die Viehseuche. Mehrere veterinarischen, oeconomische Aufsätze, die vorher im Hannov. Magazin stunden.

30. *Hushållnings Journal for Jan.-December* 1790. 2 *Vol. Stockholm b. Carlbokna* 1789. 8. *Ny Journal uti Hushållingen. For Jan til Augustus* 1790. 8. *Ebend.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 593-96.

Enthält auch Hausmittel und veterinarische Aufsätze.

31. *Beschreibung eines neuen Verfahrens, das aufgelaufene Vieh durch den Stich zu heilen. von F. M. F. Freyherrn Bouvvinghausen von Wallmerode, H. Würt. Kammerherrn. 2te Auflage. 8. Nördlingen b. Beck.* 1790. S. 44. *mit einem Kupf.*

Tüb. Anz. 90. S. 97. 98. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 335. 36.

Der Verf. beschreibt zuerst die unter dem Namen des Auflaufens bekannte Windgeschwulst, wodurch das Hornvieh oft schnelle Gefahr läuft, zu ersticken: Der Sitz sey das Zellgewebe und dahin soll die in dem Magen und den Gedärmen entwickelte Luft durch Ausdehnung der Fibern dringen. Diese muss durch eine gemachte Wunde herausgelassen werden, wozu ein hier beschriebnes und in Kupfer gestochnes Instrument, ein Troikart gehört. Die Operation geschiehet in der Hungergrube; das Eisen soll nur einen Zoll tief, die Röhre aber bis 3 Zoll eingebracht werden. Auch bey Pferden läst sich dieses Verfahren, nach des Hr. Verf. Erfahrungen anwenden. Die Kupferplatte

ſtellt zwey Kühe vor, eine aufgeloſſene, und eine in der Heilung begriffene.

32. *Belehrung für den Landmann — in Schwaben, Pfalz und Bayern bey der unter den Pferden und dem Rindviehe ſeit einigen Wochen umhergehenden tödtlichen Seuche, von — Freyherr Bouvvinghauſen von Wallmerode.* 8. *Nördlingen b. Beck, im Jul.* 1790. S. 63.

S. Tüb. Anz. 90. S. 497. 98. O. A. L. Z. 90. II. *S.* 782.

In dieſem Sommer hat ſich in verſchiednen Gegenden Schwabens, in Bayern, der Pfalz u. ſ. w. eine Pferde- und Hornvieh, auch Wildpret und Hunde angreiffende Seuche eingefunden, welche viele Stücke aufrieb. Hier wird die Krankheit ſammt Leichenöfnung beſchrieben, und für Gallenſeuche mit Milzbrand erklärt. Bey den meiſten fand man äuſſerlich an verſchiednen Stellen des Körpers Beulen; dieſs und beſonders die Bemerkung eines Bauren daſs auf ſeinen kranken Ochſen viele und *beſondere* Bremen geſeſſen, macht es ſehr wahrſcheinlich, daſs man dem Inſectenſtiche die ganze Sache zuzuſchreiben habe, und man alſo dieſe Seuche mit der Steppenſeuche *Jaswa Morawaja* für eine halten könne. Die Burgundiſche puſtule maligne der Herren Evaux und Chauffier kömmt auch damit überein. Bey der Cur kommt alles auf die baldige Entdeckung der Beulen an, welche geöfnet und mit reizenden Mitteln verſehen werden müſſen. Der Hr. Verf. räth hiezu Cantharidenſalbe. — In den Steppen reibt man Toback und Salmiack ein — auch der Campfer wird empfohlen. — Das Fleiſch und die Haut der kranken Thiere werden hier für tödtlich angegeben.

33. *Erdmann Hülfreichs Unterricht für Bauersleute von den Krankheiten der Pferde, des Hornviehs, der Schaafe und Schweine. Den Lesern des Noth- und Hülfsbüchleins gewidmet.* 8. *Leipzig b. Fleischer* 1790. S. 150. *mit* 1. *Holzstich.*

S. O. A. L. Z. 90. II. *S.* 745 - 48. Hall. Z. 90. *S.* 326 - 28. (Gelobt!) Pyls Repert. II. 1. S. 137 - 45.

Elende abgeschmackte Compilationn oder Zusammengeschreibsel.

34. *Ignaz Niederhubers, der Vieh- u. Arzney-W. Dr. Stadtphys. zu Erding u. s. vv. Abhandlung über die jezt epidemisch herrschende Viehseuche, der gelbe Schelm genannt, für gegenwärtige u. zukünftige Zeiten, im Jahre* 1790. *Mit Gutheissen eines churf. Coll. Med. u. Censurcollegiums. Verlegt b. Prof. Herzer, Wollnegotianten in München.* 8. S. 93.

S. O. A. L. Z. II. S. 780 - 82. A. D. B. 99. *S.* 104. Erlang. gel. Zeit. 91. S. 186.

Eine sehr gute und sehr populär geschriebne Schrift — Hr. N. zeigt dass die Krankheit ein wahrhaftes Faulfieber sey, welches wegen seiner Bösartigkeit, und geschwinden Tödlichkeit, wirklich den Namen einer Viehpest verdiene. Kur besonders aber Vorbauungsmittel sind sehr gut angegeben.

35. *Handbüchlein für das Landvolk, Herausgegeben von Eduard von Klobb, der Viehärzneyk. Doctor. Invenies vereſi reperire voles.* 12. *Augsburg b. Stage* 1790. S. 108.

S. O. A. L. Z. 90. II. *S.* 1153 - 55.

Sehr gut. Der Verf. rügt auf eine sanft verweisende Art alle Misbräuche, Aberglauben, Vorurtheile, und das

hartfarrige Wiederſtreben einiger Landleute, und zeigt die boshaften Abſichten und Beutelſchneidereyen der Schinder und Pfuſcher in ihres ganzen Blöſſe. Genau durchgeht er alle üblichen Fehler die im Füttern, Wäſſern u. Warten der Thiere von einem ſorgloſen Geſinde begangen werden, und lehrt einem folgſamen Landmanne ganz gutmeinend, wie er es dieſsfals anzugreifen habe, damit er künftig ſeine Heerden vor Seuchen und Krankheiten ſicher bewahren könne.

36. *Abhandlung von den Hauptkrankheiten u. Verhalten der Schaafe. Von Heinrich Eduard von Klobb, d. Viehartzkſt. Dr. 8. Regensburg b. Montag* 1790. S. 77. S. O. A. L. Z. 90. S. 1181 - 83.

Eine vortrefliche Schrift, deren Verf. nun ſchon todt iſt. — Die Krankheiten der Schaafe ſind nach ihm a.) Pocken. b.) Blutkrankheiten. c.) Böſe Augen. d.) Böſe Eiter. e.) Egel. f.) Drehe. g.) Fieber. h.) Gelbſucht. i.) Giftſchwamm. k.) Krätze. l.) Waſſerſucht. m.) Tollſucht. n.) Staupe. u. o) Fäule.

37. *Monatliche Oeconomie- oder Land- u. Hausvvirthſchaft d. i. die vornehmſten Verrichtungen Gegenſtände u. Vortheile eines Landvvirthes durch alle Monate des Jahres in Fragen u. Antvvorten für die Schuljugend. Nebſt einem Anhange von Viehkrankheiten. Von Mich. Lenk, regr. Chorh. und Capit. zu Polling. 8. München b. Strobl* 1790. S. 230. S. O. A. L. Z. 91. I. S. 200 - 3.

Der Anhang iſt ſchlecht.

38. *Nachrichters nützliches u. aufrichtiges Pferd- oder Roſsarzneybuch, nebſt einem Anhang von Rindvieh-*

arzneyen; herausgegeben von einem Scharfrichter J. Deigendeſch. Neue Auflage. 12. *Tübingen b. Cotta* 1790. S. 250.

S. A. L. Z. 91. II. *S.* 299.

39. *Brugnone's Werk, von der Zucht der Pferde, Eſel und Maulthiere u. von den gewöhnlichſten Geſtüdte-Krankheiten, überſezt aus dem Italiäniſchen, und vermehrt mit einem Anhange die neueſten oeſterreichiſchen Verordnungen über die Pferdezucht enthaltend von Gottfried Fechner, mit einer Vorrede begleitet von M. G. Strumpf, fürſtl. fürſtenb. Oecon. Rath, Lehrer zu Jena &c.* 8. *Prag* 1790. S. 378. *ohne Vorr. Inh. &c.*

S. Bald. Journ. 25. *S.* 61.

XVIII.

MEDICINISCHE STREITIGKEITEN.

1. *Dr. Joſeph Lenhardts geſammelte hiſtoriſch-mediziniſche Schriften. Erſter Theil, vvelcher die mediziniſchen Wahrheiten &c. enthält. Zvveyter Theil vvelcher die Fortſetzung der mediziniſchen Wahrheiten enthält.* 8. *Quedlinburg* 1790.

„Da des Hr. D. Lenhardts hiſtor. mediciniſche Streitſchriften bisher wegen den Fallit der Buchandlung der Gelehrten die den Debit beſorgte, faſt nicht zuſammen zubringen waren, und die Freunde des Hr. D. Lenhardts doch öfters den Wunſch äuſſerten ſolche ihrer Originalität wegen zu beſitzen, ſo hat man denſelben hiedurch Genüge leiſten wollen, ſo daſs ſie nicht nur ſolche in einer vollſtändigen Sammlung ſondern beynahe um den halben Preis erhalten können."

Es iſt nicht zu läugnen, wer Luſt hat ein Original von dummdreiſten Quakſalber Schimpfſchriften, gegen einen würdigen treflichen Arzt gerichtet, zu leſen, der findet hier, was er wünſcht.

2. *Theoretiſch-practiſche Abhandlung bey Gelegenheit der tödtlich gevvordenen zuſammengeſezten Hämorrhoidal-Krankheit des Herrn Hofgerichtsraths und Gevvaltbothen Hertling, nebſt dem vvas ſich nach dem Tode gefunden hat, durch N. K. Molitor Prof. d. AK. zu Mainz.* 8. *Mainz* 1790. S. 179. *ohne V.*

S. Salzb. m. ch. Zeit. 90. I. S. 225-28. Bald. Journ. 24. S. 68. A. D. B. 100. S. 403.

(Fortsetzung eines medicinischen Streites. S. Repert. 1789. S. 242.) Ganz nach Hofmannschen Grundsätzen — die Theorie von den Hämorrhoiden.

3. *Memorial für den Herrn Dr. Paullus Ulsteri in Zürich.* 8. *Göttingen b. Dietrich* 1790. 1 *Bogen — unterzeichnet Göttingen im März* 1790. *J. A. Murray, Hofrath u. d. Medicin Professor.*

S. meine Anzeigen davon. I. A. L. Z. 90. n. 66. S. 531, 32. Salzb. med. ch. Z. 90. II. S. 254-56. (Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 385. Schade! dass man dem desultorisch übermüthigen Ulsteri in Zürich einen Tummelplatz gegen den würdigen gelehrten Murray zu Göttingen in dieser Zeitschrift einräumt. Vergl. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 387.)

Bald. Journ. 23. S. 92. Da ich die Acten nicht vor mir habe, so kann ich die Controvers nicht beurtheilen — Ich bleibe Neutral! Schweizer Biblioth. B. I. St. 1. S. 88. 89.

Ich liess die ganze Schrift abdrucken im Botanischen Magazin. St. 10.

War wohl schon ein Anfang des Schwanengesangs des guten Ritters! Ich hatte nichts zu antworten, und wusste nichts bessers zu thun, als das Ding so viel möglich zu verbreiten, es enthält wohl selbst meine beste Ehrenrettung, wenn es nur gelesen wird. Dass ich es bekannt mache, nennen die Wiener Barbiers desultorischen Uebermuth! Ueber die feinen bescheidenen Herren Chirurgischen Academisten in Wien!

XIX.

VOLKSARZNEYKUNDE.

1. *Traité des principales maladies aigues qui attaquent le peuple : de la maniere de les connoître & de les traiter. Par M. R*** premier Medecin des camps & armees du Roi &c.* 12. *à Paris ch. Croullebois* 1790. S. 390 *u.* XXI. *Formules.*

S. Gött. Anz. 91. *S.* 945. 46. Merc. de Fr. 91. 9 Juill. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 5. *S.* 106.

Der Verf. Hr. Retz liefert hier eine Anweisung für das Landvolk wie es sich in hitzigen Krankheiten selbst helfen könne, in 25 Kapiteln, und hat einige Recepte angehängt.

2. *Allgemeine Gesundheitsregeln.* 8. 1790.

S. Salzb. m. ch. Zeit. 91. I. S. 414. 15.

Verf. ist Hr. *Dr. Gebhard in Lobenstein*: wöchentlich kommt seit Anfang des Jahrs ein halber Bogen heraus. Plan, Zweck, Einrichtung und Ausführung sind meist recht gut und gemeinnützig.

3. *Anleitung zur Erhaltung der Gesundheit für den Landmann, von F. G. Reyher (d. A. D. zu Kiel.)* 8. *Schwerin u. Wismar b. Böhmer* 1790. S. 256.

L. A. L. Z. 90. III. *S.* 695. 96. Bald. Journ. 24. S. 80. Greifsw. h. cr. Nachr. 90. S. 268. 69.

Das Buch ist meistens recht gut — nicht für den Landmann selbst, sondern für die Landprediger, als deren

erſte Rathgeber beſtimmt, und der Verf. hat ſich darauf eingeſchränkt, eine kurze und deutliche Darſtellung des menſchlichen Körpers und ſeiner Verrichtungen, der gewöhnlichſten Krankheitsurſachen, einiger und beſonders ſchnelle Hülfe erfordernder Krankheiten und einfacher Arzneyen zu geben.

4. *J. N. Martius Unterricht in der natürlichen Magie, oder zu allerhand beluſtigenden und nutzlichen Kunſtſtücken völlig umgearbeitet von G. E. Roſenthal. Mit einer Vorrede von J. C. Wiegleb. Vierter Band, mit 13 Kpf. 8. Berlin u. Stettin b. Nicolai 1790. 8. 404.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 622. 23.

In dieſem Potpourri finden ſich auch medicinische Mittel und Kunſtſtücke die dem Werck eben nicht zur Zierde gereichen.

5. *Unterricht- Noth- und Hülfsbüchlein für Bürgers- und Bauersleute. Darinnen ſie in den meiſten Vorfällen des Lebens beym Feldbau, bey der Viehzucht und in der Hausvvirthſchaft bevvährte und nützliche Regeln, Anvveiſungen u. Vortheile verzeichnet finden. Durch IX. Kupferſtiche erläutert. Vermehrte u. verbeſſerte Auflage für das katholiſche Oberdeutſchland, beſonders für den bayeriſchen Kreis eingerichtet. 8. Weiſſenburg in Francken 1790. S. 534. (Pr. 16 Xr.)*

S. A. L. Z. 90. II. S. 58 - 61.

Das Beckeriſche Volksbuch, von Hr. Jacobi in Weiſſenburg nach den Bedürfniſſen Oberdeutſchlands umgearbeitet.

6. *Joh. Heinr. Martin Erneſti Sitten- und Diättafel, oder Lehren der Höflichkeit, Wohlanſtändigkeit, und Geſundheit. Dritte beträchtlich vermehrte Ausgabe.* 8. *Coburg b. Ahl* 1790. 11 Bogen.

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 497. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 511. A. L. Z. 90. IV. S. 96. Salzb. Z. 90. III. S. 380. 81.

Ganz artig.

7. *Kurzer Entwurf einer Lebensordnung für Gelehrte, von C. A. F. v. Hellfeld, Cammerrath u. Prof. &c.* 8. *Jena* 1790. S. 310.

S. Bald. Journ. 24. S. 80. Leipz. Zeit. 90. S. 239. A. D. B. 99. S. 97.

Nach Anleitung der ſechs nicht natürlichen Dinge. Ausführlich über die verſchiedenen Nahrungsmittel. Nichts auszeichnendes!

8. *Dr. Vachiers Beyſitzer d. medic. Facult. zu Paris, Behandlungsart aller Krankheiten. Vierter Theil. A. d. Franz. überſezt.* 8. *Leipzig b. Schwickert* 1790. S. 272. *ohne ein kurzes Sachregiſter.*

S. A. L. Z. 90. II. S. 670. A. D. B. 94. S. 99.

Die Ueberſetzung iſt gut, nur hätte das Original füglich können abgekürzt werden — in dieſem Band ſteht die 6te Claſſe, d. h. die Krankheiten der Abſonderungen, die davon entſpringenden Verletzungen, und darauf gegründete Lebensordnung.

9. *Verſuch eines Handbuchs der populären Arzneykunde von Fridr. Jaba, d. A. W. Dr.* 8. *Jena acad. Buchh.* 1790. S. 467.

S. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 567-69. Bald. Journ. 24. S. 61. 62. Hall. gel. Zeit. 90. S. 715-17. Schlesw. Ueberſ. May 91. S. 393. 2.

Gut geschrieben und meistens zweckmässig für Leser aus dem Mittelstand. Hr. J. betrachtet in der ersten Abtheilung den Menschen im gesunden Zustand besonders nach Jadelot. — In den folgenden sind Junckers Volksarzneykunst und Tissots Schriften vorzüglich benuzt. Im 2ten Abschnitt nemlich kömmt er auf den kranken Zustand, und beschreibt sowohl die Ursachen der Krankheiten die in der Luft, den Nahrungsmitteln, auch den Gefässen worinn sie bewahrt werden, in den Fehlern bey Bewegung und Ruhe, in den Leidenschaften, in den unregelmässigen Absonderungen und Ausleerungen, in der bürgerlichen Lebensart, im Wohnort, in den Trachten liegen, als zugleich auch die Mittel ihnen vorzubauen. Hernach geht er zu den besondern herrschenden Krankheiten oder Epidemien fort, und beurtheilt die gewöhnlichen Verwahrungsmittel, darauf besonders die, bey Gall- und Faulfiebern, Ausschlägen allerley Art, Katarrhen, Ruhren und ansteckenden Krankheiten; und beschliesst mit den Erbkrankheiten, Frühlings und Sommer Präservationscuren; die dritte Abtheilung enthält eine weitläufigere Beschreibung einzelner Krankheiten. Regeln beym Heyrathen, in Rücksicht auf die Gesundheit der daraus entstehenden Menschen; bey der Entbindung der Schwangeren und der Säugung; übrige Behandlung der Kinder besonders beym Zahnen, den Blattern, Masern, Scharlachfieber, den Würmern; von den verschiednen Arten der Fieber, dem Benehmen in Absicht auf monatliche Reinigung, die goldene Ader, böswüthende Thiere und Gift; bey Erhenkten, Erfrornen, Erstickten u. dgl. Allenthalben vornemlich Warnung vor gewöhnlichen üblen Curarten.

10. *Ueber einige Fehler der körperlichen Erziehung der Kinder, von J. H. Müller, Dr. 8. Erlangen b. Palm 1790. S. 156.*

S. Erlang. gel. Zeit. 90. S. 705. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 30. 31.

Eine Ueberſetzung der 1786 erſchienenen Inaug. Diſſ. des Verf. hier mit vielen Zuſätzen vermehrt und ganz brauchbar.

11. *Ein medicinischer Beytrag zu Nro. I. im erſten Stücke des Braunſchweiger Journals vom J. 1789. 8. Stendal b. Franzen u. Groſſe 1789. S. 44.*

S. Bald. Journ. 24. S. 60.

Wider Herren Profeſſor Goldhagens Aufſatz daſelbſt über Ruralmedicin in Rückſicht auf den kranken Landmann, ſeinen Paſtor und den Profeſſor, von welchem der Paſtor Unterricht erwartet.

12. *La nouvelle Maiſon ruſtique ou oeconomie rurale pratique & generale de tous les biens de campagne. Onzieme Edition revue & corrigée & conſiderablement augmentée, fondée ſur l'experience & les nouvelles découvertes les plus ſures, les moins repandues &c. P. I. 8. à Paris 1790. m. 42 Kpfr.*

Die erſte Ausgabe erſchien vor faſt hundert Jahren, die gegenwärtige ſieht ihr nicht mehr ähnlich. Alles was auf dem platten Lande zu wiſſen nöthig iſt, ſogar die Küche und Sorgfalt bey Krankheiten, alles iſt hier angeführt.

13. *History of Some of the effects of hard Drinking. By J. C. Lettſom, M. D. F. R. S. and F. S. A. 4 London b. Dilly 1790. 8. 42.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. 2. S. 851-58.

Ein nicht sehr verbesserter, neuer Abdruck dessen, was der Verf. im ersten Band der Abhandlungen der Londner medic. Ges. bey Anlass der Quessia, über die schädlichen Wirkungen des übermässigen Trinkens, vorzüglich abgezogener Wasser, eingerückt hat.

14. *Der Tod in Töpfen, zur Warnung für diejenigen die gesund seyn wollen: oder von der verkehrten Sorge für die Gesundheit. Ein Lesebuch für Leute die keine Aerzte sind. Hildburghausen b. Hanisch* 1790. S. XIV. *u.* 290.

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 1049-51. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 17-21. A. L. Z. 91. IV. S. 34. 35.

Eine recht gute gute Schrift, die das Volk mit den Fehlern, Vorurtheilen und Irrthümern bekannt macht, denen noch so viele Menschen in Bezug auf ihre Gesundheit unterworfen sind, die lehrt was man nicht thun darf, wenn man gesund seyn und bleiben will. Vortreflich geschrieben.

15. *Wie sich lebendig Begrabne gar leicht wieder aus Sarg und Grab helffen und ganz bequem herausgehen können. Vorgelegt von Müller.* 8. 1789. S. 48.

S. Leipz. gel. Zeit. 90. S. 152.

Man mache viele tiefe Keller, den Särgen gebe man Deckel von Thon, die man leicht durchstossen könne; lege dazu dem Todten einen spitzigen Hammer mit in den Sarg; aus den Kellern müssen Treppen hinaufgehen und die Thüren oben von Glas seyn &c. &c.

16. *Wie sich lebendig Begrabne gar leicht wieder aus Sarg und Grab helffen, und ganz bequem heraus-*

geben können. Vorgelegt durch Hr. von Müller. Zweyte u. vermehrte Auflage. 8. 1790. 3½ Bogen.

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 892-96.

17. Hr. S. A. D. Tissot's Unterricht für das Landvolck Krankheiten in ihrem Anfange durch bewährte Hausmittel zu heben, aus seinen gröſseren Wercken gezogen und mit einigen Zusätzen vermehrt. Zweyte Auflage. 8. Augsburg b. Styk 1790. S. 96.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 90. III. 364. 65.

Eine höchst abgeschmackte, elende, hirnlose Compilation von Hausmitteln, die hier unter einem berühmten Namen aufgetischt werden.

18. Infancy, or the Management of Children, a didactic Poem in six Books. The 4th Edition. By Hugh Downmann M. D. 8. London b. Robinsons 1789?

S. N. Bibl. der schönen Wissenschaften und Künste S. 39. 2. S. 300. 1.

Alles gesunde Philosophie, richtige physische Kenntnisse und Urtheile eines vernünftigen weisen Arztes in der kräftigsten Sprache, mit angenehmen Episoden aufgestuzt, wo der Dichter vorzüglich glänzt.

19. Sammlung von verschiedenen raren sympathetischen, magnetischen und anderen Curen, wie auch von andern wunderbaren und in der Haushaltung nützlichen Kunststücken u. Experimenten von Wilhelm Tissot. Zweite Auflage. 8. Frankfurt, Altona u. Leipzig 1790. S. 304.

S. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Julii. S. 400. 1. A. D. B. 102. S. 192.

Schmiererey eines pseudonymen Schurken.

20. Handbuch für den Landmann B. 1. S. 136. B. 2. S. 146. B. 3. S. 112. B. 4. S. 98. 8. Halle b. Hendel 1790.

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 369. 70. Greifsw. cr. N. 90. S. 350. 51. Magdeb. gem. Bl. T. II. Beyl. S. 42-43.

Compilation — *ſunt quædam bona mala plura.* Der 3te Band enthält Mittel gegen Krankheiten der Menſchen, und Thiere. Im 4ten Band. Von Behandlung plötzlich verunglückter Perſonen.

21. *Magdeburgiſche gemeinnützige Blätter. Erſter Band.* 8. *Magdeburg b. Panſa.* — *Julj bis Dec.* 1789. 8. S. 416 *u.* 48. *Zweyter Band ebend. Jan. bis Julj* 1790.

Eine ausnehmend gute Wochenſchrift — einiges gehört auch hieher T. I. S. 161-76. Ueber Begräbniſsörter. S. 257-64. 273-82. Bevölkerungszuſtand des Herzogthums Magdeburg. S. 301. Etwas über den Aberglauben des Bebetens der Krankheiten. S. 322-48. Ueber das häusliche Leben und den Luxus der alten Römer in Vergleichung mit dem häuslichen Leben und Luxus unſers Zeitalters. S. 341-52. Ueber Anlegung der Begräbniſsörter vor den Thoren der Städte.

B. II. S. 64-67. Ueber den Nutzen der Arvennüſſe S. 213-28. Ueber verſchiedenen veterinariſchen Aberglauben S. 266-72. Merkwürdige Beobachtungen giftiger Eigenſchaften der Augen des Seebaers (Perca lucioperca L.)

22. *Die deutſche Geſundheitszeitung, eine Fortſetzung des mediciniſchen Wochenblattes die Aerzte. Vierter Jahrgang. 7ter und 8ter Theil. Hamburg u. Altona b. Eckert u. auf allen löbl. Poſtämtern* 1790. *N.* 1 *bis* 50.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 211-16.

Immerwährendes Ausposaunen grosser Curen, Anerbietungen medicinischen Raths an auswärtige und einheimische Kranke, Anpreisen eigner geheimer Arzneyen — mit einem Wort, die schädlichste Quacksalberey, von einer Bande wahrscheinlich jüdischer Aerzte. — Die Gesundheitszeitung enthält auch überdem wenig oder nichts zweckmässiges. Meistens weitläufige pathologische Aufsätze, in welchen ganze anatomische Zergliederungen, physiologische Erklärungen, pathologische Systeme aller Art, falsche Hypothesen und veraltete Vorurtheile die Menge vorgelegt werden.

23. *Oeconomisch - Technologische Encyclopædie von D. J. G. Krünitz. Th. 47. 8. Berlin b. Pauli 1790.*

In diesem Band sind wichtige medicinische Artikel — Krankendiät, Krankenhaus von S. 120-590 wo von der Nothwendigkeit solcher Häuser, und ihrem Vorzug vor den Besuchanstalten in den Wohnungen der Kranken, ihrer Einrichtung und den von verschiedenen Schriftstellern Hensler, Sturm, Aikin, Petit, Maret, Voch, Fanken, Reyher, Stoll, Hofmann u. a. m. deshalb gegebnen Vorschlägen und Vorschriften, und endlich von den merkwürdigsten Anstalten dieser Art an 60 verschiedenen Orten gehandelt ist, — Krankenwärter — Krankheit, besonders von erblichen, verstellten und verheimlichten — Krätze.

Kriegslazareth wo man eine ausführlich Beschreibung der Militair-Krankenanstalten sowohl in Garnison als auch im Felde und der berühmten und merkwürdigsten Militairhospitäler und Feldlazarethe findet.

24. *In*

24. *In Schlözers Staatsanzeigen Heft* 57. (Göttingen 1790. 8.) S. 87-109 liefert Hr. Chriſtian Conſtantin Erich *Hüpeden* Canzleirath in Rotenburg.

Eine genaue *Berechnung über den Schaden des Brante-weins.* — beſonders in Niederſachſen, und ſehr gute Vorſchläge zur Minderung und Tilgung deſſelben.

25. *Der Arzt auf dem Lande. Bearbeitet für den Landmann an den Grentzen der Oberlauſitz, von L. A. Arnoldt, Doctor zu Friedland.* 8. *Prag u. Leipzig b. Diesbach* 1790. S. 64.

S. Fortgeſ. anserl. Litt. d. Cath. D. I. 1. *S.* 134-36.

Ein unbedeutendes Schriftgen über Kopfausſchlag, Krätze, Würmer und Blattern der Kinder, nebſt einem Verzeichniſs von Fragen, (welches noch das Beſte im ganzen Büchlein iſt) welche die Bothen anſtatt der Kranken dem Arzte zu beantworten wiſſen ſollen.

26. *Etrennes à l'humanité, ou Recueil des Préſervatifs contre pluſieurs Maladies qui affligent l'homme & peuvent lui cauſer la mort: Recueil très-curieux & très-utile, pour les Curés, Chirurgiens, Pères de Familles, Laboureurs, Fermiers, & Gens qui vivent, tant dans les petites Villes, que dans les Campagnes, ou on ne peut trouver réunis tous les ſecours qu'on trouve dans les Capitales. Suite de la ſeconde Partie.* 12. *à Paris chez Sorin Libr.* 1789. *avec appr. & priv. du Roi.* S. 148.

Erbärmlich elendes Zeug!

27. *Die Mittel vvelche den menſchlichen Leib u. deſſen Glieder gegen die mancherley Arten des Feuers, und*

die nachtheiligen Folgen des W[illegible]er
auch Menſchen- und Koſtbarkeiten zu
ren zu retten. Herausgegeben von J
Hennings, Hofrath u. Prof. in Jena.
Hanöfen 1790. S. 364.

S. Annal. Helmſt. 89. II. p. 432 - 34. Sal
II. S. 189 - 91. Tüb. Anz. 90. S. 622 - 24. A. D. B
Als Sammlung ſehr brauchbar und gut.

28. Handbuch für's Volck, in gemeinnü
haltungen für alle Stände, beſonders de
Landmann gewidmet, für das Jahr 178
S. 198.

S. A. D. B. 95. S. 614 - 19.

Enthält auch mehrere nicht unzwekmäſſig
ſche und oeconomiſche Aufſätze. Geſundhe
mus — Ueber die Krätze und ihre Heilart —
ausgeſchlagne böſe Köpfe. — Ueber das Wieg
Kinder. — Vom Peſteſſig — Von der Behand
ſchiedner Viehkrankheiten.

29. Erfahrungen von J. G. Büſch, Prof. in Ha
B. 2. 8. Hamburg 1790.

N. v. Guter Rath bey verſchiedenen Fehlern der
Briefe zur Bildung des Landpredigers. Zwey
Auflage vermehrte u. verbeſſerte Auflage. 8.
d. Mauer b. Hierling 1789.

[illegible] Prediger auch Arzt ſeyn?
[illegible] die Blatterneinimpfung allgemein
[illegible] Nein.
[illegible] für Prediger.

Die Wirkungen der Nervenkrankheiten auf die Einbildungskraft, nebst Anmerkungen über Enthusiasterey und Gefühle im Christenthum.

Selbststillen der Mütter nicht immer ihre Pflicht.

Jünglinge jedes Standes — Traurige Wahrheit im Romangewande — Ein Pendant zu dem Buche „Für Töchter edler Herkunft." 8. Altenburg b. Richter 1790. S. 416.

A. L. Z. 90. IV. S. 607. 8.

Eines der gefürchteten Imitatorum — von Salzmann [illegible]. Cave tibi.

Beneckens Jahrbuch für die Menschheit 1790. S. 64-5. St. XI. S. 448-53 theilt der Verf. des Buchs über Kinderzucht und Selbstbefleckung einige Bemerkungen mit, nach denen schon im ersten und zweyten Jahr Kinder von selbst darauf verfallen sollen ! !

— Ueber die Kinderzucht und ihre Hindernisse. Aufsätze.

— Von der Selbstbefleckung unter den Menschen. Ein Beytrag zur Sittenlehre u. Erziehungskunde von D. Chr. August Peschbeck. Prof. in Breslau. b. Gutsch 1790. 18 Bogen.

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 659. 60. A. D. B. 97. S. 179-81. Allgem. medic. Zeit. 91. I. S. 252-55. O. A. L. Z. 90. I. S. 137-39.

Die bekannte Preisaufgabe des Hr. Salzmann veranlaßte auch diesen Versuch, der aber zur Concurrenz verspätet ward. Der Verf. zeigt sich als beobachtenden Denker und Menschenfreund — sein Werck ist in zweckmäßiger Ordnung und Kürze, und deutlicher Schreibart abgefaßt.

die nachtheiligen Folgen des Waſſers zu ſchützen, auch Menſchen und Koſtbarkeiten aus dieſen Gefahren zu retten. Herausgegeben von Juſtus Chriſtian Hennings, Hofrath u. Prof. in Jena. 8. *Aufpach b. Hauciſen* 1790. S. 364.

S. Annal. Helmſt. 89. II. p. 432-34. Salzb. m. ch. Z. 90. II. S. 189-91. Tüb. Anz. 90. S. 622-24. A. D. B. 102. S. 385-87.

Als Sammlung ſehr brauchbar und gut.

28. *Handbuch für's Volck, in gemeinnützigen Unterhaltungen für alle Stände, beſonders dem Bürger u. Landmann gewidmet, für das Jahr* 1789. 8. *Kehl.* S. 198.

S. A. D. B. 95. S. 614-19.

Enthält auch mehrere nicht unzwekmäſſige medicinſche und œconomiſche Aufſätze. Geſundheitscatechismus — Ueber die Krätze und ihre Heilart — Ueber ausgeſchlagne böſe Köpfe. — Ueber das Wiegen kleiner Kinder. — Vom Peſteſſig — Von der Behandlung verſchiedner Viehkrankheiten.

29. *Erfahrungen von J. G. Büſch, Prof. in Hamburg. B. 2.* 8. *Hamburg* 1790.

N. v. Guter Rath bey verſchiedenen Fehlern der Augen.

30. *Briefe zur Bildung des Landpredigers. Zwey Bde. Zweyte vermehrte u. verbeſſerte Auflage.* 8. *Hof u. Plauen b. Vierling* 1789.

S. O. A. L. Z. 90. II. 729-36.

Brief 26. Darf ein Prediger auch Arzt ſeyn?

— 27. Iſts rathſam, die Blattereinimpfung allgemein und von Kanzeln zu empfehlen? Nein.

— 45-49. Geſundheitslehren für Prediger.

Brief 65. Die Wirkungen der Nervenkrankheiten auf die Einbildungskraft, nebſt Anmerkungen über Enthuſiaſterey und Gefühle im Chriſtenthum.

— 102. Selbſtſtillen der Mütter nicht immer ihre Pflicht.

31. *Für Jünglinge jedes Standes — Traurige Wahrheiten im Romangewande — Ein Pendant zu dem Buche „Für Töchter edler Herkunft.“* 8. *Altenburg b. Richter* 1790. S. 416.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 607. 8.

Eines der gefürchteten Imitatorum — von Salzmann u. ſ. w. Cave tibi.

32. *In Beneckens Jahrbuch für die Menſchheit* 1790. St. XI. S. 448-53 theilt der Verf. des Buchs über Kinderunzucht und Selbſtbefleckung einige Bemerkungen mit, nach denen ſchon im erſten und zweyten Jahr Kinder von ſelbſt darauf verfallen ſollen ! !

33. *Verſuch über die Ausartung des Begattungstriebes unter den Menſchen. Ein Beytrag zur Sittenlehre u. Erziehungskunde von D. Chr. Auguſt Peſchbeck. Breslau b. Gutſch* 1790. 18 *Bogen.*

S. Nürnb. Zeit. 90. S. 659-62. A. D. B. 97. S. 179-81. Salzb. medic. Zeit. 91. I. S. 252-55. O. A. L. Z. 91. I. S. 847. 1137-39.

Die bekannte Preisaufgabe des Hr. Salzmann veranlaſste auch dieſen Verſuch, der aber zur Concurrenz verſpätet ward. Der Verf. zeigt ſich als beobachtenden Denker und Menſchenfreund — ſein Werck iſt in zweckmäſſiger Ordnung und Kürze, und deutlicher Schreibart abgefaſst.

34. *Für Damen u. andre Frauenzimmer — Eine Sammlung der wichtigſten gröſtentheils bisher geheim gehaltenen Kunſtſtücke und Mittel wodurch ſie ihre Schönheit erhöhen und erhalten, verſchiedne innerliche und äuſſerliche Gebrechen des Körpers theils verhüten, theils heilen und ſich in mancherley häuslichen Angelegenheiten leicht helffen können. Geſammelt, bewährt erfunden, und uneigennützig herausgegeben von einer Freundin ihres Geſchlechts.* 8. *Salzburg b. Duyle* 1790. S. 118.

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 888. 89.

Schlecht.

35. *Thüringiſches Kochbuch, beſonders für Hausmütter mittleren Standes eingerichtet. Erſter Theil.* 8. *Weimar b. Hofmann* 1789. S. 48. — *Etwas von der höhern Kochkunſt, oder des thüringiſchen Kochbuchs zweyter Theil.* 8. 1790. S. 88.

S. A. L. Z. 91. I. S. 89. 90. Schlesw. Allg. Ueberſ. 91. Febr. S. 102.

Soll gut ſeyn.

36. *Diätetiſches und œconomiſches Kochbuch.* 8. *Stendal b. Fr. u. Gr.* 1790. S. 80 u. 286.

S. Schlegel n. Litt. II. 4. S. 570-72. O. A. L. Z. 91. I. S. 571-73.

Sehr empfehlenswerth: Schätzung und Unterſuchung der Speiſen, in Hinſicht auf die Geſundheit im ausgedehnteſten Verſtande und auf œconomiſche Vortheile.

37. *A. Fabronis Kunſt nach vernünftigen Grundſätzen Wein zu verfertigen.* 8. *Leipzig b. Barth* 1790.

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 383.

Recht gut, auch von der Weinverfälſchung.

38. *Kochbuch oder Anvveiſung allerley Speiſen ſchmackhaft zuzurichten, für die Hausmannsküche.* 8. *Stralſund b. Struck* 1790. 1½ Alph.

S. Greifsw. n. cr. Z. 91. S. 32.

39. *Hausbaltungsnachrichten u. Anvveiſungen für die Hausmannsküche.* 8. *Stralſund b. Struck.* 1790. 12 Bogen.

S. Greifsw. n. cr. Zeit. 91. S. 32.

40. *Sammlung vieler Vorſchriften von allerley Koch- u. Backvverk für junges Frauenzimmer. Neue Ausgabe.* 8. *Stuttgard b. Erhard u. Loffund* 1790. S. 374.

A. L. Z. 90. III. S. 324.

41. *Braunſchvveigiſches Kochbuch für angehende Köche, Köchinnen, Hausbalterinnen und Hausmütter, nebſt einer Anleitung zu der einem Kochе ſo unentbehrlichen Wiſſenſchaft des inneren Hausbalts. Herausgegeben von J. C. Förſter, Koch b. Hr. Geh. R. Jerben de Rothenkreuz u. J. D. Knüpf, Koch b. Hr. Hofmarſchall von Stafforſt.* 2 Köpfe. 2 Bände. 8. *Braunſchvv. in Schulb.* 1789. 90. S. 411.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 580. 81. O. A. L. Z. 91. I. S. 415.

Wird gelobt.

42. *Unterviveiſung für das vveibliche Geſchlecht aus den untern Ständen, vornehmlich in den Pflichten und Geſchäften der Kindervvärterinn, des Hausmädchens und Nähmädchens, der angehenden und geübten Köchin der guten Haushälterinn und Krankenvvärterinn.*

Auch unter dem Titel:

Lesebuch für angehende weibliche Dienstboten, von der Verfasserinn des Unterrichts in der Küche und Haushaltung. 2ter Theil. Mit 1 Kpfrtafel. 8. Halle b. Hemmerde u. Schwetschke 1790. S. 310.

S. A. L. Z. 90. IV. S. 549. 50. Hall. Zeit. 90. S. 438. 39.

Der Abschnitt von der Krankenwärterinn ist besonders gut ausgeführt.

43. *Neuestes Handbuch für junges Frauenzimmer. 2 Theile. 8. Neustadt b. Lux 1789.*

Schlesw. monatl. Uebers. 91. Merz S. 184. 85.

Enthält auch ein Kochbuch.

44. *Gartenoeconomie für Frauenzimmer. Oder Anweisung die Producte des Blumen-Kuchen- und Obstgartens in der Haushaltung aufs mannigfaltigste zu benutzen. Erstes Bändchen. Vom Blumengarten. 8. Zittau bey Frommans Erben 1790. S. 252.*

Hek. Bibl. XVI. S. 381. 82. G. A. L. Z. 91. I. S. 947. 48.

Eine ganz artige Sammlung von Vorschriften allerley Gartengewächse zum Gebrauch der Küche zuzurichten jedoch nur noch selten die sogenannten eingemachten Sachen, feine Liqueurs, Essenzen, wohlriechende Wasser, Pomaden, u. s. w. Mannigfaltige Benutzung der Rosen, Veilchen, Nelken, Lavendel, Citronen u. s. w.

45. *A Review of the Medical Departement in the British Navy; with a Method of Reform proposed by Th. Trotter, M. D. 8. London b. Bew.*

Des Verf. Versuch verdient alle Unterstützung, und seine Untersuchungen sind sehr gut angestellt, besonders in Rücksicht auf Arzney und deren Hülfsmittel. Crit. Rev.

46. *Utkast til Inrättande af en Medicinal-Kista för te Regemente.* 4. *Stockholm* 1789. 6 *Bogen.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. I. S. 161. 62.

Sehr gut.

47. *Exempelbuch für Seefahrende und Strandbevvohner zu Rath und Hülfe in Gefahr und mannichfaltigen Fällen, gesammelt u. herausgegeben von J. H. L. Meierotto. Mit Approb. d. kgl. Oberschulcollegiums.* 8. *Berlin b. Mylius.* S. 398.

S. Gött. Anz. 90. S. 1954. 55. Nürnb. Zeit. 90. S. 793. A. L. Z. 91. II. S. 291-94. Unterh. Aufs. f. Leseg. II. S 391.

Das 3te Capitel Vorsicht zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, ist sehr gut, und dabey Blane vorzüglich benuzt.

48. *Andr. Bacheracht, physich-diætetische Anleitung die Gesundheit der Seeleute zu erhalten, besonders für die russisch-kaiserliche Marine.* 8. *St. Petersburg* 1790. S. 142 *ohne die Einl.*

S. Bald. Journ. 25. S. 56. 57.

Gut geschrieben.

49. *Thoughts upon the Means of preserving the Health of the Poor, by Prevention and Suppression of epidemic Fevers. By the Rev. Sir William Clerke.* 8. *London b. Jonson* 1790.

Diese kleine Schrift enthält manche nützliche und heilsame Regeln für arme Leute, um sich vor Fiebern zu hüten.

50. *Dr. Martin Maximil. Bruggmayr's philosophische Untersuchung des vvahrhaften Lebenselixieres oder des ächten philosophischen Trinkgoldes, vvodurch*

ehemals nicht nur alle Krankheiten des menſchlichen Leibes geheilet, ſondern auch die unreinen und ausſätzigen Körper der Metalle zu ihrer vollkommenen Reinigkeit gebracht wurden. Aus dem Lateiniſchen überſezt und mit Anmerkungen verſehen. Mit einem hieroglyphiſchen Kupfer, das ganze philoſophiſche Werck vorſtellend. 8. *Leipzig b. Böhme* 1790. S. 312.

S. Salzb. Z. 91. 11. *S.* 191. 92.

Alchymiſcher Unſinn, vom Jahr 1687 — im Jahr 1790 wieder aufgetiſcht.

51. *In den Schlesvvig Holſteiniſchen Provinzialberichten, herausgegeben unter der Aufſicht der Schlesvvig-holſt. patriot. Geſ.* 8. *Altona, Kiel u. Kopenhagen. III. Jahrgang.* 1789. *B. II. H.* 4.

Findet ſich N. 1. Erinnerung an die bereits unterm 27. April 1772 ergangne königl. Verordnung wegen Rettung der durch plötzliche Unglücksfälle dem Anſcheine nach, leblos gewordene Perſonen.

H. 6. N. 2. Nachricht von dem Erfolg eines durch die königl. dän. Viehſeuche-Commiſſion in Kopenhagen veranſtalteten Verſuche mit der Inoculation der Seuche.

N. 6. Gedanken und Wünſche die Wiederherſtellung der einheimiſchen Geſundbrunnen betreffend.

N. 7. Nachrichten von einigen Wahrnehmungen an der Bramſtädter Quelle, aus den mit dem Mineralwaſſer derſelben im Jahr 1764 angeſtellten Verſuchen von Hensler.

Beylage. Etwas über den Zungenkrebs des Viehs der ſich jezt an mehreren Orten in Holſtein äuſſert.

IV. Jahrg. 1790. H. 2. N. 1. Ueber den Zungenkrebs des Viehes. Von Paſt. H. Wolf zu Weslingbühren.

N. 6. Nähere Erklärung über die Urſachen, warum die Verſuche Ertrunkene zu retten, im Norderdithmarſchen bisher vergeblich waren.

52. *Archiv der Schwärmerey und des Aberglaubens, N. 16. des 3ten Bandes 4tes Heft. Altona 1790.*

N. 7. Ueber die frühe Beerdigung der Juden durch Veranlaſſung eines merkwürdigen Beyſpiels in Hamburg. — Am 29. März 1790 ward gegen Abend ein in Hamburg wohnender Jude, Namens Seligmann von Minden, nach einer ſchweren Krankheit ſo ſchwach, daſs man ihn für todt hielt. Hätte ſich dieſer Vorfall Morgens etwa um 11 Uhr ereignet, ſo hätte man ihn der Rabiniſchen Cabala zu folge, nach welcher die Seele eines Verſtorbenen nicht eher zur Ruhe gelangt, bis der Körper begraben iſt, Nachmittags um 4 Uhr lebendig in die Erde geſcharrt. Nun aber durfte, da eben zu der Zeit in welcher er vermeintlich ſtarb, das Oſterfeſt ſeinen Anfang nahm, er eben ſo wenig berührt als zur Erde beſtattet werden — und dieſem Zufalle verdankt er ſein Leben, denn am andern Morgen erwachte er wieder von ſeinem todtenähnlichen Schlummer, lebt noch jezt u. ſ. w.

53. *Hiſtoriſch-politiſches Magazin. März 1790. n. 10.*

Abſcheuliche Vergiftung in einer jüdiſchen Familie in Hamburg.

Dieſer Aufſatz heget die Abſicht, auch aus dem Grunde den Juden das frühe Beerdigen ihrer Leichen zu unterſagen, weil durch ſelbige Verbrechen der angeführten Art der ahndenden Gerechtigkeit verſteckt bleiben können. Diejenige Vergiftung zwoer Perſonen einer Mutter und Toch-

ter, von der hier die Rede iſt, wäre unentdekt geblieben, wenn nicht die lezſtere an einem Sabbathe geſtorben — und dadurch ihrer übereilten Beerdigung vorgebeugt wäre.

54. *Noch etwas an die Freunde des Ailhaudſchen Pulvers, nebſt der Vorſchrift es zu enthüllen u. ſelbſt zu bereiten, von Dr. H***

Im Journ. des Luxus und der Moden Februar. 1790. n. III. S. 79-89. abgedruckt im medic. Wochenbl. 91. n. 28. S. 439-45. 491-96. 509-11.

Iſt ein Nachtrag zum Octob. v. J. dieſes Journals. — Antw. auf die Vertheidigung des Ailhaudſchen Pulvers im Intellig. Bl. d. A. L. Z. nebſt Angabe ſeiner Beſtandtheile — die Hauptſache iſt Scammonium, dazu kommt Ofenruſs und wahrſcheinlich etwas Opium. Vortrefliche Warnung.

55. *Der neue deutſche Zuſchauer. 4tes Heft.* 1790.

N. 2. Sanct Hubert der Wunderdoctor im Ardenner-Walde. — Ein Beyſpiel des ausſchweifendſten Aberglaubens — die Stola dieſes Heiligen wird gegen den tollen Hundbiſs für kräftig geglaubt.

N. 3. Einige Nachrichten aus dem Vogtlande. — Ein Schreiben aus Gera über medic. Charletans.

56. *Cagliostro, einer der merkwürdigſten Abendtheurer unſers Jahrhunderts. Seine Geſchichte nebſt Raiſonnement über ihn u. den ſchwärmeriſchen Unfug unſerer Zeit überhaupt. Zweyte Auflage. 8. M. Cagliostros Bildniß. Königsb. b. Hartung* 1790. S. 190.

S. Greifsw. n. c. n. 91. S. 158. 59. A. L. Z. 91. S. 396. 97.

Aus verſchiedenen ziemlich bekannten Quellen und verſtreuten Nachrichten hat der Herausgeber eine

ganz wohlgerathne zuſammenhängende Erzählung gemacht, dabey die Gründe für die gröſſere oder geringere Wahrſcheinlichkeit manches dieſer Beyträge betreffende Geſchichtsumſtandes angegeben, und obendrein gute Reflexionen über den in unſern Tagen herrſchenden Hang zur Schwärmerey hinzugefügt.

57. *The Gentleman's Magazine for May 1790.*

Recept for Stone and Gravel.

Gegen den Stein wird hier als ein bewährtes Mittel angerathen. Man nehme eine Handvoll der Faſern des Gartenlauchs (porrum) gieſſe darauf zwey Quartier weiches Waſſer, decke dieſes feſt zu, und laſſe es am Feuer gelinde ſieden. Gieſſe es dann ab, und trinke des Tages davon einen Nöſſel, getheilt des Morgens, Nachmittags, und Abends.

58. *Apothecker - Charlatanerien und Charlataniſmen. Ein Wort zu ſeiner Zeit für meine Herren Collegen, unſere Gehülfen und Scholaren. Nebſt einem doppelten Anhange über die vom Scheerbeutel befreyte (zu befreyende) Chirurgie, und höchſt unverantwortliche und unerlaubte Weinverfälſchung, brauchbar für Wundärzte und Weinhändler. Von Siegfried Wilhelm Paalzow, k. preuſſ. approb. u. privil. Apothecker hieſiger Reſidenzien. 8. Berlin auf Koſten des Verf. 1789. 8 Bogen.*

S. A. D. B. 99. S. 194-96.

Geoffentheils ſonderbare Declamationen, als wenn alles auſſer bey Hr. P. im allerelendeſten Zuſtand wäre. — Wieder die Trunkenheit, wieder möglichſt Fehler die

beym Trocknen der Vegetabilien vorgehen können, ohne zu beweiſen daſs ſie wircklich geſchehen, gegen das unſchuldige Abwaſchen der Wurzeln, gegen Digeſtion mit Wärme, gegen die Menge der Eſſenzen, Tincturen und deſtillirten Waſſer, auch der lezſtern heiſſe Deſtillation.

59. *Geheimer Gang menſchlicher Machinationen in einer Reihe von Briefen.* 8. *Rom, München und Barby* 1790. S. 262.

S. Frankf. med. WBl. 90. I. S. 21 - 27.

Ueber Schwärmereyen aller Art auch mediciniſche. Gaſſner, Caglioſtro, Magnetismus u. ſ. w.

60. *Kaglioſtro in Mitau.*

Sehr intereſſante Nachrichten von ſeinen vielartigen Betrügereyen v. verſt. Bergrath Ferber, ſtehen in Berl. Monatſchrift. B. XVI. 1790. Octob. S. 302 - 22.

61. *Unterricht zum Gebrauch des Luftſalzes, wie auch das zerſplitterte Berliner - Triumvirat, und Zuruf an alle gekrönte Häupter, und regierende Fürſten Europens. Von Leopold Baron Hirſchen den 22ſten May* 1789. *Leipzig in Commiſſion d. Hilſcherſchen Buchhlg.* 18 S. *Vorb. u.* 342. S. *Unterricht, nebſt* 70 S. *Zuruf.* 8.

S. A. D. B. 94. S. 392 - 96.

Erbärmliches Geſchreibſel im bekannten Ton dieſes Marcktſchreyers.

62. *An Eſſay to direct and extend the Inquiries of patriotic Travellers with further obſervations on the Means of preſerving the Life, Health, and Property of the unexperienced in their Journies by Land and*

Sea. Alſo a Series of Queſtions intereſting to Society and Humanity neceſſary to be propoſed for Solution to Man of all Ranks and Employments &c. of all Nations and Governements compriſing the moſt Serious points relative to the Objects of all Travels. To vvhich is annexed a liſt of english and foreign Works intended for the Inſtruction and Benefit of Travellers and a Catalogue of the moſt intereſting european Travels, vvich have been published in different Languages from the earlieſt Times dovvnto September 8t. 1787. by Count Leopold Berchtold Knight of the military Order of St. Stephen of Tuscany &c. &c. Vol. I. et II. London printed for the Author and Sold by Robinson, Debrett, Payne Jeffery and Faulder 1789. V. I. p. 526. V. 2. p. 283. 8.

S Zimmermanns Annalen 1790. 1. S. 32-36.

Ein überaus wichtiges und intereſſantes Werck — zunächſt für Reiſende. Hiehet gehört es durch die eingerückte Anleitung, wie der Reiſende für ſeine Geſundheit hauptſächlich in warmen Ländern bedacht ſeyn ſoll — und die beygedrukte Anweiſung von Dr. W. Gawes, wie die dem Anſchein nach Ertrunknen oder auf andere Weiſe Erſtikten wieder herzuſtellen ſind.

EINIGE ZUSÄTZE UND VERBESSERUNGEN.

I.

Methodologie der Arzneykunſt; Studium und Pflichten des Arztes.

Seite 6. zu n. 3.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 142-44. Avantc. 90. S. 353. 54. Petit Affich. 1791. p. 1363. A. L. Z. 91. S. 28-34.

- - Lin. 10. ſtatt Vieg lies Vicq.

zu n. 5.

S. A. D. B. 101. S. 105. 6.

zu n. 4. S. Uſteri Bot. Ann. 2. S. 165-77.

7. lin. 20. ſtatt Cachet lies Gachet.

zu n. 6.

S. Merc. univ. 13 Juin 91. Fev. de Corn. du Libr. 91. n. 4. S. 78.

8. lin. 1. ſtatt Vues lies Voeux.

- lin. 21. ſtatt klinium lies klinicum.

zu n. 8. S. A. L. Z. 91. IV. S. 26-28.

11. *Piano di ſcuolo clinica oſſia metodo d'inſegnare la pratica della Medicina in un Ospitale accademico. Del Sig. Gio. Pietro Frank Dotore di M. Conſigliere di ſua Maj. I. R. &c. &c. — Traduzione del Dott. Luigi Careno. In Cremona ch. Manini* 1790. 8. 4 Bogen.

Iſt die Ueberſetzung des S. 8. n. 9 angezeigten frantzöſiſchen Originals.

12. *Piano della ſcuolo Clinica, oſſia Iſtruzione per gli ſcolari Clinici del Profeſſor Clinico Nicolo Olivari approvata e ſtabilita in Genova dagli Excellentiſſimi ed illuſtriſſimi Signori Dodeci Protetori della ſpedale l'anno* 1789. *In Genova.*

13. *Projet de Reforme ſur l'exercice de la medecine en France. Par M. Antoine Petit Docteur Régent de la Faculté de Med. de Paris, de l'acad. des ſciences, ancien Prof. d'Anatomie & de Chirurgie au Jardin du Roi &c. &c. — Omnis caro corruperat viam ſuam. — à Paris ch. Croullebois & Baſtien. 1790. S. 35.*

Merc. de Fr. 2 Juill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 5. S. 105.

In etwas redereicher Schreibart dringt Hr. Petit ſonderheitlich auf beſſere Medicinalanſtalten; gäntzliche Einſchränkung der Ausübung der Kunſt auf legitimirte Aerzte; — Den Unterricht dieſer will er für Stadt- und Landärzte gleich, und in frantzöſiſcher Sprache haben, der lateiniſchen iſt er nicht ſehr hold, ſo wie überhaupt allem dem, quæ plus ornant quam faciunt „ il y a bien des connoiſſances qu'il eſt inutile d'approfondir; par exemple on peut ſavoir la Medecine, ſans être fort ſur la Botanique & l'hiſtoire naturelle; la chymie même n'eſt pas telle, que l'on affecte de le penser; je ne la crois pas ſi neceſſaire a la Medecine, qu'on le dit; elle a plus égari des gens, qu'elle n'en a conduit au but; il eſt même rare que ceux qui ſe ſont livré a cette ſcience aient jamais été a peu prés de bons Medecins. De toutes ces connoiſſances qui frayent le chemin à l'art de guérir, l'anatomie eſt la ſeule dont je recommande une étude approfondie &c. &c. Der medic. Curs ſoll 5 Jahre dauren, in den beyden erſten beſchäftigt man ſich mit Anat. Phyſiol. Mat. med. Pharmac. im 3ten und 4ten mit der Theorie, u. im 5ten wird das Krankenbett beſucht. Die Examen ſollen in frantzöſiſcher Sprache gehalten, und keine Theſen mehr vertheidigt werden.

14. *Vues generales ſur la Reſtauration de l'art de Guerir. Lues à la ſeançe publique de la ſocieté de Medecine le 31 Aout 1790. Et preſentées au Comité de ſalubrité de l'Aſſemblée nationale le 6 Octobre; ſuivies d'un plan d'Hoſpices ruraux pour le ſoulagement des Campagnes. Par Jean Gabriel Gallot Medecin de Montpelier, Deputé de la cidevant Province de Poitou, ſecretaire du Comité de ſalubrité de l'aſſemblée nationale. à Paris de l'impr. de Didot le jeune & ch. Croullebois* 1790. S. 24. 8.

Holt zimlich weit aus, und bleibt dagegen beim Allgemeinen: Gleich von Anfang findet man „l'étude de la Medecine manque abſolument en France; & il n'y a même en Europe que deux écoles cliniques à Edinburg & à Vienne"! Paris und Montpelier dörften für Frankreich genug „grandes écoles de l'art de guérir" ſeyn. Naturgeſchichte, Phyſick, Chymie und Sprachen gehören nach unſerem Verf. zum künftigen Nationalunterricht der Franzoſen, dieſs bringen alſo die jungen Mediciner ſchon mit, dann ſoll der ganze Curs 7 Jahre dauren vom 18. bis zum 25. Jahr unter 7 Profeſſoren. Die 2 erſten Jahre Anat. Phyſ. Diætetick, Noſologie, Botanick. Das 3te und 4te Materia med. Pathologie. Therapie. Chymie. Pharmacie. Die 3 lezſten Clinick, Chirurgie, Accouchement &c. Er wünſcht eine Verbindung aller Aerzte des Königreichs unter dem Titel Academie de Medecine, die in dem nouvel ordre de choſes aus der Societé de Medecine enſtehen könnte.

II.

Litteratur und Geſchichte der Arzneykunſt.

Seite 10. zu n. 1.

S. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Febr. S. 87. 88. Metzger Annalen I. 3. S. 137. Bald. Journ. 25. S. 76. 77. Kortum Bibl. III. 1. S. 244-46. A. D. B. 101. S. 385-87. Königb. gel. Anz. 91. S. 18-20.

11. lin. 24. anſtatt Polegomena lies Prolegomena.

zu n. 3.

S. Salzb. med. ch. Z. 91. II. S. 290-92. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Febr. S. 88.

12. zu n. 4.

S. Salzb. med. ch. Z. 91. II. S. 251-53. Bald. Journ. 25. S. 14. 15.

zu n. 5.

S. Bald. Journ. 25. S. 49.

13. zu n. 6.

S. A. L. Z. 91. III. S. 205. 6.

lin. 17. ſtatt. erſter lies erſtere.

19. - æſculapie lies æſculapii.

zu n. 9.

S. Salzb. med. ch. Z. 91. I. S. 313. 14.

lin. 19. ſtatt ormento lies omento.

zu n. 10.

S. Bald. Journ. 25. S. 11.

14. zu n. 11.

S. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Febr. S. 86. 87. Bald. Journ. 25. S. 49. 50. Nürnb. Z. 91. S. 473-78. Salzb. Zeit. 91. II. S. 475. 76.

16. lin. 6. ſtatt Eraſiſtrateorum, que lies Eraſiſtrateorumque.

zu n. 12.

S. Salzb. med. ch. Z. 81. I. S. 203. 4.

13. *Delle Opere de' Medici, e de' Cerusici che nacquero, o fiorono prima dell Secolo XVI. negli stati della real Casa di Savoja, Altri Monumenti, raccolti des Vincenzo Malacarne. Turin königl. Druck.* 1789. 4. *S.* 164.

S. A. L. Z. 91. III. S. 325. 26.

Dieſes Werk iſt bloſs eine provincielle Gelehrtengeſchichte, und beſchränkt ſich allein auf die Aerzte und Wundärzte, welche in Savoyen lebten, oder da geboren wurden. Der gegenwärtige Theil begreift die Jahre 1000 bis 1400, gerade die traurigſte Periode für alle Wiſſenſchaften, beſonders für Medicin und Chirurgie. Am allerwenigſten iſt dieſe Periode der italiäniſchen Medicin und Chirurgie intereſſant. Dieſe Wiſſenſchaften waren damals groſſentheils in Händen der Mönche, und chirurgiſche Operationen durften gar einmal nicht gemacht werden, weil die Kirche verboten hatte Menſchenblut zu vergieſſen. Pabſt Bonifacius VIII unterſagte ſogar alle Chirurgie gänzlich, und that die in den Bann, welche Operationen machten, oder nach dem damaligen Ausdruck Menſchenblut vergieſſen würden. Auſſerdem wird der Gebrauch dieſes Werks nach dadurch erſchwert, daſs die Abſchnitte der Geſchichte nach den Regenten gemacht ſind; hin und wieder ſind hiſtoriſche Data eingeflochten, welche die Regenten betreffen, hingegen ſind die Nachrichten von den meiſten Gelehrten kurz und unerheblich.

14. *D. C. G. Gruner Progr. Jani Cornarii Conjecturæ & emendationes Galenicæ. IV.* 8. *Jenæ litt. Strenckmann.* 1789. S. 16.

S. med. Repert. 89. S. 17. und 259.

14. *Abdollatiphi Compendium Memorabilium Aegypti, arabice, e codice Mſpto. Bodlejano edidit D. Joſeph White Prebendarius Gloceſtrienſis, Arab. linguæ Prof. Laudianus & Collegii Wadhamenſis quod Oxonii eſt ſocius. Præfatus eſt Henricus Eberh. Gottlob Paulus A. M. ligg. orient in Acad. Jenens prof. publ. deſign. Proſtat Tubingæ ap. Cotta. 1789. 8. pag. 157.*

S. Zimmermanns geogr. Ann. 1790. I. S. 174-77.

Iſt das Original zu N. 9. S. 13.

15. *Brieven over Italien, voornamelick den tegenwoordigen Staat der Geneeskunde en natuurlijke Hiſtorie betreffende, van den Hooggeleerden Heere Dr. Ed. Sandifort, Prof. te Leyden, door Wilh. Xaver Janſen M. D. te Düſſeldorf, en Keurvorſtelyke Paltziſche Medicinal-Raad, te Leyden by S. en T. Luchtmanns. 1790. S. 314. 8.*

S. Zimmermanns geogr. Ann. 1790. St. 12. S. 505-32.

Der Verf. wählte nur einen Hauptgegenſtand, nemlich den heutigen Zuſtand der Arzneygelahrtheit und der Naturgeſchichte in Italien, ohne indeſs die übrigen Merkwürdigkeiten dieſes ſchönſten Theils von Europa ganz u. gar daneben zu vernachläſſigen. Die Briefe ſind an Hr. Sandifort gerichtet, der in der Vorrede eine kurze Nachricht von dem litterariſchen Lebenslaufe des Verf. giebt. Die Reiſe unternahm leztſterer nebſt einem anderen jungen Arzt Dr. Hollenhagen von Wien aus.

16. *Catalogi Bibliothecæ Thottianæ Tomus I. Pars I. 1789. 579 S. u. XVI. Vorr. u. Inh. Pars 2. 1789. 552. LII. Tom. III. P. I. 1790. 706. u. XX. S. Tom. IV. 1788. 640. u. II. S. gr. 8. Kopenhagen b. Möller. T. V. P. 1. 2. S. 799. 755.*

Eine verſteigerte auch in dem ſehr genauen Catalog noch für die Litteratur äuſſerſt wichtige Bibliothek. — Der 3te Theil enthält die mathematiſchen, phyſiſchen, naturhiſtoriſchen, mediciniſchen, philoſophiſchen, politiſchen und œconomiſchen Bücher — von Ihm iſt bisher nur die erſte Abtheilung erſchienen welche die Folianten und die meiſten Quartanten, zuſammen 9984 Bände enthält. Der Verf. dieſes Theils Hr. Mag. Eckard hat dabey ſeine bekannte Genauigkeit bewieſen, aber in der ſcientiſchen Claſſification iſt er nicht immer glücklich, weil er ſie zu ſehr zu detailliren geſucht hat.

S. A. L. Z. 90. III. S. 681 - 83. Bald. Journ. 24. S. 92. 25. S. 43.

17. *Bibliotheca Luxdorpiana P. I. S. 452. u. 20 Vorr.* P. *II. S. 470. u. 88 Handſchr. Landch. und Kupferverz.* 1789. 8. *Kopenhagen b. Halm.*

Auch eine ſehr wichtige verſteigerte Bibliotheck — wenn ſich freylich die Medici nicht auszeichnen — eine Portraitſammlung alter Perſonen iſt merkwürdig.

18. *Dr. Frederik Ekkard's fuldſtändig Haandbog over almeennyttig Kundskab og dens Litteratur. Mathematisk-phyſiske Deel* 1788. 342. S. 8. *Philoſophisk politiske Deel* 1789. 485. S. 8. *Kopenhagen b. Popp.*

cfr. A. L. Z. 90. III. S. 686 - 88.

Der Verfaſſer gab 1788 in Kopenhagen einen Adkaſt (Entwurf) til en fuldſtändig Handbog over almeennyttig Kundskab og Litteratur heraus. In dieſer kleinen Schrift analyſirt er, nächſt einigen Betrachtungen über die Veränderungen des Studiums der Litterärgeſchichte, die Claſſificationen der Wiſſenſchaften welche Alembert, Denis,

Adelung und Prof. Schmid in Gieſſen gegeben haben. Darauf legt er einen eigenen Plan vor, welcher alle *nützliche* Wiſſenſchaften und Kenntniſſe völlig umfaſſen, und jedes Fach der Kenntniſſe in eine ſolche Ordnung ſtellen ſoll, daſs keines, welches zu der vollſtändigen Erklärung eines anderen beyträgt, ſpäter als dieſes abgehandelt werde. — Nach dieſer Ordnung will er nun auch nach und nach ein weitläuffiges litterariſches Handbuch ausarbeiten, welches die wichtigſten Schriften in jedem Fache anzeigen ſoll, nebſt einer Nachweiſung der gelehrten Journale, wo man eine umſtändlichere Beurtheilung findet.

19. *Pars Bibliothecæ Camperianæ.* *Lugd. Bat.* 1790. 8. S. 66.

Iſt der Anfang des Auctionscatalogs der vortreflichen Camperſchen Bibliothek. S. Bald. Journ. 25. S. 30.

III.

Biographiſche Nachrichten.

Seite 17. zu n. 10.

S. A. L. Z. 91. II. S. 318. Bald. Journ. 25. S. 78. 79. A. D. B. 103. S. 248. 49.

18. zu n. 13.

S. Hall. gel. Zeit. 90. S. 701-3.

Zu n. 11. Der vollſtändige Titel iſt:

Åminnelſe-Tal öfver Anatomiæ och Chirurg. Prof. Sanit. Aſſ. i. K. Coll. Med. — Herr D. Roland Martin hälet för Vet. Acad. d. 16 Jan. 1789. uf öfver Medlem. Adolph Murray M. D. Prof. &c. 8. Stockholm b. Lange 1790. S. 50.

S. A. L. Z. 91. II. S. 301-3.

12. *Die medicinische Gesellschaft in London*, will einen jährlichen Preis, bestehend in einer goldnen Medaille, von zehen Guineen im Werthe, die Fothergillsche Medaille genannt, dem Verfasser der besten Abhandlung über die jedesmal aufgeworfne Frage zu ertheilen, wozu alle Kunstverständige aus allen Nationen eingeladen werden. — Die Preismedaille für das Jahr 1792. wird demjenigen zuerkannt werden, welcher die beste Abhandlung über folgende Frage liefern wird. „Welches sind die Wirkungen der mineralischen Gifte auf lebendige Thiere und besonders auf den Menschen, sie mögen innerlich gegeben, oder äusserlich angebracht werden? und welches sind die sichersten Gegenmittel derselben? Auf eben diese Weise ist die Preisfrage für das Jahr 1793 in Ansehung der Pflanzengifte: für das Jahr 1794 in Ansehung der animalischen Gifte und für das Jahr 1795 in Ansehung der Luft-Gifte (Aërial Poisons) bestimmt. Man wünschet dass die Antworten auf die vorhergehenden Fragen so viel als möglich auf wirkliche Experimente und authentische Thatsachen gegründet seyen; und dass sich die Mitwerber befleissen so genau als es geschehen kann, die specifischen oder characteristischen Symptome, eines jeden besonderen Giftes anzugeben; damit dadurch den practischen Aerzten sowohl in der Ausübung ihrer Kunst, als auch in Beantwortung der von Gerichtsstellen dieserwegen an sie gestellten Fragen gedient werde. Die Abhandlungen mit einem Motto bezeichnet, müssen in lateinischer, englischer oder französischer Sprache geschrieben seyn, und an oder vor dem 1 November der dem jedesmal bestimmten Jahre vorher gehet, unter den gewöhnlichen Bedingungen an den

Secretary of the medical Society of London eingesandt werden. — Auch wird die Gesellschaft jährlich zwey silberne Medaillen eine der besten Abhandlung die während des Jahrs von einem ordentlichen Mitgliede der Gesellschaft geschrieben worden ist, und die andere dem besten Aufsatze der von einem Correspondenten der Gesellschaft oder von irgend jemand eingesandt wurde, zu erkennen.

V.

Critische Journale.

Seite 31. zu n. 1.
S. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Febr. S. 89. Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 572-75. Greifw. n. or. N. 91. S. 223.
lin. 17. statt die lies der.

- 33. zu. n. 3.
S. Bald. Journ. 25. S. 74. 75. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Febr. S. 89. Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 570-74. S. 773-76. Salzb. Z. 91. II. S. 27-29.
lin. 21. statt lymphätische lies lymphatische.

- 34. zu n. 4.
S. Med. WBl. 91. S. 983. 84.
zu n. 5.
S. Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 570-72. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 414-16.

- 37. zu n. 7.
S. Bald. Journ. 25. S. 16. Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 576. Königsb. gel. Anz. 91. S. 43. 44.

- 38. zu n. 8.
S. Bald. Journ. 25. S. 75.

- 39. zu n. 9.
S. Bald. Journ. 25. S. 16. 17. 78. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 385-99. besonders über Laudons Krankengeschichte sehr gut tadelnd.
lin. penult. statt des lies der.

- 41. zu n. 11.

Seite 57. zu n. 10.

Zu Ende finden sich noch verschiedene andere kleine Aufsätze, von denen ich nur ein paar anzeige.

2. Moyen de former un bon Medecin: extr. du voyage d'Anacharsis.

3. S. 427 - 38. Consultation sur les jeunes personnes soupçonnées de Nymphomanie. Onanie und Nymphomanie glaubt Hr. R. finden bey jungen 2 - 8 - 10 - jährigen Kindern nicht statt.

- 58. zu n. 12. S. Zimmermanns Annal. 90. 9. S. 289.
- - zu n. 13.

Im IVten Band der Nov. act. Petrop. (S. Med. Rep. 89. S. 74.) finden sich noch zwey sehr wichtige Aufsätze über die Bevölkerung des russischen Reichs.

Hr. Hofr. B. F. Hermann stellt über die Geburts- Heyraths- und Todtenlisten einiger Provintzen und Städte in Rußland Betrachtungen an.

W. L. Kraft Ueber die Heyraths- Geburts- und Sterbelisten von St. Petersburg enthaltend die Periode von 1781 bis 1785.

Vollständige Auszüge aus diesen Abhandlungen finden sich in Zimmermanns geogr. Annalen 1790. St. 2. S. 133 - 46. St. 4. S. 333 - 48.

- 61. zu n. 16.

S. A. D. B. 103. S. 99. 100. Sulzb. Z. 91. II. S. 145-60. Schlesw. Uebers. 91. Juli S. 44

lin. 11. lies der Herausgeber.

- 64. lin. 18 und 19 sind durch Irrthum des Setzers getrennt worden.
- 67. zu n. 20. S. O. A. L. Z. 91. I. S. 802 - 7.
- 68. zu n. 21. Brugnatelli Bibl. fisica, &c. S. A. L. Z. 91. III. S. 381 - 84.

Dieſe recht ſauber gedruckte Zeitſchrift enthält noch immer theils überſezte ausländiſche, doch wohlgewählte Aufſätze, theils — und zwar izt mehr als anfänglich — Originalabhandlungen von nicht geringerem Werth. Eigentlich mediciniſchen Inhalts ſind folgende:

T. XIII. Von einer beſonderen Veränderung in dem Eyerſtok eines Mädchens. Von Baille. A. d. Engl. von einer Dame überſezt. Fourcroy von einer lamellenartig cryſtalliſirten Subſtanz in den Gallſteinen, aus den Annal. d. Chym. Ebenderſ. vom Eyweisſtoffe, ebendaher. Briefwechſel zwiſchen Malecarne u. Bonnet, über anatomiſche und phyſiologiſche Gegenſtände. Erſterer hat das Gehirn der Menſchen und Thiere anatomiſch verglichen, und bey lezſteren faſt keine Verſchiedenheiten unter den Individuen, bey erſtern aber wichtige Abweichungen zwiſchen einzelnen Menſchengehirnen angetroffen, z. b. daſs er der Lamellen, welche an der Oberfläche und in der Subſtanz der kleinen Gehirne erſcheinen bey einigen Menſchen bis 780, bey andern nur 700, auch nur 600 gezählt habe. Im kleinen Gehirn eines ſtupiden Menſchen, der von Sinnen nichts als den Geſchmack beſaſs, zählte er ihrer nur 384. Er giebt eine Encefalotomia umana e comparata heraus. Antwort Bonnet's hierauf. — Chemiſche Zergliederung der warmen Waſſer von Caldiero von J. S. Volta. Litter. Neuigkeiten. Bücheranzeigen.

T. XIV. Beobachtung über einen Leberabſceſs, der ſich glüklich durch eitrigen Abgang endigte, von Thom. Garnett. Es gieng 5 bis 6 Pfund Eiter mit Blut gemiſcht ab. Bemerkungen über ein neues Mittel, die kalten und ähnliche Geſchwülſte zu heilen von J. Delonnes. Er macht ſtatt des

gewöhnlichen Kreuzſchnitts, dem er manche Mängel vorwirft, einen groſſen Winkeleinſchnitt am untern Theile der Geſchwulſt durch die Hautdecken; dieſer Lappen laſſe ſich leichter zurücklegen, die Geſchwulſt ſich durch dieſe Oefnung bequemer herausziehn, und die Oefnung heile faſt ohne Narbe binnen etwa 5 Tagen. — Ueber die Gefahr bey der Anwendung bleyerner, kupferner und meſſingener Gefäſſe in Meyereyen und andern Orten wo man Milch und Milchwerk zubereitet, und aufbewahret, der Ackerbaugeſellſchaft zu Bath vorgeleſen von Fothergill. Zweyter Brief von Malacarne an Bonnet. Er will noch mehr Verſchiedenheit im Gehirn bey Menſchen von verſchiedenen Geiſtesfähigkeiten gefunden haben; die Ritze des Sylvius, die Weite und Länge der Gehirnhölen, die Zirbeldrüſe, die Stellung und Gröſſe der Tuberculi quadrigemelli, die Schleimdrüſe, der Trichter, die Wurzeln und der Gang der Nerven aus dem Gehirne zeigten groſſe Abweichungen bey Blödſinnigen, und bey lebhaften klugen Perſonen u. ſ. w., bey ſolchen die leicht faſſen, und das Gelernte behalten, und hinwiederum bey entgegengeſezten Köpfen. Die gröſste Anzahl der Lamellen an einem kleinen Gehirne habe er bey einer höchſt geiſtreichen, klugen und fähigen Weibsperſon gefunden, welche allgemeines Aufſehen bey ihren Lebzeiten gemacht. Seine Beobachtungen hätten ihm aber gezeigt, daſs nicht die Markſubſtanz des Gehirns ohne Unterſchied zu jeder Art von Empfindung diene. Bonnets Antwort. Auszug eines Briefs von Percival an Lettſom über die auflöſende Kraft des Kampfers. Chamberlaine beſtätigt dieſe erweichende Kraft des Kampher an mehreren Gummiharzen.

Medicinische Bemerkungen von einem Londner-Arzte, dem Th. Duncan mitgetheilt. Litterarische Neuigkeiten.

Seite 69. lin. 22. lies species.

- 70. zu n. 23.
  S. Wiener m. ch. Bibl. II. 4. S. 720-35.
- 71. lin. 8. lies Percivall.
  lin. 25. lies critische.
- 74. lin. 11. lies muliere.
- 82. zu n. 25.
  S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 21-27.
  lin. 16. nach Compte readu muſs hinzugesezt werden *aus allen Jahrgängen.*
  lin. 24. nach Abscesses muſs hinzugesezt werden *aus der Milz.*
  lin. 26. lies Anus.
- 85. zu n. 27.
  erschien mit der Jahrzahl 1791. 304 Seiten.
  S. Salzb. med. ch. Z. 91. II. S. 97-108. Voigt Mag. VII. 2. S. 143-58.
- 86. zu n. 28.
  S. Richter Ch. Bibl. XI. 1. S. 79-102.
  lin. 14. nach Gehirnkammer — setze vom gleichen Verfasser.
  lin. 25. lies Leeder.
  lin. 29. statt 15 lies 16 und vorher geht.

15. *Gahogan von der Versetzung einer Lungenentzündung aufs Gehirn.*

Am Ende der Seite ist ausgelassen *Medic. Neuigkeiten. Verzeichniſs neuer Bücher. Leben des Prof. bot. J. Hope.*

Seite 87. zu n. 28.
Medical Comm. for. 1789. Dec. II. v. 4.
S. Richter chr. Bibl. X. 2. S. 163. f.

Zuerst wie gewöhnlich Recenſionen. Dann folgende Wahrnehmungen. 1) Dr. Cox von einer Tollheit, die durch die Digitalis purpurea geheilt wurde. 2.) Dr. Gahogan einige Fälle von Urinfiſteln. 3.) Ebenderſelbe von einer beſondern Drüſengeſchwulſt, über dem Schlüſſelbeine. 4.) Fowler von ſcorhutiſchen Blutungen bey einer Weibsperſon. 5.) J. Alexander verſichert daſs das Eau de Luce zu einem Theelöffel voll mit Waſſer innerlich genommen, ein zuverläſſiges Mittel gegen den Otternbiſs ſey. 6.) Drummond rühmt das Laudanum bey den zuſammenflieſſenden Blattern. 7.) Wilmer von einem ſonderbaren Zufall an den Füſſen; eine Art Gangræna pedum. 8.) Bell von einem hartnäckigen Huſten, der dem Cupr. ammoniac. wich. 9.) Williſon von ein paar complicirten Brüchen. 10.) Clark von den Leberabſceſſen; dreyzehn Fälle in denen die Operation meiſt mit gutem Erfolg gemacht wurde. 11.) Clark von einer ſcirrhöſen Leber. 12.) J. Millar Geſchichte eines 12jährigen Mädchen, welches ſich in einer öden Moorgegend verirrt hatte, und 18 Tage, ohne die geringſte Nahrung zu ſich zu nehmen, beym Leben blieb. 13.) May Beobachtungen über die Influenzen im Jahr 1788 zu Plymouth. 14.) Duncan von einem heftigen Schlucken, durch Vitriolſäure gehoben. — Medicinische Neuigkeiten.

Seite 87. zu n. 29.
S. A. L. Z. 91. II. S. 520. A. D. B. 103. S. 105-7.

88. zu n. 31.
S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 253-85.

89. zu n. 33.
S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 210. 11.

zu n. 34.
S. A. D. B. 101. S. 441-48. Link Annal. I. 1. S. 72. 73.

36. The

36. *The Transactions of the Royal Irish Academy T. 2. for 1788. Dublin and London b. Elmsley 1790. S. 371. 15 Kpfr.*

Zimmermann's Annalen 90. St. S. 269-74. Gött. Anz. 91. N. 102. 103. A. L. Z. 91. III. S. 251-56.

XI. Sylv. O. Halloran critiſche und anatomiſche Unterſuchung der Theile, welche das Staarſtechen unmittelbar trift, nebſt einem Verſuch das Niederdrücken ſowohl, als das Ausziehen der Cryſtallinſe gewiſſer und glücklicher zu machen, durch einige Zeichnungen erläutert; die Regenbogenhaut ſey keine Fortſetzung der choroidea; ſie habe keine Kreisfaſern; ſo wenig als die wäſſerichte Feuchtigkeit im Auge eine hintere Kammer.

XIV. Joſ. Clarke Bemerkungen über die Eigenſchaft, welche die Aerzte der Frauenmilch zuſchreiben, die Veränderungen welche ſie bey der Verdauung erleidet, und die Kinderkrankheiten welche man davon ableitet. Hr. Cl. zeigt, das die Frauenmilch auch von ſelbſt nicht ſo leicht ſauer wird: über zwey Jahr lang hat er einige Loth davon in einer nicht ſehr feſt zugepfropften Flaſche aufbewahrt; auch nach dieſer langen Zeit war ſie nur ganz wenig ſauer; auch geronnen ſah ſie Hr. Cl. nicht, weder von ſelbſt, noch vom Magenſaft eines Kindes; was man für Milchklumpen angeſehen habe, die die Kinder durch Erbrechen von ſich geben, ſey vielmehr Rahm, den die Frauenmilch ſehr reichlich habe; ſie enthalte nichts oder nur ſehr wenig vom käſichtem Stoff; nicht jede, nur mineraliſche Säuren, machen die Galle grün, und ſo etwas laſſe ſich in den erſten Wegen der Kinder nicht vermuthen: kämen die Kinderkrankheiten von ſauren Mutter- oder Ammen-

milch, ſo müſste man ihnen durch Säure verſchlingende Mittel leicht zuvorkommen können; das könne man aber nicht.

IV. John Stack Verſuch die Theorie der Fehler des Sehens zu verbeſſern. Dieſe Fehler zu erklären reiche die gewöhnliche Vorſtellung nicht hin, daſs ſich die Strahlen vor der Nezhaut vereinigten, oder nach Puncten hinter derſelben als Vereinigungspuncten giengen. Denn Hr. Stack hat oft Kurzſichtige ein gedrucktes Buch etwas vom Augen halten laſſen, und wenn ſie dann ein Kartenblatt mit einem kleinen Loche vor das Auge hielten, laſen ſie in dieſer Entfernung ſehr bequem. Bey einer Perſon deren Pupille ſehr groſs war, fand er die Entfernung, auf welche ſie mit weiter Pupille leſen konnte, ohngefähr 2 Zoll geringer als die auf welcher ſie mit geringerer las. Das ſcheint ihm deſto merkwürdiger, weil das Auge durch das Loch weniger Licht bekommt, und ſo der Verluſt des Lichts durch a conſiderable degrãc of diſtinctneſs müſſe überwogen werden. Er hat auch fehlerhafte Augen, obgleich ſeltener gefunden, denen weder hohle noch erhabne Gläſer halfen. Manche ſahn doch bey ſtarckem Lichte ein wenig deutlicher durch das Loch, das eine Stecknadel macht, andre nicht. Dieſes laſſe ſich aus der unbeſtimmtnn allgemeinen Theorie nicht erklären (Und doch iſt es ſchon lange daraus erklärt worden. — Das enge Loch läſst von einem Puncte des Gegenſtandes ſo zu reden nur einen Strahl durch, und ſo kommt Licht von jedem Puncte des Gegenſtandes allemahl auf einem Punct der Nezhaut, es entſtehet im Auge ein deutliches Bild, wie in einem finſtern Zimmer, das im Laden nur eine enge Oeffnung, kein

Glas hat. Aber eben weil das enge Loch von jedem Puncte nur wenig Licht durchläßt iſt das Licht im Auge wie im finſtern Zimmer, matt, wenn der Gegenſtand nicht ſtarck erleuchtet iſt. Die ſeltnen Augen die Hr. St. erwähnt, könnten wohl den Fehler gehabt haben der in Käſtner Anfangsgründen die Dioptr. 85 als möglich angegeben wird. Das hauptſächliche von Hr. St. Gedanken beſteht darinn. Die Cryſtallinſe iſt allerdings der wichtigſte Theil zum ſehen. Da ſie nun doppelt convex iſt, ſo würden Parallelſtrahlen die näher an ihrem Rande einfallen, ſich nicht da vereinigen, wo ſich die vereinigen, die näher um ihre Mitte einfallen (aberratio ob figuram) wenn ſie von der Mitte gegen den Rand zu gleich dicht wäre. Aber die Natur hat dieſe Dichte und folglich die brechende Kraft vom Mittel gegen den Rand zu nach und nach vermindert, daß was aus gröſſerer Schiefe der einfallenden Strahlen folgen ſolte, durch ſchwächere Brechung aufgehoben wird. Wenn nun in einer Cryſtallinſe die Dichte nicht gehörig vermindert iſt, ſo entſteht Undeutlichkeit, und die wird durch das enge Loch gehoben, das nur die Centralſtrahlen durchläßt. (Der Rec. geſteht, daß er von dieſer verminderten Dichte, aus den Schriftſtellern vom Auge die er kennt, keiner Nachrichten ſich errinnert. Sehr fein müſſen die Handgriffe ſeyn, die bey einem ſo kleinen Körper als die Cryſtallinſe iſt, den man dazu nur aus einem Leichnahme behandeln kann, Abnahme der Dichte vom Mittel gegen den Rand entdecken.) Dieſer Vorſtellung gemäß ſucht er ferner zu zeigen, wie Gläſer dem Auge zu Hülfe kommen. Dr. Porterfield u. a. hätten freylich den Gebrauch des engen

Lochs für Kurzſichtige dadurch erklärt, daſs ſo die Breite des Strahlenkegels der auf die Netzhaut fällt, vermindert wird, und dabey immer vorausgeſezt daſs alle Strahlen ſich in einem Puncte im Auge ſchneiden aber auſſerdem daſs die Breite durch dieſe Hypotheſe nicht ſo ſtarck vermindert wird, als durch Hr. S. ſeine, und die Erſcheinung ſolchergeſtalt nicht ſo vollſtändig erklärt, auch iſt es nur unwahrſcheinliche Vorausſetzung wenn alle die zahlreichen Theile eines ſo zärtlichen Werkzeuges als das Auge iſt, in Unordnung ſind, daſs doch eine ſo genaue Harmonie in Fehlern unter ihnen ſtatt finden ſollte, daſs die Strahlen von jeder unterſchiedenen Stellung zu einem gemeinſchaftlichen Durchſchnitt an einen uneigentlichen Ort gebraucht würden (Was dieſes alles ſagen will, und wie es die vorhin angeführte bekannte Erklärung beſtreitet, verſteht der Rec. nicht.)

Sch. W. IV. V. W. Preſton Ueber die Darſtellungskraft des Lächerlichen, über Witz und Laune.

Nicht viel neues u. N. V. auch eine phyſiolog. Unterſuchung des Lachens.

37. *Hiſtoire & Memoires de la Societé des Sciences phyſiques de Lauſanne. Ann.* 1787 *u.* 1788. *Tom. III.* 4. *Lauſanne* 1790. *S.* 76 *u.* 404.

S. Gött. Anz. 91. *S.* 1180-88. A. L. Z. 91. III. *S.* 636-38.

Hr. Dr. Lavade (n. 14.) giebt Nachricht von einem menſchlichen Unterkiefer den er in den Katakamben über Veway gefunden hat. Ebenderſ. von den Bädern von Lourch in Wallis n. 17.

Auch von ihm n. 19. die merkwürdige Nachricht von einem neunzehnjährigen Menſchen, der durch Schläge

auf den linken Schlaf Nachtwandler geworden war; wiederholte, zum Theil ſtarke Aderläſſen, auch aus der Kehlenader. Blaſenpflaſter im Genick, gelinde abführende Mittel und fleiſſiger Gebrauch von Fieberrinde, Baldrian und Zinkblumen, ſtelten ihn wieder her. Auch theilt Hr. L. n. 20. die zahlreichen Beobachtungen, die er in der Geſellſchaft der Herren Reynier und Berchem des Sohns an einem anderen noch nicht vierzehnjährigen Nachtwandler gemacht hat, ausführlich mit: auch bey dieſem Kranken war es gefährlich, ihn im Anfall ſelbſt aufzuwecken; er fiel davon in Ohnmacht und Zuckungen; der Magnet wo man ihn auch anbrachte, machte ihn unruhig, eben ſo electriſirtes Glas und Siegellack; um ſichtbare Gegenſtände zu unterſcheiden, war er doch genöthigt, die Augen etwas zu öfnen: zulezſt noch eine Vergleichung zwiſchen natürlichen und ſogenannten magnetiſchen Nachtwandlern — Hr. Berchem giebt in einem Nachtrag n. 21. noch einige neuere Nachrichten und Aufſchlüſſe von dieſem jungen Nachtwandler.

38. *Verhandelingen vitgegeven door het Zeewsche Genootſchap der Wetenschappen te Uliſſinge. Veertiende Deel. Te Mittelburg by Pieter Gilliſſen.* 8. 1790. *S.* 582.

S. Zimmermann geogr. Ann. 1790. St. 9. S. 231-37.

Zwey Beantwortungen der von der Societät aufgeworfnen Frage, wie dem Mangel guter Krankenbeſucher, den man auf den meiſten oſtindiſchen Comtoiren verſpüre, abzuhelfen, und die oſtindiſche Compagnie von den ſchlechten Krankenbeſuchern zu befreien ſey. Die eine iſt von

Lorenz Verwyk zu Rotterdam, der ſelbſt eine geraume Zeit in Oſtindien geweſen, die andre von Petrus Haack.

Beantwortung der Frage, was für Vorkehrungen können durch die geſammten gelehrten Geſellſchaften in den vereinigten Niederlanden gemacht werden, um, ohne ſich einander hinderlich zu ſeyn, und ohne eine von der andern, oder einem Oberbefehl abhängig zu machen, in Uebereinkunft mit ihrer urſprünglichen Einrichtung, zur Erreichuug des gemeinſchaftlichen Entzweckes, der in der Beförderung der Blüthe und der Ausbreitung der Künſte und Wiſſenſchaften beſteht, in Vereinigung zu wirken; von Andreas Bonn. Er dringt ſehr tief in ſeine Materie ein, und ſeine Vorſchläge verdienen auch in anderen Ländern beherziget zu werden. Er theilet ſeine Abhandlung in 3 Hauptſtücke. In dem erſten giebt er eine Ueberſicht der gelehrten Geſellſchaften in den v. N. In Abſicht auf ihre Wirkſamkeit und Verrichtungen ſind ſie allgemeine oder beſondere; und jede davon wieder übende oder bekanntmachende. 1.) Die allgemeinen und bekanntmachenden deren Wirkungskreis unbegränzt iſt, und die durch Bekanntmachung der eingeſandten Abhandlungen und Erfahrungen, und durch Aufſtellung und Krönung der Preisfragen, und ihrer Antworten, das Muſter der auswärtigen gelehrten Academien nachahmen, ſind die holländiſche Geſ. der W. in Haarlem; die ſeeländiſche Geſ. der W. in Uliſſingen, die Provinziale Utrechtſche Geſ. der K. u. W. die bataviſche Geſ. der gründlichen Philoſophie in Rotterdam, und Teylers zweyte Geſ. in Haarlem. 2.) Die beſonderen und bekanntmachenden Geſellſchaften die ſich auf einen gewiſſen Zweig der Wiſſenſchaften legen

und durch Ausstellung gewisser Preise zur Beantwortung aufgeworfner Fragen und Einschickung wichtiger Abhandlungen aufmunteren, sind, das stolpianische Legat in Leiden, Teylers erste Gesellschaft in Haarlem, die theologische Ges. im Haag, die medicinische, unter dem Wahlspruch servandis civibus in Amsterdam, die medicinische correspondirende im Haag, die litterarische Ges. in Leiden, und alle Gesellschaften die der Sprach und Dichtkunst gewidmet sind. 3.) Die bestimmten nützlichen Stiftungen die durch Belohnungen und Preise Fleis oder Menschenliebe befördern und krönen, als die Ges. für den Landbau, für die Seefahrt, zur Errettung der Ertrunknen in Amsterdam, für die Handlung und Fabriken in Haarlem, der Theil der haarlemischen Gesellschaft der die Haushaltungskunde bearbeitet, und die Zeichnungsacademien; welche insgesammt nicht zu den eigentlich gelehrten Gesellschaften gehören, aber doch zum Theil aus Männern von Ruf und Verdiensten bestehen, die auch bey anderen Gesellschaften als Beförderer und Midglieder angestellt sind. 4.) Die allgemeinen übenden Gesellschaften, die sich die gemachten Entdeckungen in Künsten und Wissenschaften mittheilen, und Geschicklichkeiten und Kenntnisse ermuntern, ohne sich durch Herausgabe ihrer Schriften einen bleibenden Namen zu machen, wohin unter andern die unter dem Wahlspruch Concordia & libertate und Felix meritis in Amsterdam blühenden Gesellschaften gehören. 5.) Alle die wissenschaftlichen kleinen Gesellschaften von Gottesgelehrten, Rechtsgelehrten, Aerzten, Chirurgen, Philosophen, Naturkundigeren, Litteratoren, oder Liebhabern der Künste und Wissenschaften, die wenn sie gleich keinen Anspruch

auf den Titel gel. Geſ. machen, nicht weniger nutzlich ſind, und den Endzweck der allgemeinen und bekanntmachenden beförderen können. Dieſs Verzeichniſs der gelehrten Geſellſchaft in den vereinigten Niederlanden wird dem Litterator angenehm ſeyn, der in J. G. Gœzii Geographia academica Norimb. 1789. (S. Med. Rep. 89. S. 20.) einem Buche das mehr wegen des Planes, als der Ausführung deſſelben Beyfall vedienet, ſehr unvollſtändige Nachrichten findet. Das zweyte Hauptſtück unterſucht die Frage, ob und in wie fern dieſe gelehrten Geſellſchaften ſich einander Hinderniſſe in den Weg legen? 1. Sie hemmen ihre Wirkſamkeit a) durch die Anzahl, indem ſtatt einer allgemeinen niederländiſchen Geſellſchaft oder Acad. der Künſte und Wiſſenſchaften ſo viele abgeſonderte provinciale gelehrte Geſ. in einem kleinen Lande errichtet ſind. b) Durch die urſprüngliche Verfaſſung, indem ſie nicht von einem Fürſten, ſondern unter Genehmigung der Regierung von Privatperſonen errichtet ſind, und ſich alſo einander den Vorrang abzugewinnen ſuchen; c) indem ſie wenn die Grenzen ihrer Unterſuchungen unbeſtimmt ſind, manchmal alle auf ein gewiſſes durch die Zeitumſtände in Anregung gebrachtes Object, dergleichen vor einigen Jahren die Luftarten waren, verfallen. d) Indem ſie keine Rückſprache miteinander nehmen, dieſelben Fragen zu gleicher Zeit aufwerfen. e) Indem ſie die nämlichen Männer zu gleicher Zeit zu Mitgliedern erwählen, und deren Thätigkeit dadurch vertheilen und geringer machen u. dgl. m. 2) Die Hinderniſſe betreffend, wodurch die gelehrten Geſellſchaften ſich ſelbſt Nachtheil zuzufügen und den auf das allgemeine Beſte abzielenden Endzweck verfehlen können,

ſo wird über den groſſen Einfluſs zu der Beförderer, die keine arbeitende Mitglieder ſind, geklagt, über den Mangel in der lezſten Klaſſe, über die Aufnahme derer, welche Fragen aufgelöst haben, in die Zahl der Mitglieder, über die geringe Fruchtbarkeit an eignen Abhandlungen der Mitglieder, indem die Schriften der niederländiſchen Societäten gröſſentheils aus Antworten auf vorgelegte Fragen beſtehen, über die mancherley Fehler die in Abſicht der Fragen und der Entſcheidung, welche von den eingeſandten Antworten die beſte ſey, begangen werden u. dgl. m. Das dritte Hauptſtück unterſucht was für Anſtalten, und welcher Plan von gemeinſchaftlicher Theilnehmung die Hinderniſſe wegräumen können. Der Verf. ſchlägt einen Congreſs von Deputirten aus allen gelehrten Geſellſchaften in den V. N. vor, der jährlich zu halten, und auf dem die für das nächſte Jahr vorzunehmenden gelehrten Verhandlungen zu verabreden wären. Sollte eine ſolche perſönliche Zuſammenkonſt nicht möglich ſeyn, ſo giebt er den Rath, daſs die Societäten in einem Briefwechſel ihre Geſchäfte, Entdeckungen und Abſichten ſich einander anzeigen, damit mehr zum allgemeinen Nutzen durch ſie gewirkt werde.

J. H. van der Palm Ueber die Rieſen der alten Welt. 1 B. Moſ. VI. 4. Unbedeutend und elend.

J. C. Metzlar beſchreibt ein wenig bekanntes indiſches Mittel gegen die hitzigen Fieber und den ſie begleitenden Keichhuſten, das er von einem Eingebornen auf der Inſel Java lernte. Es wird aus dem Kern einer Hülſenfrucht die malayiſch oder javaniſch Martie Conde heiſst, zubereitet. Schade, daſs weder die Beſchreibung ſcientiſch iſt, noch

ein Kupferſtich dem, was in der Beſchreibung unvollkommen iſt, abhilft.

39. *Memorie di Matematica e Fiſica della Società Italiana. T. V. Verona pr. Romanzini* 1790. 4. 590. *S. nebſt Kupft.*

S. Zimmermann geogr. Annal. 1790. St. 12. S. 532-41

Die italiäniſche Societät vereinigt izt ſehr viele der gröſten Köpfe dieſer Halbinſel. Der Ritter Lorgna, Brigadier in Dienſten der Republik Venedig u. Director der Militairſchulen zu Verona hatte die Idee, eine Geſellſchaft von 40 italiäniſchen in den verſchiedenen Staaten von Italien oder in fremden Ländern wohnenden Gelehrten zu ſtiften, dieſe müſſen allemal, wenn einer von ihrer Anzahl ſtirbt, ſchriftlich den Nachfolger ernennen, wobey die Mehrheit der Stimmen entſcheidet, und ihre Abhandlungen einem zu Verona wohnenden Secretair ſchicken, der weiter nichts dabey zu thun hat, als ſie zu ordnen und herauszugeben, ohne daſs die Verfaſſer davon die geringſten Unkoſten haben. Hrn. Lorgna iſt es nicht genug, dieſe academiſche Sammlung, ſo lange er lebt, auf ſeine Koſten drucken zu laſſen, ſondern er hat auch noch einen gewiſſen Fond zur beſtändigen Fortſetzung dieſer Sammlung feſtgeſezt. Die Gelehrten die gegenwärtig die Anzahl der italiäniſchen Societät ausmachen, ſind die Herren Arduino, Barletti, Bonati, Cagnoli, Caldani, Canterzani, de Ceſaris, Delanges, Feroni, die beyden Brüder Fontana, Fortis, Foſſombroni, Girardi, Landriani, Malacarne, Malfatti, Marozzo, Moscati, Oriani, Paoli, Pini, Roſſi, Salimbeni, Slop, Spallanzani, Stratico, Venturi, Volta und Zeviani. Die Aſſocirten ſind die Herren Cirillo, Cotugno, la Grange, Saluzzo, Saladini, Vairo, und

die Ehrenmitglieder die Herren Paleani, Fabbroni und Pindemonte. Jedes der 40 Mitglieder hat nicht nur das Recht dem Secretair Hr. Vivorio ſeine eigne Abhandlungen, ſondern auch die ſeiner italiäniſchen Freunde, zuzuſchicken, die ohne alle Cenſur unter ſeiner Gewährleiſtung herausgegeben werden.

In dieſem Band findet ſich von hieher gehörigen Abhandlungen Cagnalis meteorolog. Beobachtungen zu Verona angeſtellt, in den Jahren 1788 u. 89. — Lorgna Anhang zu der von ihm vorgeſchlagnen Methode dem Seewaſſer ſeine Salzigkeit zu nehmen.

40. *Verhandelingen van het bataafſch Genootſchap der proefonder vindelyke Wysbegeerte te Rotterdam. Negende Deel. Rotterdam* 1790 *by Dick en Vis.* 4. 257 *S. nebſt* 1 *Kpfr.* 1 *Charte u. dem Bilde des Stifters der Societät, Hrn. Steven Hoogendyk.*

S. Zimmermanns geogr. Annal. 90. St. 12. S. 578-81.

Dieſer Band fängt mit dem Leben des benannten Stifters an, dann folgen die aufgegebnen Preisfragen, das Namenregiſter der Mitglieder. Darauf folgende 6 Abhandlungen: 1. Beantwortung der Frage: Verurſachet die Austroknung der Moräſte beſondere Arten von Krankheiten, unter den nachmahligen Bewohnern derſelben, oder werden nur dadurch die gewöhnlichen Herbſtkrankheiten verſchlimmert? und wenn der lezſtere Fall wahr iſt, was für Mittel wären dagegen die wirkſamſten? Die Frage muſs beſonders für Holland wichtig ſeyn, da die Austroknung von Bleiswik allein 2000 Morgen Landes begriff, und über 3000 Menſchen daran arbeiteten. Die Arbeit wurde 1772 angefangen, und 1783 beendigt. Die Arbeiter da ſie meiſtens Fremde waren, welche

von höher liegenden troknen Ländern kamen, konnten ſchwerlich der Sümpfe gewohnt werden. Dabey lebten ſie in ſchlechten Häuſern, dicht zuſammen, hatten ſchlechte ſeptiſche Koſt, z. b. ſtinkende Fiſche u. a. tranken das muddige Waſſer des auszutroknenden Landes nebſt vielem erſchlaffendem Thee und Coffee, hatten dabey wenig Reinigung und athmeten früh und ſpät die böſe Luft der Moräſte ein. Hierzu kamen nun ſehr heiſſe Sommer, und ſo wuchſen dann die Herbſtfieber zu einer erſtaunlichen Bösartigkeit an, und tödteten, vereinigt mit der Ruhr, eine übermäſſige Anzahl Menſchen. Wirklich nahmen die Krankheiten ſo überhand, daſs es Häuſer gab, worinn 8 ja 10 Kranke lagen, und oft hatte ein einziger Chirurgus gegen 200 Kranke zu beſorgen. Die Seite 11 u. 12 beygebrachten Sterbeliſten zeigen, daſs 1779 in der Gerichtsbarkeit Bleiswik, welche noch nicht aus 700 Menſchen beſteht, 138 ſtarben, und 1780 in Hillegondsberg 370. Indeſs zeigt der Verf. daſs dieſe heftigen Krankheiten doch lediglich die gewöhnlichen Herbſtfieber waren, und keine andere peſtartige Seuche. Sie wurden oft gallicht und faulend, daher freylich ſchlimmer. Warum ſie dieſs wurden, zeigt Hr. B. weitläufig im 2ten Abſchnitt; auch war dieſs leicht zu begreifen, wenn man das oben angeführte Local bedenkt. Bey dieſer Gelegenheit, kommt als eine dieſer Urſachen die groſſe Hitze des Sommers 1779 hier vor. Das Thermometer ſtand vom Julius bis zum 4ten September nur an einem einzigen Tage, zur Mittagszeit unter 70 Fahrenheit Grade. Der Verf. giebt umſtändlichen Bericht von der Wettergeſchichte dieſes und des nicht minder heiſſen folgenden Jahrs, welches überdieſs noch ſehr dürre war. Der dritte Abſchnitt handelt von

Mitteln um den Krankheiten bey dieſem Austrocknen der Länder zuvorzukommen; ſie beſtehen in folgendem. Man ſoll hier ſtarke Anpflantzungen von Bäumen und Geſträuchen vornehmen; die Austrocknung ſelbſt ſo ſchnell als möglich, beſonders vor dem Eintreffen der groſſen Hitze beendigen, und eben deſshalb Feuermaſchienen dabey zu Hülfe nehmen; ſehr groſſe Moräſte in kleinen Theilen und jede einzelne Abtheilung ſchnell vor ſich austrohnen; alle übrige ſonſt böſe Luft verurſachende Gegenſtände z. b. Lecchen, ausgebreiteten Schlamm u. ſ. w. ſchleunigſt bey Seite ſchaffen; häufig groſſe Feuer anmachen; viel Schiespulver abbrennen u. dgl. ferner häufig friſches Waſſer in die gezogenen Kanäle führen, und es ſchnell wieder durch Mühlen herausmahlen laſſen; endlich ſo ſchnell als möglich die ausgetrokneten Ländereyen beſäen, oder in Fruchtäcker verwandeln. Hr. B. beweiſet mit mehreren Beyſpielen den groſſen Werth der lezſten Regel. Die 2te Abhandlung iſt eine Beantwortung der Frage, über die beſten Mittel den Ueberſchwemmungen der Flüſſe Einhalt zu thun und eine genaue Berechnung der dazu erforderlichen Koſten anzugeben. Der Verf. Hr. Landmeſſer Cornelius Ziliſſen, erhielt dafür die goldene Preismedaille. Die 3te Abhandlung von dem Beſchlag der Zunge von Hr. Coopmanns — die vierte vom Sale cathartico — die 5te vom Nutzen der Fontanellen bey paralytiſchen Lähmungen: die lezſte vom Fluſsſchwamm (ſpongia fluviatilis) und den darinn wohnenden Schnakenlarven (Larv. Tipulæ) von Hr. C. Nozemann.

41. *Abhandlungen der böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchafften auf das Jahr* 1788 *oder vierter Theil nebſt der Geſchichte derſelben. Mit Kpfr.* 4. *Prag und Dresden b. Walther* 1783. *S.* 38.

S. A. D. B. 96. S. 568 - 79. Fibig u. Nau. Bibl. II. 1. S. 67 - 74. Bekm. Bibl. XVI. S. 175. 76. Gött. Anz. 91. S. 1476 - 80.

Hieher gehören, von den fremden Aufſätzen. 1. Dr. E. A. Reuſs, Beſchreibung einiger Bitterwaſſerquellen als ein Beytrag zur Hydrographie Böhmens, das Saidſchützer und Sedlitzer in Böhmen, ſo wie das Graner in Ungarn hat der Hr. Dr. ſelbſt unterſucht, und vergleicht den Erfolg dieſer Prüfung mit dem Reſultat ähnlicher von andern angeſtelter Prüfungen. Glauberſalz fand er in keinem, etwas Kalkerde, mehr Selenit und noch mehr Bittererde in allen, den Hauptbeſtandtheil macht wahres Bitterſalz aus, von welchem das Graner am wenigſten, das Saidſchützer am meiſten enthält. Ebend. Theorie der Bitterwaſſer: Der Hr. Dr. iſt ſehr geneigt ſie von Erdbränden abzuleiten die noch jezt nahe an ihren Quellen um ſich greifen; gediegenes Bitterſalz fand er in der ganzen Gegend nicht, wohl aber Gipſcriſtallen, von welchen er vermuthet, daſs man ſie dafür angeſehen habe. V. Unterſuchung eines Steins aus dem Speichelgange von Fr. W. Moranez, er gab bey der Deſtillation Oel und flüchtiges Laugenſalz, aus der Aſche Kochſalz und viele Erde, die weder ſchmolz noch ſich in Säuren ausflöſte. — Unter den Abhandlungen der Geſellſchaft. II. Zergliederung eines menſchlichen Cyclopen, von Prof. G. Prochasca. Die Augenlieder waren unter der Stirn ganz nahe beyſammen, die Naſe fehlte ganz, das groſſe Gehirn war ganz entſtellt, es war eine Misgeburt, die im 8ten Monat todt zur Welt kam. VII. Ueber die Zuverläſſigkeit der Eudiometrie von J. A. Scherer.

42. *Philoſophical Transactions, of the Royal Society of London Vol. LXXX for the Year 1790. P. I. II. London 1790. 4. mit XI. Kupfr. S. 635.*

S. Greifw. n. cr. N. 91. S. 17 - 19. Gött. Anz. 91. S. 700 - 9. A. L. Z. 91. III. S. 297 - 304. Salzb. m. ch. Zeit. 91. II. S. 209. 10.

S. Nro. 12. dieſes Abſchnitts.

N. XI. Beobachtungen über das Athmen von J. Prieſtley. Hr. P. hatte die Reſpiration ehedem im 66. Band dieſer Abhandlung als eine bloſſe Ausſcheidung des Brennbaren durch die Lungen erklärt, und nimmt nun zugleich dabey eine Aufnahme der dephlogiſtiſirten Luft oder ihres ſäurezeugenden Grundſtoffes, ins Blut an. N. XIII. Patr. Ruſſels Nachricht vom Tabaſchir: man findet dieſe in den Morgenländern noch hie und da geſchätzte Arzney in den inneren Höhlungen des Bambusrohrs, theils von bläulichtweiſſer Farbe, wie kleine Stücke von Muſchelſchaalen, und von einem ſchwach geſalznen Geſchmack, theils graulicht, rauh anzufüllen, leicht und ſchwammigt, beynahe wie Bimsſtein: jene hängt ſich mehr an die Zwiſchenwände der Gelenke an, ſie ſcheint aus dem nach und nach eingetrockneten Safte des Rohrs zu entſtehen. XIV. Gilb. Blane Nachricht vom indiſchen Narden. Hr. Bl. vergleicht die Nachricht die ihm ſein Bruder von dieſer in ihren Wurzeln ſo äuſſerſt wohlriechenden bisher noch unbekannten (aber auch hier nicht botaniſch beſtimmten) Art des Bartgraſes und ihrer Geburtsſtätte gegeben, und das trockne Exemplar, das er davon erhalten hat, mit den Nachrichten die von ihrem Vaterlande, Wohlgeruch und Gebrauch bey den Alten, vornemlich bey Arrian vorkommen, und theilt am Ende eine Abbildung davon mit. XV. W. Wit-

hering Nachricht von einigen auſſerordentlichen Wirkungen des Blitzes; er erſchlug einen Mann unter einem Baume plötzlich, verbrannte ſeine Kleider und das Moos an der Stelle des Stammes, wo der Hinterkopf angelegen hatte; ein Stock den er in der Hand hielt, leitete den Strahl in die Erde; er machte ein 5 Zoll tiefes Loch, verbrannte die Wurzeln, die er traf, und brachte Quarzkieſel und Sand zum Anfang des Schmelzens und Zuſammenſintern. XVI. Eb. Home Nachricht von einem Kinde mit einem doppelten Kopfe, das hier auch von mehreren Seiten abgebildet iſt. Das Kind war in Bengalen geboren, und ſtarb in einem Alter von zwey Jahren an dem Biſſe einer giftigen Schlange, der zweyte Kopf ſaſs umgekehrt und ſchief auf dem erſten, und äuſſerte Behaglichkeit oder Unbehaglichkeit des Kindes in ſeinen Zügen eben ſo wohl als dieſer. XXII. Adair Crawford Verſuche und Beobachtungen über die Materie des Krebſes, und über die Luft, welche durch Deſtillation und Fäulung von thieriſchen Stoffen kömmt, nebſt einigen Bemerkungen über die Schwefelleberluft. Die bräunlichte Krebsjauche machte Veilchenſaft grün, und brauste ſtarck mit Säuren auf: die Luft welche bey dem lezſteren Verſuche aufſtieg, war zum Theil eine Art Schwefelleberluft; das Laugenſalz, das die erſten Verſuche darinn vermuthen lieſſen, von der Natur des flüchtigen. Auch die Luft, welche Hr. Cr. durch Hitze aus geſundem und faulem Fleiſch erhielt, war zur Hälfte von der Natur der Schwefelleberluft; aber ſo wie jene aus der Krebsjauche von eignem Geruch, lieſs bey dem Brennen keinen Schwefel, aber bey der Vermiſchung mit Säuren weiſſe Flocken fallen, welche von Vitriolſäure

ſchwarz

ſchwarz wurden; Sie ſcheint alſo keinen Schwefel zu enthalten; auch war ſie, wenn man Hitze zu ihrer Gewinnung brauchte, etwa mit $\frac{1}{4}$ feſter, und ſehr weniger laugenhafter Luft vermiſcht; verbrennt wahre Schwefelleberluft mit gemeiner, ſo wird der Schwefel zum theil verbrannt, verbrennt ſie mit Lebensluft, ſo wird ſie ganz zu Vitriolſäure; leicht entzündbare Luft erfodert zu ihrer Sättigung ſechsmal ſo viele Lebensluft, als ſie ſelbſt ſchwer iſt: auch bey der Fäulung ſteigt ſolche thieriſche Schwefelleberluft die Hr. Cr. auch durch Deſtillation aus grünen Kohlblättern erhielt, mit feſter und weniger dephlogiſtiſierte vermiſcht, auf: Auch Hr. Cr. ſah Fleiſch in Lebensluft ſchneller faulen als in gemeiner: dephlogiſtiſierter Kochſalzſäure mit dreymal ſo vielem Waſſer verdünnt, verbeſſert nach der Beobachtung des Hr. Cr. nicht nur den üblen Geruch bey Krebſen, ſondern macht auch die Jauche ſelbſt dicker und geſünder.

42. *Hiſtoire & Mémoires de la Societé royale de Médecine. Années 1787 & 88. avec les Mémoires de Médecine & de Phyſique médicale pour les mêmes Années. 4. à Paris ch. Barrois le jeune 1790. 4$\frac{1}{2}$ Alph.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. *S.* 129 - 38.

Nach der vorausgeſezten Nachricht von den ausgetheilten Preiſen und der näheren Beſtimmung der neuerdings aufgeſtellten Preisfragen, liefert die Geſellſchaft hier jenen Plan zur Verbeſſerung des Medicinalweſens in Frankreich, welchen ſie der Nationalverſammlung übergeben hat, und der auch beſonders gedrukt iſt. (S. Repert. 90. S. 6. n. 3.) Von den Denkſchriften iſt die Beſchreibung der Jahresconſtitutionen 1787. 88. zu Paris von Hr. Geoffroy die erſte: dann folgen ſechs Denkſchriften die den Preis welchen die

Geſellſchaft auf die beſte Beantwortung der Frage: „Welches ſind die Urſachen, die Zufälle, Eigenſchaft u. Heilung der Schwämmchen (aphthæ) von denen die in Findelhäuſern und Hoſpitälern erzognen Kinder in den erſten Monaten geplagt werden: ausgeſezt hat, theilten. Die erſte hat Hr. Sanponts in Barcelona zum Verfaſſer, die 2te Hr. Auvity, die 3te Hr. van der Wimperſſe aus Leiden, die 4te von Hr. Dr. Gadſo Coopmans in Franecker, die 5te von Hr. Prof. Arnemann; und die 6te von Hr. Lentin. Darauf folgen einige Denkſchriften über die Frage: Rechercher quelles ſont les cauſes de l'endurciſſement du tiſſu cellulaire, auquel pluſieurs Enfans nouveaux-nés ſont ſujets, & quel doit en être le traitement, ſoit préſervatif, ſoit curatif? Die erſte Schrift iſt von Hr. Auvity zu Paris, die 2te von Hr. Hulme in London. Zulezſt folgen noch 2 Schriften über die Frage: Déterminer par l'examen comparé des proprietés phyſiques & chymiques, la nature des laits de femme, de vache; de chavre, d'aneſſe, de brebis & de jumens; die erſte iſt von Hr. Parmentier u. Deyeux zu Paris, die 2te von Hr. A. von Stipriaan Luiſcius Arzt zu Delft und Dr. Nicol, Bondt zu Amſterdam.

44. *Memoirs of the literary and philoſophical Society of Mancheſter. Vol. III.* 8. *Warrington b. Eyres und London b. Cadell* 1790. *S.* 648. *m.* 5 *Kpfr.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 588-92.

Eine ſehr reichhaltige Sammlung. — Hieher gehören n. 5) Bemerkungen über die Sterbeliſten der Städte Mancheſter und Salford von Thomas Henry. Zufolg der hier angeſtellten Berechnung enthält die Stadt Mancheſter

55,364 Einwohner. 8) Krankengeſchichte eines Mannes, welcher in einem hohen Alter noch kurzſichtig wurde von Th. Henry. 10) Mediciniſche Verſuche über die Kräfte und Wirkungen der Arzneymittel von Thomas Percival. 11) Bemerkungen über das Lebensprincipium von Johann Ferriar. 13) Ueber die Kretinen in Wallis von Sir Richard Clayton; nichts als das allgemein bekannte. 14) Beſchreibung des Auges des Seekalbes von Hr. Hey. 22) Bemerkungen über die Geſchichte der Phyſiognomik von Th. Cooper. 23) Beſchreibung eines Heiligenſcheins von Joh. Haygardt.

45. *Medical Papers communicated to the Maſſachuſetts medical Society. To which are ſubjoined Extracts from various Authors, containing ſome of the improvements which have lately been made in Phyſic and Surgery. Number I. 8. Boſton b. Thomans and Andrews* 1790. S. 128.

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1657-60. A. L. Z. 91. IV. S. 163-65.

Dieſs Werck iſt der erſte Band der Abhandlungen einer zu Boſton in dem Staate Maſſachuſett in Nordamerika errichteten mediciniſchen Societät, und die in demſelben enthaltenen Aufſätze geben einen guten Begriff von dem Zuſtande der mediciniſchen Wiſſenſchaften in den vereinigten Staaten. Dieſe Abhandlungen ſind folgende. 1) Beſchreibung der Witterung und der epidemiſchen Krankheiten zu Salem in der Grafſchaft Eſſex im Jahr 1786 nebſt einer Sterbeliſte für das genannte Jahr. Von Dr. Eduard Auguſt Holyoke. Unter die Krankheiten welche in Nordamerika abgenommen zu haben ſcheinen, gehören die Rachitis, und die Bleycolik. Beyde Krankheiten kamen

noch vor 30-40 Jahren ſehr oft vor, jetzt ſind ſie ſelten; die Abnahme der Bleycolik iſt der Verf. geneigt der Mode zuzuſchreiben, welche das vormals allgemein im Gebrauch geweſene zinnerne Geſchirr von den Tiſchen verbannt, und dagegen das ſogenannte Steingut eingeführt hat. In Amerika wie in Europa werden die acuten Krankheiten täglich ſeltener, und dagegen nehmen die chroniſchen Krankheiten deſto mehr überhand. Die Lungenſchwindſucht kömmt izt weit öfter vor als vormals. 2) Beſchreibung der mit Geſchwüren verbundenen Bräune, ſo wie ſie ſich in der Stadt Dighthon in den Jahren 1785 u. 1786 gezeigt hat. An dieſer Krankheit litten vorzüglich die Kinder, und unter den Erwachſenen die Weiber, Purgiermittel werden nicht gegeben, aber Brechmittel wurden vorzüglich im Anfang der Krankheit ſehr nützlich gefunden; ſo oft der Scharlachausſchlag zurück gieng, ward derſelbe durch Blaſenpflaſter wiederum herausgetrieben. Der Verf. bemerkt daſs die Krankheit denſelben Kranken niemals zweymal befiel. 3) Verſuche mit dem wilden Paſtinack (Heracleum ſphondylium Linn.) gegen die fallende Sucht. Die hier erzählten Verſuche ſcheinen dieſem Mittel nicht ſehr günſtig zu ſeyn. 4) Geſchichte einer glücklich geheilten Lähmung der untern Gliedmaſſen, welche durch einen gekrümmten Rückgrad war verurſacht worden. Von Dr. Nathanael Appleton. Dieſe Lähmung wurde nach der von Pott beſchriebnen Methode durch das Aezmittel geheilt. 5) Ueber die Vorzüge der Methode diejenigen Theile, welche vor kurzem erſt der Luft ſind ausgeſezt worden, mit der Haut zu bedecken. Von Dr. Eduard Wyer. Die Vorzüge der Alanſoniſchen Methode zu amputiren, werden in dieſer Ab-

handlung aus der Erfahrung bewieſen, und zugleich wird gezeigt, daſs ſich dieſe Methode auch bey vielen andern chirurgiſchen Operationen mit groſſem Vortheile anwenden laſſe. 6) Ueber ein Empyem welches durch die Operation glücklich geheilt wurde. Von Iſaak Rand. 7) Bemerkungen über den Waſſerkopf. Von ebendemſelben. Das Waſſer in den Gehirnhölen ſcheine mehr eine Folge der Krankheit als die Urſache derſelben zu ſeyn. Der Waſſerkopf ſey eine Entzündung des Gehirns, und man müſſe zwey Stadia der Krankheit annehmen. Erſtens das Stadium der Entzündung ehe noch das Waſſer entſtanden iſt; zweytens das Stadium des Waſſerkopfs nachdem ſich das Waſſer ſchon gebildet hat. Die Krankheit iſt nicht chroniſch ſondern acut, und das Waſſer iſt ein bloſſes Symptom. Alles kömmt darauf an, daſs man ſchon in dem erſten inflammatoriſchen Stadium die Krankheit erkenne. In dieſem erſten Stadium läſst man Blut weg, durch Aderlaſſen und Blutigel. Man giebt Purgiermittel und Clyſtiere, auch möchte es vielleicht gut ſeyn den Kopf raſiren zu laſſen und denſelben nachher mit Æther zu waſchen. Blaſenpflaſter in den Nacken geſezt und Fuſsbäder thun ebenfalls gute Dienſte. In dem zweyten Stadium ſcheint ſich der Verf. von dem ſo ſehr gerühmten Quekſilber nicht viel zu verſprechen. 8) Ueber eine widernatürliche Verſchlieſſung der Mutterſcheide, von Dr. Joſeph Osgood. Man fand bey der Unterſuchung eine dicke Membran an dem Eingang der Mutterſcheide einer gebährenden Frau, und dieſe Membran muſste vorher durchſchnitten werden, ehe die Geburt geſchehen konnte. Die Membran war im 11ten Jahr nach einer äuſſerlichen

zufälligen Verletzung der Geburtstheile entſtanden. 9) Etwas über die Würmer, von Hr. Thom. Welsh. 10) Ueber den Blaſenſtein nebſt Beſchreibung eines Falls in welchem der Blaſenſtein nach einem in die Blaſe gebrachten Körper entſtanden war von Wilhelm Baylies. 11) Verſuch um den Nutzen der Sigaultiſchen Operation näher zu beſtimmen von Joſ. Orne. 12) Ueber eine Pulsadergeſchwulſt an dem Schenkel welche durch die Operation geheilt, und wobey die Brauchbarkeit des Gliedes erhalten wurde von Thomas Kaſt. In dem Anhange ſind Auszüge aus engländiſchen Schriften enthalten: aus Rigby on the uterine Hemorrhage. Rush medical Inqu. and Obſ. Duncans medical Comm. u. Manning's modern improvements in the practice of phyſic.

VII.

Sammlungen

akademiſcher und anderer kleiner Schriften.

Seite 91. zu n. 2.
S. A. L. Z. 91. III. S. 324. 25. Metzgers Annalen I. 3. S. 71-84.

- 92. zu n. 3. S. A. L. Z. 91. III. S. 327.
- 93. zu n. 6. S. Römer Del. Op. Ital. I. p. XXIV.
- 95. zu n. 8. S. Uſteri Annalen d. Bot. 2. S. 160-64. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Apr. S. 232.
- - lin. 16 ſtatt die lies des.

VIII.

Anatomiſche Schriften.

Seite 96. lin. penult ſtatt Therope lies Therapie.

- 97. lin. 2 ſtatt Abtheilungen lies Abbildungen.

Seite 97. lin. 27 ſtatt 733 lies 735.
- - zu n. 3. S. Königb. gel. Anz. 91. S. 105. 6.
- 98. zu n. 5.
S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1010. 12. Gute Rec.
- 99. zu n. 9. S. Gött. gel. Anz. 91. S. 967. 68.
- - zu n. 10.
S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1290-93. A.D.B. 101. S. 105.

Mehrere dieſer Abhandlungen haben beträchtliche Zuſätze erhalten — (Gött. Anz.) An den Saugadern in den Kammern und Membranen des Auges (Viſus) ſoll Ruyſch nicht völlig gezweifelt haben. Theſaur. Anat. VII. p. 41. Tab. 3. fig. 5. wird citirt; allein beym Nachſchlagen in ſeinen Werken konnten wir weder dieſe Stelle noch eine Abbildung finden. Iſt etwa die Stelle Theſaur. Anat. ſecundus After primus Nr. 10. nota 2. gemeint? oder die in ſeiner Epiſt. reſponſor. ad Wedel pag. 11.? Eine Figur davon erinnern wir uns nicht bey Ruyſch geſehen zu haben. Valſalva de aure humane Traj. ad Rh. 1707. pag. 60. will ſie im Ochſen auf der Retina geſehen haben, und die einzige Abbildung die wir kennen von Saugadern des Augapfels findet ſich bey Nuck aus einem Hunde, in ſeinem Werkgen de duct. oculor. aquoſ. L. B. 1685. fig. 8 u. 9 — auch fig. 7. Seite 103. zu n. 13.

S. A. L. Z. 91. S. 766. In der Vorrede von 48 Seiten wird eine Beſchreibung des thieriſchen Hörorgans nach ſeinen verſchiedenen Theilen mit Einſchaltung eigner neuer Beobachtungen gegeben. Nachher folgen ſeine eignen Bemerkungen weitläufig in 69 Obſervat. auseinandergeſetzt. Vielen Fleiſs hat er vorzüglich auch auf die Proportion der Theile und die Ausmeſſung derſelben nach dem Maasſtabe in menſchlichen ſowohl als den übrigen Thieren angewandt

zulezſt folgen phyſiologiſche und pathologiſche Bemerkungen über den Gehörſinn. Die Kupfer ſind mitunter etwas zu klein.

Seite 103. zu n. 14. S. A. D. B. 102. S. 407. 8.

n. 16. *J. G. Haaſe Progr. Inſunt Obſervationes de nervo phrenico dextri lateris duplici, parisque vagi per collum decurſu.* 4. *Lipſiæ* 1790. *S.* 12.

IX.

Phyſiologiſche Schriften.

Seite 107. zu n. 3.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 188 - 91. A. D. B. 102. S. 384. 85. Links Annalen I. 1. S. 69 - 72.

- - zu n. 4. S. Links Annalen I. 1. S. 67 - 72.

- 108. lin. 12. *iſt ein ſehr ſchlimmer Drukfehler durch Auslaſſung einer Zeile der Handſchrift entſtanden.* Die Stelle ſoll ſo lauten:

„Gegen Meiners und deſſen abgeſchmackte Eintheilung des Menſchengeſchlechts in die beyden Raçen der Guten und Böſen, Glücklichen und Unglücklichen. Darſtellung der Eintheilung der Menſchen in 5 Spielarten.“ u. ſ. w.

Seite 108. zu n. 5. S. Erlang. gel. Beytr. 91. S. 39.

- 109. lin. 10. lies eingeſchloſſene.

- - zu n. 6. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 305 - 13.

- 110. lin. 10 lies das ſtatt daß

- 121. lin. 18 lies reſorbtam.

- 122. lin. 9 lies diviſionem.

- - zu n. 15. S. Römer Delect. I. p. XVIII.

- - zu n. 16. S. A. D. B. 101. S. 136. 37.

- 124. zu n. 18. S. Römer Delect. I. p. XVII.

- - lin. 27 lies chir.

Seite 126. zu n. 25. S. O. A. L. Z. 91. I. S. 657-60. 939.
- 127. zu n. 26. S. Nürnb. Z. 91. S. 495. 96.
- 128. lin. 13. lies in parte.
- 132. lin. 16. lies pertinentia.
- - zu n. 40. S. n. 54.
- 135. zu n. 45. *S.* Königsb. gel. Anz. 91. *S.* 197-200.
- 136. lin. 21. lies abſorbentia.
- - lin. 26. lies nun.
- - zu n. 48. S. Gött. Anz. 91. S. 1515. 16.
- 137. zu n. 50. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 15. 16.

53. *Proeve over de Herzenen en Zenuwen en eenige derzelver Ziekten, waar agter honderd en vyftig Waarneemingen, door Jacob van der Haar. Tweede vermeerderde Druck.* 8. *Amſterdam b. Yntema* 1790. *S.* 188 *mit des Verfaſſers Schattenriſs.*
S. A. L. Z. 91. III. S. 561-68.

Nach Hallern gehe der fünfte Theil des Bluts nach dem Hirne. Weder die Lebensgeiſtertheorie noch die Chorden- oder Saitentheorie ſey wahrſcheinlich. Die Hirnmaſſe beſtehe weder aus Zellſtoff, noch aus Gefäſſen, ſondern nach allen möglichen Durchſchnitten zeige ſie ſich weich, fein, käſeartig, gallertartig und ſchleimig, oder, wie es die Alten nannten, als ein Parenchyma. — Die Hirnmaſſe ſondere einen anſehnlichen Theil Feuchtigkeit ab, der, da er nicht verdunſten kann, auf eine einfache Art in die Hirnhölen durchſieckert. Die Natur und Wirkung des Hirns könne aus kränklicher Beſchaffenheit z. b. durch Betrachtung bey Verwundungen, beſſer, als durch die feine Zergliederung begriffen und gelernt werden. Die Vita corporea oder natura actuoſa fange im verlängerten Mark an, und werde durch das Rückenmark

und durch die Nerven im ganzen Körper verbreitet. Dem Einwurf daſs Thiere und Kinder ohne Kopf und Hirne gebohren werden, ſucht er durch die Vermuthungen zu begegnen, daſs man nicht allemal unterſucht habe, ob nicht dieſen Mangel etwa ein vergröſſertes Rückenmark oder etwas anders erſezt habe. — Er nenne die Nerven Hirnadern oder Gefäſſe, welche nicht hohl, ſondern mit einem feinen markigen oder ſchwammigen vom verlängerten Rückenmark entſpringenden Weſen angefüllt, und geſchikt ſind, den eyweisartigen Schleim des Hirns eben ſo, wie die Arterien das Blut in allen Theilen des Körpers zu verbreiten. Dreſe ſchleimige Hirnmaſſe diene, um das fühlende Mark zu ernähren und zu beſchützen. Daher ſchwelle ein gedrukter oder unterbundner Nerve freylich nur langſam an, daher erfolgen auf Nervenverletzungen erſt nach einigen Tagen Zufälle, und die Natur rette durch einen ſtarken Schweiſs; daher helfe auch, nach ſeiner Erfahrung Opium und kaltes Bad hier ſo kräftig. — — Das dünne Schleimweſen, welches ſich durch den ganzen Körper, und ſelbſt um die Muſcelfaſern finde, ſcheine ſelbſt vom Hirne oder Rückenmarke mittelſt der Nerven abſtammende Hirnmaſſe zu ſeyn. Es ſey fein und flüſſig, hänge in den Zwiſchenräumen eines äuſſerſt feinen Zellſtoffs; und gehe durch das Athmen und die dadurch im Hirne und wahrſcheinlich ſelbſt im Rückenmark und in den Nerven veranlaſste Bewegung ins Rückenmark und in die Nerven über, bis an die äuſſerſten Enden des Körpers, doch ſey dieſe Bewegung ununterbrochen gleichmäſſig, aber unendlich langſamer und ſchwächer, als der Lauf des Arterienbluts. Dieſe Bewegung verurſache alſo die Ab-

ſcheidung und Verbreitung der Hirnmaſſe, die Veränderung der Empfindungsnerven, die Wirkung der Muſceln und die Ernährung, oder: Ernährung, Gefühl und Bewegung. — Ob nun gleich das Hirn durch den ganzen Körper verbreitet iſt, ſo iſts darum nicht nothwendig auch die Seele durch den ganzen Körper verbreitet anzunehmen. Die Hirnmaſſe wachſe nach Verwundung und Verluſten oft ſehr ſchnell wieder nach. — Die Schwämme der feſten Hirnhaut entſtünden bloſs nach äuſſerlichen Quetſchungen und erſt nachdem die gefährlichſten Zufälle vorüber ſind. Diät, Abführungen, kühles Verhalten, abſorbirender trokner Verband, und Vermeidung von heftigem Athmen ſeyen die beſten Mittel dagegen. Aetzmittel und Druck ſchaden. Nicht zur Abſonderung von Lebensgeiſtern, ſondern zur Bildung eines ſchleimigten Stoffes werde der fünfte Theil Blut erfodert.

Des Verf. Argumente ſind nun folgende: 1. Von der Arterie hange wohl das Leben eines Theils, aber ſchlechterdings nicht ſeine Ernährung ab; dieſe komme von dem oft beſchriebnen Nervenſaft. — 2. Dieſes lehren durch vorgängige Convulſionen gelähmte Füſſe, in welche noch genug Blut, auch mit gleicher Schnelligkeit komme. Starker Blutantrieb ſcheine eher Theile mager als ſtark zu machen. 3. Kinder mit geſpaltenem Rückgrade ſeyen mager und lahm, und ſterben nach dem Durchbruch und Ausfluſs des Hirnſtoffs abgezehrt. 4. 5. Gott habe deshalb Thieren und Menſchenfrüchten einen groſſen Kopf und viel Hirn gegeben, daher litten Kinder auch an Hirn und Nervenkrankheiten und dieſes ſey auch die wahre Urſache daſs die meiſten Kinder im 3ten und 4ten Jahre ſterben.

6. In den erſten 12 Tagen nach der Geburt werde der Kopf eines Kindes kleiner und nicht gröſſer, weil vielleicht durchs Athmen eine ſtärckere Bewegung im Hirne und Verbreitung der Hirnmaſſe verurſacht werde. Aus dem Hirne kommen die Wurzeln der ernährenden Nerven, wie die Pflanzenwurzeln aus der Erde, nur in umgekehrter Richtung, dieſe von unten nach oben, jene von oben nach unten. Deſshalb wachſen nach der Geburt die Füſſe am meiſten. 7. Raubthiere freſſen deshalb zuerſt das Hirn ihres Raubes z. b. unſere Katzen. 8. Er glaube den Genuſs von gekochtem oder gebratenem Hirne für Abzehrende vortreflich geſehen zu haben, junge Aerzte ſollten die Hirne verſchiedener Thiere durch Kochen, Trocknen u. ſ. f. unterſuchen. Dieſs ſollte wahrſcheinlich nützlicher ſeyn, als alle Namen der Hirntheile zu kennen. 9. Daſs das feine Hirn- und Rückenmark alſo zum Gefühle und zur Bewegung, das ſchleimartige hingegen zur Ernährung geſchikt ſey, komme ihm mehr als gewiſs vor. 10. 11. Aus einem Fehler oder Schärfe dieſes Nervenſchleims laſſe ſich das Abmagern beym Hüftwehe und bey veneriſchen Knochenſchmerzen erklären. Gegen den Rheumatiſmus frigidus gebe er ſeit einigen Jahren mit dem beſten Erfolge Vinum emeticum mit Opium, oder Opium mit Ipecacuanha. 12. 13. Auch das Podagra, die Bleycolick, Hemiplegie, die Lähmung welche man in Indien Beriberi nennt, beſtünde vielleicht in einer Schärfe dieſes Nervenſtoffs; ſo auch die Hypochondrie und Melancholie mit und ohne Materie; dieſe beſtünde in zu vielem und zu dickem, jene in zu dünnem und zu wenigem oder zu ſcharfem Nervenſtoff — So auch 14. die Tabes dorſalis, und diabetes. 15. Die eng-

liſche Krankheit; dieſe ſey gleichſam ein Oedema des Hirns, auf welche bisweilen eine Aſcites cerebri, ſo wie das Anſchwellen der Epiphyſen, ebenfals nemlich ein Oedema der Knochen, folge. Der Waſſerkopf, die Spina bifida, oder Hydrorachitis ſind auch Krankheiten des Hirns u. Rückenmarks; ſo auch die ſogenannten Milchverſetzungen, wogegen er ſtärckende Mittel mit flüchtigem Hirſchhornſalze anräth; in der veralteten Gelbſucht ſey vielleicht dieſer Saft ſauer; die vornehmſte Urſache der Aſphyxie bey Erſtickten, und Ertrunknen ſey der ſtockende Nervenſaft; dieſer Saft werde ganz aus den durchſchnittenen Nerven z. b. des Pferdeſchweifs ausgetrieben.

Die folgenden zahlreichen mediciniſchen und chirurgiſchen Wahrnehmungen ſind meiſt vortreflich und wichtig, ſie ſtunden zwar groſſentheils ſchon in den Nieuwe Algemeen Vaderlandſche Letteroefningen v. J. 1788, erſcheinen hier aber vermehrt.

54. *Cornelius Joannes Vos Specimen phyſico - medicum inaugurale de Nutritione inprimis nervoſa. d. XI. Junii* 1789. *Utrecht b. Paddenburg.* 8. *S.* 108.
S. A. L. Z. 91. III. S. 573 - 76. cfr. n. 40.

Bezieht ſich auf die vorhergehende Schrift. Hr. Prof. Luchtmanns ſoll der wahre Verf. der gegenwärtigen ſeyn. In der Vorrede ſchildert er die groſſen Verdienſte des Hr. van der Haar um ſein Vaterland. — So lange der Menſch im Uterus lebt, werde er auf eine dreyfache Art ernährt. 1) Durch den Mutterkuchen. 2) Durch verſchluckte Schaafwaſſer. 3) Durch das durch die Haut eingeſaugtes Schaafwaſſer. — Seine Abſicht ſey zu unterſuchen, ob auſſer der Ernährung der Arterien, auch durch die Nerven

Ernährungsmaterie den Theilen zugeführt werde. Zuerſt unterſucht er, ob ſich Spuhren der Theorie des Hr. v. d. H. über die Ernährungskraft der Nerven in den Schriften der ältern und neuern Aerzte finden. Zu unſern Zeiten habe kaum jemand daran gedacht. — Oliva Sambuco eine gelehrte Dame, ſchrieb ſchon daſs der Menſch ein Baum ſey, welcher ſeine Wurzel im Hirn hatte: So auch unter den ältern Gliſſon, Charleton, G. Ent, G. Cole, Vieuſſens, Willis, Blancard, Craanen, Blaſius, und unter den neuern Heiſter, Simſon, Swieten, Geiswert, Gaſnier, Santorini, Ferret, Kinneir, Georgi. Im 2ten Abſchnitt ſtellt er die geſammelten Gründe der älteren Phyſiologen für dieſe Theorie auf. Im 3ten Abſchnitt unterſucht er, die Art wie ſich die Ernährung durch die Nerven erklären laſſe. Erſt wie man ſich im Allgemeinen dieſe Ernährung durch die Nerven ehedem vorſtellte, nemlich daſs die Nervengeiſter nach ihrem verrichteten Dienſt ſich anlegten. Dann kommt er auf die Hypotheſe von van der Haar und ſtellt ſeine Argumente unter den obigen 15 Numern zuſammen. Im 5ten Abſchnitt führt er die Gegner dieſer Theorie auf: Kulmus, Braun, Craanen, Verheyen, Haller (welcher zwar im 385 §. dieſer Theorie widerſpricht, ſie aber doch im 418 annimmt) Haaſe, Whytt, Marherr. Darauf geht er van der Haar's Gründe durch. Van der Haar habe freylich ſeine Gründe ſo eingerichtet, daſs wenn die Vorderſätze wahr wären, allerdings die Nerven zur Ernährung dienen müſsten. So nehme er 1) den Saft der ſich in den Nerven bewegen ſollte, gerade ſo an, als er zur Ernährung ſchicklich iſt, nämlich gelatinos-lymphatiſch. 2) So laſſe er ſich die Materie in den Nerven langſam bewegen. 3) Lieſſe ſich für dieſe Er-

nährungskraft der Nerven noch ſagen, daſs je mehr Nerven ein Theil beſäſſe, er deſto beſſer ernährt würde; daſs daher Muſceln ſtärcker ernährt, und ihr Verlohrengegangnes erſezt würde, da hingegen nervenloſe Membranen langſam nachwüchſen; daſs daher bey der Waſſerſucht der Körper oberhalb abmagere, weil es dann dem Hirn an gallertartigem Nahrungsſtoffe fehle. Allein gegen den von v. d. Haar angenommnen Bau des Hirns lieſſe ſich einwenden, ſchon Marherr errinnere, daſs Haller die Menge des in's Hirn kommenden Blutes viel zu hoch annähme. Wenn Haar viel ſchleimiges und gefäſsloſes im Hirn fände, ſo drücke er ſich nicht beſtimmt aus, ob er vom grauen oder markigen Theile, von den Nervenröhrchen oder Blutgefäſſen ſpreche. S. 27. läugne er die Blutgefäſſe im grauen Theil, die doch Ruyſch und Albinus deutlich gezeigt hätten, und die auch ſo leicht ſelbſt im Marke zu zeigen ſind. Daraus, daſs er keine Gefäſſe ſah, folge gar nicht, daſs es keine gebe. Parenchyma hieſſe bey den Alten extravaſirtes Blut; um dieſen Namen zu verdienen, ſey aber das Gehirn zu regelmäſſig gebaut. Die Feuchtigkeit in den Hirnhöhlen, würde ja durch die deutlichen Arterien des Adergeflechts abgeſchieden. Die Bewegung des Hirns, die man nach Wegnahme eines Schädelſtücks wahrnehme, ſey nicht ganz natürlich, da ſie ſich bey einem kleinen Trepanloche nicht einmal zeige. Die geringe Bewegung, welche das ganze natürliche Hirn hätte, ſey zur Bewegung jener Materie durch die Nerven, welche ſo vielen Druck und ſo viele Widerſtände erlitten, nicht hinreichend. Die Geſchwulſt eines unterbundnen Nervens käme von der zwiſchen ſeinen Hüllen und ihrer Markſubſtanz

enthaltnen lymphatiſchen von Cotunni beſchriebnen Feuchtigkeit. Gegen das Zeugniſs aller Sinne läugne H. daſs die graue Hirnmaſſe organiſirt ſey. Wenn man auch annehme daſs die Seele ſich im Hirn finde, ſo behaupte man ja nicht deswegen, daſs dieſes inmaterielle Principium durchs ganze Hirn vertheilt ſey. Gegen das erſte v. d. Haarſche Argument errinnert er, daſs Valſalva, Brunner, und Haller das Gegentheil geſehen hätten; die Unverleztheit der Nerven gehört zwar zur Ernährung, dieſe hängt aber nicht zunächſt von ihnen ab. Gegen das 2te. Es fragt ſich ob auch das in die Glieder kommende Blut gehörig beſchaffen ſey; und welche Gewalt hätten nicht bey den Zuckungen, alle Theile, ſelbſt die Knochen, die ja bisweilen ſogar davon zerbrächen, folglich auch die Arterien gelitten? Gegen das 3te. Bey ſolchen Kindern litte die ganze Beſchaffenheit des Bluts, Der ganze Körper. Gegen das 4te: Eine Menge Beobachtungen ſtoſſen das Argument um: Der Schluſs ſey auch ſehr unrichtig, in eben dem Verhältniſs iſt ja das Herz, ſind ja die Nierencapſeln, die Thymus gröſſer. Der Wohnſitz der Seele müſste ja wohl am früheſten fertig ſeyn: ferner erreicht das Herz nach Hallers Beobachtung bey Menſchen und Thieren viel früher als ein anderer Theil ſeine Vollkommenheit; alſo kann es noch beſſer zur Ernährung dienen. Gegen das 6te: Theils ſey dieſe Beobachtung nicht beſtändig, weil das Kind in Mutterleibe nicht immer einerley Lage hat; theils müſſe ſie anders erklärt werden. In den lezſten Tagen der Schwangerſchaft nemlich liegt das Kind mit dem Kopfe nach unten, in welchem ſich daher Feuchtigkeiten anſammlen; nach der Geburt ändert ſich die Lage des Kopfs, und

der

der Kopf entſchwillt. Aus dem durch die Unterbindung der Nabelſchnur veränderten Kraislauf, laſſe ſich das ſchnelle Wachsthum der Füſſe des Kindes nach der Geburt gar wohl erklären. Da das Athmen allein dieſe Nervenmaterie forttreiben ſoll, ſo entſteht die Frage wie es damit im ungebornen Kind ausſehe; da hier an eine ſolche Forttreibung nicht zu denken iſt, ſo folgt daſs die Ernährung nicht durch Nerven geſchieht, ſondern da das Kind durch das Blut im Mutterleibe ernährt wird, ſo kann es auch durch ſelbiges nach der Geburt ernährt werden. Gegen das 7te. Daſs nicht alle Thiere ſich zuerſt ans Hirn machen, ſondern einige an die Eingeweide, ans Blut, an die Knochen u. ſ. f. Einige Völker in Aſien und Africa lieben über alles die Haut des Nashorns und werden davon gut genährt. Gegen das 8te. Daſs ſchon Galenus lehre, daſs das Hirn unverdaulich ſey, und leicht Ekel und Erbrechen errege. Gegen das 9te. Es ſey ja noch immer die Frage, wie dabey das Blut beſchaffen iſt, Gegen 10 und 11. Das Hüftwehe beſtünde vielmehr nach Cotunni in einer Verderbung des Safts zwiſchen den Nerven und der Scheide. Bey der Atrophie müſſe ſich allerdings der Blutlauf ändern; zu dem könte wohl der Blutlauf in den groſſen Arterienſtämmen noch ziemlich ordentlich, in den kleinen Arterien hingegen unordentlich ſeyn. Auch das Blut ſelbſt iſt ja wohl bey dieſen Gelegenheiten verdorben. Gegen 12 und 13. Beym Podagra pflegen vor dem Paroxismus die Füſſe anzuſchwellen. Gegen 14. Die Tabes dorſalis iſt ja aus dem Saamenverluſte und dem häufigen groben zähen Schweiſs, oeligen Urin und in-

neren verſteckten Eiterungen aus den beſchädigten Lungen ganz begreiflich, ohne jenen Nervenſaft zu dünne anzunehmen. Gegen 15. Keine Krankheit kenne man faſt beſſer als die Rachitis. Es iſt gar nicht wahr daſs in dieſer Krankheit das Hirn faſt immer wäſſerig iſt. Es ſey doch ſonderbar daſs nach Haars Hypotheſe gerade die Theile abmagerten, welche viele Nerven hätten; diejenigen hingegen die faſt keine hätten, lebhaft fortwuchſen. Auch müſsten, wenn eine Zuſtrömung des Nervenſafts die Urſache der Erweichung wäre, diejenigen Theile zuerſt erweichen, welche die meiſten Nerven hätten.

Zulezt erinnert er noch ſehr richtig im Allgemeinen gegen v. d. Haars Hypotheſe. 1) Daſs es Theile gäbe, welche ohne Nerven doch gut ernährt würden z. B. die Knochen. 2) Die Verſchiedenheit des Nahrungsſtoffs müſte nach den verſchiedenen Theilen verſchieden ſeyn, z. b. Knochenartig für die Knochen. Wie käme es alſo, daſs Arterien verknöcheren und nicht die Nerven welche doch nach dieſer Hypotheſe den Knochenſaft führen müſsten. 3) Habe man ja gut genährte Kinder ohne Hirn gebohren geſehen, wo alſo doch offenbar die Ernährung durch die Arterien erfolgte. 4) Aus dieſer Hypotheſe folge, daſs die Theile die aus dem Hirne Nerven empfangen, auch beſſer ernährt werden, als die, welche ihre Nerven vom Rückenmark hätten. Ferner falls auch die Nerven des Rückenmarks ernährten, ſo könnte die ernährende Maſſe in ihnen wenigſtens durchs Athmen nicht fortgetrieben werden. 5) Was ſollte endlich das Blut nutzen wenn die Nerven ernähren? Van der Haar gebe ſelbſt zu, daſs die Arterien das Leben der Theile erhielten; was

thäten aber die Arterien zum Leben, wenn ſie nicht eben die Ernährung beſorgten. Alſo ernähren die Arterien und nicht die Nerven den Körper, ungeachtet freylich damit gar nicht der Einfluſs der Nerven auf die kleinen Blutgefäſſe und in ſo fern ihre Wirkung zur Ernährung geleugnet wird.

55. *Diſſ. inaug. De Juſta vis vitalis æſtimatione adverſaria. Auct. Georg. Philip. Mogalia pro gr. Doct. Med. & Chir. d. Dec. 1790. def. Francof. ad Viadr.* 8. 2 *B.*
I. A. L. Z. 91. S. 955.

56. *Guilielmus Alexander Diſſ. inaug. de partibus corporis animalis, que viribus Opii parent. Edinburgi* 1790
I. A. L. Z. 91. S. 964.

Eine vortrefliche Abhandlung! Der Verf. hat eine ganze Reihe neuer Verſuche über die Wirkungen des Opiums angeſtelt. Aus dieſen Verſuchen folgt: a) daſs das Opium die Reizbarkeit der Muſcelfaſern, welche mit demſelben in Berührung gebracht werden, vermindere. b) Daſs aber in lebendigen Thieren nicht allein die Reizbarkeit derjenigen Theile welche mit dem Opium in Berührung gebracht werden, ſondern die Reizbarkeit des ganzen Syſtems vermindert werde. Der Verf. ſucht zu beweiſen, daſs das Opium auf die Nerven wircke; ſehr ſchön zeigt er gegen Fontana daſs es nicht auf die Flüſſigkeiten des Körpers wircke. Weingeiſt und Vitriolæther wircken auf ähnliche Weiſe wie das Opium.

57. *An arithmetical and medical Analyſis of the Diſeaſes and mortality of the Human ſpecies. By William Black M. D. &c. published at the unanimous requeſt of the medical Society of London. The 2. Edition, corr. and improved.* 8 *London. Dilly* 1789. *S.* 265.

S. Zimmermanns geogr. Annalen 1790. St. 9. S. 210-29.

Iſt die 2te engliſche verbeſſerte Ausgabe des wichtigen intereſſanten Wercks, wovon ich die deutſche Ueberſetzung der erſten Ausgabe angezeigt habe im med. Rep. 89. S. 82.

58. *Ueber das Vermögen, unterirrdiſche Gewäſſer, verborgene Metallmaſſen und Mineralien zu ſpüren und ſie zuverfolgen, zufolge zweyer handſchriftlichen Briefe des Hr. Prof. Spallanzani an den Hr. Abt Fortis, aus dem Italiäniſchen. In Zimmermanns geogr. Annalen* 1790. *St.* 12. *S.* 554-67. vergl. I. A. L. Z. 91. *S.* 1061. 62.

Ueber Thouvenel und Penee!! davon künftig.

59. *Obſervations faites dans les Pyrenées, pour ſervir de Suite à des obſervations faites ſur les Alpes in ſerées dans une traduction des lettres de W. Coxe ſur la Suiſſe. á Paris.* 8. *T. I.* 1789. *S.* 282. *m. Kpf.*

S. Zimmermanns geogr. Annal. 1790. St. 3. S. 200 - 6.

Der Verf. (Ramond) durchreiſete im Jahr 1787 die höchſte Kette der Pyrenäen. Im 11 Cap. beſchreibt er die Crétins dieſer Gegenden. Sie werden hier hauptſächlich in dem Geſchlechte der Cagots aufgefunden. Sie machen eine Art von Stamm aus, der ſeit undenklichen Jahren als infam und verflucht betrachtet iſt; ſie werden nirgends unter die Einwohner gerechnet, dürfen keine Handthierung treiben. als die der Zimmerleute und Holzhauer; Stände, welche deshalb auch als unehrlich betrachtet werden. Sie dürfen nicht in den Dörfern wohnen, ſondern müſſen ſich an den abgelegenen Orten vor denſelben anbauen, als Sclaven den Communen die niedrigſten ſchimpflichſten Dienſte leiſten, dürfen nie Waffen tragen; faſt jeder unter ihnen hat einen groſſen Kropf; Elend und Krankheiten ſind ihr Erbtheil; allenthalben ſind ſie ein Gegenſtand des Abſcheues. Aber

unter dieſen verachteten Geſchöpfen giebt es dennoch zärtliche Eltern, dankbare Kinder, und gute Gattinnen. Ihr Elend hat ſie nicht unter die Menſchen erniedrigen können. Man findet ſie nicht allein in dem Thal Cuchon, ſondern auch in den Thälern von Commingue, von Bigorre, von Bearn und von den beyden Navarra. Unter den verſchiedenen Muthmaſſungen, woher dieſer beſondere Stamm entſtanden, ſcheint es dem Verf. wahrſcheinlich, daſs ſie von den Wiſigothen, welche als Arrianer den damaligen orthodoxen Einwohnern Galliens zum Abſcheue waren, herſtammten. Dieſe wurden ſchon unter Childeric dem erſten Cagots, Cahets, Caffots d. h. Ausſätzige genannt. Die Franken ſchwuren nachher dem Clovis dieſen Stamm auszurotten, und behandelten alle Mitglieder deſſelben, welche die Schlacht von Vouglé zerſtreuet hatte, grauſam. Die Einwohner an den Ufern der Loire trieben ſie gleichfalls zurück, und ſo blieb ihnen kein Wohnort als die entfernteſten Thäler übrig.

60. *De Hiſtoria Doctrinæ Medicorum Organicæ — Præſ. Meckel. publ. diſp. d. 27 Aug. 1790. F. W. ab Eiſenhart. Berolinas.* 8. *Halæ ap. Curt. S.* 52.

Eine gelehrte und gute Schrift von Hr. Prof. Sprengel.

61. *Robertus Menzies Scotus. Diſſ. inaug. De Reſpiratione. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965.

Eine ſchöne Abhandlung voll eigner Gedanken und Verſuche — für die Crawfordſche Theorie.

62. *Sui Gozzi e ſulla Stupidità che in alcuni Paeſi gli accompagna. Tentativi di Vincenzio Malacarne. R. Prof. d'Iſtituzioni. cerusiche & dell Arte Oſtertizia nella R. Univ. di Pavia.* 8. *Turin kgl. Druckerey.* 1789. *S.* 42.

S. Giorn. p. Serv. Tom. VI. S. 529-38. Wiener med. ch. Bibl. II. 1. S. 159-62. Römer Del. T. I. p. XVIII. XIX.

Iſt der nemliche Brief von Malacarne über die Crétins! der in Frank's Delectus ſteht.

S. Med. Repert. 89. S. 60.

63. *Georgius Spencer Jamaicenſ. Diſſ. inaug. De vaſis abſorbentibus. Edinburgi* 1790.

S. A. L. Z. 91. S. 965.

Bloſſe Compilation.

64. *Gualterus Harkneſs Scotus. Diſſ. inaug. De Alimentorum concoctione. Edinburgi* 1790.

S. A. L. Z. 91. S. 965.

Gute Compilation.

65. *Lehrbuch der Kenntniſs des Menſchen. Erſter Theil, welcher die Lehre vom menſchlichen Körper, und die Diætetick enthält, von J. Stuve.* 8. *Braunſchweig Schulbuchhandlung* 1790. *S.* 390.

S. Gött. Anz. 90. N. 128. S. 1285. Salzb. med. ch. Z. 91. II. S. 257-62.

Ein gutes Buch, das auch einen Theil der Campiſchen allgemeinen Schulencyclopædie ausmacht; Zuerſt eine Phyſiologie in der ſich doch noch manches Irrige und Fehlerhafte findet — dann die Diætetrik, allgemein verſtändlich und ſehr gut vorgetragen, gleichſam als weitere Ausarbeitung eines Aufſatzes, welchen der Verfaſſer im erſten Theil des Reviſionswerks abdrucken lieſs.

66. *De Erroribus Mentis humanæ Pr. Meckel pro Gr. Doct. Med. d.* 18. *Nov.* 1790. *diſput. J. F. A. Haſſeberg.* 8. *Halæ ap. Hendel. S.* 39.

Eine gute Schrift von Hr. Prof. Sprengel, groſſentheils nach Platners n. Anthropologie.

67. *F. P. de Oberkamp Progr. An noſtro ævo præ antiquitate Natura hominis minus firma minus longæva Sit.* 4. *Heidelbergæ ap. Wieſer* 1789. *S.* 8.

68. *J. D. Anderſch Diſſ. inaug. de Nutritione def. d.* 9. *Sept.* 1790. 8. *Regiomonti. S.* 32.
S. Königb. gel. Zeit. 91. *S.* 142.

Veranlaſſung zu dieſer Schrift, gaben die gekrönten Preisſchriften der Hrn. Born, Blumenbach und Wolf; Hr. A. giebt erſtlich einen kurzen Auszug derſelben, keine hat ihn ganz befriedigt. Er legt daher ſeine eignen Gedanken darüber in folgender Ordnung vor: Zuerſt hält er dafür, daſs man der Analogie zwiſchen Thieren und Pflanzen zu viel traue. Hiernächſt eine Vergleichung zwiſchen Secretion und Nutrition, welche lezſtere nur ein modificirtes Abſonderungsgeſchäft ſey. Es gehöre zur Ernährung, 1. die Form, 2. gewiſſe Grenzen und 3. ein zweckmäſſiger Nahrungsſaft. Die Nutrition werde durch vier beſondere unter ſich verſchiedene Acten vollendet. Hieraus erklärt der Verf. die Ernährung der gefäſſeloſen Nägel und Hörner und das Reproductionsgeſchäft.

69. *Metzger — Progr. de controverſa fabrica muſculoſa uteri. Regiomonti* 1790.
Königsb. gel. Anz. 91. S. 142.
Iſt Fortſetzung eines früheren Programms hierüber.

70. *Saggio dell' Opera di Cravvford intitolata Sperienze, ed oſſervazioni ſopra il calore degli animali, con coppioſe aggiunte. Londra* 1788. *del Dottor Giovacchino Carradori con annotazioni.* 8. *Firenze* 1789.
S. Römer Delect. Opuſc. V. I. p. XVI.
Ein Auszug aus Crawford.

71. *Nuova Scoperta appartenente alla circolazione del Sangue nel corpo animale del Sig. Cotugno.* 8. *Napoli* 1789.
Römer Delect. T. I. p. XVII.

X.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

Seite 138. lin. 23. lies Kentniſs.

- 140. zu n. 5. S. A. D. B. 101. S. 380-90.
- 141. zu n. 6. S. Schlesw. Ueberf. 91. Maj. S. 304.
- - lin. 19. lies wichtige anſtatt richtige.
- 142. zu n. 9. S. Wiener med. chir. Bibl. II. 4. S. 763-65.
- - zu n. 11. S. A. D. B. 102. S. 388. Greifsw. n. crit. N. 91. S. 261.
- 144. zu n. 15. S. Gött. Anz. 91. S. 1494-96.

Eigentlich bloſs zur Norm der Apotheker des venetianiſchen Staates und daher zwar mit Beyſetzung der Doſis aber ohne weitere Erwähnung der Arzneykräfte und des Gebrauchs, von den Aerzten der hohen Schule zu Padua entworfen. Der Vorrath von Heilmitteln iſt ſehr anſehnlich, und eine Menge alten elenden Zeuges, kommt noch vor, ſelbſt unter den durch ein vorangeſetztes Zeichen als vorzüglich erkannten. Die erſten Cap. betreffen Gewicht und Maaſs wo das venetianiſche mit mehreren ausländiſchen auch nach Arbuthnot mit den alten griechiſchen und römiſchen verglichen wird, die Zeichen, die eigenthümliche Schwere verſchiedner Flüſſigkeiten, und die Erklärung einiger Kunſtwörter. Dann folgen in alphabetiſcher Ordnung (nach den lateiniſchen Namen) die Heilmittel zuerſt die einfachen und rohen, dann die zuſammengeſetzten und zubereiteten; Eine Tabelle über viele Arzneyen aus dem Gewächs- und Thierreiche, worinn angezeigt iſt, ob ſich ihre wirkſamen Theile in Waſſer oder Weingeiſt oder in beyden zugleich und in welchem vollkommner auflöſen, dann eine gute allgemeinere Anleitung zu manchen Apothekerarbeiten; dann erſt ein alphabeti-

ſches Verzeichniſs zubereiteter Heilmittel, nebſt einer kurzen meiſt verſtändlichen Anweiſung zu ihrer Verfertigung.

Seite 144. zu n. 16. S. Erfurt. gel. Zeit. 91. S. 262. 63. Einiges getadelt.

- 145. zu n. 20. S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 183. 84. Erfurt. gel. Zeit. 91. S. 42 - 45. Nürnb. gel. Zeit. 91. S. 607. 8.
- 146. zu n. 22. S. A. D. B. 103. S. 166. 67.
- 147. zu n. 25. S. A. D. B. 101. S. 152-55.
- - zu n. 26. S. A. D. B. 101. S. 150. 51.
- 152. zu n. 30. S. Wiener m. ch. Bibl. II. 4. S. 749-52.
- 153. zu n. 33. S. Nürnb. gel. Zeit. 91. S. 295. Erfurt. gel. Zeit. 91. S. 325-27.
- - zu n. 35. S. A. D. B. 101. S. 151. 52. Schlesw. Ueberſ. 91. S. 305. 6.
- 155. zu n. 39. S. Schlesw. Ueberſ. 91. Julj. S. 450.
- 156. zu n. 44. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 454-62.
- 156. zu n. 46. S. Zimmermanns Annalen 90. St. 10. S. 330-33. Schlesw. Ueberſ. 91. Aug. S. 534. Königsb. gel. Anz. 91. S. 17. 18.
- 158. zu n. 55. S. O. A. L. Z. 91. II. S. 300. 1.
- 159. zu n. 57. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 445. 46.
- 161. zu n. 65. S. Merc. de Fr. 92. Juill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 5. S. 105.
- 162. zu n. 68. S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 190.
- - zu n. 69. S. Schlesw. Ueberſ. 91. Juni S. 391.
- 163. zu n. 71. S. Gött. Anz. 91. S. 1513. 14.
- 164. lin. 17. lies Opusc.
- - zu n. 74. S. Erfurt. gel. Zeit. 91. S. 3. 4.
- - zu n. 77. S. A. L. Z. 91. S. 247. 48. Salzb. m. ch. Zeit. 91. II. S. 255.
- 166 zu n. 80. S. A. L. Z. 91. III. S. 322. 23.
- - lin. 12 u. 13 lies Läckerheter, både i Sig Sjelfva Sådana och för Sådana anſedda.
- - zu n. 81. S. Greifsw. n. cr. N. 91, S. 209-11. Schlesw. Ueberſ. 91. Jun. S. 397.

Das Werk iſt nach dem Tod des Verfaſſers von Hr. Oedman redigirt.

83. *Grundriſs der Experimentalchemie, zum Gebrauche bey dem Vortrage derſelben, von Karl Gottfried Hagen, D. u. Prof. zu Königsberg u. ſ. w. mit 4. Tabellen. Zweyte vermehrte u. abgeänderte Auflage.* 8. *Königsberg u. Leipzig b. Hartung* 1790. *S.* XVI. *u.* 448. S. A. L. Z. 91. III. S. 404-6. (Einige Berichtigungen.)

84. *Dictionaire botanique & pharmaceutique contenant les principales proprietés des mineraux, des Vegetaux & des Animaux d'uſage. Avec les preparations de Pharmacie internes & externes les plus uſitées en Medecine & en Chirurgie. Le tout tiré des meilleurs Auteurs, ſur tout des Modernes. Ouvrage utile aux jeunes Pharmaciens & Chirurgiens, aux Hopitaux, aux Communautes, & aux Perſonnes charitables qui panſent les Pauvres. par *** à Rouen ch. la Veuve de Pierre Dumesnil.* 1790. *Avec Permiſſ.* 8. *S.* 678.

S. Ulteri Annal. d. Bot. II. S. 160.

Dieſs für unſere Zeiten ganz unbrauchbare pharmaceutiſche Buch, erſchien zuerſt 1768, und ward mehrmals neu aufgelegt, das lezte mal im Jahr 1782 oder 83. Zu dieſer Ausgabe iſt nur ein neuer Titulbogen, mit der Jahrzahl 1790 neu gedrukt worden.

85. *Ricettario fiorentino nuovamente compilato e ridotto all' uſo moderno ; diviſo in due parti* 4. *Firenze per Gaetano Cambiagi* 1789. *p.* 350.

S. Römer Delect. V. I. p. XIX. XX.

Verfaſſer ſind die Florentiner-Aerzte L. Martini, G. Vannucci, A. Bicchierai und die Apotheker J. Mini, A. F. Hoefer und P. Giuntini.

86. *Joſephi Francisci Domin Præsbyt. Zagrabiens. Phil. D. und Prof. Ord. Phyſ. & Mech. ac rei ruſticæ in Acad. Quinque — Eccleſienſi, commentatio in electricitatem medicam. Zagrabiæ ap. Trattner* 1789. Voigt Mag. f. d. N. &c. B. VII. St. 3. S. 162. 63.

Man ſieht aus dieſer kleinen Schrift, daſs der Hr. Verf. das ihm anvertraute phyſiſche Cabinet zu Fünfkirchen und beſonders den darinn befindlichen Apparat, ohne eben eigentlichen Beruf dazu zu haben, rühmlichſt dazu mit benuzt hat, verſchiedenen Kranken die an Lähmungen, Augenkrankheiten beſonders am ſchwarzen Staar, Augenfellen, hartnäckigem Kopfweh, Geſchwülſten, Geſchwüren, Flüſſen, Gicht und Fiebern verſchiedner Art litten, ihre Geſundheit wieder zu geben. Er beſchreibt nicht bloſs die verſchiednen Theile des Apparats, ſondern auch ſo ziemlich genau die Art wie er verfahren hat. Unter dem Apparat zeichnet ſich beſonders eine Art von Director aus, welcher aus einer ſtarcken etwas langen Glasröhre beſtand, durch welche ein ſtarcker Meſſingsdraht ging, der auf beyden Seiten herausſtand und ſich in einen Bogen endigte. Dieſen konnte der Leidende ſelbſt in die Hand nehmen und ſich die Funcken oder den electriſchen Wind nach Erfordern an dieſen oder jenen kranken Theil ohne alle Verletzung des Anſtandes beybringen. Auſſer den beyden genannten Arten die Electricität anzuwenden, welche am häufigſten und mit dem beſten Erfolg gebraucht wurden, ſind auch das electriſche Bad und die Erſchütterungsfuncken, wiewohl lezſtere nur ſelten und mit groſſer Vorſicht gebraucht worden. Der Verf. hatte die Unannehmlichkeit von einem gewiſſen Julius Tranquillus wegen ſeiner

Curen heftig angegriffen zu werden, und ſahe deshalb ſich genöthigt in einer anderen kleinen Schrift ſich zu vertheidigen. Sie hat den Titel:

87. *Reflexiones quibus Auctor Commentationis de Electricitate medica Julii Tranquilli Animadverſioni in eandem Zagrabiæ Anno. 1789. editæ reſpondet.* Ofen 1790.

88. *Andr. Frid. Happe Botanica pharmaceutica, exhibens plantas officinales quarum nomina in Diſpenſatoriis recenſentur cum iconibus ab auctore ære inciſis, & vivo colore expreſſis, adjectis nominibus tam pharmaceuticis quam e Syſtemate Linnæi depromtis. Fol. Berolini 1789. 90. Faſc. 1-22. Tab. 1-153. S. 64.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 587. 88.

Dieſe Hefte koſten ſchon 40 Rthlr! Die Abbildungen ſind meiſt treu und gut. In einigen Bogen Text ſind die linneiſchen Namen und Characteren und nach Anleitung des Brandenb. Diſpenſator. und Gleditſchens Arzneyvorrath, die Kräfte der Pflanzen beſtimmt.

89. J. B. *Tromsdorf chemiſche Zergliederung des ſtinkenden Aſands, oder ſogenannten Teufelsdrecks.* 4. *Erfurt b. Kaiſer.* 1789. ½ *Bogen.* (Aus den Erfurter Acten beſonders abgedrukt.)

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 78-80. A. D. B. 102. S. 146. 47.

90. *Diſſertation ſur la maniere d'adminiſtrer les Bains de Vapeurs & les fumigations, avec la deſcription des nouveaux Inſtrumens fumigatoires pour les Fumigations univerſelles ou locales, & d'une Machine pour donner des Douches dans la Chambre des Malades par M. Doppet Docteur en Medecine.* 8. *Turin b. Briolo* 1790. S. 69. m. 1 Kpf.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 444. 45.

Betrift beynahe einzig die Einrichtung und den Mechaniſmus der Dampfmachinen.

91. *Einige Beobachtungen zur Beſtätigung der Heilkräfte der fixen Luft. Bey Erlangung der medic. u. chirurg. Doctor-Würde auf der königl. hohen Schule zu Kiel mit Beyſtimmung der hochlöbl. medic. Facultät daſelbſt, und öffentlicher Prüfung den 25. März 1790. von Chr. Chriſtoph Wittſtock Sr. Durchl. des reg. Herzogs zu Mecklenburg, Schwerin Leibchirurg. 8. Kiel b. Bartſch 1790. S. 47.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. II. S. 333. 34.

Nicht eben ſehr wichtig.

92. *Practiſche Electricitätslehre, ganz neu bearbeitet von Jacob Langenbücher. Mit XI. Kupfertafeln. 8. Augsburg b. Riegers S. 1789. S. 574.*

S. A. D. B. 102. S. 449. 50.

Ein gutes Buch das im 10ten Cap. auch von der Electricität als Heilmittel handelt.

93. *Will. Falconer on the medicinal effects of the Bath Waters. 8 Bath 1790.*

94. *Guilielmus Meade Diſſ. inaug. de aquis mineralibus Edinburgi 1790.*

I. A. L. Z. 91. S. 365.

Nichts eigenes.

95. *Elsner Prog. de Lichene islandico Commentariolus primus. 4. Regiomonti 1790.*

S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 141.

Hier werden nebſt der chymiſchen Zergliederung des Lichens, auch einige Heilkräfte dieſes Arzneymittels erörtert.

86. Des Hr. Apoth. L. Lowiz Anzeige eines neuen Mittels Waſſer auf Seereiſen vor dem Verderben zu bewahren, und faules Waſſer wider trinkbar zu machen. 8. St. Petersburg 1790. S. 23.

S. Gött. Anz. 91. S. 1088. Schlesw. Ueberſ. 91. Aug. S. 540.

Die Entdeckung iſt von der œconomiſchen Geſellſchaft zu St. Petersburg mit der goldnen Medaille beſchenkt. Hr. L. fand daſs auf ein gewöhnliches Schifffaſs Waſſer 6-8 Pfund geſtoſſne Kohlen mit ſo vieler Vitriolſäure, daſs es nicht merklich ſauer ſchmekt hinreichen, das Waſſer gegen Fäulung zu ſchützen; iſt aber das Waſſer ſchon verdorben, ſo wirft man noch und noch ſo viele Kohlen hinein, daſs es nicht mehr riecht und ſezt dann noch ſo viel Säure zu, daſs es kaum merklich ſauer ſchmeckt.

97. Allgemeines pharmaceutiſches, chymiſches, mineralogiſches Wörterbuch, oder alphabetiſche Anleitung zum Gebrauche für Apotheker, Chymiſten und Mineralogen. Entworfen von C. W. Fiedler. zweyter Band 8. Manheim b. Schwan und Gotte 1790. S. 480. E. — Li

S. Erl. gel. Z. 91. S. 563. 64. Erfurt gel. Zeit. 91. S. 266. 67.

Compilation aus guten und ſchlechten Schriften, ohne gehörige Wahl. Nichts weniger als empfehlungswerth.

98. G. A. J. von Schallern Diſſ. inaug. med. qua Chelidonii majoris virtus medica novis obſervationibus firmatur def. d. Oct. 1790. 4. Erlangæ. 4 B.

S. Erl. gel. Z. 91. S. 625-27.

Eine gute Schrift: Die mediciniſchen Verſuche ſind im Clinicum des Hrn. Hofr. Wendt meiſtens gemacht worden.

Nach denſelben die hier ausführlich erzählt werden, hat das Schöllkraut gute Dienſte geleiſtet in der Gelbſucht, ſelbſt in der mit Entzündung der Leber verbundnen, in Augenkrankheiten, ſonderlich dem angefangnen grauen Staar. Flecken in der Hornhaut, und ſelbſt dem ſchwarzen Starr, in der Atrophie von Würmern, in Hautkrankheiten, beſonders der Krätze.

Magnetiſme animale.

Seite 168 zu n. 5. S. A. D. B. 102. S. 310.

- 169 zu n. 8. S. A. D. B. 102. S. 83.

13. *Joh. Heinr. Rahns phyſiſche Abhandlungen von den Urſachen der Sympathie, von dem Magnetismus und Schlafwandeln, herausgegeben von Johann Weiſe d. A. W.* D. 8 *Leipzig b. Jacobäer* 1790. S. 223. S. A. D. B. 102. S. 393.

Eine zweyte fremde Ueberſetzung (die erſte ſchlechtere von Hr. Tabor 1789.) einer Schrift die Hr. Rahn ſelbſt in ſeinem Archiv überſezt hatte.

X I.

Allgemeinſte Pathologie, Therapie und Semiotick.

Seite 177 zu n. 1. S. A. L. Z. 91. III. S. 271. 72.

- 179 zu n. 5. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 193-98.
- 180 zu n. 9. S. A. D. B. 102. S. 383. 84. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 400.
- 181 zu n. 14. S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1514. 15.
- - zu n. 16. S. O. A. L. Z. 91. II. S. 122-25. A. D. B. 102. S. 389. 90.
- 182 lin. 19. ſtatt VII. lies VI.

27. *Samuel Burton Pearſon Anglus. De Medicamentis vomitoriis Diſſ. inaug. Edinburgi* 1790.

S. I. A. L. Z. 91. S. 965.
Nichts eignes.

28. *Specimen medicum inaugurale ſiſtens quædam de vi & effectu quem diverſæ tempeſtates in morbis modificandis exſerunt, quod pro gradu* Doctoratus *& ſolenn ac publ. exam. ſubm. Petrus* Schull Bomelia. Gelrus. *ad. d.* XI. *Junii* 1789. *Lugduni Batuvorum ap Thyſſen* 1789. *S.* 36.

29. *Diſſ. inaug. med. ſiſtens Momenta quædam circa Regimen ægrorum quam Præs.* D. *W. Nebel pro gradu* Doctoratus *p. propugnabit Auctor Petr. Wilh. Hausmann. Heidelbergæ (Wieſer) d. Aug.* 1789. 4 S. 8. S. Baldinger Journ. 23. S. 81.

30. *Diſſ. inaug. ad Comparationem Pathologiæ humoralis cum nervoſa momenta quædam Præs. Metzger def. auct. H. N. Goldſchmidt d.* 13. *Aug.* 1790. *Regiomonti.* 4. S. 18.
S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 141.

Der Verf. gibt zuerſt eine kurze Ueberſicht der verſchiedenen pathologiſchen Syſteme welche nach und nach enſtanden ſind, beſonders des Boerhaave-gaubſchen und der neueren Nervenpathologie. Er geſteht, daſs die Humoralpathologie bis jezt noch einige Sylviusſche Flecken an ſich behalten, von denen ſie aber nur dürfe gereinigt werden um den Vorzug vor der Nervenpathologie zu behalten, welche in ihren Behauptungen viel zu weit gehe.

31. *A. Joſeph Teſta d. W. u. A. D. Lehrer der Arzneyk. und Wundarzneyk. am groſſen Krankenhauſe zu Ferraro, Bemerkungen über die periodiſchen Veränderungen und Erſcheinungen im kranken und geſunden Zuſtande des menſchlichen Körpers.* Eine Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen. 8. Leipzig b. Weygand 1790. S. 408.

S. Salzb.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 5 - 26. Stark's Archiv. III. 2. S. 318 - 20.

Eine flüchtig gemachte und bey weitem nicht fehlerfreye Ueberſetzung eines wichtigen für Pathologie und Phyſiologie gleich intereſſanten Werkes, das 1787. in 2 Bänden zu London unter dem Titel — de vitalibus periodis ægrotantium & ſanorum ſeu Elementa Dynamices animalis erſchien. Folgendes iſt eine nähere Ueberſicht des Inhalts. — Erſten Buchs Th. I. Ueberſicht und Vertheidigung der Hippocratiſchen Lehre, von den periodiſchen Wirkungen der Lebenskraft im kranken Körper: da in dem kranken Körper die periodiſchen Veränderungen am auffallendſten ſind, ſo beſchäftigt ſich der Verf. mit ihnen zuerſt, und geht dann zu den gleichen freylich nicht ſo merklichen Erſcheinungen im geſunden Zuſtand über. Cap. I. Einleitung. Lob der Aechtheit der Krankengeſchichten die die Alten uns aufgezeichnet haben — auch die tabulæ votivæ meint der Verf. hätten dieſe Eigenſchaften gehabt, und es lieſſe ſich nicht ohne Wahrſcheinlichkeit vermuthen, daſs man zugleich den Tag an welchem die Krankheit endigte und den Weg den ſie bey ihrem Abzuge nahm, auf denſelben mit aufzeichnete. 2. Von der Hauptperiode in den Krankheiten, welche die Griechen Kriſe nennen. 3. Von den hippocratiſchen Lehren die Kriſen und Perioden in den Krankheiten betreffend. 4. Von der Aechtheit der Bücher von den Volkskrankheiten; gegen Galen und Haller hält der Verf. dieſe Bücher *alle* für ächt. 5. Ueberſicht der critiſchen Tage aus dem Hippocrates und beſonders aus deſſen Büchern von den Volksſeuchen entlehnt, nebſt einigen Geſchichten von Kriſen aus neueren Schriftſtellern. 6. Anmerkungen über dieſes aus dem

Hippocrates ausgezeichnete Gemälde periodiſcher Wirkungen der Lebenskraft im kranken Körper. 7. Von dem Pythagoriſmus des Hippocrates, gegen den ihn der Verf. vertheidigt. 8. Von der ſogenannten Einfachheit des Hippocrates. I. Buch 2ter Th. Von der Aufeinanderfolge, dem wechſelſeitigen Verhältniſſe und der Stätigkeit der periodiſchen Wirkungen der Lebenskraft in Krankheiten. 1. Von der Berechnung der Tage in den Krankheiten, und der Dauer eines Krankheitstages. 2. Von den allgemeinen Perioden einer jeden Krankheit, und dem Verhältniſſe in dem ſie miteinander ſtehen. 3. Von den beſtimmten Perioden, welche denjenigen Krankheiten eigen ſind, die mit einem ſogenannten Krankeitsſtoffe verbunden ſind, als ein Beweis, daſs auch hier die Umläufe ſo wie ſie Hippocrates angab, eintreffen. 4. Von den eignen feſtgeſezten Perioden derjenigen Krankheiten, welche von einer widernatürlichen Beſchaffenheit der feſten Theile allein abhängen, als ein Beweis, daſs bey dieſen Krankheiten die Umläufe, wie ſie Hippocrates angab, eben ſo richtig wie bey den vorhergehenden eintreffen. 5. Unterſuchung in wie fern manche Krankheiten keine Perioden und Kriſen haben, und warum ſie ſelbe nicht haben. Ganz fehlen ſie nach dem Verf. nie, ſondern ſie ſind nur unordentlich, nicht leicht zu beobachten u. ſ. w. 6. Beweis daſs die Perioden in den Krankheiten unter allen Nationen einerley Gang halten. 7. Beweis daſs die Wirkungen der Arzneymittel den periodiſchen Wirkungen der Lebenskraft im kranken Körper, wenig oder gar keinen Eintrag thun — wovon indeſs doch der Verfaſſer ziemlich das Gegentheil zugibt.

Zweytes Buch Th. 1. Von den periodiſchen Wirkungen der Lebenskraft im kranken und geſunden Körper. 1. Von einigen alltägigen Gewohnheiten an welche die Menſchen gebunden ſind; beſonders vom Einfluſſe der Gewohnheit auf den Schlaf; gewiſſe Modificationen in den Eingeweiden beſonders der Lungen ſollen Urſachen jener Gewohnheiten ſeyn. 2. Von den Zeiten an welche die meiſten Abſonderungen gebunden ſind. 3. Von den monathlichen Gewohnheiten der Weiber. 4. Von den monathlichen Gewohnheiten der Männer, beſonders von den periodiſchen Blutflüſſen, gröſtentheils nach Stahl. 5. Von den alljährigen periodiſchen Wirkungen des Lebens. 6. Von den Stufenjahren. 7. Von der allgemeinen Uebereinſtimmung aller Menſchen in der Art und Dauer ihres Lebens. II. B. 2ter Th. Von den allgemeinen und beſondern Urſachen der periodiſchen Veränderungen im kranken und geſunden Körper. 1. Von der Uebereinſtimmung im geſunden und kranken Körper mit den Abwechslungen zwiſchen Tag und Nacht. 2. Unterſuchung in wie ferne der Mond auf die periodiſchen Veränderungen im lebenden Körper Einfluſs habe. 3. Von den feſtgeſezten Perioden, wo ſich das ganze Leben eines Menſchen umändert, und von den Urſachen derſelben, oder von den Veränderungen die mit jedem Alter in dem Menſchen vorgehen; hier ſtellt der Verf. eine Ueberſicht über das ganze menſchliche Leben von der Empfängniſs bis zum Tode an, bemerkt das Eigenthümliche eines jeden Alters, und die Krankheiten, die einem jeden Alter eigenthümlich ſind.

XII.

Sammlungen mediciniſcher Beobachtungen.

Seite 186. zu n. 2. S. Wiener med. ch. Bibl. II. 4. S. 700-710.

- 188. zu n. 8. S. A. D. B. 101. S. 101-3.
- 191. zu n. 11.

Die Ueberſetzung iſt äuſſerſt Fehlervoll.

S. A. D. B. 101. S. 384. 84. A. L. Z. 91. III. S. 321. 22.

- 192. zu n. 13. Heft 2. S. A. D. B. 103. S. 102-4. A. L. Z. 91. III. S. 323. 24. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 26-31
- 194. zu n. 15. S. Salzb. med. ch. Z. 91. II. S. 5-14.
- 198. lin. lies Campers.

XIII.

Pathologiſche und therapeutiſche Schriften.

170. *Noſografia o ſia Deſcrizione delle malatie ricevute & Curate nel Regio Arciſpedale di Santa Maria Nuova di Firenze per l'anno 1789. 4. Fiorenze b. Cambiagi* S. 389.

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 627-31.

Ein überaus wichtiges Werck — Verfaſſer iſt Hr. Pietro Visconti. In der Vorrede zeigt er eigentlich ſeine Abſicht und die Art der Zurichtung ſeiner Arbeit deutlich und ausführlich an. Es iſt zwar nützlich und nothwendig die Krankheiten und ihren Gang nach dem Beyſpiel der allerälteſten Aerzte, mit der gröſten Genauigkeit zu beobachten — allein wir müſſen weiter gehen, und die Wiſſenſchaft erweitern. Die Verbindung der Zufälle, auch wohl der Heilart ſelbſt, worinnen Krankheiten übereinkommen oder von einander abgehen, geben uns Anlaſs, ſie auf ver-

ſchiedene Art einzutheilen, und in eine ſyſtematiſche Ordnung und Verbindung zu bringen. Hierzu geben vorzüglich groſſe Hoſpitäler und eine groſſe Anzahl von verſchiedenen Kranken Anlaſs. In dieſer Abſicht und nach einer ſolchen Eintheilung beſchreibt auch Hr. V. in dieſem Band die Geſchichte von 4045 Kranken, die im Jahr 1789 in das groſſe oder Hauptſpital zu Florenz S. Maria und Bonifacio aufgenommen worden, dabey aber diejenigen weggelaſſen ſind, welche hohen Alters wegen, oder alſogleich bey ihrem Eintritt in das Hoſpital, als Todtſchwache verſtorben ſind. Der Verf. bediente ſich beym Entwurf ſeiner Noſologie der bekannten Syſteme der HHr. Sauvages, Linné, Vogel, Cullen, Sagar und Hartmann, doch geht er bisweilen von ihnen ab — Zu leichterer Ueberſicht und Bequemlichkeit iſt der Jahrgang in 4 Quartale abgetheilt, davon aber das erſte erſt mit dem Hornung anfängt. In jedem Quartal werden zuerſt nach dem ganzen Syſtem alle kranken Männer, und hernach alle kranken Weiber angeführt. Bey dem Namen einer jeden Krankheit, wird die Anzahl der damit behafteten Kranken, wie viel deren geſund entlaſſen worden, und wie viel geſtorben, auch wie lange ſie im Spital geweſen und was ſich von ihrer Aufnahme in daſſelbe in Anſehung ihrer Krankheit ergeben angezeigt. Die Krankengeſchichte iſt nur ſehr kurz beygefügt, ausgenommen wo von einigen Lehrlingen dieſelbe weitläuftiger aufgeſezt worden. Die Heilart, und die angewendeten Arzneyen werden nur namentlich angeführt, ohne ihre Gaben zu beſtimmen, oder auch die Abſichten und Anzeigen zu erörtern, welches mit Vorbedacht unterlaſſen worden; bisweilen iſt auch angezeigt was ſich bey den Leichener-

öfnungen gefunden. Die lezte Claſſe von Krankheiten, hat auf Erſuchen des Verf. Hr. Dr. Vincenzio Chiarugi bezgefügt, ſo wie auch die bösartigen Hautkrankheiten, als welche eigentlich ſeiner Beſorgung überlaſſen ſind. Auch haben, wie gemeldet wird, die Herren Ignazio Vegni di Montiſi und Michele Guidi di Barga vieles bey dieſer mühſamen Arbeit beygetragen.

171. *J. B. Burſerius von Kanilfeld. Anleitung zur Kenntniſs und Heilung der fieberiſchen Ausſchlagskrankheiten. Aus dem Lateiniſchen überſezt. Zweyter Theil.* 8 *Frankfurt und Leipzig b. Krieger* 1790. 8. 334.

S. A. D. B. 103. S. 107. Med. Rep. 89. S. 151. 90. S. 213.

172. *Browne Langriſch's — theoretiſche und practiſche Abhandlung über die Fieber. Nach der neueſten Ausgabe aus dem engliſchen überſezt.* 8 *Berlin b. Petit und Schöne* 1790. *S.* 480.

S. Bald. Journ. 25. S. 52. A. L. Z. 91. III. S. 327. A. D. B. 102. S. 385.

Dieſes Werk iſt die Ueberſetzung der Modern theory and practice of phyſick von der die 2te Ausgabe 1738 herauskam — es bleibt für die Fieberlehre immer wichtig.

173. *Conſiderations on bilious diſeaſes and Some particular affections of the liver and the Gall. bladder. b. John Andree. D. The. Second Edition. London* 8. 1790.

174. *Practiſche Abhandlung über den Wichtelzopf von Jacob Joſeph Maſtallir d. A. K. Dr.* 8 *Wien mit Schmidtiſchen Schriften.* 1790. S. 62.

S. Erlang. gel. Zeit. S. 339. 40.

Ganz unbefriedigend und beynahe unbedeutend!

175. *Specimen patholog. medicum inaug. De morbis vero & ſtricto Senſu bilioſis, quod pro gradu Doctoratus &c. &c. publ. ac. ſol. exam. ſubm. Paulus de Wind. Medioburgo- Zelandus ad. d. 23. Junii 1790. Lugduni Batavorum ap. Herdingh. 1790. 4. S. 82.*

176. *Diſſ. inaug. med. chir. De Febris bilioſæ complicatione cum aliis morbis præſertim externis Singulari obſervato probata pro gradu Doctoratus &c. erud. exam. Subm. Joannes Guilielmus Andreus Maendlen Uraco. Gaehingenſis Suevus. ad. d. 24. Sept. 1790. Lugduni Batavorum ap. Haak & Soc. 4. S. 32.*

177. *F. P. de Oberkamp, Progr. quæ potiſſima adfectuum Hæmorrhoidalium noſtro ævo frequentiorum cauſa ſit. 4. Heidelbergæ 1789. S. 8.*

178. *Traité complet de la Petite Verole & de l'inoculation, ou l'on fixe les vrais principes de cette maladie & les avantages de la nouvelle methode curative très perfectionée; Avec des Obſervations des Remarques & des exemples pris dans differens Auteurs, & tirés d'une longue experience de la pratique des Inoculations. Ouvrage mis a la portée de toutes ſortes de perſonnes, & dedié a M. le Monnier Premier Medecin du Roi. Par M. Goetz Chevalier de l'ordre du Roi Docteur en Med. Inoculateur de Madame Eliſabeth de France &c. &c. 8. à Paris ch. Croullebois 1790. S. 372.*

179. *De Variolarum morborumque contagioſorum origine cauſa atque facili extinctione. Ferdinando IV. &c. &c. &c. nunc primum propoſita, ſimul atque demonſtrata a Presbytero Phil. & Med. Doctore Francisco Maria Scuderi Catinæ Arlhiatro & in regio ejusdem Urbis totiusque Siciliæ regni Gymnaſio Med. Pract. Pub. Prim. Prof. Acceſſerunt in calce*

totius operis: de horrendiſſima hydrophobia deque atræ bilis mortifera excretione Obſervationes medico-practicæ. 4. *maj. Neapoli typis & auſpiciis regiis.* 1789. *p.* 1600.

S. Römer Delect. I. p. XXXII.

Ein ungemein wichtiges gelehrtes Werck.

180. *De Pellagra annus tertius ſive obſervationes quas in R. Legnani Noſocomio Pellagræ morbo laborantibus conſtituto collegit Cajetanus Strambio R. ej. Noſoc. Director Ao.* 1787. 4. *Mediolani* 1789.

S. Römer Delect. V. I. p. XXVIII.

Sehr intereſſante Beyträge, zu dieſer noch ſo unbekannten wichtigen Krankheit. Der Verf. beſtimmt dieſelbe ſo; Morbus chronicus, totam oeconomiam animalem ſubvertens, cujus frequentiora & magis propria ſymptomata ſunt: peculiaris manuum & pedum deſquamatio, verno potiſſimum tempore erumpens, vertigo, delirium, viſus hebetudines, ſcelotyrbe feſtinans, invita corporis in anteriorem, poſteriorem lateralemque partem diſtractio, dolor ſpinæ, artuum inferiorum debilitas, fames intenſa, ſingularis dyſodia.

181. *Memoria ſopra la Pellagra del Territorio Padovano, di Francesco Fanzago.* 4. *Padova* 1789.

S. Römer Delect. V. I. p. XXIX.

Auch zur Geſchichte der Krankheit ſehr wichtig.

182. *Storia di ſette donne riſanate dal veneno dei funghi, esposta da Zenone Bongiovanni, medico alla ſanita di Verona &c.* 8. *Verona per li eredi di Marco Maroni* 1789.

S. Journ. de Phyſ. 90. Sept. S. 237. 38. Römer Del. I. p. XXIX.

Das flüchtige Laugenſalz wird gegen die Folgen des Genuſſes giftiger Schwämme vorzüglich empfohlen.

183. *An eſſay on the ſcurvy, ſhewing effectual and practical means for its prevention at ſea with ſome obſervations on fevers, and propoſals for the more effectual preſervation of the health of ſeamen. By Frederick Thomſon Surgeon, in the royal Navy, reſident at Kenſington* 8. *London Robinſon* 1790.

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1647. 48.

Der Verf. ſchreibt aus eigner Beobachtung und Erfahrung, und liefert manche gute Bemerkungen. Er empfiehlt die allergröſte Reinlichkeit und Trockenheit. Er hält dafür daſs es ſchädlich ſey, das untere Verdeck des Schiffes mit Seewaſſer zu waſchen, vorzüglich bey feuchtem oder kaltem Wetter. Feuchtigkeit in dem Inneren des Schiffes hält der Verf. für eine der vorzüglichſten Urſachen des Scorbuts. Er ſcheint zu glauben, daſs der Scorbut eine anſteckende Krankheit ſey; Räuchern mit Schwefel empfielt Hr. Th. ſehr. Bier hält er für eines der wirkſamſten Vorbauungsmittel. Statt deſſelben könnte man wie der Verf. glaubt, eine Art von Wein aus Zucker bereiten und unter das Schiffsvolk austheilen laſſen. Geſäuertes Brod ſey beſſer als Zwieback. Daſs der freye Gebrauch des Kochſalzes an der Entſtehung des Scorbuts nicht den mindeſten Antheil habe, beweist der Verf. durch die triftigſten Gründe.

184. *A Treatiſe on the dropſy of the brain, illuſtrated by a variety of Caſes. To which are added, Obſervations on the Uſe and effets of the* Digitalis *purpurea in* Dropſies. *by Charles William Quin. M.* D. 8. *London b. Murray* 1790.

S. Gött. Anz. 91. S. 1694-96.

Eine überaus wichtige Abhandlung über den inneren Waſſerkopf. Der Verf. hält dafür dieſe Krankheit ſey eine Art von Schlagfluſs, und der Waſſerkopf müſſe daher nicht unter die Waſſerſuchten ſondern zu den Schlagflüſſen gerechnet werden: um ſo viel mehr, da man in vielen Fällen bey der Section gar kein Waſſer im Gehirn finde. Viele Kinder ſterben an dieſer Art von Schlagfluſs, deren Tod man ganz anderen Urſachen zuſchreibe. Die Diagnoſis der Krankheit ſey äuſſerſt ſchwer, und es gehört viel Erfahrung dazu, um dieſelbe zu erkennen. Die ſogenannten pathognomiſchen Symptome des Waſſerkopfs, welche man in allen Büchern finde, ſeyen oft gar nicht vorhanden. Hingegen werde man beynahe allemal, aus dem beſonderen Ausſehen des Kranken, aus den vorhergegangnen Urſachen, aus dem plötzlichen Aufſpringen der Kinder und aus einem abgebrochnen und von Zeit zu Zeit wiederholten Geſchrey auf die Gegenwart der Krankheit ſicher ſchlieſſen können. Hartnäckige Verſtopfung iſt ebenfals ein ſehr gewöhnliches Symptom. Die Kinder, welche von dieſer Krankheit angefallen werden, ſind meiſt lebhaft, von geſunder Conſtitution und von vortreflichen Geiſtesanlagen. Kachectiſche Kinder haben von dem Waſſerkopf nichts zu befürchten: ein neuer Beweis daſs dieſe Krankheit ſehr irrig zu der Waſſerſucht gerechnet wird. Die nächſte Urſache derſelben beſteht, wie der Verfaſſer beweist, in einer widernatürlichen Anhäufung des Blutes im Gehirn, und einer daher entſtehenden Extravaſation der Lymphe. Beynahe allemal geht öfteres Naſenbluten vor dem Anfalle her. — Ueber die Kur der Krankheit

findet man nicht viel neues. Das ſo gerühmte Quekſilber that ihm wenig Dienſte. Der einzige Nutzen dieſes Mittels iſt, daſs es die lymphatiſchen Gefäſſe reizt. In allen beſchriebenen Fällen, in denen das Quekſilber geholfen haben ſoll, war der Arzt ſelbſt der Vater des Kindes: und da möchte denn wohl die Cur darum ſo glücklich von ſtatten gegangen ſeyn, weil die Krankheit früher erkannt, und das Mittel früh genug gegeben wurde. Blaſenpflaſter auf den Kopf gelegt thun gute Dienſte: auch Blutigel und Schröpfen: Urintreibende Mittel ſcheinen nützlich zu ſeyn. Aber von draſtiſchen Purganzen hat der Verfaſſer wenig Nutzen geſehen. Eine zahlreiche Sammlung von Krankengeſchichten ſind angehängt.

185. *J. M. Hofmann — der A. K. D. Hochgräfl. Solms-rödelheimiſchen Hofraths u. Leibarzts. Abhandlung über die Bleichſucht, Verſchleimung, Jungfernkrankheit, Schleimfieber und Aufgedunſenheit.* 1. 2. u. 3ter *Heft. Jeder* 13 *halbe Bogen. Frankfurt Comm. b. Jäger* 8.

186. *Deſſ. Abhandlungen von den guten und böſen Wirkungen aller angenehmen und unangenehmen Leidenſchaften der Menſchen auf ihre Zufriedenheit und Geſundheit.* 1. 2. *Heft. ib. cod. jeder* 13 *halbe Bogen* 1788 u. 89.

S. A. L. Z. 91. III. S. 649. 48.

Dieſe Abhandlungen ſind einzelne Quartale des Wochenblats welches der Verf. zuerſt Ao. 1787 in Frankfurt b. Eichenberg unter folgenden Titel herausgab: *Allgemeinnützliches Wochenblatt beſonders zur Erhaltung der unſchätzbaren Geſundheit und Heiterkeit des Gemüths —*

zum Beſten der Hausarmen die zum Betteln zu ſchamhaft ſind — für Vornehme und Reiche — u. poetiſch. proſ. Anhang. —

N. 185. enthält Qu. 2. 3. 4. des Anh. z. Jahrg. 1.
N. 186. ——— 1 - 2. der 2ten Jahrgangs.

Weil dieſe Quartale über jene Materien handelten und noch vorräthige Exempl. da waren, hat ſie der Verf. beſonders ausgegeben.

Sie ſind ganz elend, geſchmacklos - voll gar nicht zur Sache gehöriger Dinge, voll ſchiefer Seitenblicke auf die Collegen des Verf. — u. ſeine perſönl. Angelegenheiten — voll frommer chriſtlicher Seufzer, gereimter Flosceln &c.

187. *J. Th. Guideti — ausübenden Arztes zu Turin. Medicinïſche Abhandlung über die gallichte Fieber u. den gallichten Seitenſtich. Neue verbeſſerte Ausg. Aus dem latein. überſezt und mit einigen Zuſätzen vermehrt von H. Tabor. d. A. W. D. in Frankfurt u. ſ. w.* 8. *Heidelberg b. Pfæhler.* 7 *Bogen.*
S. A. D. B. 102. S. 391. 92. O. A. L. Z. 91. II. S. 380-84.
Hätte gar wohl unüberſezt bleiben können.

188. *Thomas. Evans Diſſert. inaug. Obſervationes de Febre. Edinburgi* 1790. *S.* 61.
I. A. L. Z. 91. S. 966. S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 35. 36.

189. *Henricus Bowles. Anglus Diſſ. inaug. De febre typhoidea. Edinburgi* 1790.
I. A. L. Z. 91. S. 966.

Eine ſehr gut geſchriebne Abhandlung, welche viele eigne Gedanken, aber auch viele auffallende und unerwieſene Behauptungen enthält.

190. *Thomas Wilſon. Diſſ. inaug. de Cynanche maligna. Edinburgi* 1790.
I. A. L. Z. 91. S. 966.

191. *Joannes Starrat. Diſſ. inaug. de Dyſenteria. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 966.

192. *Jacobus Fletcher. Diſſ. inaug. De Dyſpeſia. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 966.

193. *Jacobus Johnſton. Diſſ. inaug.* De *Gaſtritide. Edinburgi* 1790. 26 *S.*

I. A. L. Z. 91. S. 966. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 36.

194. *Lachlan Maclean ſcotus. Diſſ. inaug. De Hepatitide. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 964.

Der Verf. beſchreibt diejenige Leberentzündung welche wie bekannt, in Oſtindien ſo häufig vorkommt, und welche er daſelbſt zu beobachten Gelegenheit hatte. Auch er bemerkt daſs das Queckſilber das beſte, wo nicht das einzige Mittel gegen dieſe Krankeit ſey.

195. *Johannes Gahagan. De Inflammatione. Diſſ. inaug. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 964.

Eine neue aber ziemlich unverſtändlich vorgetragne Theorie der Entzündung.

196. *Anneſley Strean. De Cynanche inflammatoria. Diſſ. inaug. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965.

Eine ſehr gute Abhandlung.

197. *Olivarius Hunter. Diſſ. in aug. de Catarrho a frigore. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965.

198. *Andreas Ker. De Aſthmate ſpasmadico. Diſſ. inaug. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965.

199. *Diſſ. inaug. De Tuſſi convulſiva — præſ. Hartmann def. J. A. Wolf. pro gradu Doct. Med. & Ch. d. Dec. 1790. Francof. ad Viadr. 3 B. 4.*

I. A. L. Z. 91. S. 955.

200. *Diſſ. inaug. ſpicilegia ad Tuſſis convulſivæ hiſtoriam & medendi methodum pertinentia def. L. F. Jüterbock. Præſ. Hartmann, Dec. 1790. Francof. ad Viadr. 4. 5. B.*

I. A. L. Z. 91. S. 955.

201. *Diſſ. inaug. De Melancholia def. pro gradu D. M. & Ch. Antonius Förſter.* Dec. 1790 *Francof. ad Viadr. 2. B. 4.*

I. A. L. Z. 91. S. 955.

202. *Diſſ. inaug. De morborum ſine materie & cum materie exploratione in dubia Fontanæ directa pro gr. D. M. & Ch. def. J. Fr. Schwarz. Dec. 1790. Francof. ad Viadr.* 3½ Bog. 4.

I. A. L. Z. 91. S. 955.

203. *Carolus Blankhead Diſſ. inaug. de Hyſteria, Edinb. 1790.*

I. A. L. Z. 91. S. 964.

Compilation.

204. *Guilielmus Robertſon Diſſ. inaug. de Hyſteria. Edinb. 1790.*

I. A. L. Z. 91. S. 964. — Compilation.

205. *Traité des Maladies periodiques ſans fievre, ou l'hiſtoire de ces maladies, avec la vraie méthode curative qu'il faut ſuivre pour les guerir, par M. Frederic Caſimir Medicus, Medecin de la Garniſon de Manheim &c. traduit de l'Allemand par M. Lefevre de Villebrune.* 8. Paris 1789.

Pet. Affich. 2 Aout. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 7. S. 148.

206. *Unterſuchungen über epidemiſche Krankheiten, beſonders in den Jahren 1780 bis 1783. nebſt den Mitteln wodurch ſolche geheilet worden ſind.* 8. *Bielefeld b. Henne* 1789. *S.* 380.

S. A. D. B. 102. S. 75. 76.

Eine Buchhändler - Lumperey! Unter dieſem Titel wird verkauft G. Blane Beobachtungen über die Krankheiten der Seeleute. 8. Marb. acad. B. 1788. Nur der erſte Bogen iſt umgedrukt — Die Vorreden des Verf. und Ueberſ. weggelaſſen, und doch in der Inhaltsanzeige angegeben!

207. *Carolus Daly.* De *teretibus Inteſtinorum lumbricis. Diſſ. inang. Edinburgi* 1790. *S.* 53.

L. A. L. Z. 91. S. 965. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 36. 37.

Gute Compilation.

208. *Georgius Harries Anglus* Diſſ. *inaug. de Vermibus. Edinburgi* 1790.

I. A. L. L. 91. S. 965.

209. *Diſſ. inaug. med. De Dolore Faciei Fothergillii — quam pro Gr. Doct. erud. exam. ſubm. Auctor J. G. Forſtmann, Suſatenſis, d. 7 Apr.* 1790. 4. *Duisburgi ap. Benthon. S.* 62.

210. *Robertus Makintosh Scotus. Diſſ. inaug. De Mercurii in lue venerea debellanda actione. Edinb.* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 964.

Dieſe gut geſchriebne Abhandlung zerfällt in 3 Abſchnitte: in dem erſten Abſchnitte widerlegt der Verf. mit ſehr guten und zum theil neuen Gründen, die Meynung, daſs das Quekſilber ſpecifiſch gegen das veneriſche Gift wirke. In dem zweyten Abſchnitt wird die Meynung widerlegt, daſs daſſelbe durch Ausleerung die veneriſche

Krankheit heile. Im dritten Abſchnitt wird endlich bewieſen, daſs Hunters Meynung, das Quekſilber wirke bloſs allein, weil es reize, die einzige wahre Erklärung der Wirkungen dieſes Arzneymittels enthalte.

211. *Guilielmus Gibſon Diſſ. inaug. De Gonorrhoea virulenta. Edinburgi* 1790.

I. A. L. S. 91. S. 966.

212. *Del morbo Tifico libri tre. Di Matteo Salvadori medico tiroleſe del Vicariato di Mori Con nuove aggiunte.* 8. *Torino preſſo la Società di Librai* 1789. di pag. XLVII. e 246.

Römer Del. I. p. XXX.

213. *Inſtruzione intorno alla malattia convulſiva denominata Tetanos.* 8. *Verona per gli Eredi di Marco Moroni* 1789. pag. VI. e 91.

S. Römer Del. I. p. XXXI. Comm. Lipſ. XXXII. 4. S. 672. 73.

Ueberſetzung einer vor einigen Jahren erſchienenen franzöſiſchen Schrift von Carrere.

214. *Joſ. Fehr ausführliche Nachricht von einer tödtlichen Krankheit nach dem tollen Hundsbiſſe, nebſt einer Ueberſicht der Zufälle der Wuth bey Hunden und Menſchen, der Heilart und der dahin gehörigen Polizeyanſtalten.* 8. *Göttingen* 1790. *S.* 168.

S. Tüb. Anz. 91. S. 113. 14.

Die Erzählung betrift einen Hund, von welchem man in Zweifel ſtand, ob er toll ſey oder nicht, zumal da er noch ſoff und fraſs, demohngeachtet aber war er, wie der Erfolg zeigt, wirklich toll. Der Herr dieſes Hundes wurde von ihm gebiſſen, und fiel 15 Monat nachher in die ſpecifike Nervenkrankheit die man ſonſten Wuth oder Waſſerſcheu nennet; die Waſſerſcheu war hier ſehr unvollkommen,

vollkommen, deſto auffallender aber die Convulſionen und Zerrüttungen des Nervenſyſtems — der Kranke ſtarb, und die Leiche faulte ſchnell. Der 2te Abſchnitt liefert die Kennzeichen der Wuth bey den Hunden nach drey verſchiedenen Graden. Schon der erſte Grad iſt höchſt gefährlich für die, ſo von einem ſolchen Thier gebiſſen werden. In dieſem Zeitraum der Krankheit ſauft das Thier noch, geht durchs Waſſer u. ſ. w. Heilart gebiſſener Thiere: Scarification der Wunde, Einreiben von Oel, Digeſtivſalbe, Quekſilber: innerlich gibt er ihnen Aſa u. Surbiths Beſchreibung der Wuth bey Menſchen. Die Vorbauungscur bekannt, doch umſtändlich und auch für den gemeineren Mann unterrichtend. Die Cur bey bereits ausgebrochnen Zufällen wird eben ſo genau angegeben. Policeyanſtalten in Rückſicht auf geſunde und verdächtige Hunde machen den Beſchluſs. Ein Anhang erzählt noch einige Geſchichten von tollen Hunden die noch immer ſoffen.

125. *Robertus Wood Diſſ. inaug. De Pertuſſi. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965. — Compilation.

216. *Carolus Scott Anglus Diſſ. inaug. De Podagra. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965. — Compilation.

217. *Martinus Lynch Diſſ. inaug. Quædam de Scorbuto, Typho, Variola & Podagra. Edinburgi* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965.

218. *Guilielmus Dick Diſſ. inaug. De Aſthmate. Edinburgi.* 1790.

I. A. L. Z. 91. S. 965.

Der Verf. handelt vom krampfhaften Aſthma.

219. *Trattato della principale e piu frequenti malattie eſterne ed interne &c. Di Gian. Federigo Herrenſchwand Sociedi varie Academie &c. Opere tradotta dal Franceſe con note & aggiunte di vari articoli, Tomo I.* 8. 1789. *Milano per il Galeazzi.*

S. Römer Del. Vol. I. p. XXVII.

Ueberſetzer iſt Hr. Gherardini.

220. *An Inquiry into the Smal pox — by Rob. Walker.* 8. *London b. Murray* 1790.

S. Gött. Anz. 91. *S.* 1750. 51.

Die Methode des Verf. iſt die bekannte kühlende und fäulniſswidrige mit beſonderer Rückſicht auf die erſten Wege. Er erklärt die Pockengruben von dem Druck der verhärteten im Abtroknen begriffenen Blattern auf die zarte Haut, welches eben dieſelbe Wirkung hervorbringt, als ein Pettſchaft das man in weiches Wachs eindrückte. Die Urſache warum das Geſicht leichter Pockengruben bekomme, als irgend ein anderer Theil des Körpers, ſey die Ausſetzung deſſelben der freyen Luft. Die Verhinderung ihres Zutritts ſey das Mittel die Pockengruben zu verhüten. Er erreiche dieſes durch eine Maſce aus feinem Kammertuch, mit einer Salbe aus Wallrath, Baumöl und weiſſem Wachs beſtrichen, die das ganze Geſicht ſo bedecke, daſs nur für den Mund und für die Naſenlöcher Oeffnungen gelaſſen würden. Dieſe wohlbefeſtigte mit ſchmalen Riemen hinten zugebundne Maſce müſſe innerhalb 24 Stunden 3 - 4 mal friſch aufgelegt werden, und insgemein mache er am 7ten Tag oder ſobald er eine Veränderung der Farbe der Pocken im Geſicht wahrnehme den Anfang damit.

221. *Tableau general de l'empire Othoman — par Mr. de M*** d'Ohsson. Tome second. à Paris 1790.*

S. Tüb. Anz. 91. S. 339-43.

Dieſer Theil gibt unter andern Nachrichten von den türkiſchen Harems und Serail — von der Polygamie, und häufigen unnatürlichen Befriedigungen des Geſchlechtstriebs. Von Peſt und Pocken. S. 220. Die Reinlichkeit beſonders in den Wohnungen, wird bey den Osmannen ungemein geſchäzt und beobachtet. Man irrt ſich alſo ſehr wenn man die Peſt für eine Folge der Unreinlichkeit halten will. Die Muhammedaner ſelbſt bekümmern ſich weder um den Urſprung der Peſt noch um Hilfsmittel gegen dieſelben. Von 100 Perſonen die davon befallen werden entgehen kaum 8 - 10. Das Glück ſie überſtanden zu haben, ſichert keineswegs gegen die Gefahr, an einem neuen Anfall umzukommen. Wer ſie einmal gehabt hat, empfindet an den Narben der Beulen einen Schmerz, der eine ſichere Anzeige iſt, daſs ein neuer Ausbruch in dem Ort ſeines Aufenthalts nicht fern ſey. Man kann ſich der Gefahr der Anſteckung hundertmal ausſetzen, ohne wirklich angeſteckt zu werden; man beſucht einen peſtkranken Freund, man umarmt ihn, man erbt und trägt ſeine hinterlaſsne Kleidungsſtücke, ſelbſt Pelzkleider, alles ohne einige Folge: zu einer andern Zeit kann ein Brief, ein Billet die Peſt mittheilen. S. 223. Der Blattern Inoculation iſt bey den Othmanen eine ganz ungewöhnliche Sache, nur die unter ihnen wohnenden Chriſten bedienen ſich derſelben.

222. *Reports of the Royal humane Society, with an Appendix of miſcellaneous obſervations on the ſubject of ſuſpended animation: for the Years 1787, 1788,*

1789, *printed for the Society and Sold by Cadell Becket, Robſon, Hookham, Dilly, Johnſon and Robinſons.* 8. 475 *S.*

S. Zimmermanns geogr. Ann. 1790. St. 10. S. 349-51. Vergl. Nr. 158.

Dieſer Band enthält eine Menge ausführlicher Berichte von Perſonen die während der genannten Jahren durch die Bemühungen der 1774 errichteten Societät dem Tode entriſſen ſind. Der erſte angeführte Fall iſt 596 numerirt und der lezſte 633. Auſſerdem werden noch Auszüge aus Briefen, worinn von ähnlichen in und auſſer England errichteten Societäten Nachricht gegeben wird, und aus hieher gehörigen Schriften, die die Societät mit ihrem Beyfall beehrt hat, imgleichen eine Ausweiſung wie die Scheintodten zu behandeln ſind, und Berechnungen über die Einnahmen und Ausgaben mitgetheilet. Der Herausgeber dieſer Schrift iſt der Regiſtrator Hr. Dr. Hawes.

223. *Deſcription of the Conſtruction and Uſes of a portable Apparatus for the Recovery of the apparently Dead, as recommanded in an Eſſay on the ſubject, by C. Kite Surgeon of Gravesend and approved by the London Humane Society; by John Savigny Surgeons Inſtrument Maker Pallmall London.* 8. 23 S. *nebſt* 2 *Kpft.*

S. Zimmermanns geogr. Ann. 90. n. 10. S. 351-52.

Hr. Savigny iſt bekanntlich einer der vorzüglichſten Inſtrumentenmacher in England, er giebt hier die Beſchreibung eines tragbaren Apparats, der zur Rettung der Ertrunknen vorzüglich iſt. — Die beyden Kupfertafeln zeigen beſonders die elaſtiſchen Röhren um Luft in die Lungen und Rauch u. ſ. w. in die Gedärme zu führen, nebſt

den dazu nöthigen Sprützen. Man findet jederzeit dieſen volligen Apparat, der von mehreren vorzüglichen Aerzten bewährt gefunden iſt, bey dem Verf. fertig zum Verkauf in einem eignen Futteral beyſammen.

224. *Viaggio del Abate Longano per la Capitanata.* 8. *Napoli* 1790. 270 *S.*

Zu Ende des 4ten Abſchnittes, unterſucht der Verf. die Urſachen von der groſſen Sommerhitze in Apulien, von den häufigen Krankheiten daſelbſt, von der dortigen Entvölkerung und endlich von dem gänzlichen Mangel an groſſen Pflanzen. Nach ſeiner Meynung ſind die wegen der Berge heftigen Weſt- und Oſt-Winde, die Reflection der Sonnenſtralen von dieſen Bergen und den gegen überſtehenden Hügeln, die Niedrigkeit des Bodens der Ebene, die vorzüglichſten Urſachen dieſes Phänomens. Der Vorrath ſo vieler Thiere, die Leichname des todten Viehes aller Art, die ſtehenden Gewäſſer, die dünne Luft am Tage, und die äuſſerſt feuchte Nachtluft wegen des benachbarten Meeres, und die Unreinlichkeit der Wohnungen ſind die mächtigen Urſachen unzähliger ſchwerer Krankheiten. Die Entvölkerung hat ihren Grund in der auſſerordentlichen Sommerhitze, der groſſen Kälte im Winter, dem Mangel an Brennholze und ſchattigen Bäumen, dem wenigen Waſſer, das überdies noch faul und ſchwammig iſt, der des Nachts aus dem Meere aufſteigenden Feuchtigkeit, der peſtilenzialiſchen Luft, dem Mangel an labenden Früchten, an Eigenthume der Ländereyen, der Induſtrie, die ſich blos auf Ackerbau und Viehweide einſchränkt, und der ungeheuren Menge Getreide, die ſich nur in den Händen einiger wenigen befindet.

225. *Saggio della Storia naturale della Provincia del Gran Chaco &c. &c. del Sr. Abate D. Giuſeppa Tolis. Tomo I. 8. in Faenza* 1789.

Hr. Tolis führt S. 72 und 73 einige Beyſpiele an, welche beweiſen ſollen, daſs das Brackwaſſer, ja ſelbſt das Salzwaſſer ein Mittel gegen die Kröpfe ſey, und er fügt hinzu: „Ich weiſs aus ſicheren Quellen, daſs die Wilden Salz mit Toback oder mit irgend einer anderen Art Blätter und Wurzeln vermiſcht, kauen, um ſich von den Kröpfen und einigen andern Krankheiten zu heilen. Ich habe auch Gelegenheit gehabt, fährt er fort, bey der Aufhebung der Miſſion S. Ignaz von Totas, an der Grenze von Xuxui zu bemerken, daſs alle Kinder und junge Leute, wie auch die Thiere von jeder Art Kröpfe hatten, daſs hingegen die erwachſenen Wilden, welche Toback und Salz kaueten, von dieſer Krankheit nicht angegriffen wurden, ob ſie ſchon eben das Waſſer tranken.“

226. *Diſſertatio de Phrenitide d. 20 Decemb. 1790. propoſ. auct. J. Heinr. Aug. Salfelder Remdanus Altdorf.* 4. 12 S.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S 33.

Nichts beſonders.

227. *De Hydrope d. 19 Maji 1790. Doct. med. dignit. capeſſ. publ. diſſ. Ear. Fr. Delhof. 4. Francof. ad Viadr.* 29 S.

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. S. 40. 41.

Eine gute Schrift.

228. *Diſſertatio arthritidis Naturam atque cauſas luſtrans d. 23 Nov. 1790. def. auct. H. H. Walther. Quedlinb. Helmſtadii. S. 24.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 49.

Der Verf. glaubt, daſs die materielle Urſache der Gicht eine mit Kalkerde verbundene Phosphorſäure ſey: daſs der Sitz der Gicht bloſs in den Gelenken ſey, und er theilt dieſelbe in die fieberhafte und langwierige, allgemeine und beſondere, feſtſitzende und herumziehende ein.

229. *Commentatio medica de hydatidibus in Corpore animali præſertim humano repertis. Sectionem primam propoſ. d. 22 Dec. 1790. Theod. Guil. Schroeder.* 8. *Rinteliis. S.* 48.

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1516. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III, S. 61.

Eine gelehrte und gute Schrift — in der Folge ſoll auch von der Verſchiedenheit, Wirkung und Heilart der Waſſerblaſen gehandelt werden. In dieſem erſten Abſchnitt ſind die hierher gehörenden Stellen aus den alten, noch mehr aber aus den neueren Aerzten, weil dieſe durch Leichenöfnungen mehr entdecken konnten angeführt, und die im Kopf, in der Bruſt, dem Herzen, Zwerchfell und Unterleibe z. B. im Netze, Gekröſe, in der Leber, Milz, Gekrösdrüſe, im Magen und in den Gedärmen gefundnen Waſſerblaſen beſchrieben. Seltner trift man dieſelben in den Muttertrompeten an.

Seite 199. zu n. 2. S. Königsb. gel. Zeit. 91. S. 219. 20. Erlang. gel. Zeit. 91. S. 283-85. A. L. Z. 91. IV. S. 214.

- 200. zu n. 5. S. A. L. Z. 91. III. S. 323. 24.
- - zu n. 6. S. Comm. Lipſ. XXXII. 4. S. 647-53.
- 203. zu n. 12. S. Erfurt. gel. Zeit. 91. S. 185. 86.
- 204. zu n. 18. S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 47. 48.
- 206. zu n. 24. S. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Juli. S. 442. 43.

Seite 207. lin. 21. lies Poltavo.
- - zu n. 25. S. Reyher Auszüge I. 1. S. 36-62. Vollſtändiger Auszug.
- 209. zu n. 28. S. A. D. B. 102. S. 390.
- 210. zu n. 29. S. Reyher Auszüge I. 1. S. 158-62.
- 211. zu n. 34. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 359-64.
- 213. zu n. 39. Vergl. n. 171 wo die gleiche Schrift aus Verſehen nochmals vorkömmt.
- 220. lin. 24. lies unveränderter.
- 224. zu n. 67. S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1434. 35.
- - zu n. 68. S. A. D. B. 102. S. 380-83.
- 226. zu n. 70. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 262-68.
- 233. zu n. 74. S. A. D. B. 102. S. 73.
- 234. zu n. 77. S. Merc. univ. 13 Juin 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 4. 5. 78.
- 236. lin. 22. ſtatt Hily lies Gilly.
- 237. lin. 5. lies beſtätigenden.
- - zu n. 89. S. Reyher Auszüge I. 1. S. 113-26.
- zu n. 91. S. Schlesw. Ueberſ. 91. Juli S. 441. 42. A. D. B. 101. S. 382 - 84. mehreres getadelt.
- 242. zu n. 109. S. Römer Delect. I. p. XXX.
- 243. zu n. 112. S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1433. 34.

Der Verf. iſt geneigt den epidemiſchen Schlagfluſs von einer ſcharfen die Nerven reizenden Materie abzuleiten, und der plötzlich gehemmten Ausdünſtung des Körpers den gröſten wo nicht einzigen Antheil beyzumeſſen.

Seite 244. zu n. 116. S. A. D. B. 101. S. 328-33.
- 245. zu n. 117. S. Reyher Auszüge I. 1. S. 93-112 Vollſtändiger Auszug.
- 246. zu n. 119. S. A. D. B. 102. S. 383. 84.
- - zu n. 121. S. Erfurter gel. Z. 91. S. 194. 95.

Seite 247. zu n. 123. S. Erfurter gel. Zeit. 91. S. 200-2; Helmſt. litt. Zeit. 91. 17; Erlang. gel. Beytr. 91. S. 36. 37.

- 248. zu n. 124. S. Monit. Avr. 91. Journ. milit. 22 Mai 1791.
- 250. gehören die zwey lezſten Zeilen zu n. 126 — und ſollten die 7 und 8te Zeilen der Seite ausmachen.
- 251. zu n. 129. S. A. L. Z. 91. III. S. 615. 16.
- 253. zu n. 135. S. Journ. de Med. 91. Mars. p. 235. Fev. de Corr. du Libr. 91. XI. p. 266.
- - zu n. 133. S. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 7. S. 147.
- 254. zu n. 135. S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 62.
- - zu n. 137. S. Römer Del. I. p. XXXII.
- 255. zu n. 142.

S. Blumenbach Med. Bibl. III. 3. S. 379-400. A. D. B. 102. S. 16-34. Hr. Hensler weiſs nicht woher Conr. Geſsner 1555. das Examen eines Ausſätzigen entlehnt habe. Wahrſcheinlich iſt es das Schafhäuſer, mit wenigen Zuſätzen und Abänderungen S. Prob des Usſatzes. Ganz kurzer und klarer Unterricht, wie und in was Geſtalt, die ſo in Argwon des präſten des Uſſſatzes kommen, ſöllind beſchouwet und erkennt werden. Durch Doctor Johann Coſſmann Holtzach, Stattarzet zu Schaffhuſen, kürzlich zuſammen gebracht. Getrukt zu Zürych by Chriſt. Froſchowr 1558. Denn in der Vorrede ſagt er, der Unterricht ſey ſchon etliche Jahre vorher auf Befehl der Obrigkeit für die Scherer aufgeſezt worden. Und eben ſo finden ſich die Zeichen obgleich anders geordnet in Schopffs kurzer aber doch ausführlicher Bericht von dem Ausſatz &c. Strasburg 1582. 8 unter der Aufſchrift Untrieglíche Zeichen des Ausſatzes.

Seite 260. zu n. 150. *S.* Tüb. gel. Anz. 91. *S.* 276 - 80.
- 264. lin. 20. lies und *die*
- - zu n. 155. S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 157. 58.
- 266. zu n. 158. Vergl. n. 223. (die gleiche Schrift)
- - zu n. 159. S. Römer Del. I. p. XXVII.
- 267. zu n. 163. S. A. D. B. 102. *S.* 76 - 78.
- 268. zu. 165. *S.* Erfurter gel. Zeit. 91. *S.* 353 - 56.
- 270. zu n. 169. *S.* Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 55.

X I V.

Wundarzneykunſt.

Seite 271. zu n. 2. S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 321 - 33.
- 272. zu n. 4. S. Königsb. gel. Z. 91. S. 38 - 40.
- 273. zu n. 6. S. Schlesw. monatl. Ueberſ. 91. Juli S. 443 - 45.
- 274. zu n. 9. S. Schlesw. Ueberſ. 91. Julj. S. 445. 46.
- 275. zu n. 10. S. Königsb. gel. Z. 91. S. 89. 90.
- 276. zu n. 11. S. Königsb. gel. Z. 91. S. 48. Erfurt. gel. Zeit. 91. S. 60. 61.
- - 281. lin. 24 ſetze hinzu 1790.
- - zu n. 20. S. A. D. B. 102. S. 390. 91.
- 284. zu n. 25. S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. 73 - 77.
- - zu n. 26. S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 60. Eine gelehrte und gute Schrift.
- 288. zu n. 37. S. Römer Del. I. p. XXXV.
- 289. zu n. 39. S. n. 31 die gleiche Schrift, die durch Verſehen doppelt vorkömmt.

40. *Sam. Gottl. Faüſtel, Polonus — Diſſ. inaug. med. chirurg. de Ulceribus & præcipue chronicis. def. d. 23 Dec. 1790. Helmſtadii.*

S. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 50.

X V.

Geburtshilfe, Frauenzimmer- u. Kinderkrankheiten.

Seite 292. zu n. 2. S. A. L. Z. 91. IV. S. 212 - 14.

Seite 293. zu n. 3. S. A. D. B. 103. S. 101. 2. Ein elendes Buch.

- - zu n. 4. S. Starcks Archiv. III. 2. S. 342 - 47.
- 294. lin. penult. lies II. anſtatt III.
- - zu n. 7. S. Tüb. gel. Anz. 91. S. 304.
- 295. zu n. 9. S. A. D. B. 102. S. 392.
- - zu n. 10. S. Comm. Lipſ. XXXII. 4. S. 673. 81. Salzb. med. ch. Zeit. 91. III. S. 45 - 47.
- 299. zu n. 17. S. A. D. B. 102. S. 389.
- 300. zu n. 21. S. A. L. Z. 91. III. S. 616.
- 301. zu n. 25 S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1514.
- - zu n. 28. S. Starks Archiv III. 2. S. 338 - 42.
- 304. zu n. 36. S. Starks Archiv III. 2. S. 337. 38.

41. *Richardus Feild Diſſ. inaug. de Menorrhagia. Edinburgi* 1790.
I. A. L. Z. 91. S. 964.
Enthält weiter nichts, als was ſchon lange bekannt iſt.

42. *Diſſ. inaug. med. de Sterilitate Foeminarum — quam pro gradu Doctoris publ. erud. exam. ſubm. F. G. Kühlenthal. d. 7 April* 1790. 4. *Duisburgi. S.* 48.

43. *Joannes Dodsworth Anglus. Diſſ. inaug. De Fluore menſtruali fœminarum & de Menorrhagia. Edinburgi* 1790.
I. A. L. Z. 91. S. 966.

X V I.

Staatsarzneykunde.

Seite 310. zu n. 3. *Brambillas Reglement.* S. Bald. Mag. XII. 4. S. 356 - 67. Baldinger lobpreist ſich ſelbſt und das Werk in die Wette!

„*Aufgefordert* meine *ohnpartheyiſche* Meynung über dieſes Werk zu ſagen, bekenne ich *für Gott dem Allmächtigen* — daß ich

1. An dieſem Reglement *nichts zu tadeln.*
2. *Nichts hinzuzuſetzen weiſs.*
3. Daſs ich *überzeugt* bin, *nach beſtem Wiſſen und Gewiſſen* — Joſephs II. und Leopolds II. Armeen ſind *gut verpflegt.*" ! ! !

Seite 312. zu n. 6. S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 7. f. A. D. B. 103. S. 104. 5.
- 316. zu n. 14. S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1435.
- 317. zu n. 16. S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 185.
- 321. zu n. 24. S. Römer Del. I. p. xxxv.
- 323. zu n. 29. S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 180.

37. *Obſervations ſur les Hopitaux par M. Cabanis, D. M. 8. à Paris Imprim. nation. 1790. S. 40.*
S. A. L. Z. 91. IV. S. 25. 26.

Dieſe wenigen Bogen enthalten eine ſehr gute, mit Wärme und Freymüthigkeit geſchriebne Darſtellung der Grundſätze, die man bey Hospitalreformen vor Augen haben muſs, und der Vorzüge kleinerer Hospicen vor groſſen Hospitälern.

38. *L'Enfant qui nait au cinquième mois de la groſſeſſe, peut-il conſerver la vie? Queſtion medico-legale, dans la quelle on expoſe quelques loix de la nature, propres à donner quelques eclairciſſemens ſur ce que c'eſt que la Vie, par Mr. Alphonſe Leroi. 4. à Paris 1790. S. 19.*
S. A. L. Z. 91. IV. S. 243. 44.

Die Veranlaſſung zu dieſer Abhandlung gab wie gewöhnlich, ein Proceſs, wo einem zu Anfang des ſechsten Monats der Ehe gebornen Kinde, als illegitim, die Erbſchaft ſtreitig gemacht wurde. Hr. L. ſucht daher erſtens durch Beyſpiele von Thieren zu beweiſen, daſs die Zeit der Brütung und Austragung ungleich iſt, ſodann daſs die Vitalität oder

die Lebensenergie im fœtus ſtärker iſt, als in erwachsnen Menſchen, aus derſelbigen Urſache wodurch ein dünner Magnet, ein dünner electrifirter Körper eine weitere und ſtärkere Atmosphäre hat, als ein Körper von ungleich gröſſerer Maſſe, ferner daſs er zu Ende des vierten Monats immer gefunden habe, daſs die Lunge des fœtus ſchon faſt die ganze Bruſthöhle ausfüllte und zum Athmen geſchickt ſey; und endlich daſs er ſelbſt Beyſpiele von vierthalb bis fünf Monaten geſehen habe, wo der fœtus einige Stunden wenigſtens lebte. Den Schluſs machen Allegate aus Autoren die ſchon mehr zu dieſer Abſicht gebraucht worden ſind.

XVII.

Vieharzneykunde.

Seite 326. zu n. 1. S. Königsb. gel. Zeit. 91. S. 23. 24. A. D. B. 102. S. 162 - 65.

- 327. zu n. 3. S. Schlesw. mon. Ueb. 91. S. 538. 39.
- 328. lin. 3. ſtatt I. A. L. Z. lies A. L. Z.
- - zu n 5. S. Schlesw. mon. Ueb. 91. Aug. S. 540. 41.
- 329. zu n. 9. S. Schlesw. mon. Ueb. 91. Aug. S. 537. 38.
- 332. zu n. 14. S. Schlesw. mon. Ueb. 91. Aug. S. 543. 44.
- 337. zu n. 31. S. A. D. B. 103. S. 179-81.

40. *Mémoire ſur la poſſibilité d'ameliorer les chevaux en France, & plan d'aſſociation, ayant cette amelioration pour objet; ouvrage approuvé par la Societé royale d'Agriculture, par M. Flandrin, Directeur adjoint de l'Ecole royale Veterinaire d'Alfort ci-devant Directeur de celle de Lyon.* 8. *à Paris* 1790. *p.* 66.

Proſpectus d'une aſſociation qui aura pour objet l'amelioration & la multiplication des chevaux en France, publié avec approbation du Gouvernement par le même 8. *Paris* 1790. *p.* 11.

S. Journ. de Med. 91. Mars. p. 449. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. XI. p. 263.

41. *Unterricht von den verſchiednen Arten der Canarienvögel und der Nachtigallen, wie dieſe beyderley aufzuziehen, und mit Nutzen ſo zu paaren ſeyn, daſs man ſchöne Junge von ihnen haben kann, nebſt verſchiednen Anmerkungen von den Urſachen ihrer Krankheiten und wie man ſelbige kuriren ſolle. Mit Kupfern. 8. Altona 1789. S. 206.*

S. A. D. B. 102. S. 136 - 40.

Enthält viel gutes, und eignes.

42. *Für Liebhaber der Kanarienvögel. Erfahrungen von J. P. Friedrich, Prediger zu Kammin im Meklenburgiſchen. 8. Schwerin u. Wiſmar b. Bodner 1790. S. 77.*

Gut. — S. A. D. B. 102. S. 140. 41.

43. *Le guide du Fermier, ou Inſtruction pour elever nourrir, acheter & vendre les bêtes à cornes, les brebis, les moutons, les agneaux & les cochons; contenant les ſymptomes de leur maladies, pour les guerir, le choix de leur nourriture, & de leur paturage, la Maniére de leur en former de convenables; moyen de faire le meilleur beurre & différentes eſpèces de frommages; la façon d'elever la voleille, les dindons, les oïes, les canards, les perdrix & les lapins domeſtiques; avec la maniere de former des viviers, & d'y nourrir & entretenir le poiſſon, & autres particularités neceſſaires à un fermier, & a toutes les perſonnes qui font valoir des biens de campagne; trad. de l'anglois ſur la 4me Edition. à Paris 1790. 2 parties. in 12.*

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 9. S. 209.

44. *Saggio del Dottor Giuſeppe Baronio ſulla corrente epidemia della polaſtre. 8. Milano ch. Marelli 1789.*

S. Römer Delect. I. p. XXXVIII.

45. *Anzeige der Leipziger oeconomiſchen Societät von der Oſtermeſſe* 1790. 8. *Dresden.* S. 124.

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 252-56.

Enthält mehrere Unterſuchungen über das Drehen der Schaaffe, und die Cur deſſelben.

XIX.

Volksarzneykunde.

Seite 344. zu n. 3. S. Journ. de Med. 91. Mars. p. 453. Fev. de Corr. du Libr. 91. XI. S. 265.
- 346. zu n. 7. S. Salzb. med. ch. Z. 91. III. S. 31. 32.
- - - zu n. 6. S. A. L. Z. 91. IV. S. 209-11.
- 359. zu n. 47. S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 122-24.
- 363. zu n. 58. S. A. L. Z. 91. IV. S. 238-40.

63. *Saggio ſopra le Emorroidi per gli ineſperti nella ſcienza Medica di Gio Gasparo Stunzer. Tradotto dal Tedesco.* 8. *Venezia* 1789.

S. Römer Del. I. p. XXXI.

Ueberſetzung eines vortreflichen gemeinnützig medicinischen Werks.

64. *Manuale per ſervigio dei Malati, o ſia Riſtretto di notizie neceſſarie alle perſone addette alla cura degli infermi &c. di Mr. Carrere. Tradotto dal Franceſe.* 8. *Venezia* 1789.

S. Römer Del. I. p. 466.

Ueberſetzung eines bekannten guten Buchs.

Innhalt.

I. S. 5-9. 366-68.
Methodologie der Arzneykunſt; Studium und Pflichten des Arztes.
14 Schriften.

II. S. 10-16. 369-73.
Litteratur und Geſchichte der Arzneykunſt.
19 Schriften.

III. S. 16-19. 373-75.
Biographiſche Nachrichten.
21 Schriften.

IV. S. 19-30. 375-77.
Academiſche Nachrichten.
12 Schriften.

V. S. 31-44. 377-79.
Critiſche Journale.
18 Schriften.

VI. S. 44-90. 379-406.
Journale und periodiſche Schriften.
45 Schriften.

VII. S. 91-95. 406.
Sammlungen von academiſchen und anderen kleinen Schriften.
8 Schriften.

VIII.

VIII. S. 96-103. 406-8.

Anatomiſche Schriften.

16 Schriften.

IX. S. 104-37. 408-23.

Phyſiologiſche Schriften.

70 Schriften.

X. S. 138-66. 424-31.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

98 Schriften.

Magnetisme animale.

S. 167-76. 431.

13 Schriften.

XI. S. 177-84. 431-35.

Allgemeinſte Pathologie, Therapie und Semiotick.

31 Schriften.

XII. S. 185-98. 436.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

18 Schriften.

XIII. S. 199-207. 436-58.

Pathologiſche und therapeutiſche Schriften.

228 Schriften.

XIV. S. 271-89. 458.

Wundarzneykunſt.

39 Schriften.

XV. S. 290-306. 458. 59.

Geburtshilffe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten.

43 Schriften.

XVI. S. 307-25. 459-61.

Staatsarzneykunde.

38 Schriften.

XVII. S. 326-41. 461-63.

Vieharzneykunde.

45 Schriften.

XVIII. S. 342-44.

Medicinische Streitigkeiten.

3 Schriften.

XIX. S. 344-65. 463.

Volksarzneykunde.

64 Schriften.

Zusammen 843. Schriften.

Register.

A.

Seite.

Abel J. F. . 136
Abdallatif . 13. 370
Ackermann J. C. H. 192
——— J. Fr. 108
——— J. C. G. 10. 15. 375. 246.
Acrel . . . 84
Adair J. M. . 69. 87
Adet . . . 148
Aepli . 31. 48. 186
Aikin. . . . 17
Alderſon . . 203
Alexander . . 384
Alexander Gu. . 419
Alpinus P. . . 182
Amoureux . . 23
Ambodick . . 255
Amſtel, von . . 103
Anderſch J. D. . 423
Anderſon J. . 58. 72. 73
Andrée J. . . 438
——— G. A. . 124
Anconi. . . . 103
Appleton, N. . . 404
Aretæus . 12. 13
Archier . 76. 79.
Aransſohn . . 211
Arnemann . 37. 402
Arnoldt . . 353
Arthaud . . . 64
Aſſolant . . 83
Aſtruc . . 284
Aubert . . . 77
Auvity . . 402

B.

Seite.

Bach A. . 180. 246
Bader . . 279
Baader . . . 291
Bacher . . 81. 164
Bacheracht . . 359
Baille, M. 54. 71. 83. 381
Baldinger, E. G. 34. 36 49. 52. 459.
Balme . . . 55
Barfoth, A. . . 214
Baronio . . 462
Bang F. L. . . 194
Barneſeld . . 36. 63

	Seite.		Seite.
Baquer, J. R.	205	Bergmann, T.	19
Batſch, A. J. G. C.	141	Bernais du	82
Baſta	299	Berlinghieri	192
Baſilea L.	221	Bertholet	82. 148
Baudeloque	295	Beſuchet	78
Baudot	77. 79. 215.	Bertrandi, A.	251. 295. 284
Baumer	75	Bianchini	59
Baumes	266	Biechierai	75. 426
Bäumlein	194	Bolten	190
Bavegem von	238	Böckh	180
Bauſch, J. C.	235	Boehmer, G. R.	158
Baylies, W.	406	Blane, G.	399. 447
Beattie, J.	69. 122	Black, W.	419
Beauregard, T.	76	Blankhead	446
Beckmann, J.	43	Blizard	72
Becker	41. 185. 345	Bluhm	267
Beliombi	74	Blumenbach	74. 97. 104. 107. 132. 135.
Bell, G.	55		
Bell	384. 74	Bondt	402
Belloſte	55	Bonn, Andr.	390. 12
Bender	194	Bondioli	75
Berchem	389	Bonnet	381. 382
Berends, C. A. W.	307	Born	135. 34
Berdolt	122	Borges	130
Bergaſſe	168	Borſieri	19
Berger	291	Bortolazzi	299
Beneckendorf von	328	Böcking	90
Berchtold	369	Boeſter	128
Bernſtein	272. 273. 279	Boyeix	80
Bergius	166.	Bouffey	267

	Seite.
Boulardi	65
Bouillon de la Grange	65
Boerhaave	199. 203.
Bodiſchini	95
Bongiovanni	122
Bouwinghauſen	337. 338
Bouvart	59
Boſch v. d.	36. 222
Bowles, H.	444
Böttcher	281
Böckmann, J. L.	47
Bongiovanni Zen	440
Brambilla, A. v.	310. 459. 90
Brande, A.	54. 72
Brandis	85
Brandau	35
Brandt	33
Brugmann	42
Boutin, J.	93
Boucher	82
Bourgelat	336
Brinkmann, J. P.	312
Brouſſonnet	60
Bronner, J. F.	276
Brenner	305
Brendel J. G.	314
Bru	248
Bruggmayr	359
Brugnatelli, L.	68. 380
Brückmann	59
Brückner	274
Brühl, von	168
Brunovi, Cam.	7
Brugnone	295. 341
Rücking	50. 51. 277. 53
Buchanan G.	9. 215
Buchoz	164
Buchholz	203. 234. 309
Bouchholtz	224
Brün, W.	201
Burckhard	185
Burſerius de Kanifeld, J. B.	200. 438. 213. 214
Büſch, J. G.	354
— C. F. G.	181
Büſching	38

C.

Cadogan	234
Cabanis	460
Cagnali	395
Caldani, L. M. A.	59
Calliſen	271.
Camper, P.	373. 80. 198. 220
Cammel	276
Careno, L.	90. 215. 366
Carradori	423
Caſſini	32

	Seite.
Cappel, W. F.	199
Cavoni Giraolami	321
Carminati, B. 152. 164.	186
Carrere. 448.	463
Causland, R.	69
Cawley.	76
Celoni	288
Celsus, A. C. 48.	279
Chamberlaine	382
Chambon de Montaux	75
187.	302
Chandler	45
Chaptal 135.	150
Charmel	75
Chauffier 5. 290.	316
Chavet, H.	190
Chefelden	97
Chiarugi	438
Chicoineau	230
Chiffert	32
Chriftiani	144
Chriftie, Th. 55.	71
Cirillo	247
Clarke 72. 86. 327. 332. 384.	385.
Claís, C. H. G.	211
— F.	336
Clarke	69
Clayton	463
Clerke	359
Cloffius	35
Cochrane	87
Colingward	87
Comparetti	103
Comte, le 78.	80
Cooper	403
Coopmanns 98. 397.	402
Coquet	79
Cornarius, Janus	370
Consbruch 140.	219
Corp, W.	45
Corvinus	285
Coste	324
Cothenius, C. A.	35
Cotugno	423
Cova	239
Courtois	83
Cox	384
Coze 77.	82
Crane, J. 157.	223
Crawford, A. 400.	423
Crell, L.	151
Crichton, A. 55.	70
Cullen, W. 17. 139.	140
Cunitz, A. J.	180
D.	
Dagneau	76
Dähne	248
Daly, Car.	447
Daniel, C. F.	177

	Seite.
Daniels, J.	123
Danz	294
Dardana	324
Darwin	69
Davidſon, Th.	71. 54
Dazille	74
Deacon	253
Deaſe	249
Deigendeſch	341
Delavergne	23
Delius, H. F.	153. 194
Delonnes, J.	381
Delhof	454
Desault	82
Desgranges	78
Desmonceaux	321
Detharding.	276. 291
Dewetz	12
Deyeux	65. 151. 402
Dick	87. 449
Diel, A. F. A.	87. 230
Dieterich, Baron de	148
Dikſon	78
Dixon	88
Dobel	239
Dodsworth	459
Dolignon	82
Domejer	32.46.51.250.251
Domin	427. 428
Donner	300
Doppet	428
Doré	33
Döring, E. H.	183
Dönndorff	133
Dillon	276
Doublet	82
Downmann	350
Droſſer	194
Drummond	384
Dryden	86
Dubroca	75
Duchaine	328
Ducloſeau	65
Dufour	32. 76
Duncan	86. 87. 383. 384.
Dunker, F. J.	93
Dupau	76. 79
Durande	161
Dürr, F. G.	44. 289
Duſſauſoy	283

E.

	Seite.
Eckard	372
Eckner	206
Ehrhardt, Fr.	49
Eiſenhart, v.	421
Ekner, C. F.	429
Elwert, J. K. P.	155

Seite.

Engelhart . 210. 244
Eraſiſtratus . . 16
Eraſt, Th. . . 375
Erhard, P. C. . 240
Erneſti, M. . . 346
Eſpenmüller, J. . 235
Evans 87. 88. 444
Evers, D. . 33. 259
Ewer . . . 54
Eybeſchütz . . 124
Eyerel, Joſ. 94. 132. 188. 200
Eyſold . . 294

F.

Fabri . . . 209
Fabricius, J. C. . 320
Fabroni . . 356
Fahner, J. C. 232. 292.
Falconer, W. 269. 429
Faleti . . . 74
Fanzago, Fr. . 440
Farquharſon, W. . 86
Faüſtel . . 458
Faxe, C. A. . . 214
Fearon, H. . . 281
Fechner . . 341
Feild . . . 459
Fehr, J. . . 448
Fels, M. G. . . 278
Felix, G. B. . . 184
Ferber . . 18
Ferriar . . 403
Ferro, P. J. . . 159
Fibig, J. . . 43
Fiedler, C. W. . 430
Fielitz 34. 290. 292
Finſen, H. . . 88
Fiſch . . . 319
Fiſcher, Ph. . . 126
Fitzpatrick . . 87
Flandrin . . 76. 461
Fletcher . . 445
Foerſch, J. N. . 240
Flormann . . 214
Fontana . . 269
Ford . 54. 72. 74. 80
Forſt, C. C. . 156
Forſter, J. R. . 48
Foreſtier . . 76
Forſtmann . . 447
Förſter . 357. 446
Fothergill . . 382
Fourcroy, de, 60. 78. 138. 145
148. 149. 150. 151. 381
Fowler, Th. . 384
Franks, John . 134

	Seite.		Seite.
Franck, J. P. 8. 74. 93. 94.	366	Geoffroy	401
Franz	19	Genoux	259
Friderich	462	Gerard, J.	27
Fries, J.	48	Gergens	153
Fritze, J. F.	252	Geſenius	75. 141
— F. W.	236	Gerhard, C. A.	378. 187
— F. A.	73	Geron	78
Frowein	37	Gerke, F. W.	13
Früauf	233	Geuns van	130. 233
Fuller.	312	Geſſner, J.	18
G.		Gianella	92
Gaab, J. A.	332	Gibelin	57
Gachet	234. 7	Gibſon, G.	448
Gahagan, I.	445	Gieſe	221
Gahogan	384	Girtanner, Chr.	64. 65
Galenus	10	Gland	77
Ganter	63	Glaſſ, Th.	203
Galanti	324	Girard	245
Gallot	368	Giuntini	426
Garnett	381. 86	Gleditſch, J. G.	16. 187
Gaterau	80. 82	Glaſer, J. F.	128
Gebhard	344	Gleize	81
Gattenhof	93. 94	Gmelin, J. F.	141. 163
Geſſner, C.	457	— Eb.	56
Gehler	166. 291. 238	Gilly	236
Gerbaulet	187	Gladbach	284
Gebhardi	301	Goelicke	92
Gempt	258	Goetz	439

	Seite.		Seite.
Göpfel	33	Gutberlet	216
Göttling	147. 152	Guthrie, M.	74
Götz	45	*H.*	
Gosch	137	Haack, P.	390
Goldhagen C. F. M.	204	Haar, v. d.	400
Goldschmidt.	432	Haas, J. G.	289
Gönner, G. S.	179	Haase, J. G.	408
Göpfert	40	Hablizl	15
Gorcy	48. 77	Hacquet	68
Grahl J. F.	165	Haering	238
Grant.	45. 73. 83	Habermann	285. 289
Grasmeyer, P. T. H.	202	Hagen, K. G.	147. 243. 426
Goodwyn	263	— v. d.	318
Goldson	275	— J. P.	393. 426
Gremler	250	— M.	293
Gren, F. C.	47. 140. 145	Hagstrom	374. 83. 85
Greve, A.	236	Hahnemann, S.	51. 80. 139
Grimston	71	Halem, v.	50. 52
Gros	165	Halle	31
Grosse, C.	69	Haller, v.	37. 73
Grosmann	50. 52	Hanke, F. S.	292
Gruner, C. G.	219, 14, 56. 370. 94	Hansa.	159
Gruner	66	Halloran, Silv. O.	71. 385
Grünwald	32	Hamilton	285. 73. 286
Guckenberger	321	Harkness Qu.	422
Guidi di Barga	438	Happe, A. F.	421
Guideti, J. T.	444	Harries, G.	447
		Hartenkeil, J. J.	31. 32

	Seite.		Seite.
Haartmann J.	374	Henderſon, W.	86. 238
Hartmann, P.	446	Heniſch, A. F.	63
——— R. F.	180	Hennings, J. C.	354
Haſelberg, L. W.	276	Henry Th.	402. 403
Haſſeberg	482	Hensler, P. G.	457. 144
Haſſenfratz	148. 150		255. 360
Haug, C. F.	156	Herbell, J. F. M.	198
Hausmann, P. W.	432	Hermbſtädt, S. F.	41. 152
Havemann	259	Herrenſchwand	450
Hawes	452	Herold B.	142
Haygardt	403	——— C. P.	304
Hebenſtreit. E. B. G.	284	Herrmann	380
Hechtel	194	Hey	403
Heim	313	Herz, Sim.	267
Hecker, A. F.	18. 45.	Herz, Marc.	66
	118. 126	Hickmann, R.	43
Hedin	84	Hielm, P. I.	19
Heer, O.	235	Heſſenius	204
Heinze	277. 301	Heuſinger	157. 290
Heinecke	161	Hieronymi I. H.	16
Heinicke	52	Heydrich	201
Hellencamp	305	Hildebrand, G. F.	244
Helsham	55. 86	Himmelreich	217
Hellfeld	346	Hippocrates	10. 14. 36
Hemmer	89. 90	Hirſchen, v.	364
——— C. F.	281	Hirzel, J. C.	18
Hencke.	90	Hochheimer	153
Heinrich	309		

	Seite.		Seite.
Hoefer	426	Huntet Olivar.	445
Hofer, F. I.	274	Hupeden	353
Hofmann, C. G.	325	Hutchinſ	223
——— C.	191	Huzard	77
——— I. M.	443	*I.*	
——— G. St.	264. 265	Jacob, G. H.	240
——— C. L.	294. 190. 191	Jacobi	345
		——— Fr. A.	304
——— G. F.	41	Jacquin	16
Holyoke, B.	403	Jadelot	5
Holz	182	Jaeck, P. I.	194
Home, E.	203. 400	Jäger, L. B.	205
Hope	383	——— I. C.	278. 279. 92
Hopgendyck	395	Jahn, Fr.	346
Hofmeiſter	93. 280	Jameſon, Th.	181
Holmer	142	Jani	291. 292
Houlſton	274	Janſen, W. X.	43. 371
Hopf, C. G. R.	181	Jaſſoy	187
Hoven, v.	216	Jaſtemond	274
Howard, I.	17	Icart	81
Hufeland, C. W.	53. 160. 263. 362	Jellouſchig	74
		Imbert	82
Hülfreich	339	Jefferſon	76
Hulme	402	Jemois	77
Hunczovsky	39. 40. 90. 55. 71. 285	Joerdens	292
		John, J. D.	35. 314
Hunold	301	Johnſton, J.	86. 445
Hunter	74. 315	Joſephi, W.	104. 324

	Seite.		Seite.
Jugler	194. 315	Kober	238
Junker, J. C. G.	177	Kobelt	237
Juſti	51	Koch, J. E. A.	156
Jüterboek	446	— C. M.	239
K.		Kofoed, J.	182
Kachel	125	Köhler	243
Kaglioſtro	362. 364	Königsdörfer	35
Kaiſer	64	Köppen	35
Kaſt, Th.	406	Kortum, C. G. T.	37. 237
Käſtner, A. G.	85	Kraft	237. 380
Kauhlen	305	Kraushaar	37
Kauſch	326	Krebs	189
Keir, J.	152	Krammacher	237
Ker, Andr.	445	Krünitz	352
Keſſinger	214	Kühlenthal	459
Keup, J. B.	199. 224. 255.	Kühne, F. T.	134
Kinglake, Rob.	54. 71	Kummer	123
Kirwan	74	Künſemüller	153
Klein, J. J.	216. 314	Küſchner	238
Klaiber	94	*L.*	
Klaproth	156	Lallemant	83
Kite	260. 452	Lambinet	33
Klinge, J. H. W.	299. 300	Lancisius	232
Klobb	339. 340	Langenbücher	429
Kloeckhof, C. A.	191	Langguth	36. 92
Knobloch	336	Langriſch, Br.	438
Knoll, R.	319	Lana, T.	55
Knopf	357	Lang	63

	Seite.
Lange	321
Langlade	78
Laudon	40. 377
Laudun	76
Lavade	388
Lavaud	81
Lauverjat	294
Lavater, J. H.	103
—— J. C.	183
Lavoiſier	148
Lawſon	55. 86
Leeder	86
Lefevre de Villebrune	446
Leiblein	299
Leidenfroſt	37
Leidig	279
Leinker	36
Lenk	340
Lentin, L. F. B.	402
Lenhardt	342
Leonhardi, J. G.	124. 154. 246
Leroi	460
Lesne	278
Lettſom, J. C.	348
Leveling, H. M.	96
Leune, J. C. F.	191. 201. 206
Leüthner	157
Levi, J.	258
Lietzau	131
Lind, J.	77
Lindemann	93. 255
Lichtenberg	67
Linné, C. a	95
—— fil	95
Loder	284. 308
Löffler, J. A. F.	34
Loftie	72
Lohmeyer	170
Löhrl	280
Lombard	253. 254.
Longano	453
Loos	145
Lorgna	394. 395
Loſchge, F. H.	97
Löſecke	141
Lower	164
Lowez, L.	430
Lucas, J.	33. 71. 73
Ludwig, C. F.	93. 99. 184
Lunel	74
Luxdorph	372
Lynch	449
M.	
Maclachlan	87
Maclean, L.	445
Macquer, P. J.	154

	Seite.
Maendle, G. A.	439
Mages	64
Mahon	303
Makintosh	447
Malacarne	370. 381. 382. 421
Manning, H.	292
Manoury	82
Manzotti, B.	280
Marchi	74
Marcard	17
Maret	45. 222
Markus	323
Marshall	31
Martin	18. 373
— J. C.	160
Martini	426
Martineng	81
Martius, E. W.	345
Mascagni, P.	64
Maskelyne	58
Maſtallir, J. J.	438
Masdevall	266
Matthei	241
May	384
Meade	429
Meckel, P. F.	44. 178. 182. 204. 278. 237. 421. 422
Medicus	446
Meiners	41
Meierotto	359
Melitſch	297. 298
Meltzer, F. C.	242
Menzies, Rob.	421
Merz, J. J.	164
Methril, de la	64
Metzger, J. D.	70. 99. 109 210. 307. 423. 432
Metzlar, J. C.	393
Meyer, A. B.	250
—— F. A. A.	133. 163
—— F. A.	9
—— F. G.	314
—— J.	159
Mezler, F. X.	31. 206
Michaelis, Ph.	127. 136
—— C. F.	247. 249 260. 263. 303
Michel	55
Michels, M. F.	213
Millar	284
Minderer, J. M.	226
Miro	32
Minſinger	40
Minu	426
Miroglio	80
Moers, H. D.	215

	Seite.
Mogalia. G. P.	419
Mogalla	235
Möhſer	313
Molitor, N. R.	152. 342
Monge	148. 149
Monger, J. A.	64
Monro, A.	102
—— D.	54
Moneta, de	237
Montaner	266
Monteggia, J. B.	91
Moore, J.	276
Morand	69
Moranez	398
Morgagni	69. 307. 308
Moritz, K. P.	65
Mortzfeldt	210
Morveau	148
Moſeley	17. 268. 269
Müller, J. G. H.	18
—— J. U.	41. 45. 117. 293
—— v.	349. 350
—— J. H.	348
——	69
Münch, J. H.	93. 164
Muntz	235
Muratori, L. A.	244
Murer	158
Murray, J. A.	38. 138. 343
—— Ad.	18. 84. 373

N.

Nardi	74
Nau, B.	43
Naudeau	78
Neale	246
Nebel, G.	432
Neſſelwang, von	131
Neſſi, G.	272
Neubauer	308
Neubeck	292
Neuburg	41
Neumann	329
Nicholſon	155
Nicolai, E. A.	145. 182
	183. 218. 219. 238
Niederhuber, Ign.	339
Nisbett	75
Nozemann	397
Nürnberger, C. F.	179
	233. 329.

O.

Oberkamp, de	423. 439
Ockel	48
Odhelius, C.	84. 85. 374
Oetter, S. W.	11

	Seite.
Oliphant	87
Olnhauſen	277
Oettinger	94
Ohſſon	451
Oliver, W.	45
Olivari	366
Oomen	37
Orne, J.	406
Osgood, J.	405
O'-Ryan	206
Orräus	328
Oſterhauſen	10
Oſiander	298
Otto, C. A.	276

P.

Paalzow	363
Pages	23
Pallas	161
Palm, von der	393
Panvillier	81
Parck	72
Paret	45
Paris	68
Parmentier	65. 151. 402
Paſta, Andr.	8
Patren, S.	54
Patten	71
Paulus, E. G.	371
Pauwer	94
Pearſon, S. B.	431
Pecot	55
Penchienati	73. 295
Percivall, Th.	55. 71. 382. 195. 403
Percy	77. 82
Perenotti, P.	254
Perruſſault	79
Peſchek, C. A.	355
Petit, J. L.	278. 367
Petri	301
Phöbus	240
Pichler	94
Piepenbring, G. H.	153
Pinilli, J.	205
Pinel	57
Plancus Jan.	92
Plattner	375
Platner, E.	110. 251. 161. 115. 124. 125.
Plenck	273. 162. 90. 259. 235. 237. 94.
Pliſſons	74
Ploucquet	239. 285. 239.
Plutot	75
Plenker	94
Ploen	335
Pleſs	94

	Seite.		Seite.
Ploth, J. S.	205	Reſch, J.	265
Poncelet	276	Rengger, A.	12. 186
Porta della	268	Retz	57. 258. 344
Pnelipſon	210	Reyland	213
Portal	45. 59	Reynier	389
Poſewitz	216	Reyher, J. G.	42. 344
Prieſtley, J.	399	Richter, A. G.	33. 271
Preſton	388	——— C. S.	330
Previnaire	262	Riemer, J. A.	142
Proshasca	398	Reuſs, F. A.	398
Poulſen, Sv.	88	Reyher, J. G.	179
Pujol	23	Robertſon	446
Pyl, J. Th.	312	Rochard	78. 79. 82
Q.		Rivolti.	95
Quiret	75	Roehler	182
Quin, C. W.	441	Rom de l' Isle	42. 64
Quiſtorp	129	Röber	289
R.		Römer, J. J.	12. 47. 91.
Rabacha	79	——— C. L.	273
Rahn, J. H.	127. 348. 431.	Roini	263
	981. 185	Rönnow	274
Raitt	86	Röſing	36
Ramond	420	Roſenbach	212
Rand, J. S.	405	Roſenthal	345
Rauen	276	Roſtgd.	279
Rauch	291	Roth	292
Reichel	58. 72.	Rothe Tyge.	31
Reil	201. 153. 186	Rougemont, J. C.	23. 96. 132
Reinhard.	375	Rouland	82
Remler, J. C. W.	158		

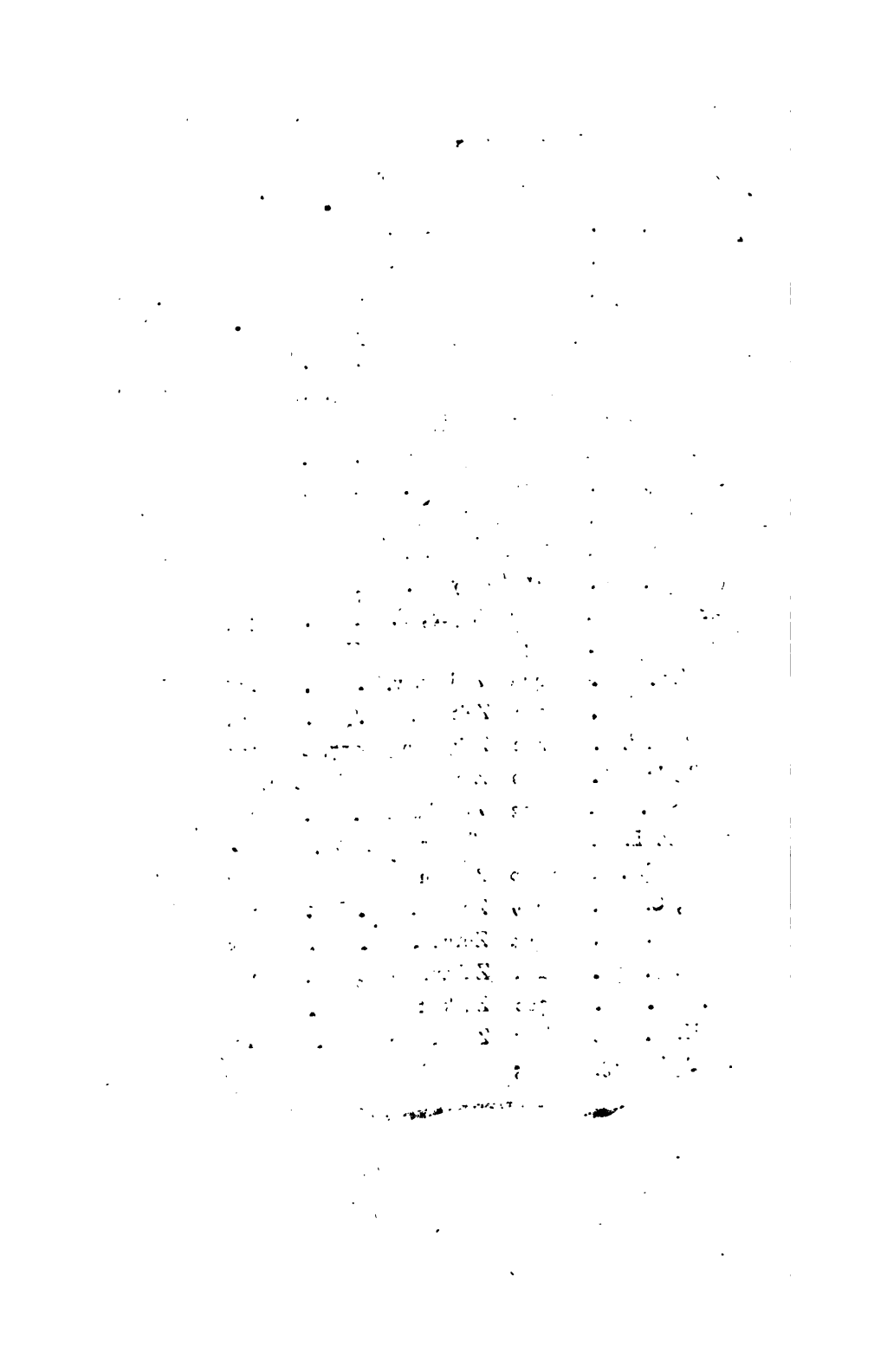
	Seite.
Rowley	247
Royle	60. 65
Rozier	64
Ruhland, M. P.	61. 62
Rudolph	295
Ruffel, Pat.	399
Rymer	258
Ryan, M.	241

S.

Sager	52
Salva	24
Sauce	284
Sachtleben	211
Santesson	85
Salvadori	242. 448
Sauviac de	64
Sautier	334
Scarpa	40
Saalmann, Fr.	215. 222
Salabert	55. 82
Salfelder	454
Sandifort	371
Sanponts	402
Sarti	74
Sanctorius	46
Sander	330
Savigny	452
Saunders	54. 72. 143
Sauvages	177
Schäffer, J. C.	37
———	11
——— J. A. M.	161. 251
Schär	237
Schärtlich	93
Scheele, C. G.	31
Scherb, J.	163
Schenckbergen	132
Scherf, J. C. F.	310. 311
Scherer	398
Schilling	279
Schiller, J. M.	153
Schlegel, J. C. T.	38. 91. 92
Schmezer	242
Schmidt, J. A.	39. 40
——— S. G.	278
———	94
———	194
——— J. N.	329
Schreber, J. C. D.	95
Schönmetzel	93. 375
Schreger, B. G.	262
Schröder, F.	126
——— T. G.	455
Schröter	44
——— J. S.	334

	Seite.		Seite.
Schreiber, A. C.	240	Serain	335
Schrank	333	Silbermann	178
Scott, C.	449	Smith, J.	69. 70
Schulze, J. A.	241	——— S. S.	194
Schwarze	241	Somoury	276
Schallern, G. A. J. v.	430	Söek	300
Schulz	74	Soelling	209
Schulzen, Fr.	129	Sola de	223
Schull, P.	432	Sömmering	70. 99. 127
Schumann, G. A.	305	Spalowsky	94
Scuderi, Fr. M.	439	Souville	75. 77. 78. 80
Schurer, F. L.	129	Spallanzani	420
Schmlansky	207	Sperling	37
Schwarz	446	SprengelKurt	176. 313. 421. 428
Schwager	221. 224	Spence, G.	55. 71
Sedillot	79	Spielmann	177. 176. 166. 311
Selle, C. G.	156. 170	Spohr, C. H.	302. 252. 272
Selig	99	Stack, J.	386
Seguin	65. 149. 151	Stadt v. d.	92
Senfft	122	Spencer	422
Sennebier	150	Staravasnig	31
Segnitz	169	Starck, J. C.	290. 291
Sheldon	275	Starrat	449
Sherwen, J.	312	Staudt, J. L.	51
Simmons	89	Stevenson	80
Siebold, C. G.	254. 277	Stecken	214
	290. 302	Stipriaan Luiſi	402
Seydel, C. A.	275	Steyrer, J. P.	146

	Seite.		Seite.
Stoll 10. 94. 188.	206	Thouvenel . .	420
Stolte, C. H. .	44	Thilow . . .	121
Storr . . 165.	181	Tickell . .	74
Stunzer . .	463	Tiſſot 35. 203. 246.	356
Strean . . .	445	—— M. . 302.	305
Strähl . . .	74	Titius, S. . .	201
Strambio Cajetan .	440	Thunberg . .	142
Struve, J. . .	422	Thorp Disney .	160
Strumpf . .	341	Tode, J. C. 42. 182.	255
Ströbel . .	95		270
Sue . . .	280	Toel . . .	304
Struve, C. A. .	184	Tolis, G. . .	454
Szombathy . .	95	Tournay . .	238
Swieten . . .	201	Toggia, Fr. . .	335
T.		Toulmin, G. H. .	200
Tabor, H. 34. 444.	167.	Treuner . .	290
	203	Tranquillus Jul. .	428
Taranget . .	80	Triller, W. . . 375.	92
Tarras . . 78.	79	Trnka v. Krzowitz,	285
Thiel . . .	213	Trautmann . .	243
Teſſiers . . 39.	76	Tromsdorf, J. B. 428.	89
Teſta . . .	432	Troubat . .	82
Thierry . .	8	Turner, Fr. . .	72
Thikneſſe . .	17	Tſchirſchnitz .	179
Thom, J. P. .	35	Trotter, Th. .	358
Thomſon, Fr. .	441	*U.*	
Thomaſſius . .	45	Unzer . .	279
Thott . . .	371	Uſteri, P. 12. 16. 47. 115.	343

	Seite.
V.	
Vachier	346
Valli Euſeb.	124
Vagni di Montiſi	438
Vanucci	426
Vauquelin	151
Vater	91
Vavaſſeur	65
Vicat	54
Verwyck, L.	390
Vicq de Azyr, P.	6. 100
Veshovitz	95
Viel de Saint Bel	333
Vetter, A. R.	98
Visconti, P.	436
Vogel	182
—— S. G.	199. 317
Voigt v.	102
——	67
Voigtel	295
Vos, C. J.	132. 413
Volta	381
Vollmar	51. 53
Volpi Tom.	40
W.	
Wahl, S. F. G.	14
Waitz	53
Waiz	44
Walker, J.	87
—— Rob.	450
Walther, H. H.	454
Wachsmuth	316
Wagemann	320
Warnier	276
Warner	73
Warren	87
Weber, F. A.	49. 61
	62. 63. 185
Wedekind, G.	51. 52. 250
	251
Wegeler	314
Wegelin, A.	290. 292
Wehrs	336
Weigel, C.	13. 146
Weikard	6
Weinrich, G. A.	88
Weinberg	329
Weiſe, T.	431
Weiſſenborn	89. 276. 277
Weiz	309
Welchmann	72
Welſch, Th.	406
Welthern de	95
Werlhof	46
Wentz, C. F.	129
Weſſely	240

	Seite.		Seite.
White, J.	371	Wolf, A. F.	97. 197
Whytt. Rob.	131	—— J. A.	446
Wiebers, J. F.	93	—— G. J.	128
Wienholt	93	Wollſtein, J. G.	32
Wiegleb	145. 147. 345	Woodwille	162
Wigan	13	Wooſt	246
Wilkinſon	54. 73. 79. 81	Wright, W.	55. 72
Wight	80	Wrisberg	136
Willdenow	16	Wundt	375
Williams, A.	54	Wurzer, F.	158
Wilkens	154	Wood	449
Wilhelmi	182	Wy	378
Wilmer	384	Wyer, E.	404
Wilſon, A.	75	*Z.*	
Wilſon, Th.	444	Zedlitz, v.	156
Willrſon	384	Zeit	95
Wimperſſe v. d.	402	Zeitmann	277. 278. 301
Wind, P. de	439	Ziegenhagen J. G.	32. 254. 279
Wirth	53	Zillinhardt	335
Wittwer, P. L.	10	Ziegler	44. 277
Withering, W.	400	Ziliſſen	397
Wittſtock, C.	429	Zorn	161
Witting	94	Zoega	335
Wite, Ch.	281	Zuliani	233
Wolf	360	Zückert	166
—— H.	181	Zöllner, J. Fr.	169.
—— C. F.	58. 59. 135